

55. Auktion Historischer Wertpapiere am 27. Januar 2014



- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19

38304 Wolfenbüttel

Telefon 05331/975524 • Telefax 05331/975555

E-Mail gutowski@mail.de

Liebe Sammlerfreunde,



mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen und gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie“ entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen.

Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5-10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel, Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Die Kataloggebühr beträgt 10,00 EUR. Mit der Überweisung des Betrages sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges, außerdem erhalten Sie automatisch die Ergebnisliste zugeschickt.

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Erhaltungshinweise

- UNC = Druckfrisch
- EF = Tadellos, leichte Knickspuren
- VF = Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
- F = Stark beschädigt, sammelwürdig

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel

Telefon: 053 31/97 55 24 • Fax: 053 31/97 55 55

E-Mail gutowski@mail.de

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der
„Deutsche Wertpapierauktionen GmbH“
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel

Geschäftsführer:

Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

Bankverbindung:

Auktionshaus Gutowski

Konto Nr. 500 715 508 • BLZ 370 100 50

IBAN: DE36 3701 0050 0500 7155 08

BIC: PBNKDEFF

Inhaltsverzeichnis

Ägypten	1 - 4
Algerien	5
Andorra	6
Argentinien	7 - 8
Belgien	9 - 17
Brasilien	18 - 20
Bulgarien	21 - 23
China	24 - 26
Cuba	27
Deutschland	28 - 1040
Frankreich	1041 - 1073
Griechenland	1074 - 1076
Großbritannien	1077 - 1093
Guatemala	1094
Indien	1095 - 1097
Island	1098 - 1099
Israel	1100
Italien	1101 - 1109
Japan	1110 - 1111
Kanada	1112 - 1114
kgl. und kaiserl. Monarchie	1115 - 1120
Kolumbien	1121
Lettland	1122
Mexiko	1123 - 1147
Niederlande	1148 - 1149
Norwegen	1150 - 1153
Österreich	1154 - 1159
Polen	1160 - 1164
Portugal	1165 - 1166
Rumänien	1167 - 1168
Rußland	1169 - 1207
Schweden	1208 - 1211
Spanien	1212 - 1222
Südafrika	1223 - 1224
Tschechoslowakei	1225 - 1227
Türkei	1228 - 1229
Tunesien	1230
Ungarn	1231
USA	1232 - 1341

Die Versteigerungsbedingungen finden Sie auf Seite 241.

Die Besichtigung der Auktionsware

ist vom 20.1. bis zum 24.1.

in den Räumen der Bürogemeinschaft
Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich.

Bitte vereinbaren Sie
einen Besichtigungstermin mit mir!

Ägypten

Nr. 1 **Schätzpreis: 2.400,00 EUR**
Startpreis: 800,00 EUR

Cie. Universelle du Canal Maritime de Suez S.A.

Action 250 FF (mit 5% Vorzugsdivdende),
Nr. 104734
Paris, 2.6.1924 EF

Erste Arbeiten an einem Kanal zur Durchschneidung des Isthmus von Suez werden den Pharaonen Sethos I. und Ramses II. (um 1400 vor Christi) zugeschrieben. Im 18. Jhd. kam erstmals die Idee eines Kanals vom Mittelmeer zum Roten Meer auf. Eine von Kaiser Napoleon eingesetzte Kommission hielt das Projekt für durchführbar. 1856 erhielt Ferdinand de Lesseps vom ägyptischen Vizekönig Said Pascha die Konzession, 1858 wurde die Suez-Kanalgesellschaft gegründet (deren Dauer bis 2050 vorgesehen war). 1859 erfolgte bei Port Said der erste Spatenstich, 1869 wurde der 161 km lange Kanal mit einer glänzenden Feier eingeweiht. Eigens zu diesem Anlass komponierte Giuseppe Verdi für den Vizekönig von Ägypten die Oper Aida. Die Verstaatlichung der Suez-Kanalgesellschaft am 26.7.1956 durch den ägyptischen Präsidenten Nasser löste Ende Oktober des gleichen Jahres den Suez-Krieg mit England, Frankreich und Israel aus - ein unnötiger Konflikt, wenn man bedenkt, daß die Konzession im Jahr 1968 ohnehin auch regulär abgelaufen wäre. Hochdekorativ mit Darstellung des Kanals, umgeben von Pyramiden, Zierumrandung mit altägyptischen Motiven. Aktientext vorderseitig französisch, rückseitig arabisch/deutsch/englisch/italienisch. Originalsignaturen. Maße: 22 x 30,2 cm. Anh. Kupons. **Rarität.**



Nr. 1

Nr. 2 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Cie. Universelle du Canal Maritime de Suez S.A.

Action 10.000 FF, Nr. 354922
Paris, ca. 1950 VF

Firmenname auf der Aktie überdruckt mit "Cie. Financière de Suez". Hübsche Umrandung, Abbildung eines kleinen Skarabäus. Rückseitig Text auch in englisch. Maße: 13,3 x 27 cm. Mit angehefteten zwei letzten Kupons. Nicht entwertet. **Wirtschaftsgeschichtlich hochbedeutend und äußerst selten.**



Nr. 2

von 'Abbas II. Hilmi, dem Khediven von Ägypten, genehmigt. Der Kreis der Gründer war international besetzt: Otto Sterzing aus Deutschland, Georges Pangalo aus Griechenland, Oscar Emsheimer aus USA, Henri H. de Vries aus Holland, Henri Boutigny aus Grossbritannien, Gustave Lantié aus Frankreich und Paul Vereecken aus Belgien. Herrliche Vignette mit Abbildung eines typischen Touristen-Nildampfers. Die mehrstöckigen Dampfer waren speziell für den Einsatz in den stellenweise sehr flachen Nilgewässern konstruiert. Eine Originalsignatur. Maße: 35,5 x 25,2 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 4 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR
S.A. des Eaux du Caire

Action de Jouissance, Nr. 36381
Kairo, 9.3.1905 VF
Auflage 272.000. Wasserwerke von Kairo, gegründet 1865 mit französischem Kapital. Die Konzession lief an sich bis 1969, doch wurde die Ges. 1958 unter Nasser verstaatlicht. Sehr dekorativ mit großem Stadttor, dahinter Prachtbau, Passanten, ornamentale Verzierungen, im Unterdruck die Sphinx. Äußerst selten, nur ein einziges weiteres (2009 bei FHW versteigertes) Stück ist uns bekannt. Unentwertet, Restkupons ab 1958 anhängend (in dem Jahr unter Nasser verstaatlicht).



Nr. 3

Nr. 3 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Express Nile Steamers Co.

Part de Fondateur o.N., Nr. 80
Kairo, 20.4.1906 EF/VF
Auflage 2.000. Die Gründung der Nil-Express-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wurde am 7.4.1906



Nr. 4

Nr. 5 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Imprimerie - Papeterie Baconnier Freres S.A.

Action 1.000 FF, Nr. 3210
Alger, 25.3.1932 EF
Auflage 1.400. Gründung der Druckerei im Dezember 1929. Sehr schöne Abb. von Druckerei-Maschinen. Faksimile-Unterschrift Baconnier. Maße: 23,3 x 31,5 cm. Anhängende Kupons.

Algerien



Andorra



Nr. 6

Nr. 6 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Société Anonyme Andorrane

Action 100 FF Nr. 8170
von 1868

EF

Gründeraktie, Auflage 20.000. Die Gesellschaft hoffte, eine Spielbanklizenz in dem Freistaat Andorra zu bekommen. Man berief sich dabei auf die Erfolge der Spielbanken in Baden-Baden, Spa, Monaco, Homburg etc. Die Konzession sollte sich auf 90 Jahre belaufen. Trotz der angebotenen Millionen, wurde das Ansinnen vom Senat entrüstet zurückgewiesen. Originalsignaturen. Maße: 22 x 27,4 cm. Mit kpl. anh. Kupons. **Äußerst selten!**

Argentinien



Nr. 7

Nr. 7 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

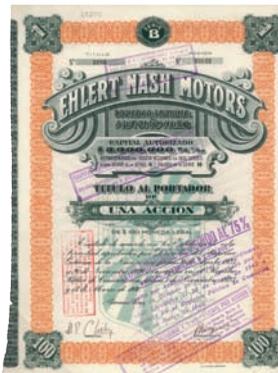
Compania Minera S.A. Nueva Concordia

Acción Serie C 100 x 10 Pesos, Nr. 2579
Buenos Aires, 5.11.1910

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 785. Die ganz offensichtlich von deutschstämmigen Einwanderern gegründete

Ges. betrieb in den Anden die Bergwerke La Concordia, La Virginia, El Progreso und La Libertad. Quadratisches Großformat, große Abb. der Überberge-Anlagen eines Bergwerkes. Originalunterschrift von L. Loewenthal als Direktor. Maße: 33,3 x 33,7 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 8

Nr. 8 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

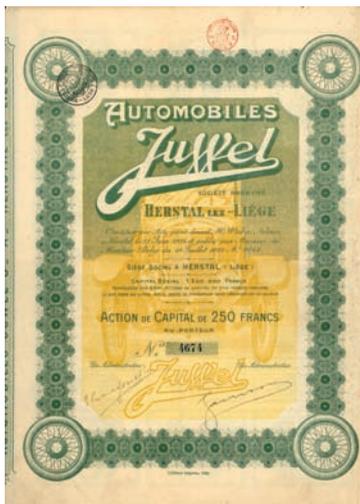
Ehlert Nash Motors S.A. de Automoviles

Accion Serie B 100 Pesos, Nr. 2279
Buenos Aires, 1.7.1930

EF

Charles W. Nash hatte eigentlich schon alles im Leben erreicht: 1912 wurde er Präsident von General Motors. Doch noch größerer Ehrgeiz packte ihn, und so verließ er GM, kaufte 1916 die Jeffery-Werke und brachte 1917 den ersten Wagen unter seinem eigenen Namen "Nash" heraus. 1922/24 übernahm er die Wettbewerber LaFayette und Mitchell, 1923 wurde Ehlert-Nash in Argentinien gegründet. Ein Produktionsrekord jagte den anderen, 1934 lief der millionste Nash vom Band. 1954 übernahm Nash die Hudson Motor Co. und wurde American Motors. Doch das Ende nahte: 1957, die Jahresproduktion war auf unter 10.000 Autos gefallen, war Schluß. Sehr großformatiger mehrfarbiger Druck mit riesigem Nash-Firmenzeichen im Unterdruck. Maße: 37,8 x 28,3 cm. Mit anh. restlichen Kupons. **Nur 3 Stücke wurden 2003 gefunden!**

Belgien



Nr. 9

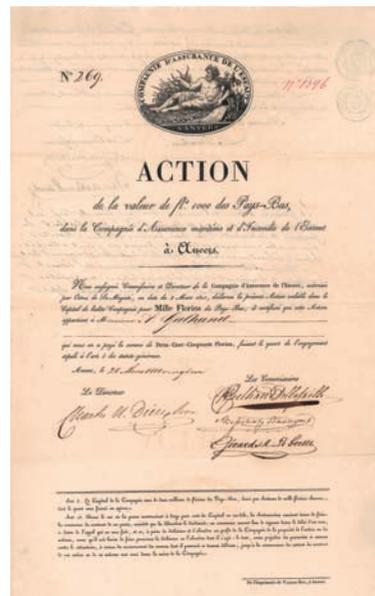
Nr. 9 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Automobiles Juwel S.A.

Action 250 Frs., Nr. 4674
Herstal (Liège), von 1924

VF+

Gründeraktie, Auflage 4.800. Die Firmenleitung hatte hochfliegende Pläne: Die Massenproduktion eines 1100-ccm-Tourenwagens war in der Automobilfabrik Juwel in der Rue Petite Voie in Herstal bei Lüttich geplant. Am Ende aber erschien 1926 ein frontgetriebener Sportwagen, der am Markt erfolglos blieb. 1927 musste die Produktion wieder eingestellt werden. Ausgesprochen dekorative Gestaltung, Unterdruck in kräftiger Farbgebung mit Frontansicht eines Juwel-Automobils, Speichenräder in allen vier Ecken der Umrahmung. Maße: 34,9 x 25,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons. **Eine der weltweit schönsten Automobilaktien!** Seit vielen Jahren weniger als 10 Stück bekannt!



Nr. 10

Nr. 10 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Cie. d'Assurance maritime et d'Incendie de l'Escaut

Action 1.000 fl., Nr. 142
Antwerpen, 20.3.1821

VF

Gründeremission, Auflage 2.000. Seeschiffahrts- und Feuerversicherungs-Gesellschaft der Schelde, gegründet am 3.3.1821. Die Ziele der Gesellschaft bestanden darin, Kriegs- und Seeschaden an Schiffen und Ladungen zu versichern. Gegen Ende des letzten Jahrhunderts wurde die Gesellschaft von der englischen "Prudential Assurance" übernommen. Das Kapital der Ges. betrug 2 Mio. fl. Auf diese Aktie waren zunächst 250 fl. eingezahlt. Schönes großformatiges Stück mit allegorischer Vignette. Originalunterschriften, u.a. des Gründers Charles H. Diercxsens und des späteren Antwerpener Bürgermeisters Gerard J. A. Le Grelle. Maße: 41,2 x 25,8 cm. Knickfalten.

Nr. 11 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Cie. d'Assurances Maritimes Le Cercle d'Assureurs

Action 5.000 Frs., Nr. 51
Antwerpen, 1.3.1854

VF+

Gründeraktie, Auflage 160. Rückversicherungsgesellschaft, gegründet am 1.3.1854 unter maßgeblicher Beteiligung der Familie Engels, ursprünglich

auf die Seetransport-Assekuranz spezialisiert, ab 1900 auch Feuerversicherer, 1935 aufgegangen in Lloyd Belge, an der der Antwerpener Familie Engels ebenfalls stark beteiligt war. Mehrere Originalunterschriften, u.a. Flemmich als Directeur. Maße: 40 x 31 cm. **Hochinteressant und äußerst selten.**



Nr. 11



Nr. 12

Nr. 12 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 325,00 EUR

Cie. Générale d'Éditions Lyon-Claesen S.A.

Action ordinaire o.N., Nr. 1385
Brüssel, Mai 1899 **EF/VF**
Gründeraktie, Auflage 6000. Die Verlagsanstalt wurde 1899 mit Sitz in Brüssel von Herrn Lyon-Claesen gegründet. Eine 50%-ige Beteiligung an dem Unternehmen übernahm die Verlagsgesellschaft "Soc. d'Études et d'Éditions Géographiques Elisee Reclus". Im Gegenzug erhielt Editions Lyon-Claesen das alleinige Recht zur Veröffentlichung der bisher von der Soc. d'Études et d'Éditions Géographiques Elisee Reclus herausgegebenen kartographischen Werke. Darüber hinaus wurden Bücher verlegt und eine Kunstdruckerei für die Reproduktion von Graphiken und Zeichnungen

betrieben. Herausragende Jugendstil-Gestaltung durch den damals 26-jährigen Pariser Illustrator Edmond André Rocher (in der Platte signiert). Maße: 38,6 x 25,8 cm. Mit komplett anh. Kupons. **Ein herrliches Papier!**

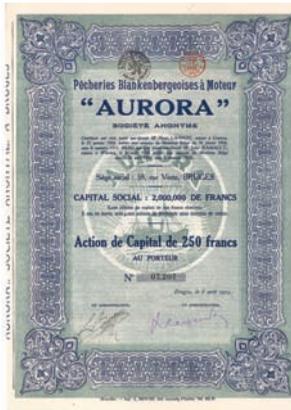


Nr. 13

Nr. 13 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Jardin Zoologique de Bruxelles S.A.

5,5% Obligation 500 Frs., Nr. 1664
Brüssel, 1.4.1935 **EF**
Auflage 1.000. Nachdem Brüssel 1878 den ersten Zoologischen Garten wegen Unrentabilität schließen mußte, war die belgische Hauptstadt lange Jahre ohne Tiergarten. 1934 wurde der Jardin Zoologique de Bruxelles gegründet. Er lag im Norden der Stadt an der Stelle des heutigen Botanischen Gartens. Originalsignaturen. Rückseitig Statuten. Maße: 32,4 x 20 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1938.



Nr. 14

Nr. 14 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Pêcheries Blankenbergeaises à Moteur AURORA S.A.

Action 250 Frs., Nr. 7200
Brügge, 8.8.1924 **EF**
Auflage 8.000. Gegründet am 25.1.1924, am 8.8.1924 reorganisiert. Die Fischfangflotte, beheimatet in dem bekannten Seebad Blankenberge in Westflandern, bestand aus den Dampfschiffen "Carpe Diem", "Zeebonk", "Neptune", "Antinea", "Speranza" und "Remember". Sehr dekorative Aktiengestaltung mit Unterdruckabbildung eines der gesellschaftseigenen Dampfschiffe. Rückseitig Statuten. Maße: 35 x 25,3 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 15

Nr. 15 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. des Ateliers de Construction, Forges & Acieries de Bruges

1/5 Action Primitive 500 Frs., Nr. 36
24.8.1896 **EF/VF**
Die Gesellschaft übernahm von der Vorgängerfirma J. De Jaeger an vier Standorten in Brügge ein Eisenwerk mit Siemens-Martin-Ofen, eine Eisen- und Kupfergießerei, ein Bolzen- und Schraubwerk sowie eine Werkstätte für Waggon- und Brückenbau, außerdem den firmeneigenen Bahnhof an der Eisenbahnlinie Brügge-Blankenberge sowie schließlich eine Schiffsverft in Saint-Pierre sur la Digue. Eine außergewöhnlich schöne Aktie, die Umrahmung ist als filigrane gußeiserner Konstruktion gestaltet. Maße: 37,4 x 27,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 16

Nr. 16 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. du Charbonnage de Longterne-Ferrand

Action Priviligée 500 Frs., Nr. 1532
Élouges, 1.7.1863 **VF+**
Auflage 5.000. Konstituiert 1856, autorisiert durch königliches Dekret von 1863. Bergbau im Arrondissement de Mons. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 30,6 x 22,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1874.

Historische Wertpapiere
Das junge Sammelgebiet
mit großer Zukunft!



Nr. 17 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 800,00 EUR

S.A. pour l'Exploitation des Etablissements de John Cockerill à Seraing & à Liège

Action 1.000 Fcs., Nr. 11418
Liège, 18.4.1846

VF
Gründeremission, 12.500. Dieses, bereits 1817 in Seraing nahe Lüttich von den Brüdern Charles-James und John Cockerill errichtete, Unternehmen wurde 1842 in eine AG umgewandelt. Es war die Geburtsstunde des wichtigsten belgischen Industrieunternehmens. John Cockerill (1790-1840), dessen Bruder Charles-James bereits 1823 aus dem Unternehmen ausschied, errichtete mit finanzieller Hilfe des holländischen Königs und einem Darlehen der Société Générale in rascher Reihenfolge eine Dampfkessel- und Maschinenfabrik, ein Eisen- und Walzwerk sowie Hochöfen, ferner kaufte er Kohlenbergwerke und Erzgruben. Die Gründung und Unabhängigkeit Belgiens im Jahr 1831 als konstitutionelle Monarchie und die damit einhergehende Trennung von den Niederlanden führten zu schweren finanziellen Engpässen, die 1834 mit Unterstützung des belgischen Staats behoben werden konnten. Ab 1835 baute Cockerill die ersten Dampflokomotiven und errichtete Betriebe in Frankreich, Deutschland, Spanien und Polen. Während einer Reise durch Polen verstarb er 1840 in Warschau. Seine Unternehmungen flossen 1842 in die mit 12,5 Mio. F neugegründete AG "John Cockerill S.A." ein. Großaktionär war unter anderem die Banque de Belgique. Durch Fusionen in den Jahren 1970 und 1981 wuchs das Unternehmen zum größten belgischen Stahlkonzern heran. Es befindet sich mehrheitlich im Besitz der französischen USINOR und firmiert heute als Cockerill-Sambre S.A. Der Gesellschaft gehört auch die EKU Stahl AG in Eisenhüttenstadt. Mit Originalunterschrift Gustave Pastor, erster Direktor der Banque Belgique und der John Cockerill S.A. Ein Titel von allergrößter wirtschaftshistorischer Bedeutung. Maße: 29 x 33,2 cm. Trotz der Gebrauchsspuren (Knickfalten, kleine Randeinrisse, leichte Papierverfärbungen) ist das Stück überdurchschnittlich gut erhalten (nicht hinterklebt!) Die Keimzelle der Industrialisierung auf dem europäischen Kontinent. **Museale Rarität, sehr günstig angeboten!**

Nr. 17

Brasilien

Nr. 18 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Abbaye de Notre-Dame de l'Assomption (Monastère de Saint-Benoît)

7% Obligation 100 SFr., Nr. 1620
Sao Paulo, 7.3.1931

EF/VF
Auflage 2.000. Teil einer von der Banque Saint-Phalle & Co. in Zürich vermittelten Anleihe von 6,5 Mio. Schweizerfranken, hypothekarisch abgesichert auf dem Grundbesitz des Klosters im Zentrum von Sao-Paulo, außerdem mit einer Garantie der Kongregation der Benediktiner in Brasilien versehen. Großformat, hübscher Sicherheitsdruck von Orell Füssli. Maße: 42 x 27,4 cm. Nicht entwertet, Kupons 1934-56 anhängend.



Nr. 19

Nr. 19 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Compagnie du Port de Rio de Janeiro

Action privilégiée 500 FF, Nr. 5929
Paris, 25.9.1910

EF
Gründeraktie. Mit französischem Kapital 1910 gegründete Betreibergesellschaft für den Hafen von Rio de Janeiro, der zu dieser Zeit jährlich von fast 3.000 Seeschiffen angefahren wurde und vor allem für die brasilianische Kaffeeausfuhr wichtig war. Herrlicher Druck in Blau mit Leuchttürmen,

Schiffen, Hafensicht. Die kunstvolle Gestaltung stammt von dem belgischen Maler und Graphiker *Gustave Fraipont*. Fraipont, 1849 in Brüssel geboren, wirkte hauptsächlich in Paris, wo er sich als Aquarellist betätigte. Auf vortreffliche Lithographien folgten dann Illustrationen zu Zeitschriften wie "Paris Illustré" und "Univers Illustré", Umschlagzeichnungen, Plakate usw. Originalsignaturen. Maße: 25 x 35,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 20

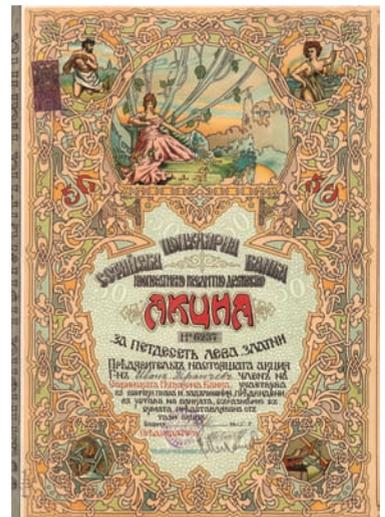
Nr. 20 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Etat de Maranhao Emprunt Extérieur 5% Or 1910

5% Obligation 20 ₣ = 500 FF, Nr. 16299
Paris, 1.1.1911

VF+
Auflage 40.000. Teil einer in Europa aufgelegten Goldanleihe von 8 Mio. ₣ oder 20 Mio. FF. Küstenstaat Nord-Braziliens mit der Hauptstadt Sao Luis. Haupterzeugnisse sind Baumwolle und Zucker, Kaffee, im Binnenland Viehzucht. Maße: 49,4 x 33,5 cm. Mit anhängenden Kupons 1929-1941, keine Entwertung.

Bulgarien



Nr. 21

Nr. 21 **Schätzpreis: 480,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Sofioter Volksbank

Aktie 50 Gold-Lewa, Nr. 21097
Sofia, 4.2.1920

VF+

Die bulgarischen Volksbanken wurden nach dem Muster von Kreditgenossenschaften errichtet. Das Stammkapital wurde durch Zeichnung von Anteilen der Mitglieder aufgebracht. Kredite wurden nur an diese vergeben. Der Generalverband der Volksbanken war das Kontrollorgan und übte durch die Bulgarische Landwirtschafts- und Genossenschaftsbank Aufsicht und Kontrolle aus. Großformatig. Maße: 42 x 29,6 cm. Die Aktie gehört zu den schönsten und kunstvollsten Wertpapieren überhaupt, sie ist zum Teil im Golddruck ausgeführt und hat sowohl türkisch-osmanische als auch Jugendstil-Elemente. Links unten Künstlersignatur in der Druckplatte (Lazarow). **Ein herrliches Papier!**



Nr. 22

Nr. 22 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Sofioter Volksbank

Aktie 10 x 50 Lewa, Nr. 4156
Sofia, 11.8.1925

EF/VF

Die bulgarischen Volksbanken wurden nach dem Muster von Kreditgenossenschaften errichtet. Das Stammkapital wurde durch Zeichnung von Anteilen der Mitglieder aufgebracht. Kredite wurden nur an diese vergeben. Der Generalverband der Volksbanken war das Kontrollorgan und übte durch die Bulgarische Landwirtschafts- und Genossenschaftsbank Aufsicht und Kontrolle aus. Wie fast alle osteuropäischen Papiere sehr farbenfroh, mit mehreren Vignetten u.a. Abb. des gewaltigen, beeindruckenden Gebäudes der Bank. Maße: 26 x 29,2 cm. Mit anh. Kupons. Erstmals überhaupt angebotene Stückelung, Einzelstück beim Einlieferer. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 23

Nr. 23 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Swoboden Theater AG

Aktie 1.000 Lewa, Nr. 2675
Sofia, September 1918

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Das "Freie Theater" wurde gegründet 1918 mit einem Kapital von 3 Mio. Lewa. Die Gesellschaft besaß ein eigenes Theatergebäude in Sofia. Die feierliche Eröffnung des Spielbetriebs fand im Dezember 1918 mit der Vorführung der Operette "Czardas Queen" statt, enthusiastisch von den Kritikern gefeiert. Am 10.2.1923 zerstörte ein Feuer das "National Theater" in Sofia, weswegen die "Sofia National Opera" in das Haus des "Swoboden Theaters" ihre Vorstellungen verlegte. Die deutsche Minderheit in Bulgarien hielt ihre kulturellen Veranstaltungen in den 30er und 40er Jahren dort ab. Auch das jüdische Volkstheater gastierte in den 30er Jahren im "Swoboden Theater". Hochdekorativ mit Abbildung des Theaters bei einer Abendvorstellung; die Theatergäste strömen herein, auf der Straße rechts wartet ein Fiaker, links eine Limousine. Originalsignaturen.

China



Nr. 24

Nr. 24 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Banque Industrielle de Chine S.A.

Action de Fondateur 500 FF, Nr. 1589
Paris, 15.3.1913

EF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Die 1913 gegründete Bank versuchte, im Anleihe- und Kreditgeschäft mit China gegen die Vormachtstellung der englisch beeinflussten Hongkong und Shanghai Banking Corporation anzukämpfen. Doch die Zeiten für gute Geschäfte in Fernost unter dem Schutz von Kolonialmächten neigten sich dem Ende zu: Mit dem Zusammenbruch des chinesischen Kaiserreichs ging auch diese Bank unter. Einer der schönsten Bankentitel. Herrliche mehrfarbige Gestaltung mit "blühenden Landschaften" und fernöstlicher Symbolik. Zweisprachig französisch/chinesisch. Maße: 27,5 x 33,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons #9-25. Die (blaue) Action de Fondateur ist im Gegensatz zur (gelben) Action Ordinaire äußerst selten!

Nr. 25 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 800,00 EUR

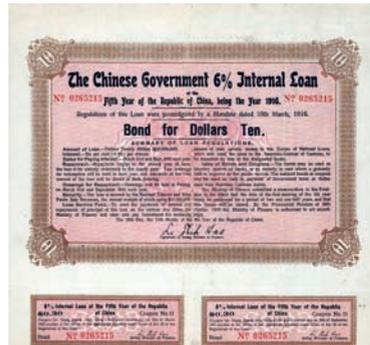
Chinese Government

6% Internal Loan

6% Bond 10 \$, Nr. 265215
18.11.1919

VF+

8th Year of the Republic of China. Bereits 1916 genehmigte Anleihe von 20 Mio. \$, abgesichert durch die Einnahmen der Verbrauchssteuern auf Tabak und Wein (die zu dieser Zeit rd. 11,7 Mio. \$ jährlich betragen). Einzelstück aus einer alten Sammlung, auf einer europäischen Auktion noch nie zuvor angeboten gewesen! Uncancelled, two remaining coupons for 1922 attached.



Nr. 25



Nr. 26

Nr. 26 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft

Genuss-Schein, Nr. 43793

Berlin, 31.5.1900

VF/F

Auflage 54.000. Gründung 1899 als deutsch-chinesische AG mit Sitz in Tsingtau. Bau und Betrieb der 434 km langen Bahn von Tsingtau über Kiautschou, Tschangling, Weihsin, Kungschan bis Tsinanfu mit Abzweig nach Poschan. In Teilabschnitten zwischen 1901 und 1904 eröffnet. Außerdem wurde 1913 die Schantung-Bergbau-Gesellschaft (Kohlenbergbau) übernommen. 1914 beschlagnahmten die Japaner mit der Besetzung Tsingtaus die gesamten Bahnanlagen sowie die Kohlenwerke, die allerdings von der Verwaltung vorher unter Wasser gesetzt wurden. Der Versailler Vertrag erzwang dann die endgültige Abtretung des Schantung-Besitzes an Japan. Mit den geringen Entschädigungen wurde ein bescheidener Wiederanfang in Form von Beteiligungen an Sisalpflanzungen in Deutsch-Ostafrika versucht. 1930 Umfirmierung in Schantung Handels-AG. Dekorativer Druck der Reichsdruckerei, Flügelder in allen vier Ecken. Maße: 27,4 x 36 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Fleckig, Randeinris.

Cuba

Nr. 27 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Empresa del Ferro-Carril de Guantanamo

Accion 100 Pesos, Nr. 1661

Santiago de Cuba, 31.12.1877

EF/VF

Die Gesellschaft baute im Südosten der Insel Cuba die knapp 100 km lange Eisenbahn von Santiago de Cuba nach Guantanamo (ein Zentrum des Zuckerrohr- und Kaffeeanbaus mit heute knapp 200.000 Einwohnern). Die Bucht von Guantanamo wurde 1903 von den USA als Flottenstützpunkt gepachtet. Bis heute fordert die Regierung Castro vergeblich die Rückgabe - denn den USA-Militärs paßt es sehr in den Kram, über ein exterritoriales Gefangenenlager zu verfügen, wo man außerhalb

der eigenen Rechtsordnung Gefangene nach Gutdünken behandeln kann. Mit Eisenbahn-Vignette. Ein geschichtlich besonders interessantes Stück. Maße: 28,5 x 26,3 cm.



Nr. 27

Seltenheits-Schlüssel Deutschland

- R 12 = 1 Stück bekannt
- R 11 = 2 Stücke bekannt
- R 10 = 3-5 Stücke bekannt
- R 9 = 6-10 Stücke bekannt
- R 8 = 11-25 Stücke bekannt
- R 7 = 26-50 Stücke bekannt
- R 6 = 51-100 Stücke bekannt

Deutschland



Nr. 28

Nr. 28 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

A. Zalewski AG

Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 1749
Auflage 260 (R 9). Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb chemisch-pharmazeutischer Erzeugnisse. Spezialität: Erzeugung von Lebertran-Emulsion für human-arzneiliche Zwecke ("Zalewski" Marke Dorschkopf) und Trenn-Emulsion für das Brot- und Backgewerbe. Ab 1953 als GmbH fortgeführt. Maße: 20,8 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 29

Nr. 29 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Aachener Kleinbahn-Gesellschaft

Aktie 1.200 Mark, Nr. 5380
Aachen, 5.6.1896 VF
Auflage 1.500. Gründung 1880 als Aachener undurtscheider Pferdeisenbahn, Dampftrieb ab 1884, elektrischer Betrieb ab 1895. Zeitweise über 200 km Betriebslänge. 1894 Umfirmierung in Aachener Kleinbahn, seit 1942 (die bis heute börsennotierte) Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG. Großaktionäre sind seit langer Zeit Stadt und Landkreis Aachen. Maße: 26,7 x 34,2 cm. Lochentwertet im Prägesiegel.



Nr. 30

Nr. 30 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Aachener Rückversicherungs-Ges.

Namens-Aktie 1.200 Mark, Nr. 9759
Aachen, 1.1.1921 VF
Auflage 4.000 (R 7). Gründung 1853 durch die Aachener und Münchener Feuer-Versicherung als älteste Rückversicherungs-Gesellschaft der Welt. Neben einer Mehrheitsbeteiligung an der Atlas Lebensversicherungs-AG in Ludwigshafen (Rhein) wurde 1938 fast die Hälfte des Kapitals der Volkshilfe Lebensversicherungs-AG in Berlin erworben. Nach Verkauf der Aktienmehrheit an eine US-Gesellschaft zunächst Umfirmierung in AM Konzern-Rückversicherung, 1997 ging der traditionsreiche Name durch Verschmelzung unter. Ausgestellt auf FrL Irma von Pfannenberg in Weimar, rückseitig übertragen 1951 auf den Hotelier Kurt Brenner in Baden Baden, 1953 auf das Bankhaus C. G. Trinkaus in Düsseldorf und 1954 auf die Aachener und Münchener Feuer-Versicherung. Maße: 24 x 36,4 cm.

Nr. 31 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 18989
Aachen, 1.7.1930 EF/VF
Auflage 20.000, komplette Neustückelung des Aktienkapitals (R 8). Gründung 1825 als Aachener

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Als die Gesellschaft 1834 ihren Geschäftsbetrieb auf Bayern ausdehnte, regte König Ludwig I. persönlich die Umfirmierung in "Aachener und Münchener Feuer-Versicherung" an. Erst 136 Jahre später (1970) erneute Umfirmierung in Aachener und Münchener Versicherung AG und 1979 anlässlich der Neuordnung der Aachener und Münchener Gruppe in Aachener und Münchener Beteiligungs-AG. Nunmehr Holding für die ganze Gruppe, der Versicherungsbestand wurde auf die Cosmos Allgemeine Versicherungs-AG übertragen, die gleich im Anschluß neu als Aachener und Münchener Versicherung AG firmierte. 1998 erlangte im Zuge eines Ringtausches mit der Allianz und der französischen AGF die italienische Generali-Versicherung die Aktienmehrheit. Umfirmiert 2001 in AMB Generali Holding AG und 2009 in Generali Deutschland Holding AG. Maße: 21 x 29,5 cm. Rückseitig zwei Übertragungen. Keine Entwertung!



Nr. 31



Nr. 32

Nr. 32 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Accumulatoren- und Electricitäts-Werke AG vormals W. A. Boese & Co.

4,5% Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 1148
Berlin, März 1901 EF/VF
Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1897 unter Übernahme der Firma "W.A. Boese & Co." in Berlin und der Zweigniederlassung "Süddeutsche Electricitätsgesellschaft Augsburg W.A. Boese & Co.". 1897 erfolgte ebenfalls die Übernahme der Alt-dammer Electricitätswerke GmbH. Herstellung von Accumulatoren, elektrotechnischen und mechanischen Utensilien. Spezialität: stationäre und transportable Accumulatoren für alle Zwecke,

Bitte beachten Sie: die Mehrzahl der Auktionsstücke wird zu Preisen zwischen 40% und 60% der aktuellen Marktpreise ausgerufen, teilweise noch niedriger. Damit Ihre Gebote eine Chance auf Zuschlag haben, empfehlen wir, die Gebotshöhe entsprechend hoch über dem Ausrufpreis zu bemessen!

besonders für elektrische Waggonbeleuchtung, für Telegraphie und Telephonie sowie Bau elektrischer Centralen und Strassenbahnen, Fabrikation von Traktions-, Boots- und stationären Batterien. 1899 Erwerb des englischen Patents Stone für elektrische Beleuchtung von Eisenbahnwagen. 1906 bis 1908 baute die Gesellschaft im Auftrag der "Deutsche Ultramobil Gesellschaft mbH" aus Berlin ein Automobil, das als der erste und letzte eigens entworfene PKW der Berliner Vertriebsfirma in die Automobilgeschichte einging. (Vorher vertrieb die 1904 gegründete Deutsche Ultramobil Gesellschaft das sog. in Eisenach gebaute und in Lizenz für die Firma Oldsmobile vertriebene "Ultramobil", Typ Curved Dash). Eine 1909/10 versuchte Sanierung mißlang und konnte den späteren Konkurs nicht mehr verhindern. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet mit einer floralen Zierumrandung. Maße: 38 x 24,8 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet. Nur 13 Stücke sind bis heute erhalten geblieben (10 entwertete und 3 unentwertete).



Nr. 33

Nr. 33 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR
Accumulatoren- und Electricitäts-
Werke AG vormals W. A. Boese & Co.
 4,5% Schuldv. 500 Mark, Nr. 2108
 Berlin, März 1901 EF/VF
 Auflage 1.000 (R 9). Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet mit einer floralen Zierumrandung. Maße: 38 x 24,8 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet. Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben (6 entwertete und 2 unentwertete).



Nr. 34

Nr. 34 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
ACLA Rheinische Maschinenleder-
und Riemenfabrik AG
 Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 233
 Köln-Mülheim, Oktober 1934 EF+
 Auflage 250 (R 6). Gründung bereits 1829, AG seit 1916. Herstellung und Vertrieb von Leder, Riemen, technischen Leder- und Rohhautartikeln, Erzeug-

nissen aus Kunstharz und anderen Kunststoffen. Zweigniederlassungen in Gleiwitz und Königsberg. Heute ist die ACLA-Werke GmbH, Köln einer der führenden europäischen Hersteller von technischen Artikeln aus Polyurethan-Elastomeren. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,8 cm.



Nr. 35

Nr. 35 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR
Actien-Bierbrauerei in Essen a. d. Ruhr
 Prior.-St.-Actie 2.000 Mark, Nr. 3126-3130
 Essen, 31.1.1896 VF+
 Auflage 60 (R 7). Gründung 1872. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hiltorfer Brauerei AG in Köln-Hiltorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln, umfirmiert in Dom-Brauerei AG, Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, danach in Düsseldorf börsennotiert. Seit 2008 nach Insolvenz als GmbH weitergeführt. **Eigenhändig unterschrieben von dem bedeutendem Unternehmer Carl Funke** (1855-1912), Gründer der Essener Steinkohlenerbergwerke AG. Maße: 36,2 x 24,7 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 36

Nr. 36 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR
Actien-Darre Bahnhof Sudenburg
 Actie 500 Mark, Nr. 110
 Magdeburg-Sudenburg, Jan. 1891 VF
 Gründeraktie, Auflage 200 (R 8). Die Darre am Bahnhof Sudenburg (heute ein Stadtteil von Magdeburg) war eine Gründung von Landwirten aus der Umgebung, die hier vor dem Weitertransport mit der Bahn Flachs, Getreide, Malz und Zuckerrüben trocknen (darren) ließen. Dekorativ, mit Originalunterschriften. Mehrfach Reichsadler im Underdruck. Maße: 34,3 x 24 cm. Mehrere kleine Randverletzungen, linker Rand mit Abheftloch.



Nr. 37

Nr. 37 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR
Actien-Zucker-Fabrik Lehrte
 Actie 300 Mark, Nr. 1800
 Lehrte, 19.7.1909 EF/VF
 Auflage 100 (R 9). Gründung 1884. Übernommen wurden die Zuckerfabrik Equord (1898), später auch Hohenhameln (1951), Clauen und Algermissen (1962), Burgdorf (1968) und Peine (1969). 1962 Umfirmierung in "Lehrter Zucker AG". 1990 Übertragung des gesamten Vermögens auf die "Zuckerbund Nord AG" in Braunschweig. Die Zuckerfabrik in Lehrte (direkt neben dem Bahnhof) wurde 2001/02 stillgelegt und abgebrochen. Dekorativ, mit ovaler Fabrikansicht. Maße: 36,6 x 23,2 cm. Doppelblatt. Zwei Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Sehr niedriger Startpreis!**



Nr. 38

Nr. 38 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

**Actien-Zuckerfabrik
Niederndodeleben**

Aktie 500 RM, Nr. 712
Niederndodeleben, 20.11.1929 EF/VF
Auflage 90. Erbaut wurde die bei Magdeburg-ge-
legene Fabrik 1872 von der Fürstl. Stolberg'schen
Maschinen-Fabrik, 1943 beteiligt an der Zuckerfab-
rik Magdeburg AG, Magdeburg-Sudenburg. Diese
nahm die Gesellschaft 1945 neben 8 weiteren
Zuckerfabriken auf, 1950/51 Zusammenschluss
zur VVB Zuckerraffinerie Magdeburg. Die letzte
Kampagne in Niederndodeleben fand im Herbst
1956 statt. Danach diente das Betriebsgelände als
Wirtschaftshof der LPG Clement Gottwald, seit
1990 Agro Bördegrün GmbH und Co. KG. Lochent-
wertet. Maße: 27,5 x 21,3 cm. Doppelblatt.



Nr. 41

Nr. 41 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Adolph Ihle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 165
Wittgendorf bei Chemnitz, 19.3.1927 EF
Aufgabe 300 (R 10). Schon 1800 begann die Ent-
wicklung von Wittgendorf (heute ein Stadtteil
von Chemnitz) zum großen Fabrikkdorf, wobei die
Herstellung von Trikotagen, Seidenwäsche,
Strümpfen und Handschuhen dominierte. In die-
sem Zusammenhang siedelten sich auch mehrere
Bleichereien und Färbereien an. Gründung dieser
AG 1927 zur Übernahme und Weiterführung der
unter der Firma Adolph Ihle in Wittgendorf
betrieblenen Färberei, Bleicherei und Mercerisier-
anstalt. Eine reine Familien-AG, die nur wenige
Jahre Bestand hatte: Bereits Mitte 1937 wurde das
Vermögen unter Ausschluss der Abwicklung auf
den Hauptaktionär, den Kaufmann Arthur
Schmiedgen in Wittgendorf übertragen, die AG
wurde Anfang 1938 im Handelsregister wieder
gelöscht. Die Wittgendorfer Textilbetriebe wur-
den nach dem Krieg enteignet und im VEB Triko-
text zusammengefasst, dem größte Trikotagenher-
steller der DDR, nach der Wende von der Schies-
ser AG übernommen, 1999 stillgelegt. Maße: 21 x
29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Geschäftslokale, Privatwohnungen) Leipziger
Strasse 75/67 (Geschäftshaus, die Hälfte hatte
Wertheim inne), Leipziger Strasse 77 und Jeru-
salemmer Strasse 21 (Restaurant, Geschäftsräume
und das Reichshallentheater) sowie Behrensstr.
53/54 (Läden, Restaurants, das Palais de danse,
Pavillon Mascotte, Metropol-Cabaret). 1919 trat
die Firma in Liquidation, 1923 erlosch sie. Rechts-
nachfolgerin war die "Leipzigerstr. 75/76 Grund-
stücks-GmbH", die noch in Umlauf befindliche
Teilschuldverschreibung von 1906 einlöste.
Maße: 37 x 26,1 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

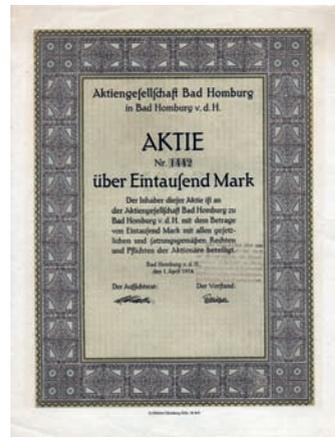


Nr. 39

Nr. 39 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Ada-Ada-Schuh AG

Aktie 100 RM, Nr. 41
Frankfurt a.M.-Hochst, Dez. 1941 VF+
Auflage 600 (R 9). Gründung 1900 als "R. & W. Nathan
oHG", AG seit 1937. In der Fabrik Leverturker
Str. 31 und Ludwigshafener Str. 59 wurden (wört-
lich) Kinder-, Backfisch- und Damenschuhe her-
gestellt. Börsennotiz Frankfurt. 1945 beschäftigte
die Fabrik 200 Mitarbeiter und produzierte reine
Gebrauchsware. Ende der 1950er galt Ada-Ada als
einer der führenden Schuhhersteller Deutsch-
lands. Das Unternehmen existierte bis 1966.
Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 43

Nr. 43 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AG Bad Homburg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1442
Bad Homburg v.d.H., 1.4.1918 EF+
Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Die Gesellschaft
übernahm unter der Leitung des Kurdirektors
Richard Feldsieper die Kur- und Badeeinrichtun-
gen der Stadt Bad Homburg. Innerhalb von nur
zwei Jahren verwirtschaftete Feldsieper das
gesamte Aktienkapital. Ein Sanierungsversuch des
Aufsichtsrats unter Führung des Oberbürgermeis-
ters hatte keinen Erfolg mehr, am 24.12.1920
wurde das Konkursverfahren eröffnet. Maße: 33,2
x 25 cm.



Nr. 40

Nr. 40 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

**Adolf Döbel & Co. Mechanische
Woll- und Wirkwaren Fabrik AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 88900
Berlin, 17.5.1923 EF
Auflage 76.000 (R 7). Gründung im März 1923
zwecks Fortführung der oHG Adolf Döbel & Co.
Sehr kurzlebige Berliner Unternehmen, bereits
im August 1924 Eröffnung des Konkursverfahrens.
Maße: 18 x 26,8 cm. Kleine Lochentwertung unten
mittig.



Nr. 42

Nr. 42 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Aktien-Bau-Verein Unter den Linden

4% Teilschuldv. Lit. A. 4.000 Mark, Nr. 468
Berlin, April 1906 EF/VF
Auflage 500. Gründung 1872. Die Ges. besaß die
Grundstücke Unter den Linden 17/18 (früher ein
Hotel, dann vermietet an die Z.E.G und vermietete
Läden), Behrensstr. 55/57 (Metropol-Theater,

Nr. 44 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

AG Bad Salzschlirf

4,5% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 438
Salzschlirf, 15.6.1904 VF
Auflage 500 (R 12). Die 1900 gegründete AG über-
nahm das seit 1838 bestehende Bad Salzschlirf mit
Quellen und Bergwerksberechtigungen (Kur- und
Hotelbetrieb mit Theaterhalle und Musiktempel,
Abfüllung des Wassers aus dem Bonifaziusbrun-
nen). Die drei gesellschafts-eigenen Hotels Bade-
hof, Kurhaus und Großes Gartenhaus wurden
1939 für Lazarettzwecke beschlagnahmt und erst
ab 1949/50 zu den alten Zwecken wieder eröffnet.
Die Krise des deutschen Gesundheitswesens
zwang die im Frankfurter Telefonverkehr notierte
AG 2002 in die Knie, aus dem Börsenmantel wurde
die im Unternehmenssanierungsgeschäft erfol-
greiche Arques AG. 2010 beschloss Arques, das
Beteiligungsgeschäft aufzugeben und widmet sich
nunmehr der Herstellung und dem Vertrieb von
Telekommunikationseinrichtungen unter der Fir-
mierung Gigaset AG. Maße: 37,7 x 25 cm. Doppel-
blatt. **Unikat!**

Nutzen Sie das 3-Jahre-Vorteils-Abonnement für 8 Auktionskataloge: für nur 49,00 EUR bekommen Sie drei Jahre lang alle Kataloge des Auktionshauses Gutowski geliefert. Nach jeder Auktion bekommen Sie ohne Mehrkosten die Ergebnisliste. Sie sparen 31,00 EUR gegenüber Einzelbezugspreisen von 80,00 EUR!



Nr. 44

in der Niederlausitz die Gruben Clara in Welzow (Kr. Spremberg), Henriette (1932 wegen Erschöpfung der Vorräte stillgelegt) und Louise in Domsdorf b. Beutersitz sowie in der Oberlausitz die Grube Werminghoff (Kreis Hoyerswerda) und Clara III bei Zeißholz (1934 wegen Erschöpfung der Vorräte stillgelegt). Außerdem Betrieb von 9 Brikettfabriken. Die zuletzt zum tschechischen Petschek-Konzern gehörende Gesellschaft wurde 1939 auf Beschluß des Treuhänders des Reichswirtschaftsministers aufgelöst, den Aktionären wurde von Bankseite ein Ankaufsangebot zu 185% gemacht (Börsennotiz bis dahin Berlin und Leipzig). Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Maße: 26,5 x 38 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 47 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

AG für Radio Telephonie

Aktie 10.000 Mark, Nr. 994
Berlin, 1.4.1923
VF
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 10). Gründung im April 1923 durch Privatinvestoren. Fabrikation und Vertrieb von Empfangsstationen für drahtlose Telephonie und Telegraphie sowie Teilbau dafür (Sitz: Berlin W 57, Bülowstr. 106). Bereits ab 1925 wieder in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 25 x 31,2 cm. Randeinrisse (nicht hinterklebt).



Nr. 46



Nr. 48

Nr. 48 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

AG für Tiefbohr- und bergbauliche Unternehmungen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 400
Berlin, 1.6.1907 EF/VF

Auflage 350 (R 6). Gegründet 1905 als Konkurrenz zur 1899 ebenfalls in Berlin gegründeten Deutsche Tiefbohr-AG (der späteren Deutsche Erdöl-AG). Die Ges. bezweckte die Ausführung von Tief- und Horizontalbohrungen einschliesslich Schachtbohrungen für fremde und eigene Rechnung, sowie Herstellung und Verwertung von Bohrgeräten und Maschinen. Erhebliche Verzögerungen bei den von der Gesellschaft durchgeführten Gebirgsbohrungen führten bei der kapitalmäßig ohnehin zu knapp ausgestatteten Ges. 1908 zu finanziellen Engpässen und Verlusten, die eine Kapitalzusammenlegung 4:1 erforderten. Die Einwerbung von frischem Kapital schlug fehl, 1911 musste Konkurs angemeldet werden. Großformatiges Papier, dekorativ verziert, lochentwertet. Maße: 25 x 35 cm.



Nr. 45

Nr. 45 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye

Aktie 100 DM, Nr. 104021
Düsseldorf, Januar 1961 EF+
Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1888 unter Übernahme der seit 1864 bestehenden Glashüttenwerke der Firma Ferd. Heye in Gerresheim. Hinzugekauft wurden 1898 die Glasfabrik F. A. Meyer & Söhne in Porta mit Berghütte vorm. A. Kuhlmann, 1901 die Glashütte Teutoburg W. Gössling & Sohn in Brackwede, 1902 die Glasfabrik Gerneheim und 1904 die Glasfabrik Wittekind in Minden. 1932 Stilllegung des Zweigwerkes Hörstel. 1972 Umfirmierung von AG der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye in Gerresheimer Glas AG. Heute Managementholding des größten deutschen Hohlglasproduzenten. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

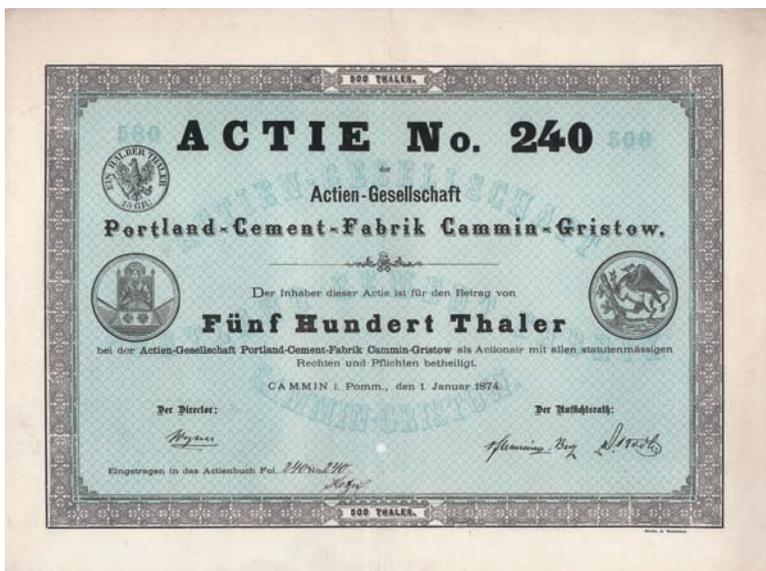


Nr. 47

Nr. 46 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Eintracht Braunkohlenwerke und Brikettfabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4232
Neu-Welzow N.-L., 30.11.1905 EF
Auflage 1.000. Gründung 1887 unter Übernahme der früheren Gewerkschaft Eintracht I (letztere gegründet 1881 auf dem verlienen Bergwerk Gustav Ferdinand bei Bennfeld im Mansfelder Seekreis). Zunächst Erwerb der Grube Louise bei Domsdorf (Kreis Liebenwerda), hinzu kamen 1883 die Grube Emilie in Hengersdorf und 1886 die Grube Henriette in Sallgast. 1887 Umwandlung in eine AG, danach 1892 Erwerb der Kohlenfelder in Welzow und Aufschluß der Grube Clara-Welzow. Hier entstanden die Hauptbetriebe, deshalb 1905 Sitzverlegung nach Neu-Welzow, N.-L. Zuletzt waren mit über 3.000 Mann Belegschaft in Betrieb



Nr. 49

Nr. 49 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

AG Portland-Cement-Fabrik Cammin-Grinstow

Aktie 500 Thaler, Nr. 240
Cammin, 1.1.1874 **EF/VF**
(R 10) Bedeutende Zementfabrik auf der Insel Grinstow im Camminer Haff, wurde von dem Stettiner Großindustriellen Johannes Quistorp übernommen. Auf dem Gelände der ehemaligen Zementfabrik befindet sich heute ein Sanatorium. Laut Handbuch betrug das Aktienkapital der Ges. im Jahre 1879 600.000 Mark. Dekorative Gestaltung mit zwei kreisrunden Vignetten, links eine Adelsfrau, rechts ein Greif. Maße: 25,6 x 34,2 cm. Prägestiel lochentwertet. Foto auf Seite 11.



Nr. 50

Nr. 50 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

AG Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3755
Weiden, 15.4.1922 **EF/VF**
Auflage 5.000 (R 9). 1881 begannen die Brüder August und Conrad Bauscher in Weiden in Bahnhofsnahe mit 70 Mitarbeitern mit der Porzellanherstellung. Von Anfang an spezialisierten sie sich dabei auf robuste, funktionelle und langlebige Erzeugnisse für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Ab 1887 werden alle Schiffe des Norddeutschen Lloyd mit Bauscher-Porzellan ausgestattet. Bereits 1895 eröffnete Bauscher seine erste Filiale in New York, 1900 zwei weitere in London und Luzern (heute exportiert Bauscher die Hälfte seiner Gesamtproduktion in über 120 Länder). Das zunächst als Einzel firma, dann als oHG betriebene Unternehmen wurde 1907 in eine GmbH und 1911 in eine AG umgewandelt. Ebenfalls 1911 Gründung einer Porzellan-Kunstmanufaktur und (bis 1920) Aufnahme der Produktion von Telegraphenglocken und Isolatoren. Die Firmengründer sterben 1910 (Conrad) bzw. 1917 (August), die AG-Mehrheit landet dann beim Strupp-Konzern, Meiningen (zurückgehend auf das 1742 gegründete Bankhaus B. M. Strupp, ab 1905 Bank für Thüringen). Über 1.200 Beschäftigte fertigen nun für illustre Kunden wie "Auerbachs Keller" in Leipzig und das "Waldorf Astoria" in New York. Bausch steht für 98% aller Hotelporzellan-Einfuhren in die USA (u.a. auch an die acht größten Eisenbahngesellschaften). Nach Zerfall des Strupp-Konzerns 1927 per Fusion Zusammenschluß mit der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther, Selb (heute BHS tabletop, innerhalb der Firma wird Bauscher bis heute als eigenständige Spezialmarke für Hotel- und Gastronomie-Porzellan geführt). Das 1959 auf den Markt gebrachte System B1100, tauglich für die modernen Formen der Betriebs- und Systemverpflegung, wird das meistverkaufte Geschirrsystem der Welt. Auf der anderen Seite stattet auch Maitre Bocuse 1963 sein Restaurant mit Bauscher-Geschirr aus. 2008/09 werden auf einen Schlag AIDA Cruises, TUI-Cruises (Mein Schiff) und Costa Crociere als Kunden gewonnen. Großes Querformat mit dekorativer Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 36,8 cm.



Nr. 51

Nr. 51 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Sächsische Werke

7% Gold Bond 1.000 \$, Specimen
Dresden, 2.2.1925 **VF**
Nullgeziffertes Specimen (R 8). Gründung 1923. In die Gesellschaft brachte das Land Sachsen seine Kohlen- und Elektrizitätsunternehmen ein, blieb aber alleiniger Aktionär. Neben den Braunkohlen- und Großkraftwerken Böhlen und Hirschfelde auch Betrieb von acht Wasserkraftwerken an der Mulde und der Elster. Über 95% aller sächsischen Haushalte wurden mit Energie versorgt. Der umfangreiche Beteiligungsbesitz umfasste u.a. Anteile bei der Sächsischen Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft (100%), der Landkraftwerke Leipzig AG (30%), der Energie-Versorgung Groß-Dresden AG (50%), der Thüringer Gas-Gesellschaft (30%), der Gasversorgung Ostsachsen AG (28%) und der Leipziger Außenbahn AG (25%). Teil einer Anleihe von 15 Mio. \$. Im Jahr 1972 im Konkursverfahren über das Westvermögen (Verwertung der Thüringer-Gas-Beteiligung) Ausschüttung einer Konkursquote. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit weiblicher Allegorie des Lichts. Maße: 38,4 x 25 cm. Mit anh. Kupons. Eingerissene Knickfalte fachgerecht restauriert.



Nr. 52

Nr. 52 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG Textilwerk vormals E. Matthes & Co.

Antheilschein 1.000 Mark, Nr. 962
Düsseldorf, 1.10.1896 **VF**
Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1891, ab 1899 AG Textilwerk, ab 1908 Düsseldorf-Kämpchen Bau-AG. Die

an der Ahnfeldstr. belegene frühere Textilfabrik wurde abgebrochen und das wertvolle Terrain zu Bauplätzen parzelliert. 1924 Beschluß der Liquidation. Zur Sicherheit der Anleihe war nach der in Händen der Deutschen Nationalbank verbleibenden Hypothekenkunde eine Hypothek an erster Stelle in Höhe von M 1 Mio auf die der Gesellschaft gehörigen Grundstücke einschließlich Gebäude mit Maschinen und Fabrikanlage eingetragen. Maße: 33 x 21 cm. Mit Auszug aus dem Protokoll über Versammlung der Besitzer von Teilschuldv. von 1908. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit Kupons, auf die Düsseldorf-Kämpchen Bau-AG lautend. Einrisse unschön mit Tesafilm hinterklebt (alt).



Nr. 53

Nr. 53 **Schätzpreis: 1.200,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

AG Thonwerke Kandern

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 75
Kandern, 10.2.1889 **EF/VF**
Gründeraktie, Auflage 238 (R 9). Gründung 1889, hervorgegangen aus der schon seit 1837 im badischen Kandern bestehenden Firma Wolman, Dewitz & Co. In zwei Werken in Kandern mit rd. 150 Mann Belegschaft wurden in drei Brennöhfen Dachziegel aller Art und Backsteine hergestellt. Großaktionär war mit zuletzt über 80% die Badische Bank, Karlsruhe. 1954 Umwandlung in die Tonwerke Kandern Georg Gott GmbH. 1998 schließlich wurde der Betrieb stillgelegt. Umrahmung im Historismus-Stil, sehr schöne Kapitalchen. Maße: 40 x 25 cm. Nicht entwertetes Stück in einem guten Erhaltungszustand, sehr günstig angeboten!



Nr. 54

Nr. 54 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AIG Altmark Industrie AG

Aktie 20 x 50 DM, Nr. 109321
Stendal, Januar 1995 **EF+**
(R 9) Gründung 1990 als Verwertungsgesellschaft des Geländes und der Anlagen eines im Bau

befindlichen und dann nicht mehr in Betrieb genommenen Kernkraftwerkes. 1993 Privatisierung, 1994 Gründung der AG. Anlagen: Entsorgung- und Recyclingzentrum, Gewerbehof Altmärk, Ingenieurbüro, Immobilienwirtschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Entwertet.



Nr. 55

Nr. 55 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR
Aktien-Bierbrauerei Falkenkrug

Aktie 1.000 RM, Blankette
Detmold, 30.9.1941 EF
(R 9) Die Brauerei besteht seit 1667, AG seit 1872. Neben der Brauerei und Mälzerei wurden auf dem 50 ha großen Grundbesitz auch ein Restaurant und eine Landwirtschaft mit Meierei betrieben. 1911 Neubau des Sudhauses mit 60.000 hl Leistungsfähigkeit. 1916/18 Übernahme der Brauerei Neuer Krug in Detmold und der Lemgoer Brauerei vorm. P. M. Thaler's Söhne, außerdem wurden im Laufe der Jahre 6 Hotels und Gaststätten in der Region erworben. 1945 Übernahme der Mineralwasser- und Limonadenfabrik F. H. Sigges in Detmold. Früher in Hannover börsennotiert. In den 60er Jahren erwarb die Brauerei Felsenkeller in Herford die Aktienmehrheit. 1972 in eine GmbH umgewandelt. Zuletzt wurde Falkenkrug von der Herforder Brauerei noch für den Vertrieb von Erfrischungsgetränken genutzt. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit Kupons. Nur 7 Stücke wurden 2006 gefunden.

wichtigen Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahn liegende Gebäude zu einer Malzfabrik umbaute. 1917 kaufte die Gesellschaft die Eisengiesserei Saalhütte in Könnern, 1918 die Aktien-Malzfabrik Niemburg und erwarb 1918 sämtliche Hausgrundstücke, Fabrikanlagen und Inventar der Schlossmälzerei AG von Th. Schmidt & Co. in Nienburg (Saale). 1931/32 Umwandlung einer großen Forderung an die Bierbrauerei Gebr. Müser AG in Bochum-Langendreer in eine maßgebliche Beteiligung. Börsennotiz in Halle (Saale), seit 1934 im Freiverkehr Leipzig. Die AG wurde 1961 zwecks Abwicklung verlagert nach Hamburg, 1962 aufgelöst, 1971 im Handelsregister gelöscht. Das Werk in Könnern wurde 1948 enteignet und als VEB Malzfabrik Könnern weitergeführt, nach der Wende 1993 stillgelegt. Die Ruine, für deren Abriss sich die Stadt Könnern aktuell um Fördergelder bemüht, ist heute ein Schandfleck im Stadtzentrum, der zudem den Zugang zum historisch bedeutenden alten Klosterhof versperrt. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 35 x 25,1 cm.

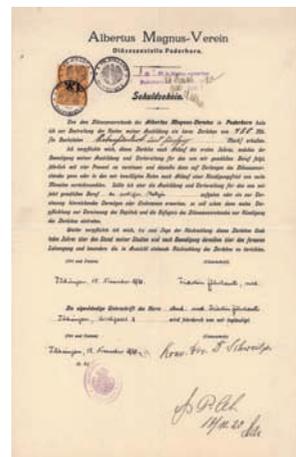


Nr. 57

Nr. 57 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR
Aktienbrauerei Eisenach

Aktie 300 RM, Nr. 1510 VF+
Eisenach, 31.1.1942
Auflage 492 (R 9). Gründung 1886, Zweck war Bierbrauerei und Mälzerei sowie Herstellung und Verkauf von Mineralwasser, Limonaden und Spirituosen. 1918 Erwerb der Ver. Eisenacher Brauereien Petersberger und Schloßbrauerei. 1923 Interessengemeinschaft mit der Steigerbrauerei AG in Erfurt. 1939 Verkauf der Petersberger Brauerei. Die Braustätten in Eisenach, Berka an der Werra (Brauerei Feigenspan), Salzungen (Klosterbrauerei) sowie die Malzfabrik Louis Horenburg in Gotha wurden 1948 durch Befehl Nr. 64 der SMAD enteignet. Der AG blieb aber die Braustätte in Bad Hersfeld/Hessen (frühere Bierbrauerei Engelhardt), wohin 1949 der Sitz verlegt wurde. 1972 auf die Mainzer Aktien-Bierbrauerei (Konzern der Binding-Brauerei) verschmolzen. Maße: 21 x 30 cm. Nicht entwertet!

Brauerei zum Hasen ist aus einer schon im Jahre 1464 bestehenden Braustätte in der Augsburger Bäckergasse hervorgegangen, die sich erst "drey Glaß" und später "Zum Hasen" nannte. Seit 1890 AG als "Aktienbrauerei zum Hasen" vorm. J. M. Rösch". 1920 Fusion mit der Brauerei Lorenz Stötter AG in Augsburg zur "Aktienbrauerei zum Hasen und Lorenz Stötter", 1921 Fusion mit der AG Kronenbräu vorm. M. Wahl zur "Aktienbrauerei zum Hasen Lorenz Stötter und Kronenbräu", 1924 Fusion mit der Aktienbrauerei Augsburg vorm. J. M. Vogtherr und Umfirmierung in "Aktienbrauerei zum Hasen". 1942 wurde die gesamte Bierherstellung in der Betriebsstätte Hasenbräu in der Armenhaus-Gasse konzentriert. 1980 Umfirmierung in Hasen-Bräu AG. 1996 verkaufte die Bayerische Vereinsbank die Aktienmehrheit an den Brauerei-Magnaten Insekmannger, der den Brauereibetrieb 1997 an die ebenfalls ihm gehörende Tucher-Bräu übertrug. Die im Gegenzug erhaltene 25%-Beteiligung an der Tucher Bräu KG wurde 2002 an den Hauptgesellschafter veräußert. Seitdem nur noch mit der Verwertung des Brauereiareals direkt am Augsburger Hauptbahnhof, der Verwaltung zahlreicher weiterer Liegenschaften und dem Bauträgergeschäft befaßt. In diesem Zuge umfirmiert in Hasen-Immobilien AG, als solche bis heute in München börsennotiert. Maße: 21 x 29,6 cm. Nicht entwertetes Stück in einem guten Erhaltungszustand, mit beiliegendem kpl. Kuponbogen. **Extrem niedriger Startpreis!**



Nr. 59

Nr. 59 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR
Albertus Magnus-Verein

Diözesanstelle Paderborn
4% Schulschein über 750 Mark, Tübingen 15.11.1920 VF
(R 10) 1898 wurde in Trier als Hilfswerk für katholische Studenten der Albertus Magnus-Verein gegründet, der sich 1925 mit der Deutschen Caritas für Akademiker und dem Hildegarde-Verein zum "Hilfswerk für katholische Studierende" zusammenschloß. Noch heute bietet der Albertus-Magnus-Verein e.V. der Diözese Paderborn (inzwischen natürlich ganz modern per Internet-Seite) zinslose Darlehen an zum Erwerb eines qualifizierten Studienabschlusses für katholische - vorrangig deutsche und männliche - Studierende in und aus dem Erzbistum Paderborn, die zurückzuzahlen sind, sobald die Einkommensverhältnisse des Darlehensnehmers es gestatten. Die selbständigen Albertus-Magnus-Vereine der einzelnen Diözesen sind heute wieder im Deutschen Albertus-Magnus-Verein (DAMV) mit Sitz in Trier zusammengeschlossen. Geschichtlich hochinteressant: Über 80 Jahre bevor der Begriff "Studentenkredit" aufkam hatten diese Darlehen schon eine nahezu identische Ausstattung! Maße: 35,4 x 22,2 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 56

Nr. 56 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
Aktien-Malzfabrik Könnern

Aktie 1.200 Mark, Nr. 1354 EF
Könnern, 7.10.1918
Auflage 600. Gegründet 1872. Die Malzfabrik hat eine überraschend interessante Baugeschichte: Einst ein mächtiges Kloster, das von Otto II. (955-983) sogar zum Reichskloster erhoben wurde, kam die Anlage 1563 an die Fürsten von Anhalt-Köthen, die die Klausurgebäude in ein Schloß umbauten. Später Witwensitz, 1871 an einen Industriellen verkauft, der das direkt am Bahnhof der



Nr. 58

Nr. 58 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR
Aktienbrauerei zum Hasen

Aktie 100 RM, Nr. 1870 EF/VF
Augsburg, 14.3.1935
Auflage 9.000 (R 9), kompletter Neudruck wegen Sanierung und Kapitalherabsetzung 5:2. Die



Nr. 60

Nr. 60 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Alex Zink Filzfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 60
Roth b. Nürnberg, 4.3.1942 EF/VF
Aufgabe 195 (R 9). Gründung 1878 als offene Handelsgesellschaft, AG seit 1923. Hergestellt wurden in der Fabrik in Roth (Münchener Str. 35-37) Haarfilze, Sohlenfilze, technische Filze und Teppichunterlagsfilze. Noch 1965 Eröffnung eines weiteren Werkes in Roth, 1973 Anschlusskonkurs. Lochentwert. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben (3 entwertete und 3 unentwertete).



Nr. 61

Nr. 61 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Alexanderwerk A. von der Nahmer

Aktie 100 RM, Nr. 7984
Remscheid, August 1937 EF
Aufgabe 10.000 (R 10). Gründung 1885 als GmbH, AG seit 1899. Hergestellt wurden bis zu 2.000 Beschäftigten Haushaltsmaschinen, Küchenmaschinen, Großküchen, Fleischverarbeitungs- und Aufschnittschneidemaschinen. 1917/18 Übernahme der Schneidemaschinenfabrik Graff & Stein GmbH in Witten a.d.Ruhr und Weiterführung als Zweigwerk. 1926 Einführung der Fließbandproduktion. Ab 1927 Zusammenarbeit mit Siemens-Schuckert bei elektrischen Haushaltsmaschinen. 1931 Fusion mit der Ernst Alb. Steffens GmbH in Burg a.d.Wupper, 1941 Übernahme des Konkurrenten Eschbach-Werke AG in Radeberg bei Dresden. Nach dem Wiederaufbau von am 31.7.1943 bei einem Luftangriff fast vollständig zerstörten Remscheider Fabrik wieder der führende Hersteller auf seinem Spezialgebiet. Noch heute börsennotierte AG. Maße: 21,1 x 29,8 cm. In dieser Form (nicht entwertet und mit restlichem Kuponbogen) äußerst selten: Nur 4 Stücke wurden 2002 im Tresor einer Berliner Privatbank gefunden!

Nr. 62 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Alfred Gutmann AG für Maschinenbau

Aktie 100 RM, Nr. 1011 EF
Hamburg, März 1937 EF
Aufgabe 1.280. Gründung 1898 unter Übernahme der 1885 gegründeten Firma Alfred Gutman, Altona-Ottensen. Erzeugnisse: Sandstrahlgebläse für alle Zweige der Industrie, Formmaschinen, Kupolöfen, Misch- und Mahlmühlen, Begichtungs-

anlagen, Aufzüge, Hebezeuge, Schmelzöfen, Zerkleinerungsmaschinen, Wasserfilter. Ab 1998 mehrfacher Besitzerwechsel, zuletzt, 2004 an die Wheelabrator mit Sitz in Köln. Die letzten Produktionsstandorte der vormaligen Alfred Gutmann Ges. für Maschinenbau GmbH wurden 2006 geschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 62



Nr. 63

Nr. 63 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Alfred Krebs & Co. AG

Aktie 20 RM, Nr. 133
Arnstadt, 1.8.1924 VF+
Aufgabe 4.000 (R 11). Gründung im Dezember 1921 zur Herstellung und zum Vertrieb von Wäsche und Schürzen. 1926 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 33,5 x 24,5 cm. Kleine Randeinrisse fachmännisch restauriert.

Nr. 64 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei Bleichach vorm. Heinrich Gyr

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3157 VF+
Bleichach, 29.12.1920 VF+
Aufgabe 1.500 (R 8). 1850 gründeten die Schweizer Unternehmer Heinrich Gyr und Rudolf Zellweger (Zellweger Uster ist ein noch heute bekannter Textilmaschinenhersteller) in Bleichach unter Ausnutzung der Wasserkraft des Schwarzenbach eine Spinnerei und Weberei. Zweigwerke bestanden in Oberstdorf, Vorderhindelang und Oberdorf b. Vorderhindelang. 1896 Umwandlung des Unternehmens in eine AG. In guten Zeiten beschäftigte das Unternehmen über 1.100 Mitarbeiter. 1906 Neubau der Weberei in Bleichach. "1939-45 Inanspruchnahme großer Teile der Fabrikationsstätten durch verlagerte Rüstungsbetriebe", steht im AG-Handbuch. Konkret hieß das auch: Im Bereich der Spinnerei Bleichach bestand von Juli 1944 bis

Mai 1945 ein Außenlager des KZ Dachau, in dem 800 Häftlinge für die Bayerischen Motorenwerke U-Boot-Motoren bauten. Letzter Großaktionär war die Textilfirma Ulrich Gminder AG, Reutlingen. 1960 Auflösung der AG und Verkauf aller Werke einschließlich der Wasserkraftanlagen an die Robert Bosch GmbH für die Produktion von Zündverteiler. Die Beschäftigten wurden größtenteils umgeschult. Heute ein wichtiger Bosch-Standort mit 2400 Mitarbeitern, gefertigt werden elektronische Komponenten (ABS und ESP) für die Automobilindustrie. Großes Hochformat, schöne Umrahmung im Historismus-Stil mit Fabelwesen. Lochentwertet. Maße: 38 x 25,1 cm. Doppelblatt.



Nr. 64



Nr. 65

Nr. 65 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 85273 EF/VF
Leipzig, 8.3.1928 EF/VF
Aufgabe 20.000 (R 9). Die ADCA entstand 1858 nach dem Vorbild des französischen Credit Mobilier auf Initiative seinerzeit maßgeblicher Kaufleute und Politiker wie Gustav Harkort und A. Dufour-Feronce. Sie war die erste Aktienbank moderner Prägung in ganz Deutschland. Anfangs stand das Gründungs- und Beteiligungsgeschäft im Vordergrund. So gehörte die ADCA z.B. zu den Mitgründern der Lübecker Handelsbank (heute Deutsche Bank Lübeck) und der Schweizerischen Creditanstalt in Zürich. Bis nach der Jahrhundertwende dehnte sie sich durch stetige Übernahme anderer Institute soweit aus, dass sie zu den Großbanken gezählt wurde. Nach 1945 wurde der ADCA ihre schwerpunktmäßige Betätigung in Mitteldeutschland zum Verhängnis. Erst 1964 konnte, aufbauend auf der neu verbliebenen Berliner Niederlassung, ein Neuanfang versucht werden. Nach glückloser Entwicklung und mehrfachem Aktionärswechsel (u.a. Wells Fargo und die NORD/LB)

wurde die ADCA schließlich Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Rabobank übernommen und entsprechend umbenannt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 66

Nr. 66 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Allgemeine Maschinenbau-Gesellschaft AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 616
Chemnitz, 1.10.1923 **EF**

Gründeraktie, Auflage 900, nach Kapitalzusammenlegung 1928 nur noch 90 Stücke (R 9). Hervorgegangen 1923 aus der Allgemeine Maschinenbau-Ges. mbH i. L., Chemnitz. Zunächst Herstellung von Maschinen aller Art, insbesondere von elektrischen Maschinen, von Kleinmotoren sowie von Spezialantrieben für Textil-, Papier- und Werkzeugmaschinen. Später in den 1930er Jahren mit lediglich noch 14 Mitarbeitern nur noch Herstellung von Federn aller Art sowie Vertrieb von Stahl. Weiterer Firmenzweck war die Verwaltung des ehemaligen Reichsverpflegungsamtes in Chemnitz, Planitzstr. 105-107. Schöne Art-Deko-Gestaltung. Höchst bemerkenswert: Rückseitig für vier Dividendenzahlungen 1955-1958 abgestempelt, als Ort nennen die Dividendienstempel nun **Karl-Marx-Stadt!** Zeitgeschichtlich hochinteressant und außergewöhnlich. Maße: 26 x 17,2 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 67

Nr. 67 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Allgemeine Torfkohlen-Gesellschaft mbH

Anteilschein 500 Mark, Nr. 325
Berlin, September 1901 **EF**

(R 6) Die Gesellschaft erwarb am 6.9.1902 das Patent von 1896 über ein Verfahren zur Herstellung von Kohlen aus Torf. Großformatiges Papier, dekorativ von G&D gedruckt. Lochentwertet. Maße: 35,3 x 25,5 cm.



Nr. 68

Nr. 68 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Altmärkische Bergwerks-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11405
Braunschweig, Mai 1923 **EF/VF**

Gründeraktie, Auflage 24.000 (R 8). Gründung 1923 durch Landwirte des Braunschweiger Landes zum Abbau von Braunkohle im Helmstedter/Harbkerevier. Dass ein Bergwerk jemals in Betrieb ging, lässt sich nicht feststellen, obwohl die Aktien im Freiverkehr der Braunschweiger Börse notierten und 1925 in Amsterdam sogar eine 1,25-Mio.-RM-Anleihe durch Vermittlung der N.V. Bank-en Handelsvereinigung v.h. A. J. Fortuin platziert wurde. 1928 unter Verlegung des Firmensitzes nach Gardelegen umfirmiert in Vereinigte Braunkohlenbergwerks-AG. Erst 1936 aus den AG-Handbüchern verschwunden, nachdem zuvor schon über 10 Jahre lang keine aktuellen Bilanzen mehr veröffentlicht worden waren. Sehr dekorative Umrandung mit Bergmann und Merkur. Maße: 29,2 x 22,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 69 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Ammendorfer Papierfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 21272
Ammendorf b. Halle (Saale), Okt. 1928 **EF**

Auflage 2.000 (R 9). Die Gründung 1897 war wegen der Nähe zu Kohle und Wasser besonders begünstigt. 1898 wurde der Betrieb auf dem 272.000 qm großen Werksgelände mit zwei Papiermaschinen und zugehöriger Holzschleiferei aufgenommen. 1923 Erwerb der Gebr. Dietrich GmbH in Merseburg zur Sicherung des Zellstoffbedarfs. Zuletzt wurden auf vier Papiermaschinen täglich 110 t Papier und Karton hergestellt. Börsennotiz Berlin und Halle (später Leipzig). Beteiligt an der Papierharz und der Tapetenrohpapier GmbH (beide Berlin-Charlottenburg). Großaktionäre waren Delbrück, Schickler & Co. und die Dresdner Bank. Das Werk Ammendorf wurde 1946 von den Sowjets restlos demontiert, die Grundstücke und das Zellstoffwerk Merseburg wurden enteignet. Die AG verlegte ihren Sitz 1950 nach Berlin, wurde dort abgewickelt und 1962 im Handelsregister gelöscht. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen von 1943. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 69



Nr. 70

Nr. 70 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Amperwerke Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4912
München, 1.1.1913 **EF/VF**

Auflage 1.000. Gründung 1908 unter Übernahme der "Industrielle Unternehmungen GmbH" und der "Süddeutsche Wasserwerke AG". Zwei Wasserkraftwerke und ein Dampfkraftwerk versorgten damals 24 Ortschaften mit rd. 3.000 Stromkunden. 1909/10 Inbetriebnahme der Wasserkraftwerke Unterbruck und Kranzberg, 1923 Gründung der "Neue Amperkraftwerke AG, München" zum Bau des Wasserkraftwerks Haag. Diese AG ging 1932 ebenso wie die "Bayerische Überlandzentrale AG, München" durch Fusion in den Amperwerken auf, deren Großaktionär die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesfürel) in Berlin war. 1955 Fusion mit der Isarwerke AG (gegr. 1921) zur Isar-Amperwerke AG. 1954-56 Ausbau der Dampfkraftwerke Höllriegelskreuth und Zolling-Anglberg. Ferner gingen in Betrieb das Dampfkraftwerk Irsching (1969), das Kernkraftwerk Essenbach bei Landshut (1977, mit Partner Bayernwerk) das Kernkraftwerk Isar I (1979) und das Kernkraftwerk Isar II (1988). Zunächst über 3/4, später noch knapp 50% des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH (die wiederum zu 45% dem Bankhaus Merck, Finck & Co. in München, zu 25% dem RWE und zu 10% der Allianz-Versicherung gehörten). Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die PreußenElektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen (u.a. Überlandwerk Unterfranken, Energieversorgung Ostbayern, Energieversorgung Oberfranken, Großkraftwerk Nürnberg u.a.) in die E.ON Bayern AG eingebracht. Umrandung im geometrischen Jugendstil. Außerdem diverse Stempel bezüglich Ausübung des Bezugsrechts. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 39,2 cm.

Nr. 71 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Amperwerke Elektrizitäts-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 1060
München, 10.10.1923 **EF**

Auflage 2.000 (R 8). Lochentwertet. Maße: 24,2 x 18,8 cm. Foto auf Seite 16.



Nr. 71

Nr. 72 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Vorzugs-Actie 1.000 Mark, Nr. 505
Frose in Anhalt, 22.5.1902 / 6.4.1936 VF
Auflage 1.000 (R 12). 1867 wurden die Abbaurechte für die Froser Kohlenfelder durch das Bergamt zu Bernburg verliehen, es folgte die Gründung der Froser Braunkohlen-Bergbau AG mit der Braunkohlengrube Ludwig (später Umwandlung in Zeche Anhalt). 1881 Umwandlung der Gewerkschaft Zeche Anhalt in eine AG (Anhaltische Kohlenwerke). 1908 Sitzverlegung von Frose nach Halle a.S. und 1940 nach Berlin. Die Betriebe in der Sowjetzone wurden nach 1945 entschädigungslos enteignet. 1950 verlagert nach Berlin (West), 1983 umgewandelt in AK-Vermögensverwaltungs-GmbH, Berlin (West), heute mit Geschäftssitz in Düsseldorf. 1936 als Ersatz für die beschädigte und eingezogene Vorzugs-Actie mit gleicher Nummer ausgefertigt. Mit angeheftetem Vermerk „Diese Vorzugs-Actie ist trotz des Fehlens der ... Unterschrift des Kontrollbeamten am 16.4.36 von

der Dreimännerkommission für lieferbar erklärt worden.“ Lochentwertet. Maße: 38 x 26,3 cm. Knickfalten, Einrisse. **Unikat!**



Nr. 73

Nr. 73 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Anhaltisches Eisenmoorbad Lindau

Aktie 1.000 RM, Nr. 184
Lindau in Anhalt, 08.04.1927 EF
Auflage 25 (R 9). Gegründet 1909 in Zerbst zwecks Ausnutzung der in den Lindauer Feldmarken gelegenen Moorlager zu Heilzwecken. 1924 unmittelbar neben dem Badehaus Errichtung eines Logierhauses zur Unterbringung von 24 Gästen und (allerdings nur für zwei Jahre) Verpachtung des Moorbades. 1933 wurde noch das Kurhaus in Lindau (Anhalt) erworben. 1935 ging die AG in Liquidation. Übrigens entnehmen wir dem Verzeichnis der Aufsichtsratsmitglieder, daß es in Anhalt-Zerbst in der fürstlichen Familie mit der Zahngeundheit nicht sonderlich gut bestellt war, denn es gab dort den ehrbaren Beruf des „Hofzahn-technikers“. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 72



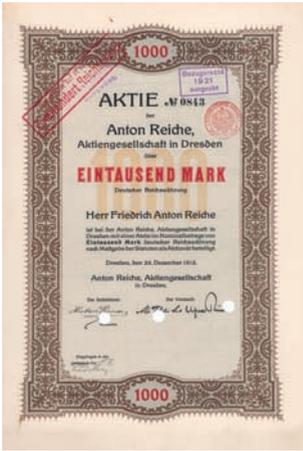
Nr. 74

Nr. 74 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Anthrazitgrube Carl Friedrich AG für Bergbau und verwandte Industrien

Aktie 100 RM, Nr. 24054
Richterich bei Aachen, 1.7.1925 EF/VF
Auflage 12.000 (R 10), ab 1933 nach Kapitalherabsetzung 5:1 noch 2.400. Gründung 1921 in Bochum, 1924 Sitzverlegung nach Richterich bei Aachen. Die Ges., deren Mehrheitsaktionär der Eschweiler Bergwerks-Verein war, besaß 95% der Kuxe der Gewerkschaft "Carl Friedrich" Anthracitgrube im Wurmrevier (bei Aachen) und die Kuxenmehrheiten der Gewerkschaften Langendorf, Lohn, Altdorf, Altenburg und Pier. Alle diese Beteiligungen entwickelten sich ganz schlecht: Die Grube "Carl Friedrich" wurde 1927 stillgelegt und die Gewerkschaft 1943 liquidiert. 1951 stellte die völlig bedeutungslos gewordene AG das Kapital auf nur noch 60.000 DM um, 1954 wurde sie wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm.

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen



Nr. 75

Nr. 75 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Anton Reiche AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 843
Dresden, 28.12.1912 EF
Gründeraktie, Auflage 2.750. Gründung Dezember 1912 zur Weiterführung der gleichnamigen Schokoladenformen-, Blechballagen- und Blechplakatkabfabrik. Ferner Vertrieb von Kunstharzgegenständen und Maschinen. Die Ges. besaß Grundstücke in Dresden, Plauen und Dölzchen und war zu 100% im Familienbesitz. Die **europaweit größte Fabrik** für Gebäck- und Schokoladenformen aus Weißblech beschäftigte bis zu 900 Arbeiter. Das Werk wurde in der DDR vom Kombinat NAGEMA übernommen (nach 1990 geschlossen). Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Lochentwert. Maße: 38 x 25,9 cm. Doppelblatt.

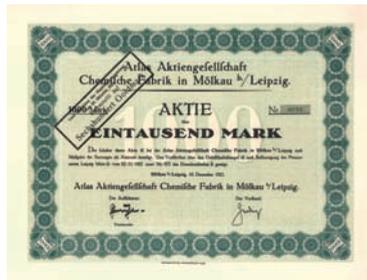


Nr. 77

Nr. 77 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Atlantik-Werke AG Industrie für Inneneinrichtungen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4141
Niederwalluf a. Rh., Oktober 1921 EF/VF
Auflage 4.000 (R 9). Gründung 1921 in Eltville. Fabrikation von Wohnungseinrichtungen und Holzwaren aller Art. 1925 in Zahlungsschwierigkeiten, 1926 Konkursöffnung. Dekorativ verziert. Maße: 34,7 x 22,5 cm Mit Kupons.



Nr. 78

Nr. 78 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Atlas AG Chemische Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 208
Mölkau b. Leipzig, 16.12.1921 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 3.000, davon nach Umstellung auf 600 Goldmark nur 400 Stück in Umlauf geblieben (R 10). Gegründet 1921 von der Holzverkohlungs-Industrie AG in Konstanz durch Verschmelzung der seit 1916 bestehenden chemischen Fabrik in Molkau (Industriestraße 18), die zuvor Teil der in Leipzig-Stötteritz ansässigen Atlas-Werke Pöhler & Co. Schuhmaschinen & chemische Fabrik war. Hergestellt wurden mit 250 Beschäftigten chemisch-technische Erzeugnisse insbesondere für die Schuhfabrikation sowie Nitrolacke und Kunstleder. Die Produkte hatten so phantasievolle Namen wie "Schuhdoktor", "Sohlenheil" und "Schuster in der Tube". 1924 umbenannt in Atlas Ago Chemische Fabrik AG. Ende der 1920er Jahre wurde die Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler in Frankfurt a.M. Alleinaktionär. 1949 enteignet und als VEB Schuhchemie Molkau bzw. Kolloidchemie Leipzig weitergeführt. Nach der Wende als MÖKO Klebstoff GmbH reprivatisiert; vor allem bei Modellbauern ist der 1947 als Markenzeichen geschützte Klebstoff "Kittifix" weit über Sachsen hinaus bekannt. Maße: 25 x 33 cm. Eine absolute Rarität, da die 600-RM-Aktien 1930 in solche zu 1.000 RM umge-

tauscht wurden. Nur 3 wohl schon dabei vergesene Stücke dieser bis dahin völlig unbekanntem Aktie wurden 2007 in Privatbesitz gefunden.



Nr. 79

Nr. 79 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Autogen Gasaccumulator AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 25771-80
Berlin, November 1941 EF
(R 8) Gründung 1915. Herstellung und Vertrieb von autogenen Schweiß- und Schneidanlagen, Acetylen-Stahlflaschen. Besonderheiten: Automobil, Waggon-, Signal- und See-Beleuchtung. Fabrikbetriebe in Berlin, Johannistr. 6, Berlin-Adlershof, Rothenstein bei Königsberg, Oberlichtenau bei Chemnitz, Gross-Mochern bei Breslau und Gelsenkirchen. Entwickelt wurde unter der Leitung von Nobelpreisträger *Gustaf Dalen* ein Beleuchtungssystem für Leuchttürme (AGA-Fryen), das auf Gas basierte. Dalen entwickelte auch einen Gasherd, den AGA-Herd. Der Schwede wirkte in der schwedischen Aktiebolaget Gas-Accumulator, die seit 2000 zum Linde-Konzern gehört. Kleine Vignette mit Leuchtturm. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 76

Nr. 76 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Arterner Elektrizitätswerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1053
Artern, 1.1.1928 EF
Auflage 100 (R 6). Bis zur Schiffbarmachung im 18. Jh. floss die Unstrut ungehindert durch die Stadt Artern. Dann wurde sie aufgestaut und mit einer 1791-93 erbauten Schleuse versehen (2007 rekonstruiert). Die Wasserkraft der Unstrut trieb nicht nur die Mühlräder der grossen Wassermühle an, sondern später auch die Wasserturbine des 1893 gegründeten Elektrizitätswerkes. Später wurde das Werk um drei Dampfkolbenmaschinen ergänzt. Nach dem 1908 abgeschlossenen neuen Konzessionsvertrag konnte die Stadtgemeinde Artern das E-Werk und das Versorgungsnetz jederzeit zum Taxwert erwerben - was aber nicht so dringlich war, denn die Stadt war gleichzeitig sowieso der Großaktionär des E-Werkes. 1941 umbenannt in Städtische Elektrizitätswerke Artern AG. Nach 1945 enteignet, seit der Wende ein Standort der Mitteldeutsche Energie AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 80

Nr. 80 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Babcock Borsig AG

Globalaktie 500.000 Stückaktien, Nr. 8190001-8690000
Oberhausen, September 2000 EF
(R 10) Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde im Oktober 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfirmiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren unstrittigem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet, Abheftlung.



Nr. 81

Nr. 81 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Badisch-Pfälzische Luft-Hansa AG
Aktie (Interimsschein) 1.000 RM, Nr. 448
Mannheim, 31.12.1927 EF/VF

Auflage 800 (R 8). Das Unternehmen hat zwei Wurzeln: 1919 wird die Badische Luftverkehrsgesellschaft mbH in Karlsruhe gegründet. Sie eröffnet 1920 den Flugpostdienst Frankfurt-Mannheim-Karlsruhe-Lörrach. 1925 wird zur Förderung der badischen und pfälzischen Luftverkehrsinteressen die Badisch-Pfälzische Luftverkehrs-AG gegründet. Sie eröffnet noch im Gründungsjahr eine Flugverbindung Mannheim-Berlin vom gerade eingeweihten Flugplatz Mannheim-Sandhofen. Weitere Linienflüge von dort führen täglich nach Baden-Baden, Dortmund, Frankfurt/Main, Hamburg, Konstanz, Kopenhagen, München, Stuttgart, Villingen und Zürich. Beide Unternehmen fusionieren im Mai 1926 zur Badisch-Pfälzische Luft-Hansa AG. Im gleichen Jahr wird in Neustheim der Flughafen Mannheim-Heidelberg-Ludwigshafen eröffnet, den die Luft-Hansa nunmehr mit ihren Linienflügen bedient. 1933 Zusammenschluß mit der Luftverkehrsgesellschaft Konstanz GmbH. 1937 umfirmiert in Badisch-Pfälzische Flugbetrieb-AG, zugleich Ausgliederung der Flugzeugwerft in die Badisch-Pfälzische Flugzeugreparaturwerkstatt GmbH, Karlsruhe. Die Ges. war nunmehr Betreiber der Verkehrsflughäfen Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Konstanz, Villingen und Baden Baden. Zuvor war schon 1926 auf Forderung der damaligen Reichsregierung nach einer Einheitsluftverkehrsgesellschaft durch Zusammenschluß der Deutsche Aero-Lloyd AG und der Junkers Luftverkehrs-AG die "Deutsche Lufthansa" entstanden. Die Flughäfen der Ges. erlitten im 2. Weltkrieg schwere Bombenschäden. Ab 1945 waren sie überwiegend von der amerikanischen Besatzungsmacht beschlagnahmt. Der Neubeginn ist mühselig: 1960 nimmt die Taxi-Flug GmbH Mannheim auf dem Flughafen Neustheim ihren Sitz, der 1957 vom Baden-Württ. Innenministerium wieder zum Landeplatz 1. Ordnung erklärt worden war. Großaktionäre waren zuletzt der Bund (als Rechtsnachfolger des Reichsluftfahrtministeriums, 22,5%), die Stadt Mannheim (39,3%) und das Land Baden-Württemberg (9,5%). 1962 Umwandlung in die Rhein-Neckar Flugplatz GmbH. Ab 1977 gibt es erstmals wieder Linienflüge ab Mannheim: Die Firma Air-Supply startet am 24.5.1977 einen Zubringerdienst zum Flughafen Frankfurt Rhein-Main, der allerdings schon nach acht Wochen mangels Passagieren wieder eingestellt wird. Am 25.4.1984 wird vom Flugdienst Pegasus eine Lini-

enverbindung Mannheim-München eröffnet, der Nachfolger Arcus Air Logistic (ab 1997: Cosmos Air) startet am 10.11.1988 außerdem eine Linienverbindung Mannheim-Hamburg. Seit November 1991 gibt es auch Linienflüge nach Leipzig und Dresden. Weitere Linienflüge nach Prag und Bern werden 1994/95 nur kurzzeitig angeboten. Im Mai 1997 stellt Cosmos Air eine Dornier 328 in Dienst, mit der dreimal täglich (so hatte es in Mannheim 1925 mal angefangen!) die Route Mannheim-Berlin bedient wird. 1999 wird Cosmos von der Cirrus Airline (Saarbrücken) übernommen, im gleichen Jahr geht am Flughafen Mannheim-Neustheim das lange geforderte Instrumentenanflugsystem in Betrieb. Seit dem 26.3.2000 gehört Cirrus zum Team Lufthansa: Auch hier schließt sich damit der Kreis. Lochentwertet. Maße: 18 x 25 cm. An zwei Stellen am unteren Rand leicht rostfleckig, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Badische Beamten-Genossenschaftsbank eGmbH
Anteilschein 200 Mark, Nr. 593
Karlsruhe i.B., von 1922 EF
Gründeremission (R 10). Die Badische Beamten-Genossenschaftsbank wurde am 12.11.1921 als Selbsthilfeeinrichtung für Beamte gegründet und nahm zum 1.1.1922 ihren Geschäftsbetrieb auf. Umbenannt 1934 in "Badische Beamtenbank

eGmbH" und 1999 in "BBBank eG". Die Bank hat heute über 330.000 Mitglieder, rd. 1.400 Mitarbeiter und 93 Filialen in acht Bundesländern. Sehr hübsche Umrahmung mit badischem Wappen. Maße: 21,2 x 16,8 cm. Von dieser frühen Emission sind uns nur zwei weitere Stücke bekannt.



Nr. 83

Nr. 83 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Badische Essigwerke AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 522
Kehl, 13.2.1922 EF

Auflage 1.100 (R 8). Gründung 1920. 1929 Sitzverlegung nach Kehl. Fabrikanlagen bzw. Zweigniederlassungen in Lahr und Kork. 1943 Umwandlung in eine GmbH. Für die Zeit ungewöhnlich dekorative Gestaltung, Säulenbogen mit Früchten und Engel, im Unterdruck eine große Vignette des Götterboten Hermes. Maße: 38,2 x 24,6 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten mittig.



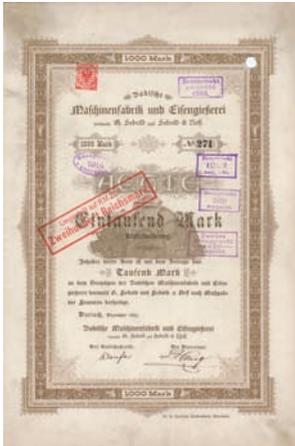
Nr. 84

Nr. 84 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Badische Landesgewerbebank AG
Aktie 500 RM, Nr. 936
Karlsruhe, Oktober 1924 EF/VF

Auflage 900 (R 9). Gegründet 1923 als Zentralbank sämtlicher im unter- und oberbadischen Verband vereinigten Genossenschaftsbanken. Gründer waren die Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk AG, die Handwerkswirtschaftsges. mbH, die Karlsruher Lebensversicherungsbank AG (alle Karlsruhe) und die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG. Diese heute merkwürdig anmutende Zusammensetzung hatte historische Ursachen: Im Bereich der Genossenschaftsbanken kam die Bildung von Zentralkassen spät und unsystematisch in Gang. In Baden beispielsweise hatte bis dahin die Karlsruher Lebensversicherungsbank AG als Hinterlegungskasse der Genossenschaftsbanken fungiert. 1924 Angliederung der "Fiducia" Revisions- und Treuhandinstitut AG, im

gleichen Jahr wurde auch eine Versicherungsabteilung eingerichtet. 1939 umbenannt in Zentralkasse Südwestdeutscher Volksbanken AG. 1971 Verschmelzung mit der Raiffeisen-Zentralbank Baden AG zur "Südwestdeutsche Genossenschafts-Zentralbank AG". Schließlich in der heutigen DZ-Bank in Frankfurt/M. als genossenschaftlichem Spitzeninstitut aufgegangen (deren erst 1959 rechtlich verselbständigte Frankfurter Keimzelle übrigens 1925 einmal als Zweigniederlassung für Hessen der "Südwestdeutschen" gegründet worden war). Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,7 cm.



Nr. 85

Nr. 85 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold

Aktie 1.000 Mark, Nr. 260
Durlach, Dezember 1885 **VF**
Gründeraktie, Auflage 550. Gründung 1885. Spezialität: Maschinen und Einrichtungen für Eisen-, Stahl-, Temper- und Metallgiessereien, Sandstrahlgebläse für verschiedene Zwecke, Maschinen und Einrichtungen für Zündholzfabriken, Gerbereien und Lederfabriken. Mit eigenem Eisenbahnanchluss. Ab 1949 Badische Maschinenfabrik AG Seboldwerke, Karlsruhe. Die BMD Badische Maschinenfabrik Durlach GmbH stellte 2002 ihre Produktion ein. Großformatiges Papier, dekorativ im Historismusstil gestaltet, mittig Unterdruckabb. mit Darstellung von Maschinen und Maschinenteilen. Originalsignaturen. Lochentwertet. Maße: 38 x 25,4 cm. Doppelblatt.



Nr. 86

Nr. 86 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Badische Porzellan- und Tonwaren-Fabrik AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 13829 **EF**
Freiburg im Breisgau, 1.10.1923

(R 10) Gründung im Mai 1923. Die Fabrik für Tonwaren, Steingut und Porzellan war in der Zähringerstr. 101. Schon Ende 1925 wieder aufgelöst. Maße: 16,7 x 20,9 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 87

Nr. 87 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bahnbedarf AG

5% Teilschuldv. Lit. B 1.000 Mark, Nr. 693 Darmstadt, Dezember 1921 **EF/VF**
Aufgabe 10.500 (R 10). Gegründet 1920 durch Umwandlung der Bahnbedarf GmbH. Auf dem 80.000 qm großen Werksgelände Blumenthal- und Landwehrstraße wurden Güter- und Spezialwagen hergestellt, Lokomotiven repariert und normalspurige Bahnanlagen sowie Feld-, Industrie- und Kleinbahnen projektiert. Börsennotiz in Berlin und Frankfurt a.M. 1926 von der Aquila AG für Handels- und Industrieunternehmungen in Frankfurt a.M. per Aktientausch übernommen worden. Hübsche Umrahmung in kräftigem orange/schwarz. Originalunterschriften des Vorstands, Faksimileunterschrift Max Rothschild als AR-Vorsitzender. Maße: 37,2 x 27,7 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 88

Nr. 88 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bamberger Kalikofabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 752 Bamberg, 30.6.1928 **VF+**
Aufgabe 805 (R 10). Gründung 1863 als Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt Wambach AG, 1917 umbenannt in Bamberger Kalikofabrik-AG. In dem Werk Mußstraße 1-13 wurden mit 300-400 Mitarbeitern insbesondere Bucheinbandstoffe, Baumwoll- und Zellwollrohgewebe sowie Kunstleder hergestellt. Großaktionär: The Winterbottom Book Cloth Co. Ltd., Manchester. 1965 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand links mit leichter Rostspur von einer Büroklammer.



Nr. 89

Nr. 89 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bank für Mittelsachsen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 51079 **VF+**
Mittweida, 21.12.1922
Auflage 40.000 (R 10). Gründung 1879 als Spar- und Kredit-Bank Mittweida, 1920 umbenannt in Bank für Mittelsachsen. Filialen in Chemnitz, Frankenberg und Waldheim. Zuletzt eng an die Sächsische Staatsbank angelehnt. Börsennotiz: Chemnitz, später Leipzig. 1945 auf Grund eines SMAD-Befehls geschlossen. Die Liquidation der Bank für Mittelsachsen führte die Sächsische Landesbank durch. Maße: 29 x 22,5 cm. Prägieselge Lochentwertet.



Nr. 90

Nr. 90 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Bank für Realbesitz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 11306 **EF**
Berlin, September 1937
Auflage 2.000 (R 10). Gründung 1909 als "Neufinkenkrug AG", 1923 Umfirmierung in "Neue Realbesitz AG". Die eigenen Terrains wurden 1922/23 verkauft, danach Verwaltung der 37 Berliner Grundstücke der Deutsche Immobilien-Verkehrs-AG nebst Tochterfirmen (1931 wurde dieser Grundbesitz fusionsweise direkt der Bank für Realbesitz übertragen). Ebenfalls 1931 Verschmelzung mit der Leipziger Central-Theater AG (diese gegründet 1900; auf dem 4.386 qm großen Areal Thomasing/Bosestraße/ Gottschedstraße wurde ein prachtvolles Theater mit grossen Sälen, Gesellschafts- und Restaurationsräumen sowie Läden im Erdgeschoß erbaut und 1902 eröffnet. Der Wirtschafts- und Theaterbetrieb war verpachtet, die Läden im Erdgeschoß wurden vermietet. Mitglied des Aufsichtsrates war später u.a. der sächsische Finanzminister Dr. Dehne). In diesem Zusammenhang Umfirmierung in Bank für Realbesitz AG. 1932 Mitgründung der "Leipziger Neues Operetten-Theater GmbH". Ein weiteres Juwel im Portfolio war die Maschinenfabrik Kießling AG: Nicht so sehr wegen des kränkelnden Holzbearbeitungsmaschinenbaus, sondern als Eigentümer des

großen, immens wertvollen **Kaufmannshof** in **Hamburg** (1937 dann auch in "Kaufmannshaus" Hamburg Grundstücks-AG umfirmiert). 1948 Umfirmierung in Neue Realbesitz AG und 1951 Sitzverlegung von Berlin nach Hamburg. 1956-60 Umschichtung des Immobilienbesitzes durch Erwerb von zwei Grundstücken, Verkauf von acht Ruinengrundstücken und Beteiligung am Bau eines Hochhauses. 1962 wurde der Leipziger Grundbesitz auch formell enteignet. Bis zuletzt börsennotiert im Freiverkehr Berlin, obwohl es die AG fertigbrachte, mehr als ein halbes Jahrhundert lang keine Dividende zu zahlen. Großaktionär war das Bankgeschäft Mertz & Co. in Hamburg, seit den 1980er Jahren dann die Hanseatische Finanzierungsgesellschaft mbH zur Vermittlung von Real- und Industriekrediten. 1993/94 in Nachtragsliquidation (Liquidator: Rainer Salb, Hamburg). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Liquidation dauerte bei Kriegsende noch an. Börsennotiz: Freiverkehr Bremen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,5 cm.



Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Basalt-AG

Aktie 20 RM, Nr. 78038
Linz a. Rhein, 14.11.1924 EF/VF
Auflage 100.000 (R 10). Gründung 1888 in Köln mit der Filiale Basalt-Maatschappij in Rotterdam, 1892 Sitzverlegung nach Linz am Rhein. Die Gesellschaft beschäftigte über 4.000 Arbeiter und besaß rd. 80 Steinbrüche (Basalt-Steinbrüche im Westwald, in der Pfalz, in der Eifel und in Mitteldeutschland, Grauwackebrüche in den Kreisen Gummersbach und Olpe, Diorit- und Melaphyr-Steinbrüche in der Pfalz, Granit-Steinbrüche in Sachsen). Mehr als ein Dutzend Beteiligungen an anderen Steinbrüchen und Wegebaugesellschaften in Deutschland, Holland und Schweden, außerdem gehörten der Basalt-AG über 90% der Aktien der Rhein-Sieg Eisenbahn-AG in Beuel. Börsennotiz Berlin und Köln. 1967 Abschluß eines Gewinngemeinschaftsvertrages mit der Strabag Bau-AG sowie Erwerb der Aktienmehrheit der Dolerit-Basalt AG in Köln. Heute mit der Werhahn-Gruppe als Alleinaktionär Marktführer in Deutschland als Produzent von Baustoffen. Maße: 21 x 29,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 95

Nr. 95 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bast AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 15036
Nürnberg, 23.2.1922 EF
Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1855, AG seit 1896 als "Preßhufen- und Spiritusfabrik AG vorm. J. M. Bast" mit Sitz in Buch. Fusioniert 1901 mit der Nürnberger Spiritfabrik und 1908 mit weiteren Wettbewerbern in Berlin-Lichtenberg und Breslau zur "Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spiritwerke und Preßhufefabrik AG", seit 1922 dann kurz "Bast AG". 1937/38 Bau moderner Werkstätten, einer Werksiedlung, eines Schwimmbades und eines Sportplatzes, deshalb ab 1938 fünf Jahre in Folge als "nationalsozialistischer Musterbetrieb" ausgezeichnet. Bis 1941 in Berlin, dann in München börsennotiert. Das Werk Nürnberg-Buch erlitt nur geringe Kriegsschäden und konnte nach nur wenigen Wochen Stillstand im April 1945 die Produktion von Preßhefe und Spiritus wieder aufnehmen. 1965 in die "Bast Hefe- und Spirituswerke GmbH" umgewandelt. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Originalsignaturen. Maße: 35 x 25,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 96

Nr. 96 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baufinanzierung AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 80
Berlin, März 1927 EF+
Auflage 115 (R 8). Gründung 1925. Umfirmierung 1935 in Fehrbelliner Platz Grundstücks AG. Der Gesellschaft gehörten zuletzt 21 Wohnhäuser mit 391 Wohnungen, 4 Läden und 19 Garagen. Lochentwertet. Maße: 20 x 27 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 97 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Baugesellschaft Kaiser Wilhelm-Strasse
Actie 500 Mark, Nr. 10754 VF
Berlin, 25.3.1885
Gründeraktie, Auflage 12.000 (R 9). Die Gesellschaft trat in einen 1884 zwischen der Stadt Berlin und der Berliner Handels-Gesellschaft geschlossene



Nr. 91

Nr. 91 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bank Walther Goldschmidt & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2218 EF
Bonn, 26.6.1923
Gründeraktie, Auflage 100.000 (R 8). Fortführung des bis dahin als Kommanditgesellschaft geführten Instituts, zu den Gründern gehörte auch die Berliner Handels-Gesellschaft. Wegen ungenügender Mittelausstattung und äußerst riskanter Kreditpolitik geriet die Bank schon 1924 in Konkurs. Maße: 28,6 x 22,4 cm. Mit beliebigem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt). Seit Jahren kaum mehr als 10 Stück bekannt.



Nr. 94

Nr. 94 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Basbecker Portland Zement- und Tonwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 624
Basbeck, Kreis Neuhaus a. Oste, Juli 1929 EF
Auflage 740. Gründung 1922 im heutigen Landkreis Cuxhaven als Basbecker Tonwerke, 1929 umbenannt wie oben. Herstellung und Vertrieb von Tonwaren aller Art (Mauersteine, Dachziegel, Drainröhren u.dergl.). 1938 Verschmelzung mit der 1905 gegr. Beton- und Tiefbaugesellschaft Mast mbH in Berlin. Heute Beton- und Tiefbau Mast Hermann Hein AG, Berlin. Der Ursprungsbetrieb in Basbeck nahm seine Tätigkeit 1948 unter dem Namen "Basbecker Baustoffindustrie, Zweigniederlassung der Beton- und Tiefbau Mast AG" wieder auf, in den 1960er Jahren Stilllegung. Heute ist das Areal ein Wohngebiet. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,9 cm.



Nr. 92

Nr. 92 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Barther Lederfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 642
Barth an der Ostsee, Oktober 1928 VF+
Auflage 5.000 (R 9). Gründung 1921 als "Bremer Lederfabrik AG" mit Sitz in Bremen. Im Handelsregister eingetragen am 24.9.1921, nur drei Tage später Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Barth an der Ostsee. Die 1929 beschlossene

Kataloggebühr 10,- Euro

nen Vertrag ein. Eine der größten Unternehmungen zur Verbesserung des Straßenverkehrs sowie zur Beseitigung schmutziger und elender Gassen in der Altstadt kam damit in Gang. Es wurde viel entkernt, um mit der Kaiser Wilhelm-Straße eine neue Straßenflucht entstehen zu lassen sowie die Neue Friedrichstraße und die Burgstraße weiterentwickeln. Diesem Sanierungsdrang fiel neben vielen alten Gebäuden auch die Kavaliersbrücke zum Opfer, die sog. Sechserbrücke, weil für die Überquerung ein 6er (= 5 Reichspfennig) gezahlt werden mußte. Das Wirken dieser Gesellschaft, die in unmittelbarer Nähe der Börse zeitweise 32 Häuser besaß, ist nach den Bombennächten des II. Weltkrieges und über 40 Jahren sozialistischer Stadtbildreorganisation kaum noch zu erkennen. Börsennotiz Berlin. Ab 1914 in Liquidation, 1923 Firma erloschen. Originalunterschriften. Maße: 25,3 x 33,5 cm. Ecken leicht abgerundet, die vertikale Knickfalte mittig am Rand verletzt und fachmännisch restauriert.



Nr. 98

Nr. 98 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Baumwollspinnerei am Stadtbach

Aktie 400 RM, Nr. 3819
Augsburg, 1.6.1932 EF
Auflage 9.500 (R 8). Gründung 1851. Herstellung von rohen einfachen Garnen: Baumwollgarne, Zellwollgarne, Baumwollmischgarne und Flockenbastmischgarne. Werke Stadtbach, Wertach und Senkelbach. Großaktionär war seit 1929 die Christian Dierig AG im schlesischen Langenbielau, die nach dem Krieg ihren Sitz nach Augsburg verlegte (heute: Dierig Holding AG) und sich die Baumwollspinnerei am Stadtbach 1951 vollständig eingliederte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 99

Nr. 99 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Baumwollspinnerei Erlangen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 477
Erlangen, März 1899 EF/VF
Auflage 800. Gründung 1880 als "Spinnerei und Weberei Erlangen". Herstellung von Garnen, Zwir-



Nr. 97

nen und Geweben aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide. 1927 Fusion mit der "Oberfränkisches Textilwerk AG" und der "Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bamberg AG" zur Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG. Spinnereien und Webereien in Erlangen, Wangen (mit Ausrüstungsbetrieb) und Bamberg, außerdem Webereien in Schwarzenbach (Saale) und Zeil (Main). Zuletzt als ERBA firmierend und erst vor wenigen Jahren in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 33 x 21 cm. Doppelblatt.

Nr. 100 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Baumwollspinnerei Gronau

Aktie 1.000 Mark, Nr. 550
Kirchspiel Epe b. Gronau i. W., 1.7.1897 EF

Auflage 350 (R 10). Eine Gründung holländischer Geschäftsleute (1890). 1898 Errichtung eines zweiten und 1911 eines dritten Werkes. 1947 Fusion mit der benachbarten "Westfälische Baumwollspinnerei". 1987 Übernahme der "Textilwerke Ahaus AG". Der Dauerkrise der deutschen Textilindustrie hat dieses Unternehmen noch mit am längsten getrotzt - doch im Mai 1999 kam auch hier das Insolvenzverfahren. Maße: 22,6 x 29 cm.

Nr. 101 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Baumwollspinnerei Gronau

Aktie 1.000 Mark, Nr. 40a
Kirchspiel Epe b. Gronau i. W., 15.4.1904 VF
Auflage 350 (R 11). Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 22,6 x 28,9 cm. **Große Rarität!**



Nr. 100



Nr. 101



Nr. 102

Nr. 102 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayer AG

Aktie 50 DM, Specimen
Leverkusen, von 1986 EF+
American Depository Receipt (R 10). Die Firma Friedr. Bayer et comp. wurde 1863 in Wuppertal-Barmen gegründet. 1881 Umwandlung in eine AG als "Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co." 1912 Verlegung des Hauptsitzes von Elberfeld nach Leverkusen. 1925 verlor Bayer mit der I.G. Farben-Fusion vorerst die Selbständigkeit. Als die I.G. Farbenindustrie AG auf alliierte Anordnung zerschlagen wurde, kam es 1951 zur Neugründung als Farbenfabriken Bayer AG. 1972 Umfirmierung in Bayer AG. Heute einer der weltgrößten Chemie- und Pharmakonzerne. Maße: 20,5 x 30,5 cm.

Nr. 103 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft, vormals H. Schwartz

Aktie 1.000 Mark, Nr. 493 EF
Speyer, 15.5.1886
Gründeraktie, Auflage 600. Gründung 1886 als Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwartz in Speyer. 1914 fusionsweise Übernahme der Brauerei zum Storch AG und Umfirmierung in "Brauerei Schwartz-Storchen AG". Die beiden Braustätten wurden daraufhin durch einen unterirdischen Gang verbunden. 1922 Fusion mit der Brauereigesellschaft zur Sonne vorm. H. Weitz (diese hatte 1908 schon die AG Speyerer Brauhaus vorm. Schultz und 1921 die Löwenbrauerei vorm. I. Busch in Annweiler übernommen). Börsennotiz



Nr. 103



Nr. 104

Nr. 104 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Bayerische Brauerei-Schuck-Jaenisch AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 359 VF
Kaiserslautern, März 1942
Auflage 500 (R 9). Die Brauerei in Kaiserslautern (Kantstr. 7) besteht bereits seit 1857. 1873 wurde dann die Aktienbrauerei Kaiserslautern gegründet (Barbarossa Bräu), aus der 1883 die Bayerische Brauereigesellschaft hervorging. 1920/21 Umfirmierung wie oben nach Übernahme der Brauerei Jaenisch AG sowie der Kundschaft der Brauerei C. Schuck GmbH. Hergestellt wurden untergärige Biere, Spezial- und Exportbiere, Bockbiere, ferner Eis, z.T. Natureis auf eigenem Weiher. Zuletzt vor allem für das Kaiser Pilsener bekannt. Bierniederlagen in Winnweiler, Alsenz, Waldmohr, Bad Dürkheim, Odernheim, Schifferstadt, Ludwigshafen, Mannheim, Mainz sowie diverse Eigentumswirtschaften. Ab 1955 in Frankfurt börsennotiert. Seit 2006 eine 100%-Tochter der Radeberger-Gruppe. Schönes blau-weißes Wappen der Bayerischen Brauereigesellschaft Kaiserslautern in der oberen Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 105

Nr. 105 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Elektrizitäts-Werke

Aktie 1.000 RM, Nr. 4853 EF+
München, November 1941
Auflage 1.349 (R 6). Gründung 1898. Die Gesellschaft übernahm die der AG für Elektrizitäts-Anlagen in Köln erteilten Konzessionen und die bereits errichteten Anlagen für die Versorgung mit elektrischer Energie in einem Teil des Bezirksverbandes Schwaben und Neuburg. 1899 wurde die Konzession zur Versorgung der Stadt Neu-Ulm (Donau) erworben und ein Kraftwerk an der Iller errichtet. 1902 übernahm die Gesellschaft das Vermögen der Bayerischen Elektrizitäts-Gesellschaft Helios. Die Städte Freising, Tauberbischofsheim, Ochsenfurt wurden versorgt. Außerdem Grundbesitz in Landshut, wo zeitweilig das Zentralbüro war. Großaktionär 1943: Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Berlin. Börsennotiz Berlin und München. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 106

Nr. 106 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Handelsbank

Aktie 100 DM, Blankette UNC/EF
München, 20.6.1963

(R 9) 1869 Gründung der Bayerischen Handelsbank als Kreditbank. 1871 Angliederung einer Bodencreditanstalt. 1921 Übertragung der Geschäftsbank auf die Bayerische Vereinsbank, seitdem reine Hypothekbank. Börsennotiert bis 2002, als die Bayerische Handelsbank mit den anderen Realkredit-Töchtern der HypoVereinsbank fusioniert wurde. Letztlich Teil der heute skandalumwitterten Hypo Real Estate geworden. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Handelsbank

Aktie 1.000 DM, Teilblankette, Nr. 465093
München, 10.7.1964 EF
(R 9) Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Kreis-Haupt- und Universitätsstadt Würzburg

10% Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 6511
20.2.1923 EF
(R 9) Teil einer Anleihe von 200 Mio. Mark. Großformatiges Papier, dekorative breite Umrahmung mit Putti und Füllhörnern. Maße: 37,7 x 25,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8078
München, April 1927 EF
Auflage 5.000 (R 6). Ursprung sind die "Gustav Otto Flugmaschinenwerke", deren Gründer ein Sohn des Erfinders des Viertaktmotors Nicolaus August Otto war. Seit 1916 AG als "Bayerische Flugmotorenwerke AG". 1922 Erwerb der Motorenbau-Sparte von der Firma Knorr-Bremse und Umfirmierung in "Bayerische Motoren Werke AG". 1925/1926 gehörte BMW zu den Gründern der Deutschen Luft Hansa. 1928 erwarb BMW von der Gothaer Waggonfabrik die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Werke, gebaut wurde der 3/15-PS-Dixi-Wagen nach einer Lizenz der Austin Motor Co.) Der im 2. Weltkrieg erneut boomende Bau von Flugmotoren brachte die Auto- und Motorrad-Sparte ins Hintertreffen, mit andauernden Folgen nach dem Krieg: 1959 stand BMW vor der Pleite, der Konkurrent Daimler-Benz legte ein Übernahmeangebot vor. Als "Weißer Ritter" stieg damals die Industriellenfamilie Quandt ein. In den folgenden Jahrzehnten blühte BMW zu einem weltweit führenden Premium-Hersteller auf. Mit BMW-Emblem im Trockensiegel. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 110

Nr. 110 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 97068
München, Juni 1944 EF+
Auflage 7.000 (R 10), außerdem 28 Sammelkunden zu 1000 x 1.000 RM. Mit BMW-Emblem im Trockensiegel. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 111

Nr. 111 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

Sammel-VZ-Aktie 20 x 50 DM, Muster
München, Juli 1989 EF+
Nullgeziffertes Muster. Schöner Druck von Giesecke & Devrient mit BMW-Emblem. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 112

Nr. 112 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bayerische Vereinsbank

Stammaktie 1.000 RM, Nr. 6947
München, 16.3.1928 VF+
Auflage 11.000 (R 11). Gründung 1869 als Kredit- und Hypotheken-Bank (sog. gemischte Bank). 1920 Interessengemeinschaft mit der Bayerischen Handelsbank und der Vereinsbank in Nürnberg, die dabei das reguläre Bankgeschäft abgaben, aber das Realkreditgeschäft behielten (bis 2002, wo sie dann in der HVB Real Estate Bank aufgingen). 1971 Übernahme der Bayerische Staatsbank AG. 1999 mit dem Erz-Lokalrivalen Bayerische Hypotheken- und Wechselbank zur Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG verschmolzen. Heute zum italienischen Unicredit-Konzern gehörend. Maße: 20,9 x 29,8 cm. In dieser Form (nicht entwertet und mit Kupons) **extrem selten**, nur Kupons sind seit vielen Jahren überhaupt nur zwei Stücke bekannt.



Nr. 113

Nr. 113 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bayerische Warenkreditbank AG

Aktie 3.000 Mark, Nr. 4201
München, 7.4.1923 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 9). Gegründet am 13.2.1923 u.a. durch die Warenkreditbank-AG in Berlin, v. Schirach & Co. KG, Konsul Carl A. Luederitz u.v.m. zwecks Beleihung und Bevorschussung von Waren. Trotz der illustren Beteiligten (AR-Vorsitzender Heinrich Königbauer war Präsident des Bayerischen Landtags, AR-Mitglied Fr. Warschauer war einer der bekanntesten Berliner Privatbankiers, Mitgründer und AR-Mitglied Friedrich v. Schirach war der Vater des späteren "Reichsjugendführers" Baldur von Schirach) restierte die Bank nicht und ging bereits im Juli 1924 wieder in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 14,7 x 23 cm.

Nr. 114 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerischer Lloyd Schifffahrts-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 14912
Regensburg, Januar 1931 EF
Auflage 4.000 (R 7). Gründung 1913. Nachdem die Süddeutsche Donau-Schifffahrts-Gesellschaft 1911 in österreichischen Besitz übergegangen war, entsprach die Gründung des Bayerischen Lloyd dem Wunsch, wieder eine eigene nationale Schifffahrtsgesellschaft auf der Donau zu betreiben. Ab

1927 Betriebsgemeinschaft mit der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. 1978 übernahm die Rhe-nus-WTAG die Aktienmehrheit, nennenswerte Anteile liegen noch beim Bund und beim Freistaat Bayern. Börsennotiz München. Sehr dekorativ, Abb. Bavaria vor Flusslandschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 114



Nr. 115

Nr. 115 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR
Beil & Voss Musik-Instrumenten-AG
Aktie 1.000 RM, Nr. 10
Berlin, 1.1.1926 EF
Auflage 350 (R 7). Gegründet 1923 zwecks Handel mit Musikinstrumenten aller Art. Geschäftsansässigkeit Berlin C 25, Prenzlauerstrasse 52. 1930 Konkursöffnung, 1931 erloschen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 116

Nr. 116 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR
Bender & Co. AG
Aktie 100 RM, Nr. 1884
Kaiserslautern, Oktober 1928 EF+
Auflage 6.000 (R 8). Gründung 1922 als "Baumwollspinnerei und -Weberei Kaiserslautern". Die Aktien notierten im Freiverkehr der Börse Mannheim. 1929 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1930 wurden Teile der Fabrikanlagen zwangsversteigert. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 117

Nr. 117 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR
Benno Schilde Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1683
Hersfeld, Dezember 1941 EF/VF
Auflage 1.600 (R 9). Die Gesellschaft ging aus der 1874 gegründeten Maschinen- und Apparatebauanstalt von Benno Schilde hervor, die sich bis zum Ableben des Begründers in dessen Privatbesitz befand und dann als Familien-GmbH weitergeführt wurde. Am 12.4.1922 erfolgte die Gründung der AG. Fabrikation von Ventilatoren, Schlackenaufbereitungsanlagen, Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie Waschmaschinen, Lackieranlagen und Industrieöfen. Übernommen wurden 1922 die Maschinenfabrik Imperial in Meissen, die Imperial-Förder-Werke in Magdeburg sowie Gelände und Anlagen der Reichsflugzeugwerke Schwerin-Görries. 1969 verschmolzen mit der Friedrich Haas GmbH und der Rheinische Dampfkesselfabrik Büttner & Cie. in Krefeld zur Büttner-Schilde-Haas AG (BSH). Ab 1977: Babcock-BSH AG, ab 1995 Turbo Luft-technik. Anfang 2003 Übernahme durch den Frankenthaler Maschinenbaukonzern AG Kühnle, Kopp & Kausch. Firmierung als eigenständige Gesellschaft unter dem Namen TLT-Turbo GmbH, Zweibrücken. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR
Bergbahn AG St. Anton am Arlberg

Aktie 100 RM, Nr. 271
Innsbruck, September 1940 EF
Auflage 500 (R 8). Gründung 1937, zunächst konzessioniert für die Seilbahn von St. Anton am Arlberg auf den Galzig. Die Seilbahn wurde nach dem System Zuegg-Bleichert erbaut und am 19.12.1937 eröffnet. Die Zahl der Fahrgäste stieg beständig von rd. 100.000 in den Jahren nach der Eröffnung bis knapp 300.000 in den 1960er Jahren. 1953-60 Errichtung von vier Skiliften in St. Christoph sowie vom Feldherrnhügel auf den Galzig. 1962 Verleihung der eisenbahnrechtlichen Konzession für die Gampbergbahn (Seilbahn von St. Anton a.A. auf den Gampberg). Zu den Beteiligungen gehört auch ein Anteil von 26% an der Zugspitzbahn AG, Ehrwald. Das Kapital wurde

1939/40 von Schilling auf RM und dann 1956 wieder 1:4 auf Schilling umgestellt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 119

Nr. 119 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bergbau- und Hütten-AG FRIEDRICHSHÜTTE

Aktie 1.000 Mark, Nr. 216
Neunkirchen Bez. Arnsberg, 9.9.1896 EF+
Gründeraktie, Auflage 2.480 (R 8). Übernahme der Hochofenanlage "Friedrichshütte" von den Erben des Kommerzienrats Schneider. 1906 Sitzverlegung nach Herdorf. Betrieben wurde die Eisensteingrube San Fernando im Siegerland, Hochofenwerke, ein Siemens-Martin-Stahlwerk und ein Blechwalzwerk. 1930 Abschluss eines Gewinn-Gemeinschaftsvertrages mit dem Großaktionär Vereinigte Stahlwerke AG. Börsennotiz Berlin und Frankfurt. 1955 Auflösung der Fa. Maße: 34,5 x 24,5 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 120

Nr. 120 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Bergbau-AG Ewald-König Ludwig

Aktie 200 RM, Nr. 31346 EF
Herten i.W., Juli 1935
Auflage 2.500 (R 12). Gründung der AG 1935 durch Fusion der 1871 bzw. 1872 gegründeten Gewerkschaften Ewald in Herten und König Ludwig in Recklinghausen. Der gewaltige Betrieb, dessen 7 Zechen zusammen 19 Schachtanlagen besaßen, hatte eine fast 100 Mio. qm große Berechtsame, unter der Kohlenvorräte von 350 Mio. t anstehen. Bei der damaligen Jahresförderung von in der Spitze über 4 Mio. t hätte das trotzdem noch fast 100 Jahre gereicht. Großaktionär der in Berlin und im Freiverkehr Düsseldorf notierten AG waren die Reichswerke AG "Hermann Göring", mit 33% hatte aber auch die Gruppe Thyssen großen Einfluss und stellte den AR-Vorsitzenden. 1959 Verschmel-

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben. Garantiert!

zung auf die Salzgitter Industrierwerke AG, die ihren Namen zugleich in Ewald-Kohle AG änderte (die Zeche König Ludwig war inzwischen stillgelegt, auf Ewald waren jetzt noch 7 Schächte und auf Ewald-Fortsetzung 5 Schächte in Betrieb). 1965 fusionseigene Aufnahme der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Haus Aden, Recklinghausen mit ihren 3 Schächten. 1968 Mitbegründer der Ruhrkohle AG, auf die der Bergwerksbetrieb übertragen wurde. Die Zeche Ewald wurde 1997 mit der Zeche Hugo vereinigt und 2002 endgültig geschlossen. Mit Faksimile-Unterschrift **Fritz Thyssen** als AR-Vorsitzender. Maße: 21 x 29,8 cm. **Das einzige bekannte Stück ohne Entwertung!**



Nr. 121

Nr. 121 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bergbau-AG Fichtelgold

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4505
Brandholz, November 1921 EF/VF
Auflage 3.400 (R 10). Gründung 1920 zur Ausbeutung von Gold-, Silber-, Antimon-, Arsen- u. Schwefelkiesgruben im Fichtelgebirge, wobei Dir. Otto Heer in Steinach die ihm gehörenden sämtlichen Kuxe der Gewerkschaften "Fürstenzeche", "Schickung Gottes" sowie die sechs Bergwerke der "Gew. für Antimon- und Goldgewinnung im Fichtelgebirge" einbrachte. Dazu kamen vier Gold-, Silber- und Arsen-Gruben im Kreis Löwenberg (Schlesien) und die Manganzfelder der sächsischen Gewerkschaft "Adelma" bei Geyer im Erzgebirge. Weiter hinzugewonnen wurde 1922 das Grubenfeld Markus Röhling unter den erzgebirgischen Städten Annaberg und Buchholz. Nachweislich bereits im 6. Jh. wurde im Weißmaital bei Bad Berneck Waschgold gefunden. Beim Verfolgen des Waschgoldes im Fluß entdeckten die Bergleute schließlich die Erzgängen des "Goldberges" bei Goldkronach. Der Bergbau gelangte dort zu einer solchen Blüte, daß Kaiser Otto der Große 968 einen Stamm fränkischer Bergleute nach Goslar verpflanzen konnte, wo sie das später 1000 Jahre lang betriebene Bergwerk im Ramselsberg gründeten. Bei Goldkronach unterlag der Bergbau großen Schwankungen und kam in den Hussitenkriegen ganz zum Erliegen. 1792 fielen die Fürstentümer Ansbach und Bayreuth an Preußen, 1793 wurde der Universallehrte Alexander von Humboldt preußischer Bergbeamter für die Reviere Goldkronach, Naila und Wunsiedel. Er bereiste das Revier ausgiebig, steigerte Abbau und Verhütung erheblich und sammelte hier für das Berliner Mineralienkabinett. Nach einer weiteren Periode des Darniederliegens wurde um 1850 der Bergbau vom Bayerischen Staat auf der Fürstenzeche wieder begonnen, wo auch ein Stempelpochwerk errichtet wurde. Wegen Unrentabilität hatten auch diese Aktivitäten nur sehr kurzen Bestand. Schließlich verzichtete der Staat auf seine Rechte. Die Bergbau-AG "Fichtelgold" trieb nach ihrer

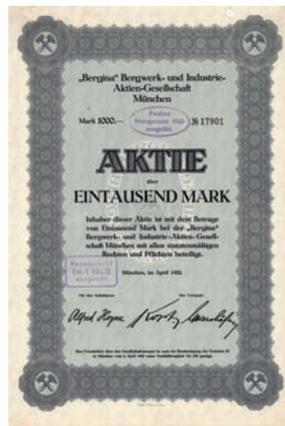
Gründung 1920 die Aufschlußarbeiten in den Gruben "Fürstenzeche" und "Silberne Rose" voran, brachte bis März 1922 den 200 m tiefen Ludwig-Wittmann-Schacht bei Goldmühl nieder (benannt nach dem AR-Vorsitzenden Kommerzienrat Ludwig Wittmann vom Bankhaus L. Wittmann & Co. aus Stuttgart, wo der überwiegende Teil des Kapitals eingeworben worden war), richtete von hier aus auf zwei Sohlen den Abbau des goldhaltigen "Spiesglasganges" her und stellte am Schacht ein Krupp'sches Stempelpochwerk auf. Im Juli 1923 verließen die ersten Goldbarren das Bergwerk. Der 2. Weltkrieg setzte dem Bergbau im Fichtelgebirge ein endgültiges Ende. Der 1981 unternommene Versuch einer Nürnberg Explorationsfirma, die Förderung der Erze mit einem Goldgehalt von 11 Gramm pro Tonne wieder aufzunehmen, scheiterte. Aber noch heute finden in Goldkronach jährliche Goldsuchertreffen statt und die "Deutsche Goldsuchervereinigung e.V." hat hier ihren Sitz. 1924 umgestellt auf 20 Gold-Mark. Maße: 33 x 21 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 122 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR
Bergbau-AG Friedrichsseggen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1731 (zuerst geändert in 765, dann 427)
Friedrichsseggen/Lahn, 5.2.1904 VF

Gründeraktie, Auflage urspr. 1.000, (R 10). Ab 1912 Vorzugs-Aktie. Der Abbau von Blei- und Silbererzen im Gebiet von Bad Ems wurde schon von den Römern betrieben. Vorläufer von Friedrichsseggen sind erstmals 1209 urkundlich erwähnt. Nach einer 1768 vom Mainzer Fürstbischof erteilten Schürferlaubnis im Lahnsteiner Wald gründete sich erstmals 1853 eine AG unter der Firma "Ges. des Silber- und Bleibergwerks Friedrichsseggen". 1900 bis 1903 dann eine bergrechtliche Gewerkschaft. 1903 auf Betreiben von Berliner Privatbankiers erneut in eine AG umgemodelt und in Berlin an die Börse gebracht. Das auf Silber, Blei, Kupfer, Nickel, Eisen, Mangan, Schwefelkies und Dachschiefer verliehene Bergwerk Friedrichsseggen, das auch alle diese Mineralien förderte, lag an der Lahn 7 km von Bad Ems und 10 km von Koblenz entfernt. Gefördert wurde über den Inneren Schacht mit 195 m Teufe und den Hauptmaschinenschacht mit 484 m Teufe. Zu den Untertageanlagen gehörte auch eine Kirche und eine Schule. Die Grubenbahn zum Bahnhof Friedrichsseggen war als kombinierte Adhäsions- und Zahnradbahn die erste dieser Art in ganz Preußen. Anfang 1907 ferner Ankauf des Blei- und Zinkerzbergwerks Gut-

ehoffnung der Werlauer Gewerkschaft in St. Goar, das schon fast 100 Jahre in Betrieb war und aus zwei Gangzügen förderte. Der im März 1908 getätigte Kauf des Zinkerzbergwerkes Laura bei Mehlen (Verkäufer: R. Mannesmann) wurde später wegen unbefriedigender Erzförderung rückgängig gemacht. Obwohl die Ges. zu der Zeit schon defizitär und chronisch kapitalschwach war, plante man nahe der Grube Friedrichsseggen noch 1912 die Errichtung einer Zinkhütte und einer Schwefelsäurefabrik. Ebenfalls 1912 löste man die Grube Friedrichsseggen, deren teure weitere Erschließung nicht mehr finanzierbar war, in Form einer neuen tausendteiligen Gewerkschaft heraus. Der AG blieb danach nur noch die profitable Grube Werlau. Aber zu spät: 1913 ging die AG in Konkurs. Die Zwangsversteigerung des Bergwerkseigentums (ein erster Termin im November 1914 war mit Rücksicht auf den gerade begonnenen 1. Weltkrieg abgesagt worden) fand im Oktober 1918 statt. Die Grube Werlau wurde dann wieder in der Form einer bergrechtlichen Gewerkschaft betrieben, ging 1934 an die AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen (Stolberger Zink AG) und stellte erst 1961 die Förderung ein. Die immer noch metallreiche Halde der Grube Friedrichsseggen wurde schließlich von 1950 bis 1957 noch einmal mittels Haldenflotation ausgebaut. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 35 cm. Randeinsrisse fachmännisch restauriert.



Nr. 123



Nr. 122

Nr. 123 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bergina Bergwerk- und Industrie-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 18194
 München, April 1922 EF
 Auflage 6.000 (R 7). Gründung 1882 als "Immobilien-Bank zu Dresden". Nachdem das eingezahlte Kapital bis zur Jahrhundertwende völlig aufgezehrt war, sollte 1902 die Auflösung der AG beschlossen werden, was aber nicht durchgeführt wurde. Fast zwei Jahrzehnte später nahmen sich neue Aktionäre der im Dämmer-schlaf liegenden AG an und nutzten den AG-Mantel für den Erwerb eines Eisenerzvorkommens in Tirol, dessen Metallgehalt von 65% sogar schwedischen Erzen überlegen sein sollte. 1920 dann Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach München, ab Juli 1923 in München auch börsennotiert. Zuletzt besaß die AG fünf Kalk- und Talkumwerke sowie Speckstein-Bergwerke in Hohlenbrunn i. Ofr., Erbdorfer i. Opf., Schwarzenbach a.d.S., Thiersheim und Schacht Rabenwald bei Graz sowie ein Laboratorium in München (Liebigstr. 22). Nach dem Konkurs Ende 1925 erwarb die Bayerische Girozentrale als Hauptgläubigerin in der Zwangsversteigerung das Werk Hohlenbrunn, die übrigen Gläubiger und die Aktionäre gingen leer aus. Dekorativ, großes Hochformat, mit Hammer und Schlegel in allen vier Ecken. Maße: 36,8 x 24,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

spätere Hauptschacht abgeteuft, auf dem in Spitzenjahren o,5 Mio. t Kohle gefördert wurden. 1955 wurde noch ein zweiter Watterschacht in Betrieb genommen. 1961 übernahm die Raab-Karcher GmbH (ARAL) die Kuxenmehrheit. Maße: 35 x 25 cm.



Nr. 125

der Kapitaleigner blieb dabei unverändert, die Schulden war man los. 1925 gründete Dahlbusch die "Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung AG" (Delog), die heutige Flachglas AG. Diese Beteiligung sicherte der börsennotierten Dahlbusch weit über die Zeit der Steinkohle hinaus die Existenz, zuletzt als deutsche Zwischenholding des englischen Pilkington-Glaskonzerns. Der starke belgische Einfluss zeigt sich auch darin, dass alle Aktien, sogar noch die 1951 ausgegebenen DM-Papiere, als Doppelblätter mit deutschem und französischem Text gedruckt wurden. Eine der bekanntesten Gesellschaften des Reviers und die einzige, die heute noch börsennotiert ist. Übrigens: Hermann J. Abs gehörte ihrem Aufsichtsrat über 50 Jahre lang an. Dekoratives Doppelblatt, Rückseite in französisch. Umstellungstempel auf 400 Goldmark. Maße: 31,6 x 23,7 cm. Nicht entwertetes Stück in einem guten Erhaltungszustand!



Nr. 127



Nr. 124



Nr. 126

Nr. 124 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bergschlösschen-Aktien-Bier-Brauerei

Aktie 1.000 RM, Nr. 367
 Braunsberg, Februar 1929 EF/VF
 Auflage 400 (R 8). Gründung 1871 unter Übernahme der Privat-Brauerei von Carl Mückenberger in Braunsberg, Gartenstraße 10. Herstellung von Bier, Malz, Eis, Selters und Limonaden. Börsennotiert Königsberg, ab 1935 Berlin. Mehrheitsaktionär war der Stettiner Rückforth-Konzern. 1948 Sitzverlegung nach Mülheim/Ruhr, 1951 in eine GmbH umgewandelt. 1953 verschmolzen auf die Ferd. Rückforth Nachfolger AG. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,8 cm.

Nr. 127 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bergwerks-Gesellschaft Georg von Giese'sche Erben

Namens-Anteilschein über 1/10.000 Anteil, Nr. 1897
 Breslau, 1.1.1926 VF+
 Der Kaufmann und Industriegründer Georg von Giese (1653-1716) legte den Grundstein für eines der größten Unternehmen östlich der Elbe. 1704 ließ er sich und seine leiblichen Erben für 20 Jahre vom Kaiser Leopold I. von Österreich das ausschließliche Recht des Bergbaus auf Galmei und des Handels damit für ganz Schlesien sichern. Das war die Geburtsstunde der Gesellschaft, die bemerkenswerter Weise 270 Jahre in unveränderter Rechtsform geführt wurde! Nach dem Verlust der schlesischen Besitzungen in Folge des 2. Weltkrieges wurde der Sitz nach Hamburg verlegt, zuletzt befaßte sich die Ges. mit Brenn- und Baustoffhandel. 1974 in Konkurs gegangen. Mehrseitige Urkunde mit dekorativem Titelblatt. Lochentwertet. Maße: 33 x 21,1 cm. 6 Blätter, davon 9 Seiten beschriftet. Mehrere Übertragungsvorgänge, u.a. 1933 auf Seine Durchlaucht Prinz Gustav Biron von Curland auf Schloß Groß-Wartenburg in Schlesien, 1934 übertragen auf die Prinzessin Helene Biron von Curland. Zahlreiche Originalsignaturen.

Nr. 125 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Bergwerk ver. Klosterbusch

Kuxschein über 10 von 1.000 Kuxen, Nr. 62
 Herbede-Ruhr, 10.10.1930 EF
 Auflage maximal 100 (R 8). Das Eisensteinbergwerk Vereinigte Klosterbusch ging 1857 aus der Konsolidierung (Fusion) der Bergwerke Marcus und Klosterbusch in der Gemeinde Bredenedy hervor. Die Tiefbauanlage, die über eines der wenigen abbauwürdigen Eisensteinfleize im Ruhrthal verfügte, lag in (Essen-)Werden unmittelbar an der Ruhr. Mehrheitsgewerke war damals die Phoenix AG für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, die 1854 in Essen-Kupferdreh mit dem Bau eines Hüttenwerkes begonnen hatte. Die Eisensteinschmelze wurde 1878 stillgelegt. 1918 erwarb die Gewerkschaft Vereinigte Klosterbusch die Steinkohlengewerkschaften Sonnenschein, Johann-Diedrich und Buchwald in Bochum-Querenburg und nahm zwei tonnlägige Schächte in Betrieb. 1923 wurde der

Nr. 126 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch

Aktie 1.200 Mark, Nr. 43715
 Rotthausen Kreis Essen, Juli 1920 EF/VF
 Auflage 20.000 (R 8). Ursprung ist die 1847 gegründete "Englisch-Belgische Gesellschaft der Rheinischen Bergwerke". 1848 weiterten sich, wegen der Revolution in Deutschland, die ausländischen Investoren, weitere Einzahlungen zu leisten: der Mutungsschacht König Leopold musste aus Geldmangel eingestellt werden. Das Festhalten belgischer Aktionäre (allen voran Joseph Chaudron, bis zu seinem Tod 1905 AR-Vorsitzender von Dahlbusch) an dem Unternehmen führte 1849 zur Neugründung als "S.A. der Belgisch-Rheinischen Kohlenbergwerke an der Ruhr". Statt des bis dahin üblichen Abteufens von Hand wurde erstmals das Kind-Chaudron-Schachtbohrverfahren angewandt, 1857 wurde das oberste Gaskohlenflöz erreicht. Die Mittelbeschaffung zur Errichtung einer dringend nötigen Doppelschachtenanlage scheiterte am Einspruch der Anleihegläubiger, die in manchen Jahren nicht einmal Zinsen bekommen hatten. Man entlegte sich der Gläubiger durch Verkauf aller Aktiva in die 1873 neugegründete Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch. Der Kreis

Nr. 128 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bergwitzer Braunkohlen AG

5% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 115
 Bergwitz, November 1921 EF-
 Auflage 4.000 (R 10). Bei der Gründung 1905 als "Gniest-Bergwitzer Braunkohlenwerke zu Witten-

berg" wurden die Braunkohlenwerke und Dampfzegielei Gniest GmbH bei Kemberg erworben. Auf einem 400 ha großen Gelände am Rande des Urstromtals der Elbe wurde ein Braunkohlentagebau betrieben. Bis zu 700 Mitarbeiter förderten bis in die 1950er Jahre zuletzt über 2 Mio. t Braunkohle im Jahr. Mehrheitlich beteiligt an der (1935 stillgelegten) Braunkohlen-Abbaugesellschaft Friedensgrube AG in Meuselwitz und der Kleinbahn Bergwitz-Kemberg, die vor allem der Abfuhr der Kohle zur Anhalter Bahn Berlin-Wittenberg-Bitterfeld-Halle-Leipzig diente. Großaktionäre waren die Dresdner Bank und die Reichselektrowerke. Seit der Stilllegung Anfang der 1950er Jahre füllt sich der Tagebau, in dem bis Ende der 1980er Jahre noch bedeutende Funde aus der Bronzezeit gemacht wurden, mit Wasser. Heute erinnert an die Bergbauperiode nur noch der im Tagebau entstandene Bergwitzsee. Wunderschöne Mäander-Umrahmung, Schlegel und Eisen im Unterdruck ausgespart. Maße: 35,9 x 27 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 128



Nr. 129

Nr. 129 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR
Berlin (City of Berlin)
6,5% Gold Bond 1.000 \$, Specimen
Berlin, 1.4.1925 VF+
Nullgeziffertes Specimen (R 10). Durch Speyer & Co. in New York plazierte Anleihe von 15 Mio. \$. Orange/schwarzer ABNC-Stahlstich, tolle Vignette mit zwei Mädchen und Berliner Bär. Maße: 38,4 x 25,2 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 130

Nr. 130 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Berlin-Charlottenburger Bauverein
Actie 200 Thaler, Nr. 7694

Berlin, 1.4.1872 VF/F
Gründeraktie, Auflage 9.874 (R 8). Die Gesellschaft erschloß Terrains südlich vom Bahnhof Halensee am Grunewald sowie zwischen Wilmersdorf und Friedenau. Eine für die Gründerzeit typische Entwicklung: Im ersten Jahr noch 12% Dividende, dann wegen des drastischen Preisfalls bei Immobilien in Folge des Gründerkrachs 12 Jahre lang nichts. Der Kurs sank bis auf 13% vom Nennwert, um sich dann binnen 10 Jahren wieder auf 145% zu erholen, als wirtschaftliche Besserung eintrat. Nach Verkauf aller Grundstücke und Abschluß der Liquidation erhielten die Aktionäre schließlich doch noch mehr als das dreifache des Nennwertes ausbezahlt. Viele ganz unterschiedlich gestaltete Liquidationsraten-Stempel. Maße: 26,8 x 33,5 cm. Lochentwertet. Knickfalte, Rand fingerfleckig, mehrere Einrisse hinterklebt.

teilen, insbesondere von Kühlern für Kraftfahrzeuge und jegliche Art von Verbrennungsmaschinen. Von November 1925 bis Mai 1926 unter Geschäftsaufsicht. 1930 dann in Konkurs gegangen. Maße: 19,5 x 26 cm. Mit kpl. anhängenden Kupons.



Nr. 132

Nr. 132 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Berliner AG für Eisengiesserei und Maschinenfabrikation

Actie 300 Mark, Nr. 1559 VF
Charlottenburg, 1.6.1882
Auflage 4.000 (R 8). Gründung 1871 unter Übernahme der Eisengiesserei "J. C. Freund & Co.". Durch den Gründerkrach wurde die Gesellschaft schwer in Mitleidenschaft gezogen: 1881 wurden zwei alte Aktien zu 600 M in eine neue Aktie zu 300 M zusammengelegt. Hergestellt wurden Dampfmaschinen, Pumpmaschinen für Wasserwerke und Kanalisation, Asphaltaufbereitungsmaschinen, bewegliche Brücken, Motorpflüge und Kältemaschinen. Ende 1922 wurde noch eine Stahlgießerei in Betrieb genommen. Während der Inflationszeit brach der Absatz der Gesellschaft derart ein, daß 1927 die Produktion eingestellt werden mußte. Bis 1929 in Berlin börsennotiert. 1928/30 Umfirmierung in Freund-Stahl-AG. Die Ges. hatte eine Stahlsorte von besonders grosser Streckgrenze erfunden (den Siliciumstahl), jedoch blieben grössere Aufträge des größten Abnehmers (der Deutschen Reichsbahn) auf Jahre hinaus aus. Statt dessen wurde das Verfahren von Konkurrenten kopiert. Ein Finanzkonsortium unter Führung der Deut-



Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Berlin-Oberurseler Industriewerke AG
Actie 1.000 Mark, Nr. 35097

Berlin, Oktober 1923 EF-
Gründeraktie, Auflage 50.000, ab 1924/26 nach Umstellung auf 500 RM lediglich noch 200 Stück (R 10). Gegründet im Oktober 1923 durch Berliner Privatbankiers, Fabriken in Berlin und Oberursel am Taunus zwecks Herstellung von Kraftfahrzeug-

schen Bank und Disconto-Gesellschaft finanzierte der Ges. ihre Patentverletzungsklagen, verweigerte aber weitere Mittel, nachdem schon 2 Mio. RM in die Prozesse investiert waren, ehe es zu einer Entscheidung des Reichsgerichts kam. Schließlich gingen die Patente an das Finanzkonsortium, mit Unterstützung früherer Freund-Stahl-Mitarbeiter wurden sie von US-Firmen verwendet, die AG selbst ging 1932 in Liquidation. Lochentwert. Maße: 24,1 x 31 cm. Knickfalte am oberen Rand eingerissen und hinterklebt.



Nr. 133

Nr. 133 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
 Startpreis: 75,00 EUR

Berliner AG für Eisengiesserei und Maschinenfabrikation

Aktie 1.200 Mark, Nr. 15087 (geändert in 9239)

Charlottenburg, Januar 1923 VF+
 Auflage 4.500 (R 9). Maße: 24,8 x 31,8 cm.

Nr. 134 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
 Startpreis: 350,00 EUR

Berliner Cementbau-AG

Actie 200 Thaler, Nr. 1320
 Berlin, 1.3.1874 VF

Gründeremission, Auflage urspr. 2.500, nach Aktienrückkäufen 1875 und 1877 noch 1578 (R 9). Gegründet 1872 zwecks Erwerb, Parzellierung, Bebauung und Veräußerung von Grundstücken in Berlin und Umgegend. Anfänglich auch Ausführung von Bauunternehmungen, namentlich von Cementhäusern. Die Gesellschaft besaß in Lichtenberg an der Ostbahn sowie in Rummelsburg die Terrains A und B von ursprünglich zusammen 12.000 Quadratruten (altes Flächenmaß, 1 qR preußisch entspricht rd. 14,2 qm). Nachdem Terrain B in Rummelsburg 1898 restlos verkauft war, beschloß die Gen.-vers. am 23.3.1898 die Auflösung der Gesellschaft. Zwischen 1904 und 1912 wurden 12 Liquidationsraten in Höhe von insgesamt 160% des Aktienennwertes ausgekehrt. Zudem hatten die Aktionäre bis zum Liquidationsbeschluß regelmäßig Dividenden erhalten, die in den letzten Jahren durchgehend 12% p.a. betragen hatten. Das Geheimnis des Erfolgs dieser in Berlin börsennotierten Gesellschaft war, daß sie im Gegensatz zu vielen Parallelgründungen der sog. "Gründerzeit" nur mit Eigenkapital arbeitete und nicht versuchte, über Bankschulden einen Hebel einzusetzen. So konnte sie in Ruhe den jeweils günstigsten Zeitpunkt für Verkäufe abwarten und erzielte nach der Jahrhundertwende bei den letzten aktenkundigen Grundstücksverkäufen im Schnitt das 3-fache des Buchwertes. Letzte größere Grundstücksverkäufe waren 1922 zu verzeichnen, 1924 wurde die AG im Handelsregister gelöscht (erstand aber 1925 im Wege der Nachtragsliquidation wieder auf, da nach der Hyperinflation Ansprüche aus Aufwertung von Restkaufgeldhypothesen entstanden). Vorderseitig ganzflächig mit Liquidationsstempeln, welche sich rückseitig noch fortsetzen (insgesamt 12 Raten). Maße: 22,8 x 29,5 cm. Eingerissene Mittelknickfalte fachgerecht restauriert.



Nr. 134



Nr. 135

Nr. 135 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Berliner Elektrizitäts-Werke

4,5% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 5785
 Berlin, 31.5.1908 EF/VF
 Auflage 10.000 (R 11). Ursprünglich 1884 gegründet als "Städtische Elektrizitäts-Werke AG" durch die Deutsche Edison Gesellschaft für angewandte Elektrizität (also die spätere AEG), 1897 umbenannt wie oben. Seit 1923 die städtige "Berliner Städtische Elektrizitätswerke AG" (Bewag). Während der Weltwirtschaftskrise befand sich das ohnehin finanzschwache Berlin in einer nahezu ausweglosen Lage und brauchte dringend Geld. Nach erbitterten politischen Auseinandersetzungen wurde die Bewag schließlich 1931 für 560 Mio. RM an die neugegründete Berliner Kraft- und Licht-AG (Bekula) verkauft. Deren A-Aktien (2/3 des Kapitals) übernahm ein internationales Investoren-Konsortium. Die B-Aktien lagen zu knapp 48% bei der Stadt Berlin, je 26% bekamen die Elektro-Werke und die (dann zum VEBA-Konzern gehörende) Preufenelektra. Letzter Bewag-Mehrheitsaktionär war deren Rechtsnachfolger E.ON AG. 2001/02 verkauft an den schwedischen Vattenfall-Konzern und zusammen mit den HEW, der VEAG und der LAUBAG zur heutigen Vattenfall Europe AG zusammengeführt. Sehr schöner G&D-Druck, zwei kleine Vignetten mit Hermesköpfen in der Umrahmung, mit Originalunterschriften. Maße: 36 x 26 cm. Nur 2 Stücke wurden 2006 im Elsaß in alten Bankunterlagen entdeckt. Doppelblatt.



Nr. 136

Nr. 136 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Berliner Hausbesitz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3
 Berlin, Juli 1927 EF
 Gründeraktie, Auflage 50 (R 10). Gründung zwecks Verwaltung von Hausbesitz in Gross-Berlin. Einziges Objekt der Ges. war die "Motzenmühle" im Südosten des Berliner Speckgürtels. 1932 in Konkurs gegangen. Sehr hübsche Gestaltung, zwei Eckvignetten mit Hochhäusern. Maße: 21 x 29,5 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



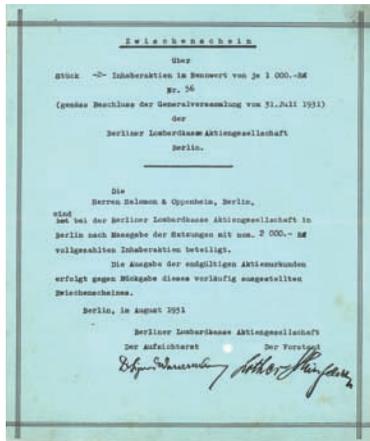
Nr. 137

Nr. 137 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Berliner Holz-Kontor AG

Aktie 100 DM, Nr. 5318
 Berlin, November 1951 EF
 Auflage 1.500 (R 8). Holzhändler in Berlin und Charlottenburg schlossen sich 1848 zu einem "Dis-

kontierungsverein" zwecks gegenseitiger Unterstützung in Kreditfragen zusammen, nachdem im Revolutionsjahr 1848 der Kredit des Einzelkaufmanns stark eingeschränkt war. Aus dem Diskontierungsverein entstand 1851 der "Berliner Holzhändler-Verein" und 1857 das "Berliner Holz-Comptoir" als Kommanditgesellschaft auf Aktien (1872 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt). 1869-79 Baute die Ges. den Bromberger Holzhafen, der 1899 dem Preußischen Fiskus überlassen wurde. Durch Erwerb und Anlage von Schneidmühlen sowie Erwerb neuer großer Waldgüter in Rußland, Polen und Rumänien wurde das Geschäft auch sonst bedeutend erweitert, für das Exportgeschäft wurden um 1880 Filialen in Danzig und Memel errichtet. Der Verlust aller dieser Betriebe als Folge des 1. Weltkrieges wurde durch Neuerrichtung von Sägewerken in Pommern, Westpreußen und Schlesien kompensiert. Größter Betrieb war seit 1874 die 10-gattrige Wilhelm-Mühle in Oderberg i.M., der 1890 auf dem Gelände der Victoria-Mühle eine Holzmprägnerianstalt angeschlossen wurde. 1901 Erwerb der Meyer'schen Holzbearbeitungsfabrik am Küstriner Platz in Berlin, der man auf dem 5,55 ha großen Areal Frankfurter Allee 132/133 einen Holzhandelsplatz angliederte. Nach dem 2. Weltkrieg verlor die AG erneut alle ihre Betriebsstätten und musste mit einem Holzhandelsplatz in Berlin-Charlottenburg (Kaiserin-Augusta-Allee 25/28) noch einmal bei Null anfangen. Eine 1948 errichtete Filiale in Düsseldorf befaßte sich mit dem Handel von Schnittholz vor allem für die Deutsche Bundesbahn. 1972 Konkursantrag, Verfahren mangels Masse nicht eröffnet. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



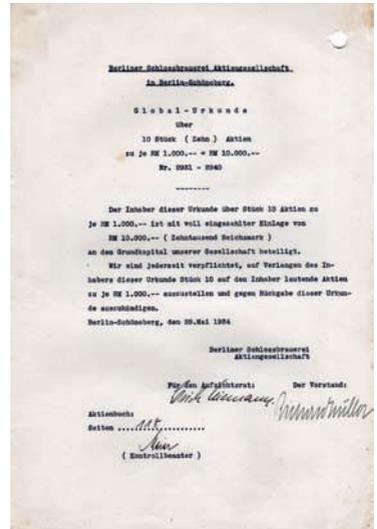
Nr. 138

Nr. 138 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Berliner Lombardkasse AG

Aktie 2 x 1.000 RM, Nr. 56
 Berlin, August 1931 EF/VF
 Zwischenchein (R 10). Gründung 1923 als Berliner Makler-Verein AG durch Mitglieder der Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers (Stempelvereinigung) und der Interessengemeinschaft der Berliner Privatbankfirmen. Die Gründung erfolgte zunächst lediglich zum Zwecke des Namensschutzes, nachdem der "alte" 1877 als zweitälteste deutsche Maklerbank gegründete Berliner Makler-Verein 1923 in eine normale Geschäftsbank umgewandelt und in Berliner Bankverein AG umbenannt worden war. Im Juli 1931 äußerte die Interessengemeinschaft der Berliner Privatbankfirmen den Wunsch, eine Lombardstelle zu schaffen, bei der ihre Mitglieder gegen Hinterlegung von Wertpapieren Lombardkredit erhalten konnten. Damit sollte der Abzug von Kundengeldern auf dem Höhepunkt der damaligen Bankenkrise kompensiert werden können. Am 31.7.1931 beschloß eine außerordentliche Haupt-

versammlung zu diesem Zweck die Erhöhung des Grundkapitals von 6.000 RM auf 1 Mio. RM, gleichzeitig umbenannt wie oben. Mit der technischen Durchführung der Geschäfte der Berliner Lombardkasse AG wurde zunächst die Bank des Berliner Kassen-Vereins, später die Liquidationskasse AG betraut. Ab 1.5.1938 erfolgte die Geschäftsbesorgung wieder durch Angestellte der Bank des Berliner Kassen-Vereins (ab 1943: Deutsche Reichsbank Wertpapiersammelbank) in der Oberwallstraße. Damit im Ostsektor Berlins verblieben, wo nach Angaben der Banken-Kommission sämtliche Geschäftsunterlagen abhanden kamen. 1951 wurde in Wilmersdorf in der Privatwohnung des Vorstands Rudolf Kastner eine Verwaltungsstelle eingerichtet. 1959 entsprach die Bankenaufsicht dem Antrag auf Neuzulassung. 1961 Verlegung des Verwaltungssitzes nach Frankfurt/Main und Umfirmierung in "Lombardkasse AG". Seitdem stellt den Aufsichtsratsvorsitzenden die Deutsche Bank, die bis heute wie eh und je mit 17,32% größter Aktionär ist. Gründung von Niederlassungen in Düsseldorf (1970), Berlin und Hannover (1985) sowie München und Stuttgart (1988). 1990 fusionsweise Übernahme der Liquidations-Casse in Hamburg AG. Hektographierte Ausfertigung auf hellblauem Karton, rückseitig Dividendenstempel bis 1942 und Umschreibungen. Lochwertert. Ausgestellt auf die Herren Salomon & Oppenheim, Berlin. Maße: 26 x 20,5 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



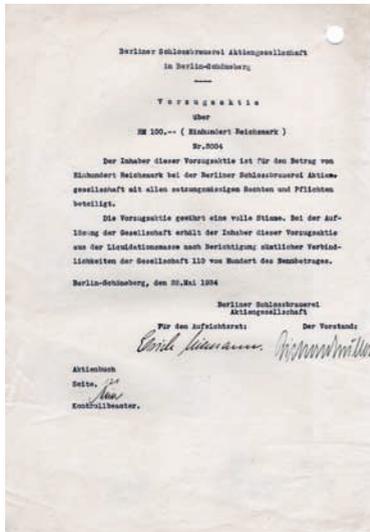
Nr. 139

Nr. 139 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Berliner Schlossbrauerei AG

Global-Aktie 10 x 1.000 RM, Nr. 2931-2940
 Berlin-Schöneberg, 28.5.1934 EF
 Auflage 7 (R 9). Gründung 1871. Produktion: Helles Bier nach Pilsener Art, dunkles Bier nach Münchener Art, obergäriges Karamelbier, Exportbier. 1921 durch Fusion auf die Lindener Aktien-Brauerei in Hannover-Linden übergegangen. Seit 1926 als Schloßbrauerei AG wieder eine eigenständige AG. 1934 umfirmiert in "Berliner Schloßbrauerei AG". Zu dem umfangreichen Gaststätten- und Hotelbesitz zählten u.a. das Restaurant "Zum Prälaten" in 9 Stadtbahnbogen am Alexanderplatz, das "Prälaten am Zoo", das "Cafe Corso", das Golf-Hotel Berlin-Charlottenburg (Hardenbergstraße 27a/28 und Kantstraße 2 und 2a), das "Prälaten in Schöneberg" sowie die Goldener Schlüssel Restaurant-Betriebsges. mbH, die Gaststätten-Gesellschaft Zentrum mbH und die Friedrichstadt Gaststätten GmbH mit dem Spezialauschank "Bärenschänke" in der Friedrichstr. 124 sowie die Kron-

prinzen Garten Bornstedt bei Potsdam GmbH. 1960 Übernahme durch die Berliner Kindl Brauerei AG und Weiterführung als Bärenbier-Brauerei mit 300.000 hl Absatz. 1975 Schließung der Braustätte, Weiterführung der Marke Bärenbiers durch die Kindl-Brauerei. Maschinenschriftlich ausgeführt. Originalunterschriften Erich Niemann für den Aufsichtsrat und Richard Müller für den Vorstand. Lochentwert. Maße: 32,9 x 22,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 140

Nr. 140 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Berliner Schlossbrauerei AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 3004
Berlin-Schöneberg, 28.5.1934 EF
Auflage 10 (R 10). Maschinenschriftlich ausgeführt. Originalunterschriften Erich Niemann für den Aufsichtsrat und Richard Müller für den Vorstand. Lochentwert. Maße: 32,9 x 22,2 cm. Doppelblatt.

meinden in Berlin. Ihre wichtigste Aufgabe war der Finanzausgleich zwischen den reichen und den ärmeren Kirchengemeinden. Außerdem erwarb die Stadtsynode größere Flächen im Berliner Umland zur Anlage von Friedhöfen. Im Rahmen seiner Tätigkeit gab der Synodalverband Anfang des 20. Jh. auch Anleihen aus. Nach der Hyperinflation 1923 wurden die Altgläubiger wie bei allen öffentlichen Anleihen dieser Zeit mit Ablösungs-Schuldverschreibungen abgefunden, die bis zum Erlöschen der deutschen Reparationsverpflichtungen aus dem 1. Weltkrieg nicht zu verzinsen waren. Im Ostteil von Berlin bestand der Stadtsynodalverband noch bis zur Wende 1990. Seitdem arbeiten die Berliner Gemeinden in Kirchenkreisen zusammen, der Finanzausgleich wird durch ein Zuweisungs-gesetz der Landeskirche geregelt. Drei Originalunterschriften u.a. vom damaligen Generalsuperintendenten von Berlin D. Georg Burghart (1865-1954). Lochentwert. Maße: 29,5 x 20,9 cm.

Nr. 142 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Bezugsvereinigung Deutscher Brauereien AG

Aktie 50 DM, Muster
Bad Soden am Taunus, März 1991 UNC
Nullgeziffertes Muster (R 10). Bei der Gründung 1916/24 beteiligten sich fast alle namhaften Brauereien Deutschlands an dieser Zentral-Einkaufsgesellschaft für alle Rohstoffe und Bedarfsgegenstände für die Brauindustrie. Außerdem Handel mit Mobiliar für Hotels und Gaststätten. Großaktionäre waren in den 50er Jahren das Hofbrauhaus Wolters AG (Braunschweig), die Brauerei Wulle AG (Stuttgart) und die Schultheiss-Brauerei AG (Berlin). 1976/78 Sitzverlegung nach Bad Soden i.Ts. Heute Anaconda Holding & Dienstleistungs AG mit Sitz in Frankfurt a.M. Im Jahre 2005 Insolvenz und Löschung der Gesellschaft. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Bielitzer Verkehrsbetriebe AG

Aktie 100 RM, Nr. 956
Bielitz (Oberschlesien), Juni 1944 EF+
Gründeraktie (R 10). Gründung am 31.5.1944 nach Übernahme der Strassenbahn- und Autobus Gesellschaft Bielitz. Die Ursprünge der Gesellschaft datieren 1895 mit der Gründung der Bielitz-Bialaer Local-Eisenbahngesellschaft in der k.u.k. Monarchie. 1945 umbenannt in Bielska Kolej Elektryczna. Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen. **Nur 3 Stücke wurden 2012 gefunden.**

Nr. 144 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Bing Werke vorm. Gebrüder Bing AG

4,5% Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 149
Nürnberg, 31.12.1919 VF+
Auflage 2.250 (R 10). Gegründet 1860 in Nürnberg durch die Brüder Adolf und Ignaz Bing als Großhandlung für Haushaltswaren und Spielzeug, welches im damals bettelarmen ländlichen Franken in Heimarbeit hergestellt wurde. 1879 began-

nen die Gebrüder Bing selbst mit der Produktion, 1895 Umwandlung in die "Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik AG". In drei Fabriken in Nürnberg und zwei Fabriken im sächsischen Grünhain wurden Haus- und Küchengeräte, Bäderöfen, Eischränke, Körbmöbel, Porzellan, Büromaschinen, optische, mechanische und elektrische Spielwaren, Modelleisenbahnen, Puppen sowie Kinderfilme hergestellt. Vor dem 1. Weltkrieg waren die Bing-Werke mit bis zu 5.000 Mitarbeitern der **größte Spielzeughersteller der Welt**, die Bing-Modelleisenbahnen rangierten bis zur Produktionseinstellung 1932 noch vor Märklin. In der Weltwirtschaftskrise geriet Bing - frühes Opfer der "Globalisierung" - nach Problemen bei der US-amerikanischen Vertriebs Tochter selbst in Zahlungsschwierigkeiten, 1932 kam es zu einem Zwangsvorgang. Die Spielzeugproduktion wurde eingestellt, um andere Firmenteile zu retten, sie lebt heute nur noch im Spielzeugmuseum in Nürnberg fort. Die beiden Werke im sächsischen Grünhain wurden 1933 in der von österreichischen Industriellen gegründeten "Bing-Emailier-Werke AG" selbstständig. Die Nürnberger Spielwarenhersteller Karl Bub und Kraus erwarben Maschinen und Werkzeuge und fertigten Teile der Bing-Eisenbahn weiter, die dann von 1932 bis 1937 als Karl Bub Miniatur Eisenbahn vertrieben wurde. Der frühere Bing-Konstrukteur Hermann Müller erlangte Weltruf mit den Modellautos seiner Firma Schuco. Stephan Bing, Sohn des Firmengründers, wurde 1932 Mitbegründer der Modelleisenbahnfirma Trix (musste aber als Jude 1938 nach England emigrieren). 1937 wurde die Produktion des Bing-Vergasers aufgenommen. Die Fritz Hintermayr GmbH Bing-Vergaser-Fabrik wurde 2001 in "Bing Power Systems GmbH" umbenannt, sie fertigt heute u.a. die Vergaser für die gerade von AUDI übernommene Motorrad-Kulturmarke Ducati, für BMW und Horex. Die AG selbst hatte 3 Monate nach dem Zwangsvorgang im August 1932 Konkurs anmelden müssen. Sie wurde von neuen Aktionären 1934/35 mit Reichsmitteln saniert und gesetzt, 1936 wurde in verkleinerten Fabrikräumen in der Adam-Klein-Str. 141 auch wieder eine Spielwarenabteilung eröffnet, die aber die frühere Bedeutung nie wieder auch nur annähernd erreichte. 1941 umfirmiert in "Nowag" Noris-Werke AG, kurz nach 1945 erneut in Konkurs. Im großen früheren Bing-Gebäudekomplex in der Stephanstraße befindet sich heute die Hauptverwaltung der bekannten Rüstungs- und Elektronikfirma Diehl. Maße: 37,9 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägiesiegel lochentwert. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 144

Nr. 141 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Berliner Stadtsynodalverband

Ablösungs-Schuldv. Lit. A 12,50 RM, Nr. 1
Charlottenburg, 31.12.1928 EF
Auflage 5 (R 10). Die Berliner Stadtsynode wurde Ende des 19. Jh. gegründet als gemeinsame Finanzverwaltung der evangelischen Kirchengeme-



Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
 Startpreis: 200,00 EUR

**Bitterfelder Aktien-Bierbrauerei
 vormals A. Brömme**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 513
 Bitterfeld, 10.12.1906 VF
 Auflage 200 (R 10). Gründung 1880 durch den Brauereibesitzer Albert Brömme, seit 1891 AG. Die Brauerei lag an der Inn. Zörbiger Straße 25, auch eigene Mälzerei. 1920 Erwerb der Uhlemann'schen Dampf Bierbrauerei in Delitzsch. Ab 1946 Aktienbrauerei, 1972 als Werk Brauerei Bitterfeld zum VEB Getränkekombinat Dessau gekommen. 1990 als Brauerei Bitterfeld reprivatisiert, aber ohne anhaltenden Erfolg: 1995 Einstellung der Produktion, wenig später wurde die Brauerei abgerissen. Originalunterschriften von Vorstand (Dr. Brömme) und Aufsichtsrat. Maße: 35,5 x 26,2 cm. Knickfalten, lochentwertet.



Nr. 146

Nr. 146 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
 Startpreis: 100,00 EUR

Blancke-Werke GmbH

5% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 6624
 Berlin und Merseburg, 13.12.1921 EF
 Auflage 10.000 (R 9). Gegründet bereits 1867. Fertigung von Maschinen- und Dampfessel-Armaturen wie Schlamm-pumpen, Kesselarmaturen, Filterpressen, Vakuumpumpen, Centrifugen für die Zuckerindustrie, Automobilzylinder. Zu den Werken gehörte auch die Wohnhaus-Kolonie der Blancke-Werke in Merseburg. Lochentwertet. Originalunterschriften. Maße: 36 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 147

Nr. 147 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
 Startpreis: 375,00 EUR

**Blei-, Kupfer- und Eisenerz-
 Bergwerk Rudolphus**

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 20 EF/VF
 Köln, 15.6.1903
 Auflage 100 (R 9). Ursprünglich 1903 gegründet als 100-teilige Gewerkschaft des Blei-, Kupfer- und Eisenerz-Bergwerkes Rudolphus bei Hoffnungsthal, Gemeinden Bleifeld, Menzlingen und Lüghausen im Bergrevier Deutz-Ründeroth. 1905 übernahm der A. Schaaffhausen'sche Bankverein alle Kuxe und nutzte den Mantel (nunmehr als 1.000-teilige Gewerkschaft mit Sitz in Hannover) zur Übernahme von Gerechtsamen im Kreis Verden beidseitig der Aller, die zuvor der Kali- und Oelwerke Verden sowie den Kalibohrgesellschaften Petershall und Margarethenhall gehörten. Ursprünglich bohrt man nach Erdöl, traf aber auf Salz- und Kalilager. Trotz der sehr kleinen Auflage ausgesprochen aufwendig gestaltet: Mehrfarbig

Druck mit schöner Umrandung und reichverzierten Kapitälchen. Maße: 32,5 x 21,2 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen, die letzte auf A. Schaaffhausen'schen Bankverein AG. Lediglich 6 Stücke wurden 2001 gefunden.

Nr. 148 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
 Startpreis: 175,00 EUR

Bodengesellschaft Machnow

Aktie Lit. A 2.000 Mark, Nr. 10 EF
 Berlin, Dezember 1909
 Gründeraktie, Auflage 500 (R 8). Theodor Fontane beschrieb Kleinmachnow in seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg als "reizend gelegen", es werde aber "über kurz oder lang vor die Tore Berlins gerückt sein". So kam es auch: Der Bau des Teltowkanals mit der Kleinmachnower Schleuse (1901-06) beschleunigte die Siedlungstätigkeit, wobei noch bis zur Zerstörung 1945 Gutshof, Schloss und Burg den Mittelpunkt des Ortes bildeten. Die Gutsherren, die Vettern

Georg und Dietloff von Hake (deren Familie seit 1400 hier saß) verkauften bereits 1895 gut 200 Morgen Land westlich des Zehlendorfer Damms an den Kgl.-Preussischen Baurat Carl Gérard. 1903 erwarb die Zehlendorf-Kleinmachower Terrain-AG weitere 264 Morgen auf der gegenüberliegenden Straßenseite und errichtete hier 21 Villen. Schließlich lockte der Ort auch hohe Militärs und Bankiers an, die die Bodengesellschaft Machnow gründeten. Doch illustre Namen unter den Gründern waren keine Erfolgsgarantie: Es gelang der Gesellschaft für das erworbene 51 ha große Grundstück des Ritterguts Machnow keine endgültige Finanzierung. Wegen der Zwangsversteigerung dieses Grundstücks geriet sie bereits 1911 in Konkurs. Lachender Dritter war der Gutsheer Dietloff von Hake, der mit den Landverkäufen so reich geworden war, daß er sich auf dem Seeburg die "Neue Hakeburg" erbauen lassen konnte. Diesen Prachtbau erwarb 1937 die Reichspost, nach 1945 wurde er von der SED genutzt, noch heute thront er als Wahrzeichen der Gemeinde über dem Machnow-See. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 27 x 35,3 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 150

Nr. 150 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bohr- und Schürfgesellschaft Jung-Vreden

Antheil-Schein über 1 Anteil, Nr. 696 Essen, 1.6.1890 EF
Gründeranteil, Auflage 1.000 (R 8). Vreden (kurz vor der holländischen Grenze westlich von Ahaus) liegt außerhalb der förderwürdigen Kohleflöze des Ruhrgebiets, weshalb dieser Bohrgesellschaft, wie wir heute wissen, kein Erfolg beschieden sein konnte. Sehr schöne Umrandung im Historismus-Stil, Hammer und Schlegel im Unterdruck. Mit fünf Faksimile-Unterschriften u.a. Wilhelm Kerckhoff und Carl Grüneisen (auf den das Stück auch ausgestellt ist). Ausgestellt auf den Kaufmann und Vorstand der Gesellschaft Carl Grüneisen zu Altendorf. Maße: 33,7 x 25,5 cm. Doppelblatt. Seit vielen Jahren nur ca. 20 Stück bekannt.



Nr. 152

Nr. 152 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 344 Grünberg i. Schl., Dezember 1921 EF
Auflage 300. Lochentwert. Maße: 23,5 x 30 cm.



Nr. 148



Nr. 149

Nr. 149 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

“BOHEMIA” Keramische Werke AG
Aktie 1.000 RM, Nr. 488
Neuhollau (bei Karlsbad), Januar 1941 EF
Auflage 500 (R 10). Gegründet 1921, hervorgegangen aus der Bohemia, Karlsbader Keramische Werke GmbH. Hergestellt wurden hochwertige Tafel-, Kaffee- und Teeservice aus Porzellan sowie Hotelgeschirr. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepasst und neu gefasst. Während des 2. Weltkrieges entstand in Neu Rohlau ein Konzentrationslager. Dieses war bis 1943 ein Außenlager des KZ Ravensbrück und danach des KZ Flossenbürg. Die Häftlinge mussten in dem von der SS beschlagnahmten Unternehmen Bohemia-Keramische Werkstätten AG arbeiten. Auch für die Messerschmidt AG wurde gearbeitet u.a. für die Montage von Elektroverteilern für die Jagdflugzeuge Me 109 und Me 262. Heute ist die Bohemia Bestandteil der Firma Thun Karlsbader Porzellan AG. Lochentwert. Maße: 20,9 x 30 cm.



Nr. 151

Nr. 151 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 252 Grünberg i. Schl., 31.12.1919 EF
Auflage 100 (R 6). Gründung der Maschinenfabrik und Brunnenbau-Anstalt 1907 in Bremen als "Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG vorm. L. Otten" mit Zweigniederlassung in Berlin. 1919 Sitzverlegung nach Grünberg in Schlesien. Bau von Brunnen und Wasserversorgungsanlagen, Fabrikation von Pumpen, Enteisungs- und Filtrationsanlagen. 1950 verlagert nach Berlin, dort noch heute als Bohr-, Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG mit dem Arbeitsschwerpunkt Baugrunduntersuchung und Grundwasserhaushalt tätig. Maße: 22,7 x 29,3 cm. Doppelblatt, lochentwert.



Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bohrgesellschaft Bergfrei

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 881 Berlin, 9.1.1907 EF/VF
Auflage 1.000. Gründung 1905. Bohrungen auf Kali bei Lauterbach in Hessen blieben ohne Erfolg. Lochentwert. Maße: 26,8 x 36,7 cm.



Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bohrgesellschaft Philippshall

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 507 Magdeburg, 25.8.1907 EF
Auflage 1.000 (R 6). Kalibohrgesellschaft, verliehene Konzession in Bermuthshain (Vogelsberg) in Hessen. Die Bohrungen hatten aber keinen Erfolg. Großformatiges Papier. Sehr dekorative Umrandung, Hammer und Schlegel in allen vier Ecken. Lochentwert. Eingetragen auf die Kommanditgesellschaft auf Aktien Max Ullrich & Co., Berlin. Maße: 29,5 x 38,4 cm.

Für meine große Auktion am 21. Juli 2014 suche ich noch Einlieferungen von guten Einzelstücken oder kompletten Sammlungen



Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bonner Bürger-Verein

Namensaktie Lit. D 300 Mark, Nr. 1785
Bonn, 1.7.1908 VF/F
Aufgabe 1.000 (R 10), ausgestellt auf Carl Wenger, Civil-Ingenieur, Bonn. Gründung 1873. Betrieb eines Gesellschaftshauses, verbunden mit Weinhandlung. Das Gesellschaftshaus Kronprinzenstr. 2/2.a beherbergte Konferenz- und Festsäle für bis zu 700 Teilnehmer, eine Gaststätte, ein Theater mit 850 Sitzplätzen und eine Brunnenanlage. Hart getroffen wurde der Weinhandel 1945 beim Vormarsch der Alliierten: In der Firmenchronik lesen sich die Plünderungen vornehm als "Räumung der Lager und Vorräte durch die Besatzung". Nach beendeter Liquidation im Jahr 1969 im Handelsregister gelöscht. Dekorativ verziertes Papier, als Lithographie gedruckt. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 21,2 cm. Doppelblatt. Stellenweise etwas rostfleckig, inwendig vom Pilz befallen. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Brackweder Metallwerk AG

Aktie Serie B 10.000 Mark, Nr. 18922
Brackweide, 1.10.1923 EF+
Aufgabe 50.000 (R 8). Gründung 1923. Herstellung von Teilen für Fahrräder. Schon 1924 wieder in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 28,8 x 22,5 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 157 (Ausschnitt)

Nr. 157 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Brauerei am Kreuzberg AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 144 (geändert in 543)
Meiningen, 26.8.1892 EF
Gründeraktie, Auflage 550. Brauerei-Betrieb bereits seit 1850, seit 1892 AG. 1908 Ankauf der Brauerei von G. Völler und Umfirmierung in "Vereinigte Brauereien AG". Die Gesellschaft besaß ein gutes Dutzend Gastwirtschaften sowie auswärtige Bierniederlagen. Nach der Wende von der damals noch zur Schickedanz-Quelle-Gruppe gehörenden Nürnberger Patrizier-Bräu übernommen. Vier Originalunterschriften. Maße: 34,8 x 22,4 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Brauerei Beckmann AG

5% Teilschuldv. 100 DM, Nr. 494
Solingen, November 1955 EF
Aufgabe 880 (R 9). Gründung 1907 zur Übernahme der Brauerei von Carl Beckmann in der Schützenstraße. 1972 Verschmelzung mit der (1899 gegründeten) Aktien-Brauerei Ohligs zur "Aktien-Brauerei Beckmann AG". 1991 Einstellung des Braubetriebes und Umfirmierung in Beckmann Beteiligungs-AG, 1996 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Geschäftszweck der jetzt von der Familie Cloppenburg beherrschten AG war nunmehr das Betreiben von Autohäusern in Deutschland und Frankreich sowie die Vermietung von Einzelhandelsimmobilien. Die Teilschuldverschreibungen gehen noch auf eine schon 1930 aufgelegte Anleihe von ursprünglich 3 Mio. RM zurück, die durch 1. Hypothek auf der Brauerei abgesichert war. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Abheft- und Entwertungslöchung, Aktiennummer strichentwertet. Die einzige Nachkriegs-Brauerei-Anleihe, die uns bekannt ist. Nur 10 Stücke wurden vor Jahren gefunden.



Nr. 159

Nr. 159 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Brauerei Cluss

Aktie 1.000 DM, Nr. 40
Heilbronn a.N., September 1952 EF
Aufgabe 613 (R 9). Gründung 1865, ab 1898 AG. Seinerzeit die größte Brauerei des württembergischen Unterlandes. Mehrheitsaktionär war zwischenzeitlich die später in der Baden-Württembergischen Bank aufgegangene Handels- und Gewerbebank Heilbronn AG (über 50%). 1988 zur Cluss-Wulle AG fusioniert, gehört heute über die Dinkelacker AG in Stuttgart zur Münchener Spaten-Franziskaner-Bräu. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägestiel lochentwertet.

Nr. 160 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Brauerei Ganter AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7147
Freiburg i.B., 30.4.1935 EF+
Aufgabe 2.000 (R 9). Gründung 1886 als Ganter'sche Brauerei-Gesellschaft AG zur Übernahme der früher Ludwig Ganter'schen Brauerei in der Schwarzwaldstr. 37. Hauptsächlich wurden untergärige Biere hergestellt, daneben auch Malz, Eis und alkoholfreie Getränke (Ganter Nährtrunk). Bis 1934 in Mannheim börsennotiert, 1943 in eine GmbH umgewandelt. 1980 wurde die ebenfalls in Freiburg ansässige Löwenbrauerei vollständig übernommen. Noch heute regional sehr erfolgreiche Brauerei. Außergewöhnliche Gestaltung in kräftigem schwarz und rot, großer heraldischer Adlerkopf (bis heute das Markenzeichen der Brauerei) im Unterdruck. Mit der obligatorischen Entwertung durch Abschnitt der linken unteren Ecke. Maße: 21 x 29,7 cm. Foto auf Seite 34.



Nr. 161

Nr. 161 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Brauerei Kleinlein AG

Aktie 500 RM, Nr. 1236
Heidelberg, 17.11.1942 EF
Aufgabe 2.000 (R 7). Hervorgegangen aus der seit 1753 bestehenden Brauerei "Zum Goldenen Schaafl". AG seit 1884 als "Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein". 1916 Erwerb der Kronbrauerei GmbH und 1919 der Schroedl'schen Brauerei-Ges. Umfirmiert 1934 in Brauerei Kleinlein AG und 1951 in Schlossbrauerei Kleinlein AG (der Zusatz Kleinlein fiel 1966 weg). Börsennotiz: Mannheim, ab 1934 Frankfurt. Großaktionär

war später die Schulheiss-Brauerei AG, die ihren Aktienbesitz ständig weiter ausbaute und sich die Schlossquellbrauerei 1985 schließlich ganz eingliederte. Vignette mit Heidelberger Schloss. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Brauhaus Wüfel AG

Namensaktie 50 DM, Nr. 305
 Hannover, September 1992 EF
 (R 8) Gegründet wurde die Brauerei am Südrand des heutigen Stadtteils Laatzen schon 1859, später die Rittergutsbrauerei Armand Fonatine. Sodann formten 111 Gastwirte der Stadt für den Brauereibetrieb eine Genossenschaft, die 1906 für den späteren Neubau der Brauerei das Grundstück Hildesheimer Straße 420 erwarb. Erst 1929 konnte der Brauereineubau dann realisiert werden. Die Lagerbierbrauerei Wüfel eGmbH (für eine norddeutsche Brauerei war zu dieser Zeit die Rechtsform der Genossenschaft einmalig) wurde 1977 in die Brauerei Wüfel AG umgewandelt, 1991 dann umbenannt wie oben. 1992 übernahm der Lokalrivale Gilde Brauerei AG die Aktienmehrheit. 1997 wurde die Wüfel-Braustätte geschlossen und bis auf erhalten gebliebene Teile der monumentalen Fassade abgerissen. Auf dem Areal entstand dann ein Einkaufszentrum. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 160



Nr. 164

Nr. 164 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Braunschweigische AG für Jute- und Flachs-Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1806 EF/VF
 Braunschweig, 1.11.1889
 Auflage 2.517. Gründung 1868 als erste Jute-Spinnerei und Weberei auf dem europäischen Kontinent, außerdem bedeutende Sacknhäherei. Bereits 1874 beschäftigte der Betrieb 400 Leute. 1920 wurde die riesige Fabrik an der Spinnerstraße (von der heute nur noch das imponierende, fast 15 m hohe Eingangsportal steht) durch einen Brand völlig zerstört: 2400 Braunschweiger wurden von heute auf morgen arbeitslos. Auch die Zweigwerke Potsdam-Babelsberg und Vechelde mußten 1926 wegen Arbeitsmangel stillgelegt werden. 1932 Verschmelzung mit der "Deutsche Jute-Spinnerei und -Weberei" in Meißen, deren Aktien aus dem Besitz der Darmstädter und National-Bank übernommen wurden. 1944 wurden die Braunschweiger Werksanlagen bei einem Bombenangriff erneut schwer beschädigt, nur ein ganz bescheidener Neubeginn gelang nach dem Krieg: über die bauliche Nutzung des Trümmeregeländes wird in Braunschweig bis heute diskutiert. Das Werk Meißen, in seiner Größe Braunschweig ebenbürtig, wurde nach 1945 enteignet. 1990 erwarben die Brüder Rothenberger aus Frankfurt die Aktienmehrheit, danach Umbenennung in "Rothenberger AG" und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Noch heute börsennotiert. Lochentwert. Maße: 23 x 33,4 cm.



Nr. 165

Nr. 165 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Breitenburger Portland-Cement-Fabrik

Aktie 1.000 DM, Nr. 15215
 Lägerdorf und Hamburg, August 1960 EF+
 Auflage 2.000. Gründung 1884 in Hamburg. 1905 wurde die Lägerdorfer Portland-Cement-Fabrik (bei Itzehoe) hinzuerworben. Ab 1972 nur noch Vermögensverwaltung, das operative Geschäft wurde auf Betreiben der schweizerischen Holderbank AG als Großaktionär auf die ALSEN-BREITENBURG Zement- und Kalkwerke GmbH übertragen. 1997 aufnehmende Gesellschaft bei der Verschmelzung von Alsen/Breitenburg mit der Nordcement AG in Hannover, anschließend Umfirmierung in Alsen AG. Heute werden Zementfabriken in Lägerdorf (Itzehoe), Höver, Hardeggen, Salzgitter, Bremen (Hansa) und Rostock betrieben. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 166 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bremen-Besigheimer Oelfabriken

Aktie 300 RM, Nr. 6613 EF
 Bremen, März 1936
 Auflage 1.200. Gründung 1889 unter der Firma Oelfabrik Besigheim vorm. Fr. Kollmar in Besigheim, ab 1895 Bremen-Besigheimer Oelfabriken AG. Die Fabrikanlage befand sich in Bremen am Holz- und Fabrikhafen, Zweigniederlassung in Harburg-Wilhelmsburg. 1929 I.-G.-Vertrag mit der F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken AG, Hamburg-



Nr. 163

Nr. 163 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Braunkohlenbergwerk Pallas

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 204
 Erkelenz / Berlin, 11.6.1912 EF
 Auflage 1.000. Dieses geplante Braunkohlenbergwerk sollte in der damaligen preussischen Provinz Westpreussen in der Gemeinde Orlowo in der Nähe der Stadt Hohensalza im Weichseldelta errichtet werden. Die Vorkommen erwiesen sich jedoch als wenig ergiebig, daher ist davon auszugehen, dass auch die Tätigkeit der Gewerkschaft Pallas nicht erfolgreich war. Originalsignaturen. Lochentwert. Maße: 33,7 x 23,5 cm.

Rufen Sie mich an, wenn Sie Fragen haben.
Ich bin immer für Sie da! Telefon: 05331/975524

Harburg, 1937 Beteiligung an dem im Rahmen des Vierjahresplanes gegründeten "Öelmühlen-Walfang-Konsortium" zur Ausübung des Walfanges und Verarbeitung der gewonnenen Produkte. 1954 Verschmelzung mit der Schwestermfirma F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken AG, 1959 Übertragung des Vermögens unter Ausschluss der Abwicklung auf die Hauptgesellschafterin "Margarine-Union GmbH" in Hamburg. Die AG erlosch. Maße: 20,9 x 29,6. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 166



Nr. 167

Nr. 167 Schätzpreis: 750,00 EUR
Startpreis: 200,00 EUR

Bremer Pferde-Bahn

Aktie 1.200 Mark, Nr. 290
Bremen, 1.10.1889 VF+
Auflage 166 (R 7). Gründung 1876 (Neuausgabe der Aktien 1886). Eröffnet am 4.6.1876 als Pferdebahn, elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Normalspurige Strecken von zus. 67 km Länge. Noch heute als **Bremer Strassenbahn** börsennotiert. Mit Abb. des Pferdebahnwagens No. 8 (auf später ausgegebenen Aktien nach der Elektrifizierung dann durch eine "Elektrische" ersetzt). Maße: 27,8 x 22 cm. Doppelblatt. Unten rechts etwas wasser- randig (wie bei den meisten bekannten Stücken).



Nr. 168 (Ausschnitt)

Nr. 168 Schätzpreis: 600,00 EUR
Startpreis: 185,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Aktie 1.200 Mark, Nr. 424
Bremen, 1.7.1891 EF/VF
Auflage 167 (R 8). Mit Abb. eines Straßenbahnwagens mit Stromabnehmer. Maße: 27,7 x 22,2 cm. Doppelblatt, nicht lochentwertet.



Nr. 169

Nr. 169 Schätzpreis: 600,00 EUR
Startpreis: 250,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Aktie 1.200 Mark, Nr. 502
Bremen, 20.4.1895 EF/VF
Auflage 250 (R 8). Eröffnung der Bremer Pferdebahn 1876, elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Normalspurige Strecken von zusammen 67 km Länge. Noch heute als **Bremer Strassenbahn AG** börsennotiert. Diese Emission ausgegeben nach der Elektrifizierung des Bahnbetriebs. Neben dem neuen Firmennamen auch an der Vignette erkennbar: Statt des alten Pferdebahnwagens ist nun der Straßenbahnwagen No. 35 mit Stromabnehmer und Oberleitung abgebildet. Maße: 27,8 x 22 cm. Doppelblatt. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Keine Entwertung!



Nr. 170

Nr. 170 Schätzpreis: 160,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Bremer Woll-Kämmerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 508
Bremen / Blumenthal, 1.1.1907 EF/VF
Gründung 1883. Werk in Bremen-Blumenthal, außerdem 1932 Übernahme einer 45%-Beteiligung bei der Gründung der Hamburger Wollkämmerei GmbH in Hamburg-Wilhelmsburg. Das Werk erlitt so gut wie keine Kriegsschäden, wurde allerdings nach dem Einmarsch der Alliierten größtenteils von der US-Besatzung genutzt und erst im März 1947 wieder freigegeben. Nachdem im Laufe der

Jahrzehnte alle deutschen Konkurrenten (Nordwolle, Bremer Wollwäscherei, Kämmerei Döhren) aufgeben mussten, ist die noch heute börsennotierte Bremer Woll-Kämmerei das größte Unternehmen seiner Branche in ganz Europa. Kürzlich auch erhebliche Investitionen in Australien, mit denen man den Woll-Erzeugern räumlich näher rückte - im Gegenzug beteiligte sich ein australischer Wollkonzern mit einem größeren Anteil an der Bremer Wolle. Maße: 22,4 x 30,2 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 171

Nr. 171 Schätzpreis: 600,00 EUR
Startpreis: 400,00 EUR

Breslauer Actien-Malzfabrik

Aktie 300 RM, Nr. 2241
Breslau, Dezember 1933 VF-
Auflage 240 (R 10). Gründung 1872 zwecks Erwerb und Fortführung der Malzfabrik von Theodor Gabel (Alte Sandstr. 11). 1891 wurde eine große neue Mälzerei an der Hundsfelder Chaussee errichtet. 1906/07 Aufnahme der Malzkaffeeherstellung. 1926 erwarb im Zuge einer Kapitalerhöhung die Kathreiners Malzkaffee-Fabriken GmbH in Berlin eine Schachtelbeteiligung. Zuletzt befand sich das Aktienkapital (Börsennotiz in Breslau 1934/35 eingestellt) fast vollständig im Besitz der Berliner Schultheiss-Brauerei, die den Breslauer Betrieb als Lohmälzerei ausschließlich für den eigenen Bedarf führte. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Randerletzungen fachmännisch ausgebessert, Verformungen am rechten Rand. Prägiesiegel lochentwertet. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 172

Nr. 172 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Breslauer Messe- und Ausstellungs-AG

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 49
Breslau, Februar 1939 EF
Auflage 400 (R 9). Gründung 1917 als GmbH, seit 1923 die "Breslauer Messe AG", 1928 dann wie oben unfirmiert. Förderung von Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft durch Veranstaltung von Messen und Ausstellungen war Zweck der Gesellschaft, deren Großaktionär die Stadtgemeinde Breslau war. Das Messengelände war 300.000 qm groß, davon 36.100 qm bebaut. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand und mit beiliegendem kompletten Kuponbogen!

Nr. 173 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
Breslauer Messe- und Ausstellungs-AG
 Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 47
 Breslau, Februar 1939 EF+
 Auflage 100 (R 6). Gleiche graphische Gestaltung
 wie das Los davor. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7
 cm.



Nr. 174

Nr. 174 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR
Briegler Stadtbrauerei AG
 Actie 1.000 Mark, Nr. 1104
 Brieg, 30.9.1896 EF/VF
 Auflage 900 (R 8). Gründung 1895 zwecks Über-
 nahme der Brieger Aktien-Dampfbrauerei Thiel,
 Güttler & Co. 1897 Kapazitätsverdoppelung durch
 Errichtung einer völlig neuen Brauerei in Tich-
 au/Oberschlesien. 1920 Umfirmierung in "Bürgerli-
 ches Brauhaus AG" und Sitzverlegung nach Tich-
 au. Während der Zugehörigkeit Oberschlesiens zu
 Polen auf 1.250 Zloty umgestellt, letzter Nennwert
 dann wieder 2.400 RM. Die Stempelaufdrucke
 dokumentieren die wechselvolle Geschichte Ober-
 schlesiens. Recht dekorativ gestaltet. Maße: 29 x
 22,8 cm. Nicht entwertet!



Nr. 175

Nr. 175 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR
Bronzefarbenwerke AG
 vorm. Carl Schlenk
 Aktie 1.000 RM, Nr. 1288
 Barnsdorf bei Nürnberg, 30.3.1939 EF
 Auflage 460 (R 6). Gründung 1879, AG seit 1897.
 Sitz der Gesellschaft bis 1907 in Roth, dann in
 Barnsdorf bei Nürnberg. Herstellung von Metall-
 pulvern, Metallfolien, Christbaum schmuck. 1957
 Carl-Schlenk-AG. Heute Zulieferer der weiterverar-
 beitenden Industrie mit Aluminium- und Gold-
 bronzepulver, Pasten, Granulaten und Suspensio-
 nen, Metallfolien. Lochentwertet. Maße: 20,9 x
 29,7 cm.



Nr. 176

Nr. 176 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR
Broschierweberei AG
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 2597
 Elsterberg, 18.1.1922 EF/VF
 Auflage 1.500 (R 10). Gründung 1920. Zweck war
 die Herstellung und Verarbeitung von Textilwaren
 und ähnlichen Artikeln sowie der Handel mit sol-
 chen und Beteiligung an ähnlichen Unternehmen.
 1935 Zahlungseinstellung, 1936 Auflösung, 1938
 erloschen. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 35,3 cm.
Exakt nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 177

Nr. 177 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR
Buchholz Schokoladenfabrik-AG
 Aktie 5.000 Mark, Nr. 1221
 Berlin, Juli 1923 EF/VF
 Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 9). Gründung zur
 Übernahme und Fortführung der Schokoladenfab-
 rik von Walter Buchholz in Berlin N 65, Lieben-
 waldler Strasse 34. Die Firma überstand die Hyper-
 inflation nicht und ist 1928 erloschen. Dekorative
 Zierumrandung. Maße: 22,8 x 34,6 cm. Mit beilie-
 gendem rpl. Kuponbogen. Zwei ganz kleine Einris-
 se am rechten Rand hinterklebt, sonst tadellose
 Erhaltung.

Nr. 178 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR
Bürstenfabrik Dionys Pruckner AG
 Aktie 20 RM, Nr. 1512
 Rosenheim, 13.6.1925 EF
 Auflage 4.800 (R 11). Gegründet am 19.9.1921
 zwecks Fortführung des von der Dionys Pruckner
 GmbH in Rosenheim erworbenen Unternehmens.
 Es wurden Bürsten aller Art hergestellt. Dem Auf-
 sichtsrat der Ges. gehörte u.a. Konsul Karl
 Maschmeyer und Bankier Friedrich Pregler, Mün-
 chen. Maße: 21,1 x 29,5 cm. Mit beiliegendem
 Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).

Nr. 179 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR
Büsscher & Hoffmann AG
 Aktie 1.000 RM, Nr. 493
 Berlin, 28.11.1924 EF/VF
 Auflage 600 (R 10). Gegründet 1852 als oHG, 1895
 umgewandelt in eine GmbH, AG seit 1923. Herste-
 ller von Dachpappen, Asphalt und Asphaltplatten,

Teer, Teerprodukten, Rohpappe und anderen Bau-
 stoffen. 1943 bestanden Zweigniederlassungen in
 Berlin, Breslau, Eberswalde, Essen, Elbing, Halle
 (Saale), Königsberg (Pr.), Mainz, München, Nürn-
 berg, Regenstau (Bayern). 1950 Übernahme
 durch die Firma F. Joh. Kwizda Chemische Fabrik,
 Wien. Heute ist die Büsscher & Hoffmann GmbH
 mit Sitz in Enns Marktführer in Österreich für Bitu-
 men- und Polymerbitumenbahnen. Lochentwer-
 tet. Maße: 21,1 x 29,6 cm. Oberer Rand ungerade
 nach dem Abschneiden der Kupons. **Exakt nur 3
 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 179



Nr. 180

Nr. 180 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR
Büttner-Werke AG
 Aktie 1.000 RM, Nr. 934
 Urdingen am Rhein, Juli 1929 EF
 Auflage 1.000 (R 10). Gründung 1874 als "Rheini-
 sche Dampfkessel- und Maschinenfabrik Büttner
 GmbH", AG unter obigem Namen seit 1920. Her-
 stellung von Maschinen und Anlagen zum Trock-
 nen, Kühlen, Zerkleinern, Sichten, Mischen und
 Entstauben. 1929 Abtretung des Dampfkesselbaus
 an L. & C. Steinmüller in Gummersbach. Börsen-
 notiz: Berlin und Freiverkehr Düsseldorf. 1969 ver-
 schmolzen auf die Büttner-Schilde-Haas AG (BSH).
 Umfirmiert 1977 in BABCOCK-BSH AG, 1995
 Umwandlung in die BABCOCK-BSH GmbH. Nach
 dem Zusammenbruch des Babcock-Konzerns
 2002 übernommen durch die Firma Grenzbech,
 danach Grenzbech BSH GmbH, Bad Hersfeld.
 Maße: 21,1 x 29,7 cm. Nicht entwertetes Stück in
 einem sehr guten Erhaltungszustand, mit beilie-
 genden restlichen Kupons.

Nr. 181 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR
Burbach-Kaliwerke AG
 Aktie 1.000 RM, Nr. 49662
 Magdeburg, April 1941 EF
 Auflage 9.000 (R 10). Gründung 1905 als Kaliwerke
 Krügershall AG mit Sitz in Halle an der Saale. 1928
 umbenannt in Burbach-Kaliwerke AG. Im Burbach-
 Konzern gingen 28 selbständige Kali-Bergwerke
 auf. Als Folge der Weltwirtschaftskrise gelang dem
 verhassten Konkurrenten Wintershall AG 1934 der
 Erwerb von über 45% der Burbach-Aktien. Mit der
 Teilung Deutschlands verlor der überwiegend in
 der späteren SBZ tätige Burbach-Kali-Konzern 80%
 seiner Vermögenswerte durch Enteignung. Sitz-
 verlegungen erfolgten daraufhin 1946 nach Witt-
 mar (an der Asse) und 1951 nach Wolfenbüttel.

1955 erreichte die Wintershall AG die Aktienmehrheit, indem sie den Burbach-Gläubigern die Bankschulden abkaufte (auch das ist also lange schon einmal dagewesen), gleich anschließend Sitzverlegung nach Kassel in die Hauptverwaltung von Wintershall / Kali und Salz. Zu den in der Nachkriegszeit von den Burbach-Kaliwerken betriebenen Kalibergwerken gehörte auch die inzwischen bundesweit als Atomtümmlinger zu trauriger Berühmtheit gelangte Schachtanlage Asse bei Wolfenbüttel. 1988 kippete Wintershall (Kali und Salz) die wenigen freien Burbach-Aktionäre fast alle mit einem drastischen Kapitalschnitt heraus. Ganze sieben Kleinaktionäre blieben danach übrig (darunter ein gewisser Jörg Benecke), mit denen man sich nach mehreren familiären und sehr (feucht-)fröhlichen Hauptversammlungen schließlich auch in Freundschaft einigte. Wie das genau gelaufen ist, da fragen Sie Herrn Benecke am besten selbst. Maße: 21 x 29,7 cm. Ungelochtes Stück, mit Stempel „Kraftlos lt. W.B.G.“.



Nr. 181



Nr. 182

Nr. 182 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

**Burggarten-Kellerei
 Ernst Boigk & Co. AG**

Aktie 10.000 Mark, Nr. 3823 EF+
 Jena, November 1923
 Auflage 27.650 (R 9). Gründung 1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Spirituosen, Fruchtwinen und Fruchtsäften sowie Großhandel mit Weinen aller Art. Maße: 25 x 16 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 183 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

C. F. Asche & Co. AG

Aktie 400 DM, Nr. 1426
 Hansestadt Hamburg, November 1956 EF+
 Auflage 800 (R 9). Gegründet 1877, AG seit 1923. In der AG wurden die frühere C. F. Asche & Co., die Gehag-Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker AG und die Pharmazeutische Werke Kaban GmbH zusammengefasst. Eigene Fabriken für Pharmazeutika und Körperpflegemittel in Altona (Fischersal-

lee, Erwerb 1933) und Eidelstedt (Schnackenburgallee, erbaut 1952). Nachdem die Schering AG inzwischen Alleinaktionär war, wurde die Firma 1973 in "Asche AG" und 1998 in "Schering Deutschland Holding AG" umbenannt. Vorangegangen war 1997 die Ausgründung der ASCHE Beteiligungsverwaltungs-AG, die 1998 wieder den alten Firmennamen Asche AG annahm. Heute vor allem auf Magen-/Darmpräparate, Haut-Therapeutika und Gynäkologika spezialisiert. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägiesiegel lochentwert.

Nr. 184 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

C. & G. Müller Speisefettfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1193 VF
 Berlin, Mai 1898
 Auflage 500 (R 11). Gründung 1872 durch Carl und Gottfried Müller, 1894 Umwandlung in eine AG. Herstellung von Margarine, Schmalz u. Fett, Import und Weiterbearbeitung amerikanischer Fleischwaren. Beteiligung an der Ölwerke "Teutania" in Harburg, der Margarinewerke Dr. Schröder AG in Berlin und der Dresdner Speisefettfabrik AG. Filialen in Königsberg und Stettin. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1932 in Liquidation gegangen. Lochentwert. Maße: 24,4 x 34 cm. **Exakt nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 185 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

C. Hugo Eidner & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 496 EF
 Göppersdorf b. Burgstädt i.Sa.,
 31.12.1925
 Auflage 1.200 (R 9). Aus armen Verhältnissen stammend, kaufte C. Hugo Eidner 1890 zwei mechanische Wirkstühle und meldete in der Gemeinde Göppersdorf die Gründung einer Fabrikation an. Nach dem Hinzuerwerb einiger Wirkstühle mietete er eine Werkstatte an der Chemnitz-Straße (heute Don Bosco). 1922 wurde seine Fabrik in eine AG eingebracht. Als letzter großer Bau erfolgte 1927 die Aufstockung der mittleren Fabrik. Danach gab das Werk ca. 1200 Arbeitern mit der Produktion von Handschuhen, Strümpfen und Wirkwaren Lohn und Brot. 1949 enteignet und zusammen mit fünf weiteren Textilbetrieben (u.a. Schmidt & Wahrig) 1953 zum VEB Textilwerke Clara Zetkin mit 1900 Beschäftigten zusammengeschlossen. Dekorative Gestaltung mit dem Markenzeichen. Maße: 21 x 29,4 cm.



Nr. 183



Nr. 185

Nr. 186 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

C. Lorenz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 22290 EF
 Berlin, 20.9.1928
 Auflage 2.700 (R 9). 1880 gründete Carl Lorenz in Berlin eine Telegraphenbauanstalt. Die Herstellung von Morseapparaten und Streckenläutwerken für die Eisenbahn wuchs bald rasant, doch nur 10 Jahre nach der Gründung starb Lorenz. Seine Witwe verkaufte das Unternehmen, das dann 1906 in die "C. Lorenz AG, Telephon- und Telegraphenwerke Eisenbahnsignal-Bauanstalt" umgewandelt wurde. Ab 1908 werden auch drahtlose Sendeanlagen für Marine und Heer gebaut, 1909 richtet die Firma eine Versuchsfunkstelle in Eberswalde ein (aus der ab 1919 probeweise auch Rundfunk gesendet wird), 1917 wird der neue Firmenkonzern in Tempelhof bezogen. 1922 werden die ersten Rundfunksender und -Empfänger hergestellt, 1940 erfolgt zur Verstärkung dieses Bereiches die Übernahme des Konkurrenten G. Schaub



Nr. 184

Apparatebau GmbH in Pforneim. Schon 1930 hatte zuvor die International Telephone & Telegraph Corporation (ITT) in New York die Aktienmehrheit erworben und hielt schließlich 98%. 1956-1958 verschmelzen die Standard Elektricitäts-Gesellschaft AG, die C. Lorenz AG, die Mix & Genest AG, die Telefonfabrik Berliner AG, die Süddeutsche Apparate-Fabrik GmbH und die G. Schaub Apparatebau-GmbH zur Standard Elektrik Lorenz AG (SEL). Diese steigt mit der Übernahme der Graetz KG 1961 auch in die Fernsehgeräteproduktion ein. 1987 verkauft ITT die Beteiligung an die französische Cie. Générale d'Electricité (CGE), die zusammen mit eigenen Telekommunikationsaktivitäten daraus die Alcatel N.V. formt. 1993 wird die Standard Elektrik Lorenz AG umbenannt in Alcatel SEL AG. Nach der Fusion von Alcatel und Lucent Technologies 2006 erneuerte Umfirmierung in Alcatel-Lucent Deutschland AG. Der Bereich Bahnsicherungstechnik, der über ein Jahrhundert lang Stellwerke, Signale, Weichenantriebe und Zugbeeinflussungssysteme geliefert hatte, wird 2007 an den Thales-Konzern verkauft, der zuvor 1996 auch schon die Bereiche Alcatel Air Navigation Systems und SEL Verteidigungssysteme übernommen hatte. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 186



Nr. 187

Nr. 187 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

C. Lorenz AG Telephon- und Telegraphen-Werke Eisenbahnsignal-Bauanstalt

Aktie 10.000 Mark, Nr. 65940 Berlin, 7.12.1922 **VF+**
Auflage 2.000 (R 8). Ungewöhnlich schöne Umrandung mit Blattwerk. Maße: 35,8 x 24,8 cm. Präge-

siegel lochentwertet. Rechter Rand mit leichter Verletzung (kleine Fehlstelle), trotzdem überdurchschnittlich guter Erhaltungszustand.



Nr. 188

Nr. 188 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Capito & Klein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2439 Benrath am Rhein, Mai 1920 **EF**
Auflage 3.000 (R 10). Gründung 1876 als oHG, seit 1906 AG. Betrieben wurde am Bahnhof Benrath ein Feinblechwalzwerk, das über fünf Blechstraßen verfügte. Seinerzeit eines der bedeutendsten deutschen Unternehmen dieser Branche. In Berlin börsennotiert. 1938 Betriebsüberlassungsvertrag mit der Fried. Krupp AG (1953 wieder aufgelöst). 1962 Übertragung des Vermögens unter Ausschluss der Liquidation auf die Hauptgesellschafterin "Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation AG". Die Feinblechfertigung im Walzwerk I an der Benrather Teilerlingstraße wurde erst 1976 eingestellt. Erst im Juli 2010 fiel das Walzwerk der Abrissbirne zum Opfer. Lochentwertet. Maße: 25,2 x 33,8 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 189

Nr. 189 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Carl Borg AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 185 Leipzig, 28.1.1925 **EF**
Auflage 2.000 (R 10). Gegründet im Januar 1922 unter der Firma AG für Isolierungs- und Hochspannungsmaterial, im März 1922 geändert in Carl Borg AG. Sitz ab 1926 in Hannover. Herstellung und kaufmännische Verwertung von elektrotechnischem Material. 1927 Beschluß der Auflösung und Liquidation, 1928 gelöscht. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 190 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Carl Bücklers & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 245 Düren, Juli 1912 **EF**
Gründeraktie, Auflage 1.050 (R 10). Gegründet 1912, Übernahme der 1885 errichteten Kommand-Ges. Carl Bücklers & Co. in Düren, Eschweiler und Heimbach. Betrieben wurde eine mechanische Weberei für Leinen und Halbweinen. Der Fir-

mengründer Carl Bücklers war außerdem seit 1872 an der Flachspinnerei Schöller, Mevissen & Bücklers in Düren beteiligt. 1930 trat die AG in Liquidation. Faksimilesignatur des bedeutenden Tuchfabrikanten Arnold Schoeller als Aufsichtsratsmitglied. Vorder- und rückseitig mehrere Liquidationsstempel. Maße: 31,4 x 23,5 cm. Keine Entwertung!



Nr. 191

Nr. 191 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Carl Lindström AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4879 Berlin, November 1913 **VF**
Auflage 1.500 (R 9). Carl Elöf Lindström (geboren am 26.6.1869 im schwedischen Södertälje, gestorben am 29.12.1932 in Berlin) schuf in Deutschland einen der ersten international operierenden und den zeitweise größten Schallplatten-Konzern in ganz Europa. Er verließ seine Heimat 1892 zunächst Richtung Stettin und gründete dann 1897 in Berlin eine mechanische Werkstätte, die bald vornehmlich Phonographen herstellte, ferner Diktiergeräte der Marke Parlograph. Den ersten Apparat zur Wiedergabe von Schallplatten nach dem Prinzip des Grammophons von Emil Berliner brachte Lindström unter dem Namen Lynophone heraus. Der Betrieb expandierte rasend schnell, 1904 nahm Lindström die bereits in der Branche als weniger erfolgreiche Wettbewerber tätigen Bankiers Max Straus und Heinrich Zuntz als Kapitalgeber auf und gründete die Carl Lindström GmbH. Nicht ganz freiwillig, denn die Bankiers hatten Lindström in der Hand, weil er sich zuvor bei einem Großauftrag für Salon-Kinematographen verkalkuliert hatte. 1905 brachte die Firma den "Record-Plattenapparat" heraus, weswegen Carl Lindström als Erfinder des Grammophons mit beweglichem Tonarm und fest montiertem Trichter gilt. 1908 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1911 Erwerb der International Talking Machine Company mit der Plattenmarke Odeon, einem der bekanntesten Labels der Vorkriegs-Schellack-Zeit. Dazu kamen die Labels Jumbo, Jumbola, Fonotipia, Beka, Lyrarphon, Dakapo und Favorit durch Übernahme der Dr. Grünbaum & Thomas AG, Berlin (1913), der Favorite-Record AG, Hannover (1915) und der Beka-Rekord AG, Berlin (1917). Fabriken bestanden in Berlin SO 33 (Schlesische Str. 26/27), Neukölln (Heidelberger Str. 75/76), Weissensee (Lehder Str. 20/25), die große Schallplattenfabrik war in Treptow (Bouchéstr. 35/36). Bis zu 3.000 Mitarbeiter waren beim "Schallplattenkönig" beschäftigt. Hergestellt wurden Phonographen, Sprechmaschinen, Schallplatten, Rechenmaschinen und Kinematographen. Zweigwerke befanden sich in Clichy bei Paris und Hartford bei London, die aber ebenso wie die Agenturen in vielen europäischen Hauptstädten, in Rußland, Südamerika, den USA und Kanada als Folge des 1. Weltkrieges verloren gingen. 1917 war Lindström einer der Mitbegründer der UFA. 1921 schied Carl Lindström als technischer Direktor aus der Firma aus, während sein Kompagnon der ersten Stunde, Max Straus, kaufmännischer Vorstand blieb (und als Jude erst 1931 in den Aufsichtsrat überwechseln musste, bevor er 1936 nach England emigrierte). Im Aufsichtsrat der bis 1935 (danach Einsetzung eines Treuhänders für das Feindvermögen) in Berlin börsennotierten AG

saßen nun auch der spätere Reichsfinanzminister und Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht sowie der Vorstandssprecher der Deutschen Bank Emil Georg von Stauss. 1925 Abschluss eines Interessenvertrages mit der Columbia Graphophone Comp. in London, die 1926 auch die Aktienmehrheit der in Berlin börsennotierten AG übernahm. Die Tagesleistung der Fabrik an der Schlesischen Strasse betrug nun 150.000 Schallplatten und 1.000 Sprechmaschinen. Columbia ging 1931 im EMI-Konzern auf. Die Weltwirtschaftskrise brachte Lindström an den Rand des Ruins, das Unternehmen musste saniert werden, die Fabrik in Treptow wurde ebenso verkauft wie grosse Teile des Titelbestandes. 1936 Ausgründung der Sprechmaschinenfabrikation in die neugegründete 100% Tochter Brandenburgische Metallverarbeitungs-GmbH, auch Radiogeräte wurden seit 1930 hergestellt. Im Dritten Reich stand die Gesellschaft wegen des britischen Großaktionärs unter Feindvermögensverwaltung, hinterher übernahmen die Alliierten die Kontrolle. Trotz starker Kriegsschäden konnte die im amerikanischen Sektor liegende Fabrik schon wenige Monate nach Kriegsende die Produktion von Schallplatten und Plattenspielern wieder aufnehmen. 1949 Gründung einer Zweigniederlassung in Nürnberg. 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1953 Sitzverlegung nach Köln-Braunsfeld. Den Markennamen Lindström benutzte der EMI-Konzern weiter bis 1972, als die CarlLindström GmbH und die Electrola GmbH zur EMI Electrola GmbH verschmolzen wurden. Die bedeutendste Firma in der deutschen Unterhaltungsindustrie der Vorkriegszeit! Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Maße: 26,4 x 35 cm. Die nach der Inflation 1924 zunächst auf 200 RM und einer Sanierung mit Kapitalherabsetzung 1934 auf 20 RM herabgesetzten Mark-Aktien wurden 1941 in neu gedruckte Stücke zu 100 RM und 1.000 RM umgetauscht, kriegsbedingt konnte die Aktion scheinbar aber nicht vollständig abgeschlossen werden.

Nr. 192 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
 Startpreis: 300,00 EUR

Casino im Frankfurter Hof

Antheilschein 100 Mark, Nr. 413
 Mainz, 1.4.1889 EF/VF
 (R 9) Das Gasthaus "Zum Frankfurter Hof" in der Augustinerstraße im Herzen der Mainzer Altstadt bekam seinen Namen von dem ursprünglichen Besitzer, dem Bartholomäusstift in Frankfurt am Main. 1834 erwarb der Wirt Konrad Falck das Gasthaus und baute einen Saal an, um den immer größer werdenden Bedarf an Versammlungsstätten für den Mainzer Karneval zu decken. Mainz war zu dieser Zeit "die republikanischste, revolutionärste deutsche Stadt, ja ein Vorort von Paris" (Heinrich von Treitschke). Die Politik dominierte besonders nach 1848 das öffentlichen Leben. Der Frankfurter Hof wurde zur politischen Versammlungsstätte und Treffpunkt des engagierten Bürgertums. Im Mai 1848 wurde im Frankfurter Hof der erste Demokratische Verein gegründet mit dem Ziel der Verwirklichung der deutschen "Sozialen Republik". 1864 kauften Johann Falck und Andreas Schmidt das Gebäude für den 1863 gegründeten Katholischen Leseverein, der sich im Juni 1864 in "Casino-Gesellschaft im Frankfurter Hof" umbenannte. 1865 bat der Mainzer Carneval Verein die Casinogesellschaft um Überlassung des Saales für die Veranstaltungen der Kampagne. Die Gesellschaft antwortete mit einer Zusage, jedoch mit der Bedingung, daß "bei den Sitzungen alles fern bleibe, was Religion und Sitte sowie den Charakter der Gesellschaft verletzen könne." 1890 wurde im Frankfurter Hof eine der größten Organisationen innerhalb der Kirche Deutschlands, der Volksverein für das Katholische Deutschland, ins Leben gerufen. 1938 diente der Frankfurter Hof unter anderem als Auffanglager für jüdische Flüchtlinge aus den rheinhessischen Dörfern. 1989 erfolgte die Grundsteinlegung für die Sanierung des Frankfurter Hofes nach langen politischen Diskussionen und mit großem Einsatz einer Bürgerinitiative. Dekorativ, Umrandung durch eine Gir-

lande aus Blumen und Früchten. Originalunterschriften. Geschichtlich hochinteressant! Maße: 35,4 x 24,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 193 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
 Startpreis: 80,00 EUR

Central Torfkohlen-Gesellschaft mbH

Antheilschein 1.000 Mark, Nr. 289
 Berlin, 8.4.1902 EF
 (R 7) Die Gesellschaft erwarb im September 1902 das Patent zur Herstellung von Kohlen aus Torf. Lochentwertet. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 35 x 25,3 cm.

Nr. 194 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
 Startpreis: 60,00 EUR

Centralheizungswerke AG

4,5% Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 146
 Hannover-Hainholz, 1.9.1905 EF
 Auflage 300 (R 10). Gründung 1884 als "Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bau-Anstalt", 1903 umbenannt wie oben. Hergestellt wurden



Nr. 193



Nr. 192

Heizungs-, Ventilations-, Trocken-, Verdampf-, Bade- und verwandte Anlagen, ferner Fabrikation von Rippenrohren, Kesseln und Radiatoren. Die Jahresproduktion betrug ca. 9 Mio. kg Eisenguss. Zweigwerk in Mährisch-Ostrau, Niederlassungen in Berlin, Köln, Frankfurt a.M., Leipzig, Mannheim, Görlitz, Saarbrücken und Amsterdam. Börsennotiz Berlin und Hannover. Ruinöser Wettbewerb in der Branche erzwang 1925 die Produktionseinstellung, nur das Installationsgeschäft wurde zunächst weitergeführt. 1926 Vergleichsverfahren mit anschließender Liquidation. Das Grundstück in Hannover-Hainholz (Hüttenstr. 23) ging 1927 in der Versteigerung an die AG für Heizung und Lüftung, Hannover (vorm. Fritz Kaefeler). Teil einer von der Dresdner Bank in Hannover vermittelten Anleihe von 1,5 Mio. Mark, die auf den Fabrikgrundstücken in Hannover-Hainholz und Mährisch-Ostrau an erster Stelle hypothekarisch abgesichert war. Mit Originalunterschriften. Maße: 36,5 x 26,5 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegendem Erneuerungsschein. Lochentwertet.



Nr. 194



Nr. 195

Nr. 195 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

**“CERES” Maschinenfabrik AG
 vorm. Felix Hübner**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3296
 Liegnitz, 19.1.1920 VF+
 Auflage 2.000 (R 10). 1856 erhielt der Konstrukteur Joseph Rupprecht von der preußischen Regierung die Konzession zur Errichtung einer Eisengießerei und Maschinenfabrik in Liegnitz. Nach mehrfachen Eigentümerwechseln erwarben 1875 Felix Hübner und Wilhelm Gubisch (der aber schon 1879 wieder ausschied) die Firma. Mit ihren landwirtschaftlichen Maschinen erwarb sich das Unternehmen im Osten Deutschlands bis an die russische Grenze einen excellenten Ruf. Felix Hübner starb 1888, danach übernahm sein Bruder Max Hübner die Leitung und verlegte die Fabrik, die inzwischen 800 Beschäftigte hatte, von der Lindenstr. 6 (Liban St.) in die Hedwigstr. 11 (Fr.

Peter Sciegiennego St.) Nach dem Tod von Max Hübner 1913 wurde das Unternehmen, inzwischen der größte Industriebetrieb in Liegnitz, in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden nun in Serie Dreschmaschinen, Futterschneidemaschinen, Kartoffelkulturgeräte, Milch-Separatoren, Göpelwerke und Motorlokomobile zum Antrieb von Dreschmaschinen sowie für den Export Mais-Entkörnungsmaschinen. Als Reaktion auf rückläufige Nachfrage in Folge des 1. Weltkrieges wurde danach ein größerer Teil der noch 660 Beschäftigten mit Eisenbahnwagen-Reparaturen beschäftigt. Nach weiteren schweren Absatzbrüchen wurde 1926 ein Teil des Fabrikgrundstückes verkauft, nur die Gießerei blieb zunächst erhalten. 1927 ging die AG in Liquidation. Die Produktion wurde in geringem Umfang von einer Firma J. Grolich fortgesetzt. Großes Querformat mit dekorativer Umrahmung. Maße: 26 x 36 cm. Mit Kupons.



Nr. 196

Nr. 196 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

**“CERES” Maschinenfabrik AG
 vorm. Felix Hübner**

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. (421) 13421
 Liegnitz, 7.4.1922 EF/VF
 Auflage 1.000, am 15.8.1922 umgewandelt in Stamm-Aktie (R 10). Großes Querformat mit dekorativer Umrahmung. Maße: 26 x 35,7 cm.



Nr. 197

Nr. 197 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

**“Ceres” Maschinenfabrik AG
 vorm. Felix Hübner**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11012
 Liegnitz, 15.8.1922 EF
 Auflage 6.000 (R 9). Maße: 25,4 x 35 cm.

Nr. 198 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ch. Gervais AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 7411
 München, November 1965 EF
 Auflage 4.000 (R 6). Gründung 1920. Heute die französische Danone S.A., 1999 mit ca. 26 Mrd. DM Umsatz und 80.000 Mitarbeitern der drittgrößte europäische Nahrungsmittelhersteller. Danone S.A. ist Weltmarktführer bei Milchprodukten (Danone, Galbani) und Keksen (De Beukelaer Lu). Im internationalen Mineralwassermarkt belegte der Konzern 1999 mit Evian und Volvic den zwei-

ten Platz. Die deutsche Danone GmbH mit Sitz in München ist einer der Top-Anbieter von Molkereiprodukten wie Fruchtzweige, Dany Sahne und Gervais Obstgarten. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 198



Nr. 199

Nr. 199 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

**Chemische Fabrik
 für Hülsenprodukte AG**

Aktie 100 RM, Nr. 332
 Düsseldorf-Oberkassel, Juli 1926 EF
 Auflage 1.125 (R 9). Gründung 1909 in Neuss. Das Fabrikgelände besaß eigenen Bahnschluss. Werk mit modernen Einrichtungen zur Herstellung von Sulfat, Salzsäure und Schwefelnatrium, Chlorzink fest und in Lauge. Die Ges. lieferte ferner aus ihren Phenolithbrüchen in Engeln, Station der Brohlthalbahn, Phenolith für die Glasfabrikation. Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in 1925 zwangen die Gesellschaft den Gesamtbetrieb stillzulegen. Die Anlagen wurden 1927/28 abgestoßen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 200

Nr. 200 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Chemische Fabrik v. Westernhagen

Aktie 5.000 Mark, Nr. 2568
 Hannover, Juli 1923 EF+
 Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 8). Gegründet 1923 zur Übernahme der Chem. Fabrik v. Westernhagen & Co. GmbH. Hergestellt wurden Waschmitteln aller Art. Bereits 1924 wieder in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 28,3 cm. **Exakt nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 201

Nr. 201 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Chemische Werke Lubzyski & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2645
Berlin-Lichtenberg, 8.5.1920 EF+
Auflage 1.500 (R 10). Gegründet 1885. AG seit 1912 mit Sitz anfangs in Berlin, 1931 dann Sitzverlegung nach Köln-Braunsfeld. Herstellung von Putz- und Konservierungsmitteln für Schuhe und Leder, Lederfette, Metallputzmittel aller Art. Bekannte Produkte der Firma waren Amor, Servus, Kaol. 1941 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Lochentwertet. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 25,3 x 34,4 cm. **Exakt nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 202

Nr. 202 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chemische Werke Schönebeck AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 570
Schönebeck/Elbe, 10.4.1930 VF+
Auflage 400 (R 8). Gründung 1927 zur Übernahme der Werkanlagen der in Konkurs befindlichen Herman AG vorm. Kgl. Preußische chemische Fabrik. Als die 1772 gegründete Preußische Seehandlung (später: Preußische Staatsbank) 1795 bis auf den Salzhandel alle Monopole verlor, wurde ihr als Ausgleich gestattet, "allenthalben Comptoirs zu errichten". So gründete die Seehandlung bereits 1797 als **älteste chemische Fabrik in Deutschland überhaupt** in Schönebeck a.E. die Kgl. Preussische chemische Fabrik. In den 40er Jahren des 19. Jh. zwangen liberale Kreise die Seehandlung zum Rückzug aus fast allen ihren industriellen Unternehmungen, die als unzulässige staatliche Konkurrenz zum privaten Unternehmertum begriffen wurden. So gelangte die Fabrik in Schönebeck später in den Besitz des Rittmeisters O. Hermann, wurde 1873 gänzlich neu erbaut und 1877 in eine AG umgewandelt. Das Werk in der Königstraße (nach 1945: Geschwister-Scholl-Straße) Nr. 127 stellte Schwerchemikalien, Metallsalze sowie Farben für die Emaille- und keramische Industrie her. Letzter Großaktionär war der Possehl-Konzern in Lübeck. Maße: 21x 29,7 cm. Industriegeschichtlich besonders interessant!



Nr. 203

Nr. 203 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 260,00 EUR

Chemnitzer Actien-Spinnerei

Aktie 5.000 Mark, Nr. 98
Chemnitz, 27.4.1923 VF+
Auflage 2.200 (R 10). Altes, bereits 1857 gegründetes Textilunternehmen, das in Alt-Chemnitz zwei Spinnereien neu errichtete. Hergestellt wurden Garne und Zwirne, außerdem auf weiteren Verarbeitungsstufen vorzugsweise Unterwäsche. Bereits 1913 wurde wegen aufgelaufener Verluste eine Sanierung mit einem Kapitalschnitt 5:1 erforderlich, dessen Durchführung sich wegen kriegsbedingter Pausen bis 1919 hinzog. Eine ungezügelte Beteiligungspolitik in den 1920er Jahren hatte erneut hohe Verluste zur Folge und erzwang schließlich 1929 die Liquidation der Firma. Lochentwertet. Maße: 26 x 36,4 cm. **Exakt nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 204

Nr. 204 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Chemnitzer Wirkwarenfabrik AG vorm. Weicker & Hempfing

Aktie 300 RM, Nr. 1418
Chemnitz, August 1929 EF
Auflage 3.100 (R 9). Gründung 1922. Die zunächst auch betriebene Trikotagen- und Wäschefabrikation wurde später eingestellt, zuletzt nur noch Strumpffabrikation. Eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Ende 1930 wurde der Betrieb stillgelegt, ein Konkursantrag im November 1932 wurde mangels Masse abgelehnt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. **Exakt nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 205

Nr. 205 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Chr. Adt. Kupferberg & Co. KGaA

Namensaktie 300 RM, Nr. 3145
Mainz, 2.1.1937 EF+
Auflage 4.700 (R 7). Gründung 1872 zur Übernahme der schon seit 1850 bestehenden Sektellerei. Eine der bekanntesten deutschen Sektkennzeichen. Erst nach über 1 1/4 Jahrhunderten wurde dem Börsendasein dieser Aktie im Jahr 2002 durch Squeeze-Out des Großaktionärs ein Ende bereitet. Rückseitig mehrere Übertragungsvorgänge. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 206

Nr. 206 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Coblenzer Handelsbank AG

Aktie 100 Goldmark, Nr. 1018
Coblenz, 31.10.1924 VF
Auflage 197 (R 11). Gründung 1922/23 zwecks Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere Übernahme und Fortsetzung des zu Koblenz unter der Firma "Coblenzer Handelsbank, Schütz & Co." bestehenden Bankhauses, ansässig Neustadt 9 (später: Hindenburgstrasse). Die Banken- und Weltwirtschaftskrise ab 1930 überlebte die Bank nur dank staatlicher Stützung. 1951 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Stellenweise etwas rostfleckig. **Exakt nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 207

Nr. 207 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Commanditgesellschaft Höndorf, Becker & Co.

Anteil (Quittung) 1.000 Mark, Nr. 505
Magdeburg, 3.7.1889 EF/VF
Gründeranteil (R 9), ausgestellt auf Commerzienrath Friedrich Franz Wandel, Dessau. Gegründet 1889 zur "Ausbeutung und Verwerthung unserer Barytpatente und Patentrechte". Dieses Deutsche

**Historische Wertpapiere:
Geschichte zum Anfassen,
Liehaberstücke, Sammel- und
Kunstobjekte, Kapitalanlage**

Reichspatent 77 002 ist 1894 in der (noch heute erscheinenden) "Zeitschrift für Angewandte Chemie" beschrieben. Damals war die Entzuckerung der Melasse in den reihenweise entstandenen Zuckerfabriken, auch in der Magdeburger Börde, ein schwierig zu lösendes Problem. Als Katalysator verwendete man zunächst Strontianit, doch das gab es damals weltweit nur in einer einzigen Lagerstätte im Münsterland bei Beckum. Das Barytverfahren von Höndorf und Becker erlangte dann als Alternative große praktische Bedeutung und ist (neben dem Steffenprozess) das einzige bis heute in vier Fabriken in den USA, Deutschland und Italien angewandte Verfahren. Dreifarbiger Druck auf Wasserzeichenpapier, schöne Umrahmung, Originalunterschriften Julius Höndorf und Ferdinand Becker. Maße: 33,8 x 21,4 cm. Nur 7 Stück wurden Mitte 2009 in süddeutschem Privatbesitz gefunden (Commerzienrath Wandel starb 1902 in Dessau, sein Sohn Friedrich Franz starb 1952 am Starnberger See).

Bitte schicken Sie uns Ihre Schriftgebote frühzeitig zu. Das erleichtert uns die Arbeit sehr!

Nr. 208 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Corfou-Company GmbH

Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 131
Berlin, 7.12.1905 **VF**
(R 11) Die Gesellschaft betrieb vermutlich die Erschließung und Bewirtschaftung von Ländereien im fruchtbaren Nordteil der seit 1864 griechischen Insel Korfu. Großer Reichsadler im Unterdruck, schöne Säulenarkaden-Umrahmung. Zweisprachig deutsch/französisch. Maße: 33,5 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung aus dem Jahr 1906. Knickfalten. **Nur 2 Stücke sind seit Jahrzehnten bekannt!**

Nr. 209 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Coseler Bankverein AG

Aktie 100 RM, Nr. 711
Cosel o/S., Juli 1934 **EF**
Auflage 500 (R 7). Gründung 1861, AG seit 1924 zur Fortführung des bisher vom Bankverein Cosel eGmbH in Cosel betriebenen Bankgeschäfts. 1950 treuhänderische Verwaltung von Westvermögen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 209



Nr. 210

Nr. 210 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Crimmitschauer Tricotagen-Fabrik GmbH

Anteil-Schein 3.000 Goldmark
Crimmitschau-Leitelsch, 15.8.1934 **VF**
(R 11) Gegründet 1901 in Crimmitschau, damals mit fast 100 Textilbetrieben eine der Hochburgen der deutschen Textilindustrie. Denkwürdiges spielte sich zu dieser Zeit hier ab: 1899 beantragte die Arbeiterschaft beim Spinner- und Fabrikanten-Verein Crimmitschau die Herabsetzung der täglichen Arbeitszeit von 12 auf 10 Stunden. Als dies 1901/02 in Meerane und Forst/Lausitz erreicht war, die Crimmitschauer Fabrikanten aber weiter ablehnten, kam es zu einem gewaltigen Arbeitskampf, der 1903 in der Aufforderung des Fabrikantenverbandes an seine Mitglieder gipfelte, sämtlichen Arbeitern zu kündigen. Dies zu tun weigerte sich die Tricotagen-Fabrik, die ohnehin nur 10 Stunden/Tag arbeiten ließ, woraufhin ihr der Verband eine Klage wegen nicht statutengerechten Verhaltens androhte. Im August/September werden 7.000 Arbeiter gekündigt, es kommt zu Streiks und Massenaussperrungen. Clara Zetkin ruft im Odeum zur (tatsächlich dann europaweiten) Unterstützung der Streikenden auf. Am 10.12.1903 hält August Bebel zum Crimmitschauer Streik und der Behördenwillkür eine große Rede im Reichstag. So hat der Große Streik ungeahnte Folgen: Zwar brach er am 17.1.1904 zusammen, doch im Ergebnis sah sich die Reichsregierung veranlaßt, die Arbeitszeit gesetzlich zu regeln. Das entsprechende Gesetz trat am 1.1.1908 in Kraft. 1925 sind von 27.000 Einwohnern in Crimmitschau immer noch 12.000 in der Textilindustrie beschäftigt. Ihr fortschrittliches Verhalten im Streik nützte der Trikotagenfabrik (Betrieb: Leitelsch, Amselstr. 19) später nichts: Nach 1945 wie fast alle anderen Betriebe der Stadt auch in Volkseigentum überführt. Hochdekorative Umrahmung im Historismus-Stil mit



Nr. 208

Putten. Originalunterschriften Meyer und Fritzsche. Lochentwertet. Maße: 32,4 x 24,2 cm. Knickfalten am Rand eingerissen.



Nr. 211

Nr. 211 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Croning-Schloss AG

Aktie Lit. A 5 Milliarden Mark, Nr. 7 Hamburg, Dezember 1923 EF+
Gründeraktie (R 7). Herstellung von Schlössern, insbesondere der patentgeschützten Croning-schlösser. Im Juni 1925 gelöscht. Ungewöhnlich hoher Nennwert! Sehr dekorative Umrandung im Art-Deko-Stil mit Sicherheitsschlüsseln. Maße: 24,5 x 35,2 cm. Top-Erhaltung!



Nr. 212

Nr. 212 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cuno Sievers Margarinewerke AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 9820 Lübeck-Seegeberg, 22.9.1923 EF
(R 9) Bei der Gründung 1923 brachte Cuno Sievers in die Gesellschaft die von ihm betriebene Margarinefabrik in Bad Segeberg ein. 1924 umbenannt in Segeberger Margarinewerke AG, zugleich Sitzverlegung nach Hamburg. 1925 von Amts wegen gelöscht. Maße: 29,5 x 22,7 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 213 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

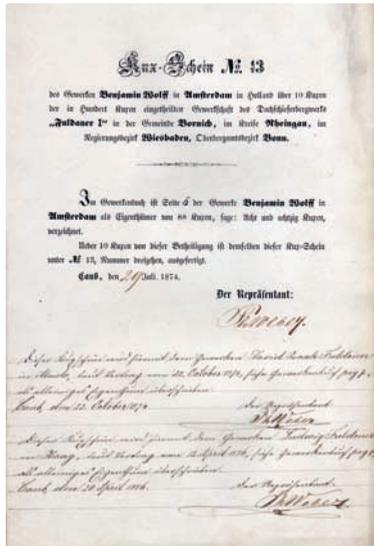
Dachschiefer-Bergwerke Charlottenburg-Blücher in Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 461 Bacharach, 18.10.1907 EF/VF
Auflage 1.000 (R 7). Im Laufe der Jahrhunderte hat es rund 1300 Schiefergruben in der Region auf dem Kauber Schieferzug, der den Rhein zwischen Bacharach und Oberwesel in westöstlicher Richtung durchzieht, gegeben. Mit dem Einzug des Kunstschiefers Mitte der 60er Jahre des 20. Jh. begann der Niedergang der Schiefergruben. Maße: 32,8 x 20,9 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten mittig.

Nr. 214 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Dachschieferbergwerk "Bismarck"

Kux-Schein über 5 von 100 Kuxe, Nr. 16 Caub, 29.7.1874 EF/VF
Ausgegeben waren ca. 15 Kux-Scheine (R 10). Das Dachschieferbergwerk in der Gemeinde Welterod wurde von David Isaac Fuldauer gemutet (geboren 1830 im niederländischen Almelo, die Familie war mit den niederländischen Rothschilds verschwägert), der sich mit dem ebenfalls jüdischen Amsterdamer Finanzier Benjamin Wolff als Kapitalgeber verband. Seit mehr als 2000 Jahren wird aus dem Kauber Schieferzug, der den Rhein zwischen Bacharach und Oberwesel in westöstlicher Richtung durchquert, Schiefergestein gewonnen. Indem sich der Rhein tief ins Gebirge einschneid, ließ er die Schiefervorkommen zu Tage treten. Schon die Römer beuteten die Dachschiefervorkommen des Kauber Horizontes aus und verwendeten das Baumaterial u.a. zur Bedeckung des berühmten Limes bei Xanten. Um 1300 werden Schiefergruben im Kauber Schieferzug aktenkundig, und Caub (auf der rechten Rheinseite zwischen Lorch und St. Goarshaus gelegen) entwickelt sich zu einem Zentrum des rheinischen Schieferabbaus. 1889 werden hier die Gewinnungsbetriebe als "Grube Rhein" zu einer Großgrube zusammengeschlossen, die in 4 Etagen übereinander aus Stollen Dachschiefer förderte. Mitte der 1960er Jahre verursacht die Einführung von Kunstschiefer ein großes Grubensterben am Rhein. Die Grube Rhein begegnete dem durch den Bau eines Mineralmahlwerkes, das noch heute von der Schieferwerk Bacharach GmbH betrieben wird. Nur 5 Stücke wurden Mitte 2007 in uralten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden.

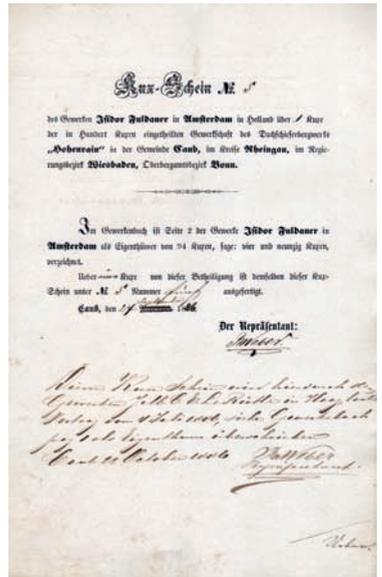


Nr. 215

Nr. 215 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Dachschieferbergwerk "Fuldauer I"

Kux-Schein über 10 von 100 Kuxe, Nr. 13 Caub, 29.7.1874 EF/VF
Ausgegeben waren ca. 15 Kux-Scheine (R 10). Das Dachschieferbergwerk in der Gemeinde Bornich wurde ebenfalls von David Isaac Fuldauer gemutet (siehe das Los davor). Originalunterschriften, Übertragungsvermerke bis 1886. Maße: 33 x 21,4 cm. Doppelblatt. Am Rand stellenweise etwas angestaubt. Nur 4 Stücke wurden Mitte 2007 in uralten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden.

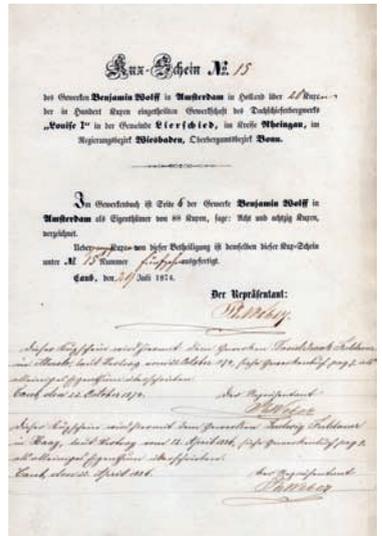


Nr. 216

Nr. 216 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Dachschieferbergwerk "Hohenrain"

Kux-Schein über 1 von 100 Kuxe, Nr. 5 Caub, 24.9.1886 EF-
(R 8) Das Dachschieferbergwerk in der Gemeinde Bornich wurde ebenfalls von David Isaac Fuldauer gemutet (siehe das Los Nr. 214). Originalunterschriften, Übertragungsvermerke bis 1891 (zuletzt auf die Witwe D. I. Fuldauer-Rothschild zu Amsterdam). Maße: 32,7 x 21 cm. Doppelblatt. Nur 11 Stück wurden Mitte 2007 in uralten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden.



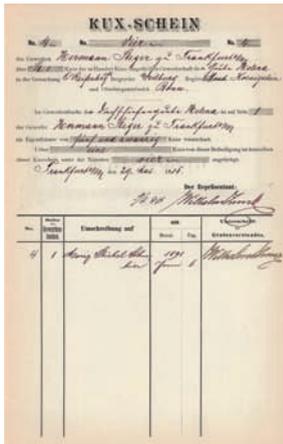
Nr. 217

Nr. 217 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dachschieferbergwerk "Louise I"

Kux-Schein über 20 von 100 Kuxe, Nr. 15 Caub, 29.7.1874 EF
Ausgegeben waren 16 Kux-Scheine (R 10). Das Dachschieferbergwerk in der Gemeinde Bornich wurde ebenfalls von David Isaac Fuldauer gemutet

(siehe das Los Nr. 214). Originalunterschriften, Übertragungsvermerke bis 1886. Maße: 33,2 x 21,5 cm. Doppelblatt. Nur 5 Stücke wurden Mitte 2007 in alten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden.



Nr. 218

Nr. 218 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dachschiefergrube Helena

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 7 Frankfurt a.M., 29.5.1886 **EF**
Auflage 100 (R 8). Dachschiefergrube in der Gemarkung Reifenberg, Bergrevier Weilburg. Mit Originalunterschriften, Übertragungsvermerk von 1891. Maße: 33,2 x 21,1 cm. Doppelblatt. Lediglich 25 Stücke wurden im Jahr 1995 gefunden.



Nr. 219

Nr. 219 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

DaimlerChrysler AG

1 Namens-Stückaktie, Nr. 10047401 Stuttgart / New York, 20.12.2000 **UNC/EF**
Gültige Urkunde, die in eine neue Daimler-Aktie umgetauscht werden könnte. Die Automobilfabriken von Gottlieb Daimler und Carl Benz wurden 1882 bzw. 1883 gegründet. Obwohl sie fast Nachbarn waren, sind sich diese beiden Automobilpioniere übrigens zeitlebens nie persönlich begegnet. 1926 fusionierten die Daimler-Motoren-Gesellschaft (Stuttgart/Berlin) und die Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motorenfabrik (Mannheim) zur Daimler-Benz AG. 1999 sorgte die Fusion mit Chrysler für Furor. Außergewöhnlich dekorative Sicherheitsdruck mit Hologramm, großen Oldtimer-Abb. im Unterdruck und den Porträts (mit faksimilierten Unterschriften) von Gottlieb Daimler, Carl Benz und Walter P. Chrysler. Text zweisprachig deutsch/englisch. Maße: 20,3 x 30,5 cm.



Nr. 220

Nr. 220 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Dampfschiffahrts-Gesellschaft "Neptun"

Aktie 100 RM, Nr. 238 **EF+**
Bremen, Mai 1933
Auflage 325 (R 6). Gründung 1873 mit einer Flotte von 5 Schiffen für die Skandinavien-Fahrt. Später auch Verbindungen nach Holland, Riga, Spanien und Portugal, 1889 Aufnahme des unmittelbaren Rhein-See-Verkehrs ab Köln. Die auf 76 Schiffe angewachsene Flotte ging als Folge des 1. Weltkrieges weitgehend verloren. In der Weltwirtschaftskrise 1930 erwarb der Norddeutsche Lloyd die Aktienmehrheit (zuletzt 98%). Von der wieder-aufgebauten Flotte beließen die Alliierten nach dem 2. Weltkrieg der "Neptun" wieder nur 16 ältere Dampfer und 4 Leichter. Bis 1972 konnte die Flotte ein drittes Mal auf dann 25 Schiffe neu aufgebaut werden. Neben der Linienschiffahrt in Europa, nach Westafrika und Übersee spezialisierte sich die Ges. ab 1970 besonders auf Flüssiggastanker und die Meeresforschung zur Auffindung unterseeischer Rohstoffvorkommen. Inzwischen hatten die Commerzbank AG in Hamburg und die Persil GmbH in Düsseldorf (später Henkel) je eine Schachtel von über 25% erworben, Anfang der 70er Jahre kam die Bremer Landesbank mit einer weiteren Schachtel hinzu. 1973/74 erwarb die SLOMAN-Gesellschaft über 75% der Aktien, zugleich Umfirmierung in SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-AG. Noch heute in Bremen und Hamburg börsennotiert. Maße: 21,1 x 29,9 cm. Keine Entwertung!



Nr. 221

Nr. 221 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Danziger Hypotheken-Verein

4,5% Pfandbrief Lit. H. 2.000 Mark, Nr. 1984 Danzig, 2.1.1923 **EF**
(R 9) Die Stadt Danzig wurde über Jahrhunderte von deutscher Kultur und deutschem Kommerz geprägt. Die Organisation der Kreditwirtschaft entsprach im wesentlichen den in Deutschland üblichen Strukturen. So wurde als Selbsthilfe-Einrichtung Danziger Hausbesitzer auch 1882 der Danziger Hypotheken-Verein gegründet. Die Herauslösung aus dem deutschen Reich verschaffte 1920 dem quasi eigenstaatlichen (dem Völkerbund unterstellten) Danzig eine einzigartige Stellung im östlichen Wirtschaftsraum. Viele ausländische Banken errichteten Filialen, zugleich wurde Danzig das Dorado osteuropäischer Wechselstubenbesitzer und zählte 1922 rd. 350 Firmen, die sich mit Bank- und Devisengeschäften befaßten. Bis zur "Wiedereingliederung" in das Deutsche Reich war die Zahl schon auf 50 geschrumpft, danach wurde weiter zentralisiert. So mussten auch die Danziger Hypothekenbank AG, die Staatsbank der Freien Stadt Danzig und der Danziger Hypotheken-Verein i.L. den größten Teil ihres Geschäftsbetriebes an die neu gegründete "Landesbank und Girozentrale Danzig-Westpreußen" abgeben. Sehr schöne Gestaltung mit fünf Wappen. Bei der Gründung 1882 hatte der Hypotheken-Verein bei der Kunst- und Steindruckerei von Gebr. Zeuner offenbar mehr als reichlich Blanko-Pfandbriefe bestellt: Auch 40 Jahre später fertigte man die Pfandbriefe immer noch auf den allerersten Vordrucken aus (auf denen als Ausgabejahr 18... vorgedruckt ist). Mit sechs Original-Unterschriften. Maße: 35,7 x 22,6 cm. Mit Kupons.



Nr. 222

Nr. 222 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Danziger Verpackungsindustrie AG

Aktie 100 RM, Nr. 55 **EF**
Danzig, Juli 1942
Auflage 60 (R 8). Gründung 1922 zwecks Verarbeitung von Papier, Pappe und sonstigen Materialien zur Herstellung von Verpackungsmitteln. Hauptzeugnisse der Fabrik in der Weidengasse 35-38 waren Kartonnagen, Tüten und Beutel sowie Wellpappe, die im Anilin-, Buch- oder Offsetdruck bedruckt werden konnten. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 223 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Dauerwäsche-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1118 **EF**
Berlin, 30.6.1921
Auflage 1.575 (R 8). Gründung 1910 unter Einbringung der Geschäftsanteile der Dauerwäsche GmbH, Bernheim, Beer & Co. und 10.000 M Geschäftsanteile der Everclean Linen Co. GmbH. Herstellung/Vertrieb von Wäsche, insbesondere

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist. Bilder der Kataloglose im Internet betrachten: <http://www.gutowski.de/Katalog-55/Katalogbilder/Nr.jpg>

abwaschbarer (Dauer-) Wäsche. Börsennotiz im Freiverkehr Berlin. 1925 ist die Firma erloschen. Lochentwert. Maße: 26 x 35,8 cm. Mit Markenzeichen „Ever clean“. Nur 14 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 223

Vertrieb chemischer Produkte. 1927 von Amts wegen gelöscht. Maße: 16,7 x 21,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 226



Nr. 224

Nr. 224 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Demminer Brauerei AG

Namensaktie Lit. D 1.000 RM, Nr. 14
Demmin, März 1942 **EF**
Auflage 250 (R 8). Gründung bereits 1859 als Demminer Bockbrauerei Johs. Kossow, seit 1874 Brauerei Vogt & Kossow. Der Betrieb wurde 1908 für 400.000 Mark an die neu gegründete AG verkauft. Der Ges. gehörte das Hotel "Reichspost" in Demmin. 1939 umfirmiert in Demminer Brauerei AG. Die ersten Verstaatlichungswellen überstand die AG, weil zu klein, und so lebte sie noch ein knappes Vierteljahrhundert weiter. Erst 1969 wurde die Brauerei als VEB Demminer Brauerei in Volkseigentum überführt, 1983 dann dem VEB Getränkekombinat Neubrandenburg zugeschlagen. Erst kurz nach der Wende wurde der Betrieb 1991 stillgelegt. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 225

Nr. 225 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Dessauer Kohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19117
Hannover, Oktober 1923 **EF**
Gründeraktie (R 10). Gründung im Oktober 1923. Betrieb von Bergwerken sowie Herstellung und

Nr. 226 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Dessauer Spar- und Bau-Genossenschaft eGmbH

Anteil-Schein 200 Mark, Nr. 703
Dessau, 2.3.1916 **EF**
(R 9) Gegründet im Jahr 1900. Nach Planungen von Hannes Meyer entstand 1929-30 mit den fünf Laubenganghäusern mit insgesamt 90 Wohnungen ein besonderes Ensemble als "echte" Bauhausbauten. Sie waren Teil der geplanten gemischten Bebauung, die Hannes Meyer für die Erweiterung von Törten vorgesehen hatte. Zwischen mehrgeschossigen Laubenganghäusern sollte eine eingeschossige Reihenhausbauung entstehen. Die in Teilen realisierte Bebauung grenzte an die 1926-28 von Walter Gropius konzipierte halbländliche Reihenhaussiedlung. 1958 wurde die Spar- und Bau-genossenschaft in "Dessauer gem. Wohnungsbau-genossenschaft eGmbH" (GWG) umbenannt. 1979 fusionierte die GWG mit der Arbeiterwohnungsgenossenschaft (AWG) Einheit, die 1965 aus dem Zusammenschluß der AWG Waggonbau und der AWG Elektromotorenwerk hervorgegangen war. Zuletzt dann 2008 umbenannt in "Wohnungsgenossenschaft Dessau eG". Diese setzte die Bauhaus-Tradition zuletzt fort mit 2010 fertiggestellten Experimentalbauten und modernen Mietwohnungen am Rande von Törten. Ausgestellt auf die Anhalt-Dessauische Landesbank. Schöne Jugendstil-Kapitälchen, Originalunterschriften. Lochentwert. Maße: 19,5 x 26,3 cm.



Nr. 227

Nr. 227 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsch-Asiatische Bank

Aktie 100 DM, Nr. 10299 **EF+**
Hamburg, Juli 1953
Auflage 6.250 (R 9). Gründung 1889 zum Betrieb von Bankgeschäften und Förderung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Asien. Gründer waren u.a. die Kgl. Seehandlung (Preußische Staatsbank), Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, M.A. von Rothschild & Söhne, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1906 erhielt die Bank das Recht zur Ausgabe von Banknoten im Schutzgebiet Kiautschou und in China. Niederlassungen in Shanghai, Tientsin, Kalkutta, Berlin, Hankow, Tsingtau, Hon-

gkong, Yokohama, Kobe, Singapur, Hamburg und Kanton. Die Aktien waren an allen großen deutschen Börsen notiert, wobei der Umrechnungskurs des Shanghai-Tael zur Mark zum Zwecke des Börsenhandels mit 2,50 festgesetzt war. Großaktionär war die Deutsche Bank. 1953 nahm die Deutsch-Asiatische Bank die Aktivitäten in Hamburg wieder auf, unter Federführung der Deutschen Bank. Zusammen mit Partnerbanken der EBIC-Gruppe wurde anschließend die "Europäisch-Asiatische Bank" gegründet, in die die Deutsch-Asiatische Bank aufging. Später wurde diese Neugründung in "European Asian Bank" umbenannt. Nachdem die meisten Partnerbanken sich aus der European Asian Bank zurückgezogen hatten, wurde diese 1986 in "Deutsche Bank (Asia)" umbenannt, bevor sie 1987/88 zusammen mit ihren 14 Branchen mit der Deutschen Bank verschmolzen wurde. Faksimile-Unterschrift von Hermann Josef Abs. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen, nicht entwertet.

Nr. 228 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsch-Asiatische Bank

Aktie 100 DM, Nr. 10300
Hamburg, Juli 1953 **EF+**
Auflage 6.250 (R 9). Faksimile-Unterschrift Abs. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen, nicht entwertet.

Nr. 229 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsch-Asiatische Bank

Aktie 100 DM, Nr. 10202
Hamburg, Juli 1953 **EF+**
Auflage 6.250 (R 9). Faksimile-Unterschrift Abs. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Nicht entwertet.



Nr. 230

Nr. 230 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsch-Galizische Rohölproductions-Gesellschaft Grube "Charlotte" in Boryslaw

Anteil-Schein, Nr. 369
Verwaltungssitz Leipzig, 15.10.1918 **EF/VF**
Auflage 1.000 (R 9). Im ehemaligen Kronland Galizien der Donaumonarchie (heute die Westukraine) wurden schon ab 1854 zahlreiche Schächte gegraben, um daraus Erdöl zu schöpfen und Erdwachs abzubauen. Durch diese leicht zu erschließenden Vorkommen war Österreich-Ungarn mit einer Jahresförderung von knapp 3 Mio. t zu Beginn des 1. Weltkrieges das drittgrößte Ölförderland der Erde. Dass man hier, wenige Tage vor Ende des 1. Weltkrieges und bereits nach dem Zusammenbruch der Donaumonarchie, noch Anteile an einem galizischen Erdölunternehmen an gutgläubige Anleger verhördete, das ist schon ein ziemliches Husarenstück. Ausgestellt auf Frau Elisabeth Baumbach, Niedertribra i.Th. Lochentwertet. Maße: 24 x 33 cm.

Kataloggebühr 10,- Euro
inklusive Ergebnisliste



Nr. 231

Nr. 231 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft

Anteil 10 x 100 DM, Nr. 7311-7320
 Hamburg, März 1961 UNC/EF
 (R 8) Gegründet 1896 als GmbH, seit 1904 Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Das Unternehmen besaß Faktoreien im Kamerun, Nigeria, Togo und der Gold Coast Colony sowie die Plantagen Bonge in Kamerun und Awewe in Togo. Als Folge des 1. Weltkrieges gingen die meisten Besitzungen verloren, als Folge des 2. Weltkrieges dann auch die letzte über die Deweha Ltd. gehaltene 2.200 ha große Pflanzung in Togo einschließlich der Aufbereitungsanlagen, Feldbahnen, Motorboote und Fahrzeuge. Der Neuanfang nach dem Krieg mit Handelsniederlassungen in Nigeria und Ghana sowie Ex- und Importgeschäften nach Afrika, Südamerika und Asien seichterte: 1962 ging die im Freiverkehr Hamburg notierte Ges. in Konkurs. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 232

Nr. 232 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Babcock & Wilcox AG

Aktie 50 x 50 DM, Nr. 10350
 Oberhausen (Rheinl.), März 1974 EF
 (R 9) Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde im Oktober 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. 1909 Übernahme der Oberschlesischen Kesselwerke in Gleiwitz. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfirmiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kupons, Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 234

Nr. 233 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Bugsier-AG

Aktie 20.000 Mark, Nr. 272
 Hamburg, August 1923 EF
 Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). See- und Fluss-Bugsierbetrieb, Schiffsan- und -verkäufe, Reedereibetrieb. 1925 in Liquidation getreten, 1926 Konkurs. Maße: 24 x 30,2 cm.

Nr. 234 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Deutsche Centralbodenkredit-AG

Aktie 100 RM, Nr. 176967
 Berlin, 20.5.1944 EF/VF
 (R 11) Maschinenschriftlich ausgefertigtes "Ersatzstück für die durch Feindeinwirkung unbrauchbar gewordene und von uns vernichtete Originalurkunde". Vorgorgegangen im Jahr 1930 aus der Fusion der Preußischen Pfandbrief-Bank (gegr. 1862) und der Preußischen Central-Bodenkredit-AG. Schon zuvor waren in den Vorgängerinstituten u.a. die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, die Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank, die Preußische Hypotheken-Actien-Bank, die Deutsche Grun-

credit-Bank Gotha und die Landwirtschaftliche Pfandbriefbank (Roggenrentenbank) aufgegangen. Über Jahrzehnte hielt die Deutsche Bank eine Mehrheitsbeteiligung an dieser ansonsten börsennotierten Hypothekenbank. 2002 dann bei der Fusion der Realkreditinstitute der drei Großbanken in der heutigen Commerzbank-Tochter "Eurohypo" aufgegangen. Originalunterschriften Dr. Karl Ernst Sippel (Vorstandsmitglied der Deutschen Bank) als AR-Vorsitzender sowie Hans Oesterlink und Dr. Joseph Wiehen für den Vorstand. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,7 cm. **Exakt nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 235 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Deutsche Chemische Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 378
 Berlin, September 1925 EF/VF
 Auflage 400 (R 12). Gründung 1921 zum Betrieb einer chemischen Fabrik, einer Branntweinbrennerei und einer Likörfabrik im brandenburgischen Sommerfeld (Die Crossener Oderberge mit den Städten Crossen und Sommerfeld als damals richtigen Weinorten waren schon seit der Einwanderung rheinischer Kolonisten im Jahr 1154 die



Nr. 235

nördlichste Weinbaugegend Deutschlands. Da in kalten und nassen Jahren die Trauben jedoch nicht recht reifen, prägte man den Vers: "Märkischer Erde Weinerträge - gehn durch den Hals wie eine Säge". Außerdem in Berlin beteiligt an der H. Seemann GmbH und der Apotheker Dr. A. Uecker GmbH (Herstellung chemisch-pharmazeutischer Präparate). Die verschiedenen Berliner Betriebe der Ges. wurden 1924 in den Fabrikräumen der Noé & Sohn GmbH (Berlin, Saarbrücker Straße 23/24) zusammengelegt, während die Verwaltung jetzt in der oberschlesischen Stadt Ratibor (Polkplatz 5) residierte. 1934 umbenannt in "Coho" Chemie-Vertriebs-AG. 1936 ist die AG erloschen, ohne daß sie jemals einen Pfennig Dividende gezahlt hätte. Lochentwert. Maße: 17,4 x 25,9 cm. **Unikat!**

Nr. 236 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Aktie 80 RM, Nr. 30000
Dessau, März 1925 EF/VF
Auflage 30.000 (R 10). Gründung 1855 als älteste Gasgesellschaft Deutschlands. Seit 1886 auch in der Elektrizitätswirtschaft tätig. In Dessau wurde die nach Berlin älteste Elektrizitäts-Zentrale in Deutschland errichtet. 1946 Sitzverlegung nach Düsseldorf, 1979 Umfirmierung in CONTIGAS Deutsche Energie AG, eine noch heute börsennotierte Holding für vielfältige Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen. 1988 Sitzverlegung nach München. Hochdekorativer G & D-Druck mit Abb. von stilisierten Lampen, Putten, Greifen und Rocailles. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwert. Die 80-RM-Aktien wurden bereits 1929 in solche zu 400 RM umgetauscht. **Lediglich 3 danach nicht vernichtete Exemplare sind bis heute übrig geblieben!**



Nr. 236

rung in Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG. 2000 Sitzverlegung nach Jena, heute als Tochtergesellschaft der von Lothar Späth geführten JENOPTIK eine Holdinggesellschaft für deren Beteiligungen an jungen Technologie-Firmen. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwert (nicht aus der Reichsbank).

berlassungen in Lüneburg und Torgelow. Dem Aufsichtsrat der Ges. gehörten u.a. Dr. Hjalmar Schacht und Dr. Gustav Stresemann an. Lochentwert. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 237

Nr. 237 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Destilliererei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 24504
Berlin, Februar 1923 VF+
Auflage 32.850 (R 9). Gründung 1922. Herstellung von Likören, Weinbrand und Spirituosen, außerdem Weinhandel. 1924 Konkurs. Maße: 26,4 x 19 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Keine Entwertung!

Nr. 238 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank

Aktie 1.200 RM, Nr. 8180
Frankfurt/Main, 17.6.1927 EF
Auflage 2.083 (R 10). Hervorgegangen aus dem seit 1821 bestehenden Bankhaus L.A. Hahn. Seit 1872 AG als Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. 1929 Fusion mit der Deutschen Vereinsbank. 1969 Übertragung des Bankgeschäftes auf die neugegründete Effectenbank-Warburg AG und Umfirmie-



Nr. 238



Nr. 239

Nr. 239 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Deutsche Evaporator-AG

Aktie 20 RM, Nr. 52785
Berlin-Wilmersdorf, Nov. 1924 EF/VF
Auflage 95.000 (R 9). Gegründet 1857 unter der Firma Lüneburger Eisenwerk in Lüneburg, errichtet 1844 von A. Wellenkamp & Co. Herstellung und Vertrieb aller zur Verbesserung wärmewirtschaftlich Wirkungsgrade erforderlichen Anlagen und Apparate. Betrieb einer Eisengießerei, Maschinenbauanstalt, Kesselschmiede, Hüttenhloßerei und eines Emailierwerkes in Lüneburg. 1917 umbenannt in Deutsche Evaporator-AG. Zweignie-



Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Fensterglas-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 101
Berlin, 1.1.1910 VF
Gründeraktie, Auflage 2.250 (R 8). Gründung 1909. Handel mit Flachglas. 1927 unter Geschäftsaufsicht, 1928 Beschluß der Liquidation. Lochentwert. Maße: 25,1 x 39,8 cm. Rand leicht fleckig und etwas angestaubt. Nur 13 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 241 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Deutsche Fleischgrosshandels-AG

Zwischenschein zu einer Namensaktie
300 RM, Nr. 563 EF/VF
Berlin, 6.12.1943
Auflage 619 (R 10). Gründung 1929 durch die Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Großschlächter Chemnitz, die Chemnitz Fleischzentrale AG, den Bayrischen Großschlächter-Verband in Nürnberg, die Genossenschaft der Schweinegroßschlächter von Hamburg-Altona, den Interessenverband der Großschlächtervereine Berlins, die Ein- und Verkaufsgenossenschaft vereinigter Großschlächter zu Leipzig, die Frankfurter Fleisch- und Fettvertrieb GmbH und ca. 300 Großschlächter aus allen Teilen Deutschlands zwecks Durchführung aller Geschäfte auf dem Gebiet der Vieh- und Fleischwirtschaft. Die Ges. war der wirtschaftliche Arm des Reichsverbandes der Deutschen Großschlächter und wurde gegründet, um die Interessen der Großschlächter bei der künftigen

polnischen Schweinefleisch nach Deutschland gemeinsam zu vertreten. Auf dem Berliner Fleischgroßmarkt war die Ges. trotz Protestes des Großschlächtergewerbes mit einem eigenen Verkaufsstand vertreten. Dagegen mißlang die Absicht, in Berlin eine vom Reich subventionierte Talg- und Fettschmelze einzurichten. Ausgestellt auf Hermann Israel Sommerfeld. Originalunterschriften. Lochentwert. Maße: 27 x 19,9 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 241



Nr. 242

Nr. 242 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsche Girozentrale -Deutsche Kommunalbank-

Sammelschuldverschreibung Lit. D 2.000 x 500 RM = 1.000.000 RM, Nr. 207301-209300 Berlin, 1.7.1942 **EF**

(R 9) Gegründet wurde die Deutsche Girozentrale 1918 als Bankanstalt des Deutschen Zentralgewerbandes für den zentralen Geldausgleich und den Anschluss der Sparkassenorganisation an den Geld- und Kapitalmarkt, zehn Jahre nachdem bei den Sparkassen der Giroverkehr Einzug gehalten hatte. 1919 übernahm die DGZ auch die "Geldvermittlungsstelle der deutschen Städte" und erhielt

das Recht, zur Refinanzierung ihrer langfristigen Kommunalkredite die "Deutschen Kommunalanleihen" aufzulegen. Die Bezeichnung der Deutschen Girozentrale wurde deshalb 1921 um den Zusatz "Deutsche Kommunalbank" ergänzt. Im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin legend, wurde die DGZ 1945 zunächst geschlossen, 1947 mit Einschränkungen in Düsseldorf reaktiviert, 1954 nahm sie ihre volle Geschäftstätigkeit wieder auf. 1965 Verlegung des Hauptsitzes nach Frankfurt/Main, 1999 Fusion mit der DekaBank GmbH zur "DekaBank Deutsche Girozentrale". Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägestiel lochentwert. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 243 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Deutsche Glas- und Spiegelfabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 25930 Fürth i.B., 15.12.1923 **VF+**

Auflage 6.000 (R 11). Gründung 1918 zwecks Übernahme und Fortbetrieb von Glas- und Spiegelfabriken in Fürth (Flössaustr. 1 b, mit angeschlossener Möbelfabrik) und in Fichtelberg mit über 500 Beschäftigten. Weitere Schleif- und Polierwerke bestanden in Eisenhammer, Untermünthal, Burgschleife, Jedesbach, Trutzhofmühle, Brunnenhaus, Schönhofen, Wärmensteinach, Hopfau, Schneeberg, Warnthal und Wondrebhammer. Beteiligt an der Glasfabrik Waldsassen GmbH, der oHG Chamottewerke Fichtelberg und der Spiegelbelege-Anstalt Capelle & Gaetschenberger in Fürth. 1927 Liquidation, nachdem eine Kapitalerhöhung fehlgeschlagen war. Die Spiegelabteilung wurde an den Vorstand Gustav Schoen verkauft, der Rest so liquidiert, daß auch für die Aktionäre noch zwei Raten von 20% und 10% übrig blieben. Lochentwert. Maße: 18,8 x 26,8 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 244 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler

Aktie 100 DM, Nr. 46011 Frankfurt am Main, April 1952 **EF+**

Auflage 38.000 (R 10). Hervorgegangen aus den Firmen "Friedrich Roessler Söhne" und "Hector Roessler" übernahm die 1873 gegründete Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler zunächst das Edelmetallgeschäft der Firma Ph. Abr. Cohen. Neben der Edelmetallscheidungs- und Schmelzerei betrieb sie zunächst Handel, dann auch Pro-

duktion von chemischen Produkten, zunächst Cyansalzen, später auch Metall-Farben. An die Henkel & Cie. GmbH wurden die Ausgangsstoffe für das auch damals schon bekannte Persil geliefert. 1931/32 Fusion mit dem "Verein für chemische Industrie AG, Frankfurt a.M.". 1933/34 Erwerb der Mehrheit an der Auergesellschaft. 1980 wurde das Unternehmen in Degussa AG umbenannt. 1999 wurden die Degussa AG und die VEB-Tochter Hüls AG zur Degussa-Hüls AG fusioniert. Am 9.2.2001 Verschmelzung der Degussa-Hüls AG mit der SKW Trostberg AG zur "neuen" Degussa AG. Heute eines der größten Spezialchemieunternehmen der Welt. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 245

Nr. 245 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Deutsche Hartspiritus- und Chemikalien-Fabrik AG

Vorrechts-Aktie 1.000 Mark, Nr. 297 Berlin, 17.3.1902 **VF**

Auflage 510 (R 10). Gründung 1902. Die Grundstücke lagen am Teltow-Kanal. Maße: 34,3 x 25,5 cm. Rückseitig Auszug aus dem Generalversammlungs-Beschluß vom 16.1.1902.



Nr. 243



Nr. 246



Nr. 247

Nr. 246 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Deutsche Länderbank AG

Sammel-Aktie 100 x 1.000 RM, Blankette Berlin, November 1942 EF
(R 10) Gründung 1909 als Kolonialbank AG, 1922 umbenannt wie oben. Ihr Bankgebäude Unter den Linden 82 besaß die Bank über ihre Tochtergesellschaft Fugger Grundstücks-AG. 1924 wurde die Badische Anilin- & Soda-Fabrik (BASF) größter Aktionär und damit später der I.G. Farben-Konzern. Das erklärt, warum die außerordentliche verschwegene Bank neben der Deutschen Bank eine der beiden Hausbanken von I.G. Farben war. 1945 Schließung der Bank durch die russische Besatzungsmacht. 1953 Errichtung eines zweiten Firmensitzes in Frankfurt/Main und bis 1960 vorübergehend als Westdeutsche Handelsbank AG firmierend. Alleinaktionärin wird 1965 die Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich, nach Übernahme des I.G. Farben-Ablegers Interhandel AG, Basel. Die SBG gibt 1969 erst 75% und 1980 auch den

Rest der Länderbank-Aktien an die Dresdner Bank ab, die danach 1981 die traditionsreiche Privatbank Hardy & Co. GmbH auf die Länderbank verschmilzt. Das Bäumchen-wechsel-Dich-Spiel endet 1986, als die Länderbank an die SBG zurückverkauft wird und in "Schweizerische Bankgesellschaft (Deutschland) AG" umfirmiert. Um aber die Verwirrung komplett zu machen: Unter dem Namen "Deutsche Länderbank" betreibt die Dresdner Bank weiterhin einige Niederlassungen in Berlin. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 247 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Deutsche Landesbankzentrale AG (Central Bank of German State & Provincial Banks)

6% Gold Bond 500 \$, Specimen Berlin, 1.10.1927 VF
Nullgezüffertes Specimen (R 9). Gründung 1923. Zweck: "Den im Verband deutscher öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten zusammengeschlossenen Staatsbanken, Landesbanken und öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Kreditanstalten für ihre wirtschaftlichen Aufgaben als Vermittler zu dienen und sie auf ihrem Tätigkeitsgebiet zu fördern." 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, seit 1955 Ablösung der Schuldverschreibungen (von 1934 und 1941), 1960 volle bzw. quotale Ablösung der Auslandsanleihen (von 1927 und 1928), heute Deutsche Landesbankzentrale AG, eine 100%ige Tochter der DekaBank. Anleihe von 10 Mio. \$, die höchsten Anteile hatten hier die Landesbank der Provinz Westfalen (20%), die Provinzialhilfskasse Niederschlesien (20%), die Provinzialbank Oberschlesien (12,5%) und die Kreditanstalt sächsischer Gemeinden (12,5%). Orange/schwarzer Stahlstich. Maße: 38,3 x 25,5 cm. Mit anh. Kupons, lochentwertet.

Nr. 248 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Deutsche Luftschiffahrts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1606 Frankfurt a.M., 1.8.1910 EF
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Gründung am 16.11.1909 in Frankfurt mit einer Zweigniederlassung in Friedrichshafen. Gründer waren 260 an der wirtschaftlichen Nutzung der Erfindung des Grafen Zeppelin interessierte Privatpersonen, Firmen und Banken. Das Interesse größerer Städte an diesem neuen Verkehrsmittel zeigte sich z.B. in

Gestalt des Frankfurter OB Adickes als AR-Vorsitzender, weitere Mitglieder waren der Essener OB Holle, der Düsseldorfer OB Oehler, Dr. Moenckeberg (Hamburg) und der Kölner OB Wallraf. Bekannte Industrievertreter waren Ernst Schiess (Düsseldorfer), Andree-Passavant (Frankfurt), von Guillaume (Köln), Dr. Moenckeberg und Eduard Siemers (Hamburg). Erste Hallen standen der Gesellschaft in Frankfurt, Baden, Düsseldorf und Hamburg zur Verfügung. Das erste bei der Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen fertiggestellte Luftschiff "Deutschland" wurde schon am 28.6.1910 fast völlig zerstört, eine Katastrophe auch für das Image der Gesellschaft. 1912 wurden Fahrten unternommen mit den Luftschiffen "Hansa", "Viktoria-Louise" und "Schwaben" (letzteres am 28.6.1912 bei Düsseldorf völlig zerstört). Durch die beiden Totalverluste sowie daraus resultierende Einnahmeausfälle war bereits Ende 1912 das halbe Grundkapital verloren. Zur Beseitigung der Unterbilanz wurde daraufhin beschlossen, 500 Aktien durch Zuzahlung von je M 3.000 in Vorzugsaktien umzuwandeln. 1913 wurde die Flotte um das Luftschiff "Sachsen" erweitert. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges wurden die Luftschiffe vom Reich übernommen. Ab August 1919 (gemeinsam mit der Luftschiffbau Zeppelin) wieder regelmäßiger Luftverkehr vom Bodensee nach Berlin zu Versuchs- und Propagandazwecken. Auf 103 Luftreisen wurden 2380 Personen befördert. Der Versailler Vertrag besiegelte das Schicksal der Gesellschaft durch Enteignung der wertvollen Anlagewerte. Die DELAG trat in Liquidation, aus der dann 1936 51,50 RM pro Aktie für die Aktionäre übrig blieben. Mit Faksimile-Unterschrift des Frankfurter OB Adickes als Aufsichtsratsvorsitzender. Maße: 36,6 x 25,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.



Nr. 248

Nr. 249 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsche Luftschiffhallen-Bau-Gesellschaft "System Ermus" mbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 233 Bremen-Berlin, 6.9.1913 EF+
(R 8) Vor 1914 (dem Beginn des 1. Weltkrieges) war der Luftkrieg eine völlig unbekannte Form des Kampfes. Doch zu Beginn des 20. Jh. begannen sich die Streitkräfte für die militärischen Einsatzmöglichkeiten von Luftschiffen und Flugzeugen zu interessieren. Die nun mögliche Überspannung von Zeit und Raum und die aus der Luft bewirkbaren schwersten Zerstörungen ausgewählter Ziele ganz losgelöst vom Frontverlauf veränderten die Kriegsführung vollständig. Diese kurz vor Beginn des 1. Weltkrieges auf Anregung der Luftwaffe

gegründete Firma entwickelte mobile Luftschiffhallen, die in kürzester Zeit an jedem Ort einsetzbar waren. Über ein Stahlskelett aus zusammenklappbaren Elementen wurde eine Dachhaut gezogen. Binnen 10 Minuten, so versprach die Werbung der Firma, war eine solche Luftschiffhalle aufstellbar. Noch bis in die 30er Jahre übrigens waren Luftschiffe in den Streitkräften aller großen Nationen im Einsatz. Dekoratives Stück, Umrandung im Historismus-Stil. Originalsignatur von Otto Buchwald. Maße: 34,6 x 24,9 cm.



Nr. 249



Nr. 250

Nr. 250 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR
Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt
Landwirtschaftliche Zentralbank

6% Gold Bond 1.000 \$, Specimen VF
 Berlin, 15.7.1927
 Nullgeziffertes Specimen (R 9). Die 1949 neu formierte heutige Landwirtschaftliche Rentenbank ist hervorgegangen aus der Deutschen Rentenbank (gegründet 1923 als Währungsbank zur Bekämpfung der damaligen Hyper-Inflation) und der Rentenbank-Kreditanstalt (gegründet 1925 als zentrales Refinanzierungsinstitut für den Agrarsektor). Durch Emission von vier Amerika-Anleihen konnte sie in den 30er Jahren beträchtliche internationale Mittel zur Finanzierung des Kapitalbedarfs der deutschen Landwirtschaft aufnehmen. Heute spielt sie durch Übernahme von Beteiligungen besonders beim Strukturwandel der

deutschen Mühlenindustrie eine große Rolle. Auch diese Anleihe (Volumen 30 Mio. \$) wurde in den USA und Holland sowie in Schweden untergebracht. Orange/schwarzer Stahlstich, andere Vignette als die 1925er Emission. Maße: 38,5 x 25 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 251

Nr. 251 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt
Landwirtschaftliche Zentralbank

6% Gold Bond 500 \$, Specimen VF
 Berlin, 15.10.1927
 Nullgeziffertes Specimen (R 10). Man steigerte sich: Diese Anleihe machte schon 50 Mio. \$ aus, plazierte nunmehr in den USA, Holland, England, Schweden und der Schweiz. Königsbau/schwarzer Stahlstich, wiederum andere Vignette. Maße: 38,3 x 25,8 cm. Mit anh. Kupons, lochentwertet.



Nr. 252

Nr. 252 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt
Landwirtschaftliche Zentralbank

6% Gold Bond 1.000 \$, Specimen VF
 Berlin, 15.4.1928
 Nullgeziffertes Specimen (R 9). Volumen 26 Mio. \$, untergebracht in den USA, England, Schweden und der Schweiz. Hellviolett/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette mit Landwirtschafts-Allegorie. Maße: 38,4 x 25,5 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 253

Nr. 253 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Steinindustrie AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 816
 Reichenbach i.Odenw., 1.8.1923 EF
 Gründung 1889 in Ludwigshafen (Rhein) mit Betrieben in Ludwigshafen und Reichenbach (Odw.). 1899 Umwandlung in die "AG für Steinindustrie" mit Sitz in Mannheim. 1900 Umfirmierung in "Deutsche Steinindustrie AG" und Sitzverlegung nach Berlin, 1910 Sitzverlegung nach Reichenbach (Odw.). Gewinnung und Bearbeitung von Granit, Syenit, Diabas und Marmor, speziell Herstellung aller Arten von Grabmalen aus Hartgestein, außerdem Großimporteur für Granit-ROhblöcke aus Südafrika, Skandinavien, Indien und Brasilien. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet, verschiedene Motive im Unterdruck, u.a. geflügeltes Rad. Maße: 35,7 x 25 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 254

Nr. 254 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Textilwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7548 EF/VF
 Berlin, 14.6.1923
 Auflage 25.000 (R 10). Gründung im März 1921 durch die Textilfabrikantenwitwe Laura Brück geb. Löwenthal im Verein mit jüdischen Geschäftsleuten aus Berlin und der Lausitz. Geschäftszweck war die Herstellung von Stoffen im eigenen Betrieb, der sich in Forst (Lausitz) befand. Die Gesellschaft residierte in Berlin unter der Adresse Schlossplatz 1. Trotzdem oder deshalb? 1926 in Konkurs gegangen. Maße: 26 x 34,5 cm. Mit beilegendem kompletten Kuponenbogen.

Nr. 255 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Tonwaren- und Steingutwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2203 EF
 Steinau a.d.Oder, 15.12.1922

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1920 zum Erwerb und Betrieb von Tonwaren- und Steingutfabriken. Hauptsitz zunächst in Pirna, dann in Steinau a.d.Oder. 1928 Beschluß der Liquidation. Maße: 31,7 x 24,6 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.

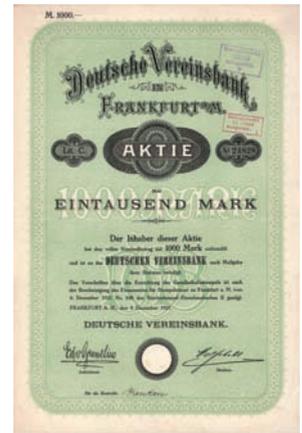


Nr. 255

land das Haupttätigkeitsgebiet wurde. 1930 dazu Übernahme der "Revision" Treuhand AG. 1979/86 Fusion mit KPMG und Umfirmierung in KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG. Die Gruppe gehört mit über 150.000 Beschäftigten in über 150 Ländern zu den „big four“ unter den internationalen Prüfungsgesellschaften. Für den Aufsichtsrat original signiert. Lochentwertet. Maße: 25,5 x 34 cm. Anfang 2005 wurde aus dem Reichsbank-Schatz ein Posten mit rd. 500 Stück versteigert, der aber von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft für das eigene Archiv zurückerworben wurde. Dem Sammlermarkt zur Verfügung stehen deshalb nur die 5 Stücke, die einzeln auf Sammlerlots verteilt waren.



Nr. 257



Nr. 259



Nr. 256



Nr. 258



Nr. 260

Nr. 256 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Deutsche Torfkohlen-GmbH

Anteilschein 500 Mark, Nr. 163
Berlin, Juni 1901 EF
(R 7) Schöner Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 24,7 cm.

Nr. 257 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Treuhand-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 517
Berlin, 1.6.1900 EF
Gründer-Emission, Auflage 1.000. Gründung 1890 als „Deutsch-Amerikanische Treuhand-Gesellschaft“ unter maßgeblicher Mitwirkung der Deutschen Bank. Ursprünglicher Geschäftszweck: Übernahme des Amtes als Pfandhalter und Treuhänder, Ausstellung von Hinterlegungsbescheinigungen für Wertpapiere, Vertretung in- und ausländischer Gesellschaften bei Aktienregistrierungen und -umschreibungen, Vertretung der Besitzer in- und ausländischer Wertpapiere, wobei zeitweise auch eine starke Stellung als Fiskal-Agentur für südamerikanische Goldminen-Ges. bestand. Aus der Mitwirkung an der Reorganisations- und -zusammengebrochener Unternehmen entwickelte sich ab 1902 die eigene Buch- und Bilanzprüfung, die schließlich 1931 mit der Einführung der aktienrechtlichen Pflichtprüfung in Deutsch-

Nr. 258 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Deutsche Treuhand-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1079
Berlin, 17.12.1901 EF
Auflage 500. Original signiert von dem bedeutenden Berliner Bankier Adolph vom Rath als Aufsichtsratsvorsitzender. Adolph vom Rath (1832-1907) war ein preußischer Bankier, Mitbegründer und Vorstand der Deutschen Bank, ferner ein enger Partner des großen Privatbankiers Wilhelm Ludwig Deichmann. Lochentwertet. Maße: 25,9 x 34,3 cm. Anfang 2005 wurde aus dem Reichsbank-Schatz ein Posten mit rd. 300 Stück versteigert, der aber von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft für das eigene Archiv zurückerworben wurde. Dem Sammlermarkt zur Verfügung stehen deshalb nur die 5 Stücke, die einzeln auf Sammlerlots verteilt waren.

Nr. 259 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Vereinsbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 32139
Frankfurt a.M., 9.12.1921 EF
Auflage 40.000 (R 9). Gründung 1871, nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Privatbankhäuser in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Hanau. Als Aktionäre waren in starkem Maße die bekannten Frankfurter Privatbankiers interessiert. 1929 Verschmelzung mit der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank (aus der um 1990 die SKA Deutschland wurde). Großes Hochformat. Faksimile Ed. v. Grunelius als AR-Vorsitzender. Maße: 38,6 x 25,9 cm. Doppelblatt.

Nr. 260 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Vereinsbank

Aktie 5.000 Mark, Nr. 25629
Frankfurt a.M., Juni 1923 EF/VF
Auflage 40.000 (R 10). Großes Hochformat. Faksimile Hugo Metzler als AR-Vorsitzender. Maße: 38,7 x 25,9 cm. Unterschriften lochentwertet. Linke untere Ecke minimal abgesplittert.



Nr. 261

Nr. 261 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutsche Wirtschaftsbank AG

Sammelaktie Lit. A 5 x 20 RM, Nr. 5156-60
Berlin, November 1924 EF/VF
Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1923 zum Betrieb von Bankgeschäften aller Art. 1935 umfirmiert in

Zehlendorfer Boden AG, seitdem nur noch Verwaltung der der Gesellschaft gehörenden Grundstücke. 1937 Verschmelzung auf den Hauptaktionär, die Vermögensverwaltung der Deutschen Arbeitsfront GmbH in Berlin. Lochentwert. Maße: 19,2 x 26,3 cm.



Nr. 262

Nr. 262 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

**Deutscher Ring
Lebensversicherungs-AG**

Sammel-Namensaktie Lit. B 1.000 x 100 RM, Nr. 18001-19000
Hamburg, 1.10.1935

EF
Auflage 20 (R 8), ausgestellt auf die Treuhandges. für wirtschaftliche Unternehmungen mbH, Berlin. Gründung 1913 als "Volksversicherungs-AG des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes" (Vorläufer der Gewerkschaft DAG), Umfirmierungen 1919 in "Deutschnationale Versicherungs-AG" und 1929 in "Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG". Das Unternehmen stand im III. Reich unter den Einfluß der Deutschen Arbeitsfront und erhielt deswegen die Bestände des Österreichischen Phoenix sowie der polnischen Vita-Kotwica eingegliedert. Wegen dieser politischen Vorbelastung 1947 Neugründung als "Neue Welt Lebensversicherungs-AG", 1953 wurde wieder der vorherige Name angenommen. Das Verwaltungsgebäude am Holstenwall war damals das höchste Bürogebäude in Hamburg. 1960 übernahm Rudolf August Oetker die Aktienmehrheit, heute ist Hauptaktionär die Baloise Holding, Basel, über die Basler Versicherungs-Beteiligungs-GmbH. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 263

Nr. 263 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Deutsches Schauspielhaus AG

EF+
Auflage 200 (R 9), Gründung 1899 durch 84 Hamburger Bürger. Die Gesellschaft erwarb ein an der 2. Hehlenstraße und Kirchenallee im Stadtteil St. Georg gelegenes Grundstück, wo das Schauspielhaus errichtet und am 15.9.1900 eröffnet wurde. Die Aktien waren im Hamburger Freiverkehr notiert. 1943 Auflösung der Gesellschaft durch Übertragung aller Aktiven und Passiven auf den Großaktionär Freie und Hansestadt Hamburg. Die AG gibt es seitdem nicht mehr, das Schauspielhaus selbst aber ist bis heute eine der großen Attraktionen Hamburgs. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 264

Nr. 264 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

**Deutschnationaler
Handlungsgehilfen-Verband**

3% Schuldv. 100 Mark, Nr. 128953
Hamburg, 1.7.1922

EF/VF
Auflage 60.000 (R 8). Der 1898 gegründete Verband als Gewerkschaft männlicher Büroangestellter hatte bald über 100.000 Mitglieder. Aus der Arbeit des Verbandes als Gewerkschaft der Kaufmannsgehilfen ist vor allem bekannt, dass er bis zuletzt gegen die Beschäftigung von Frauen in Büros kämpfte. 1933 wurde der DHV von den Nazis gleichgeschaltet und zum 31.12.1934 aufgelöst. Bis zu seiner Auflösung war der DHV mit 400.000 Mitgliedern der größte gewerkschaftliche Angestelltenverband. Er gehörte zum Block des christlich-nationalen Gesamtverbandes der deutschen Angestellten-Gewerkschaften (Gedag), aus dem neben dem AfA-Bund und dem GDA 1949 die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft DAG entstand (2001 mit vier DGB-Gewerkschaften, u.a. der ÖTV, zur Dienstleistungsgewerkschaft ver.di zusammengeschlossen). In den 1920er Jahren plante der Verband eines der größten und wichtigsten Hamburger, das die Prinzipien des Kontorhauses konsequent realisierte und bei seiner Fertigstellung 1931 tatsächlich das erste Hochhaus in Hamburg war: Das heutige DAG-Hochhaus am Karl-Muck-Platz, das der als Nachfolger des DHV anerkannten DAG 1956 zurückerstattet wurde. Das Gesamtvolumen der Anleihe von 50 Mio. Mark wurde als "Kapitalschatz für deutsche Arbeit" in gemeinschaftliche Unternehmen des Verbandes und des Deutschen Gewerkschaftsbundes gegeben. Außergewöhnliche Gestaltung von dem Maler Andreas Paul Weber, betrachtenswert vor allem die Kupons des anhängenden kpl. Kuponbogens, von denen jeder in unterschiedlicher Gestaltung das Kaufmannsleben vom Mittelalter bis zur Neuzeit darstellt. Maße: 29 x 22,5 cm.



Nr. 265

Nr. 265 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dinglerwerke AG

EF/VF
Aktie 100 RM, Nr. 1624
Zweibrücken, Februar 1936
Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1827, AG seit 1897 als "Dingler'sche Maschinenfabrik AG". Produktionsprogramm der Werke Zweibrücken und Bierbach: Hüttenwerksausrüstungen, Armaturen, Tanks, Kernreaktorgebäude, Straßenbaumaschinen. Großaktionär war die (Mannesmann-)Demag, Börsennotiz Frankfurt. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 266

Nr. 266 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

**Döring & Lehmann AG
für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten**

EF/VF
Aktie 1.000 Mark, Nr. 10078
Helmstedt, 21.4.1923

Auflage 2.450 (R 9). Gründung 1904 zur Fortführung des Baugeschäfts von Döring & Lehmann in Helmstedt (1925 Sitzverlegung nach Halle a.S.). Neben Hoch- und Tiefbauten jeder Art spezialisierte sich die Firma bald auf den Bau von Brikettfabriken und Abraumarbeiten zur Freilegung von Braunkohleflözen, wo sie bei Ausbruch des 1. Weltkrieges über 4.000 Arbeiter in 51 Baggerbetrieben beschäftigte. Weil die Mehrzahl der Arbeiter zum Kriegsdienst einberufen wurden, kamen die Arbeiten zum Erliegen. Doch die Braunkohlegesellschaften bestanden auf Erfüllung der mehrjährigen Verträge und trieben Döring & Lehmann damit in den Ruin. Fast alle Eimer- und Löffelbagger sowie die Abraumzüge mit 50 Lokomotiven, 700 Kastenkippwagen und 6 Gleisrückmaschinen mussten an die Bergwerke abgetreten werden. Neuinvestitionen waren nicht mehr finanzierbar, 1927 wurde die Auflösung der in Berlin börsennotierten AG beschlossen. Maße: 25,9 x 34,8 cm.



Nr. 267

Nr. 267 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dolerit-Basalt AG

EF/VF
Aktie 1.000 RM, Nr. 35529
Köln, Januar 1928
Auflage 1.000 (R 9). Gründung 1921 durch Übernahme der Dolerit-Basalt GmbH und des Basaltwerkes Ottrau (beide Köln). 1924 Zusammenschluß mit der Gewerkschaft Saxonia in Bonn. Die Ges. pachtete die Steinbrüche Dorndorf, Wilsen-

roth, Wilmenrod, Eitorf (Sieg), Obergrenzbach (Bez. Kassel), Forstamt Oberaula (Bez. Kassel) und Hartenfels (Westerwald). 1932 Übernahme der Gewerkschaft Silberberg in Köln. 1947 Abstoßung des Werkes Wernswig. 1963 Einrichtung des neuen Steinbruchs Kirschenwald (Bezirk Kassel). Die im Freiverkehr Düsseldorf börsennotierte AG wurde jahrzehntelang von der Neusser Wilh. Werhahn KG und dem Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim beherrscht. Nach Abgabe der operativen Geschäfts an die Werhahn-Gruppe 1996 umbenannt in Dolerit-Basalt Grundwert- und Beteiligungs-AG. Grossaktionär war nun die ebenfalls zum Werhahn-Konzern gehörende Rheinland-Versicherung in Neuss. Da die Positionierung als Immobilien-Ges. nicht klappte, wurde schließlich die Auflösung der AG beschlossen. Nach Übergang der Aktienmehrheit auf eine neue Investorengruppe wurde der Auflösungsbeschluss 2006 aufgehoben und die Ges. als "Deutsche REIT AG" fortgesetzt. Anschließend wurde ein Portfolio aus ca. 2.500 Wohnungen und knapp 90.000 qm Gewerbefläche erworben. In der Finanzkrise 2008 kam die erneut in "DR Real Estate AG" umbenannte Gesellschaft ziemlich unter die Räder und fristet seitdem an der Börse ein Dasein als "Penny Stock". Maße: 21,2 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 268

Nr. 268 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Dolerit-Basalt AG

Aktie 100 RM, Nr. 200
Köln, Juni 1932 **EF-**
Auflage 12.000 (R 9). Maße: 21 x 29,7 cm. Ebenfalls ein **nicht entwertetes Stück!**



Nr. 269

Nr. 269 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dortmunder Zementwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11254
Dortmund, 11.12.1922 **EF**
Auflage 16.100 (R 8). Gründung 1913. Die im Gelände des Hardenberger Hafens (Kronprinzenstr. 41) 1914 fertiggestellte Zementfabrik zur Herstellung von Hochofen-Zement hatte Anschluss an die

Dortmunder Kleinbahn und an den Dortmund-Ems-Kanal. Mitte 1923 Angliederung und anschließender Ausbau des Borchener Zement- und Kalkwerks. 1926 in Konkurs gegangen. Großer Hochformat, sehr dekorative Umrahmung. Maße: 37 x 26 cm.



Nr. 270

Nr. 270 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG

Aktie 50 DM, Nr. 849
Dortmund-Hörde, April 1969 **EF+**
Auflage 800. Gründung 1867 als Stiftsbrauerei Eduard Frantzen. 1900 Fusion mit der Wallrabre-Brauerei, danach unzählige Umfirmierungen: 1903 in Stiftsbrauerei AG vormals Ed. Frantzen und Bürgerliches Brauhaus, 1929 in Dortmund Stifts-Brauerei AG und 1940 in Dortmund Stifts-Brauerei Carl Funke AG (nachdem 1936 die Stern-Brauerei Carl Funke AG in Essen die Mehrheit übernommen hatte). 1987 übernahm die Kronen Privatbrauerei Dortmund (eine Tochter der Dortmunder Aktien-Brauerei, d.h. im Endeffekt über die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern) 99,7% der Aktien. 1999 schließlich Umfirmierung in DBI Dortmund Beteiligungs- und Immobilien AG, 2000 Sitzverlegung zum Großaktionär IVG nach Bonn. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 271 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Dr. Heinr. Abbes & Co. AG

Aktie 1000 Mark, Nr. 9529
Holzminden, 20.3.1923 **EF**
Auflage 12.000 (R 10). Gründung 1921 zur Herstellung und zum Handel von Holzriemenscheiben und verwandten Artikeln. Im Oktober 1925 in Konkurs. Maße: 29,8 x 22,5 cm. Mit Kupons. **Extrem niedriger Startpreis!**



Nr. 272

Nr. 272 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Dresdener Nähmaschinenzwirn-Fabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 5359
Dresden, Juni 1933 **EF**
Auflage 40 (R 10). Gründung 1872 durch Übernahme der Wilh. Eisel'schen Fabrik. Zweigstellen in Herrnskretsch (Böhmen), Nenzingen und Stockach. Nach 1949 nicht verlagert. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 273 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Dresdner Bank

Sammelaktie (Interimsschein) 100 x 1.000 RM, Nr. 35 Folio 2
Berlin, 3.5.1937 **VF**

(R 9) Gründung 1872 unter Übernahme des altangesehenen Bankgeschäfts von Michael Kaskel in Dresden. 1881 Errichtung einer Niederlassung in Berlin, wohin 1884 auch die Geschäftsleitung verlegt wurde. Verstärkt nach der Jahrhundertwende schlug die Dresdner Bank, wie die anderen Großbanken auch, einen atemberaubenden Expansionskurs durch massenhafte Übernahme kleinerer Regional- und Privatbanken ein. 1931 in der Weltwirtschaftskrise musste die Dresdner Bank vom Deutschen Reich gerettet werden, das daraufhin (teils über die Deutsche Golddiskontbank) Mehrheitsaktionär wurde. Die de facto verstaatlichte Dresdner Bank nahm anschließend durch Fusion die berühmte-berühmte Darmstädter und Nationalbank auf, deren Zusammenbruch der Auslöser der Krise gewesen war. 1937 gab das Reich seine Mehrheitsbeteiligung an der inzwischen stabilisierten Bank wieder ab. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Dresdner Bank von den Alliierten zunächst zerschlagen: durch Ausgründung gingen die süddeutschen Geschäfte auf die Rhein-Main Bank über, die norddeutschen auf die Hamburger Kreditbank und die nordrhein-westfälischen auf die Rhein-Ruhr-Bank. Diese drei Institute fusionierten 1957 zur (neuen) Dresdner Bank AG. Dazu erhielten die Aktionäre 1952 "Restquoten" genannte Reichsmark-Aktien der bestehen bleibenden "Altbank", der die seinerzeit nicht realisierbaren Ost-Ansprüche verblieben. 2001 mit hochfliegenden Allfinanz-Plänen von der Allianz-Versicherung übernommen, 2008/09 dann an die Commerzbank verkauft worden und mit dieser fusioniert. Ausgestellt auf die Deutsche Golddiskontbank, Berlin. Eine Kapitalmaßnahme führte die Dresdner Bank 1937 nicht durch, vielmehr steht die Ausgabe offenbar im Zusammenhang mit der 1937 durchgeführten Reprivatisierung. Vordruck mit maschinenschriftlichen Ergänzungen zu Anzahl der Aktien und Gesamtnominalwert. Originalunterschriften von Carl Goetz (1936-65 AR-Vorsitzender) sowie der beiden Vorstände Dr. Hans Schippel (Reichsbankdirektor a.D., seit 1931 anlässlich der Rettung und weitgehenden Verstaatlichung der Bank durch das Deutsche Reich im Vorstand) und Dr. Karl Rasche (Karriere-Nazi, vom Hitler-Regime bei der Reprivatisierung 1937 im Vorstand installiert, später in den Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozessen zu 7 Jahren Haft verurteilt). Endgültige Aktien wurden für diese Interimsscheine nie ausgeben: Rückseitig sind (jeweils mit Originalunterschriften) die Dividendenzahlungen ab 1937 Jahr für Jahr abgetragen. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 20,8 cm. Kleine Randverletzungen (Einrisse), vereinzelt etwas fleckig (aber nur leicht). **Nur 7 Stücke dieser hochinteressanten und finanzgeschichtlich bedeutenden Sammelaktie sind bis heute erhalten geblieben!** Foto auf Seite 54.

Nr. 274 **Schätzpreis: 1000,00 EUR**
Startpreis: 380,00 EUR

Dülkener Gewerbebank

Namens-Actie 300 Mark, Nr. 167
Dülken, 1.1.1887 **EF/VF**
Gründeraktie, Auflage 500 (R 10). Gründung 1887 zur Weiterführung der bis dahin als Genossenschaft geführten Gewerbebank. Mit nur 150.000 Mark Eigenkapital (bei einer Bilanzsumme von über 3 Mio. Mark, wobei die Passivseite fast nur aus Spareinlagen bestand) war die Bank nicht kapitalstark genug, um nach der Jahrhundertwende eintretende Wertminderungen beim Effektenkonto und im Kreditportfolio aufzufangen. Eine 1902 eilig durchgeführte Kapitalerhöhung rettete die Bank nicht mehr: 1905 mußte Konkurs angemeldet werden. Es stellte sich heraus, daß zu großzügige Kredite an nur vier Fabrik-Firmen Ursache der Schiefelage waren. Vorstand und Aufsichtsrat der Bank wurden nicht nur vom Kon-

kursverwalter auf Schadenersatz verklagt, sondern im Straßprozeß im März 1907 auch zu Freiheits- bzw. Geldstrafen verurteilt. Mit Originalunterschriften. Umrandung aus Kettengliedern. Maße: 34 x 22,3 cm. Doppelblatt, mit Restkupons.



Nr. 275

Nr. 275 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dürer Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 127029
Dürer, Oktober 1938 EF-
Auflage ca. 2.000 (R 9). Gründung 1898. In rascher Folge expandierte die Bank dann in die Region: 1901 Errichtung einer Filiale in Euskirchen, 1903 Angliederung der Euskirchener Volksbank, 1904 Errichtung einer Filiale in Jülich, 1905 Angliederung der Jülicher Volksbank, 1909 Übernahme des Lechenicher Creditvereins, 1920 Interessengemeinschaft mit der Dürer Volksbank (deren Aktienmehrheit und Kundengeschäft 1943 vollständig übernommen wurde), 1925 Übernahme der Zülpicher Volksbank, 1927 Errichtung einer Filiale in Eschweiler. In der Nachkriegszeit kamen

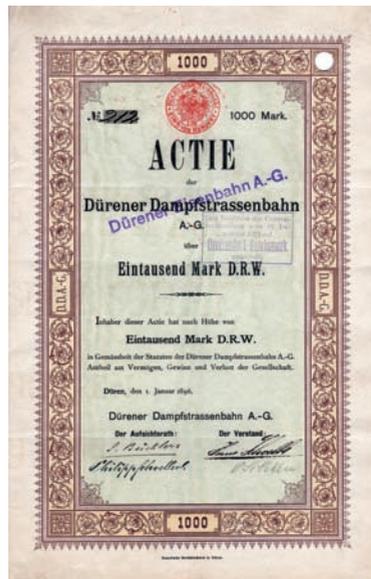
noch Zweigstellen in Schleiden(Eifel (1960), Linich (1963) sowie Birkesdorf und Dürwiß (1965) hinzu. Börsennotiz im Freiverkehr Düsseldorf, Großaktionär war zuletzt die Dresdner Bank. 1970 vollständig in die Dresdner Bank eingegliedert. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertet, kaum mehr als 10 Stück sind in dieser Form bekannt.

Nr. 276 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Dürer Dampfstrassenbahn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 212
Dürer, 1.1.1896 EF/VF
Auflage 30 (R 8). Gründer der Bahn im Jahr 1892 waren 8 Privatpersonen, darunter die Papierfabrikanten Felix Heinrich Schoeller und Walter Schüll als Gründungsvorstände und die Fabrikanten Felix Heinrich Schoeller und Jakob Bücklers als Gründungsaufsichtsräte, ferner die Firmen Felix Heinrich Schoeller und Zellstofffabrik Hermann Maria Schoeller und die oHG Gebrüder Schüll. Die meterspurige Dampfstrassenbahn Dürer-Birkesdorf-Merken-Pier-Inden (1,1 km lang, abschnittsweise 1893-1927 eröffnet) sollte vor allem den Industriebetrieben im Nordwesten der Stadt Dürer Gleisanschlüsse verschaffen (angeschlossen wurden anfangs die Gebr. Schüll Kunstwollfabrik und die Gebr. Schoeller Teppichfabrik in Birkesdorf sowie die Felix Heinrich Schoeller Papierfabrik in Dürer, später u.a. auch die Gaswerk Dürer (1898), die Dürer Metallwerke (1899) und die Isola Werke AG (1910). Aber auch die anfänglich gar nicht vorgesehene Personenbeförderung wurde bald aufgenommen: Immerhin hatten nicht wenige Arbeiter bis dahin tägliche Fußmärsche von bis zu 2 1/2 Stunden zu ihrer Arbeitsstelle zu bewältigen. 1913/14 Umstellung auf elektrischen Betrieb, 1939 Umfirmierung in Dürer Eisenbahn AG. 1963-65 stillgelegt, 1971 Umwandlung in eine

GmbH. Schöne Umrandung mit Blumenrosetten, gedruckt auf eigenem Wasserzeichenpapier mit dem Firmennamen als Wasserzeichen (der Initiator der Bahn war ja immerhin Papierfabrikant), mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 33,4 x 21 cm. Doppelblatt.



Nr. 276



Nr. 273



Nr. 274



Nr. 277

Nr. 277 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

E. H. Danziger & Co. AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 880
Hamburg, Dezember 1921 **EF**
Gründeraktie, Auflage 1000 (R 10). Gründung am 15.12.1921 durch Hamburger Kaufleute und Bankiers zwecks Export und Import von Waren aller Art, Durchführung von Kommissionsgeschäften in Waren aller Art sowie Durchführung aller mit der Industrie und Finanz verknüpften Transaktionen, wie auch der damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte banktechnischer Art. Am 22.6.1926 von Amts wegen gelöscht. Maße: 26,2 x 35,3 cm.



Nr. 278

Nr. 278 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

E. Macherauch, Weimarische Obstkulturen und Konservenfabrik AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 5203
Weimar, 8.8.1923 **EF**
Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 10). Gründung 1923 zur Übernahme der KG E. Macherauch & Co., Obstkulturen und Obstverwertung in Legefeld bei Weimar. 1925 in Liquidation. Maße: 15,5 x 22,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 279 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Eduard Lingel Schuhfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8564
Erfurt, Januar 1920 **VF**
Auflage 3.500 (R 10). Georg Michael Eduard Lingel (1849-1922) machte eine Kaufmannlehre in einem Barmer Textilbetrieb, lernte drei Fremdsprachen und beschloss im Alter von 23 Jahren, Unternehmer zu werden. Im Haus "Zum Krumpen Hecht" am Fischersand 9 in der Erfurter Altstadt nahm Lingel 1872 mit 5 Arbeitern die Schuhproduktion auf. Ganze 36 Paar Zeugstiefel schaffte er damals am Tag. Nur zwei Jahre später stellte Lingel statt Zeugstiefeln jetzt Lederstiefel her, beschäftigte bald 300 Arbeiter und kaufte für den stark gewachsenen Betrieb das Haus Herrmannsplatz 5. 1877/78 sandte Lingel eine Delegation in die USA, um die dortigen Fertigungsmethoden zu studieren, anschließend stellte er seinen Betrieb von Handarbeit auf mechanische Schuhfabrikation um. Bald gingen große Exportaufträge aus Schweden, Holland sowie Nord- und Südamerika ein. 1887 zerstörte ein Feuer die Fabrik, die aber sofort mit einer Vergrößerung auf 50.000 qm Produkti-

onsfläche in der Landgrafenstr. 1 wieder aufgebaut wurde. Lingel war jetzt vor allem bekannt für rahmengenähte Herrenschuhwaren, eine Spezialität waren Dr. Lahmanns Gesundheitsstiefel. 1898 wandelte Lingel die Firma in eine AG um und zog sich zu Beginn des 1. WK aus der Leitung zurück, nachdem kriegsbedingt jede Kreativität verschwand und die Fabrik statt dessen nur noch Militärstiefel produzierte. Nach Aufhebung der Zwangswirtschaft 1919 ließ sich der Welfur der Lingel-Schuhe wieder herstellen, zudem konnten 1920 auch noch die lokalen Wettbewerber Mella Schuhfabrik und Friedrich Metzler übernommen werden. Dies begleitete Eduard Lingel als AR-Vorsitzender noch bis zu seinem Tod 1922. Mit 2000 Mitarbeitern produzierte die Firma jetzt 2 Mio. Paar Schuhe im Jahr und war eine der **bedeutendsten Schuhfabriken** in ganz Deutschland. 1929 Aufbau eines eigenen Vertriebs mit 46 Verkaufsstellen im ganzen Reich. Großaktionär der AG war inzwischen das Bankhaus Adolf Stürcke in Erfurt. Im 2. Weltkrieg erneut Umstellung auf Kriegsproduktion, u.a. wurden beheizbare Fliegerstiefel hergestellt. 1948 enteignet und zusammen mit der Schuhfabrik Hess als "VEB Schuhfabrik Thuringia" weitergeführt, nach weiteren Zusammenschlüssen ab 1952 der "VEB Schuhfabrik Paul Schäfer" (Schäfer war ein früherer Lingel-Beschäftigter und KPD-Politiker). Nach 1970 wurde die überalterte Bausubstanz modernisiert, nach 1980 verbesserte eine computergestützte Produktion Qualität und Angebot. Beliefert wurde nun u.a. der westdeutsche Hersteller "Salamander". Bei der Wende umfasste der Betrieb 12 Werke mit 28 Produktionsstandorten. 1990 als Lingel Schuhfabrik GmbH reprivatisiert, doch eine Anpassung an die veränderte Zeit mißlang. 1992 ging der Traditionsbetrieb in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 27 x 36 cm. Mittig leichte Rostspur von einer Büroklammer. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 280 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Eicken & Co. oHG

Anteilschein 3.000 Mark, Nr. 515
Hagen i/W., 1.1.1908 **EF+**
(R 8) 1851 entstanden mit einem Puddel- und Hammerwerk die ersten Eicken'schen Anlagen in Hagen. Später kam ein Siemens-Martin- und Elektrostahlwerk mit Walzwerk zur Herstellung von Halbzeug, Blechen, Stadtstahl und Walzdraht hinzu, seit 1870 auch Drahtzieherei. Durch Zusam-

enschluß mit der Peter Harkort & Sohn GmbH in Wetter entstanden die Harkort-Eicken Edeltahlwerke GmbH, die dann 1925 von der Eisen- und Stahlwerk Hoesch AG (gegr. 1873) übernommen wurde. Dadurch sicherte sich Hoesch die Lieferung des Eigenbedarfs an Edeltählen und die Versorgung der Drahtseilerei in Dortmund mit besonders hochwertigen Stahldrähten für Förderseile. Zuletzt als Stahlwerk Hagen AG firmierend, 1951 auf alliierte Anordnung mit der Hüttenwerk Geisweid AG (vorm. Geisweider Eisenwerke AG) zur Stahlwerke Südwestfalen AG zusammengeführt. Originalunterschriften u.a. des Gesellschafters Ewald Eicken. Maße: 33,2 x 21,4 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1918.

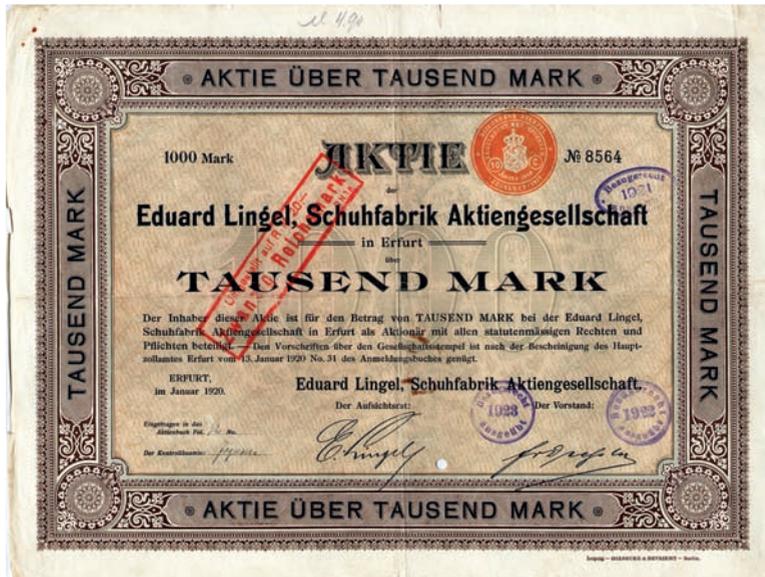


Nr. 280

Nr. 281 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

"Eigenhilfe" Feuer- und Sachversicherungs-AG

Interimschein über eine Aktie 1.000 RM, Nr. 1608
Hamburg, 1.7.1926 **EF**
Gründeremission, Auflage 3.000 (R 9). Gründung 1925 durch die Grosseinkaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine mbH, Hamburg und 33 Kon-



Nr. 279

sum-Vereine. Zweck war die Feuerversicherung aller Art, Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl und Beraubung. Geschäftsgebiet: das Deutsche Reich sowie die Randstaaten Danzig und Memel. Zum Aufsichtsrat gehörten Theodor Leipart und Max Mendel, die auch im Aufsichtsrat der Volksfürsorge waren. 1933 umbenannt in Volksfürsorge Allgemeine Versicherungs-AG. Die lange Zeit gewerkschaftsnahe Versicherung gehört heute zum Konzern der AMB Generali. Maße: 22,2 x 28,5 cm.



Nr. 281



Nr. 282

Nr. 282 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Einbecker Brauhaus AG

Aktie 50 DM, Nr. 20068
Einbeck, April 1968 EF+
Auflage 840 (R 10). Bereits seit 1794 begründete die Städtische Gemeinschaftsbrauerei den Ruf des Einbecker Bieres, das damals zu den bekanntesten in ganz Deutschland zählte. 1889 Umwandlung in die "Dampfbierbrauerei der Stadt Einbeck AG". 1921/22 Fusion durch Aktienumtausch 1:1 mit der Hildesheimer Aktienbrauerei (vormals Brauerei Feustel, AG seit 1890) unter deren Namen, seitdem Sitz in Hildesheim. 1967 Umfirmierung in "Einbecker Brauhaus AG" und Rückverlegung des Sitzes nach Einbeck. Zu den Beteiligungen zählen die Städtische Brauerei Goslar GmbH (gegr. 1806, GmbH seit 1918), die Broyhan-Brauerei GmbH in Hildesheim (gegr. 1903, stillgelegt) und die Göttinger Brauhaus AG (gegr. 1889). Großaktionär war die Elbschloß-Brauerei AG in Hamburg, die ihre Beteiligung 1988 an die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei (heute Brau und Brunnen AG) verkaufte. 1998 ging die Aktienmehrheit dann an eine private Investorengruppe. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 283 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Eisen- und Emaillierwerk Martinlamitz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6
Martinlamitz, 1.6.1903 VF+
Gründeraktie, Auflage 200 (R 10). Gründung 1903 unter Übernahme der oHG Anspach, Foerderreuther & Comp., 1912 Umfirmierung in Eisenwerk Martinlamitz AG. Betrieb einer Eisengießerei und einer Eisenkonstruktions- und Brückenbauwerk-

stätte. 1920 brannte die Eisengießerei ab, wurde aber bald wiederaufgebaut. Die Firma wurde ein Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1929 Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses, 1933 erloschen. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 26,5 x 34,7 cm.



Nr. 284

Nr. 284 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Eisen- und Stahlwerk Krone AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7685
Velbert, 25.8.1922 EF/VF
Auflage 8.000 (R 10). Gründung 1911 als "Eisen- und Fittingswerke AG" durch Fusion der Eisenwerk Krone GmbH, Velbert und der Fittingswerk GmbH, Mettmann. 1915 Verkauf der Abteilung Mettmann an die Wagner & Engler GmbH, anschließend 1916 Umfirmierung wie oben. 1922 engere Anlehnung durch Aktientausch an die "Vereinigte Eisenhütten- und Maschinenbau-AG" in Barmen, die zuletzt Alleinaktionärin war. Im Oktober 1926 in Liquidation gegangen. Maße: 34,4 x 24,6 cm. Mit Kuponbogen.

Nr. 285 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenacher Ziegelei-AG

Aktie 2. Serie 1.200 Mark, Nr. 78
Eisenach, 1.1.1907 EF/VF
Auflage 183 (R 8). Gründung 1876. Erwerb und Ausbeutung von Tonlagern, Kalk-, Gips- und Steinbrüchen in der Umgebung von Eisenach (die Ziegelei lag an der Mühlhäuser Straße), auch Bebauung eigener Grundstücke mit Wohngebäuden. 1924 wurde außerdem die benachbarte, schon seit 1838 bestehende Ziegelei in Stregda hinzugekauft. Dort waren 1873/74 bei der Tonförderung Reste einer bandkeramischen Siedlung aus der Zeit 3500 v. Chr. entdeckt worden. 1953 wurde die AG enteignet. Die Ziegeleien produzierten bis zur Wende weiter (die eigene Grubenbahn für den Materialtransport von den reichen Tonvorkommen im Norden von Eisenach war schon in den 1970er Jahren stillgelegt worden). Heute befinden sich auf dem Gelände "An der alten Ziegelei" Einkaufszentren und ein Heimwerkermarkt. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 25 x 34,2 cm.



Nr. 285

Nr. 286 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenacher Ziegelei-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 266
Eisenach, 21.3.1921 EF
Auflage 351 (R 8). Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 34,2 cm.



Nr. 283



Nr. 286



Nr. 287

Nr. 287 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR

Eisenbetonbau-AG
vormals Vetterlein & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 90
Leipzig, 8.5.1922

VF+

Gründeraktie, Auflage 7.000 (R 9). Gründung 1922 zur Fortführung der Cementbaugesellschaft Alban Vetterlein & Co. mbH. Zweigniederlassungen in Dresden, Erfurt, Chemnitz und Coburg. Die Aktien notierten im Freiverkehr Leipzig. 1935 nach Liquidation erloschen. Lochentwertet. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 26,3 x 34,5 cm.



Nr. 288

Nr. 288 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 140,00 EUR

Eisenerz-Grube Falkenberg

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 5
Betzdorf a.d.Sieg, 1.6.1889 EF/VF
Auflage 100 (R 8). Kleines Eisenerzbergwerk in der Gemeinde Schutzbach, Kreis Altenkirchen. Linker Rand mit Abheftlochung. Maße: 33,2 x 21,2 cm. Eingetragen auf den Banuier Dittmar Leipziger, rückseitig Übertragungen bis 1917.



Nr. 289

Nr. 289 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 175,00 EUR

Eisenerzbergwerk Brelingerberg

1/2000 Anteil-Schein, Teilblankette, Nr. 1935 Hannover, um 1910 EF/VF
(R 10) Der Brelinger Berg ist ein 92 m hoher Berg im Norden der Wedemark, an seinem Fuß liegt auch die Ortschaft Ögenbostel (Kreis Burgdorf), wo das Eisenerzbergwerk ansässig sein sollte. Der Berg wurde durch das Gletschereis der Saaleeiszzeit vor etwa 230.000 Jahren zu einer Endmoräne aufgetürmt. Tief unter dieser Endmoränenstaffel, die sich bis zu den Dammer Bergen im Oldenburger Münsterland erstreckt, befinden sich große Eisenerzvorkommen, so wie außerdem auch unter den weiter südöstlich gelegenen ebenfalls als Endmoränen entstandenen Höhenzügen des Salzgittergebietes. Als aktiver Bergbau belegt ist am Brelinger Berg aber nur ein intensiver Sand- und Kiesabbau, der tiefe Spuren in der Landschaft hinterlassen hat. Sehr schöne Gestaltung mit Jugendstil-Umrahmung. Maße: 26 x 35 cm. Uns sind lediglich die Stücke #1334 bis 1336 sowie 1935 bekannt.

Nr. 290 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Eisenerzbergwerk Wilhelmsglück

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 92
Schönborn, 20.6.1873 EF
Auflage 100 (R 9). Kleines Bergwerk in der Gemeinde Schönborn, Kreis Unterlahn. Originalunterschriften. Maße: 34 x 21,5 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Weniger als 10 Stücke bekannt!

Nr. 291 Schätzpreis: 17500 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

Eisengießerei AG
vormals Keyling & Thomas

Aktie 100 RM, Nr. 303
Berlin, November 1929 EF
Auflage 500 (R 10). Gründung 1886. Erzeugnisse: Gußteile für Nähmaschinen und Schreibmaschinen sowie für die Elektro-, Maschinenbau- und Automobilindustrie, ferner Anthrazit-Dauerbrandöfen "Cade". 1931 Einstellung der Zahlungen und Eröffnung des Konkursverfahrens. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 291



Nr. 292

Nr. 292 Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Eisenmatthes Richard Gustav Matthes AG

Aktie 20 RM, Nr. 16945
Magdeburg, Oktober 1925 VF+
Auflage 37.500 (R 10). 1909 als Einzelfirma gegründet, 1921 in eine AG umgewandelt. Betrieb von Maschinenfabriken und Eisengießereien. Neben dem Werk I in Magdeburg-Sudenburg und Werk II in Magdeburg-Neustadt bestanden Zweigniederlassungen in Berlin, Bremen, Breslau, Essen, Frankfurt a.M., Hamburg, Hannover, Leipzig und Nürnberg. 1923 wurde die Dampfkesselfabrik Weinbrenner & Co. in Neunkirchen hinzuerworben. Börsennotiert in Berlin, Magdeburg und Köln. 1925 wurde durch Umwandlung ihrer Forderungen in Aktienkapital die Deutsche Merkurbank AG in Berlin Mehrheitsaktionär. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1932 in Vergleich gegangen mit anschließender Liquidation. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen. **Keine Entwertung!**



Nr. 293

Noch Fragen?
Telefon: 05331/975524

Nr. 293 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Eisenstein-Bergwerk Rex

Kuxschein über 1 Kux von 100, Nr. 3
Frankfurt a.M. / Obersdorf (Kr. Siegen),
30.7.1914 EF

(R 9) Das Bergwerk lag in der Gemeinde Obersdorf, Kreis Siegen. 1916 wurden die Kuxe von den Rheinischen Stahlwerken in Duisburg-Meiderich übernommen. Jugendstil-Umrandung, Details handschriftlich ergänzt, drei Originalunterschriften. Eingetragen auf den Chemiker Dr. Georg Popp zu Frankfurt a.M. Maße: 34,8 x 21,4 cm. Abheftung am linken Rand. Rückseitig 1916 übertragen auf die Rheinische Stahlwerke AG.



Nr. 294

Nr. 294 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Eisensteinbergwerk Deutschland

Kux-Schein, Nr. 2
Dülmen i.W., 1.6.1898 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Eisensteinbergwerk in den Gemeinden Ochtrup, Wellbergen, Langenhorst, Metelen und Wetringen, Sitz der Gewerkschaft war Burgsteinfurt. Die Größe des konsolidierten Feldes betrug 93 vereinigte Felder mit ca. 176 Mio. Quadratmeter. Anfang der 20er Jahre von der Gewerkschaft Gildehaus in Bentheim/Osnabrück übernommen, die selbst bis 1919 im Bergrevier Hamm Eisenerz abgebaut hatte. Maße: 33,5 x 21,4 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1921. Linker Rand mit Abheftung.



Nr. 295

Nr. 295 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Eisenwerk Martinlamitz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 250
Martinlamitz, 12.12.1912 EF/VF

Auflage 100 (R 10). Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los Nr. 283. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 26,5 x 34,8 cm. **Nur 4 Stücke wurden 1999 gefunden.**



Nr. 296

Nr. 296 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Eisenwerk Wülfel

Aktie 100 RM, Nr. 26719
Hannover-Wülfel, April 1941 EF
Auflage 2.500 (R 9). Gründung 1882 als "Hannoversche Messing- und Eisenwerke", 1893 Umbenennung in Eisenwerk Wülfel. Innerhalb von 20 Jahren entwickelte sich die Firma zum größten Transmissions-Werk in Europa. Nach 1945 wurden produziert: Transmissionsanlagen, Gleitlager, Kupplungen, Zahnradgetriebe, Erdölfeld-Einrichtungen, Gießerei-Anlagen sowie Schleif- und Poliermaschinen. 1975 Produktionseinstellung, Teile des Produktionsprogramms und der Werke wurden von der MAN-Tochter Zahnradfabrik RENK AG in Augsburg (als Zweigwerk Hannover) und der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach (heute MAN Roland) übernommen. Seit 1977 in Konkurs. Lochentwerter. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 297

Nr. 297 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Eisenwerke AG

Aktie 20 RM, Nr. 1797
Krieglach, November 1939 EF
Auflage 25.000 (R 7). Gründung 1923 zur Übernahme der steiermärkischen Werke der tschechischen Eisenwerk-AG Rothau-Neudeck (Blechwalzwerk und mechanische Werkstätte in Krieglach, Hammerwerk in Hönigtal und Wasserkraftwerke in Freßnitz, Hönigtal und Feistritz). Börsennotiz Wien, 1946 verstaatlicht. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 298 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Elektrizitätswerk Schlesien AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 195720
Breslau, Oktober 1926 VF+
Auflage 4.000 (R 9). Gründung 1909 als eine der größten Untergesellschaften der Gesfürel, erste Kraftwerke in Kraftborn (früher Tschechnitz) und Mölke. 1927 Stromlieferungsvertrag mit der Elektrowerke AG und Verbindung des Mitteldeutschen Braunkohlenreviers mit dem Niederschlesischen Steinkohlenrevier durch eine 100 kv-Fernleitung. 1922/31 Fusion mit der Niederschlesische Elektri-

zitäts- und Kleinbahn AG in Waldenburg. Zuletzt wurden 1 Mio. Einwohner Mittelschlesiens in 654 Gemeinden versorgt (das Hochspannungsleitungsnetz war 2.500 km lang), außerdem Betrieb der Straßenbahn in Waldenburg (3 Linien, 24 km Gesamtlänge, 40 Motorwagen). Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen + Lieferbarkeitsbescheinigung. **Nicht entwertet!**



Nr. 298



Nr. 299

Nr. 299 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Elite-Diamantwerke AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 5570
Brand-Erbisdorf i.Sa., 16.2.1927 EF
Auflage 7.500, schon 1930 nach Kapitalschnitt ungültig geworden (R 9). Die 1884 gegründete Firma Gebr. Nevoigt in Reichenbrand wurde 1905 in eine AG umgewandelt, nachdem die Firma (u.a. 1895 Aufnahme der Serienproduktion der Diamant-Fahrräder) stark expandierte. 1912 umbenannt in Diamantwerke Gebr. Nevoigt AG mit Sitz Siegmars bei Chemnitz. 1917 fusionsweise Übernahme durch die Elite-Motorenwerke AG in Brand-Erbisdorf (gegr. 1913), die sich in Elitewerke AG umbenannte. Die beiden Werke blieben auch nach der Fusion selbständig. Hergestellt wurden in Brand-Erbisdorf Personen- und Lastautomobile, Motorfahräder und Maschinen für die Schokoladenherstellung, Spitzenmodell im seit 1920 betriebenen Automobilbau war ein luxuriöser Tourenwagen mit 4600-ccm-6-Zylinder-Maschine. Das Werk Siegmars produzierte Fahr- und Motorräder und Strickmaschinen für Hand- und Motorbetrieb. Beschäftigt waren zusammen etwa 1.500 Mitarbeiter. 1917 wurde außerdem die Fa. F. H. Holtzhausen & Co. in Nossen i.Sa. erworben, die hauptsächlich Inneneinrichtungen für Mühlen herstellte. Die Elitewerke übernahmen 1921 ferner die Produktion der Richard & Hering Werke im thüringischen Ronneburg (die ihre Autos unter der Marke Rex-Simplex verkauften). 1927 umbenannt in Elite-Diamantwerke AG. Auf den in Berlin, Leipzig, Dresden und Chemnitz börsennotierten Konkurrenten wurden nun OPEL aufmerksam und Fritz Opel kaufte 1928 die Aktienmehrheit auf. Anschließend übernahm die ADAM OPEL AG die Automobilwerke in Brand-Erbisdorf (Elite) und Ronneburg (Rex-Simplex), die Elite-Diamantwerke konzentrierten sich auf den Motorradbau (ab 1932 wurden die Motorräder unter der Marke EO Elite-Opel verkauft) und den Fahrradbau (in dem schon 1926 ein Fahrrad komplett aus Leichtmetall entwickelt wurde). Zwischendurch hatte die Firma 1929/30 ein Vergleichsverfahren durchlaufen,

nach dessen Abschluß Opel seine Beteiligung wieder abstieß, die wohl nur die Beseitigung eines Konkurrenten im Automobilbau bezweckt hatte. 1952 als "VEB Fahrradwerke Elite Diamant" verstaatlicht. Alle DDR-Radrennfahrer fuhren auf Diamant-Rädern, so auch die Gewinner der Straßen-Weltmeisterschaften 1959 (Täve Schur) und 1960 (Bernhard Eckstein). 1992 als DIAMANT Fahrradwerke AG reprivatisiert, seit 2003 zur amerikanischen Trek Bicycle Corp. gehörend. Lochentwert. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 300

Nr. 300 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Emil Busch AG Optische Industrie

Aktie 6.000 Mark, Nr. 35825
Rathenow, 15.9.1923 EF
Auflage 2.500 (R 7). Gründung bereits 1800 mit königlicher Konzession durch die beiden Pfarrer Duncker und Wagener als "Optische Industrie-Anstalt Rathenow". Mit 15 Arbeitern werden Mikroskope, Brillengläser und Brillen erzeugt. 1845 übernimmt Emil Busch die Leitung, 1851 (inzwischen werden 130 Arbeiter beschäftigt) Einführung der Opernglasfabrikation. 1872 Umwandlung in die "Rathenower optische Industrieanstalt (vormals Emil Busch) AG", 1908 Umfirmierung wie oben. Tochterfirmen in Kopenhagen seit 1920, London und Rio de Janeiro seit 1928. Börsennotiz Berlin, Mehrheitsaktionär war zuletzt die Carl-Zeiss-Stiftung in Jena. 1949 Sitzverlegung nach Göttingen, 1953 Umwandlung in die Emil Busch GmbH. Auf dem ehemaligen Betriebsgelände in Rathenow entstanden 1946 die Rathenower Optischen Werke GmbH, ab 1948 volkseigener Betrieb. Nach 1990 waren von ehemals 4000 Mitarbeitern ca. 800 beschäftigt, die die gesamte Produktpalette anbieten. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 37,4 cm.



Nr. 301

Nr. 301 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Emil Uhlmann AG

Aktie 100 RM, Blankette
Chemnitz, Juni 1935 EF+
(R 10) Gegründet 1869 als offene Handels-Gesellschaft, umgewandelt 1912 in eine GmbH und 1920 in eine AG. Betrieb einer Brotfabrik, Handel mit Lebensmitteln, Landesprodukten, Getreide und Futtermitteln. Die Großbäckerei und die Siloanlagen lagen auf einem 20.930 qm großen, mit 9 massiven Fabrikgebäuden bebauten Grundstück in Chemnitz, Limbacher Str. 75. Außerdem wurden 32 Verkaufsläden unterhalten. 1931 Verpachtung des Betriebes an den Großaktionär, den Görlitzer

Waren-Einkaufs-Verein, der für die in Leipzig (bis 1934 Dresden) börsennotierten Aktien auch eine Dividendengarantie übernahm. 1934 wurde der Vertrag wieder gelöst, zugleich schiedien die Görlitzer als Großaktionär aus. Maße: 21 x 29,8 cm.
Nur 2 Stücke wurden 2009 gefunden!



Nr. 302

Nr. 302 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Emissions- und Kredit-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 13343
Frankfurt a.M., 5.9.1923 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 150.000 (R 9). Gegründet im Juli 1923, eingetragen im September Betrieb von Bankgeschäften aller Art, Übernahme von Aktien- und Obligationsemissionen sowie insbesondere Unterstützung von Kleinindustrie und Kleinhandel durch Kreditgewährung. Bereits 1926 erloschen. Maße: 20,2 x 25,3 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.



Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Erdöl- und Kohle-Verwertung AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 951 EF
Berlin, 4.1.1919
Auflage 750. Gründung 1914 als Erdöl-Verwertungs-AG. 1916 Sitzverlegung von Dresden nach Berlin. Die Gesellschaft war ursprünglich eine Forschungsgesellschaft, deren Aufgabe darin bestand, die Verfahren zur Gewinnung leichter Kohlenwasserstoffe aus schweren zu erproben und auszubilden. Auf diesem Gebiete begegneten sie den Arbeiten des Herrn Dr. Bergius, die den gleichen Zwecken dienten (Bergin-Verfahren). Eine Vereinigung der Interessen führte zur Bildung des Konsortiums für Kohlechemie, welches ein Kapital von 30 Mill. RM zur Erforschung der Verfahren und der damit verbundenen Hochdruck-technik zur Verfügung stellte und die Durchführung der Arbeiten und Verwertung der Erdöl- und Kohle-Verwertung AG (Evag) übertrug. 1926 Übernahme durch die I.G. Farbenindustrie AG. Maße: 26,6 x 36,9 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 304

Nr. 304 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Erdöl-Bohrunternehmen Nienhagen-Westercelle August Wiest & Co. KG

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 1015
Hannover, 27.8.1934 EF
Auflage 2.100 (R 9). Als Nachfolgerin der Erdöl Bohrergesellschaft Westercelle (Gewerkschaft Adelheid) mit einem Kapital von 210.000 RM gegründet. Die Gesellschaft besaß 80 Morgen Mutungsrechte im Nienhagener Revier. Persönlich haftender Gesellschafter A. Wiest (Einlage von 49.200 RM). Das Stück wurde auch original von A. Wiest unterschrieben. Maße: 29,6 x 21,1 cm.



Nr. 305

Nr. 305 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Erdölgesellschaft "Dungelbeck"

Anteilschein, Nr. 1111
Braunschweig, 7.7.1934 EF/VF
Auflage 20.000 (R 8), eingetragen auf Gewerkschaft "Hunsrück", Braunschweig. In der Peiner Gegend, die man damals auch "Preussisch Pennsylvania" nannte, wurde seit 1880 Petroleum erbohrt. Hunderte von Bohrtürmen standen bald dicht an dicht und der Anblick der Gegend unterschied sich nicht von amerikanischen Ölfeldern. Wegen der geringen Ergiebigkeit der Felder ließ der Boom bald nach. Die Autarkiebestrebungen im 3. Reich brachten der Aufsuchung heimischer Rohstoffe neuen Auftrieb, so auch in der heute zu Peine eingemeindeten Ortschaft Dungelbeck. Lochentwertet. Maße: 33,9 x 23,8 cm.

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 20.1. bis zum 24.1. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!



Nr. 306

Nr. 306 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Erdölwerke Nienhagen-Wietze

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 5004
Hannover, 12.9.1929 EF/VF
Auflage 6.000 (R 10). Werke in Wietze-Steinförde und Nienhagen. Lochentwert. Maße: 28,6 x 22,4 cm. Firmenstempel lochentwert. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 307 Schätzpreis: 600,00 EUR
Startpreis: 240,00 EUR

Erfordia Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1112
Meiningen, 28.6.1920 EF/VF
Auflage 1.000 (R 11). Gründung 1918. Betrieb einer Maschinenfabrik, speziell Herstellung von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Transmissionen, Werkzeugen. 1931 Übernahme der Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner AG Leipzig durch Fusion, was der Firma auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise nicht so gut bekam: Ende 1931 Zahlungseinstellung und Zwangsvergleich. Lochentwert. Maße: 26,2 x 36,8 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 308

Nr. 308 Schätzpreis: 600,00 EUR
Startpreis: 275,00 EUR

Erfurter Elektrische Straßenbahn

Interimsschein für 1 Aktie à 1.000 RM, Nr. 31
Erfurt, 12.12.1929 VF
Auflage 500 (R 10). Gründung 1893 zur Übernahme der seit 1883 betriebenen Pferdebahn von der Union-Elektricitäts-Ges. zu Berlin. Ab 1894 elektrischer Betrieb auf den 4 meterspurigen Linien mit einer Gesamtlänge von 18 km. Im Mai 1938 umbenannt in Erfurter Verkehrs-AG. Ab 1951 als VEB Erfurter Verkehrsbetriebe (EVb) geführt, nach der Wende ab April 1990 die Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG). Ende 1996 wurde die EVAG in die Stadtwerke Erfurt eingegliedert. Gedruckte Ausführung mit hübscher Umrahmung, Originalunterschriften. Lochentwert. Maße: 29,4 x 20,9 cm. Der eigentlich geplante Umtausch in eine gedruckte Aktie fand nie statt, deshalb eine Vielzahl Dividendenstempel bis 1942. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

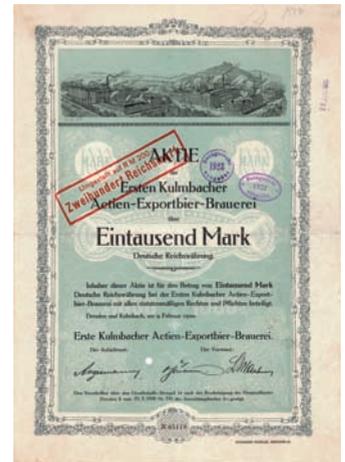


Nr. 309

Nr. 309 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

ERLUS Baustoffwerke-AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 50
München, Oktober 1974 EF
Auflage 500. Ein in der deutschen Baubranche führender Hersteller von Dachziegeln und Schornsteinsystemen. Bereits 1842 wurde die erste Ziegelei in Ergoldsbach gegründet. 1870 entstand aus der Privatziegelei die Aktien-Ziegelei Ergoldsbach. Nach Zahlungsschwierigkeiten erfolgte 1897 die Zwangsversteigerung und Umbenennung in Falzziegel- und Dachplattenfabrik Ergoldsbach Max Weinschenk vorm. Aktienziegelei, welche wiederum sieben Jahre später in der Dachziegelwerke Ergoldsbach AG aufgeführt. Nach diversen Firmenübernahmen und Rückschlägen (Großbrand 14.5.1962), erfolgte 1970 die Umbenennung in ERLUS Baustoffwerke AG, 2004 in die heutige ERLUS AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 310

Nr. 310 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Erste Kulmbacher Actien-Exportier-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5431
Dresden und Kulmbach, 9.2.1920 EF/VF
Auflage 1.500. Gründung 1872 mit Sitz in Dresden zur Übernahme der Exportierbrauerei von Michael Taefner in Kulmbach und der Eiskeller der Frau Müller in Dresden. 1930 Sitzverlegung nach Kulmbach. 1973 Übernahme der Aktienmehrheit der Hofer Bierbrauerei AG Deininger Kronenbräu, 1980 Erwerb der Bad Windsheimer Heil- und Mineralquellen GmbH, schließlich Erwerb der Aktienmehrheit der Brauhaus Amberg AG (1984) und der Tucher Bräu AG Nürnberg (1986). 1990 Abschluss eines Unternehmensvertrages mit dem Mehrheitaktionär Gebr. März AG, Rosenheim. 1990/91 Übernahme der Diamant Brauerei Magdeburg (gleich wieder an die Bavaria-St. Pauli-Brauerei abgegeben) und der Meisterbräu GmbH in Halle



Nr. 307

a.S. 1996 in Konkurs gegangen, nachdem der Großaktionär März ebenfalls schwach geworden war. Den Geschäftsbetrieb der EKU übernahm 1997 der Lokalrivale Reichelbräu AG (Schörghuber-Gruppe) und firmierte dabei in Kulmbacher Brauereien AG um. Großes Hochformat, sehr dekorativ, große Ansicht der Brauerei mit Stadt Kulmbach und Plassenburg im Hintergrund. Lochentwertet. Maße: 34,6 x 24,7 cm. Doppelblatt.



Nr. 311

Nr. 311 Schätzpreis: 500,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Erz- und Eisenstein-Bergwerk Lohmannsfeld

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 98
Altenseelbach, 4.2.1911 VF+
Auflage 100 (R 9). Nicht sehr großes, aber ergiebiges Eisenerzbergwerk im Kreis Siegen. 1918 übernahm die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG die Kuxenmehrheit. Jugendstilumrandung, Originalunterschrift. Text handchriftlich ergänzt. Maße: 33,8 x 21,6 cm. Abheftlochung am linken Rand, oberer Rand leicht tintenfleckig. Rückseitig mehrere Übertragungen, die letzte 1918 auf die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG.

Nr. 312 Schätzpreis: 600,00 EUR
Startpreis: 300,00 EUR

Erzbergwerk Hoffnungsthal II

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 3
Essen, 8.1.1873 EF/VF
Auflage 100 (R 9). 1866 errichtet zum Betrieb des Eisenerz-Bergwerkes im Hoffnungsthal im Westerwald (zwischen der Kreisstadt Altenkirchen und der Gemeinde Almersbach). Die Förderschächte der Grube hatten eine Tiefe von über 700 m. Ende des 19. Jh. machte ein verheerender Wassereintritt dem Bergbau hier ein Ende. Etwa zeitgleich mit dem Bergwerk wurde im Hoffnungsthal, ursprünglich zur Aufbereitung der hier gewonnenen Erze, von der Familie Jagenberg gegründet "Jagenbergs Hammer" (bis 2009 eine zum finnischen Ahlstrom-Konzern gehörende Papierfabrik, heute zu Inter Face Solutions gehörend). Ausgestellt auf Herrn Arend Schreiber zu Loga b/ Leer. Großformatig, Umrahmung im Stil eines barocken Bilderrahmens, Originalunterschriften. Maße: 30,2 x 36,8 cm. Kartonähnliches Papier.

**Gestern Nonvaleurs,
heute begehrte Sammelobjekte!**



Nr. 313

Nr. 313 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Eschweiler Bank

Aktie 20 RM, Nr. 21327
Eschweiler, Dezember 1925 EF
(R 7) Gründung 1890. Betrieb des Bankgeschäfts in allen Zweigen. Zweigstelle in Alsdorf (RhL.) unter der Firma Alsdorfer Bank, ferner in Linnich und Weiden. Ab Juni 1927 unter Geschäftsaufsicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).

Nr. 314 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8872
Ratingen, Juni 1921 EF
Auflage 9.000 (R 7). Gründung 1900. Die Gesellschaft ging hervor aus der Maschinenfabrik Englerth & Cünzer und erwarb 1906 die ohG Ratinger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik Koch & Wellenstein. Durch Schwierigkeiten der Stahlwerke Becker AG, mit der die Gesellschaft in enger Fühlung stand, kam auch sie 1924 in finanzielle Bedrängnisse, die aber durch Kreditgewährung der Guzyeller-Bank in Zürich sowie einer durchgreifenden Sanierung als behoben galten. Die Aktien, die die Familie Becker hielten, sind in andere Hände übergegangen. Lochentwertet. Maße: 30,8 x 22,5 cm.



Nr. 314

Nr. 315 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 36007
Ratingen, Dezember 1923 EF+
Auflage 50.000 (R 7). Lochentwertet. Maße: 30 x 22,1 cm

Nr. 316 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Essener Steinkohlenbergwerke AG

5% Teilschuldv. 1.000 SFr., Nr. 3257
Essen, 1.3.1934 EF
Auflage 9.000 (R 8). Keimzelle ist die um 1850 angelegte Gewerkschaft Heisinger Tiefbau, deren Geschicke Fritz Funke, Wilhelm Sonnenschein und Jobst Waldthausen leiteten. 1889 Umwandlung in die AG Rheinische Anthrazit-Kohlenwerke in



Nr. 312

Essen-Kupferdreh. 1906 Umfirmierung in Essener Steinkohlenbergwerke AG anlässlich der Übernahme sämtlicher Kuxe der Gewerkschaften Hercules, ver. Pörtingssiepen und ver. Dahlhauser Tiefbau. Betrieben wurden die Zechen Hercules-Katharina, Dahlhauser Tiefbau, Pörtingssiepen, Carl Funke, Gottfried Wilhelm, Dorstfeld und Oespel. 1930 in die Gelsenkirchener Bergbau-AG eingegliedert. 1934 gab die Ges. eine interessante Doppelwährungsanleihe heraus, eingeteilt in einen deutschen Abschnitt von 27 Mio. RM und einen Schweizer Abschnitt von 11,1 Mio. Sfr. Lochentwert. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt.



Nr. 317 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR
Essener Steinkohlenbergwerke AG
 5% Teilschuldverschreibung 200 Sfr., Nr. 9013
 Essen, 1.3.1934 **EF**
 Auflage 10.500 (R 9). Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt.



Nr. 318 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Etamine-Weberei AG
 Aktie 100 RM, Nr. 16
 Thurm b. Glauchau, 11.3.1927 **EF**
 Auflage 50 (R 10). Gegründet 1923 in Auerhammer b. Aue, Erzgebirge. 1927 Sitzverlegung nach Thurm b. Glauchau i.Sa. Die AG hatte ein Monopol bei der Herstellung von Madramé-Gewebe, da sie allein für dafür erforderlichen Webstuhlpatente besaß; sie betrieb außerdem die Erzeugung von Etamine, Crochet und ähnlichen Stoffen sowie den Handel damit. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,5 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 319 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Ettligen-Maxau Papier- & Zellstoffwerke AG
 Aktie 1.000 RM, Nr. 3982
 Ettligen i. Baden, 23.4.1938 **EF**
 Auflage 200 (R 9). Gegründet 1928 als Karlsruhe Papierfabrik AG mit Sitz in Karlsruhe. Umbenannt am 16.10.1928 in Zellstoff- und Papierfabrik AG und nur zwei Tage später am 18.10.1928 in Vogel & Bernheimer Zellstoff- und Papierfabrik AG, am 9.4.1938 schließlich wie oben. Großaktionär war ein Konsortium badisch-pfälzischer Papierfabriken unter Führung der Firma Julius Glatz in Neidenfels, Pfalz. 1953 Übernahme durch die E. Holtzmann & Cie. AG. 1997 hat Enso Oyj (1998 zu Stora Enso fusioniert) den mehrheitlichen Anteil der E. Holtzmann & Cie. AG übernommen. Das Werk Maxau produziert jährlich 700.000 Tonnen Papier. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit holländischem Börsenstempel.



Nr. 320 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Eugen Hoffmann & Co. Aussenhandels-AG
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 13373
 München, 3.1.1923 **EF**
 Auflage 19.000 (R 9). Gründung 1922 zur Fortführung des unter gleichem Namen bis dahin von einer GmbH betriebenen Im- und Exportgeschäfts. Vor allem wurde über die "Rogesa" AG in Bukarest der rumänische Markt mit deutschen Industrie-Erzeugnissen beliefert, im Gegenzug wurden aus Rumänien Landesprodukte importiert. Auch im Ungarn-Handel war die Ges. stark engagiert. Ab 1926 in Liquidation. Außerst dekorativer pastellfarbiger Druck, zwei Vignetten mit Frachtdampfer und Güterzug. Maße: 25,4 x 33,8 cm.

Nr. 321 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Europa-Haus Grundstücks-AG
 Aktie 50 DM, Nr. 1009
 Frankfurt a.M., September 1921 **UNC/EF**
 Gegründet 1963 als GmbH, AG seit 1989, 1993 Verlegung des Firmensitzes von Frankfurt a.M. nach Sinntal. Großaktionär: Westend Terrain und Beteiligungsholding AG, Frankfurt a.M. (85%). Bekannte Namen im Management, u.a. Peter Kronwald, Renate Fastnacht und Thomas H. Frank. Die

Gesellschaft beteiligte sich an kostenintensiven Büroimmobilien, Gewerbeparks usw. Im Juni 2001 stellte sie einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.



Nr. 321



Nr. 322 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Evangelisches Vereinshaus
 Namens-Actie 300 Mark, Nr. 28
 Bielefeld, 23.6.1875 **VF**
 Auflage 171 (R 10). Gegründet 1875 zum Bau und Betrieb des Evangelischen Vereinshauses im Stadtzentrum von Bielefeld auf dem 2.044 qm großen Grundstück Bahnhofstr. 39. Noch vor der Jahrhundertwende wandelte sich das Unternehmen zu einer rein weltlichen Gast- und Schankwirtschaft mit Hotelbetrieb (Hotel Vereinshaus), der Firmenzusatz "Evangelisch" fiel deshalb bald nach der Gründung fort. In dem Gebäudekomplex war außerdem das große, 1935 noch auf 1.100 Sitzplätze erweiterte "Universum"-Lichtspieltheater. 1937 Eröffnung des 220 Personen fassenden Spezialausschanks "Tucher-Stuben", wofür die Nürnberger Tucherbrauerei ein Darlehen gab. 1939 erwarb der Kaufmann Emil Schulte aus Bielefeld fast alle Aktien. 1951 in eine GmbH umgewandelt. Heute befindet sich auf dem Grundstück neben der Modefirma MM-fashion ein dm-drogeriemarkt und eine Kaufhalle. Mit maschinenschriftlichem Vollzahlungs-Vermerk von 1905, kein RM-Umstellungstempel, 1933 auf 210 RM herabgesetzt. Lochentwertet. Maße: 34 x 21,2 cm. Von dieser Variante existieren nur 5 Stücke!



Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

F. W. Strobel AG

Aktie 100 RM, Nr. 1020
 Griefsbach, OT Wilschthal, 1.1.1929 EF
 Auflage 2.000 (R 10), kompletter Aktienneudruck nach Neustückelung des AK, nach Kapitalherabsetzung 1934 Auflage noch 1950 mit Nennwert 20 RM. Ausgesprochen traditionsreiche, bereits 1848 gegründete Firma mit einer Papierfabrik in Griesbach und Holzschleifereien in Wolkenstein, Wiesenenthal und Scharfenstein. Hergestellt wurden Druck-, Streich- und Tapetenpapiere sowie Einlagekartons. 1907 Umwandlung in eine AG mit Sitz (bis 1923) in Chemnitz. Anfang 1935 kam der Betrieb nach Erliegen, im März 1935 gerichtet. Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses, ab Oktober 1935 in Liquidation. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertet und mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 324

Nr. 324 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

F. W. Strobel AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 35
 Griefsbach, OT Wilschthal, 1.1.1929 VF
 Auflage 1.000 (R 10), kompletter Aktienneudruck nach Neustückelung des AK, nach Kapitalherabsetzung 1934 Auflage noch 905 mit Nennwert 200 RM. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertet und mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 325 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen AG

Aktie 500 Franz. Franken, Nr. 25
 Homburg (Saar), 5.2.1924 EF/VF
 (R 10) Die Gesellschaft befand sich 1931 in Liquidation und ist 1936 erloschen. Maße: 29 x 22,8 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).

Nr. 326 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6596
 Halle a.S., 16.3.1921 VF
 Auflage 3.600. (R 12) Gegründet 1894 zur Übernahme und Weiterführung der KG F. Zimmermann & Co. mit Zweigniederlassungen auch in Berlin,

Breslau, Nürnberg und Schneidemühl. Die Fabrik in der Merseburger Str. 40 produzierte mit ca. 550 Beschäftigten Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft, außerdem Betrieb einer Eisengießerei. Börsennotiert in Halle a.S. und Leipzig. Seit 1928 in Liquidation, 1929 Verkauf der gesamten Fabrikanlagen in Halle und Ammendorf an die Automobilfabrik Otto Kühn. Lochentwertet. Maße: 37 x 24 cm. **Unikat!**



Nr. 326



Nr. 327

Nr. 327 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15687
 Halle a.S., 27.2.1923 VF+
 Auflage 20.000 (R 10). Gegründet 1894 zur Übernahme und Weiterführung der KG F. Zimmermann & Co. mit Zweigniederlassungen auch in Berlin, Breslau, Nürnberg und Schneidemühl. Die Fabrik in der Merseburger Str. 40 produzierte mit ca. 550 Beschäftigten Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft, außerdem Betrieb einer Eisengießerei. Börsennotiert in Halle a.S. und Leipzig. Seit 1928 in Liquidation, 1929 Verkauf der gesamten Fabrikanlagen in Halle und Ammendorf an die Automobilfabrik Otto Kühn. Maße: 36 x 24,3 cm. **Nicht entwertet und mit Restkupons!**



Nr. 328

Nr. 328 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Falk-Reklame AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 266
 Berlin, Oktober 1923 EF
 Auflage 300 (R 8). Gründung Januar/Februar 1923. Verlag und Vermittlung von Verkehrsreklame, Werbeberatung, Fahrstreifenreklame, Reklamemagazin, Anzeigengeschäft usw. Die Gesellschaft war berechtigt, in die von Erich Falk in Berlin abgeschlossenen Reklameverträge einzutreten. Lochentwertet. Maße: 18,8 x 24,2 cm



Nr. 329

Nr. 329 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Faradit Rohr- und Walzwerk AG

Aktie 100 RM, Nr. 1248
 Chemnitz, 14.2.1934 EF
 Auflage 2.420 (R 9). Gründung 1912 als Faradit-Isolierrohrwerk Max Haas AG, Chemnitz-Reichenhain. Herstellung von Röhren, elektrotechnischen Installationsmaterialien, Walzwerkzeugnissen, ferner Maschinenbau. 1934 unter Führung eines neuen Großaktionärs (Tüllfabrik Flöha AG) in die Aufgangsgesellschaft "Faradit-Rohr- und Walzwerk AG" überführt. 1951 verlagert nach Haltern in Westfalen, 1959 nach München, 1959 auf die Laupheimer Werkzeugfabrik GmbH, Laupheim, übergegangen, 1991 Firma geschlossen. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Bonn, Schloß Kommende Ramersdorf, 1987
Auktionshaus Vladimir Gutowski
seit 1986 ununterbrochen
im Dienste des Sammlers!



Nr. 330

Nr. 330 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Fawag Fahrrad-Werk-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1660
 Pölnitz, August 1923 EF
 Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 10). Fabrikation und Handel von Fahrrädern, Motorrädern und Kraftfahrzeugen. Schon 1924 in Konkurs gegangen. Ein Konsortium Berliner und Hamburger Industrieller gründete anschließend eine GmbH als Auffanggesellschaft. Maße: 25,8 x 16,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 331

Nr. 331 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Feldmühle Nobel AG

Aktie 50 DM, Probedruck
 Düsseldorf, April 1986 EF
 Nullgeziertes Muster (R 10). Die Gesellschaft wurde 1977 durch Umwandlung der VG-Verwaltungsgesellschaft für industrielle Unternehmungen Friedrich Flick GmbH auf die Friedrich Flick Industrieverwaltung KGaA gegründet. 1985 nach Eigentümerwechsel Umfirmierung in Feldmühle Nobel AG. Das Unternehmen fungierte als konzernführende Holding, u.a. der Feldmühle AG (einer der bedeutendsten Produzenten von Papieren und Kartonnagen), Dynamit Nobel AG, Buderus AG und der Edelstahlwerke Buderus AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Muster-orientiert, mit Kuponbogen.



Nr. 332

Nr. 332 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Felten & Guillaume Carlsberg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 34762
 Mühlheim am Rhein, 1.1.1901 EF/VF
 Auflage 6.000. Ursprüngliche Gründung 1826 in Köln als Hanfseilerei. 1873 wurde für die Herstellung von Draht, Drahtseilen und Kabeln in Mühlheim am Rhein eine Niederlassung errichtet. Dieses Zweigwerk wurde 1899 in einer AG ver selbstständig. 1905 Angliederung der Frankfurter Maschinenfabrik der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." und zwischenzeitliche Umfirmierung in "Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke AG". Bereits 1910 wurde dieses Werk wieder abgestoßen und die alte Firmenbezeichnung wieder angenommen. Großaktionär war lange Zeit der Luxemburger Arbed-Konzern. 1979 erwarb der Philips-Konzern die Mehrheit und firmierte das Unternehmen in PKI Philips Kommunikations Industrie AG um. Unter dem alten Namen wurde für das ursprüngliche Geschäft die Felten & Guillaume Energie-technik AG 1986 aus der PKI herausgelöst und an die Börse gebracht. Mit Originalunterschriften. Maße: 26,5 x 38 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Wichtiger und sehr dekorativer Industrie-Wert!**



Nr. 333

Nr. 333 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Fischer-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9746
 Chemnitz, 25.9.1921 VF+
 Gründeraktie, Auflage 12.000 (R 10). Gegründet 1921 zwecks Übernahme von Beteiligungen bei den Firmen Martin & Fischer sowie Oskar Fischer in Chemnitz und Hans Fischer in Dresden. Die Fischer-Unternehmen fabrizierten Federhalter, Drehstifte und Geschenkbücher. 1922 Anschluß der Lederwarenfabrik Franz Hartung GmbH in Offenbach sowie Angliederung einer Federhalter-

und Drehstiftfabrik bei der Hans Fischer GmbH, Werk Nürnberg. Schließlich 1922/23 Übernahme der Füllfederhalterfabrik Jean Walterscheid & Co. GmbH in Bonn und Einrichtung einer Filiale auch in Frankfurt a.M. Börsennotiz: Freiverkehr Chemnitz. 1926/27 Zwangsvergleich und Änderung des Geschäftszwecks, nunmehr Textilgroßhandel. Seit 1929 Tochtergesellschaft der Unitas Wirkwaren-Ges. mbH in Chemnitz. 1937 Umwandlung in die KG Perl & Co. vorm. Fischer-Werke. Maße: 33,7 x 24,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 334

Nr. 334 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Flensburger Schiffbau-Gesellschaft

Aktie 600 DM, Nr. 61
 Flensburg, 31.7.1951 EF
 Auflage 4.400 (R 10). Gründung 1872. Das Wertgelände befand sich unmittelbar an der für große Seeschiffe erreichbaren Flensburger Förde. Gebaut wurden Motor- und Dampfschiffe bis 50.000 tdw. Ab 1965 außerdem Reparaturbetrieb für Kettenfahrzeuge (1967 in die Fahrzeugwerke Nord, ein Gemeinschaftsunternehmen mit MAN, eingebracht). Erst in den 1970er Jahren als AG ein Opfer der Wertfren-Krise geworden, der Betrieb selbst wurde in einer Auffanggesellschaft fortgeführt. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 335

Nr. 335 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Flensburger Schiffbau-Gesellschaft

Aktie 100 DM, Nr. 2711
 Flensburg, August 1959 EF
 Auflage 6.900 (R 8). Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 336 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Flugplatz-Verkehr AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 641
 Gera, 1.6.1928 (überstempelt: 10.4.1929) EF
 Auflage 100 (R 7). Gründung 1926. 1938 Umfirmierung in "Flughafen Gera AG". Die von örtlichen Unternehmern und Politikern gegründete Gesellschaft bezweckte die Eingliederung Ostthüringens in den deutschen und internationalen Flugverkehr. 1934 wurde der alte, auf der Aktie abgebildete Flugplatz, von der neugebauten Reichsautobahn durchschnitten und durfte nicht mehr angefliegen werden. Die Flugzeughalle wurde deshalb verkauft, die Empfangshalle vermietet. Die Schaffung einer neuen Anlage fiel den Kriegereignissen

Kataloggebühr 10,- Euro
inklusive Ergebnisliste

zum Opfer. 1954 Bau des Flugplatzes Gera-Leumnitz, der ausschließlich als Segelfluggplatz genutzt wurde. 1991 Gründung der FGG - Flugbetriebsgesellschaft Gera mbH, 1999 eingegliedert in die Holding der Stadtwerke Gera AG. Sehr interessanter deutscher Luftfahrt-Wert. Große fotografische Abb. des Flughafens. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. Oberer Rand links mit ganz leichter Rostspur von einer Büroklammer.



Nr. 336



Nr. 337



Nr. 338



Nr. 339

Nr. 337 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Fortunaabetten-Fabrik-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6059
Remse (Mulde), 14.4.1928 EF
Auflage 100 (R 10). Gründung 1923, Sitz ab 1939 in Waldenburg (Sachsen). Herstellung und Verkauf von Eisen- und Holzmöbeln, Reformbettgestellen, Matratzen, Polsterauflagen und Steppdecken. Maße: 22,2 x 30,4 cm.

Nr. 338 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Fr. Burberg & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1284
Mettmann, Oktober 1928 EF+
Auflage 300 (R 7). Gründung 1920 zur Fortführung des seit 1880 bestehenden Burberg'schen Fabrikunternehmens (Schwarzbachstr. 21). Hergestellt wurden Bestecke aller Art, Spezialität waren rostfreie und versilberte Bestecke. 1960 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.

Nr. 339 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Fränkische Licht- und Kraftversorgung AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 479
Bamberg, 1.5.1928 EF
Auflage 500 (R 9). Gründung 1923 zur Übernahme der gesamten (vorher der AG für Licht- und Kraftversorgung Dresden/München gehörigen) Versorgungsanlagen des Überlandwerkes Bayerisches Vogtland innerhalb der Bezirksämter Naila und Münchenberg. 1993 Umfirmierung in Frankenluk AG. Großaktionär war jahrzehntelang mit zuletzt 99,21% die GAH Anlagentechnik AG in Heidelberg. 2004 in der e.on Bayern aufgegangen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm.



Nr. 340

Nr. 340 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Francke Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3844
Bremen, August 1942 EF/VF
Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1872 durch Carl Francke. Hergestellt wurden Maschinen, Apparate, Gasbehälter, Großtankanlagen, Transportanlagen, Hebezeuge, Einrichtungen für Gaswerke, chemische Fabriken und die Mineralöl- und Fettindustrie, außerdem Projektierung von Gas- und Wasserwerken, Kanalisations- und Kläranlagen sowie Instandsetzung von Lokomotivkesseln. Umgewandelt 1921 in eine KGaA, 1925 in eine AG. In der Spitze beschäftigten die Francke-Werke fast 2.000 Leute. 1955 Konkurs. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertet und mit Lieferbarkeitsbescheinigung.

Nr. 341 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Frankfurter Bank

Aktie 100 RM, Nr. 15026
Frankfurt am Main, November 1932 EF
Auflage 9.000. Die Gründung der Frankfurter Bank (als Notenbank der Freien Reichsstadt Frankfurt

mit Privilegium, Privatbanknoten auszugeben) erfolgte 1854. Zu den Gründern zählten die Bankhäuser Gebrüder Bethmann, Grunelius & Co., Rothschild & Söhne sowie die Frankfurter Vereinskasse. 1970 erfolgte die Fusion mit der "Berliner Handelsgesellschaft" zur BHF-Bank, das war bis dahin der größte Bankenzusammenschluß der deutschen Nachkriegsgeschichte. 1998/99 Übernahme durch die niederländische ING-Gruppe. 2005 Übernahme durch Sal. Oppenheim und Weiterführung als "BHF-Bank - Privat seit 1854". Seit Sal. Oppenheim 2010 von der Deutschen Bank aufgefangen wurde sucht der neue Eigentümer für die BHF-Bank schon wieder einen Käufer. Faksimile Frhr. von Bethmann als AR-Vorsitzender. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 341



Nr. 342

Nr. 342 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Frankfurter Bank

Aktie 100 RM, Nr. 19241
Frankfurt am Main, Dezember 1937 EF
Ausgegeben zum Umtausch der 20-RM-Aktien von 1932, Auflage 1.000. Faksimile Frhr. von Bethmann als AR-Vorsitzender. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 343

Nr. 343 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Frankfurter Brauhaus eGmbH

Geschäftsanteil-Schein 130 RM, Nr. 916
 Frankfurt am Main, 28.1.1936 EF/VF
 (R 8) Gegründet 1923 als Genossenschaft, im gleichen Jahr in eine AG umgewandelt, später wieder in eine eGmbH zurückgewandelt, 1942 als GmbH unter Beteiligung der Dortmunder Union-Brauerei AG erscheinend. Die Brauereiniederlage, zuletzt in der Hanauer Landstraße ansässig, wurde 1987 geschlossen. Datum maschinenschriftlich, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,3 mx 20,9 cm. Insgesamt nur 13 Stücke mit unterschiedlichen Ausgabedaten zwischen 1936 und 1943 sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 344

Nr. 344 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Franz Seiffert & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 763 EF
 Berlin, Mai 1935
 Auflage 1.100 (R 10). Gegründet 1905 unter Übernahme der seit 1893 bestehenden Firma Franz Seiffert & Co. OHG. Herstellung und Vertrieb von Rohrleitungen, Armaturen, Apparaten und Anlagen der Eisenverarbeitung. Mehrheitsaktionär (1943): Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf. 1953 verlagert nach Bochum, 1953 verschmolzen mit der Seiffert-Werk GmbH, Bochum zur Franz Seiffert & Co. AG, 1956 verlagert nach Berlin, ab 1964 GmbH, zugehörig zur Mannesmann-Gruppe. 1997 ausgegliedert als FINOW Rohrleitungssystem- und Apparatebau Serviceleistungs GmbH, Eberswalde. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 345

Nr. 345 **Schätzpreis: 1200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Freie Hansestadt Bremen

3,5% Schuldv. Lit. D 500 Mark, Nr. 2779
 1.11.1895 EF/VF
 (R 9) Maße: 32 x 22,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen von 1913. Seit Jahren nicht mehr angeboten!



Nr. 346

Nr. 346 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

3,5% Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 1238
 April 1891 VF
 (R 10) Teil einer Anleihe über 50 Mio. Mark. Maße: 34,7 x 24 cm. Mit Kupons.



Nr. 347



Nr. 348

Nr. 347 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

3,5% Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 6844
 Januar 1893 VF
 (R 9) Dekorativ gestaltet. Maße: 34,5 x 24 cm.

Nr. 348 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

3,5% Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 764
 Januar 1893 VF
 (R 10) Maße: 34,6 x 24 cm.



Nr. 349

Nr. 349 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

3,5% Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 3186
 Februar 1899 EF/VF
 (R 8) Teil einer Hamburgischen Staatsanleihe von 1899 über 40 Mio. Mark. Mit Faksimile-Unterschriften Mönckeberg, Otto E. Westphal und Wappen. Maße: 34,5 x 24,1 cm. Mit Kupons ab 1923.



Nr. 350

Nr. 350 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Freien Grunder-Eisenbahn-AG

Aktie 300 DM, Nr. 2202
 Siegen, Oktober 1950 EF+
 Auflage 2.700 (R 8). Gründung 1904. Normalspurige 8,2 km lange Bahn Herdorf-Unterwilden mit 5,5 km Anschlußgleisen zu den Gruben der Gewerkschaften Pfannenberger Einigkeit und Bautenber. Ab 1949 Betriebsführung durch die Siegener Kreisbahn GmbH. 1965 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Die wenigen bekannten Stücke kamen schon vor fast 20 Jahren in den Markt, danach nie wieder neu aufgetaucht.



Nr. 351

Nr. 351 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Freistaat Anhalt

8% Schuldv. Lit. A 50.000 RM, Nr. 2
Dessau, 15.5.1928

EF/VF

Auflage 14 (R 12). Aus dem Herzogtum Anhalt wurde am 12.11.1918 eine Republik, nachdem der Druck der Straße Prinzregent Aribert gezwungen hatte, im Namen des noch minderjährigen Herzogs Joachim Ernst von Anhalt und der gesamten anhaltischen Fürstenfamilie auf den Thron zu verzichten. Der Freistaat Anhalt mit Dessau als Hauptstadt war einer der winzigsten deutschen Kleinstaaten, gerade einmal 2.300 qkm groß, und hatte rd. 350.000 Einwohner. 1945 ging er zunächst in der Provinz Sachsen-Anhalt auf. Die Schatzanweisungen von 1928 sind neben der Dollar-Anleihe von 1926 die einzigen Wertpapieremissionen des Freistaats gewesen. Der Ursprungsbetrag von 1 Mio. RM in Stücken zu 20.000 und 50.000 RM wurde ab 2.1.1933 mit jährlich 70.000 RM getilgt. Lochentwert. Maße: 29,7 x 21 cm. Bei Kriegsende war von beiden Nennwerten nur noch je ein einziges Stück im Umlauf!



Nr. 352

Nr. 352 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Frenzel & Lein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 483
Dresden, 13.12.1922
VF
Auflage 1.600 (R 8). Gründung im August 1922. Herstellung und Vertrieb von Baumaterialien. 1932 Auflösung und Liquidation. Lochentwert. Maße: 25,9 x 34,6 cm.

**Gerne beantworte ich Ihre Fragen
auch per E-Mail: gutowski@mail.de**



Nr. 353

Nr. 353 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

**Friedrichsfelde-Lichtenberg
Terrain-AG**

Aktie 2.000 Mark, Nr. 1350
Berlin, April 1918
EF/VF
(R 8) Gegründet 1909 zur Parzellierung der vom A. Schaaflhausen'schen Bankverein in Köln eingebrachten Grundstücke in den Berliner Stadtteilen Friedrichsfelde und Lichtenberg. Maße: 34,6 x 24 cm. Mit Lieferbarkeitsbescheinigung.



Nr. 354

Nr. 354 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Fritz Klein Bau- und Siedlungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 105
Berlin, 10.3.1925
EF
Auflage 150 (R 8). Gründung im März 1924 zum Erwerb und zur Verwertung von Baugrundstücken, zur Errichtung, Finanzierung und Verwertung von Industriewerken, Wohnungs- und Siedlungsbauten. 1931 Einstellung der Zahlungen und Eröffnung des Konkursverfahrens, 1934 gelöscht. Lochentwert. Maße: 20,9 x 29,6 cm.

Nr. 355 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

**Fürstlich Löwenstein-Wertheim-
Rosenbergische Domainen-Kanzley**

3,5% Schuldv. 300 Mark, Nr. 1121
Wertheim, 15.12.1903
EF
Auflage 300 (R 10). Das Haus Löwenstein-Wertheim geht auf Graf Ludwig von Löwenstein (1463-1524) zurück, der aus der Ehe zwischen dem pfälzischen Kurfürsten Friedrich dem Siegreichen und der Ausburger Bürgertochter Klara Dett hervorging. Vor der französischen Revolution besaß das Fürstenhaus vor allem kleinteilige Gebiete am Main, im Odenwald, in Böhmen, in der Pfalz, in der Eifel, in den österreichischen Niederlanden und im Elsass. Im Jahr 1803 wurde dem Geschlecht als Ausgleich für ihre verlorenen linksrheinischen Gebiete Entschädigungsland vornehmlich am

Unterrmain zugesprochen. Teil einer von der Direction der Disconto-Gesellschaft vermittelten Anleihe von 1 Mio. Mark, sichergestellt durch Abtretung der Renten-Ansprüche, die dem Fürstlichen Hause nach dem Reichs-Deputations-Hauptschlusse vom 25.2.1803 aufgrund der Ablösung des vormals Würzburgischen Amtes Homburg am Main von der Kgl. Bayerischen Staatskasse zustünden. Maße: 37,1 x 24,9 cm. Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 355



Nr. 356

Nr. 356 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

**Fürstlich Löwenstein-Wertheim-
Rosenbergische Domainen-Kanzley**

3,5% Schuldv. 500 Mark, Nr. 617
Wertheim, 15.12.1903
EF
Auflage 500 (R 11). Teil einer von der Direction der Disconto-Gesellschaft vermittelten Anleihe von 1 Mio. Mark, sichergestellt durch Abtretung der Renten-Ansprüche, die dem Fürstlichen Hause nach dem Reichs-Deputations-Hauptschlusse vom 25.2.1803 aufgrund der Ablösung des vormals

Würzburgischen Amtes Homburg am Main von der Kgl. Bayerischen Staatskasse zustünden. Maße: 37 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebündelungen.



Nr. 357

Nr. 357 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Fussball-Klub Pirmasens e.V.

Anteilsschein 1.000 Mark, Nr. 6529

ca. 1920

EF

2. Emission, Farbe grün (R 10). Gegründet wurde der Fußballklub 1903. Ausgegeben zur Erbauung einer Tribüne auf dem Sportplatz an der Zweibrücker Strasse. Die Anteilscheine wurden nur an Mitglieder des Klubs ausgegeben. Ihre Inhaber erhielten eine Dividende aus den Gesamt-Jahres-Reineinnahmen aus der Tribüne, wofür der Verein eine separate "Tribünenkasse" führte. Nachdem die Ursprungsemission von 4.000 Anteilsscheinen à 1.000 M nicht ausreichte, begab der Klub weitere Anteilsscheine, die zur Unterscheidung in grün statt ocker gedruckt wurden. Maße: 14,3 x 21 cm.



Nr. 358

Nr. 358 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

G. C. Dornheim AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 104

Lippstadt, 31.12.1922

EF

Auflage 9.000 (R 6). Gründung 1863, AG seit 1923. Fabrikation und Handel mit Munition, Waffen und Sportgeräten. Inhaber war der "Patronen-Dornheim", die Waffen- und Munitions Großhandlung hatte sieben Niederlassungen im In- und Ausland. 1929 Sitzverlegung nach Berlin. 1943 bestanden Filialen in Lippstadt, Magdeburg, Hamburg und Suhle. 1958 nach Abwicklung gelöscht. Faksimile-Unterschriften Gerry Carl Dornheim für den Aufsichtsrat, Otto, Eugen und Fritz Dornheim für den Vorstand. Lochentwertet. Maße: 23,8 x 33,8 cm. Dekorativ verziertes Papier!

Nr. 359 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

G. Sauerbrey Maschinenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 7040

Staßfurt, Mai 1929

EF

Auflage 12.500 (R 10). Gründung 1907 unter Übernahme der schon lange bestehenden Sauerbrey'schen Maschinenfabrik, zugleich wurde die Dampfkesselfabrik und Apparatebauanstalt von A. Großpietsch in Staßfurt übernommen. Herstellung maschineller Einrichtungen für die chemische Großindustrie und den Kalibergbau. Bis 1934

in Berlin börsennotiert. Ab 1945 zunächst Teil einer sowjetischen AG, 1946 in Landeseigentum überführt, später der "VEB Chemieanlagenbau". Nach der Wende reprivatisiert, heute Chemieanlagenbau Staßfurt AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Präge-siegel lochentwertet. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 359



Nr. 360

Nr. 360 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

G. Weber & Co. AG

Aktie B 1.000 Mark, Nr. 3734

Ludwigsburg, 1.11.1922

EF

Auflage 12.500 (R 9). Gründung 1921 zur Fortführung der Maschinenfabrik der G. Weber & Co. GmbH, die vor allem Maschinen für die Olmüllerei herstellte. 1924 in Konkurs gegangen, Firma 1927 erloschen. Randbordüre mit Jugendstil-Elementen. Maße: 33,6 x 21,1 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 361 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gas- und Elektrizitäts-Werke Senftenberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1235

Bremen, Juli 1942

EF

Auflage 104 (R 6). Gründung im März 1898, bereits im August 1898 konnte das Gaswerk in Betrieb genommen werden. Versorgungsgebiet war die Stadt Senftenberg mit damals 18500 Einwohnern. Sowohl an die Gasversorgung wie auch an die Stromversorgung (mit Fremdstrombezug von der Niederlausitzer Ueberlandcentrale GmbH, Calau) waren 90% aller Haushalte der Stadt angeschlossen. Großaktionär der mit 20 Beschäftigten sehr überschaubaren AG war die Stadt Senftenberg. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst von der sowjetischen Besatzungsmacht beschlagnahmt, zuletzt dann Teil des VEB Gebäudewirtschaft Senftenberg. Seit 1991 die Stadtwerke Senftenberg GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 361



Nr. 362

Nr. 362 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gas- und Elektrizitäts-Werke Wittenburg (Mecklb.) AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 196

Bremen, 1.1.1921

EF/VF

Auflage 100 (R 9). Gründung 1909 als Gaswerk Wittenburg (Mecklb.) AG, firmierte 1912-38 wie oben, danach wieder unter dem ursprünglichen Namen. Bei der Gründung wurde für 155.000 M das schon bestehende Gaswerk Wittenburg übernommen. 1946 enteignet und im VEB Energieversorgung Schwerin aufgegangen, 1964 wurde das Gaswerk stillgelegt. Die de jure schon immer im Westen ansässige AG wurde 1951 aufgelöst und 1980 nach Abwicklung gelöscht. Lochentwertet. Maße: 30,5 x 22,6 cm.



Nr. 363

Nr. 363 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gasfernversorgung Thüringen AG

Sammelaktie 10 x 1.000 RM, Nr. 2248

Erfurt, Juli 1931

EF

(R 7) Gründung 1927 als Gasfernversorgung Erfurt AG, ab 1930 Gasfernversorgung Thüringen AG. Heute E.ON Thüringer Energie AG. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,7 cm.



Nr. 364

Nr. 364 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gasfernversorgung Thüringen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 211-220

Erfurt, Dezember 1931

EF

(R 8) Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

seit 1900 in Betrieb war) von der Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig. Versorgt wurden über 50.000 Abnehmer in rd. 140 Städten und Gemeinden. Börsennotiz Leipzig/Dresden, Mehrheitsaktionär war die AG Sächsische Werke in Dresden. In der DDR Teil des Energiekombinats Dresden, ab 1991 Gasversorgung Sachsen Ost GmbH (GASO). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm. Eine große Rarität, weil an sich beim Aktienneudruck 1939 umgetauscht worden: **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**



Nr. 366

Nr. 367 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

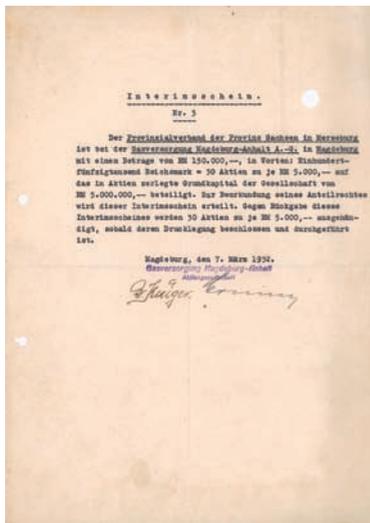
Gaswerk Ermsleben a. Harz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 71

Ermsleben a. Harz, Juni 1906

VF

Gründeraktie, Auflage 85 (R 9). Gründung 1905 in Ermsleben am Harz (heute ein Ortsteil der Stadt Falkenstein/Harz) zur Versorgung dieser Gemeinde mit Gas, später auch mit Strom. Gleich darauf Sitzverlegung zunächst ins lothringische Metz, 1911 dann nach Bremen. Das Gaswerk Ermsleben (an der Meisdorfer Straße, gleich neben dem jüdischen Friedhof) ging 1906 in Betrieb und wurde 1909 an Rich. Dunkel in Bremen verpachtet, der zugleich als Vorstand dieser Gesellschaft fungierte. Seit 1914 auch Elektrizitätsanschluß an die Überlandzentrale. Ab 1938 keine eigene Gaserzeugung mehr, sondern Abschluß eines Gaslieferungsvertrages mit der Gasversorgung Magdeburg-Anhalt. Das Versorgungsnetz wurde 1947 enteignet, der Firmenmantel 1951 in Bremen aufgelöst. Schöne Umrahmung, mit Jugendstilelementen. Lochentwertet. Maße: 33,1 x 24 cm. Doppelblatt. Stellenweise etwas rostfleckig. **Nur 6 dieser Gründeraktien sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 365

Nr. 365 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Gasversorgung Magdeburg-Anhalt AG

Interimsschein für 30 Aktien à 5.000 RM,

Nr. 3

Magdeburg, 7.3.1932

VF

(R 11) Gründung 1929 für den Bezug und Betrieb von Gas und verwandter Kohlenprodukte, insbesondere innerhalb der Provinz Sachsen, der Länder Anhalt und Thüringen sowie der angrenzender Gebiete. Aktionäre waren zuletzt die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau (84%), die Magdeburger Versorgungsbetriebe AG (10%), die Provinz Sachsen (3%) und die Landelektrizität GmbH Halle a.S. (3%). Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,8 cm. Abheftlochung. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 366 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

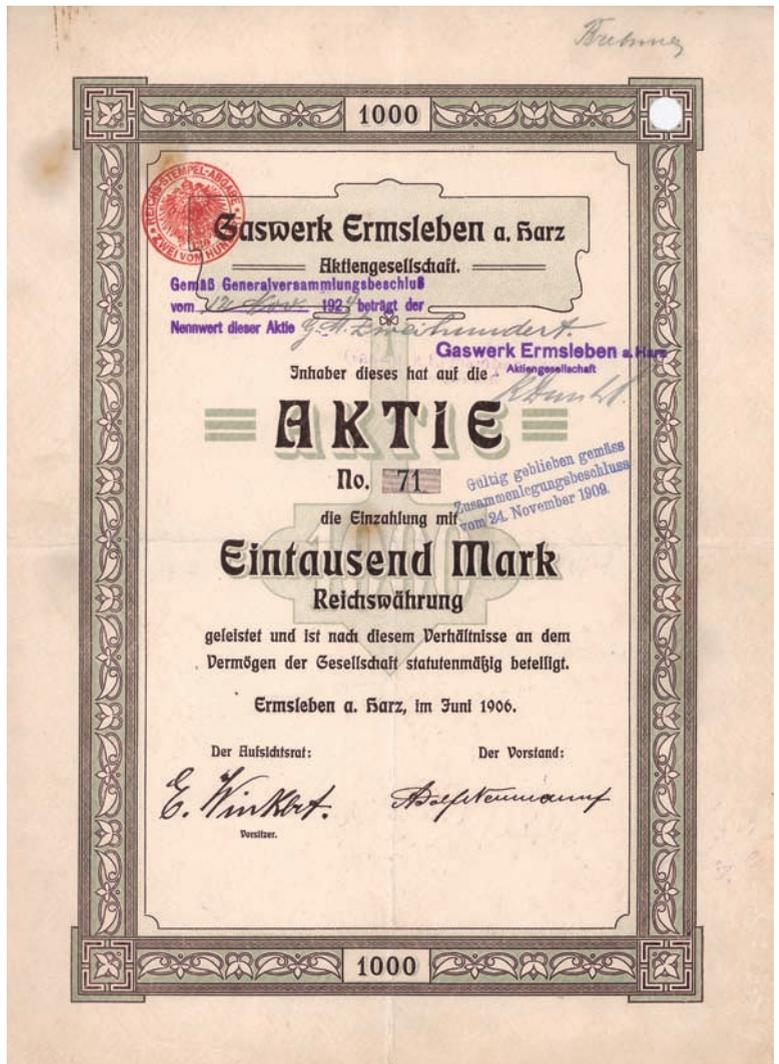
Gasversorgung Ostsachsen AG

Aktie 20 RM, Nr. 17028

Dresden, August 1925

VF+

Auflage 115.000 (R 10). Gründung 1922 unter Übernahme des Ferngaswerkes Heidenau (das



Nr. 367



Nr. 368

Nr. 368 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Gaswerk Neu-Petershain und Neu-Welzow AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 23
Bremen, Dezember 1906 **VF**
Auflage 20 (R 9). Gründung 1905 als Gaswerk Helberthal durch die Bremer Firma Carl Francke & Co. 1906 Neugründung als AG und Umbenennung wie oben aufgrund der Ausdehnung der Gaskonzessionsverträge auf die Gemeinden Neu-Petershain und Neu-Welzow, während die alten aufgehoben wurden. 1907 wurde die Gasanstalt in Betrieb gesetzt. Die Gaserzeugung erfolgte durch Vergasung von Steinkohle, die bis 1945 aus dem Ruhrgebiet und danach aus Zwickau, später aus Polen und der ehemaligen UdSSR geliefert wurde. 1949 enteignet und dem VEB Energieversorgungsbetrieb Cottbus zugeordnet. 1961 wurde nach dem Bau von Ferngasleitungen aus der UdSSR die eigene Gaserzeugung eingestellt, die Gasometer wurden 1968 verschrottet. Maße: 29,2 x 23 cm. Doppelblatt, mit belliedendem Kuponbogen von 1943. **Schon der minimalen Auflage wegen eine echte Rarität.**



Nr. 369

Nr. 369 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag AG

Aktie 100 RM, Nr. 222
Halle a. S., Januar 1930 **EF**
Auflage 300 (R 6). Die Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag mbH hatte 1923 das von ihrer Firma seit 1733 betriebene Geschäft in die AG eingebracht. Tätigkeit: Vertragsdruckerei der Deutschen Reichsbahn, Fahrplandrucksachen, Schulbücher, Kataloge u.ä. 1936 umbenannt in Gebauer-Schwetschke Buchdruckerei AG. Das gesamte Verlagsarchiv von 1733 bis 1930 ist von der IZEA-Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung - erschlossen und digitalisiert worden. Maße: 21,3 x 30,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 370

Nr. 370 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gebr. Körting AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29416
Hannover-Linden, April 1922 **VF**
Auflage 10.000 (R 10). Gründung 1903 unter Übernahme der seit 1871 bestehenden Fabriken von Berthold und Ernst Körting. Bei der Gründung übernahm ein Syndikat unter Führung der Berliner Handels-Gesellschaft, an dem die AEG mit über 25% beteiligt war, nom. 4 Mio. Mark Aktien. Herstellung von Zentralheizungsanlagen, Gasmaschinen, Strahlapparaten, Motoren von 5-1500 PS und Benzinpumpen. Zweigniederlassungen in Köln und Hamburg, Tochtergesellschaften in Argentinien und Mexico. Die elektrotechnische Abteilung wurde als Gebr. Körting Elektrizitäts-GmbH verselbstständig und vollständig von der AEG übernommen. 1918 Ankauf der Arbeiterkolonie Körtingsdorf mit 43 Wohnhäusern. Als Spätfolge der Weltwirtschaftskrise kam die in Berlin börsennotierte Körting Anfang der 30er Jahre von zwei Seiten in die Bredouille: Außenstände in Südamerika wurden wegen dortiger Inflation und Zahlungssperren uneinbringlich, zugleich brach der Markt für Zentralheizungs-Anlagen wegen der völligen Flaute im Baugewerbe zusammen. Im März 1932 Konkurs: "Der Konkursverwalter hat in dem Bestreben, einem halben Tausend Volksgenossen die Arbeitsstätte zu erhalten ... die Betriebe nicht stillgelegt, sondern nach schärfsten Rationalisierungsmaßnahmen weitergeführt. Der Ruf des Namens Körting und das Vertrauen der alten Kundschaft hat sich während dieser konkursmäßigen Fortführung bewährt." Im August 1932 Gründung der Körting Heizungs-, Maschinen- und Apparate AG als Auffanggesellschaft. Umfirmiert 1955 in Körting AG, 1979 in Körting Hannover AG. Bis heute ein führender Anbieter von Strahlpumpen und Heiz- und Prozess-Wärmetechnik. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Maße: 26,4 x 37 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Talon + 1 Kupon). **Nur zwei Stücke wurden 2003 in Holland gefunden.**



Nr. 371

Nr. 371 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gebr. Niendorf Pianofortefabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1991
Luckenwalde, 19.7.1922 **EF**
Auflage 7.000 (R 9). Gründung Ende 1921 in Potsdam als Musikinstrumenten-AG, im März 1922 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach

Luckenwalde (Treuenbrietzener Str. 78). In der Weltwirtschaftskrise suchten etliche Klavierhersteller ihr Heil in einer Großfusion: Mit der Gebr. Niendorf Pianofortefabrik AG als aufnehmender Gesellschaft fusionierten Ende 1929 die Firmen Zeitter & Winkelmann, Braunschweig; Richard Goetze KG, Berlin; Wilhelm Schimmel, Leipzig; Ritmüller & Sohn, Göttingen; Ernst Rosenkranz, Dresden; Rheinische Pianofortefabrik AG vorm. D. Mand, Koblenz. Damit waren rd. 10% der damals noch völlig zersplitterten deutschen Pianoherstellung vereint. Anschließend umfirmiert in Deutsche Pianowerke AG und Sitzverlegung nach Braunschweig. Fortgeführt wurden lediglich die Betriebe von Zeitter & Winkelmann in Braunschweig (Fabrikate der teuren Preisklassen, heute Wilhelm Schimmel Pianofortefabrik GmbH) und Gebr. Niendorf in Luckenwalde (Marken der billigeren Preisklassen). Treibende Kraft bei der Fusion waren die Klavierfabrikanten Wilhelm Schimmel sen. in Leipzig und Wilhelm Schimmel jun. in Braunschweig, die anschließend in Aufsichtsrat bzw. Vorstand der Deutsche Pianowerke AG einzogen. Gut 7 Monate nach der Fusion stellte diese aber schon die Zahlungen ein und ging Ende 1930 in Liquidation (im HR gelöscht 1934). Die Braunschweiger Fabrik blieb unter der Leitung von Wilhelm Schimmel erhalten und entwickelte sich bis Ende der 1950er Jahre zur meistverkauften Pianomarkte aus deutscher Produktion. In den 1970er Jahren kompletter Neubau des Werkes, mit Instrumenten wie einem gläsernen Flügel für Udo Jürgens macht Schimmel Furore. 2006 übernimmt die 4. Generation - 2009 insolvent. Aber das gab's 1930 ja schon mal ... Großes Querformat, grafisch interessante Gestaltung mit ockerfarbenen Wellenunterdruck und breiter geometrisch gestalteter Bordüre. Lochentwertet. Maße: 26,3 x 34,3 cm.



Nr. 372

Nr. 372 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gebrüder Dopp Maschinen- und Waagenfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 2160
Berlin, Mai 1925 **VF+**
Auflage 2.500 (R 9). Gründung 1864 als oHG, AG seit 1921. Fabrik in der Eichendorffstr. 20. Hergestellt wurden Hebezeuge und Waagen. Börsennotiz Berlin. 1932 Zahlungseinstellung und Zwangsvergleich. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm. **Nur das eine Stück wurde in der Reichsbank vorgefunden!**

Nr. 373 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gebrüder Elbers AG

5% Genußrechtsurkunde 100 RM, Nr. 23
Hagen i. Westf., Januar 1927 **EF**
(R 9) Uralter, bereits 1822 gegründeter Textilbetrieb. 1895 in eine AG umgewandelt. Vollstufiger Betrieb mit Spinnerei, Weberei, Bleicherei, Färberei und Stoffdruckerei. Fabrikation von Moderegen und Möbelstoffen. Mehrheitsaktionär war über die Holdinggesellschaft Deutsche Baumwoll AG der Osnabrücker Hammersen-Textilkonzern. Die Weltwirtschaftskrise 1930/31 brachte auch den Hammersen-Konzern in's Taumeln. Am 3.8.1931 stellte Elbers die Zahlungen ein, entließ fast die gesamte Belegschaft und ging in einen Liquidati-

onsvergleich. Die gesamten Werksanlagen in Oberhagen, Dödterstr. 10 übernahm Ende 1931 die Stadt Hagen, die sie an die neu gegründete Gesellschaft für Elbersdrucke GmbH verpachtete. Mit dem alteingeführten Markennamen hielt sich dieser Stoffdrucker dann jahrzehntelang am Markt und mußte erst 1997 Konkurs anmelden. Als Handelsfirma für große Einzelhändler wie Otto und namhafte Baumärkte wurde die Marke vom ehemaligen Verkaufsleiter, nunmehr in Iserlohn, weitergeführt, ging erst an einen ausländischen Investor und 2002 an Rasch-Textil in Bramsche bei Osnabrück. Mitte 2007 kehrte Elbersdrucke mit einem Fabrikerwerb an den alten Standort in Oberhagen, Dödterstr. 10 zurück, der im übrigen heute als "Elbersdrucke Industriehallen" u.a. mit dem Cinestar eine bekannte Eventlocation ist. Maße: 29,8 x 21 cm. Nicht entwertet und mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 373



Nr. 374

Nr. 374 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gebrüder Schorn AG

Aktie 20 RM, Nr. 11271 (geändert in 3537)
 Jena, 15.2.1925 EF+
 Auflage 11.600 (R 7). Gründung im Mai 1922 durch Umwandlung der 1725 gegründeten Wurstfabrik in eine AG. Herstellung von Fleisch- und Wurstwaren, Konserven sowie Halbfertigfabrikaten. 1936 Umwandlung der AG in eine Einzelfirma durch Vermögens-Übertrag ohne Liquidation auf den Dir. Karl Oberreich jun. Als AG 1937 erloschen. Lochentwertet. Maße: 21,8 x 30,6 cm.

Nr. 375 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gebrüder Simon Vereinigte Textilwerke AG

5% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 7473
 Berlin, Juni 1922 EF
 Auflage 25.000 (R 10). Gegründet 1920 zwecks Zusammenschluß der Interessen, insbesondere bei Beteiligungen und der Kreditbeschaffung, der weiterhin selbständig tätigen Firmen Gebrüder

Simon (gegr. 1852, Veredelung von rohen baumwollenen und wollenen Geweben sowie Engros-handel mit sämtlichen Manufakturwaren) und Vereinigte Textilwerke GmbH in Berlin. Nachdem die Gebr. Simon KG 1925 das Aktienpaket der Gruppe Blumenstein und Disconto-Gesellschaft übernommen hatte, bestand die bemerkenswerte Situation, daß bis auf wenige an der Berliner Börse notierte außenstehende Aktien das gesamte Kapital dieser AG in Händen der Gebr. Simon KG lag, andererseits die AG aber auch alleine persönlich haftende Gesellschafterin der Gebr. Simon KG war. So gesehen gehörte die Firmengruppe also de facto sich selbst und wurde nur von einem hochkarätig mit Politikern und namhaften Bankvorständen besetzten Aufsichtsrat kontrolliert. In der Weltwirtschaftskrise zahlungsunfähig geworden. Zur Rettung der für sie wichtigen Absatzorganisation gründete die deutsche Textilwirtschaft 1929 die Gebrüder Simon Textil-AG als Auffanggesellschaft. Die Anleihe von 25 Mio. M. vermittelte die Direction der Disconto-Gesellschaft. Schöner Sicherheitsdruck der Reichsdruckerei, Originalunterschriften. Maße: 36,5 x 27,4 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 375



Nr. 376

Nr. 376 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Gebrüder Stoesesandt KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 103
 Bremen, 22.6.1892 EF
 Auflage 600 (R 9). Gründung 1845 in Bremen als Kommanditges. auf Aktien (Betrieb von Anfang an in Neuhütte bei Obernkirchen 10 km nördlich von Rinteln, 1960 stillgelegt). 1876 Sitzverlegung nach

Rinteln, dort Neubau des zweiten, noch heute produzierenden Werkes. 1978 Umwandlung von einer KGaA in eine AG. Noch heute einer der bedeutendsten Hohlglas-Hersteller, Spezialität sind Sonderanfertigungen vor allem für Spirituosenfäßen. Neben der Familie Stoesesandt (75%) war die Gerresheimer Glas aus Düsseldorf zunächst mit 22% dabei, Ende der 80er Jahre baute sie ihre Beteiligung auf 99,75% aus. 1999 ging das Paket an den französischen BSN-Konzern. Maße: 27,8 x 22,1 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 377

Nr. 377 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Geisweider Eisenwerke AG, Vorbesitzer J. H. Dresler sen.

Aktie 1.000 Mark, Blankette
 Geisweid (Kreis Siegen), 31.10.1905 EF
 (R 10) Gründung 1879 unter Übernahme des seit 1846 bestehenden Eisenhütten- und Walzwerks J. H. Dresler. Spezialisiert auf Edelmehle aller Art. Börsennotiz Berlin, 1920 wurden die Aktien von Thyssen und Klöckner aufgekauft. Nach Vermögensbeschlagnahme durch die Alliierten 1948 umbenannt in "Hüttenwerk Geisweid AG" und 1951 mit der "Stahlwerk Hagen AG" fusioniert zur "Stahlwerke Südwestfalen AG". Ab 1978 zum Krupp Konzern gehörig. 2006 erwirbt Swiss Steel AG die Edelmehlwerke Südwestfalen und diese werden mit den Edelmehlwerken Witten und Krefeld zu den Deutschen Edelmehlwerken verschmolzen, welche zur Düsseldorfer Gruppe Schmolz & Bickenbach zählen. Maße: 24,2 x 36,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 378

Nr. 378 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gemeinde Tambach-Dietharz (Thür.)

32% Schuldv. Lit. F 100.000.000 Mark, Nr. 2053
 1.10.1923 EF
 Auflage 100 (R 11). Kleinstadt im Landkreis Gotha in Thüringen. Teil einer Anleihe von insgesamt 30 Milliarden Mark. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 19,4 cm.

Nr. 379 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gemeinde Tambach-Dietharz (Thür.)
32% Schuldv. Lit. C 5.000.000 Mark, Nr. 728
1.10.1923 EF
Auflage 600 (R 9). Gleiche Gestaltung wie das Los
davor. Maße: 22,5 x 19,2 cm.



Nr. 380

Nr. 380 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Genossenschaft der Franziskanerbrüder (Genootchap van de Broeders van den H. Franciscus)

8% Obligation 1.000 hfl., Nr. 38
Waldbreitbach, 8.7.1926 VF
Auflage 275 (R 12). Peter Wirth (der sich später Jakobus nannte) gründete am 12.6.1862 die Kongregation der "Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz" (FFSC) in der Kreuzkapelle zwischen Hausen an der Wied und Waldbreitbach im Westerwald (die Kapelle war seit dem 18. Jh. ein beliebter Wallfahrtsort). Die Franziskanerbrüder machten sich zur Hauptaufgabe die Erziehung und Ausbildung von Waisen sowie die Armen- und Krankenpflege. Als Teil der franziskanischen Familie werden sie dem Regulierten Dritten Orden zugeordnet. Unmittelbar betreiben die Franziskanerbrüder heute das Krankenhaus St. Marienwörth und das Pflegeheim Haus St. Josef in Bad Kreuznach, das Pflegeheim St. Antoniushaus in Bad Münster am Stein, das Wohn- und Pflegeheim St. Josefshaus in Hausen/Wied und die Wohn- und Dienstleistungseinrichtung Kloster Ebernach in Cochem sowie mittelbar über die "Franziskanerbrüder Betriebs- und Beschäftigungs-gGmbH" die Pflegeheime Puricelli Stift in Rheinböden und Haus Maria Königin in Kirn sowie den Palliativ-Stützpunkt Rheinhessen-Nahe in Bad Kreuznach. Lochentwertet. Maße: 34 x 21,3 cm. **Unikat!**



Nr. 381

Nr. 381 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Georg Grauert AG
Aktie 300 RM, Nr. 861
Berlin-Stralau, Juni 1930 EF+
(R 10) **Gründet 1910 zwecks Übernahme und Fortführung der von der oHG Georg Grauert in Stralau betriebenen Eisengießerei und Maschinenfabrik. 1932 Liquidationsbeschluss. Die Gründung der Auffanggesellschaft erfolgte am 9.11.1932 unter der Firma Georg Grauert AG & Co. KG, welche den Produktionsbetrieb fortführte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 382

Nr. 382 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gera Greizer Kammgarnspinnerei

Aktie 100 DM, Nr. 80
Hamburg, März 1962 EF
Auflage 485 (R 9). Gründung 1890. Zu dieser Zeit gab es in Gera bereits über 60 Textilbetriebe. Die Kammgarnspinnerei in Gera-Zwätzen entwickelte sich bis in die 1930er Jahre zu einer der größten Spinnereien in ganz Thüringen. Neben reinwollenen Garnen wurden später auch reine Zellwoll- und Zellwollmischgarne produziert. 1949 als "VEB Kammgarnspinnerei Gera" in Volkseigentum überführt und 1970 als Werk III dem VEB Zwickauer Kammgarnspinnereien angegliedert. Kurz nach der Wende stillgelegt. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig, nach dem Krieg dann im Berliner Telefonverkehr. Die AG selbst verlegte 1959 ihren Sitz von Gera nach Hamburg, 1961 Kapitalumstellung 50:1 von RM auf DM, Ende 1962 ging die AG in Liquidation. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.

Nr. 383 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gera Greizer Kammgarnspinnerei

Aktie 20 DM, Nr. 11095
Hamburg, März 1962 EF
Auflage 1.175 (R 9). Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor, nur in Grün gedruckt. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 384 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Geraer Strickgarnfabrik Gebrüder Feistkorn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15
Debschwitz-Gera (Reuss), 20.10.1910 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 1.250. Betrieb der im Jahr 1880 gegründeten Strickgarnfabrik, AG seit 1910. Herstellung von Garnen aller Art, vor allem wollener Handstrickgarne und Maschinenstrickgarne. Börsennotiz: Leipzig/Dresden. 1946 enteignet. 1951 Sitzverlegung nach München (Verwaltungssitz: Niederreuth Post Dietramszell, Obb.), Börsennotiz danach im Freiverkehr Berlin. 1967 Auflösung der Beteiligungen an der KG Textilwerk Kahnes in Kusel und der Geraer Strickgarnfabrik GmbH, Delmenhorst (aus denen immerhin regelmäßig zweistellige Dividenden erwirtschaftet werden konnten), seit 1968 in Liquidation, 1973 erloschen. Maße: 26,5 x 36,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 384



Nr. 385 (Ausschnitt)

Nr. 385 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

German Provincial and Communal Banks Consolidated Agricultural Loan

6,5% Gold Bond 1.000 \$, Specimen
New York, 1.6.1928 VF
Nullgeziffertes Specimen (R 9). In den USA aufgelegte Anleihe von 25 Mio. \$. In einer Zeit, als der deutsche Kapitalmarkt völlig unergiebig war, refinanzierten sich in dieser Gemeinschaftsanleihe insgesamt 15 deutsche Landesbanken für von ihnen ausgereichte Agrar-Kredite. Entsprechend hoch waren die Quoten der Landesbanken aus landwirtschaftlich geprägten Regionen: Landesbank der Provinz Ostpreußen (29%), Hannoverische Landeskreditanstalt (14,5%), Provinzialbank Pommern (10%), Landesbank der Provinz Schleswig-Holstein (8%). Es folgten die Provinzial- bzw. Landesbanken von Nieder- und Oberschlesien, Brandenburg, Sachsen, der Rheinprovinz, Westfalen, Posen-Westpreußen, Nassau, Baden und Württemberg. ABNC-Stahlstich, Vignette mit weiblicher Allegorie mit Feldfrüchten und Bienenhaus. Maße: 38,4 x 25,4 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 386

Nr. 386 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

German Provincial and Communal Banks Consolidated Agricultural Loan

6,5% Gold Bond 500 \$, Specimen
1.6.1928 VF+
Nullgeziffertes Specimen (R 10). Hochwertiger ABNC-Stahlstich, allegorische Vignette mit Feldfrüchten und Bienenhaus. Maße: 38,3 x 24,9 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 387

Nr. 387 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gesellschaft für Buchdruckerei

Darlehenschein 100 Mark, Nr. 361

Neuß, 7.10.1910

EF

Auflage 800 (R 10). Die Ges., die seit Beginn die Neuß-Grevenbroicher Zeitung herausgibt, steht in enger Verbindung zur Bürgergesellschaft in Neuß. Auf ihrem Grundstück Niederstraße 48 errichtete sie für die Bürgergesellschaft 1910 ein neues Gesellschaftshaus, wofür ihr von Mitgliedern der Bürgergesellschaft ein Kapital von 80.000 M zinsfrei überlassen wurde. Folglich ist auch in der Ges. für Buchdruckerei seit Generationen vertreten, was in Neuss Rang und Namen hat: Werhahn, Thywissen, Josten, Kallen, Frings etc. Das operative Geschäft ist heute ausgelagert in die Beteiligungsfirmen SZ-Sport-Zeitschriften GmbH (100%) und dem Neusser Zeitungsverlag GmbH (50%). Bis heute enthält die Satzung die denkwürdige Bestimmung, daß die herausgegebenen Zeitungen "in ihren Tendenzen niemals den Interessen der römisch-katholischen Kirche zuwiderlaufen dürfen". Ausgestellt auf den Neusser Tuchfabrikaner Cornelius Thywissen. Jugendstilartige Umrahmung fast wie ein Bilderrahmen, Originalunterschrift. Maße: 23,3 x 29,9 cm. Lochentwertet („Sterne“). Abheftlochung am oberen Rand.



Nr. 388

Nr. 388 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen

Aktie 100 RM, Nr. 500153

Berlin, 15.5.1928

EF

Auflage 100.000 (R 9). Gründung 1894 auf Initiative der AEG und einiger Großbanken sowie des deutsch-jüdischen Unternehmers Isidor Loewe als Holding für weltweit gespannte Interessen auf dem Gebiet elektrischer Bahnen und Beleuchtungsanlagen. Wie auch bei Siemens, Schuckert und anderen Firmen der Branche war der Grund für die Gründung solcher Finanzholdings die Knappheit an Risikokapital, die den Absatz der eigenen elektrotechnischen Anlagen behinderte, und dem man durch Übernahme von Beteiligungen abhelf. Refinanziert wurde das Geschäft überwiegend durch Ausgabe von Anleihen. Die GESFÜRE war die älteste und bedeutendste aller Holdings der deutschen Elektrizitätswirtschaft. Beteiligungen bestanden u.a. an der Elektrizitätswerk Südwest AG, Schöneberg, der Neckarwerke AG,

Esslingen, der Amperwerke AG, München, der Elektrizitätswerk Schlesien AG, Breslau, dem Kraftwerk Laufenburg (Schweiz), der Coblenzer Straßenbahn, der Leipziger Außenbahn AG und der Knorr-Bremse AG, Berlin, außerdem an der AEG, der Hirsch Kupfer- und Messingwerke AG, der Norddeutsche Kabelwerke AG (alle Berlin) sowie der AGO Flugzeugwerke GmbH, Oschersleben (Bode). 1929 Fusion mit der AG für Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen und der Ludw. Loewe & Co. AG in Berlin, die über bedeutende Werkzeug- und Werkzeugmaschinenfabriken verfügte (1929-1938 hatte der Firmenname deshalb den Zusatz "Ludw. Loewe & Co. AG"). In der Weltwirtschaftskrise beteiligte sich die GESFÜRE 1930 an der Stützung der angeschlagenen A.E.G. durch Übernahme einer Kapitalerhöhung von 25 Mio. RM. Der Vertrag zwischen der Gesfüre und der A.E.G. wurde 1936 auf Druck der Nazis rückgängig gemacht, die jüdische Familie Loewe wurde im Zuge einer "Arisierung" aus der Firma gedrängt und emigrierte 1938 in die USA. 1942/43 wurde die Gesfüre auf die A.E.G. verschmolzen. Schöner Druck der Reichsdruckerei mit dekorativer Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 389

Nr. 389 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gesellschaft für Gasindustrie in Augsburg

4,5% Genueßrechts-Urkunde 50 RM, Nr. 46 Augsburg, 2.1.1926

EF

(R 9) Die bereits 1864 gegründete Gesellschaft betrieb die Gaswerke Donauwörth, Kaufbeuren, Nördlingen, Sigmaringen und Steyr. Der gesamte italienische Besitz der Gesellschaft ging durch den Versailler Vertrag verloren. 1927 erwarb die Gesellschaft das Gaswerk Stuhlweissenburg in Ungarn, 1928 erwarb sie zusammen mit der AG für Gas und Elektrizität Köln, Sitz Dortmund, das Gaswerk Mödling bei Wien. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 20,8 cm. Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 390 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Getreide- und Dünger-Credit-AG

Aktie 100 RM, Nr. 103

Meißen, 1.12.1937

EF

Auflage 600 (R 8). Gründung 1923 zur Förderung der wirtschaftlichen Belange der am Getreide-, Futtermittel- und Düngemittelverkehr beteiligten Berufskreise, Beschaffung des nötigen Kredits für den Landhandel, schließlich auch gemeinschaftlicher An- und Verkauf von Getreide, Futter- und Düngemitteln. Hauptsitz Meißen, Elbstr. 3. In Niederschütz bestand unter der Firma Naumann & Ritschel eine Zweigniederlassung. Seit 1933 Großverteiler im Reichsährstand. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 24,4 cm.



Nr. 390



Nr. 391

Nr. 391 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Getreide- und Dünger-Credit-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7

Meißen, 8.11.1938

EF-

Auflage 40 (R 9). Lochentwertet. Maße: 29,9 x 21,2 cm.



Nr. 392

Nr. 392 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Getreide-Kredit AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 37048

Magdeburg, Mai 1923

EF

Gründeraktie (R 9). Gründung im Mai 1923 zur Förderung und Finanzierung von Geschäften in

landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen sowie Übernahme von Treuhandgeschäften jeder Art für den Getreidehandel. Im Oktober 1924 außerdem Einrichtung einer Versicherungs-Abteilung als Nebenstelle der Ceres-Assekuranz AG, Berlin. 1925 umbenannt in Getreide-Kreditbank AG. Börsennotiert im Freiverkehr Magdeburg. Im März 1929 Zahlungseinstellung, nachdem mehrere grosse Wechselgläubiger zahlungsunfähig geworden waren, anschließend nach Scheitern eines Vergleichs in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 30,8 x 22,4 cm.

Nr. 395 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR
Gewerkschaft Adler I
 Kuxschein über 1 Kux, Nr. 42
 Gotha und Berlin, Juni 1914 **VF**

Auflage 1.000 (R 10). Ausgestellt auf und als Gru-benvorstand original unterschrieben von Georg Kurzinsky. Sehr hübsche Spitzen-Umräumung, im Unterdruck großer gekrönter Reichsadler im Lorbeerkranz. Lochentwertet. Maße: 38,8 x 24,8 cm. Rückseitig zwei Übertragungen. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Mein Auktionsangebot ist traditionell schon immer breitgefächert, meine Ausrufpreise sind ausgesprochen niedrig, die Abwicklung immer korrekt:
Es gibt gute Gründe mein Kunde zu sein!



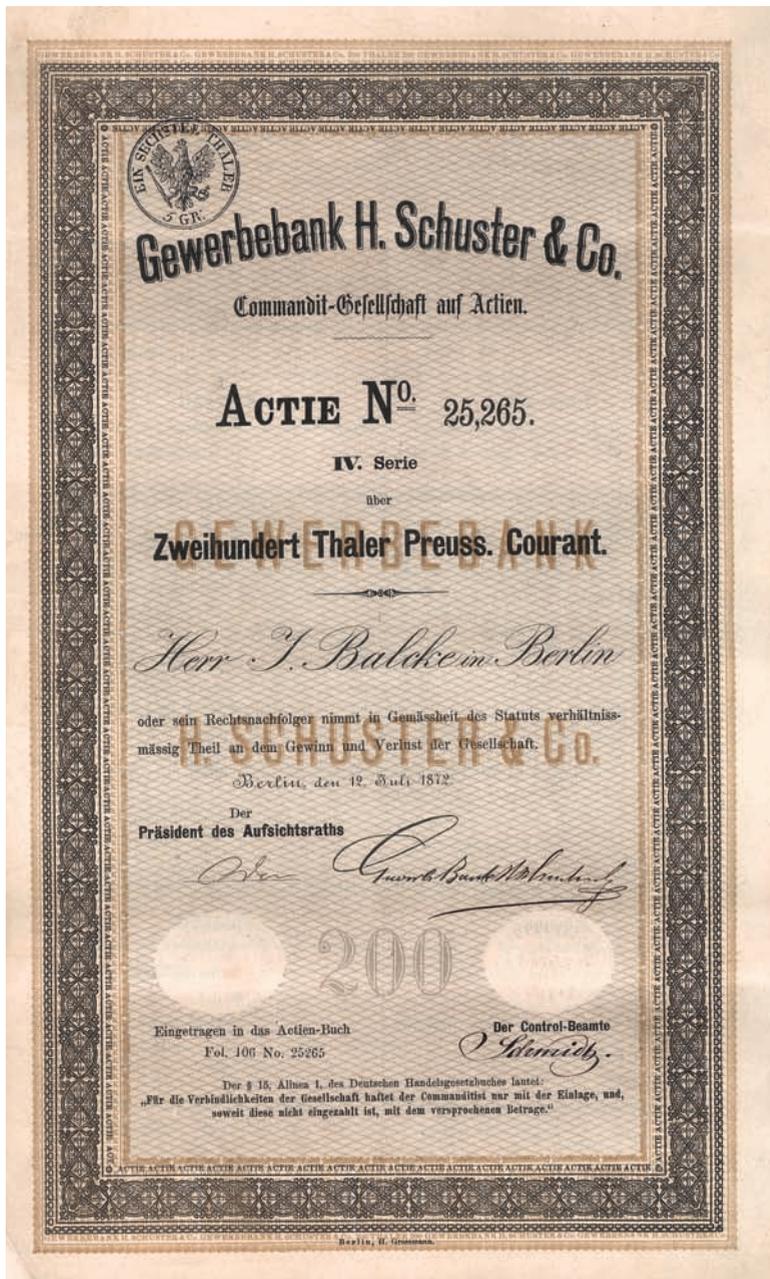
Nr. 393

Nr. 393 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gewerbe- und Handelsbank AG
 Aktie 100 RM, Nr. 2508
 Halle (Saale), Juli 1925 **EF+**
 Auflage 4.000 (R 9). Gründung 1907 als Hallesche Viehmarktsbank AG, 1920 umfirmiert in Hallesche Handelsbank AG. 1922 Fusion mit der Gewerbebank eGmbH Halle und Umfirmierung wie oben, im gleichen Jahr auch Übernahme der Hausbesitzerbank eGmbH. Bis 1934 amtlich an der Börse Halle, danach im Freiverkehr Leipzig gehandelt. Maße: 21,2 x 29,5 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) sind seit vielen Jahren weniger als 10 Stücke bekannt.

Nr. 394 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Gewerbebank H. Schuster & Co.
Commandit-Gesellschaft auf Actien
 Actie IV. Serie 200 Thaler, Nr. 25265
 Berlin, 12.7.1872 **EF**
 (R 8) 1864 durch konservative Kreise (u.a. den früheren Chef-Redakteur der "Kreuzzeitung" Justizrat Wagener) zur "Hebung des Credits von Handwerker und Fabrikanten" mit einem Kapital von 250.000 Thalern gegründet. Mehrere Jahre wurde ein solides Geschäft betrieben, dann verfiel die Bank dem Gründungswahn, erhöhte ihr Kapital rasch auf 6 Mio. Thaler und überzog das ganze Land vorzugsweise in Klein- und Mittelstädten mit einem Netz von Filialen, "und in diesen Maschen fingen sich, angelockt durch das Schild "Gewerbebank", ehrliche Land- und Handwerksleute, die ihr gutes Geld gegen buntgedrucktes Papier eintauschten, mit dem sie sich nun die Pfeife anbrennen können" (Glagau).
 Zu den Gründungen der Gewerbebank gehörte die Pommersche Centralbahn, die Schlossbrauerei Schöneberg, die Chemnitzer Maschinenbau-Fabrik (vorm. A. Münich & Co.) und der Bauverein Thiergarten-Westend, von der Börse gleich bei der Einführung "Sumpfund" getauft. Weil dies der erste Fall von Gründungsschwindel war, den der Reichstagsabgeordnete Lasker enthüllte, machte er ein gewaltiges öffentliches Aufsehen. An der Börse aber witzelte man: Herr Wagener verdiene sein Schicksal, weil er es so billig gemacht habe - um lumpige 40.000 Thaler, die er auch noch mit den Herren Oder und Schuster teilen musste. Er sei ein bloßer Dilettant, nicht wert, den eigentlichen Gründern die Schuhriemen aufzulösen. Maße: 34,6 x 21 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Ende 2003 wurden lediglich 14 Stück gefunden.



Nr. 394



Nr. 395



Nr. 396

Nr. 396 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gewerkschaft Blücher

Kux-Schein über 5 Kuxe, Nr. 15
Caub a. Rhein, 1.8.1908 EF
Auflage 200 (R 6). Die Gewerkschaft Blücher (benannt nach dem preußischen Generalfeldmarschall von Blücher, genannt "Marschall Vorwärts", der 1813/14 bei Kaub mit dem gesamten Heer zur Vertreibung der Franzosen über den Rhein setzte) betrieb das Dachschieferbergwerk "Grube Kreuzberg" bei Weisel nördlich von Sauerthal im Westtaunus. Dachschieferbergbau hatte in dieser Gegend eine lange Tradition mit ehemals dutzenden von Gruben, die nach und nach besonders nach dem 2. Weltkrieg aufgeben mussten. Am längsten von allen Dachschieferbergwerken im Westtaunus war die Grube Kreuzberg in Betrieb, die erst 1980 geschlossen wurde, nachdem das Bergwerk 1978 überflutet worden war. Maße: 34 x 23 cm. Inwendig Übertragungsvermerke bis 1981!

Nr. 397 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gewerkschaft Braunschweig-Lüneburg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 748
Grasleben, 2.9.1910 EF/VF
Auflage 1.000 (R 8). Die Herzogl. Braunschweig-Lüneb. Kammer (Direktion der Bergwerke) in Braunschweig verließ der Gewerkschaft am

27.8.1910 das Bergwerkseigentum in den Gemeindebezirken Marienthal (Kr. Helmstedt), Grasleben und Querenhorst mit 28.032.169 qm Flächeninhalt zur Gewinnung von Stein-, Kali- und Magnesiumsalzen. Einen größeren Anteil erwarb als Erstzeichner im Verein mit weiteren Schweizer Investoren u.a. der Fabrikant Eugen Maggi, Zürich (die nach ihm benannte Suppenwürste ist heute weltbekannt). 1911 begann die Kaligewinnung im Schacht Grasleben. Im Folgejahr begannen die Arbeiten für den Schacht Heidwinkel, rund zwei Kilometer nordöstlich der Ortschaft. Im November 1913 erwarb die Vereinigte Kaliwerke Salzdetfurth AG (eine der Vorgängerfirmen der heutigen Kali + Salz AG) die Kuxenmehrheit. Im Schacht Heidwinkel wurde anfangs Kali gefördert, später entdeckte man hochwertige Steinsalzvorkommen, welche ab 1922 ausschließlich abgebaut wurden. Die Wehrmacht übernahm im 2. Weltkrieg Teile des Schachtes Heidwinkel und des Betriebsgeländes, um hier die Heeresmunitionsanstalt (Bergwerk) Grasleben einzurichten. Heute gehört das Werk Braunschweig-Lüneburg über die esco European Salt Company zur Kali + Salz AG. Mit knapp 200 Beschäftigten werden jährlich rd. 1 Mio. t Steinsalz gefördert, wobei sich der Gewinnungsbetrieb zunehmend weg aus Niedersachsen (wo in Grasleben bei Wolfsburg ein Schacht und die Übertageanlagen liegen) weg Richtung Osten in Lagerstättenteile in Sachsen-Anhalt verlagert. Schöne Jugendstilumrahmung mit Sonnenblumen, Originalunterschriften. Maße: 34,6 x 24,7 cm. Doppelblatt, nicht lochentwertet.



Nr. 397

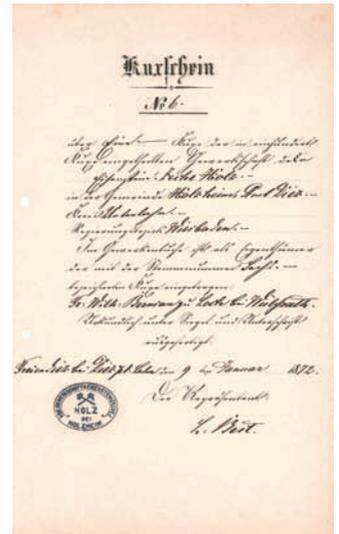


Nr. 398

Nr. 398 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gewerkschaft Carolus II zu Thal

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 123
Charlottenburg, 1.3.1906 EF/VF
Auflage 1.000 (R 9). Konstituiert in Thal (Herzogtum Gotha), damals wegen des besonders liberalen Bergrechts als "Briefkastenadresse" sehr beliebt. Verwaltungssitz war Charlottenburg, wobei es sich zunächst wohl um eine reine Vorratsgründung handelte. Nachdem zwischenzeitlich sogar die Liquidation beschlossen worden war, wurde die Gewerkschaft dann reaktiviert und erwarb 1913 Ölkonzessionen in drei Gemeinden in Rumänien, wo gerade ein Ölboom ausgebrochen war. Als Ergebnis des 1. Weltkrieges gingen diese Besitzungen alle verloren. Später wurde (mit Verwaltungssitz in Köln) durch eine ab 1938 in Erscheinung tretende Gewerkschaft Carolus II ein Eisen- und Manganerzbergwerk in Merenberg (bei Wetzlar) betrieben. Ausgestellt auf und als Vorrats-Vorsitzender original unterschrieben von Robert Salinger. Maße: 34,8 x 24,8 cm.



Nr. 399

Nr. 399 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Gewerkschaft der Eisensteinzeche Holz

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 8
Holzheim bei Diez a.d. Lahn, 9.1.1872 EF
Auflage 100 (R 9). Eisensteinzeche in der Gemeinde Holzheim, südlich von Limburg und Diez (Limburger Becken) im Revier Untere Lahn gelegen. Die Lagerstätten der Lahn-Dill-Mulde streichen von SW und NO und liegen zwischen dem Unterdevon des Taunus und dem Siegerländer Sattel. Der dort vorkommende Roteisenstein verdankt submarinem Vulkanismus seine Entstehung. Aufgrund der gestörten Tektonik gab es fast nur kleine, auf einer Scholle bauende Gruben - Großbetriebe waren selten. Der Roteisenstein erbrachte rd. zwei Drittel des Erzaufkommens, das restliche Drittel waren Brauneisen-Manganerze. Nur ganz wenige Betriebe kamen auf eine Förderung von mehr als 1.000 t pro Monat. Die meisten hatten, da wegen der tektonisch gestörten Lagerstätten eine Art "wandernder" Bergbau betrieben wurde, nur eine kurze Lebensdauer. Dass sich einige Gruben noch relativ lange hielten, war zum einen auf die Zugehörigkeit zu großen Konzernen zurückzuführen, zum anderen handelte es sich oft um rechte reichliche Erze. Die letzte Eisenerzgrube, die Fortuna nahe Wetzlar, wurde erst 1983 geschlossen. Mit Originalunterschrift. Text handschriftlich ergänzt. Maße: 33 x 20,2 cm.



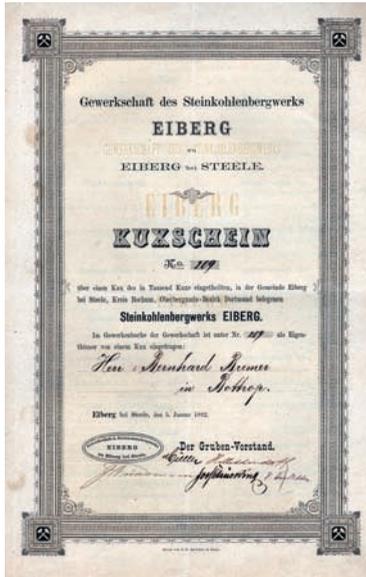
Nr. 400

Nr. 400 Schätzpreis: 220,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks Johanne Henriette

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 93
Unseburg, 21.2.1902 EF

Auflage 1.000. Bedeutendes Bergwerk in der Gemeinde Unseburg, Kreis Wanzeleben. Kohleförderung 1921 mit 520 Mann Belegschaft tgl. rund 1.300 t, die in der eigenen Brikkettfabrik zur rd. 6 Mio. Brikketts jährlich gepreßt wurden. Bedeutender Anteil im Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat. 1961 stellte die Grube die Förderung ein. Originalsignaturen. Lochentwertet. Maße: 34,3 x 25,1 cm. Rückseitig Übertragungsvorgang von 1917.



Nr. 402

Nr. 402 Schätzpreis: 600,00 EUR
Startpreis: 180,00 EUR

Gewerkschaft des Steinkohlen-Bergwerks Eiberg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 209
Eiberg bei Steele, 5.1.1882 VF+

Auflage 1.000 (R 9). Angelegt 1857 unter dem Namen Zeche Jacob, 1882 wurde der Name Eiberg angenommen. 1899 legte die Zeche Eiberg den neuen Tiefbauschacht Hermann in Übrerruhr an. Die Anlage erwies sich als unlohndend, wurde 1904 an die Gewerkschaft Ewald verkauft und 1914 stillgelegt. Die Berechtsame von Eiberg wurde 1925 an die spätere Heinrich Bergbau-AG verkauft. Originalunterschriften. Maße: 34 x 21,4 cm. Rückseitig 2 Übertragungen (von 1893 und 1904).



Nr. 404

Nr. 404 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Eisenhütte Westfalia

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 274
Wethmar, 11.3.1953 EF/VF

Neuausfertigung vom 11.3.1953 gemäß Wertpapierbereinigungsgesetz auf dem alten Vordruck von 1880 (R 9). Die Gründung der Eisenhütte Westfalia läutete bereits im Jahr 1826 im bis dahin landwirtschaftlich geprägten Altllünen das Industriezeitalter ein. Der Standort an der Lippe war günstig: Der Rohstoff kam aus den eigenen Raseneisenerz-Feldern Westfalia, Neu-Westfalia und Elisabeth, die Holzkohle für die Verhüttung wurde aus dem nahen Cappenberg Wald bezogen, die Lippe war nicht nur ein günstiger Transportweg, sondern lieferte auch Wasserkraft. 1876 wurde der Betrieb von der Eisenerzverhüttung auf die Eisenverarbeitung umgestellt. Die maßgebliche Beteiligung der Familie des Ruhrgebiets-Pioniers von Born und das Engagement von Friedrich Grillo als Grubenvorstand lenkten die Entwicklung der Eisenhütte Westfalia ganz natürlich hin zu einem maßgeblichen Maschinen- und Anlagenlieferanten für den Ruhrbergbau, der darauf aufbauend bald Weltgeltung erlangte. Ende der 1940er Jahre wurde der nach seinem Konstrukteur benannte Löbbecke-Kohlenhobel entwickelt, der auf allen Kontinenten der Welt zum Einsatz kam. Seit den 1960er Jahren kamen zur Abbautechnik auch Maschinen für den Stollen- und Tunnelbau hinzu. 1991 fusionierte die Gewerkschaft Eisenhütte Westfalia (GEW) mit Klöckner-Becorit in Castrop-Rauxel zur Westfalia Becorit Industrietechnik GmbH (WBI). 1995 verschwand der Name Westfalia, als WBI zur Ruhrkohle Technik AG kam. Seitdem firmiert das immer noch an dem alten Standort der Eisenhütte in Altllünen tätige Traditionsunternehmen als Deutsche Bergbautechnik GmbH und ist Weltmarktführer bei Strebausrüstungen und stranggeführten Transportsystemen im untertägigen Bergbau. Doppelblatt, mit Originalunterschriften des Gruben-Vorstands. Maße: 30,4 x 23 cm. Nur 8 Stücke dieser Neuausfertigungen existieren!



Nr. 401

Nr. 401 Schätzpreis: 600,00 EUR
Startpreis: 300,00 EUR

Gewerkschaft des Eisenstein-Bergwerks Stadt Elberfeld

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 404
Kupferdreh, 7.4.1897 VF

Auflage 1.000 (R 9). Belegen in der Gemeinde Elberfeld, Kreis Elberfeld, Bergrevier Werden, Oberbergamtsbezirk Dortmund. Lochentwertet. Maße: 32,8 x 20,8 cm. Doppelblatt, inwendig 3 Übertragungen bis 1943. Etwas fleckig, trotzdem überdurchschnittlich gut erhaltenes Stück.



Nr. 403

Nr. 403 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Gewerkschaft Dortmund

Kuxschein 1 Kux, Nr. 362
Hannover, 2.1.1920 EF/VF

Auflage 1.000 (R 9). Gehörte zur Gewerkschaft Oberhof (Gumpel-Konzern), die ab November 1911 ein Kalibergwerk in den Gemarkungen Northheim, Sudheim, Bühle und im Gräflich Hardenbergischen Besitz abteufte. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 25,3 cm.

Nr. 405 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 200,00 EUR

Gewerkschaft Finstergrund

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 840
Wieden (Bad. Schwarzwald), 29.3.1938 EF

Auflage 1.000 (R 8). Die Anfänge des Bergbaus bei Wieden (Lkrs. Lörrach) im südlichen Schwarzwald gehen bis in das beginnende 13. Jh. zurück. Der Abbau der Blei- und Silbererze kam Ende des 18. Jh. zum Erliegen. Um 1920 wurde angesichts des vermehrten Bedarfs an Industriemineralien wie

Fluorit (Flußspat) und Baryt (Schwerspat) von der Gewerkschaft Finstergrund bei Wieden ein Flußspat-Bergwerk eröffnet. Rd. 20 km Stollen sprengten die Bergleute im Laufe der Jahrzehnte in den Berg. Der geförderte Flußspat wurde anfänglich in Wieden und ab 1942 in einem Flotationsbetrieb in Utzenfeld zu Flußspatmehl aufbereitet. Das Produkt war vor allem von der chemischen Industrie begehrt und zeitweise ein wichtiges Exportgut in die USA. 1969 wurde das Bergwerk von der BAYER AG, Leverkusen übernommen und 1972 nach einem langanhaltenden Verfall der Rohstoffpreise stillgelegt. 1973 gründeten dort beschäftigt gewesene Bergleute den "Bergmannsverein Finstergrund Wieden" zwecks Erhaltung bergbaulicher Tradition und Ausbau zum Schaubergwerk. Seit 1982 ist das Schaubergwerk Finstergrund der Öffentlichkeit zugänglich. Originalunterschrift von Carl Wölfel, der das Bergwerk als Bergführer seit Beginn über 30 Jahre lang führte. Lochentwert. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Doppelblatt + Übertragungsformular.



Nr. 405



Nr. 406

Nr. 406 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Gewerkschaft Friedrich Carl

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 883

Jerxheim, 15.2.1911

EF/VF

"Kali, Kalk und Zuckerrüben" waren die drei Argumente, die 1890 die Preußische Staatsbahn zum Bau der Nebenbahn Nienhagen-Jerxheim veranlassten (die "Huy-Bahn", die

erst 2000 stillgelegt wurde). Streckenverlauf und Betriebsabläufe bestimmten die Zuckerrfabriken, das Zementwerk Schwanebeck und das Kalibergwerk der Gewerkschaft Wilhelmshall. In rascher Folge entstanden dann weitere Kali- und Steinsalzbergwerke zwischen Jerxheim und dem Höhenzug Huy, so auch die Gewerkschaft Friedrich Carl mit einer Gerechtsame von zwei braunschweigischen Maximalfeldern, verliehen auf Stein-, Kali- und Magnesiasalz mit den Bergwerken Neu-Schöningen und Neu-Schöningen III bei Jerxheim (Kreis Helmstedt). Die Bohrung III bei Jerxheim erreichte im Juli 1911 bei 134 m Teufe das jüngere Steinsalz, bei 393 m wurde ein 43 m mächtiges Kalilager mit bis zu 19% Kaliumchlorid durchbohrt. In Förderung kam das Bergwerk aber nie, und mit der Stilllegung der Schächte der Gewerkschaft Wilhelmshall durch den neuen Eigentümer Wintershall AG (die allerdings 1934 als "Heeres-Munitionsanstalt Dingelstedt" wieder in Betrieb genommen wurden) endete der Kalibergbau im und am Huy 1926 vollständig. Ausgestellt auf und als Vorsitzender des Grubenvorstands original unterschrieben von F. C. Krüger, Hannover. Schöne Jugendstil-Umrandung. Lochentwert. Maße: 34,4 x 24,7 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1913.



Nr. 407

Nr. 407 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft Georgshall

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 71

Hannover, 27.7.1909

EF+

Auflage 1.000. Im letzten Viertel des 19. Jh. war das heute zu Hannover gehörende Linden ein aufstrebender Industriestandort, dessen Bild neben den Kammgarn- und Samtspinnereien, den Körtlingwerken und den Egestorffschen Eisenwerken (später Hanomag) auch die Saline Georgshall mit der angeschlossenen Chlorchemie prägte. Sie lag nur wenig entfernt von den schon ab 1880 im benachbarten Badenstedt in Betrieb genommenen Salinen Egestorffshall und Neuhall. Sehr schöne Jugendstil-Umrandung. Maße: 31,9 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig namentliche Eintragung des Inhabers.

Nr. 408 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Gewerkschaft "Germania"
Braunkohlengruben und
Briquettfabrik zu Annahütte N/L.

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 550

Essen (Ruhr), 3.4.1899

VF

Auflage 1.000 (R 12). In Annahütte bei Senftenberg in Brandenburg (früher auch Särchen, heute Teil der Gemeinde Schipkau) begann der Braunkohlentagebau im Jahr 1870 und nahm einen stürmischen Aufschwung. Bis zum 1. Weltkrieg vervielfachte sich die Einwohnerzahl des Ortes von 250 auf 3.500. Die Gewerkschaft Germania betrieb die Braunkohlentagebaue "Waidmannsheil" und

"Waidmannsglück", wo mit ca. 150 Mann Belegschaft täglich 660 t Braunkohle gefördert wurden. Die Verbindung zur Briquettfabrik auf Waidmannsheil erfolgte durch eine 4 km lange Drahtseilbahn. Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Briquettfabriken als Reparationslieferungen in die Sowjetunion demontiert. Anschließend wurde die Gegend zum Bergbauschutzgebiet für den Braunkohlentagebau Kletwitz erklärt, Annahütte sollte 1968 überbagert werden. Ein neuer Plan von 1984 sah dann für das Jahr 2000 die Überbaggerung des Dorfes vor, jedoch wurde auch diese Planung nach der Wende wieder Makulatur. Besonders aparte graphische Gestaltung, Originalunterschriften. Maße: 32,8 x 21,3 cm. Doppelblatt. **Unikat!**



Nr. 408



Nr. 409

Nr. 409 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Gottes Segen

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 11554

Lugau, 6.10.1920

EF/VF

(R 8) Der Gottes-Segen-Schacht (abgeteuft ab 6.8.1856, in Betrieb 1856-1938) wurde von 1856 bis 1920 vom Steinkohlenbauverein "Gottes Segen" betrieben. 1890/91 wurde auf 412 m weitergeteuft. Nach Liquidation des Vereins kam der Schacht 1920 zu neugegründeten Gewerkschaft "Gottes Segen" und war als Betriebsabteilung Lugau der

Gewerkschaft "Gottes Segen" Hauptförderschacht zusammen mit dem Zwillingschacht "Glückauf", dem Vertrauen-Schacht und dem Hoffnung-Schacht des ehemaligen Lugaer Steinkohlenbauvereins. 1925 wurden die Schächte stillgelegt, 1938 verfüllt. Ausgestellt auf die Dresdner Bank in Dresden. Lochentwertet. Maße: 33 x 23,4 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1944.



Nr. 410

Nr. 410 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Gewerkschaft Hansa - Hannoversche Erdoel-Industrie

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 739
Wietze, 25.7.1903

VF

Auflage 1.000 (R 10). Die Gewerkschaft war Eigentümerin des Eisensteinbergwerks "Zufällig Glück" am Drehberg, Wintersteiner Revier und von Ausbeute-Berechtigungen auf Erdoel und andere Mineralien im Landkreise Celle. "Zufällig Glück" diente dabei nur als Alibi, um in den Genuß des besonders liberalen Bergrechts des Kleinststaats Sachsen-Coburg-Gotha zu kommen. Eigentlicher Zweck war der Erwerb von (zuvor der Berliner Handels-Gesellschaft gehörenden) Terrains in Thal und Wietze zur Gewinnung von Erdöl, später kamen noch Terrains bei Schwiechel in der Nähe von Peine hinzu. Einige der 18 Flach-Bohrungen wurden fündig. 1905 Verkauf der Oel-Gerechsamte an die "Deutsche Tiefbohr-AG" zu Nordhausen, in deren Aktien die vormaligen Gewerken ihre Kuxe umtauschen konnten. Anschließend wurde der Sitz der Gewerkschaft von Wietze nach Harburg a.d. Elbe verlegt. Ausgegeben an die Berliner Handels-Gesellschaft. Originalsignaturen; rückseitig wurde der Kuxschein in gut 10 Jahren nicht weniger als 16 x umgeschrieben. Lochentwertet. Maße: 31,2 x 24 cm.

Nr. 411 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Gewerkschaft Helene zu Thal

Kuxschein über 1 Kux , Nr. 670
Gotha/Hannover, 11.4.1906

EF

Auflage 1.000 (R 9). Die Gründung erfolgte 1905 und die Gerechsamte befanden sich in der Gemarkung Bolsehle, Kreis Nienburg a. d. Weser. Der Zweck des Unternehmens war die Ausuchung und Gewinnung von Kali-, Stein- und beibrachenden Salzen, Erdöl, Asphalt, etc. Der Förderzins betrug 3 1/2 Pfg. pro Zentner Kalisalz. Ausgestellt auf FrL. Helene Ehlers in Klein Wisch. Hübscher Titel mit Elementen des Jugendstils in der Umrandung. Dabei eine Blanko-Übertragung. Originalsignaturen. Maße: 30,8 x 23,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 411



Nr. 412

Nr. 412 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gewerkschaft Hermannstein

Kuxschein über 1 Kux , Nr. 934
Berlin, 16.3.1906

EF/VF

Auflage 1.000 (R 9). Bergwerk "Gefunden Glück 24" in Flur Elgersburg i.Thür. Lochentwertet. Original-unterschriften. Maße: 33,5 x 26 cm.

Nr. 413 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Gewerkschaft Johanna

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 571
Gotha / Berlin, 20.7.1909

VF

Auflage 1.000 (R 10). Eines der vielfältigen Unternehmen von Hans-Carl Deilmann, der 1888 in Dortmund die Carl Deilmann Bergbau- und Tiefbau-GmbH gegründet hatte. Das Unternehmen war international mit Schachtsbau- und Gesteinsarbeiten zur Erschließung von Bodenschätzen tätig. 1904 machte Deilmann bei Hänigsen seinen ersten Ölfund und wandte sich dann verstärkt diesem Gebiet zu. Bei Bohrungen im Bentheimer Wald wurden 1938 ergiebige Erdgas-Lagerstätten entdeckt (die ersten nutzbaren in ganz Westeuropa). Deshalb wurde 1946 der Firmensitz nach Bentheim verlegt. 1968 wurden die Explorations- und Schachtbauaktivitäten mit denen der Gutehoffnungshütte Oberhausen im Gemeinschaftsunternehmen Deilmann-Haniel GmbH zusammengelegt. 1991 schied die Gründerfamilie mit dem Verkauf

der Anteile der C. Deilmann AG an die Preussag aus dem Unternehmen aus und wandte sich anschließend dem Kreuzfahrtgeschäft zu, wo vor allem das "Traumschiff" MS Deutschland durch das Fernsehen bekannt wurde. 2010 mussten die Erbinnen Hedda und Gisela Deilmann die in eine finanzielle Schieflage geratene Reederei verkaufen und selbst Privatinsolvenz anmelden. Ausgestellt auf und als stellv. Vorsitzender des Grubenvorstands original unterschrieben von Carl Deilmann. Lochentwertet. Maße: 36,2 x 26,3 cm. Rückseitig 2 Übertragungen von 1909 und 1910. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 413



Nr. 414

Nr. 414 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Liddy Marie

Kuxschein 5 von 1.000 Kuxen, Nr. 621-625
Gotha und Berlin, 1.8.1929

EF

(R 10) Hammer und Schlegel im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 34 x 24,8 cm. Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 415 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gewerkschaft Margarethe zu Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 996
Bielefeld, von 1909

EF

Auflage 1.000 (R 7). Die Gewerkschaft betrieb Kaolinbergbau (Ausgangspunkt für die Porzellanher-

stellung) in dem kleinen Ort Wintersgrün nahe Karlsbad (Karlo Vary) in der heutigen Tschechischen Republik und die Eisensteinbergwerke Port Arthur I und II im Gohlberger Forstbezirk (Liebenstein, Herzogtum Gotha). Verwaltungssitz war Bielefeld. Schöne Jugendstil-Umrandung. Lochentwert. Maße: 38,8 x 26,2 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1941.



Nr. 415



Nr. 416

Nr. 416 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Gewerkschaft Maximilianshall

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 755
Gotha / Bonn, 20.11.1918 EF/VF

Auflage 1.000 (R 10). Das Bergwerk war auf Kali verliehen. Ausgestellt auf Fräulein Anna Eilert, Domäne Merzdorf bei Landsberg a/W. Umrandung mit einer ungewöhnlichen Mischung aus Jugendstil und Art Deco. Originalunterschrift Robert Dohrmann (* 1850 in Otterndorf, + 1932 in Bonn. Mit 28 Jahren eröffnete er in Cuxhaven eine Fischräucherei. Er spezialisierte sich mit seinen vier Kuttern auf Austern und wurde als "Austernkönig" bekannt. Neben seiner vielfältigen unternehmerischen Tätigkeit engagierte sich Dohrmann für den Tourismus in Duhnen, die Gründung des Seebades Duhnen wird ihm als Vorsitzendem der 1902 gegr. "Badecommission" zugeschrieben. Lochentwert. Gedruckt auf Vordruck vom 20.10.1905. Maße: 34,5 x 24,8 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten!**



Nr. 417

Nr. 417 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gewerkschaft Montania

Kuxschein 1 Kux, Nr. 472
Dresden, 23.11.1944 EF

Zweite Ausfertigung (R 10). Eine Beteiligung der MEHAG Merkantile Handels-AG. Datum maschinenschriftlich, mit Originalunterschrift. Lochentwert. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1945. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 418

Nr. 418 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Gewerkschaft "Paulus" Erdölwerke Tustanowice

Kuxschein über 19 von 1.000 Kuxen, Nr. 67-85
Gotha / Berlin, 24.5.1910 VF

(R 12) Tustanowice war ein bedeutendes Erdölgebiet in Ost-Galizien (ab 1918 Polen). 90% des in der k.u.k.-Monarchie geförderten Öls kamen aus den Ölfeldern von Boryslaw und Tustanowice, entdeckt 1896 von dem Kanadier William Henry MacGarvey. Schöne Umrandung, Hammer und Schlegel im Unterdruck. Lochentwert. Maße: 34,7 x 24,9 cm. **Unikat!**

Kataloggebühr 10,00 EUR



Nr. 419

Nr. 419 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Gewerkschaft Philippshoffnung

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 217
Siegen, 6.8.1928 EF

Auflage 1.000 (R 8). Bereits 1827 gegründet. Abgebaut wurden Eisenerz, Kobalt und Dachschiefer. Das Mundloch der Grube ist noch heute im Stadtteil Siegen-Eintracht sichtbar und zugänglich. Lochentwert. Maße: 29,6 x 21,3 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen von 1930 und 1932.



Nr. 420

Nr. 420 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Gewerkschaft Sachsen

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 749
Hannover, 15.11.1905 VF+

Auflage 1.000 (R 10). Gründung im September 1905. Gegenstand des Unternehmens: Kalibergbau. Konstituiert auf dem im Grundbuche von Liebenstein eingetragenen Bergwerk "Gefunden Glück 10". Ausserdem Salzabbaugerechtigkeiten in den Gemeinden Immingeroede, Tiftlingerode und Gerblingerode (Provinz Hannover), marschierend mit den Feldern von Neu-Bleicherode. Originalunterschriften Gustav Jung als Direktor und Albert Schmidt (Rechtsanwalt und Notar) als Mitglied. Jugendstilelemente im Unterdruck. Lochentwert. Maße: 35,3 x 23,3 cm. Doppelblatt, inwendig 3 Übertragungen. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 421

Nr. 421 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Schieferkaute

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 471
Berlin/Hildesheim, 1.5.1900 VF
Gründerstück, Auflage 1.000 (R 8). Gegründet als Bohrgesellschaft Teutonia im Jahr 1898. Nach Fündigkeit am 20.4.1900 überführt in die Gewerkschaftsform, wobei man unter Ausnutzung des liberalen Bergrechts von Sachsen-Coburg-Gotha die Belehnung des Dachschieferbergwerk Schieferkaute in Laubuschbach als Mantel nutzte. Verwaltungssitz war Hildesheim. Tatsächlich nämlich war die Tätigkeit die Förderung von Carnalit und Hartsalzen in den Gemarkungen Hotteln und Gödringen (heute Ortsteile von Sarstedt bei Hildesheim). Die Schachtanlage „Schieferkaute“ wurde an der Straße zwischen Hotteln und Gödringen ab 1904 abgeteuft, aber 1908 wieder stillgelegt, weil man auf Schwemmsandschichten gestoßen war und das Geld zum weiteren Ausbau des Bergwerks fehlte. Gleich darauf 1908 Anschluß an die Gew. Heiligenroda, damit zum Wintershall-Konzern gekommen. Heute erinnert nur noch die in den 1960er Jahren angelegte Einfamilienhaussiedlung „Auf dem Schacht“ an das ehemalige Bergwerk. Lochentwertet. Maße: 32 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1918.



Nr. 422

Nr. 422 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Selters-Hessen Sool- und Mineralwasser-Heilquellen

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 20
Bad Selters-Ortenberg, 8.10.1931 VF
(R 9) Die Gewerkschaft beutete die Sool- und Mineralwasser-Heilquellen in Selters aus. Mit Originalunterschriften. Umrandung im Historismusstil. Maße: 34,9 x 25 cm. Kux-Schein über 53 Kuxe 1.5.1936 (R 9). Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1946. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 423

Nr. 423 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Gewerkschaft Senator, Vereinigte Titanit- und Thorpulver-Werke

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 225
Gotha, Düsseldorf, Hamburg, 19.10.1905 EF/VF
Auflage 1.000 (R 10). Titanit ist ein häufig vorkommendes Mineral aus der Klasse der Silikate und Germanate. Es kristallisiert in monoklinen Kristallsystemen und ist in reinem Zustand farblos. Je nach Fundort kann es durch Beimengungen von Uran, Thorium (Thornpulver) oder Radium schwach radioaktiv sein. Erstmals gefunden wurde Titanit 1795 in den Hauzenberger Graphitgruben im Bayerischen Wald. Ein berühmter historischer Fundpunkt ist auch der Plauensche Grund zwischen Dresden und Freital. Größere Vorkommen dienen als Rohstoff zur Herstellung von Titandioxid (dem mit einer Weltjahresproduktion von 5 Mio. t heute bedeutendsten Weißpigment, das sogar in jeder Zahnpasta zu finden ist), ansonsten werden klare Kristalle in der Schmuckindustrie verarbeitet und dienen im Facettenschliff vor allem als Diamantenersatz. In der Pulvermetallurgie wird Ferro-Titanit eingesetzt, wenn selbst höchstlegierte Stähle die gestellten Anforderungen nicht mehr erfüllen können. Die Gründung dieser Gewerkschaft (unter Ausnutzung des liberalen Bergrechts von Sachsen-Weimar pro forma befehlt auf dem Eisenstein-Bergwerk Eiserne Hand IX im Tabarzer Forst, Bergamt Ohrdruf) im Jahr 1905 eilte der kommerziellen Nutzung von Titanit im industriellen Maßstab allerdings voraus: Die hervorragende Eigenschaft von Titandioxid als Weißpigment wurde nämlich erst 1908 in Norwegen und den USA entdeckt, zuvor war das Mineral weitgehend nutzlos. Ausgestellt auf Herrn Richard Lewin, Berlin. Hammer und Schlegel in allen vier Ecken, Jugendstilelemente im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 34,6 x 24,5 cm. Doppelblatt. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 424

Nr. 424 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft Torfphön

Kuxschein über 1 von 100 Kuxen, Nr. 92
(Ifd. Nr. 45)
Berlin, 15.2.1919 EF
(R 8) Das Braunkohlenwerk lag im Oberbergamtsbezirk Breslau, Verwaltungssitz war Berlin. Sehr schöne Jugendstilumrandung. Lochentwertet. Maße: 35 x 23,5 cm.



Nr. 425

Nr. 425 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gewerkschaft Victoria in Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 628
Berlin, 1.11.1906 EF/VF
Auflage 1.000 (R 9). Gewerkschaft Victoria in Gotha, Verwaltungssitz war Berlin, überstempelt mit Hamburg. Originalunterschriften. Maße: 34,5 x 24,4 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1914. Prägiesiegel lochentwertet. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 426 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Gewerkschaft Waltershall

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 172
Gotha, 22.10.1907 EF
(R 9) Verwaltungssitz der Gewerkschaft war in Eisleben. Sie besaß das Braunkohlenbergwerk Hammele 2 in Flur Hohenkirchen und das Braun-

kohlenwerk Wilhelm I in Flur Helbra, Mansfelder Seekreis. Sehr schöne Jugendstil-Gestaltung, Hammer und Schlegel im Ehrenkranz, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 35,8 x 23,1 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1908. Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 426

bundesweit bekannt. Herrliche Umrahmung mit Lilien in Pastellfarben, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 32,2 x 24,6 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1935. Von dieser Variante sind nur 5 Stücke bekannt.



Nr. 428



Nr. 430

Nr. 430 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gewerkschaften Diergardt-Mevissen I-III
4,5% Teilschuldv. 1.240 SFr., Nr. 446
Rheinhausen, 2.1.1943

EF
Auflage 497 (R 9). Gründung 1903 als Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen von den Erben Königs und Mevissen. 1912 begann man den Schacht abzuteufen, seit 1914 in Förderung. 1924 wurden die Kuxe der Gewerkschaft Fritz erworben (die 1903 von Berta Krupp von Bohlen und Halbach gegründet worden war). 1927 Umbenennung in Gewerkschaft Diergardt-Mevissen III. 1938 Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Mathias Stinnes und dem Mülheimer Bergwerks-Verein. 1943 wurde zwecks Aufnahme von Diergardt-Mevissen I und II die Zahl der Kuxe von 1000 auf 3000 erhöht; infolge der Kriegereignisse kam die Umwandlung aber tatsächlich nicht mehr zustande und fand erst 1952 statt mit der Gründung der Diergardt-Mevissen Bergbau-AG. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 427

Nr. 427 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Gewerkschaft Wendland

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 262
Hannover, 20.5.1916

EF
Auflage 1.000 (R 10), mit Zusatz "Zweite Ausfertigung". Gründung 1905. Die Gewerkschaft beruhte auf der Kupfer- und Silbererzgrube "Gefunden Glück III" bei Elgersburg (ein damals übliches Verfahren, um das besonders liberale Bergrecht von Sachsen-Weimar auch für Bergbauunternehmungen in anderen Teilen des Reichs zu nutzen). Tatsächlicher Zweck war die Aufsuchung und Gewinnung von Kali und anderen Mineralsalzen auf einer Fläche von 8 preußischen Maximalfeldern in den Gemarkungen Luckau, Nauden, Güstritz im Kreis Lüchow. Nach fründigen Tiefbohrungen kam der bis auf 600 m abgeteufte Schacht (untertägig durchschlägig mit Teutonia) 1917 mit 200 Mann Belegschaft in Förderung, gefördert wurde zunächst nur Steinsalz. Die Kuxe wurden im Freiverkehr Essen-Düsseldorf und Hannover gehandelt. 1921 bot der Neu-Staßfurt-Konzern für 1 Wendland-Kux 5 junge Friedrichshall-Aktien und erreichte damit eine 3/4-Mehrheit. Bereits 1926 wurde die Förderung eingestellt, 1943 waren die Anlagen abgebrochen. Vor allem wegen Gorleben sind die Salzstöcke dieser Gegend aber bis heute

Nr. 428 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gewerkschaft Wernershall

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 664
Braunschweig, 10.5.1906

VF+
Auflage 1.000 (R 9). Konstituiert auf dem im Ruhlar Forstbezirk belegenen Braun- und Eisensteinbergwerk "Bismarck". Kali-Gerechtsame in den Gemarkungen Eickhorst und Vordorf im Kreis Gifhorn, die aber stets unverritz blieben. Ausgestellt auf Gustav Dietz und von ihm als Grubenvorstand original unterschrieben. Lochentwertet. Maße: 36 x 23 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen von 1906.



Nr. 429

Nr. 429 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gewerkschaft zum Bruder Conrad

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 38
Berlin, 16.12.1921

EF+
Auflage 1.000 (R 8). Maschinenschriftliche Ausfertigung auf Sicherheitspapier mit Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 31,5 x 24 cm.



Nr. 431

Nr. 431 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gißler & Paß AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 873
Jülich, 15.12.1941

EF+
Auflage 1.000 (R 6). Die traditionsreiche Papierfabrik wurde 1882 in Jülich als oHG gegründet, ab 1924 AG unter Übernahme des Aktienmandats der "Faga" Fabrikations- und Großhandels-AG, Berlin. 1987 beendete Gißler & Paß die Papierherstellung und baute stattdessen das Kerngeschäft im Bereich Wellpappenverpackung und Displays weiter aus. 2004 erzielte die Firma mit 470 Mitarbeitern einen Umsatz von 82 Mio. Euro. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

**Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden.
Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf
Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück
mit einer anderen Nummer abgebildet ist.**



Nr. 432

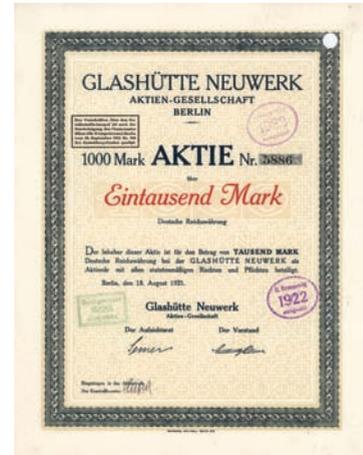
Nr. 432 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gladbacher Rückversicherungs-AG

Namensaktie Gruppe B 100 DM, Nr. 7564 M.-Gladbach, Februar 1957 EF+
 Auflage 5.000 (R 6). Gründung 1877. Großaktionär war die Gladbacher Feuerversicherungs-AG (bei der auch die Achener und Münchener Feuer engagiert war), beide Gesellschaften wurden in Personalunion geführt. 1970 auf die Colonia-Versicherung in Köln verschmolzen (heute AXA-Colonia). Ab 1.7.1962 vollgezahlt. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 434



Nr. 433

Nr. 433 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

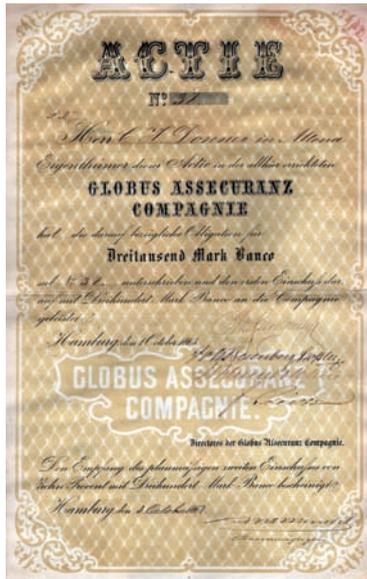
Glashütte Neuwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5886 EF
 Berlin, 18.8.1921
 Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 9). Gründung 1921 durch Fusion der Glasfabrik Neuwerk (bei Hannover) mit der Fa. Ludwig Henn Hohlglas en gros und der Glasinstrumentenfabrik E. Geissler & Co. in Berlin. Herstellung von Hohlglas und Glasinstrumenten für chemische, pharmazeutische und technische Zwecke. Notierte im Freiverkehr der Börsen Hannover und Magdeburg. 1928 Sitzverlegung nach Schmiedefeld (Kreis Schleusingen), 1937 Übertragung des Gesellschaftsvermögens auf den Hauptaktionär Adam Heinz Glashütte Friedrichswerk. Lochentwertet. Maße: 30,8 x 23,8 cm. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 434 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Glashütte Neuwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 24001 VF+
 Berlin, 22.1.1923
 Auflage 10.000 (R 12). Maße: 31,3 x 24,2 cm. In dieser Form (nicht entwertet und mit komplett beiliegenden Kupons) **das einzige bekannte Stück!**



Nr. 435

Nr. 435 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Globus Assecuranz Compagnie

Actie 3.000 Mark, Nr. 38 VF+
 Hamburg, 1.10.1863
 Gründeraktie, Auflage 160 (R 6). Gründung 1863. Die Globus war, wie damals bei den Hamburger Versicherungen üblich, für einen Zeitraum von 10 Jahren errichtet und wurde danach noch einmal um 10 Jahre bis 1883 prolongiert. Kurz nach dieser Verlängerung wurde bekannt, dass das Jahr 1872 mit einem schlimmen Schaden von über 132.000 Mark abschloss. Damit waren 3/4 aller in den ersten 10 Jahren erwirtschafteten Reserven aufgezehrt. Aber es kam noch schlimmer: 1883 ließ sich die Liquidation nicht mehr vermeiden. Die Aktien wurden für 10 Mark angeboten, aber niemand wollte sie kaufen, denn es kam auch, was befürchtet wurde: auf die nur zu 20% eingezahlten Aktien mussten weitere 70% nachgezahlt werden. Die Liquidation ergab dann nur noch einen Rückfluss von 20%. Originalunterschriften des Direktatoriums, zusammengesetzt aus bedeutenden Hamburger Bank- und Handelshäusern: Joh. Berenberg-Goßler & Co., L. Behrens & Söhne, Peter Siemßen, F. Laeisz. Ein besonders interessanter Versicherungswert. Maße: 35,8 x 22,6 cm. Doppelblatt. Leicht wellig (wie alle bekannten Stücke). Eingetragen auf **Conrad Hinrich Donner, Mitgründer der Commerzbank AG**, der Hongkong & Shanghai Banking Corp. und der Hamburger Elektrizitäts-Werke AG.



Nr. 436

Nr. 436 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Görlitzer Kreisbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 175 EF/VF
 Görlitz, 1.11.1906
 Gründeraktie, Auflage 1.700 (R 8). Gründung 1903 zum Bau der normalspurigen 26 km langen Bahn Görlitz-Krischa (eröffnet 1905) mit Verlängerung nach Weissenberg i.Sa. (eröffnet 1913). Großaktionäre waren die Stadt Görlitz, der Preussische Staat und die AG für Verkehrswesen. Maße: 25 x 35,7 cm. Mit Anweisung und Lieferbarkeitsbescheinigung. In dieser Form (nicht entwertet!) sehr schwer zu finden.



Nr. 437

Nr. 437 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gorkauer Societäts-Brauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3944
 Gorkau, Kreis Schweidnitz, 16.6.1921 EF
 Auflage 2.500 (R 8). Gründung 1858 als KGaA, AG ab 1886. Brauerei, Mälzerei und Limonadenfabrik. Hinzuverworfen wurde die Genossenschaftsbrauerei Croischwitz (1920), das Waldenburger Brauhaus, die Stadtbrauerei Neurode und die Kastnerische Lagerbierbrauerei Habelschwerdt (1921) sowie das Braurecht des Frankensteiner Brauhauses (1922). Braustätten dann in Gorkau, Waldenburg und Neurode, Brieniederlagen in ganz Schlesien. Börsennotiz Breslau und Leipzig. Großaktionär war die Bank für Brauindustrie, Berlin-Dresden. (heute Oetker-Konzern). Die Betriebe lagen nach 1945 auf polnischem Gebiet, die AG wurde im Westen abgewickelt und 1971 aufgelöst. Maße: 26 x 37,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand

Nr. 438 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Gothaer Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3995 VF
 Gotha, 29.9.1917
 Auflage 2.000 (R 9). Ursprung ist eine 1883 von Fritz Bothmann gegründete Schlosserei. 1892 trat der Kaufmann Louis Glück mit in das Unternehmen ein, das nun als "Fritz Bothmann & Glück Maschinenfabrik & Carussellbau-Anstalt" firmierte. Bei Umwandlung in eine AG 1898 arbeiteten auf dem 110.000 qm großen Fabrikkareal am Gothaer Ostbahnhof bereits fast 1.000 Beschäftigte. Außer Eisenbahnwaggons wurden ab 1898 (erstmals für die Straßenbahn Mühlhausen i. Thür.) auch



Nr. 438

Straßenbahnwagen gebaut, später auch Wagen für die Berliner U-Bahn. Neben dem Bau von Eisenbahn-, Straßenbahn- und Triebwagen auch Automobil- und Flugzeugbau. Die Anfang 1913 gegründete Abteilung Flugzeugbau baute vor Beginn des 1. Weltkrieges Ein- und Zweidecker, anschließend zweimotorige Bomber und Seeflugzeuge (insgesamt 582 Maschinen). Auslöser hierfür war der von der Luftschiffahrt begeisterte letzte regierende Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, Carl Eduard, auf dessen Initiative 1909 der Gothaer Luftfahrtverein am Stadtrand einen Luftschiffhafen einrichtete. 1914 errichtete dann die Heeresverwaltung auf einem Grundstück neben der Waggonfabrik die Militärfliegerkaserne Gotha mit eigenem Flugplatz. Die zweimotorigen Bomber aus der Residenzstadt des Herzogs Carl Eduard (eines gebürtigen Engländers!) erreichten mit 800 km Reichweite erstmals London und wurden durch ihre Einsätze gegen England als "The Gothas" berüchtigt. Aus diesem Grund benannte sich das in Großbritannien regierende Königsgeschlecht Sachsen-Coburg und Gotha um in "die Windsors".

Aufgrund der Bestimmungen des Versailler Vertrags wurde die Flugzeugproduktion in Gotha 1920 zerstört, aber 1933 mit dem Schul-Doppeldecker Go 145 wieder aufgenommen (die Gotha Go 150 wird 1939 mit 8,048 m einen anerkannten Höhenrekord aufstellen). 1916 Erwerb der Bayerischen Waggon- und Flugzeugwerke in Fürth, die als zweites Werk weitergeführt wurden (1938 verkauft). 1921 Fusion mit der Fahrzeugfabrik Eisenach (Automobilwerk "Dixi", 1928 zur Abwendung einer Zahlungsunfähigkeit an BMW verkauft, womit BMW den Grundstein für die heutige Automobilproduktion legte).

1926 Fusion mit der Cyklon Automobilwerke AG, Berlin Tempelhof (Werk Mylau ebenfalls 1928 wieder verkauft). 1936 Beteiligung an der Gotha-Ilmenauer Flugzeugbau GmbH. 1944 wird das Werk in Gotha zu 80% zerstört. Trotzdem beginnt noch kurz vor Kriegsende in Friedrichroda die Vorseifenfertigung des revolutionären Nurlüftel-Strahljägers Ho 229 der Gebrüder Horten. Börsennotiz Berlin und Frankfurt, Großaktionär war die Orenstein & Koppel AG (die inzwischen auch die Aktienmehrheit der Waggonfabrik Dessau besaß). 1946 in eine sowjetische Aktiengesellschaft (SAG) umgewandelt, bereits 1947 wieder unter deutsche Verwaltung gestellt, 1949 als VEB Waggonbau Gotha verstaatlicht. 1953-60 werden erneut Segelflugzeugtypen aus der Vorkriegszeit gebaut. Bis 1967 stellt Gotha nicht nur Spezial-Güterwagen her, sondern als einziger Straßenbahnwagenhersteller der DDR auch weitere 3000 Straßenbahn-

wagen. 1967 wird das Werk in VEB Luft- und Kältetechnik Gotha umbenannt und produziert fortan Lüfter, Kühler und Wasseraufbereiter sowie ab 1983 Fahrgestelle für den PKW Wartburg.

Nach der Wende wird das Unternehmen schließlich 1997 von dem Anhängen- und Aufliegerhersteller Schmitz (Cargobull) übernommen und stellt heute als "Schmitz-Gotha Fahrzeugwerke GmbH" mit über 500 Mitarbeitern LKW-Auflieger her. Die 1997 abgespaltene "Gothaer Fahrzeugtechnik GmbH" fertigt mit rd. 400 Beschäftigten Gittermasten und Auslegerverlängerungen für Mobil- und Raupenkräne, aber auch Mulden für Baufahrzeuge. Schöne Eichenlaub-Umrahmung. Maße: 25,8 x 37,4 cm. Doppelblatt, lochentwertet. Eine echte Rarität, da diese Aktien an sich beim Aktienneudruck 1930 umgetauscht wurden! **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 439 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Gottfried Lindner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 656
Ammendorf b. Halle a.S., 24.5.1907 VF+ Auflage 400 (R 10). Gründung 1823, AG seit 1905. Erzeugnisse: Waggons, Straßenbahnwagen, Omnibusaufbauten, Lastanhänger, Flachsraufmaschinen. Werke in Ammendorf, Berlin, Dresden, Gaggenau, Köln, Königsberg, Hamburg und Nürnberg. Der Karosseriebau wurde 1928 an die Ambi-Budd-Presswerke in Berlin verkauft.

1949 teilte sich die Geschichte: In Nürnberg wurde der zweite Hauptsitz angemeldet, die Werke Nürnberg, Gaggenau (Baden), Berlin-Tempelhof und Köln gingen wieder in Betrieb. 1952 Abschluß eines Pacht- und Lizenzvertrages mit der Waggonfabrik AG in Rastatt, dessen Kündigung 1956 wegen nicht ausreichender Rentabilität der Anfang vom Ende war: 1965 kam im Westen der Konkurs. Das Werk Ammendorf wurde 1949 entschädigungslos von einer sowjetischen Aktiengesellschaft in Besitz genommen. Nach der Wende gehörte es zuletzt zur Daimler-Tochter Adtranz, die dann von Bombardier übernommen wurde. 2004 kam trotz erbitterter Gegenwehr von Belegschaft und Landesregierung das Aus auch für das traditionsreiche Ammendorfer Werk. Wunderschöne Jugendstil-Umrahmung. Kreuz-Entwertung. Maße: 36 x 24 cm. Doppelblatt. Schon beim Aktienneudruck 1930 aus dem Verkehr gezogen worden. Ursprünglich Belegexemplar aus dem Firmenarchiv. **Rarität: Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!** Foto auf Seite 84.

Nr. 440 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Gottfried Lindner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1821
Ammendorf b. Halle a.S., 1.10.1919 VF+ Auflage 1.600 (R 10). Großes Hochformat, breite Umrahmung. "Ungültig" perforiert. Schon beim Aktienneudruck 1930 aus dem Verkehr gezogen worden. Maße: 36,9 x 24,5 cm. Als ungültig perforiert. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Ursprünglich Belegexemplar aus dem Firmenarchiv! **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.** Foto auf Seite 84.



Nr. 441

Nr. 441 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Graphitwerk Kropfmühl AG

Aktie 1000 RM, Nr. 1798
München, 11.7.1929 EF/VF Auflage 1.800 (R 11). Gegründet 1870, AG seit 1916. Die Gesellschaft betreibt in Kropfmühl (nach Wiedereröffnung im Jahr 2012) das einzige Bergwerk für makrokristallinen Graphit in der Europäischen Union. Im Segment hochreine Graphite gehört GK zu den weltweit größten Anbietern mit eigenen Rohstoffquellen auch in China, Sri Lanka und Zimbabwe. Zweites Standbein ist das Segment Siliciummetall, wo GK der einzige deutsche Hersteller ist, mit Töchtern in der Tschechien und England. Aus diesem Stoff werden in der Chemieindustrie Silikone und in der Alu-Guss-Industrie Fahrzeugteile hergestellt. Die Kleinaktionäre dieser bis dahin in München börsennotierten AG wurden im Oktober 2012 durch squeeze-out herausgedrängt, danach Einstellung der Börsennotiz. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertet, mit Kupons.



Nr. 442

Nr. 442 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Grassi-Textil-Messhaus AG

4% Namens-Schuldv. 500 Goldmark, Nr. 255
Leipzig, 1.4.1924 VF+ (R 11) Gegründet 1922. 1928 umbenannt in Leipziger Textilmesshäuser AG, später in eine GmbH umgewandelt. Das Grundstück des (alten) Grassi-Museums wurde der AG zur Nutzung als Messhaus vom Rat der Stadt Leipzig bis zum Jahr 1998 überlassen. Die Umbaukosten finanzierten z.T. die hier ausstellenden Textilgrossisten durch Zeichnung von Schuldverschreibungen. Namenspatron war Franz Dominic Grassi, ein Leipziger Kaufmann und Bankier italienischer Abstammung. Bei seinem Tod hinterließ er der Stadt Leipzig ein Vermögen von über 2 Mio. M. Von diesem Vermögen

wurden zahlreiche Bauvorhaben, Parkanlagen und Denkmäler unterstützt. Noch heute existiert das nach ihm benannte Grassmuseum und das "Alte Grassmuseum" (eben das Textil-Messhaus, es beherbergt heute die Leipziger Stadtbibliothek). Lochentwertet. Maße: 18 x 27,9 cm. Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 443

Nr. 443 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 120,00 EUR

Gretschel & Ulbrich AG

Aktie 20 RM, Nr. 1998
Dresden, Mai 1925 EF
Auflage 8.000 (R 10). Gegründet 1922 zwecks Übernahme und Fortführung der seit 1898 in Dresden bestehenden Kartonagenfabrik (Dresden-Neustadt, Katharinenstr. 11/13) mit einem Zweigwerk

in Frankfurt a.M. (1924 für 90.000 RM verkauft). Auch die Fabrik in Dresden wurde 1927 stillgelegt, danach nur noch Verwaltung der früheren Fabrikgrundstücke. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 27,9 cm. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 444

Nr. 444 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

Grosse Leipziger Strassenbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4545
Leipzig, 15.11.1895 VF
Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 7). Gründung 1895. Später wurden übernommen: 1896 die Leipziger Pferde-Eisenbahn-AG (gegr. 1872), 1916 die Leipziger Elektrische Straßenbahn und die Leipziger Allg. Kraft-Omnibus-Gesellschaft. 1920 ging der Betrieb in Eigenregie der Stadt Leipzig über, die

Aktionäre erhielten eine Abfindung teils in bar, teils in Leipziger Stadtanleihen. Schöner G&D-Druck mit geflügeltem Rad. Maße: 26 x 34,2 cm. Knickfalten entwertet, sonst sehr gute Sammlerqualität. Nicht entwertet!



Nr. 445

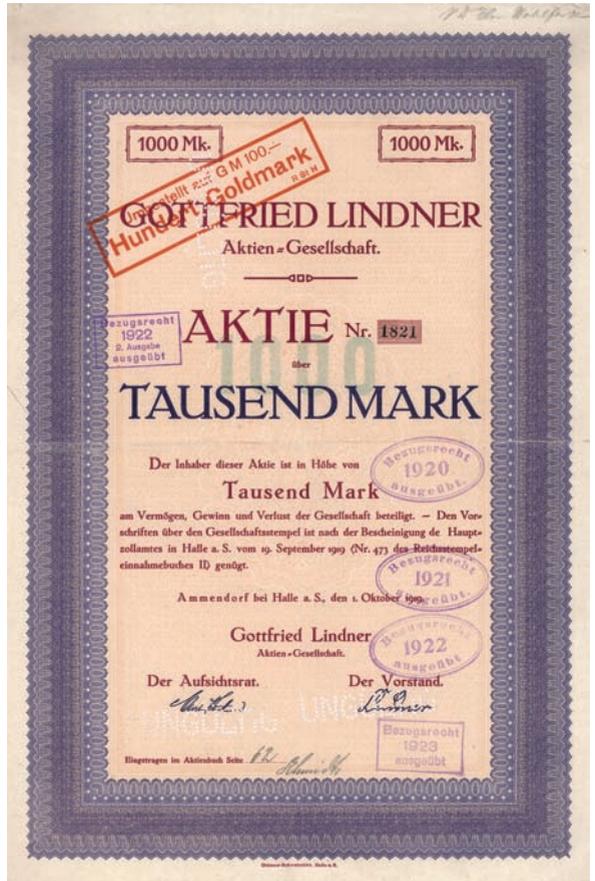
Nr. 445 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Großkraftwerk Franken AG

Aktie 100 RM, Nr. 4463
Nürnberg, Mai 1942 EF
Auflage 4.960 (R 10). Gründung 1911 durch die Stadtgemeinden Nürnberg und Fürth sowie die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. 1913 Inbetriebsetzung des Dampfkraftwerks Gebersdorf. 1920-22 Ausbau einer Regnitzwasserkraft in Hausen bei Forchheim (Ofr.). Ab 1922 enge Zusammenarbeit mit der Rhein-Main-Donau AG (u.a. gemeinsame Betriebsführung der RMD-Wasserkraftwerke Kachlet und Viereth). 1958 Inbetrieb-



Nr. 439



Nr. 440

nahme des Pumpspeicherwerks Happurg. 1967 Fertigstellung des Kraftwerks Franken II in Kriegenbrunn. Stromlieferungen ausschließlich an Weiterverleiher (u.a. Energie- und Wasserversorgung AG sowie Verkehrs-AG Nürnberg und die Stadtwerke Fürth) und industrielle Großkunden. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Stadt Nürnberg. 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen. Maße: 21 x 29,9 cm. Nicht entwertet und mit Kupons.



Nr. 447 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Großkraftwerk Württemberg AG

6% Teilschuldv. 10.000 Mark, Nr. 2471 Heilbronn, Januar 1923 EF
Auflage 8.500 (R 9). Gründung 1921 zum Bau eines Dampfkraftwerks in Heilbronn am Neckar, 1925 auch Pachtung der Neckarwasserkraftanlage bei Kochendorf. Großaktionäre waren die EVS Schwaben und die Kraftwerk Altwürttemberg (welche auch den Betrieb führte). Börsennotiz Frankfurt und Stuttgart. 1925 wurde den Anleihegläubigern der Umtausch 20:1 in Aktien angeboten. Maße: 29,1 x 22,2 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Mit Kupons.

Nr. 447 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Großkraftwerk Württemberg AG

6% Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 15669 Heilbronn, Januar 1923 EF
Auflage 10.000 (R 10). Maße: 29,2 x 22 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 448 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Grüner-Bräu AG

Aktie 200 RM, Nr. 2607 Fürth, Dezember 1926 EF
Auflage 500 (R 6). Gründung 1863, AG ab 1896 als Aktienbrauerei Fürth vorm. Gebr. Grüner, ab 1926 Grüner-Bräu-AG. 1936 Übernahme der AG Brauerei Zirndorf bei Nürnberg, 1939/40 der Nürnberger Eisfabriken Hans Fürsattel. 1969 erwarb die Schickedanz-Gruppe 25% der Aktienanteile, 1972 wurde die Brauerei in die Patrizier-Bräu integriert. 1977 Einstellung der Produktion. 1996 in die Tucher Bräu KG eingekauft, jetzt INKA-AG für Beteiligungen (Inselkammer-Gruppe). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 448



Nr. 449

Nr. 449 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Grüner-Bräu AG

Aktie 500 RM, Nr. 2325 Fürth, Dezember 1926 EF
Auflage 200 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 450

Nr. 450 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

**Grundstücks AG
Rüdersdorferstrasse 62**

Sammelaktie 5 x 100 Goldmark, Nr. 6-10 Berlin, 30.7.1924 EF/VF
Auflage maximal 20 (R 9). Datum des Goldmark-Umstellungsbeschlusses; ausgestellt, aber Datum versehentlich nicht eingetragen). Gegründet am 4.12.1922 durch Investoren aus Budapest (Vorstand und AR-Vorsitzender waren stets ein Ungar) zwecks Erwerb und Bewirtschaftung des Grundstücks Berlin, Rüdersdorfer Str. 62 (in Friedrichshain, 1989-91 kurzzeitig in Babeufstraße umbenannt). Gewinne oder Dividenden wurden nie erwirtschaftet. 1942 aufgelöst und einem Treuhänder für jüdisches Vermögen unterstellt. Das Areal kam nach dem Krieg an die Wohnungsbaugenossenschaft Friedrichshain eG. Maße: 20,8 x 34 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 451 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Guano-Werke AG

Aktie 100 DM, Nr. 9575 Hamburg, Juli 1953 EF+
Auflage 11.000 (R 7). Gründung 1858, AG seit 1883 als "Anglo-Continentele (vormals Ohlendorffsche) Guano-Werke" mit Düngemittel-Fabriken in

Hamburg, London, Antwerpen und Emmerich (die beiden letzten nach dem 1. Weltkrieg enteignet). Außerdem Betrieb einer Guano-, Superphosphat- und Schwefelsäurefabrik in Linn (seit 1901 Stadtteil von Krefeld). 1927 Übernahme der "Merck'schen Guano- und Phosphat-Werke AG" mit Fabriken in Harburg, Schönebeck, Vienenburg und Friedrichstadt, gleichzeitig Umfirmierung wie oben. Im gleichen Jahr Fusion mit der Lübecker Schwefelsäure- und Superphosphat-Fabrik AG, Dänischburg. Nach dem Krieg ging die Mehrheitsbeteiligung der I.G. Farben zunächst an die Essener Wasag-Chemie AG. Später Sitzverlegung erst nach Castrop-Rauxel, dann nach Krefeld. 1957 Fusion mit der "Superphosphatfabrik Nordenham AG". 1994 wird der Standort Krefeld an die "BASF Düngemittelwerke Victor GmbH" verkauft, seitdem nur noch Vermögensverwaltung und Abwicklung bestehender Pensionsansprüche. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägiesel lochentwertet.



Nr. 451



Nr. 452

Nr. 452 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 89 Berlin, 23.5.1907 VF
Gründeraktie, Auflage 1.250. Gründung 1907 durch Fusion der Badische Munitionsfabrik GmbH mit Werken in Karlsruhe-Durlach und Wolfartsweier und der oHG in Firma Gustav Genschow & Co. in Berlin und Köln (gegr. 1888 als Waffengroßhandlung mit Ex- und Importgeschäft). Auf dem Gebiet der Jagd- und Sportmunition wurde Genschow nach Übernahme des Munitionsgeschäftes von Köln-Rottweil der größte Konkurrent der Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG in Köln (Gruppe Dynamit-Nobel / I.G.Farben). Einen sonst unausweichlichen Kampf vermied man durch Abschluss eines I.G.-Vertrages 1927, der 1931 auf die Dynamit-AG vorm. A. Nobel & Co. in Hamburg übergang. Ab 1938 konnten die in Berlin und Hamburg börsennotierten Genschow-Aktien 5:2 in I.G.-Farben-Aktien umgetauscht werden. Das gesamte Vermögen wurde wegen Zugehörigkeit zum I.G.-Farben-Konzern durch alliierter Kontrollratsgesetz Nr. 9 vom 30.11.1945 beschlagnahmt. 1951 kamen die Munitions- und Schrotfabrik Karlsruhe-Durlach und die Lederwarenfabrik Altstadt-Hachenburg wieder in Gang, 1953 Entlassung aus der alliierten Kontrolle und Auflösung des I.G.-Vertrages mit der Dynamit-AG vorm. Alfred Nobel & Co. in Troisdorf, die aber mit zuletzt 94% Hauptaktionär blieb. 1960 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 26,6 x 36 cm. Prägiesel lochentwertet.



Nr. 453

Nr. 453 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2498
 Berlin, Mai 1918 EF/VF
 Auflage 950. Maße: 24,8 x 34,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 454

Nr. 454 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5354
 Berlin, April 1921 EF/VF
 Auflage 2.700 (R 10). Maße: 25 x 33,4 cm. Nicht entwertetes Stück in einem guten Erhaltungszustand, mit restlichem Kuponbogen (Talon + 1 Kupon).

Nr. 455 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1504
 Oberhausen, 1.1.1899 EF/VF
 Auflage 4.500 (R 8). Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der "Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huyssen" in Sterkrade zusammengefasste Hütten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupp erworben und 1808 an Heinrich Huyssen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; schließlich die im Auftrag der Fürstäbtissin von Essen 1791 durch Gottlob Julius Jacobi errichtete Eisenhütte Neu-Essen im Emschertal bei Schloss Oberhausen, 1805 ebenfalls an den Jacobi-Haniel-Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges

Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Maße: 27,3 x 37,6 cm. **Originalunterschriften der Aufsichtsräte Franz Haniel und August Haniel.** Nicht entwertetes Stück in einem guten Erhaltungszustand.



Nr. 456

Nr. 456 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 31147
 Oberhausen, 16.5.1917 EF
 Großformatiges, dekoratives Papier. Maße: 26,7 x 36 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 457 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 74056
 Oberhausen, 31.5.1920 EF+
 Auflage 40.000 (R 8). Großformatiges, dekoratives Papier. Maße: 27 x 36,1 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!

Nr. 458 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

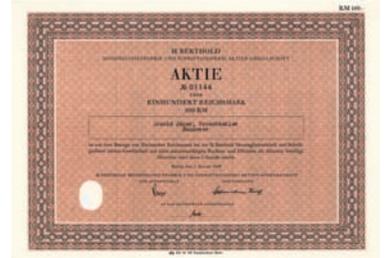
H. B. Seissenschmidt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3
 Plettenberg i. W., Juli 1942 EF
 Auflage 210 (R 8). Gründung bereits 1846, ab 1924 AG. Herstellung von Eisenbahnoberbaustoffen, Gesenkschmiedestücken, Preis- und Stanzeilen.

1993-95 Umstrukturierung von einer konventionellen zu einer vollautomatisierten Schmiede. Heute Automobilzulieferer. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 458



Nr. 459

Nr. 459 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgießerei AG

Aktie 100 RM, Nr. 1144
 Berlin, 1.1.1948 EF
 Auflage 10.670 (R 9). Gründung 1858, AG seit 1896. Erzeugnisse: Schriften und Messinglinien für Buchdruckzwecke, Bedarfsartikel für das graphische Gewerbe. Berthold expandierte rasch: Übernommen wurde 1897 die Schriftgießerei Bauer & Co. in Stuttgart und Düsseldorf, 1899 Errichtung einer Fabrik in St. Petersburg, ferner übernommen 1905 J. H. Rust & Co. in Wien, 1917 Emil Gursch in Berlin, 1918 die Schriftgießereien Gottfried Böttger, F. A. Brockhaus, C. F. Rühl in Leipzig und A. Kahle Söhne in Weimar, 1920 Julius Klinkhardt in



Nr. 455

Leipzig, 1922 C. Kloberg in Leipzig und 1928 die Schriftgießerei der A.-G. für Schriftgießerei und Maschinenbau in Offenbach/Main. In Riga bestand bei der H. Berthold Schriftgießerei H. Leunig & Co. eine 100%ige Beteiligung, außerdem mit je 50% bei der Erste ungarische Schriftgießerei AG in Budapest und der Haas'sche Schriftgießerei AG in Münchenstein bei Basel beteiligt. Mit dem Niedergang des Buchdrucks mußte das Produktionsprogramm ab Ende der 60er Jahre völlig umgestellt werden: Berthold wurde zum größten Hersteller von Fotosetzmaschinen in Europa. 1971 umfirmiert in H. Berthold AG, 1979 Umzug in die vormalige Fabrik der Loewe Opta GmbH in Berlin-Steglitz. Die immensen Entwicklungskosten der völlig neuen Fotosatz-Technologie (bei der auch schon Lasertechnik zum Eisatz kam) wurden aber nie wieder eingespielt: 1993 ging die Traditionsfirma in Konkurs. Maße: 21 x 29,5 cm. Mit Kupons. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 460

Nr. 460 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Hadern Export AG (C. Grosch AG)

Aktie 10.000 Mark, Nr. 380
Berlin, Juni 1923 EF/VF
Auflage 4.800 (R 11). Bereits 1864 gegründet, 1923 Umwandlung in die Hadern Export AG, 1924 umbenannt in C. Grosch AG. Zunächst wurden nur Hadern und Textilabfälle zu Ausführzwecken aufgekauft, später in der Fabrik in Berlin O 17, Koppenstr. 77/78 auch Herstellung von Putzstoffen sowie Betrieb einer Industriewäscherei. 1935 erloschen. Maße: 22,7 x 27,7 cm. Nur 2 Stücke mit den #347 und #380 sind bekannt.



Nr. 461

Nr. 461 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

**HAGEDA Handelsgesellschaft
Deutscher Apotheker AG**

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 62588
Berlin, 19.10.1922 EF
Auflage 57.000. Gründung 1902 als "Einkaufsgenossenschaft der Apothekenbesitzer Berlins". 1904 Umwandlung in die "Handelsgesellschaft deutscher Apotheker mbH", seit 1921 AG. In rascher Folge wurden im ganzen Reich Zweigniederlassungen errichtet, so 1904 in München, 1905 in Köln, 1908 in Dresden, 1911 in Breslau und Hamburg, 1912 in Frankfurt (Main). 1906 Errichtung einer eigenen Verbandstoff-Fabrik, 1911 einer

Fabrik für Ampullen. Gleichzeitig Ausbau der Abt. Reagenzien und der homöopathischen Abteilung. 1915 Bau einer Salbenfabrik. Ab 1922 auch Herstellung bakteriologischer Präparate. 1924 Errichtung einer Tabletten-, Dragier- und Pillenfabrik in Berlin-Reinickendorf. Für den riesigen Fuhrpark bestand sogar ein eigener Karosseriebaubetrieb (die 1920 gegründete Brandenburgische Automobil-Reparaturwerkstatt GmbH). 1950 Sitzverlegung nach Köln. Die AG ist bis heute börsennotiert und gehört mit fast 5 Mrd. € Jahresumsatz zu den führenden deutschen Pharmagroßhändlern. Großaktionär ist mit über 95% die Familie Merckle in Blaubeuren. Maße: 26,3 x 35,4 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 462

Nr. 462 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

**Hallesche Salzwerke und
Chemische Fabrik Kalbe AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 709
Düsseldorf, September 1959 EF/VF
Auflage 750 (R 8). Gründung 1905 in Köln als Hallesche Kaliwerke AG. 1929 Umfirmierung in Hallesche Salzwerke AG, Schlettau (Bez. Halle/Saale). 1937 Übernahme der Gewerkschaft Saale in Schlettau und der Chemischen Fabrik Kalbe GmbH, Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Calbe. Salzwerke und Saline in Angersdorf, Kalibergwerk und Chemiefabrik. Noch 1945 wurde der Sitz erneut nach Halle (Saale) verlegt. 1947 Entgegnung ohne Zustimmung der russischen Militäradministration. 1959 Sitzverlegung nach Düsseldorf, dort auch börsennotiert. 1965 Verlegung des Sitzes nach Hannover zum Großaktionär Kaliwerke Salzdetfurth AG. Seit 1967 in Liquidation. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 463

Nr. 463 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

**Hamburg-Bremer
Rückversicherungs-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2441
Hamburg, 25.9.1911 EF
Interimsschein, Auflage 1.000 (R 8). Gegründet 1906 von der Hamburg-Bremer Feuer als Auffang-

gesellschaft für die "Hamburg-Bremer Allgemeine Rück", die unter den Folgen der Erdbebenkatastrophe in San Francisco 1906 zusammengebrochen war. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1980 verschmolzen mit der HIR Hamburg Internationale Rückversicherungs-AG (Konzern Tochter der früheren Volksfürsorge Lebensversicherung AG); die HIR wurde 1982-84 "zerlegt", teilverkauft; der Restmantel ist heute als HIR eine Chilington-Tochter und im run-off-Bereich tätig. Sehr schöne Umrahmung mit Lilien-Ornamenten. Ausgestellt auf Herrn General-Konsul Carl Merkel (Juniorpartner der bedeutenden Bremer Firma Louis Delius & Co.) Maße: 37,5 x 26,4 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1941. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 464

Nr. 464 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hammel & Rosenfeld AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 189
Offenbach am Main, Februar 1925 EF+
Auflage 300 (R 7). Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Lederwaren, Gebrauchs- und Luxusgegenständen aus Leder und anderen Materialien. 1932 bestand eine Zweigniederlassung in Berlin. 1935 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 465

Nr. 465 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hammerstein & Hofius AG

Anteilschein 12 RM, Nr. 262
Frankfurt a. M., 10.2.1925 EF
(R 9) Übernommen wurde eine Fabrik in Lämmer-spiel, Kreis Offenbach. Herstellung von Schrauben und Muttern, seit 1924 auch Fabrikation von Kopfhörern (Marke Primus). Börsennotiz Frankfurt. 1927 wurde die Gesellschaft aufgelöst, 1928 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,2 cm.

Nr. 466 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

**Hannoversche Actien-
Gummiwaren-Fabrik**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2046
Hannover-Linden, 25.11.1919 VF
Auflage 1.050 (R 9). Gründung 1887 unter Übernahme des Fabrikabtessements der Neue Hannoversche Gummiwaren- und Patent-Packung-Fabrik Lennartz & Co. in Hannover-Linden (Stär-

kestr. 14-15). 1920 umbenannt in Mittelland Gummiwerke AG. Hergestellt wurden mit in der Spitze fast 1.000 Mitarbeitern technische und chirurgische Artikel aus Gummi und gummierte Stoffe. Börsennotiz Hannover; im AR saß u.a. der Bankier L. Rothschild. In der Weltwirtschaftskrise 1929 in Liquidation gegangen. Maße: 35,2 x 22,7 cm. Doppelblatt. Prägiesiegel lochentwertet. **Exakt nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben** (4 entwertet und 4 unentwertet).



Nr. 466



Nr. 467

Nr. 467 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hannoversche Gummiwerke "Excelsior" AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10247
Hannover-Limmer, 27.09.1920 **VF+**
Auflage 6.700 (R 9). Gegründet 1862, AG seit 1883 unter der Firma Hannoversche Gummi-Kamm-Compagnie, 1912 umbenannt wie oben. Herstellung chirurg. und techn. Artikel, Kamm-, Kurz- und Spielwaren aller Art aus Gummi und Guttapercha, besonders von Excelsior-Bereifung für Fahrräder,

Motorräder und Automobile, ferner Massivreifen für Lastkraftwagen. Die Firma hatte zuletzt 6000 Beschäftigte und ein eigenes Elektrizitätswerk. 1928 mit der Continental Gummi-Werke AG, Hannover (heute Continental AG) fusioniert. Dekoratives Papier mit schöner Umrandung und kalligraphischen Verzierungen. Maße: 33,7 x 24,5 cm. Doppelblatt, lochentwertet. **Nur 9 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 468

Nr. 468 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hannoversche Immobilien-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2098
Hannover, 1.5.1890 **VF**
Gründeraktie, Auflage 2.900 (R 6). Gründung 1890 durch den Baurat Wallbrecht, der 77 Immobilien in die Gesellschaft einbrachte, darunter das Geschäftshaus Continental mit Hotel, das Konzerthaus, das Luisenbad und den Palmengarten. Seit 1925 in Abwicklung. Die Tochtergesellschaft Union-Boden betreibt noch heute in Hannover mehrere Parkhäuser. Hochdekorative Gestaltung. Zahlreiche Liquidationsstempel. Maße: 34,2 x 22,8 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 469

Nr. 469 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hannoversche Kaliwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 208
Odesse, 8.5.1928 **VF+**
Auflage 1.050 (R 10). Gründung 1900, Firmensitz ab 1914 in Odesse bei Peine. Betrieben wurden Kaligruben in den Gemeinden Odesse, Eddesse, Wendesse, Edemissen und Dollbergen. Dem Aufsichtsrat gehörte u.a. der bedeutende deutsch-jüdischer Bankier **Dr. Arthur Salomonsohn** an. 1925 Übertragung der Kaliquote auf den Aschersleben-Konzern. 1936 sind die Betriebsanlagen durch das Ersaufen des Schachtes stillgelegt worden. 1937 auf Abbruch verkauft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Exakt nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 470

Nr. 470 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hannoversche Portland-Cementfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2076
Hannover, 15.11.1904 **VF**
Auflage 800. 1873 kauften Friedrich Kuhlmann und Albert Meyerstein eine auf den reichen Misburger Mergelvorkommen fußende Kalkbrennerei nördlich der Güterbahn Hannover-Lehrte, 1877 begannen sie auf dem Gelände den Bau der Hannoverschen Portland-Cementfabrik (HPC). Es war die erste der später sechs Zementfabriken im Raum Misburg. 1884 Umwandlung in eine AG. Die Zementfabrik, die durch einen eigenen Stichtkanal an den Mittellandkanal angeschlossen war, produzierte mehr als ein Jahrhundert lang. 1988 wurde die Klinkerproduktion eingestellt, der Steinbruch wird seitdem gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover renaturiert, das Mahlwerk wurde an den Großaktionär Teutonia Zementwerk AG verpachtet. Über Generationen im Familienbesitz, 2004 ging dann die Aktienmehrheit von Teutonia und damit auch von HPC an den HeidelbergCement-Konzern. Ende 2006 squeeze-out der wenigen noch verbliebenen Kleinaktionäre. Lochentwertet. Maße: 36,7 x 25,2 cm. Doppelblatt. Unterer Rand mit leichtem Wasserschaden.



Nr. 471

Nr. 471 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Hannoversche Waggonfabrik AG (Hawa)

Aktie 100 RM, Nr. 19859
Hannover-Linden, 15.3.1926 **EF**
(R 8) Gründung 1898 als "Hannoversche Holzbearbeitungs- u. Waggonfabriken (vorm. Max Menzel und Buschbaum & Holland)". Herstellung von Eisenbahn- und Strassenbahnwagen: Salon-, Speise- und D-Zug-Wagen sowie Kesselwagen auf dem 849.000 qm großen Fabrikanal gegenüber dem Bahnhof Linden-Fischerhof. 1920 Fusion mit der Zuckerrfabrik Linden. Ab 1921 auch Herstellung von Dreschmaschinen und Automobil-Karosseri-

en. Ab 1932 in Liquidation, im Juni 1942 nach beendeter Abwicklung erloschen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 472

Nr. 472 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Hans Biehn & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 114
Berlin, Januar 1930 **EF**
Auflage 100 (R 9). Gründung 1913 als Grundwasser-Abdichtungs-AG, 1914 umbenannt wie oben. Zweck der Gesellschaft: Ausführung von Grundwasser-Abdichtungen. 1935 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Heute als Hans Biehn & Co. GmbH in Berlin-Tegel ansässig (Fassaden- und Bautenschutz). Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.



Nr. 475

Nr. 475 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Hansa-Bank eGmbH

Anteil-Schein 3 x 100 Mark, Nr. 540
Essen, 31.12.1920 **VF**
(R 12) Interessante Genossenschaftsbank aus dem Ruhrgebiet. Jugendstil-Umrahmung, im Text schöne Kapitälchen, Originalunterschriften. Maße: 32,8 x 20,9 cm. Knickfalten.



Nr. 473

Nr. 473 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Hans Muth Holzfelgenfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 4409
Kötzschbroda, Oktober 1924 **EF**
Auflage 4.500 (R 10). Gründung 1922 in Berlin als "AG für Holzveredlung". Hergestellt wurden Holzteile für die Automobil- und Fahrradindustrie. Anfang 1923 Sitzverlegung nach Kötzschbroda und Umfirmierung wie oben. 1927 erneut umfirmiert in Muth-AG, 1931 Sitzverlegung nach Dresden. Nach einem Sanierungsversuch 1929 mit anschließendem Zwangsvergleich 1931 schließlich doch als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. **Exakt nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 474 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hansa- und Gewerbebank AG

Aktie Reihe A 1.000 Mark, Nr. 8070
Magdeburg, Oktober 1923 **EF+**
Gründeraktie, Auflage 25.000 (R 8). Gründung durch den Bankier Wilhelm Klimpt im Verein mit acht weiteren Magdeburgern zur Übernahme des von ihm betriebenen Privatbankhauses. Schon 1926 wieder in Liquidation. Maße: 14 x 22,1 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben!



Nr. 476

Nr. 476 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hansa-Bank Schlesien AG

Aktie Serie B 100 RM, Nr. 9094
Breslau, Oktober 1930 **EF+**
Auflage 1.400 (R 9). Gegründet 1869 als Genossenschaft, 1923 umgewandelt in eine AG. Filialen bestanden in Schweidnitz, Oels und Glatz, außerdem Depositen-Kassen in Breslau am Hauptbahnhof sowie am Sonnenplatz. 1943 auf die Mittelschlesische Bank AG in Breslau übergegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet. **Exakt nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 477 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Hansa-Lloyd Werke AG

Genussrechtsurkunde 20 RM, Nr. 446
Bremen, Januar 1926 **EF+**
(R 8) Gründung 1913 als Hansa Automobilwerke AG in Varel. 1914 Übernahme der Norddeutsche Automobil- und Motoren-AG in Bremen. Lange Zeit eine der erfolgreichsten deutschen Automarken. Der Vertrieb erfolgte in 18 deutschen Großstädten durch die G.D.A., ein Gemeinschaftsunternehmen

von Hansa-Lloyd, NAG und Brennabor. 1930 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Marke und Produktionsanlagen übernahm 1931 der Selfmademan und vorherige Vorstand Carl Friedrich Wilhelm Borgward, der schon zuvor mit seiner Goliathwerke Borgward & Co. GmbH die Aktienmehrheit erworben hatte. Der 1890 in Altona als Sohn eines Kohlenhändlers geborene Schlosserlehrling hatte 1921 in Bremen eine Kühlerfabrik gegründet und 1924 mit dem Dreirad-"Blitzkarren" und dem Goliath-Transporter erste Erfolge im Automobilgeschäft gehabt. Trotz Weltwirtschaftskrise machte er auch Hansa wieder zu einem Spitzenunternehmen der Branche und stellte 1949 mit dem Borgward Hansa die erste deutsche PKW-Nachkriegs-Neukonstruktion vor. Die 1955 erschienene "Isabella" galt in jener Zeit als die sportlichste deutsche Limousine. Mit seinen drei Werken (Goliath, Lloyd und Borgward), in denen 19.000 Leute arbeiteten, war Borgward damals den Konkurrenten BMW und Porsche ebenbürtig. Doch in der Automobilflaute 1960/61 wurden nach einer Überprüfung der Kostenstrukturen die Banken zögerlich - am 31.1.1961 musste Borgward die Zahlungen einstellen. Ob das nötig war? Die Gläubiger wurden schließlich zu fast 100% befriedigt, aber der "Einmann-Konzern" des Selfmademens Borgward paste wohl nicht mehr in die Zeit - die Werke wurden demontiert und nach Mexiko verkauft, Borgward starb am 28.7.1963 an Herzversagen, als der erste Frachter voller Maschinentile den Bremer Freihafen verließ. Großes Firmensignet im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm.



Nr. 477



Nr. 478

Nr. 478 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hansa-Lloyd Werke AG

Aktie 20 RM, Nr. 100576 **EF**
Kompletter Aktienneudruck, Auflage 180.000, davon nur 2500 bei Sanierung lt. HV 20.1.1930 gültig geblieben (R 9). Ohne Überdruck gültig geblieben. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 479

Nr. 479 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Hanseatische Verlagsanstalt AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 58
Hamburg, Juli 1938 EF
Auflage 100 (R 6). Gründung 1893 als Hanseatische Druck- und Verlagsanstalt eGmbH, 1917 umgewandelt in Deutsche Verlagsanstalt AG, 1920 umbenannt wie oben, ab 1943 Deutsche Hausbücherei AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 481

Nr. 481 Schätzpreis: 500,00 EUR
Startpreis: 200,00 EUR

Hartstein- und Extraktionswerk Fuchsberg GmbH

Geschäfts-Anteilschein 2 x 500 Mark, Nr. 339-340
Salzwedel, 25.7.1920 VF+
(R 11) Die Betriebsöffnung der 20 km langen Schmalspurbahn Salzwedel-Badel durch die Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH im Jahr 1902 begünstigte die Ansiedlung von Industriebetrieben an der Bahnstrecke. So wurde 1909 beim Bahnhof Fuchsberg (6 km südöstlich von Salzwedel) ein Hartsteinwerk eröffnet und sorgte für eine deutliche Steigerung des Güterverkehrs auf der Kleinbahnstrecke. Die spätere Nutzung der Baulichkeiten kündigte sich 1935 an: In diesem Jahr wurde am Bahnhof Fuchsberg der Flugplatz Salzwedel entgegen den Bestimmungen des Versailler Vertrages zu einem Luftwaffenstützpunkt ausgebaut. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Liegenschaft des früheren Hartsteinwerks dann ein Standort der DDR-Grenztruppen, heute ist es ein Standort des THW. In dem ehemaligen Steinbruch mitten in einem Wasserschutzgebiet ist heute ein vor allem bei Anglern sehr beliebter See entstanden. Originalunterschriften. Lochentwert. Maße: 34,2 x 24 cm. Doppelblatt. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 482 Schätzpreis: 1.000,00 EUR
Startpreis: 450,00 EUR

Hartsteinwerk Fuchsberg GmbH

Namens-Geschäfts-Anteilschein 500 Mark, Nr. 45
Buchwitz / Salzwedel, 1.1.1910 VF
(R 11) Große dekorative Abb. der Fabrik mit rauchendem Schornstein. Maße: 34 x 24 cm. Doppelblatt, lochentwert. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 483

Nr. 483 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

Hartstoff-Metall AG (Hametag)

Aktie 20 RM, Nr. 426
Berlin-Cöpenick, 9.12.1924 EF
Auflage 500 (R 8). Gegründet 1923 zwecks Fabrikation von Hartstoffen aus Metall- und anderen Pulvern. Hierbei wurden Metallspäne aus der spanabhebenden Fertigung als Ausgangsprodukt eingesetzt. Das Hametag-Verfahren ist eines der ältesten Verfahren zur Herstellung von Metallpulvern. Die hierfür eingesetzten Wirbelschlagmühlen führen aufgrund der erheblichen Lärmbelastung zu großen Umweltproblemen und werden deshalb zumindest in den westlichen Ländern nicht mehr eingesetzt. 1927 und 1934 gültig geblieben. Lochentwert. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 484

Nr. 484 Schätzpreis: 400,00 EUR
Startpreis: 175,00 EUR

Harzer Centralheizung AG Harzag

Aktie 10.000 Mark, Nr. 383
Quedlinburg/Harz, 13.7.1923 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 10). Gründung im Juli 1923. Herstellung von Heizungsanlagen jeder Art, Wasserversorgungs-, Lüftungs- und Trockenanlagen sowie Hochdruckrohrleitungen. General-Vertrieb für den Harz der "Neuluft" chem. techn. Luftfilter GmbH, Berlin-Wilmersdorf. 1926 in Konkurs gegangen, eine Quote gab es für niemanden. Schöne breite Umrahmung in ausdrucksstarken Farben. Lochentwert. Maße: 23,9 x 31,6 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 480

Nr. 480 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Harmonie-Gesellschaft

3% Schuldv. 500 Mark, Nr. 835
Magdeburg, 13.3.1907 EF
(R 7) Gründung bereits 1783. Die Harmonie-Gesellschaft bezweckte die Beförderung des geselligen Vergnügens, besonders durch Unterhaltung, Lektüre, Spiele, Konzerte und Bälle. 1907 erwarb sie als neues Domizil die sogenannte Klusemannsche Villa in der Kaiserstr. 64 (später: Otto-von-Guericke-Str. 64). Die Gesellschaft hatte zu dieser Zeit 400 bis 500 Mitglieder und war bis zum Ende des 2. Weltkriegs aktiv. Im April 1945 richteten US-Truppen im Gebäude der Harmonie-Gesellschaft ein Theater ein, das bis heute (jetzt als Spielstätte des "theater magdeburg") fortbesteht. Schöne Jugendstil-Umrahmung. Die Anleihe zur Finanzierung des neuen Gesellschaftshauses in der Kaiserstraße (der späteren Otto-von-Guericke-Straße), das nach Art eines englischen Clubs betrieben wurde, war in eine bevorrechtigte verzinsliche und eine nachrangige unverzinsliche Tranche eingeteilt. Sie wurde durch Auslosung getilgt und war bei Auflösung der Harmonie-Gesellschaft oder dem Verkauf des Gesellschaftshauses in einer Summe zur Rückzahlung fällig. Originalunterschriften von Hugo Baensch als Vorsitzendem und G. Hauswaldt als Schatzmeister. Lochentwert. Maße: 32 x 23,2 cm. Rückseitig Anleihebedingungen.



Nr. 482

Meine Homepage im Internet
www.gutowski.de



Nr. 485

Nr. 485 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Haslinde-Hoyer Brauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 107
Oldenburg i.O., 31.12.1924 EF
Auflage 280 (R 8). Gründung 1922. Die Brauerei bestand aus der früheren AG Hoyers Brauerei, Oldenburg und der Privatbrauerei B. Haslinde (gegr. 1876), Ohmstedt. In den 60er Jahren in eine GmbH umgewandelt, 1971 an die Haake-Beck-Brauerei verkauft. Bis 1976 diente sie als Auslieferungslager, dann wurde sie, einschließlich der Haslinde-Villa, abgerissen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29 cm.



Nr. 486

Nr. 486 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Haus- und Grundstücksverwertungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 167
Essen-Steele, Januar 1939 EF+
Auflage 100 (R 6). Gründung 1921 als Westdeutsche Industriebau-AG (Wibag), 1929 umbenannt wie oben. Der Gesellschaft gehörten Basalt- und Grauwacke-Steinbrüche sowie einige Arbeiterkolonien. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Präsesiegel lochentwertet.



Nr. 487

Nr. 487 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hch. Schulz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1735
Prungstadt, 4.12.1920 EF
Gründeraktie, Auflage 2.700 (R 10). Gründung 4.12.1920, eingetragen 8.6.1922. Die Firma lautete dann: Konservenfabrik Gonsenheim Wagner & Co., AG. Herstellung und Vertrieb von Nahrungs- und Genussmitteln aller Art. Die Herstellung von Gemüsekonserven wurde 1923 aufgenommen. Maße: 38,3 x 24,9 cm. Doppelblatt.



Nr. 488

Nr. 488 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Heidbräu AG

Namens-Aktie A 1.000 Mark, Nr. 1214
Celle, 1.5.1923 EF
Gründeraktie, Auflage 2.530 (R 7). Gründung 1923 zur Weiterführung der bis dahin von einer gleichnamigen GmbH betriebenen Brauerei. Niederlagen in Braunschweig, Soltau, Schneverdingen, Hamburg und Winsen. Aktionäre waren mehrheitlich Gastwirte und Hotelbesitzer aus Celle und Umgegend. 1927 in Konkurs gegangen. Maße: 34 x 24,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand, mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 489

Nr. 489 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Heilmann & Littmann Bau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 9076
München, 21.4.1942 EF+
Auflage 2.837 (R 6). Gründung 1871 durch den Ingenieur Jakob Heilmann, der später seinen Schwiegersohn den Architekten Max Littmann mit in die Firma aufnahm. GmbH seit 1897, seit 1927 "Heilmann & Littmann Bau- und Immobilien-AG", Berlin-München. 1933 wurde die Bauabteilung in dieser eigenen AG verselbständigt. Noch heute bestehendes bedeutendes Bauunternehmen (Heilit + Wörner). Maße: 20,9 x 29,6 cm. Präsesiegel lochentwertet.



Nr. 490

Nr. 490 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Heimstätten-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 348
Berlin, 10.1.1895 VF
Gründeraktie, Auflage 500 (R 8). Gründung 1893. Die Gesellschaft erschloß Grundstücke in Schlachtensee-West, Nikolassee und Zehlendorf-Süd. Beteiligung am Aufbau der Villenkolonie Karlshorst in Berlin-Lichtenberg, deren erste drei Siedlungshäuser vom Kaiser-Paar gestiftet wurden. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1932 Vergleich, 1936 Konkurs. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Faksimileunterschriften der Gründer Läckhoff und Krottnauer. Lochentwertet. Maße: 40,5 x 29 cm.



Nr. 491

Nr. 491 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Heinrich Kaiser Waggonbau und Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19782
Offenbach a.M., 5.6.1923 EF
(R 10) Gründung 1921 als "Neue Maschinenbau-AG" in Berlin, 1922 Sitzverlegung nach Chemnitz, dann Kauf der Heinrich Kaiser'schen Fabrik in Offenbach, anschließend Umfirmierung und Sitzverlegung dahin. Für eine 1924 nach der Kapitalumstellung auf Goldmark beschlossene Kapitaler-

hörung leisteten die Aktionäre die Einzahlungen nicht, worauf die AG 1924 unter Geschäftsaufsicht und 1925 in Liquidation trat. Ma0e: 26,6 x 18 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 492

Nr. 492 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Helios Elektrizitäts-AG

5% Schuldv. 500 Mark, Nr. 640a
Köln, 1.12.1900

EF
Auflage 4.000 (R 9). Gegründet 1884 als "Helios AG für elektrisches Licht und Telegraphenbau". Die Gesellschaft baute und betrieb Elektrizitätswerke im In- und Ausland. Im wesentlichen wurde das von der AEG so erfolgreich betriebene Geschäft kopiert: Man beteiligte sich an neu gegründeten E-Works und verpflichtete die Werke im Gegenzug zum Bezug der eigenen Maschinen und Anlagen (so wie dies für die AEG Emil Rathenau erstmals bei der BEWAG vorerzichtet hatte). Der Kauf der "Bank für elektrische Industrie" (Verkäufer: Berliner Handels-Gesellschaft) kurz vor der Jahrhundertwende wurde für den Helios zum Verhängnis: Die damit erworbenen Beteiligungen erwiesen sich überwiegend als notleidend. Im Zuge der darauffolgenden Sanierung wurde 1904 das Werk in Köln-Ehrenfeld an die AEG und Siemens verkauft, seit 1905 war der Helios in Liquidation. Die Aktionäre verloren ihr gesamtes Geld. Originalnaturen, rückseitig Tilgungsplan. Maße: 34,8 x 24,4 cm. Mit restlichen Kupons ab 1913.



Nr. 493

Nr. 493 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Heliowatt Werke Elektrizitäts-AG

Aktie 100 RM, Nr. 9214
Berlin, Juni 1942

EF+
Auflage 30 (R 8). Gründung 1917 durch Fusion der ursprünglich im Jahr 1883 durch Prof. Hermann Aron begründeten Betriebe der Aronwerke Elektrizitäts-GmbH, der Aron Elektrizitäts-GmbH und der Nora-Radio GmbH mit der Gesellschaftsgrundstücke besitzenden Brandenburgischen Immobilien-AG. Herstellung von Elektrizitätszählern, elek-

trischen Schaltapparaten, Fernsehmeßapparaten, Meßtransformatoren und Rundfunkgeräten (Nora-Radio). Hersteller von Bakelit (Heliowatt). Ab 1964 Heliowatt Werke Elektrizität GmbH. 1987-95 Übernahme durch Schlumberger Technologies GmbH, 1996 Stilllegung der Produktion in Berlin-Charlottenburg. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.



Nr. 494

Nr. 494 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hennen-Brauerei AG vorm. Adolf Schröder

Aktie 1.000 Mark, Nr. 933
Henne bei Naumburg a.S., 1.3.1922

EF
Auflage 532. Die Brauerei wurde 1889 von Adolf Schröder vor den Toren von Naumburg direkt an der Saale an den Weinbergen im Blütengrund erbaut. Bei Gründung der AG 1913 brachte Frau Charlotte Schröder folgende Immobilien ein: Grüner Baum, Deutsche Schenke, Turnvater Jahn (Naumburg, Wasserstr. 27). Betrieb der Hennenbrauerei, Herstellung von Selters und Limonade. 1917 wurde die Brückner'sche Brauerei in Kösen hinzuerworben. Für eine Enteignung anfangs zu klein, deshalb bis 1972 in der DDR als Kommanditgesellschaft mit staatlicher Beteiligung weitergeführt (staatlicher Gesellschafter war der VEB Stadtbrauerei Weißenfels), danach VEB Stadtbrauerei Naumburg (zuletzt zum VEB Getränkekombinat Dessau gehörig). Nach der Wende 1990 stillgelegt. Großes Hochformat, ausgesprochen dekorative Umrahmung mit Hopfen und Gerste in Jugendstil-Elementen. Lochentwertet. Maße: 38 x 27 cm.



Nr. 495

Nr. 495 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

"HERBA" Handels-AG öst. Apotheker

Aktie 6 x 100 RM, Nr. 291
Wien, 30.4.1940

VF
Zwischenschein (R 12). Gründung 1923 nach Umwandlung der "HERBA" reg. Handelsgenossenschaft österreichischer Apotheker m.B.H." in eine

AG. Die Ges. befaßte sich mit dem Vertrieb chemisch-pharmazeutischer Artikel und Präparate und aller für die Apothekerschaft in Betracht kommender Artikel. Filialen in Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg. Aesculap-Stab mit Schlange im Unterdruck. Ausgestalt auf Herrn Dr. Walter Linhart. Gründung 1923 nach Umwandlung Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm. **Unikat!**



Nr. 496

Nr. 496 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

HERMANIA AG vormals Königlich Preussische Chemische Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6397
Schönebeck, Mai 1921

EF/VF
Auflage 4.000 (R 9). Als die 1772 gegründete Preussische Seehandlung (später: Preussische Staatsbank) 1795 bis auf den Salzhandel alle Monopole verlor, wurde ihr als Ausgleich gestattet, "allenthalben Comptoire zu errichten". So gründete die Seehandlung bereits 1797 als **älteste chemische Fabrik in Deutschland überhaupt** in Schönebeck a.E. die Kgl. Preussische chemische Fabrik. In den 40er Jahren des 19. Jh. zwingen liberale Kreise die Seehandlung zum Rückzug aus fast allen ihren industriellen Unternehmungen, die als unzulässige staatliche Konkurrenz zum privaten Unternehmertum begriffen wurden. So gelangte die Fabrik in Schönebeck später in den Besitz des Rittmeisters O. Hermann, wurde 1873 gänzlich neu erbaut und 1877 in eine AG, die Hermania AG umgewandelt. 1927 wurde die Chemische Werke Schönebeck AG zur Übernahme der Werkanlagen der in Konkurs befindlichen Hermania AG vorm. Kgl. Preussische chemische Fabrik gegründet. Das Werk in der Königstraße (nach 1945: Geschwister-Scholl-Straße) Nr. 127 stellte Schwerchemikalien, Metallsalze sowie Farben für die Emaille- und keramische Industrie her. Großes Querformat mit sehr hübscher Umrahmung. Maße: 25,5 x 33,4 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Das allerletzte Stück beim Einlieferer!**



Nr. 497

Nr. 497 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hessenkauf AG

Namensaktie 20 Goldmark, Nr. 998
Darmstadt, 1.1.1924

EF
Auflage 1.750 (R 8). Gründung 1922. Kommission, Spedition und Lagerhausgeschäfte im Interesse der dem Landesverband des Hessischen Einzel-

handels unmittelbar oder mittelbar angeschlossenen Firmen, Großhandel mit Kolonialwaren, Lebensmitteln und Feinkost. 1950 Vergleichsverfahren. Trotz des gleichen Nominalwertes sind innerhalb der Serie A verschiedenfarbige Stücke bekannt geworden, orangefarben und grün. Hier wird die grüne Variante angeboten. Maße: 19,8 x 23,8 cm. Mit anh. restlichen Kuponbogen.



Nr. 498

Nr. 498 Schätzpreis: 400,00 EUR
Startpreis: 200,00 EUR

Hessische Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1477
Darmstadt, 15.9.1941 EF+
Auflage 200 (R 9). Gründung 1912 als "Hessische Eisenbahn-AG" durch die Stadt Darmstadt, die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. und Hugo Stinnes. Bei der Gründung übernommen wurde die elektrische Straßenbahn in Darmstadt (13 km, eröffnet 1897, eingebracht von der Stadt Darmstadt) und die bis dahin mit ihr konkurrierenden Dampfstraßenbahnen Darmstadt-Eberstadt und Darmstadt-Griesheim-Arheilgen (17 km, eingebracht von der Süddeutschen Eisenbahn-Ges.). Zudem übertrug die Stadt Darmstadt der neuen Ges. ihr 1888 fertiggestelltes Elektrizitätswerk. 1922 wurden die Dampfstraßenbahnen stillgelegt und 1927 die erste Omnibuslinie in Betrieb genommen. 1941 Umfirmierung in Hessische Elektrizitäts-AG. 1942 Übernahme der Heppenheimer Stadtwerke. Ausgegründet wurde 1990 der ÖPNV (in die HEAG Verkehrs-GmbH) und 1992 der Bereich Energie (in die HEAG Versorgungs-AG). 2003 Fusion mit der ebenfalls der Stadt Darmstadt gehörenden Südhessische Gas und Wasser AG zur HEAG Südhessische Energie AG (HSE). 2008 entstand die HEAG Holding AG, nachdem die Stadt Darmstadt hier das Management für ca. 150 kommunale Beteiligungen gebündelt hatte, von denen ca. 70 beteiligungsmäßig an die HEAG angehängt sind. Lochentwert. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 499

Nr. 499 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Hochtief AG für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann

Vorzugs-Aktie 500 RM, Nr. 91940
Essen, 12.7.1926 EF
Auflage 4.000 (R 6). Gründung 1896 unter Übernahme der Fa. Gebr. Helfmann, Frankfurt am Main, unter dem Namen AG für Hoch- u. Tiefbauten vorm Gebr. Helfmann. 1924 Namensänderung in Hochtief AG für Hoch- u. Tiefbauten, vorm Gebr. Helfmann. Hochtief ist heute der größte deutsche Baukonzern. Lochentwert. Maße: 29,7 x 20,9 cm.



Nr. 500

Nr. 500 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR

**Hofer Bierbrauerei AG
Deiningen-Kronenbräu**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1277
Hof, 10.12.1921 VF
Auflage 1.000 (R 7). Entstanden 1905 durch Zusammenlegung der beiden Privatbrauereien Wilh. Deiningen (gegr. 1854) und Kronenbräu, Hagenmüller und Hick (gegr. 1888). Spezialitäten: Deiningen Edelpils, Hofquell, Hofator und "Krona" Malztrunk. Bis 1944 und auch ab 1950 wurden immer gute Dividenden gezahlt. 1975 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Ersten Kulmbacher Actienbrauerei AG, die 1995 fast 97% der Aktien besaß. Lochentwert. Maße: 27,5 x 36 cm. Knickfalten am Rand etwas eingerissen, sonst tadellose Erhaltung.

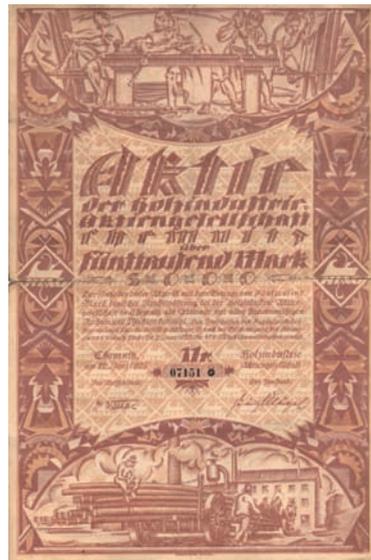


Nr. 501

Nr. 501 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Hohburger Quarz-Porphyr-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2753
Leipzig, April 1942 EF
Auflage 12 (R 9). Gründung 1899 unter Übernahme der früher vom Frhr. von Schönberg auf Thammenhain betriebenen Quarzporphyrbrüche in den Hohburger Bergen bei Wurzen. Außerdem (von den Bahnhöfen Collmen-Böhlitz und Seelingstädt ausgehend) Betrieb einer normalspurigen **Privat-eisenbahn** für Personen- und Güterverkehr. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 502

Nr. 502 Schätzpreis: 500,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Holzindustrie AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 7151
Chemnitz, 12.6.1923 VF+
Auflage 5.280 (R 9). Gründung 1923. Später Errichtung eines zweiten Firmensitzes in Fürth. Herstellung von Gegenständen aus Holz für Wohn-, Industrie- und Baubedarf. 1931 von Amts wegen gelöscht. Ungewöhnlich schöne Art-Deko-Gestaltung, große Abb. Tischler bei der Arbeit, Holzfuhrwerk. Mehrfach Hobel im Unterdruck. Maße: 32,5 x 21,4 cm.



Nr. 503

Nr. 503 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Hotel-AG Chemnitz Hof

Vorzugs-Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 1785
Chemnitz, 30.6.1931 EF
Auflage 2.000, dieses Stück als eines von nur drei bekannten **ohne** den Stempel "Gültig geblieben ... 1935" (R 10). Gründung 1927 zum Bau und Betrieb des "Chemnitz Hof" und eines Weingroßhan-

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:
<http://www.gutowski.de/Katalog-55/Katalogbilder/Nr.jpg>

dels. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, der aber erfüllt werden konnte. Später noch mehrere Kapitalschnitte. Dividenden erwirtschaftete die AG nie. Zwischenzeitlich in der DDR ein Haus der Interhotel-Gruppe. Zur Geltendmachung von Restitutionsansprüchen wurde die AG nach der Wende reaktiviert. Heute ist der Chemnitz Hof ein 4-Sterne-Hotel der Guennewig-Gruppe. Sehr dekorativ, mit detaillierter Abb. des Hotels und seiner Umgebung im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 504

Nr. 504 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hotel-AG Glauchau

Vorzugs-Aktie 200 RM, Nr. 2
Glauchau, 10.12.1925 EF
Auflage 100 (R 8). Gegründet am 27.3.1924. Bau und Betrieb eines Hotels in Glauchau, am Bahnhof gelegen. Ein für seine Zeit hochmodernes Hotel mit Schwimmbad, Bäckerei usw. Seit 1945 dient das Gebäude als Polizeirevier. 1932 herabgesetzt auf 100 RM. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,8 cm.

sanschluß zum Bahnhof Aachen-West hatte. Hergestellt wurden Badeöfen, Gasheizöfen nebst Anlagen, Küchenherde, Metall- und anderen Waren, auch Ausrüstungsgegenstände für Kraftwagen. Seit 1905 auch Fabrikation von Geschirrspülmaschinen. Von 1915-18 arbeitete die Ges. für Heereszwecke. Von der Weltwirtschaftskrise schwer getroffen ging das Werk 1931 in Konkurs, zugleich Einstellung der Börsennotiz in Köln und Düsseldorf-Essen. 1934 konnte das Konkursverfahren durch Zwangsvergleich beendet werden, nachdem die Kölner Bankfirma Richard Edel als Sanierer eingestiegen war. 1937 in eine oHG umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 24 x 16,7 cm.



Nr. 506

Nr. 506 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

HOVAD Allgemeine Versicherungs-AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 6929
Berlin, April 1926 EF
Auflage 8.625 (R 9). Entstanden 1925 durch Verschmelzung der "Hohenzollern" Versicherungs-AG (gegr. 1913) und der "Vaterland" Rückversicherungs-AG (gegr. 1916). 13 Verwaltungsstellen im ganzen Deutschen Reich von Mannheim bis Königsberg i.Pr. 1932 geriet der "Hovad-Konzern" in Folge der Weltwirtschaftskrise in Schwierigkeiten und wurde übernommen durch die UNION Allgemeine Versicherungs-AG in Berlin, die 1958 ihren Sitz nach München verlegte, 1982 dann auf die Alleinkontrahentin "Magdeburger Feuerversicherungs-AG" in Hannover verschmolzen (damals zur Schweizer Rück gehörig, später an die Allianz verkauft). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit zwei restlichen Kupons. Nur 7 Stücke wurden Anfang der 90er Jahre in Privatbesitz in Solingen gefunden.

zur Schweizer Rück gehörig, später an die Allianz verkauft). Maße: 20,9 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Nur 10 Stücke wurden Anfang der 90er Jahre in Privatbesitz in Solingen gefunden.



Nr. 508

Nr. 508 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hüttenwerk, Eisengiesserei & Maschinenfabrik Michelstadt AG

Vorzugs-Aktie 200 RM, Blankette
Michelstadt, 10.7.1943 EF
(R 10) Gründung 1883 unter Übernahme des schon seit dem 15. Jh. urkundlich belegten "Eisenwerk Michelstadt" im Odenwald. Nach der Jahrhundertwende spezialisierte sich die Firma auf landwirtschaftliche Maschinen, außerdem Reparatur von Güterwagen. Nach kurzer kriegsbedingter Unterbrechung konnte schon im Juli 1945 die Produktion mit ca. 250 Arbeitern wieder aufgenommen werden. Neu ins Produktionsprogramm kamen 1946 gummibereifte Ackerwagen, 1950 Textilmaschinen und 1954 Dieselmotoren und Stromerzeugungsaggregate. 1963 Umwandlung in die "Howard Rotavator Maschinenfabrik GmbH". Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 505

Nr. 505 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Houbenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19495
Aachen, 1.4.1923 EF
Auflage 34.600 (R 8). Das schon seit 1793 bestehende Unternehmen wurde 1907 in die "Houben Sohn Carl AG" umgewandelt, 1916 Umfirmierung wie oben nach Bezug der neu erbauten Fabrik in der Roermonder Str. 37-67, die einen eigenen Gleis-



Nr. 507

Nr. 507 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

HOVAD Lebensversicherungs-Bank AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 7228
Berlin, April 1926 EF
Auflage 12.250 (R 9). Gründung 1921 als Ostra-Lebensversicherungs-Bank AG, 1925 Umfirmierung wie oben. In der Weltwirtschaftskrise 1929/30 geriet die Ges. wegen einer sprunghaft ansteigenden Storno-Quote in Schwierigkeiten. 1932 Übernahme des Hovad-Konzerns durch die UNION Allgemeine Versicherungs-AG in Berlin, die 1958 ihren Sitz nach München verlegte, 1982 dann auf die Alleinkontrahentin "Magdeburger Feuerversicherungs-AG" in Hannover verschmolzen (damals



Nr. 509

Nr. 509 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hüttenwerk Vollgold AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 27252
Torgelow, 1.10.1923 EF+
Auflage 7.500 (R 8). Das Werk hat eine ungläubliche Tradition: 1753 erteilt eine Kabinettsorder Friedrich II. zum Bau eines "Königlich-Preußi-

schen Eisenhüttenwerkes", welches bereits 1756 in Betrieb geht. 1861 wird das Hüttenwerk an den Berliner Gelbgießer Theodor Vollgold verkauft. Der Erfolg des Betriebes regte zur Nachahmung an: Nachdem 1884 die Eisenbahnstrecke Jatznick-Torgelow in Betrieb ging, entstanden zwischen 1885 und 1905 weitere 13 Eisengießereien in Torgelow (das zu dieser Zeit gerade einmal 5.800 Einwohner hatte). 1917 wird die Eisengießerei und Maschinenfabrik Theodor Vollgold & Sohn in eine AG umgewandelt, wenig später wird noch das Ueckerländer Eisen- und Stahlwerk Bobzin & Goldacker angegliedert. Nach einer ersten Krise 1925/26 dann 1927 Fusion mit der Vorpommerschen Eisengießerei Bähr & Co. GmbH, Torgelow zur Vereinigte Hüttenwerke Volgold-Bähr AG (Fusion und Umfirmierung bereits 1928 wieder rückgängig gemacht). Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise wird der Betrieb 1931 im 175. Jahr des Bestehens stillgelegt. 1936 erlosch die AG nach Übertragung ihres Vermögens auf die oHG Wm. Schlutow in Stettin. Kleinformat. Maße: 22,8 x 14,5 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.



Nr. 510

Nr. 510 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hüttenwerke Siegerland AG

4,5% Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 7246
Siegen, Dezember 1937 **EF**

Auflage 9.000 (R 8). Eine Anzahl Siegerländer und Sauerländer Hütten und Walzwerke, zu denen auch die Eisenerzgruben Neue Hardt, Eisernhardter Tiefbau, Brüdernbund, Petersbach Vereinigung und St. Andreas gehörten, wurde bei Gründung der Einheitsgesellschaft "Vereinigte Stahlwerke AG" 1926 in der "Gruppe Siegerland" zusammengefasst und ab 1933 in der "Hüttenwerke Siegerland AG" als einer der neun nunmehr selbstständigen Betriebsgesellschaften der Ver. Stahlwerke geführt. Dazu gehörten die Werke Charlottenhütte in Niederschelden, Hochofen- und Weißblechwerk Wissen/Sieg, Eichener Walzwerk Kreuztal, Hüsten (früher Hüstener Gewerkschaft), Nachrodt Meggenener Walzwerk, Attendorf, Weidenau sowie Verzinkerei Aschaffenburg. Nach der Zerschlagung der Ver. Stahlwerke 1952 unter altem Namen "Hüttenwerke Siegerland AG" neu gegründet. Mehrheitsaktionär war die Dortmund-Hörder Hüttenunion DHU, 35% lagen nun bei der August Thyssen-Hütte. 1969 umbenannt in "Hoesch Siegerlandwerke AG" und in die Hoesch AG eingegliedert. Bis 1980 wurden weitere Siegerländer Montanbetriebe integriert, 1987 wurden die Produktionsstandorte der Hoesch Stahl AG zugeordnet. Mit Originalunterschriften. Die Anleihe von 12,5 Mio. RM wurde über die Dresdner Bank platziert und stand unter der Garantie der Vereinigte Stahlwerke AG (für diese Faksimile-Unterschrift Poensgen). Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 511

Nr. 511 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hüttenwerke Siegerland AG

4,5% Teilschuldv. 500 RM, Nr. 10120
Siegen, Dezember 1937 **EF**
Auflage 7.000 (R 10). Faksimile-Unterschrift Poensgen). Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 512

Nr. 512 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hugo Loewenstein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 71928
Düsseldorf, 14.2.1923 **VF+**
Auflage 80.000 (R 11). Gründung Juli 1921. Handel mit und Fabrikation von Oelen und Fetten sowie sonstigen tierischen und pflanzlichen Produkten. Im Oktober 1925 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 33,9 x 23,9 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 513 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Hugo Schneider AG

Aktie 20 RM, Nr. 6071
Leipzig, 5.9.1932 **VF+**
Auflage 7.500 (R 11). Gründung 1863 als Lampenfabrik Haeckel & Schneider in Paunsdorf bei Leipzig, 1871 übernahm Hugo Schneider den Betrieb vollständig, AG seit 1899. Die "Hasag" war einer

der ältesten Industriebetriebe in Leipzig. Der ehemals handwerkliche Betrieb, in dem Lampen hergestellt wurden, entwickelte sich in Leipzig-Paunsdorf zu einer riesigen Fabrik. 1898 wurde beim Bahnhof Schönfeld ein eigenes Messingwalzwerk errichtet. Hergestellt wurden Messing-, Kupfer- und Aluminiumzeugnisse, Beleuchtungs-, Heiz- und Kochartikel, Emaillewaren und Isolierflaschen sowie Autobeleuchtung. 1932 wurde die Glühlampenfabrikation in Oberweißbach (hervorgegangen aus der Glühlampenfabrik Germania Eisenach GmbH) in die Hugo Schneider Vereinigte Glühlampenwerke GmbH ausgliedert. Die Weltwirtschaftskrise traf die Hasag schwer und erforderte eine Sanierung mit Kapitalschnitt. Dann folgte eine sprunghafte Erholung: Die Beschäftigtenzahl, die 1932 auf nur noch gut 1.000 abgesunken war, vervielfachte sich (auch wegen Eröffnung des zweiten Hauptwerkes in Berlin-Köpenick im Jahr 1935) in nur drei Jahren auf fast 3.500. Beschäftigung brachten vor allem umfangreiche Munitionslieferungen an die Reichswehr (ab 1935 die Wehrmacht). Dirigent dieses Aufschwungs, der die Hasag bis Ende des 2. Weltkrieges zum größten Rüstungsbetrieb in Mitteldeutschland und alleinigem Hersteller von Panzerfäusten machte, war als Betriebsdirektor Wilhelm Renner, der Vater von Hannelore Kohl. In den 1940er Jahren arbeiteten zwei Hauptwerke in Leipzig-Paunsdorf und Berlin-Köpenick, außerdem Betriebsstätten in Altenburg, Meuselwitz, Thermos-Langewiesen, Glashütte Großbreitenbach, Schwachstromlampenfabriken Eisenach und Oberweißbach (alle Thüringen) sowie Taucha bei Leipzig und Rhönglashütte Dernbach. Börsennotiz Berlin und Leipzig, Mehrheitsaktionär war zuletzt die Dresdner Bank (weshalb die AG noch heute im Verzeichnis des Anteilsbesitzer der Allianz-Versicherung mit 25,1% aufgeführt ist). Nach Kriegsende hielt man sich mit der Herstellung von Kochtöpfen, Milkannnen und Lampen über Wasser. 1947 wurden alle Maschinen und Anlagen von den Sowjets als Reparationsleistung demontiert und die Gebäude anschließend gesprengt. Patente und Markenrechte wurden danach von anderen DDR-Betrieben genutzt, so z.B. die Wortmarke HASAG bis 1974 vom VEB Leuchtenbau Leipzig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel und eine der gedruckten Unterschriften lochentwertet. Die 20-RM-Aktien wurden 1940 aus dem Verkehr gezogen und in 100-RM-Stücke umgetauscht. Deshalb eine **Riesen-Rarität**: Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 513



Nr. 514

Nr. 514 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hugo Stinnes AG

Aktie 1.000 DM, Muster
Mülheim (Ruhr), o.D. EF
(R 10) Schon 1808, noch zu Napoleons Zeiten, gründete Matthias Stinnes (1790-1845) eine Handels- und Schifffahrtsfirma. Der Handel mit der Ruhrkohle machte ihn reich und mächtig, er wurde zum größten Reeder auf dem Rhein. 1848 wurde das Unternehmen unter dem Druck der Gläubiger in einer Liquiditätskrise als "Mathias Stinnes'sche Handlungs-Actien-Gesellschaft" erstmals AG. Dieser ältere Stinnes-Konzern verlor nach dem 1. Weltkrieg an Bedeutung und ging 1928 in dem von Hugo Stinnes sen. (1870-1924) geschaffenen mittleren Stinnes-Konzern auf. Mit weitgespannten Montan-Interessen, der Gründung des RWE, Reedereien, Werften und Handelsaktivitäten war die 1902 gegründete Hugo Stinnes GmbH seinerzeit der größte deutsche Konzern überhaupt. Nachdem die Söhne von Hugo Stinnes alle väterlichen Weisungen ignorierten und den Konzern damit in weniger als 2 Jahren ruinierten, ging das Vermögen 1926 auf die Hugo Stinnes Corporation in New York über, an der amerikanische Banken zu 50% beteiligt waren. Erst 1961 wurde die Corporation liquidiert und pro share wurde eine 100-DM-Aktie der neu gegründeten Hugo Stinnes AG ausgegeben. 1965 erwarb die VEBA über 95%. 1969 konzentrierte man sich ganz auf Handel und Schifffahrt; die Stinnes-Zechen, die Glaswerke Ruhr und das Chemiewerk Ruhröl wurden an die Hibernia abgegeben. 1995 Neugründung der Stinnes AG, 1999 brachte die VEBA einen Teil ihrer Beteiligung an die Börse. 2002 landete Stinnes nach einem entsprechenden Übernahmeangebot bei der Deutschen Bahn. Maße: 21 x 29,7 cm. Mehrfach lochentwertet.

zum "Neuen Porzellanwerk Ilmenau" (NPI) zusammengefasst, das weiter unter dem Markennamen "Graf von Henneberg" produzierte. Noch in den 1980er Jahren arbeiteten im NPI etwa 6000 Ilmenauer Menschen. 1990 reprivatisiert als "Graf von Henneberg Porzellan GmbH". 2002 musste die Produktion eingestellt werden. Mehrere Originalunterschriften. Lochentwert. 1925 umgestellt auf 200 RM. Maße: 23,8 x 30,6 cm.



Nr. 516



Nr. 517

werke gingen. In der späteren DDR wurden nach 1945 etwa die Hälfte der Anlagen von den Sowjets demontiert, ansonsten gingen die Betriebe nach der 1947 erfolgten Enteignung in Volkseigentum über und kamen nach der Wende 1990 letztendlich zur Laubag (Lausitzer Braunkohle AG) bzw. der Mibrag (Mitteldeutsche Braunkohle AG). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1948 nach Kassel, 1949 nach Bremen und schließlich 1958 nach Köln. Von dem geringen verbliebenen Westvermögen wurde 1947 die Braunkohlengerechtmame am Meißner in Hessen erworben. Wegen Fehlens weiterer Mittel zum Abschluss 1949 verpachtete an die Bergwerk Frielendorf AG bzw. die Braunkohlen- und Brikett-Industrie (Bubiag). 1950 Erwerb von 13 Maximalfeldern im rheinischen Braunkohlenrevier nahe Jüchen. 1956/57 wurden die Felder wieder verkauft und der Erlös in RWE-Aktien investiert. Auch die RWE-Aktien wurden ab 1964 wieder verkauft, den Erlös investierte die ILSE über die "Ilse Energie- und Industrieanlagen GmbH" in den Kraftwerksbau, bei der sich 1966 zusätzlich die Bayerwerk AG beteiligte. Zuletzt börsennotiert in Düsseldorf und Berlin. 1973 Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages mit der VIAG, 1994 auf die VIAG verschmolzen. Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 30,2 x 38,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 518



Nr. 515

Nr. 515 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Huttenlocher AG für Maschinen- und Apparatebau

Anteilschein 1 RM, Nr. 220
Berlin-Cöpenick, 24.8.1926 EF
(R 10) Gründung 1921. Herstellung insbesondere von Flüssigkeitsstandmessern (Huttenlocher-Stand- und Inhaltsmesser für größere Behälter), Motorrad-Bremsnaben u.a. Apparaten der Präzisionstechnik sowie Kleinapparatebau. Es bestanden Abteilungen zur Herstellung von Schweröl-Vergasern, Motorrädern und eine für Gießerei. Am 23.4.1927 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1929 erloschen. Maße: 15,2 x 21,2 cm.

Nr. 516 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Ilmenauer Porzellan-Fabrik AG

Aktie 300 Mark, Nr. 358
Ilmenau, 15.9.1879 EF
Gründeremission, Auflage 450 (R 7). Gründung als "Ilmenauer Porzellan-Fabrik AG" 1871 zur Übernahme des schon seit 1777 bestehenden Unternehmens. Hauptfabrikate: Haushalts- und Zierporzellan. 1935 umbrannt in "Ilmenauer Porzellanfabrik "Graf von Henneberg" AG". 1949 enteignet. Alle Ilmenauer Porzellanfabriken wurden 1973

Nr. 517 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5529
Grube Ilse b. Senftenberg, 21.2.1903 EF/VF
Aufgabe 500 (R 8). 1871 siedelte sich die ursprünglich in Berlin ansässige Chemiefabrik Kunheim & Co. in Bückgen bei Großräschen in der Lausitz an, kaufte dort einige Braunkohlenfelder und errichtete eine Sauerstofffabrik. Das für die Fabrik benötigte Brennmaterial wurde in unmittelbarer Nachbarschaft auf der Grube ILSE im Tiefbau gefördert. Der im Bergwerk anfallende stark tonhaltige Abraum wurde in einer zeitgleich errichteten Ziegelei verarbeitet. 1888 Ausgliederung des Bergbaubetriebes in die ILSE Bergbau-AG. Bereits 1885 hatte man auf Grube ILSE den Tagebaubetrieb eingeführt; für die Abraumbewältigung nutzte man moderne Dampfbagger. Bis 1900 wurden zahlreiche neue Gruben aufgeschlossen und Brikettfabriken errichtet. Die Ziegelei der ILSE erlangte auch kunstgeschichtliche Bedeutung durch die anspruchsvolle Herstellung von Figuren des Bildhauers ERNST BARLACH. Architekturgeschichtlich interessant ist die als Arbeitersiedlung errichtete "Gartenstadt Marga" bei Brieske, die als früheste Umsetzung des Gartenstadtgedankens in Deutschland gilt. Schon 1924 war die ILSE das größte Bergbauunternehmen östlich der Elbe. Mehrheitsaktionär war jetzt der Aussiger Petschek-Konzern, eine Schachtelbeteiligung besaß die reichseigene VIAG. 1938 übernahm die VIAG im Zuge einer "Arisierung" die Anteile der jüdischen Familie Petschek (nach 1945 wurden die früheren Aktionärsverhältnisse wieder hergestellt, wobei die Petschek-Gruppe inzwischen nach New York emigriert war). In den 1940er Jahren wurden in drei Tagebaubetrieben in den Kreisen Calau, Hoyerswerda und Spremberg jährlich fast 15 Mio. t Braunkohle gefördert, die dann an 8 eigene Brikettfabriken und 6 eigene Verbundkraft-

Nr. 518 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10931
Grube Ilse N.-L., 15.4.1918 VF
Aufgabe 5.000. Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 29,7 x 38,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 519

Nr. 519 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 28223
Grube Ilse N.-L., 1.5.1920 EF/VF
Aufgabe 15.000. Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 29,7 x 38,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 520

Nr. 520 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 102336
Grube Ilse N.-L., März 1923 **VF+**
Auflage 60.000 (R 10). Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 31 x 39,3 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 521 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

IMAC AG für Industrie- und Wirtschaftsentwicklung

Aktie 100 DM März, Nr. 68983
Hannover, März 1975 **EF+**
(R 9) Gründung am 9.11.1971. Tätigkeitsgebiete: Managementaufgaben, Marktforschung, Erwerb und Verwaltung von Industrie- und Wirtschaftsbeiträgen, Immobiliengeschäfte, Vermittlung von Finanzierungen. Am 18.8.1976 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Interessante graphische Gestaltung. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 522 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Immobilien-Verkehrsbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1420 **EF**
Berlin, März 1907
Auflage 2.800 (R 11). Gegründet 1890 als "Bad Bank" für die Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank (ab 1902 Berliner Hypotheken-Bank) um deren "nicht brauchbare Hypotheken-Forderungen und Grundbesitz" abzustossen. Bei der (ersten) Reorganisation der Pommernhypo gingen 1890 so auf die Gesellschaft über: 21 Häuser und 13 Baustellen in Berlin, 31 Häuser in Charlottenburg, 9 Häuser und 7 Baustellen in Schöneberg, 13 Häuser und 72 Baustellen in Pankow sowie einige ertraglose Terrains in der Umgebung von Berlin. Finanziert wurde die Immobilien-Verkehrsbank weiterhin von der Pommernhypo. Mitte der 1890er Jahre konnten diese Darlehen nicht mehr der Deckungsmasse der Pfandbriefe der Pommernhypo zugerechnet werden, da die Hypothekenbank-Gesetze in Preußen verschärft wurden. Dies umging die Pommernhypo dadurch, daß sie 1896 kurzerhand im benachbarten Fürstentum, in dem es keine Gesetzesverschärfung gegeben hatte, die Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank gründete. Fortan hatte diese die Hauptlast der Finanzierung der Immobilien-Verkehrsbank als "Bad Bank" zu tragen. Doch diese Trickserei kam ans Tageslicht. Als Ende 1900 der Krach der sog. Spielhagenbanken den Pfandbriefmarkt beunruhigte, warfen Anleger auch die Pfandbriefe der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank und der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank auf den Markt, bis der Rückkauf eingestellt werden musste und die Kurse ins Bodenlose sanken. Eine gutachtliche Überprüfung der Pommernhypo durch einen Königlichen Bankinspektor kam noch zu einem recht optimistischen Ergebnis. Eine von den Aktionären der Pommernhypo selbst eingesetzte Prüfungskommission unter Leitung der Deutschen Bank und der Bank für Handel und

Industrie kam dagegen zu einem vernichtenden Urteil: Das Eigenkapital der Pommernhypo dürfte verloren sein, und auch die Pfandbriefgläubiger würden nicht ungeschoren davon kommen. Die Bank für Handel und Industrie erarbeitete dann einen für die damalige Zeit ziemlich einmaligen Reorganisationsplan für die Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank (die gleichzeitig in Berliner Hypothekenbank umbenannt wurde): Die Pfandbriefgläubiger mussten entweder teilweise auf Zinsen verzichten oder eine Herabwertung der Pfandbriefe um 20% akzeptieren, wobei der Pfandbriefinhaber für die Hälfte des Nennbetrages der Abwertung Aktien Lit. B der Berliner Hypothekenbank erhielt. Damit war auch der ursprüngliche Zweck der Immobilien-Verkehrsbank, nämlich die Bad-Bank-Funktion nach der Pommernhypo-Reorganisation 1890, gesichert und sie wurde überflüssig. Die von ihr administrierten Grundstücke wurden überwiegend den beiden Gläubigerbanken (Pommernhypo und Mecklenburg-Strelitzsche Hypo) zugeordnet. Die Pommernhypo übernahm die schon bestehenden 500 Aktien zu 1.000 M unentgeltlich, rekapitalisierte die Immobilien-Verkehrsbank später mit einer Kapitalerhöhung um weitere 2.800 Aktien und bot die Aktien dann ihren eigenen Aktionären zum Bezug an. Ab 1908 waren sie an der Berliner Börse notiert. Verblieben waren der Immobilien-Verkehrsbank noch 39 bebauten Grundstücke im Buchwert von 11,3 Mio. M (darunter der Sport-Palast an der Potsdamer Strasse) und unbebaute Grundstücke im Buchwert von 12,1 Mio. M. Pro forma war die AG nach Entlassung in die Unabhängigkeit nun autonom, doch waren ihr "alle weiteren Spekulationsgeschäfte und jede gefahrbringende materielle Ausdehnung des Geschäfts" untersagt. De facto hatte die AG nur noch ihren Grundbesitz zu verwerten, weshalb sie konsequenter Weise auch 1909 in Liquidation trat. Bis 1925 war alles verkauft und die erste "Bad Bank" der Finanzgeschichte trat 35 Jahre nach ihrer Gründung von der Bühne ab. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Originalunterschrift des Stadtrats Bruno Schulzenberg für die Direktion. Maße: 25,5 x 34,5 cm. In dieser Form (nicht entwertet) eine **Rarität**.

Nr. 523 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Immobilien-Verwaltungs-Gesellschaft

Anteils-Berechtigungs-Schein
über 1/13.000stel Antheil, Nr. 12372
Berlin, 15.12.1879 **EF-VF**

(R 9) Die Gesellschaft wurde für ausländische Eigentümer eine größere Zahl von Grundstücken in der Königsstadt zwischen der Schönhauser und der Prenzlauer Allee. Von der Konstruktion her ein sehr früher Vorläufer der heutigen Immobilien-Fonds.



Nr. 523



Nr. 524

Nr. 524 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Industrie- und Baubank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 118010 **VF**
Chemnitz, 15.2.1923
Auflage 318.000 (R 8). Gründung 1918 als "Baubank AG", 1921 umbenannt wie oben, 1924 erneut umbenannt in "Industriebank AG". Hauptsitz in Chemnitz, Johannisplatz 18 (später Kronenstr.2), Filiale in Dresden, Zweigstelle in Geising. Neben dem allgemeinen Bankgeschäft war besonderer



Nr. 522

Zweck die Förderung des Grundbesitzes in Chemnitz und Umgegend, auch durfte die Ges. für eigene und fremde Rechnung Grundbesitz erwerben, Bauten ausführen und Bauland erschließen. Geplant war die Börseneinführung im Freiverkehr Leipzig und Dresden. 1924 wird der Staatsbankpräsident Carl Degenhardt zum AR-Vorsitzenden gewählt, ihm zur Seite stehen im AR zwei Ministerialbeamte, was darauf schließen läßt, daß die ein Jahr später spurlos aus den AG-Handbüchern verschwindende Bank in der von der Girozentrale Sachsen geleiteten Chemnitzer Girobank KG aufging. Lochentwertet. Maße: 25 x 32 cm.



Nr. 525

Nr. 525 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Industrie- und Baubank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 206602
 Chemnitz, 22.9.1923 EF+
 (R 10) Hübsches Kleinformat. Maße: 17,8 x 24,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 526

Nr. 526 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Industrie- und Gewerbe-Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29008
 Leipzig, 31.7.1923 EF/VF
 Auflage 25.000 (R 10). Gründung im Februar 1923 zur Durchführung von Bank- und Handelsgeschäften aller Art. Bereits Ende 1924 wieder in Konkurs gegangen, wobei die nicht bevorrechtigten Gläubiger leer ausgingen. Maße: 22 x 27,8 cm.

Nr. 527 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Industriebau - Held & Francke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 183
 Berlin, Oktober 1928 EF
 Auflage 2.000 (R 12). 1872 gründen Otto Held und August Francke in Berlin eine Bauunternehmung. Bald werden mehrere hundert Mitarbeiter beschäftigt, weil man mit der Ausführung bedeutender Bauten betraut wird: Held & Francke baut das Reichversicherungsamt (bis 1887), den Preussischen Landtag (bis 1899), den Berliner Dom (1894-1900) sowie die Zentrale der Deutschen Bank in der Mauerstraße. Nach der Umwandlung in eine AG im Jahr 1906 kommen weitere Renommier-Aufträge: die Akademie der Wissenschaften, das Kaiser-Friedrich-Museum, der Marstall, die

Staatsbibliothek, die Zentrale der Elektrischen Hoch- und Untergrundbahn. 1921 werden die Geschäftsaktivitäten in Süddeutschland in die "Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft" in München mit Ndl. in Stuttgart ausgedient. Im Jahr 1927 erwirbt die finanziell schwache Industriebau AG Berlin-Breslau-Kattowitz (gegründet 1911 als "Schlesische Eisenbetonbau-AG" in Kattowitz und seit 1921 mit Hauptsitz in Berlin) heimlich die Aktienmehrheit bei Held & Francke, noch im gleichen Jahr fusionieren beide Firmen. In der Weltwirtschaftskrise gerät die Firma 1929 an den Rand der Insolvenz, die 1930er Kapitalerhöhung schafft nicht mehr genug Luft, 1931 lassen die Banken das Berliner Stammhaus fallen und stützen nur noch die süddeutsche Tochtergesellschaft. Die Aktien der Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft gehen aus der Konkursmasse an die Maffei'sche Erbgemeinschaft. Das Unternehmen etabliert sich am Markt so gut, daß 1940 der Namenszusatz "Süddeutsche" entfällt. 1950-65 dehnt sich die Held & Francke AG deutschlandweit aus und baut ein starkes Auslandsgeschäft auf. 1990 erwirbt die Philipp Holzmann AG nahezu alle Aktien. Mit deren Insolvenz im Jahr 2002 ist auch das Schicksal von H&F endgültig besiegelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons. **Unikat!**



Nr. 527



Nr. 528

Nr. 528 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Industrierwerke Sehnde AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 4218
 Hannover, August 1923 EF
 Gründeraktie, Auflage 70.000 (R 8). Die Gesellschaft war im Schornsteinbau tätig. Werk I: Thieswerke, Zementsteinfabrikation, Werk II: Norddeutscher Schornsteinbau. 1924 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 27 x 20 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend.



Nr. 529

Nr. 529 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Internationale Baumaschinenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1858
 Neustadt an der Haardt, 3.11.1920 VF+
 Auflage 1.000 (R 8). Gegründet 1911 in Neustadt an der Haardt als "Internationale Baumaschinenfabrik AG" (mit späterem Zusatz IBAG). Hergestellt wurden Steinbrecher, Betonmischer, Sand- und Kiessortieranlagen sowie Maschinen für modernen Straßenbau, außerdem Betrieb eines Sägewerkes mit Holzbearbeitung. Der Wiederaufbau des im Krieg schwer beschädigten Werkes war 1954 beendet. Ab 1965 waren die Umsätze rückläufig. Die Krise weitete sich immer mehr aus, bis 1969 die Midland-Ross-Corporation aus Cleveland/Ohio und die Korf Industrie und Handel GmbH & Co. aus Baden-Baden jeweils fast 50% des Kapitals übernahmen und die Firma (1970 umbenannt in Korf-Midland Ross Holding AG) kräftig umstrukturierten. Die Projektierung von Stahl- und Walzwerken mündete im Jahr 1972 (nach Übernahme der Mehrheit durch Korf erneut umbenannt in KORF-STAHL AG) in der kompletten Übernahme der Badische Stahlwerke AG in Kehl am Rhein und einer 51%-Beteiligung an der Hamburger Stahlwerke GmbH. Genau wie die kleinen, "Brescioni" genannten oberitalienischen Stahlhokker dieser Zeit bot der Selmade-Mann Willy Korf mit seinen Mini-Stahlwerken mit innovativen Konzepten den übermächtigen traditionellen Montankonzernen die Stirn - was das Establishment sich nicht bieten ließ: Die Korf-Stahl AG als Holding ging 1983 in Konkurs, die Korf'schen Mini-Stahlwerke aber überleben bis heute. Großes Hochformat, dekorativ gestaltet, im Unterdruck Darstellung einer Maschine. Maße: 38,2 x 25,2 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

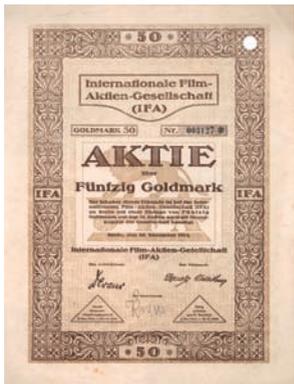
Nr. 530 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Internationale Film-AG (IFA)

Aktie 20 Goldmark, Nr. 1215
 Berlin, 20.12.1924 VF
 Auflage 17.750 (R 9). Gründung im November 1921. Gegenstand des Unternehmens war die Herstellung, der Vertrieb und der Verleih von Filmen. Grundstück in der Friedrichstr. 8 und Atelieranlagen im Schloß Schönholz bei Pankow sowie eine Reihe von Tochterunternehmungen. 1928 wurde über das Vermögen das Konkursverfahren eröffnet. Lochentwertet. Maße: 29 x 22,3 cm. Anhängende Restkupons.



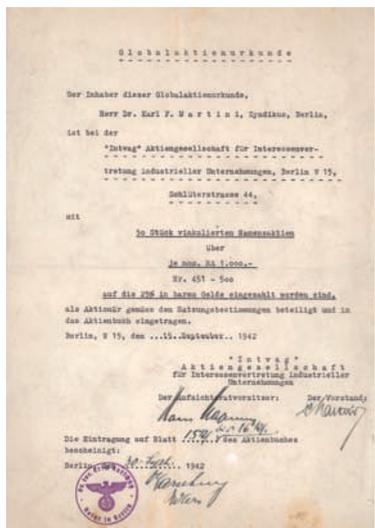
Nr. 530



Nr. 531

Nr. 531 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 175,00 EUR

Internationale Film-AG (IFA)
Aktie 50 Goldmark, Nr. 5017
Berlin, 20.12.1924 VF+
Auflage 12.100 (R 8). ernehmungen. 1928 wurde über das Vermögen das Konkursverfahren eröffnet. Mit Markenzeichen im Unterdruck (ein Löwe). Lochentwertet. Maße: 28,6 x 22,5 cm.



Nr. 532

Nr. 532 Schätzpreis: 400,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

“Intvag” AG für Interessenvertretung industrieller Unternehmungen
Globalaktie 50 x 1.000 RM, Nr. 451-500
Berlin, 15.9.1942 VF
(R 12) Gründung 1941 zwecks Interessenvertretung in wirtschaftlichen Fragen vor allen deutschen Behörden. Es bestand eine Beteiligung an der Wasgau Hammerwerk und Transportgerätee bau Gerhard W. Knust & Co. KG, Molsheim i. Elsaß. 1952 als vermögenslos von Amts wegen gelöscht. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften, ausgestellt auf Dr. Karl F. Martini, Syndikus, Berlin. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. **Unikat!**



Nr. 533

Nr. 533 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

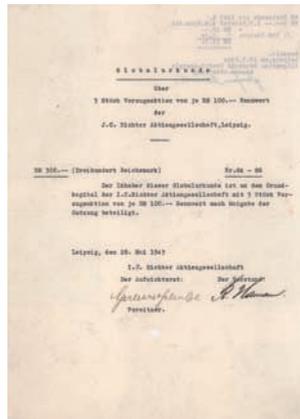
Israelitische Gemeinde
7% Schuldv. 100 RM = 100/2790 kg
Feingold, Nr. 1507
Frankfurt a.M., 1.4.1928 EF
Auflage 1.000 (R 7). Seit dem Erlass der Judenordnung der Stadt Frankfurt im Jahr 1360 blieb die Israelitische Gemeinde mit einer kurzen Unterbrechung während des Fettmilch-Aufstandes (1614-16) bis zu ihrer Auflösung durch die Nazis fast 600 Jahre lang bestehen. Die Gemeinde wurde 1945 wieder aufgebaut, seit 1949 ist sie eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Teil einer Anleihe von 1 Mio. Goldmark, die die Frankfurter Filiale der Direktion der Disconto-Gesellschaft vermittelte. Zwei Originalunterschriften für den Vorstand der Israelitischen Gemeinde. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelpblatt, lochentwertet.



Nr. 534

Nr. 534 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

J. C. Richter AG
Globalurkunde über 9 Vorzugs-Aktien
à 100 RM, Nr. 92-100
Leipzig, 25.2.1939 VF
Es gab insgesamt 100 Vorzugs-Aktien (R 11). Uralte, schon 1867 als oHG gegründete Firma, 1913 in eine AG umgewandelt. Die Fabrik in Leipzig O 5, Eisenbahnstr. 78 produzierte Reise-, Schul- und Sportartikel, insbesondere Schulranzen, Mappen, Rucksäcke, Einkaufstaschen und Papierkörbe. Börsennotiz: Freirekehr Leipzig. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**



Nr. 535

Nr. 535 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

J. C. Richter AG
Globalurkunde über 3 Vorzugs-Aktien
à 100 RM, Nr. 84-86
Leipzig, 28.5.1943 EF/VF
Es gab insgesamt 100 Vorzugs-Aktien (R 11). Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**



Nr. 536

Nr. 536 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

J. G. Sappel AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 41613
München, 3.10.1923 EF
Gründeraktie, Auflage 75.000 (R 9). Gründung 1923 zwecks Übernahme und Fortbetrieb der 1851 gegründeten Kleiderfabrik von J.G. Sappel in München. Maße: 25,3 x 20,1 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 537

Nr. 537 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

J. Heiser AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 198
 Insterburg, 1.5.1934 EF/VF
 Auflage 300 (R 8). Gegründet 1874, AG seit 1932. Groß- und Einzelhandel mit Eisen, Baustoffen und Wirtschaftswaren sowie Kraftfahrzeugen. Spezialabteilungen: Waffen und Munition. Verlagert 1947 nach Hannover und 1952 nach Coburg, dann von Amts wegen gelöscht. 1941 Nominalbetrag auf 1.300 RM berichtigt. Lochentwertet. Maße: 30,3 x 22,7 cm.



Nr. 538

Nr. 538 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

J. Heiser AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 313
 Insterburg, 1.7.1936 VF+
 Auflage 200 (R 6). Interessante Schriftgestaltung in alter deutscher Schrift. Lochentwertet. Maße: 30,2 x 22,6 cm. Unterer Rand mit leichtem Wasserscheiden.

Nr. 539 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

J. Pohlig AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 612
 Köln, 15.6.1899 VF
 Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1899 zur Weiterführung des von Ingenieur Julius Pohlig als "J. Pohlig in Köln und Th. Obach in Wien" betriebenen Unternehmens, das seit 1874 bestand, ursprünglich in Siegen. Ausführung von Drahtseilbahnen und Transportvorrichtungen aller Art. Maschinenfabrik in Köln-Zollstock, Eisenkonstruktionsfabrik in Brühl, Niederlassung

in Wien. Viele der durch Pohlig erbauten Anlagen erlangten überregionale Beachtung. So stammt die 1912 errichtete Seilbahn auf den Zuckerhut in Rio de Janeiro aus den Pohlig-Werken, aber auch die Wallbergbahn (1951) und der Umbau der Seilbahn zur Zugspitze (1955). Zur Bundesgartenschau 1957 in Köln errichtete Pohlig als erste Flußüberquerung per Seilbahn in Europa die Rheinselbahn, die den Rheinpark in Köln-Deutz mit dem linksrheinisch gelegenen Zoologischen Garten und der Flora im gegenüberliegenden Stadtteil Riehl verbindet. Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Lieferprogramm auch auf Verladeanlagen, Krane, Förderanlagen aller Art und Stahlbauten. Börsennotiert in Köln, später Düsseldorf, letzter Großaktionär war mit 97% die Felten & Guillaume Carlswerk AG. 1961 Verschmelzung mit der Bleichert Transportanlagen GmbH Westdeutschland (Westnachfolger der 1874 in Leipzig gegründeten Adolf Bleichert & Co. AG) und der Gesellschaft für Förderanlagen Ernst Heckel AG zur Pohlig-Heckel-Bleichert Vereinigte Maschinenfabriken AG (PHB). Großaktionär war jetzt die luxemburgische ARBED. 1980 dann Fusion mit der Weserhütte in Bad Oeynhausen zur PHB Weserhütte AG. Ende 1987 Konkurs. Die Maschinenfabrik (ohne Gießerei) wurde von Orenstein & Koppel übernommen, die Gießerei wurde als PHB Stahlguss GmbH mit Sitz in St. Ingbert weiterge-

führt. **Mit Originalunterschrift des Vorstands Julius Pohlig (1842-1916)**, der als Pionier des Seilbahnbaus gilt. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21,8 cm. Knickfalten, fingerfleckig.



Nr. 540



Nr. 539

Nr. 540 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

J. Pohligh AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1982
Köln, 22.1.1910 **VF**
Auflage 300 (R 9). Zwei Originalunterschriften für den Vorstand. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21,8 cm. Knickfalten, fleckig.



Nr. 541

Nr. 541 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

J. Roth AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 68250
Berlin, August 1923 **EF/VF**
Auflage 9.000 (R 11). Eigentliche Gründung im Jahr 1918. Herstellung von Spezialmaschinen für die keramische und chemische Industrie und für die Landwirtschaft, von Hebezeugen und Kränen, Feuerungsanlagen und Holzbearbeitungsmaschinen. 1922/23 fusionsweise Übernahme der "Perleberger Maschinenfabrik und Eisengießerei AG", zugleich Umstellung des Firmennamens in "J. Roth AG Eisengießereien und Maschinenfabriken" sowie Sitzverlegung nach Berlin-Tempelhof. Parallel dazu wurde 1923 als Tochtergesellschaft die "Eisengießerei und Maschinenfabrik J. Roth AG" mit Sitz in Ludwigshafen neu gegründet. Notierte im Freiverkehr Berlin und Hamburg. 1924 unter den Einfluss des "Barmat-Konzerns" gekommen. Mit diesem beschäftigte sich leider die Berliner Staatsanwaltschaft. Der durch die Ermittlungen bedingte Entzug der Barmittel trieb diese AG 1925 in den Konkurs. Lochentwertet. Maße: 25 x 18,2 cm. Anh. Kupons.



Nr. 542

Nr. 542 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Janus-Werk AG Elektrische und elektromedizinische Apparate

Aktie 20.000 Mark, Nr. 2567
München, 8.11.1923 **EF+**
Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 10). Gründung 1923 zur Fortführung der Fabrikationsabteilung der "Münchener Metall-Kunst Friedrich & Adolf Mildnerberger" in München (Schellingstr. 37). Hergestellt wurden elektrische, elektromedizinische und Röntgen-Apparate, wobei die Ges. eng mit Professoren der Universität München zusammenarbeitete. 1925 in Konkurs gegangen. Dekorativ, schöne Büste des zweigesichtigen altrömischen Gottes Janus (Gott des Torbogens) im Unterdruck. Maße: 30,2 x 23 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 543

Nr. 543 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Jugoslavischer Lloyd AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3004
Berlin, 4.2.1922 **EF**
Auflage 9.000 (R 9). Gründung 1920. Außenhandel, Transport von und nach Jugoslawien. Betrieb einer Konfektionsfabrik in Maribor-Drau und einer Fabrik für elektrotechnische und Installationsmaterial in Belgrad, Projektierung und Bau elektrischer Licht- und Kraftanlagen in Jugoslawien. Börsennotiz Berlin. 1925 in Liquidation, die Aktionäre gingen leer aus. Maße: 26,5 x 36,4 cm.



Nr. 544

Nr. 544 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Julius Berger Tiefbau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 72925
Berlin, Mai 1926 **EF**
Auflage 15.000 (R 8). 1890 gründete Julius Berger ein Baugeschäft in Zempelburg/Westpreußen, das 1892 nach Bromberg/Posen verlegt wurde. 1905 Umwandlung in eine AG. Anfangs vor allem Eisenbahnbauten in den östlichen Provinzen, später auch Ausführung von Großbauvorhaben im In- und Ausland. Sitzverlegungen 1910 nach Berlin und 1948 nach Wiesbaden. 1969 Fusion mit der Bauboag (die 1890 gegründete vormalige Berlinische Boden-Gesellschaft). Die Dresdner Bank, die an allen drei Unternehmen (Julius Berger Tiefbau-AG, Bauboag und Grün & Bilfinger AG, Mannheim) beteiligt war, verschaffte 1970 der Grün & Bilfinger AG (Börsenname: Grünfinger) eine Mehrheitsbeteiligung an der Julius Berger Tiefbau-AG, 1975 dann Fusion zur Bilfinger + Berger Bauaktiengesellschaft, seit 2012 Firmierung als Bilfinger SE. Heute der auch international erfolgreiche zweitgrößte deutsche Baukonzern, dessen Vorstandsvorsitzender 2011 der frühere hessische Ministerpräsident Roland Koch wurde. Faksimile-Unterschrift Julius Berger. Maße: 21 29,7 cm. Mit beilegendem restlichen Kuponbogen (Erneuerungsschein + 1 Kupon). Nicht entwertet!

seilschaft, seit 2012 Firmierung als Bilfinger SE. Heute der auch international erfolgreiche zweitgrößte deutsche Baukonzern, dessen Vorstandsvorsitzender 2011 der frühere hessische Ministerpräsident Roland Koch wurde. Faksimile-Unterschrift Julius Berger. Maße: 21 29,7 cm. Mit beilegendem restlichen Kuponbogen (Erneuerungsschein + 1 Kupon). Nicht entwertet!



Nr. 545

Nr. 545 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Jung & Dittmar AG

Aktie 100 RM, Nr. 628
Bad Salzung, Dezember 1941 **EF**
Auflage 100 (R 7). 1871 verlegte die Metallwarenfabrik Jung und Dittmar ihren Betrieb von Stöcken bei Solingen nach Salzung. Zusätzlich zu der Maschinenfabrik und Eisengießerei wurde 1912 ein Kaltwalzwerk errichtet, das bald zum Hauptgeschäftsweig wurde. Zudem versorgte das firmeneigene Elektrizitätswerk in der ehemaligen Klostermühle zu Kloster Allendorf seit 1894 die gesamte Stadt Salzung mit Strom. 1922 Umwandlung in eine AG. 1946 enteignet und als VEB Kaltwalzwerk Salzung weitergeführt, später zum Kombinat Hermann Matern gehörig. 1984 wurde an der Landstraße zwischen Bad Salzung und Leimbach der Grundstein für eine völlig neue Walzstraße gelegt. Die Betriebsreife erreichte dieses Renommierprojekt bis zur Wende nicht mehr. 1990 gab es einen spektakulären Deal mit Krupp-Chef Gerhard Cromme: Durch einen Auftrag des Kaltwalzwerkes Salzung zur Lieferung von 50.000 t Vormaterial monatlich konnte der Beschluß zur Stilllegung der Krupp-Hütte in Rheinhausen zunächst rückgängig gemacht werden. Kurz darauf als "Thüringer Bandstahl GmbH" privatisiert. Das alte Kaltwalzwerk im Stadtgebiet wird 1993 abgerissen, die neueren Werksanlagen werden 2002 gesprengt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 546

Nr. 546 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Junker & Ruh-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7725
Karlsruhe, Juli 1921 **EF+**
Gründeraktie, Auflage 2.700 (R 8). Die Gesellschaft war auf die Herstellung von Gasküchengeräten spezialisiert. In den 60er Jahren wurde sie von Neff in Bretten übernommen, die selber kurz danach an AEG verkauft wurde. Um die eigene Krise besser bewältigen zu können, wollte AEG Neff in Konkurs gehen lassen. Dadurch wurde Neff

dann von BSH (Bosch-Siemens-Hausgeräte GmbH) erworben, die ihre Gasküchengeräte und Küchenausstattungen noch heute unter der bekannten Marke Neff vertreibt. Äußerst dekorativer Druck im Stile der 1.000-Mark-Banknote von 1910, entworfen von der Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe GmbH. 1951 umgewandelt in 800 DM. Maße: 24 x 35,7 cm.



Nr. 547

Nr. 547 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG

Besserungsschein 10.000 RM, Nr. 62124 München, Dezember 1960 EF (R 9) Gründung 1917 als Junkers Fokkerwerke AG. Der geniale Luftfahrtpionier Prof. Hugo Junkers arbeitete zuerst mit Anthony Herman Gerard Fokker zusammen (Fokker bot bei Ausbruch des I. Weltkrieges seine Dienste beiden Seiten an; die Deutschen akzeptierten als erste). 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück. 1919 Umfirmierung in Junkers Flugzeugwerk AG und 1936 in Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG anlässlich der Übernahme der Junkers Motorenbau GmbH und der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik GmbH. Die Nazis enteigneten Prof. Junkers 1933 nicht nur, sondern erteilten ihm in seiner Firma sogar Hausverbot. Die Junkers-Werke wurden im 2. WK dann der wichtigste Flugzeuglieferant für die deutsche Luftwaffe. Die Werke im Osten wurden nach dem Krieg enteignet. 1958 Sitzverlegung von Dessau nach München, wo Basisforschungen und Entwicklungen der Luft- und Raumfahrttechnologie weiterbetrieben wurden. Alleinaktionär war nun die Flugzeug-Union-Süd GmbH (die wiederum zur Messerschmitt AG in Augsburg gehörte, einem indirekten Vorläufer von Airbus Industries und damit auch der 2000 gegründeten EADS). Ab 1967 GmbH. 1973 übernommen von der Daimler-Benz Luft- und Raumfahrt Holding AG. Ausgegeben an die Gläubiger der 1942er Anleihe, deren Forderungen 1958 nur zu 24% befriedigt wurden. Im Falle der Realisierung weiterer Vermögenswerte oder der Zurückerlangung von im Osten enteigneten Vermögen erfolgen Nachzahlungen. Maße: 29,7 x 21 cm.

Nr. 548 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Junkers-Flugzeugwerk AG

5% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 287 Dessau, Mai 1920 EF Auflage 3.000 (R 9). Die Anleihe von 4 Mio. RM vermittelte die Anhalt-Dessausche Landesbank. Für den Vorstand original signiert von Hermann Schleissing und Hans Sachsenberg, Faksimilesignatur Hugo Junkers als AR-Vorsitzender. Lochentwertet. Maße: 36 x 26,7 cm. Doppelblatt.

Nr. 549 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Just & Co. AG

Aktie 500 RM, Nr. 310 Geraberg i.Thür., 2.9.1929 EF Auflage 500 (R 10). Gründung 1874 als oHG. 1879 wird die Bahnlinie Arnstadt-Ilmenau eröffnet, 1895 baut der Fabrikbesitzer Just auf einem Grundstück mit großem Waldbestand am Bahnhof Geraberg eine Kofferfabrik. 1909 Umwandlung in eine GmbH, seit 1923 AG. Etwa 300 Mitarbeiter waren mit der Herstellung von Koffern, Taschen und Lederwaren beschäftigt. Die Fabrik war einer der größten Arbeitgeber des Ortes. Reste der Fabrikbauten in der Nähe des Geraberger Bahnhofs sind bis heute zu sehen. Maße: 10,9 x 29,6 cm. Nicht entwertet!

Nr. 550 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Kabel- und Gummiwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7337 Eupen, April 1942 EF Auflage 8.640 (R 10). Hervorgegangen 1909 zunächst als GmbH aus der Firma Bourseaux & Söhne. Spezialisiert auf Leitungsdrahte, die Bour-

seaux in Eupen schon produzierte, als die allmähliche Elektrifizierung der Stadt noch 1/4 Jahrhundert auf sich warten lassen sollte. Gestützt von intensiver Entwicklungstätigkeit, die in zahlreiche internationale Patente mündete, entwickelte sich das Werk bald zum bedeutendsten Industriebetrieb der Stadt Eupen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Kataloggebühr 10,00 EUR



Nr. 550



Nr. 548



Nr. 551

Nr. 551 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kabelwerk Nassau AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2 Haiger (Dillkreis), 8.9.1922

VF

Auflage 750 (R 9). Gründung 1920, Herstellung von isolierten Drähten und Kabeln aller Art. Ab Mitte der 20er Jahre konnten die Löhne der 135 Mitarbeiter schon nicht mehr regelmäßig gezahlt werden, 1928 Vergleich. Nach erfolgter Sanierung 1934 in Liquidation getreten und gleichzeitig in "Kabelwerk Walkenmühle AG i.L." umfirmiert. Der Betrieb selbst wurde mit dem Recht der Fortführung des ursprünglichen Namens an die Kabelwerk Reinschagen GmbH in Wuppertal-Ronsdorf verkauft. Großes Hochformat mit sehr schmuckvoller Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 24 cm.



Nr. 552

Nr. 552 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kaffee- und Lebensmittel-Vertriebs-AG Max Müller & Co.

Aktie 20 RM, Nr. 15461 Berlin, 27.11.1924

EF

Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1914. Vertrieb von Kaffee, Lebens- und Genussmitteln aller Art. Die Ges. besaß die beiden Grundstücke Müllerstr. 166a und 167 sowie das Grundstück Schönhauser Str. 3. 1927 erwarb die Ges. die Masse der in Konkurs geratenen, seit über 30 Jahren bestehenden Firma Rauer & Co., nebst zwei Ladengeschäften. 1936 Konkursöffnung. Lochentwertet. Maße: 24 x 31 cm.

Nr. 553 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kaffeeplantage Sakarre AG

Aktie 1.000 Mark, Blankette Berlin, 15.3.1912

EF/VF

(R 8) Gegründet 1898 durch preußische/schlesische Adlige, Großgrundbesitzer und Unternehmer

(u.a. den Fürsten Christian Kraft von Hohenlohe-Oehringen), gehörte zum Interessenkreis der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (DOAG). Auf der Pflanzung Sakarre (mit 650.000 Kaffeebäumen) wurde Kaffee, auf der Pflanzung Kwaschemschi Kautschuk kultiviert. In Sakarre besaß die Ges. eine Fabrik mit Vortrockenplatz sowie eine 37 km lange Fahrstraße zum Anschluß an die Eisenbahnstation Korogwe der Usambara-Eisenbahn. Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg gingen die Plantagen an die Briten. Ein Neuanfang durch Investition der geringen vom Reich gezahlten Entschädigungen in neue Pflanzungsprojekte gelang nicht. 1939 ging die in Hamburg börsennotierte AG in Liquidation, 1951 wegen Vermögenslosigkeit gelöscht. Lochentwertet. Maße: 24,5 x 34,7 cm.



Nr. 553



Nr. 554

Nr. 554 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 380,00 EUR

Kaiser-Brauerei

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 203 Ricklingen, 1.7./1.10.1902

VF

Auflage 539 (R 9). Gegründet 1888, jährlicher Bierausstoß bis in die 1950er Jahre (danach stieg die Kaiser-Brauerei zu den Großbrauereien auf) höchstens einmal 40.000 hl. Um die Jahrhundertwende mußte die Gesellschaft saniert werden. Den Inhabern der Stammaktien wurde angeboten, diese gegen Zuzahlung von 350 M pro Aktie in Vorzugsaktien zu tauschen. Von dieser Möglichkeit wurde bei 539 der 600 Stammaktien Gebrauch gemacht. Die Lindener Actien-Brauerei, die sich zwischenzeitlich beteiligt hatte, verkaufte 1934 ihre Anteile. Später lag die Aktienmehrheit der in Hannover börsennotierten AG bei der Fritz-Behrens-Stiftung, die Commerzbank hielt über 40%. Beide Großaktionäre verkauften in den 70er Jahren an die Holsten-Brauerei, die die Kaiser-Brauerei 1977

mit einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsbetrag an sich band und sie 1978 ganz eingliederte. Die Bierherstellung und -abfüllung wurde zur damals ebenfalls zur Holsten-Gruppe gehörenden Feldschlößchen-Brauerei in Braunschweig verlagert. Originalunterschriften. Maße: 32 x 23,4 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 555

Nr. 555 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kaisersäle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 292 Halle a.d.S., 1.1.1921

EF

Auflage 250. Die 1918 noch in den letzten Wochen des 1. Weltkrieges gegründete AG bezweckte die gewerbliche Verwertung des Friedrich Erstmann gehörenden 3.700 qm großen Grundstücks "Kaisersäle" (Robert-Franz-Str. 13) durch Betrieb von Theatern jeder Art, Restaurations- und Kaffeehausbetrieb und Veranstaltung von Konzerten oder öffentlichen Vorführungen zur Belehrung und Unterhaltung. Später nahm das 1939 innen völlig neu gestaltete Lichtspieltheater den größten Teil des Komplexes ein. 1981 zog in die ehemaligen Kaisersäle inmitten eines eng bebauten gründerzeitlichen Blocks das "Neue Theater" der Stadt Halle ein. Neue Spielstätten, Galerien, Cafés und ein "Kneipchen" kamen hinzu. Diese Kulturinsel wurde 2004 mit einer Anerkennung beim Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Hübsche breite Girlanden-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 25 x 32 cm.



Nr. 556

Nr. 556 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Kaiserstr. 34 Grundstücks-Verwaltungs-AG

Aktie 2.000 RM, Nr. 3 Berlin, 23.10.1930

VF

Auflage 5 (R 10). Gründung im Mai 1922 als "AG zur Verwertung von Abfallprodukten", im Dezember 1922 umbenannt wie oben. Das Kapital der Gesellschaft betrug nur 10.000 RM, eingeteilt in lediglich 5 Aktien zu 2.000 RM. 1935 in Liquidation gegangen. Großformatig, schöne Jugendstil-Umrahmung in leuchtenden Pastellönen. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 24,6 x 34,4 cm. Beim Einlieferer das allerletzte verfügbare Stück.



Nr. 557

Nr. 557 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kali-, Oel- und Kohlen-Bohrergesellschaft "Christianshall"

Anteil-Schein 1/1.000, Nr. 673

Berlin, 12.3.1906

VF

(R 10) Die Gesellschaft besaß eine Konzession in Garßen bei Celle. Das Handbuch der deutschen Kali-Industrie vermeldet die Gesellschaft zuletzt als „beim Bohren“, dann verschwindet sie sang- und klanglos. Zu Beginn des 20. Jh. herrschte in und um Garßen ein richtiger kleiner Kali-Boom, der auch die Einrichtung der „Kalibahn“ genannten Kleinbahn Celle-Garßen-Bergen nach sich zog - heute stillgelegt, aber wunderbar mit Handhebel-Draisinen zu befahren. Sehr schöne Jugendstilumrandung. Ausgestellt auf Herrn W.Kutschbach in Halle a.S. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 26,1 cm.



Nr. 558

Nr. 558 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kali-Bohrergesellschaft Grossherzogin Sophie

Namens-Anteilschein 1/1.000, Nr. 4314

Essen-Ruhr, 5.9.1906

VF

(R 9) Gegründet 1896 als Kalibohrgesellschaft "Einbeck", 1899 umgewandelt in Kalibohrgesellschaft Grossherzogin Sophie (nach der Großherzogin von Sachsen-Weimar). Die Gerechtsame lagen in den Gemarkungen Stadtlersfeld, Weilar und Unter-Alba im Tal der Felda, eines Nebenflusses der Werra. Zwei Bohrungen wurden in 490 m Tiefe im Kalilager fündig. Benachbarte Unternehmungen: Lichtenmühle, Großherzog von Sachsen, Kaiseroda, Heldburg und Hannover-Thüringen. 1909 Formwechsel von einer Bohrgesellschaft in Gewerkschaftsform, wobei die hier angebotenen

Anteilscheine eigentlich in Kux-Scheine zu tauschen waren. Alle 1000 Kuxe befanden sich später im Besitz der Gew. Heiligenmühle. "Grossherzogin Sophie" war zuletzt eine Schachtanlage der Kaliwerke Salzgungen, die zum Wintershall-Konzern gehörten. Lochentwertet. Maße: 28,6 x 22,8 cm.



Nr. 559

Nr. 559 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kali-Bohrergesellschaft Neu-Fallerleben

Anteil-Schein, Nr. 2093

Braunschweig, 27.09.1899

VF

Auflage 1.000 (R 9). Gegründet 1898, die Berechtsame waren belegen in der Gemarkung Weyhausen, Kreis Gifhorn. 1899 beschloss man den Schachtbau zu beginnen und zugleich die Rechtsform von der Bohrgesellschaft in die bergrechtliche Gewerkschaft zu wechseln. Dies geschah, indem die Bohrgesellschaft die Kuxe der 1866 vom Oberbergamt Bonn auf Eisensteinbergbau verliehenen Gewerkschaft Einigkeit bei Ehringhausen erwarb, in deren Gewand schlopfte und im Mai 1899 eine Zweigniederlassung der Gewerkschaft Einigkeit in Ehmeh bei Fallerleben errichtete. Seit 1901 wurden Carnallit, Sylvinit und Steinsalz gefördert. 1912 Umbenennung in Gewerkschaft Einigkeit I. Gehörte zum Einigkeits-Konzern (Einigkeit I, II und III). 1917 forderten Giftgase nach einer Explosion in der Grube 31 Menschenleben. Als 1925 erneut brennbare Gase aus dem Schacht strömten, wurde das Bergwerk stillgelegt. Die Kuxen-Mehrheit ging in den 1930er Jahren auf die Kaliwerke Salzdettfurth AG über. Hübsche Umrandung mit Hammer und Schlegel, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 37 x 26,1 cm. Die Stücke hätten an sich damals in Kuxe der Gewerkschaft Einigkeit getauscht werden müssen.



Nr. 560

Nr. 560 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kaliwerke Salzdettfurth AG

Aktie 100 RM, Nr. 71948

Bad Salzdettfurth, 10.1.1929

EF

Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1889 als "AG für Bergbau und Tiefbohrungen" zu Goslar/Harz. 1899

Umfirmierung in Kaliwerke Salzdettfurth AG. 1937 wesentliche Umstrukturierung durch Beseitigung der verschachtelten Konzernstruktur, dabei Verschmelzung mit den Überkreuzbeteiligungen Kaliwerke Aschersleben und Konsolidierte Kaliwerke Westeregeln zur Salzdettfurth AG. Börsennotiert in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig und Wien. Großaktionäre waren Deutsche Bank, Commerzbank, Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., die ADCA und die Deutsche Solvay-Werke in Bernburg (Saale). Ebenfalls 1937 wurde mit dem Aufbau einer Beteiligung an der Mansfeld AG begonnen, die 1940 dann 98% erreichte. Die Freude währte nur kurz: Nach Ende des 2. Weltkrieges verloren gegangen wie der gesamte restliche Besitz in der Ostzone. Danach neben dem eigenen Kalibergwerk in Salzdettfurth wesentliche Beteiligungen an den Gewerkschaften Lichtenberg (Kreis Wolfenbüttel, heute Ortsteil von Salzgitter), Sülberg (in der braunschweigischen Gemarkung Oestrum) und Braunschweig-Lüneburg (Grasleben, Kreis Helmstedt, noch heute als K+S-Werk in Förderung). 1972 Übernahme der Steinsalz-Aktivitäten der Wintershall AG und Umfirmierung in Kali + Salz AG. Das noch heute in Kassel ansässige Unternehmen gehörte jahrzehntelang zum Konzern der BASF, die aber ihre Beteiligung gegen Ende der 1990er Jahre abschmolz. Das tat der erfolgreichen Entwicklung von K + S aber keinen Abbruch, im Gegenteil: 2008 in den elitären Kreis der DAX-Unternehmen gekommen! Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Erneuerungsschein + 1 Kupon). **Nicht entwertet!**



Nr. 561

Nr. 561 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Kalk- und Zementwerke Hansdorf AG

Aktie 200 RM, Nr. 1003

Hansdorf bei Pakosch, August 1942 EF/VF

(R 10) Im Jahr 1888 von der Gogolin-Goradzker Kalk- und Zementwerke AG in Breslau als kleine Kalksteingrube käuflich erworben und weiter ausgebaut. Hansdorf liegt südlich von Bromberg und gehört zu Westpreußen. Nach dem 1. Weltkrieg ging das Werk in polnischen Besitz über. Im Oktober 1939 für den Deutschen Staat beschlagnahmt und bis zum Verkauf des polnischen Aktienkapitals kommissarisch verwaltet. Zuletzt Produktion von Bau- und Düngekalk. Letzter Großaktionär: OMZ Vereinigte Ost- und Mitteldeutsche Zement AG, Oppeln (90%). Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 562 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kalkwerke-AG vorm. Hein & Stenger

Aktie 1.000 RM, Nr. 184

Aschaffenburg, 10.10.1928 EF/VF

Auflage 365 (R 9). Gegründet wurde die Fa. Hein & Stenger bereits 1864 als Kalkbrennerei in der Aumühle in Aschaffenburg-Damm. 1870 außerdem Erwerb der Ziegelei Hepp in der Ottostr. 8. Die unmittelbar angrenzende Bahnlinie verknüpfte die Geschäftsausdehnung, so daß der Verkaufskatalog kurz vor der Jahrhundertwende neben Eigenprodukten auch bereits Handelsware wie Bims, Zement, Fliesen und Sanitärartikel enthielt. 1896 bei Umwandlung in eine AG bestehen Fabriken in Aschaffenburg, Damm, Hösbach, Sailauf,

Rotenberg und Feldkahl, wobei die (erst 1954 abgebaute) 3,4 km lange Drahtseilbahn zwischen Hösbach-Bahnhof und Rotenberg mehr als ein halbes Jahrhundert so etwas wie ein Wahrzeichen des Aschaffalts war. Nach einer kurzen Blüte in der Wiederaufbauzeit nach dem 2. WK musste die nicht mehr konkurrenzfähige Kalkproduktion 1951 eingestellt werden. Die heutige "Kalkwerke vorm. Hein & Stenger GmbH" wandelte sich zum Baustoffhändler mit über 100 Mitarbeitern und bezog 1997 den jetzigen Standort an der Goldbacher Strasse auf dem Gelände des früheren amerikanischen Depots. Lochentwertet. Maße: 21x 29,7 cm.



Nr. 562

**Historische Wertpapiere:
Geschichte zum Anfassen,
Liebhaberstücke, Sammel- und
Kunstobjekte, Kapitalanlage**

**Nr. 563 Schätzpreis: 1.000,00 EUR
Startpreis: 450,00 EUR**

Kammerich-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2597
Berlin, Juli 1919 VF
Auflage 250 (R 10). Uraltes, bereits 1863 gegründetes Unternehmen. Herstellung von Röhren und sonstigen Walzwerkerzeugnissen aller Art sowie von Blech-, Preß-, Stanz- und Ziehtteilen aus Eisen, Stahl und Metall. Stammwerk in Berlin-Wittenau, Fennstr. 27. Dazu wurde schon 1899 ein mitten in Bielefeld gelegenes großes Rohrwerk erworben (1930 stillgelegt). Anlässlich der Übernahme der "Eisenwerk Schladern AG Kammerich" in Schladeren a. d. Sieg 1896 Umwandlung in eine AG zunächst als "Vereinigte Kammerich'sche Werke", umbenannt 1911 in "Vereinigte Kammerich' und Belter & Schneevogel'sche Werke AG", 1919 dann wie oben. 1916/17 Neubau eines großen Röhrenwerkes in Brackwede-Süd bei Bielefeld, nach dessen Inbetriebnahme wurde das Werk Wittenau stillgelegt und 1919 verkauft. Das Walz- und Preßwerk in Brackwede war mit der ersten vollautomatischen Vernickelungsanlage des Kontinents ausgestattet und war ein wichtiger Zulieferer für den Fahrzeugbau. 1938 auch Verlegung des juristischen Firmensitzes nach Brackwede, nachdem die seit 1926 mehrheitlich zur Hahnsche Werke AG in Berlin gehörenden Kammerich-Werke im Zuge einer "Arisierung" des Hahn-Konzerns vom dem Mannesmannröhrenwerken übernommen worden waren (im Zuge des Restitutionsverfahrens erhielten die Hahn-Erben nach dem Krieg zunächst 55% der Firmenanteile zurück, die aber 1955 erneut an Mannesmann verkauft wurden). Anlässlich des 90-jährigen Firmenjubiläums eröffneten die Kammerich-Werke, die bereits wieder 1300 Beschäftigte hatten, 1954 einen Kindergarten, der in Brackwede noch heute als "Kammerich-Kita" bekannt ist. 1970 im Zuge der Arbeitsteilung Mannesmann/Thyssen Einbringung der Produktionsanlagen in die Mannesmannröhren-Werke GmbH und Ausgliederung der Achsbrückenfertigung. Bei dieser Gelegenheit Verschmelzung der Kammerich-Werke AG auf die Mannesmann AG. Großes Hochformat, schön verzierte Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 35,8 x 26,2 cm. Knickfalten, kleine Randverletzungen.



Nr. 564

**Nr. 564 Schätzpreis: 750,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR**

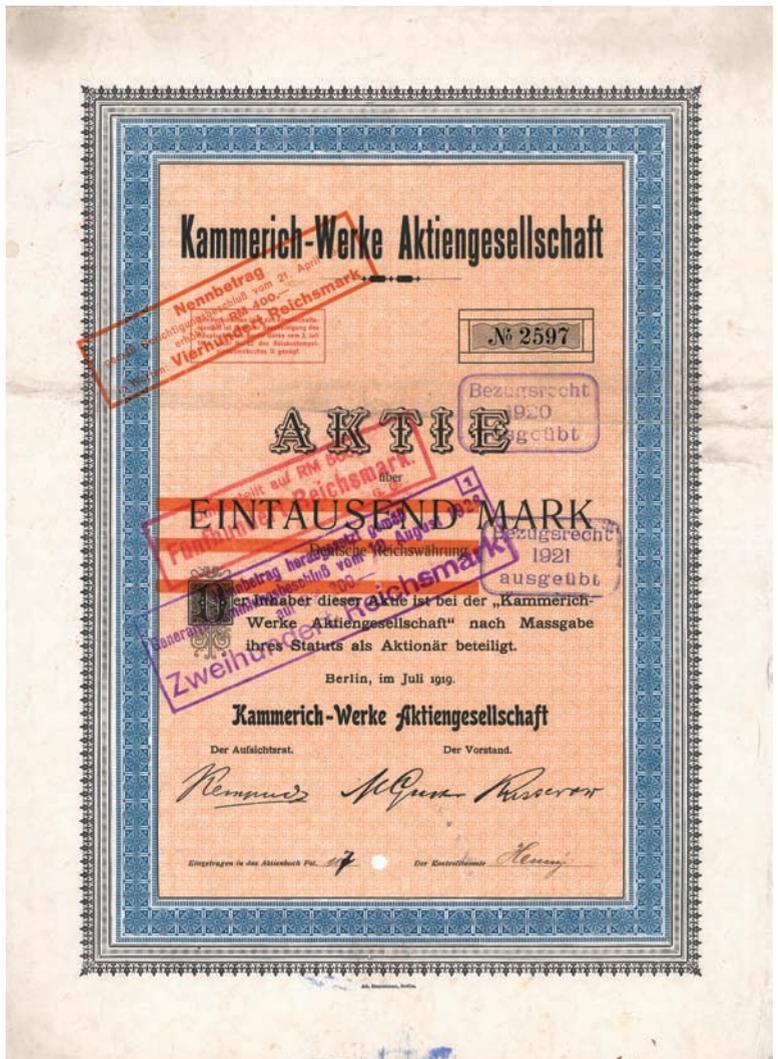
Kammgarnspinnerei Silberstraße AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10569
Schwedewitz, 2.3.1922 VF
Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 10). Gegründet am 7.1.1922. Ab 1923 Interessengemeinschaft mit der Kammgarnspinnerei Schedewitz, mangels Betriebsmasse spannte die Silberstraße für Schedewitz, letztere besaß auch die Aktienmajorität. 1924 wurde die Ges. gegen 4/9 des Gesamt-Reingewinns an Schedewitz verpacktet. Maße: 35,6 x 25,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Knickfalten betrieben. **Bisher unbekanntes Gründeraktie, Dachbodenfund.**

**Nr. 565 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR**

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 9838
Leipzig, 16.1.1929 EF
Auflage 3.500, zur Fusion mit der Kammgarnspinnerei Gautzsch in Leipzig (R 9). Traditionsreiches Textilunternehmen, Gründung 1880 als KGaA, AG seit 1911. Eigene Werke in Plagwitz, Markkleeberg



Nr. 563

und Wüstegiersdorf, außerdem mit Mehrheit beteiligt u.a. an: Leipziger Wollkammerei AG; C.F. Solbrig Söhne AG, Chemnitz; Elberfelder Textilwerke AG; Ohligser Leinen- und Baumwollweberei AG; Konkordia Spinnerei Stöhr & Co. KG, Politz (Sudetengau). Bereits 1889 Gründung der Botany Worsted Mills in New York, welche Kammerei, Kammgarn- und Streichgarnspinnerei sowie Herren- und Damenstoffweberei umfasste und sich zur größten Kammgarnspinnerei der USA entwickelte. 1918 wurde diese Beteiligung von den Amerikanern sequestriert, 1923 unbeschadet der Freigabeforderungen aus den Händen der Allan Property Custodian zurück erworben. Nach 1945 Sitzverlegung nach Mönchengladbach, die Stöhr & Co. AG ist heute börsennotiert. Lochentwert. Maße: 20,8 x 29,7 cm.



Nr. 565



Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR
Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. AG
Aktie 20 RM, Nr. 3545
Leipzig, 9.8.1932 EF/VF
Auflage 7.500 (R 10). Lochentwert. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Die 20-RM-Aktien wurden bereits 1936 wieder eingezogen und vernichtet, lediglich 5 schon altentwertete Stück blieben erhalten.



Nr. 567

Nr. 567 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR
Karl Schlatter Färberei-AG
Aktie 1.000 RM, Nr. 1607
Chemnitz, Mai 1925 EF
Auflage 150 (R 9). Gegründet 1922 zwecks Übernahme und Fortführung der Firma Karl Schlatter Färberei-Gesellschaft, Chemnitz. 1934 erloschen. Lochentwert. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 568

Nr. 568 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR
Karlsruher Brauerei-Gesellschaft
vormals K. Schrempf
Actie 1.000 Mark, Nr. 9
Karlsruhe, 1.9.1893 EF
Gründeremission, Auflage 1.800 (R 7). Gründung 1889 zur Übernahme der Brauerei von Karl Schrempf (vormalige Brauerei Schuberg in der Karlstr. 65). Mit über 100.000 hl Jahresausstoß damals eine der großen Brauereien. 1920 Fusion mit der Brauerei A. Printz, 1933 Umfirmierung in "Brauerei Schrempf-Printz AG" (der Zusatz Printz fiel 1964 fort). 1968 Stilllegung der eigenen Mälzerei. Mehrheitsaktionär war zuletzt über die Bank für Brau-Industrie und die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern. 1972 auf die Binding-Tochter Mainzer Aktien-Bierbrauerei verschmolzen. Originalunterschrift Karl Schrempf. Maße: 35,3 x 22,6 cm. Doppelblatt. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 569

Nr. 569 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR
Karlsruher Brauerei-Gesellschaft
vormals K. Schrempf
Aktie 1.000 Mark, Nr. 2092
Karlsruhe, 1.7.1919 EF
Auflage 300 (R 8). Mit Originalunterschrift von Karl Schrempf als Vorstand. Lochentwert. Maße: 35 x 23 cm. Doppelblatt.



Nr. 570

Nr. 570 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR
Kath. Kirchengemeinde "Herz-Jesu"
8% Pfandbrief Lit. A 500 hfl., Nr. 143
Paderborn, 1.2.1926 EF/VF
Auflage 50 (R 11). Römisch-katholische Kirche, die der Verehrung des heiligsten Herzens Jesu geweiht ist. Lochentwert. Maße: 38,4 x 29,3 cm.
Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 571

Nr. 571 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR
Kathreiner GmbH
8% Teilschuld v. 2.000 RM, Nr. 3138
Berlin, 1.6.1930 EF
Auflage 750 (R 8). Die Firma wurde 1829 von Franz Kathreiner in München als Spezerei- und Ölkleinhandelsgeschäft gegründet. 1876 Umwandlung in eine oHG. 1897 Gründung der Kathreiner's Nachfolger GmbH. 1928 Gründung der AG, gleichzeitig Einlage der Kathra GmbH und der Kathra-Teigwa-

renfabrik Franz Kathreiners Nachfolger GmbH (Obst- und Gemüsekonserven, Teigwaren). 1971 Verlegung des Betriebes nach Poing (Kreis Ebersberg), 1974 Firmenänderung in Kathreiner AG. 1977 Übernahme der bisher von der KATRA-Supermärkte GmbH betriebenen 19 Supermärkte, 1978 Übernahme der von der H.L. Krone GmbH betriebenen 13 Warenhäuser und 9 Supermärkte. Dekorativer Druck von Giesecke & Devrient, Abbildung der Hauptverwaltung in Berlin und regem Straßenverkehr. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons. Nur 20 Stücke wurden 1993 in einem Prager Banktresor gefunden. **Hier das allerletzte Stück aus diesem Fund!**



Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kaufmannshaus AG

Aktie A 1.000 Mark, Nr. 15476
Köln, 1.4.1922 **EF+**
Gründeraktie, Auflage 45.000 (R 8). Sitz Rheingasse 8. Gründung durch 114 Personen als Besitzergesellschaft für das Gebäude der Kölner Börse. AR-Mitglieder waren u.a. der Bankier Pferdenges, OB Konrad Adenauer, Verleger Alfred Neven du Mont, Bankier Simon Alfred Frhr. von Oppenheim. Maße: 17,3 x 24,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 573

Nr. 573 **Schätzpreis: 325,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kell & Löser AG für Hoch- und Tiefbau

Aktie 100 RM, Nr. 586
Leipzig, 23.7.1925 **VF+**
Auflage 1.250. Schon länger als oHG bestehendes Bauunternehmen, seit 1903 AG. Zweigniederlassungen in Berlin, Dresden, Düsseldorf, Essen, Halle a.S., Hamburg, Plauen, Bremen und Chemnitz. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Gedruckt bei Brockhaus. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 574 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Keramische Werke Senteinen AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 15206
Tilsit, 12.7.1923 **EF**
Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1922 durch Ziegeleibesitzer und Töpfer aus Tilsit und Umgebung. Bereits seit 1924 wieder in Liquidation. Maße: 22,1 x 29,5 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 574



Nr. 575

Nr. 575 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Keramische Werte AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 566
Berlin-Charlottenburg, 14.3.1934 **EF**
Gründeraktie, Auflage 850 (R 9). Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung wesentliche Beteiligungen der "Deutsche Ton- & Steinzeug-Werke AG" (Annawerk, Oeslau bei Coburg; General Ceramics Company, New York; Hruschauer Tonwarenfabrik; Steatit-Magnesia AG, Berlin; Technochemie AG, Berlin; Keramag Keramische Werke AG, Meiningen/Bonn; Triton-Belco AG, Hamburg). Börsennotiz Berlin und Leipzig. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 576

Nr. 576 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kerkerbachbahn AG

Aktie 100 DM, Blankette
Kerkerbach, August 1955 **EF**
(R 9) Gründung 1884. 1000-mm-Schmalspurbahn Dehrn-Kerkerbach-Heckholzhäuser-Hintermeilungen-Mengerskirchen, der Abschnitt Dehrn-Kerkerbach war durch ein drittes Gleis auch in Normalspur befahrbar. Anschluss an die Deutsche Reichsbahn in Kerkerbach. Betriebserröfung 1886. Sitz bis 1906 in Christianshütte, dann in Kerkerbach (Oberlahnkreis). Eine reine Güterbahn, wie schon der Fuhrpark zeigt: 4 Lokomotiven bewegten 2 Personen-, aber bis zu 100 Güterwagen. 1946 Überführung in Gemeineigentum (im Westen eine Besonderheit der hessischen Landesverfassung, 1953 wurde die Sozialisierung wieder aufgehoben). 1974 Verkauf des Bahnbetriebes an die Bundesbahn, danach nur noch Vermögensverwaltung. Sitzverlegungen nach Frankfurt (1977),

Heidelberg (1979) und Mannheim (1980). Das "zweite Leben" als Bauträger-Gesellschaft, angefangt durch einen beispiellosen Boom bei Steuerparmodellen, war aber nur von kurzer Dauer: In einem spektakulären Konkurs ging die Kerkerbachbahn 1984 krachend unter, der letzte Großaktionär und Vorstand Tom Sieger atmete deswegen einige Jahre gesiebte Luft. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen. **Lediglich 6 Stücke wurden Anfang 2006 gefunden.**



Nr. 577

Nr. 577 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kerkerbachbahn AG

Aktie 100 DM, Blankette
Kerkerbach, Oktober 1963 **EF**
(R 8) Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons. Lediglich 12 Stücke wurden Anfang 2006 gefunden.



Nr. 578

Nr. 578 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ketteler-Gesellschaft e.V.

7% Obligation Lit. A 500 hfl., Nr. 78
Bad Nauheim, 1.5.1929 **VF**
Auflage 50 (R 9). Katholische Stiftung, benannt nach Wilhelm Emanuel von Ketteler, der als der Begründer der katholischen Soziallehre gilt, tätig als Bischof von Mainz. Er wurde der Arbeiterbischof genannt. Teil einer Anleihe von insgesamt 80.000 hfl. Zweisprachig niederländisch/deutsch. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 24,3 cm.

Nr. 579 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Aktie Lit. C 1.000 RM, Nr. 2188
Kiel, Juni 1939 **EF/VF**
Auflage 1.660 (R 6). Gründung 1905 als Hafenerundfahrt-AG. 1937 Übernahme der "Holsteinische Autobus GmbH" und Umfirmierung wie oben. 1939 Verschmelzung mit der "Neuen Dampfer-Compagnie", 1942 Übernahme der "Kieler Straßenbahn"

mit ihrem 40 km langen Streckennetz, die mit zu der Zeit rd. 700 Mitarbeitern der größte Betriebs- teil wurde. Auf den 94 km langen Omnibus- und Obus-Linien arbeiteten rd. 250 Leute, in der Fahr- gastschiffahrt 150 Leute. Außerdem an der 1951 gegründeten Kieler Reederei GmbH zu 50% betei- ligt, die den Personenverkehr Kiel-Korsör (Däne- mark) betrieb. Börsennotiz Freiverkehr Hamburg, Großaktionäre waren die Stadt Kiel (Mehrheit) und früher auch die Alloka. 2008 in eine GmbH umgewandelt worden. Schöner Giesecke & Devri- ent-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Maße: 21 x 29,7 cm. Prä- gesiegel lochentwertet.



Nr. 579



Nr. 580

Nr. 580 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Namensaktie 20 DM, Nr. 1103
Kiel, August 1951

EF/VF

Auflage 1.800 (R 8). Schöner Giesecke & Devri- ent-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Rücksei- tig mehrere Übertragungen, dabei auch bekannte Namen aus der Sammlerszene. Nicht entwertet. **Die seltenste Aktie der Kieler Verkehr**, nur ca. 15 kame- in den Sammlermarkt. Ein Teil an Archive, Rest vernichtet.



Nr. 581

Nr. 581 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Aktie 50 DM, Nr. 2127
Kiel, August 1951

EF+

Auflage 1.800 (R 7). Schöner Giesecke & Devri- ent-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Nicht

entwertet und mit kpl. Kuponbogen. **Zweitse- lteste Aktie der Kieler Verkehr**, von den 43 erhalte- nen Stücken nur ca. 25 kame in den Sammler- markt, ein Teil an Archive, der Rest wurde ver- nichtet. Mit Kuponbogen. Sehr günstig angeboten!



Nr. 582

Nr. 582 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Namensaktie 500 DM, Nr. 30051
Kiel, August 1951

EF-

Auflage 360 (R 7). Schöner Giesecke & Devri- ent-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Maße: 21,2 x 29,7 cm. ausge- stellt auf die Stadt Kiel. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Von den über 100 erhaltenen Stü- cken nur ca. 40 kame in den Sammlermarkt, ein Teil an Archive, der Rest wurde vernichtet.



Nr. 583

Nr. 583 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Kirchengemeinde Deuben Verein "Knabenhort zu Deuben"

3% Anteilschein 100 Mark, Nr. 34
Deuben, 1.7.1906

VF

Auflage 50 (R 11) Deuben liegt (zwischen Zeit- und Weißenfels) im heutigen Burgenlandkreis im südlichen Zipfel von Sachsen-Anhalt. Neben der Landwirtschaft prägt der Braunkohlenabbau mit Bricketfabrik und Kraftwerk die Gegend. Die dadurch bedingte Sozialstruktur bewegte bereits 1904 die Kirchengemeinde Deuben, den Verein "Knabenhort zu Deuben" zu gründen, um "Schul- kassen während ihrer schulfreien Zeit erziehlich zu beaufsichtigen und nützlich zu beschäftigen

und sie hierdurch an Gehorsam, Ordnung, fleißige Tätigkeit, Sparsamkeit, christliche Sitten zu gewöhnen und vor dem Einflusse schlechter Gesellschaft zu bewahren". Von dem Berginvald Friedrich Hermann Grundmann erwarb der Verein dessen an der Mühlenstraße erlangten Grund- stück und richtete dort den Knabenhort ein. Den Kaufpreis von 15.000 M lieh die Kirchengemeinde dem Verein. Sie refinanzierte sich durch Ausgabe dieser mit 3% verzinslichen Anteilscheine, die bei der Bevölkerung von Deuben und in Dresden platziert wurden. Abgesichert wiederum waren die Anteile durch eine Hypothek auf der Immobilie des Knabenhorts. Asset Backed Securities im Rah- men einer Private-Public-Partnership für soziale Zwecke bereits vor über 100 Jahren - man sage nicht, unsere Vorfahren seien in Finanzfragen nicht kreativ gewesen. Hübsche Jugendstilumrah- mung, lindgrüner Jugendstil-Unterdruck mit zwei Knaben, die einen Baum pflanzen. Ausgestellt auf Frau Oberkonsistorialrat Dr. Jentsch in Dresden (die Schwägerin des Deubener Pfarrers Jentsch, der die Initiative zur Vereinsgründung ergriffen hatte). Maße: 33,4 x 21. Doppelblatt, lochentwer- tet. Mittelfalte eingerissen, aber das letzte Stück beim Einlieferer.



Nr. 584

Nr. 584 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kleinbahn-AG Bebitz-Alsleben

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 771
Beesenlaublingen (Saale), 25.2.1929

EF
Auflage 576, weitere 224 in Sammelurkunde. Grün- dung 1905 in Alsleben. Strecke Bebitz - Beesen- laublingen - Alsleben, 7,7 km Strecke. Nach 1942: Eisenbahn-AG Bebitz-Alsleben. 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. 1966 Einstel- lung des Personenverkehrs, 1994 Einstellung des gesamten Bahnverkehrs. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,7 cm.

Nr. 585 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kleinbahn-AG Genthin-Ziesar

Aktie 100 RM, Nr. 14002
Genthin, 25.4.1925

EF

Auflage 409. Gründung 1898. Bis 1923: Genthiner Kleinbahn-AG, dann nach Fusion 1930 mit der Zie- saer Kleinbahn AG "Kleinbahn AG Genthin-Zie- sar". Ab 1942 Genthiner Eisenbahn-AG. Gesamt- bahnlänge ca. 154 km rund um Genthin (50 km nordwestlich von Magdeburg). Aktionäre 1940 waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen. 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn, 1967 weitgehende Einstellung des Personenver- kehrs, 1999 letzte Fahrt eines Personenzuges im Netz der ehemaligen Genthiner Kleinbahn. Maße: 33,1 x 21,3 cm. Doppelblatt, lochentwertet..

Nr. 586 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kleinbahn-AG Kiel-Schönberg

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 420
Kiel, 4.2.1905

EF

Auflage 75 (R 7). Gründung 1896. Vollspurige Klein- bahn von Kiel nach Schönberg im Kreis Plön (19,6 km), eröffnet 1897. 1914 Verlängerung zum Schön- berger Strand. 1945 ging die Betriebsführung von

Lenz & Co. GmbH, Berlin-Wilmersdorf auf die Deutsche Eisenbahn Gesellschaft mbH, Frankfurt a.M. über. 1962 Umbenennung in Kiel-Schönberger Eisenbahn-AG. 1965 wurde der Antrag gestellt, die Gesellschaft zum nächstmöglichen Zeitpunkt von der Betriebspflicht zu entbinden. Umgestellt auf 1.000 RM. Dekorativ, mit Originalunterschriften. Maße: 26,5 x 35,8 cm. Lochentwert.



Nr. 586



Nr. 587

Nr. 587 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Kleinbahn-AG Osterburg-Deutsch-Pretzier

Namensaktie Lit. B 250 Mark, Nr. 379 Osterburg, 12.3.1913

VF+
Gründeraktie, Auflage 1.000, nach Kapitalumstellung 1924 noch 383 (R 8). Die 39 km lange normalspurige Bahn führte quer durch den Landkreis, sie begann am Bahnhof Osterburg (an der Hauptbahn Wittenberge-Stendal), kreuzte in Kl. Rossau die 1908 eröffnete Stendaler Kleinbahn und endete im Bahnhof Deutsch Pretzier (an der Hauptbahn Salzwedel-Stendal). Aktionäre waren je zu einem Drittel der preußische Staat und die Provinz Sachsen sowie die Kreisstadt Osterburg, einige Anliegergemeinden, die Zuckerfabrik Goldbeck und einige wenige Privatpersonen. In der landwirtschaftlich geprägten Altmark diente die Bahn im wesentlichen der Abfuhr ländlicher Produkte (Kartoffeln, Zuckerrüben) sowie dem Transport von Bau- und Brennstoffen und Düngemitteln. 1943 umbenannt in Eisenbahn-AG Osterburg-Pretzier. 1946 der Sächsische Provinzbahnen GmbH übertragen. 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. 1969-75 schrittweise stillgelegt. Lochentwert. Maße: 33 x 21 cm.



Nr. 588

Nr. 588 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kleinbahn-AG Wolmirstedt-Colbitz

Namens-Aktie 1.000 RM, Blankette Wolmirstedt, 25.2.1929 EF/VF (R 10) Gründung 1909. Für den Betrieb der 8,5 km langen Anschlussbahn wurden gerade einmal 9 Mann Personal gebraucht. Den Betrieb führte bis 1945/46 die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Dann ging die Bahn über auf die Sächsischen Provinzbahnen GmbH und am 1.4.1949 auf die Deutsche Reichsbahn. Diese stellte den Gesamtverkehr am 31.12.1965 ein und baute die Gleise ab. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 589

Nr. 589 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Klosterkellerei Pegau, Holfert & Co.

Aktie 20 RM, Nr. 7002 Pegau, 26.5.1925 EF Auflage 7.200 (R 7). Gegründet 1922 zwecks Betrieb einer Obstweinkellerei, Schaumweinkellerei und Obstkonservenfabrik 1926 nach Verlust des halben Aktienkapitals wurde mit den Gläubigern der Ges. ein außergerichtlicher Vergleich abgeschlossen. 1929 Konkursöffnung, 1932 Firma erloschen. Lochentwert. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 590

Nr. 590 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Köllmann Werke AG

Aktie 400 DM Februar, Nr. 156 Düsseldorf-Heerdt, Februar 1953 EF Auflage 1.200 (R 9). Gründung 1904 in Leipzig durch Gustav Köllmann. Seit 1907 Zahnradfabrik

brik Köllmann GmbH, 1912 in eine AG umgewandelt, 1928 Umfirmierung wie oben. In Leipzig börsennotiert. Die Fabrik in der Torgauer Str. 74 produzierte mit knapp 500 Mitarbeitern Zahnräder, Getriebe für Eisenbahntriebwagen, Hinterachsen und Wechselgetriebe für die Automobilindustrie sowie Langfräsmaschinen. 1946 Demontage und Enteignung des Leipziger Werkes, das in der DDR als VEB Fahrzeuggetriebe Werke Joliot Curio weiterbestand, 1991 als Zahnradwerke Leipzig GmbH reprivatisiert. Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1949 nach Langenberg/Rhld. (wo schon seit 1911 die Tochter Köllmann Maschinen GmbH ansässig war) und 1951 nach Düsseldorf. Einrichtung eines neuen Werkes in Düsseldorf-Heerdt. 1955 Übernahme durch die Maschinenfabrik Ernst Thielenhaus, die die Produktion 1964 in einem neuen großen Werk in Wuppertal konzentrierte. Im Zuge der Neuorganisation der Gruppe wurde die Zahnradfabrik Köllmann GmbH 2002 als Koellmann Airtec und Koellmann Gear Teil der Thielenhaus Technologies GmbH. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit beilegendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).



Nr. 591

Nr. 591 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Köllner-Roloff-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3064 Leipzig, 10.5.1923 EF Auflage 6.010 (R 9). Gründung 1922 zur Weiterführung der Emil Köllner-Wilh. Roloff-Werke mbH. Herstellung von Dachpappen und Teerprodukten, Anlegung und Ausbesserung von geräuschlosen Straßen, Ausführung von Asphalt-, Pappbedachungs- und Isolierungsarbeiten. 1927 Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses, wobei die Aktionäre leer ausgingen. Lochentwert. Maße: 27 x 36,5 cm.



Nr. 592

Nr. 592 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kölnische Baumwollspinnerei und Weberei

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 532 Köln, 25.2.1901 EF Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1853, eingetragen 1862. Zu den Gründern gehörten auch Gustav

Meivissen und Abraham Oppenheim. Herstellung und Vertrieb von baumwollenen Garnen, von Geweben und Stoffen aus Baumwolle, Wolle und sonstigen Materialien. Das Werk lag in nächster Nähe der Rheinwerft in Köln, wobei das 40.000 qm große Areal von der Bayernstrasse, dem Severinswall und der Dreikönigen- und Zwirnerstrasse begrenzt wurde. 1898 wurde eine Filzfabrik angegliedert, die der Gesellschaft jedoch große Verluste brachte, so daß es zu Differenzen zwischen den Aktionären und der Verwaltung kam. Zur Sanierung beschloss die GV vom 12.12.1900 das bisherige Aktienkapital von 2,7 Mio. Mark auf 1/6 = 450.000 Mark herabzusetzen. 450.000 Mark gleich 750 Aktien wurden vom AR unter Verzicht auf alle Rechte zur Verfügung gestellt und vernichtet. Die verbliebenen 2.250.000 Mark wurden 5:1 zusammengelegt. Kriegsverordnungen, Beschlagnahmen usw. veranlassten die Verwaltung, die Spinnerei im Februar und die Weberei im März 1916 stillzulegen, im Jahr 1918 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Das Werk, einschließlich aller Liegenschaften, mit Ausnahme der Spinnerei- und Weberei-Maschinen wurden 1919 an die **Gebr. Stollwerck AG** verkauft. Feine Rankwerk-Umrahmung. Original-Unterschriften Gerhard Langen und Baron Ernst von Oppenheim. Maße: 20,5 x 21 cm. Mit Restkupons.

der Jahrtausendwende keine Ertragsteuern zu bezahlen. Schöner Giesecke & Devrient-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Maße: 29,8 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Rückseitig als entwertet abgestempelt.

finanziert durch umfangreiche Eisenbahn-Anleihen, massive Investitionen in die Staatseisenbahn mit unzähligen Streckenneubauten. Als die Bayerische Staatseisenbahn 1920 in der Deutschen Reichbahn aufgeht, ist sie mit einem Streckennetz von 8.526 km nach Preußen die zweitgrößte Länderbahn in Deutschland. Äußerst dekorative Gestaltung mit Bavaria und Feldherrenhalle im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift Ritter von Mafei für den Landtag. Maße: 38,6 x 25,5 cm. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 594



Nr. 596



Nr. 593



Nr. 595

Nr. 596 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Königreich Sachsen

3% Schuldv. 3.000 Mark, Nr. 2699
Dresden, 14.1894 VF
(R 10) Der von Karl d. Gr. unterworfenen Sachsenstamm erhielt im 9. Jh. eine stammeseigene Leitung. Die sächsischen Herzöge (die Ottonen) brachten es 919-1024 bis an die Spitze des Reiches. Über Markgrafschaft, Kurfürstentum und Königreich wurde Sachsen schließlich 1918, nach dem Thronverzicht von König Friedrich August III., Freistaat. Nach dem 2. Weltkrieg wurde Sachsen bis zur Aufteilung in Bezirke (1952) schon einmal Bundesland, wie dann nach der Wiedervereinigung erneut. Schöner Giesecke & Devrient-Druck mit sächsischem Prunkwappen. Maße: 31 x 22,7 cm.

Nr. 593 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Kölnische Glas-Versicherungs-AG

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 295
Köln a. Rh., 16.4.1901 VF
Auflage 300 (R 10). Gründung 1880. Fusionsweise aufgenommen wurden 1924 die Vaterländische Glas-Versicherungs-AG und 1925 die Thüringische Versicherungsbank AG in Weimar. 1971 auf die Colonia Versicherung AG verschmolzen. Lochentwertet. Maße: 35,5 x 25,8 cm. Doppelblatt. Knickfalten eingerissen.

Nr. 594 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Koenig & Bauer AG

Sammel-Vorzugs-Aktie 20 x 50 DM, Nr. 98161-80
Würzburg, Juni 1985 EF

(R 9) Gründung 1817 als älteste Druckmaschinenfabrik der Welt durch Friedrich Koenig (1773-1833), den Erfinder der Schnellpresse. Seit 1920 AG. 1995 Verschmelzung mit der Schnellpressenfabrik Albert in Frankenthal (Pfalz). Den größten Coup landete Koenig & Bauer nach der Wende mit der Übernahme des DDR-Vorzeigebetriebes Planeta in Radebeul: zum einen gelang es damit, sich im Bereich der Bogenmaschinen direkt gegen den Erzkonkurrenten Heidelberger Druckmaschinen zu positionieren. Zum anderen braucht Koenig & Bauer wegen des gigantischen Planeta-Verlustvortrages trotz glänzender Ertragslage bis lange nach

Nr. 595 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Königreich Bayern

Eisenbahn-Anlehen
3,5% Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 344971
München, 1.1.1909 EF

(R 9) Mit der Verstaatlichung der 62 km langen (1839/40 eröffneten) München-Augsburger Eisenbahn beginnt in Bayern 1844 die Staatsbahnzeit. Im gleichen Jahr wird mit dem Bau der 548 km langen Ludwig-Süd-Nord-Bahn begonnen (Strecke: Hof-Nürnberg-Kempten-Lindau). Diese Bahn war das mit Abstand größte Bauprojekt seiner Art in ganz Deutschland. Es folgen 1852 die 205 km lange Ludwigs-Westbahn (Strecke: Bamberg-Schweinfurt-Würzburg-Aschaffenburg) und 1853 die Bayerische Maximiliansbahn (Strecke Ulm-Augsburg-München-Rosenheim-Kufstein, die 1860 einen wichtigen Abzweig nach Salzburg erhält). 1876 wird mit der Kgl. priv. AG der bayerischen Ostbahnen (gegr. 1856, Großaktionär war das Fürstenhaus Thurn und Taxis in Regensburg) die größte Privatbahn des Landes verstaatlicht, deren 900 km langes Streckennetz fast ebenso groß ist wie das bisherige Netz der Staatsbahn. Bis dahin hing Bayern der Entwicklung im restlichen Deutschland hinterher. Ab 1886 erfolgten dann,



Nr. 597

Nr. 597 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann

Aktie 1.000 RM, Nr. 204
Koblenz, Februar 1925 EF+
Auflage 1.760 (R 7). Gründung 1900 zur Fortführung der schon seit 1689 bestehenden Bierbrauerei von Jos. Thillmann, zu der neben dem 16 ha großen Brauereiareal direkt am Rhein auch das angrenzende Weingut Königsbach gehört. 1900 Hinzuerwerb der Prümmschen Brauerei in Niederwendig. 1913 Ankauf der Nassauer Union-Brauerei (1925 mit Ausnahme der Gastwirtschaft

und des Inventars an die Stadt Nassau verkauft), außerdem Lohnbrauvertrag mit der Nassauer Löwenbrauerei (1945 wenige Tage vor Kriegsende dem Erdboden gleichgemacht). 1937 Beteiligung an der J. Bubser Brauerei zur Netze in Weisenthurm (durch Bomben total zerstört). Hinzuerworben wurden die Brauerei Gebr. Fuchs - Kirchner Brauhaus, Kirchner/Hunsrück (1965) und die Mehrheit an der Hirschbrauerei AG Düsseldorf (1971). 1974 Inbetriebnahme der damals modernsten vollautomatischen Faßfüllanlage in Deutschland. Noch heute bestehende AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 598

Nr. 598 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Königsberger Kühlhaus und Kristall-Eis-Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3500
Königsberg i.Pr., 2.4.1941 EF
Auflage 500 (R 8). Gegründet 1913. Die Eisfabrik und das Kühlhaus mit Gleisanschluss gingen im April 1914 in Betrieb. Börsennotiz im Freiverkehr Berlin. Lochentwert. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 599

Nr. 599 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Königsberger Lagerhaus-AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 252
Königsberg i.Pr., 28.7.1920 EF
Auflage 400. Gründung 1896 von den vier größten Getreidehändlern Königsbergs. Vor allem russische Getreide-Exporte brachten eine gute Auslastung; der Getreidespeicher direkt am Pregel war mit einem Fassungsvermögen von 60.000 t der größte Europas. Börsennotiz Berlin. Letzte Großaktionäre: Deutsche, Dresdner und Commerzbank. Sehr dekorativ mit Wappen und zwei Porträt-Vignetten. Ohne Lochentwertung. Maße: 35,2 x 25,2 cm. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient.



Nr. 600

Nr. 600 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Königsberger Lagerhaus-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2070
Königsberg i.Pr., 7.10.1921 VF
Auflage 1.600 (R 8). Sehr dekorativ. Maße: 33 x 26 cm. Tintenleck, kleine Absplitterung am rechten Rand.

Bober. Versorgungsgebiet: Niederschlesien (Kreise Sprottau, Freystadt, Glogau und Rothenburg). Börsennotiz Breslau, Großaktionäre: Elektrowerke AG, div. Kreise und Stadt Sagan. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Talon. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 603

Nr. 603 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kredit- und Handelsbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 91361 EF
Stuttgart, Mai 1923
Auflage 240.000 (R 9). Gegründet am 25.4.1923 während der Hochinflation, bereits ab 22.12.1924 wieder in Liquidation; eine häufig kurzlebige Bank. Maße: 26,2 x 18,9 cm.



Nr. 601

Nr. 601 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kohle und Erz AG

Aktie Serie C 1.000 Mark, Nr. 3483 EF
Berlin, 25.9.1923
Gesamtauflage der Serien A-D 13.000 (R 10). Gründung 1923. Verwertung der Erzvorkommen in den Hohen Tauern und Abbau von Goldzuckerlagerstätten im Katschthal bei Spittal an der Drau (Kärnten). Maße: 16,2 x 24,5 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 604

Nr. 604 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kredit- und Handelsbank AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 3009 EF/VF
Stuttgart, Mai 1923
Auflage 30.000 (R 10). Maße: 26,4 x 18,7 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 602

Nr. 602 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kommunale Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft AG

Aktie 100 RM, Nr. 88 EF
Sagan, Mai 1929
Auflage 4.000 (R 9). Gründung 1922. 1924 Inbetriebnahme der Wasserkraftanlage in Greisitz a.

Nr. 605 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Kreditbank Gladbach AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 342 EF
M. Gladbach, September 1941
Auflage 500 (R 9). Gründung 1922 als "Kreisbank Gladbach AG", 1941 umbenannt in "Kreditbank Gladbach AG", seit 1985 "Gladbacher Bank AG von 1922". Noch heute bestehende Universallbank im Verbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken mit der Aufgabe, die mittelständische Wirtschaft

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen!

in der Region Mönchengladbach zu fördern. Neben der Hauptbank Zweigstellen in M.-Waldhausen, M.-Viehhof, Rheydt und Viersen. Großaktionär mit fast 18% ist die WGZ-Bank. Lochentwert. Maße: 21 x 29,8 cm. Ausgestellt auf die Gladbacher Lebensversicherung AG, M.-Gladbach.



Nr. 605



Nr. 606

Nr. 606 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Krefelder Teppichfabrik AG

Aktie 20 DM, Nr. 148
Krefeld, 30.6.1958 **UNC/EF**
Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1898 zwecks Übernahme der unter der Firma Joh. Kneusels & Co. betriebenen Teppich-Knüperei und Weberei. 1900 Fabrikneubau in Krefeld, Grüner Dyk 68. Auf behördliche Anordnung 1940 stillgelegt, 1943 Totalzerstörung bei einem Bombenangriff. Die wiederhergestellten Räumlichkeiten waren ab 1948 vermietet. 1959 Umwandlung in die "Willy Nelsbach KG". Kleinformat. Maße: 14,8 x 21 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Kreis Teltow

4% Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 9423
Berlin, 25.1.1907 **EF/VF**
(R 10) Teil einer Anleihe von 13.320 Mio. Mark. Lochentwert. Maße: 36,6 x 26,8 cm.



Nr. 608

Nr. 608 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kreis-Hypothekbank Lörrach

Aktie 100 RM, Nr. 16601
Lörrach, Baden, 1.8.1926 **VF**
Auflage 5.680 (R 9). Uralte Regionalbank, gegründet bereits 1868 durch den Kreisausschuss des Kreises Lörrach. Börsennotiz: Freiverkehr Mannheim. 1936 außerdem Übernahme eines Reisebüros in Lörrach. Eine Beteiligung bestand an der AG für Hypothekverkehr, Basel. 1953 einer der ersten Bankzusammenbrüche der jungen Bundesrepublik. Maße: 31 x 20,9 cm. Mit Kupons 1936-1945. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 609

Nr. 609 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kronprinz AG für Metallindustrie

Aktie 1.000 RM, Nr. 5558
Solingen-Ohligs, Juli 1936 **EF**
Auflage 960 (R 7). Gründung 1897 als Kronprinz AG für Fahrradteile zwecks Übernahme und Fortführung der Firmen Rudolf Kronenberg & Co. in Ohligs und Prinz & Co. Altenaer Nietenfabrik in Immigrath. 1900 umbenannt wie oben nach Ausweitung der Produktion auf Automoblräder und Autofelgen. In den darauf folgenden Jahren Aufnahme der Fabrikation von aller Sorten Rohre für die Automobil- und Luftfahrtindustrie, Flugzeugrädern sowie von kompletten Flugzeugfahrgestellten. Großaktionär (1943): Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf (über 95%). 1970 Übertragung der Röhrenfertigung auf die Mannesmannröhren-Werke und der Räderfertigung auf die neue Kronprinz AG (zu 100% im Besitz der Mannesmann AG). 1997/1999 Übernahme durch Michelin. Die Leichtmetall-Gussrad-Fabrikation wurde auf die Kronprinz AluGuss GmbH in Solingen ausgegliedert. Maße: 21 x 29,8 cm. Unentwertet.

Kataloggebühr 10,- Euro
inklusive Ergebnisliste



Nr. 610

Nr. 610 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Kunstmühle Kinck AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 118
Godramstein, Dezember 1929 **EF**
Auflage 375 (R 10). Gründung 1898. Auf dem 81.000 qm großen Areal in Godramstein bei Landau (Pfalz) wurde eine Weizen- und Roggenmühle betrieben mit zuletzt noch knapp 40 Beschäftigten. Nach der Mühlenkrise Mitte der 50er Jahre seit 1959 in Liquidation. Lochentwert. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 611

Nr. 611 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kunstmühle Kühnhausen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 303
Leipzig, September 1923 **EF**
Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 12). Gründung 1923. Mühlenbetrieb und Handel mit Mühlenprodukten. Sitz ab 1924 in Erfurt. 1925 Auflösung der Gesellschaft. Die Produktionsstätte wurde 1932 von der Kallenberg Mühlen AG in Langensalza übernommen. Maße: 14 x 22 cm. In dieser Form (nicht entwertet) ist nur dieses eine Stück bekannt!



Nr. 612

Nr. 612 **Schätzpreis: 300,00 EUR**

Startpreis: 90,00 EUR

Laberkraftwerk-Bau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 124082
Dietfurt/Altmühl, 25.8.1923 EF-Gründeraktie, Auflage 50.000 (R 9). Gegründet im April 1923 als Laberkraftwerk-Bau AG zwecks Ausbau der Wasserkräfte der Laber zur Versorgung der Umgebung von Dietfurt mit elektrischer Energie. Im September 1923 umbenannt in Laberkraftwerk-AG. Das an der Stadtlaber kurz vor Einmündung der Laber in die Altmühl (heute: Rhein-Main-Donau-Kanal) gelegene Wasserkraftwerk existiert heute noch, die AG dagegen ging bereits am 29.11.1924 wieder in Liquidation. Maße: 29,6 x 23 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend.



Nr. 613

Nr. 613 **Schätzpreis: 150,00 EUR**

Startpreis: 75,00 EUR

Land-Parzellierungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 30
Berlin, September 1927 EF
Gründeraktie, Auflage 100 (R 6). Gegründet im Januar 1927 zwecks An- und Verkauf von Grundstücken, insbesondere der Verkauf in kleineren Abschnitten (Parzellierung). Geschäftssansässig erst in NW, Dorotheenstr. 27, später Berlin N 24, Friedrichstr. 133 a. Die Gesellschaft bediente sich relativ moderner Vermarktungsmethoden, so findet sich in der Bilanz u.a. ein "Verkaufshäuschen" aktiviert, in dem Interessenten gleich vor Ort betreut werden konnten. Die Weltwirtschaftskrise vermasselte der Ges. die Geschäfte, insbesondere weil die Restkaufgelder für verkaufte Grundstücke nicht eintrafen. 1932 in Liquidation gegangen.



Nr. 614

Nr. 614 **Schätzpreis: 375,00 EUR**

Startpreis: 200,00 EUR

Landesbank Westsachsen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7408 (geändert in 4)
Plauen i.V., August 1927 EF
(R 9) Gegründet 1922 in Auerbach i.V. als "Staats- und Bezirksbank Obervogtland AG", 1924 umfirmiert wie oben, 1927 Sitzverlegung nach Plauen. Zweigniederlassungen in Auerbach, Falkenstein, Klingenthal, Lengsfeld und Oelsnitz. Das Institut stand der Sächsischen Staatsbank nahe. Als Spätfolge der Bankenkrise 1934 Kapitalschnitt 5:1, wobei der Nennwert der Aktien auf 20 RM bzw. 200 RM geändert wurde. 1937 durch Überdruck auf 100-RM-Aktien vereinheitlicht, die auf 200 RM

umgestempelten 1.000-RM-Aktien kamen außer Verkehr. Maße: 20,8 x 29,5 cm. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 615

Nr. 615 **Schätzpreis: 600,00 EUR**

Startpreis: 300,00 EUR

Landeskirchliche Kreditgenossenschaft für Sachsen eGmbH

Geschäftsanteil-Schein 200 RM, Nr. 285
Dresden, 25.11.1927 VF+(R 11) Gründung am 2.10.1925 als erstes evangelisches Kreditinstitut Deutschlands. Hausbank der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen und der sächsischen Diakonie. Nach 1945 Wiederbegründung nach altem genossenschaftlichem sächsischen Recht. Die Genossenschaft wurde während der DDR-Zeit lediglich geduldet (aufgrund einer 1954 erteilten Sonderregelung durch das Ministerium der Finanzen durfte der Geschäftsbetrieb aufrechterhalten werden), sie durfte jedoch keine Bankaufleute ausbilden und war bei Anschaffungen und Investitionen benachteiligt. Heute die Landeskirchliche Kredit-Genossenschaft Sachsen eG - LKG mit Sitz in Dresden. Ausgestellt auf die ev.-luth. Kirchengemeinde Pöhl. Originalunterschriften. Maße: 29,7 x 21 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 616

Nr. 616 **Schätzpreis: 200,00 EUR**

Startpreis: 60,00 EUR

Landwirtschaftliche - vormals Landschäftliche - Bank AG

Aktie 100 Danziger Gulden, Nr. 9165
Danzig, Oktober 1924 EF+(R 8) Gründung 1922 zwecks Übernahme der seit 1876 bestehenden Landschäftliche Bank der Provinz Westpreußen. Sitz in Danzig, Reitbahn 2. Im

Jahr 1940 auf die Danzig-Westpreußische Landschaft als Gesamtrechtsnachfolger übergegangen. Ausgegeben für alte Aktien im Nennwert von 10.000 Papiermark. Maße: 22,2 x 28,4 cm.



Nr. 617

Nr. 617 **Schätzpreis: 300,00 EUR**

Startpreis: 125,00 EUR

Lebensversicherungsanstalt Westpreußen

Namen-Anteilschein Lit. B. 500 Danziger Gulden, Nr. 78
Danzig, Mai 1926 EF
Auflage 200 (R 8). Gründung 1911 als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechtes. Inwendig 1927 übertragen auf den Herrn Generaldirektor Dr. Heinrich Niehuus in Zoppot und von ihm original unterschrieben und 1928 übertragen an den Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten und ebenfalls von Dr. Niehuus original unterschrieben. Lochentwert. Doppelblatt, rückseitig Satzung. Maße: 27,2 x 21 cm. **Nur 11 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**



Nr. 618

Nr. 618 **Schätzpreis: 500,00 EUR**

Startpreis: 250,00 EUR

Lederfabrik vorm. H. Deninger & Co. AG

Aktie 100 RM, Nr. 1926 VF+
Lorsbach im Taunus, April 1928
Auflage 3.200, nach Kapitalherabsetzung 1931 nur noch 640 (R 12). Zunächst 1850 in der Trutzmühle als Gerberei eingerichtet, ist dieses Unternehmen der Ursprung der Lederindustrie in Lorsbach. Ab 1881 wurde, nunmehr in der Rechtsform der KGaA, in der Trutzmühle die erste Lederfabrik betrieben, die 1891 bereits 120 Beschäftigte hatte und dann in eine AG umgewandelt wurde. Auch in allen anderen Mühlen in Lorsbach (mit Ausnahme der Erbleihmühle) entstanden in den Folgejahren weitere Lederfabriken. Grund für diese hohe Konzentration war der Schwarzbach, der nicht nur Wasserkraft lieferte, sondern dessen aus dem Tau-

nus kommendes Wasser für Gerbereizwecke auch besonders geeignet war. Der jüdische Großaktionär dieser in Frankfurt börsennotierten AG, der Frankfurter Dr. Carl Blumenthal, machte die AG den neuen Machthabern mißliebig, 1935 ging sie in Liquidation. Rationalisierungsschritte in den 1950er Jahren ließen die Lorscheider Lederindustrie noch einmal bis auf 300 Beschäftigte aufblühen, 1991 schloß dann auch die letzte Lederfabrik des Ortes. Die Wasserkräfte der früheren Mühlen werden heute teilweise zur Stromerzeugung genutzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. **Unikat!**

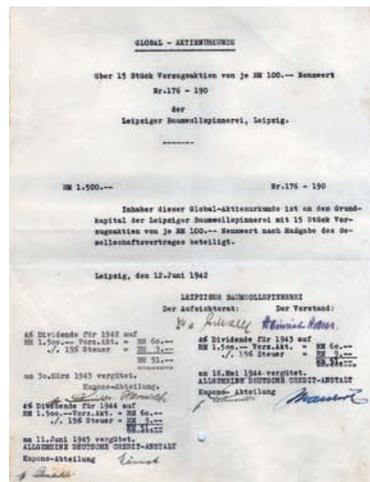


Nr. 619

Nr. 619 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Leerer Heringsfischerei AG

Aktie 100 RM, Nr. 5665
Leer i. Ostfr., Juni 1942 **EF+**
Auflage 340 (R 8). Gründung 1905, Seefischfang mit anfänglich 5 Stahldampfloggern. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg und Bremen. 1957 Zusammenarbeit mit der Emdener Heringsfischerei und der Gesellschaft Großer Kurfürst, 1961 Umwandlung in eine gemeinsame GmbH. 1969 Ende der Fangfahrten und Sitzverlegung nach Bremerhaven, 1976 Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 620

Nr. 620 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Leipziger Baumwollspinnerei

Global-VZ-Aktie 15 x 100 RM, Nr. 176-190
Leipzig, 12.6.1942 **EF/VF**
(R 11) Gründung 1884. Neben Baumwollgarnen waren Cordzwirne für Auto- und Fahrradbereifung eine Spezialität. Zu 100% an der Leipziger Baumwollweberei in Wolkenburg (Mulde) beteiligt. Börsennotiz Leipzig. Nach 1945 VEB Leipziger Baumwollspinnerei, 1993 von der Treuhand an einen Kölner Unternehmer verkauft, ab 2001 Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft mbH.

Verwaltet wird das Betriebsgelände, heute Arbeitsstätte für Architekten, Werbegravierer und Möbeldesigner. Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Wasserzeichenpapier. Maße: 29,5 x 20,8 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

Nr. 621 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

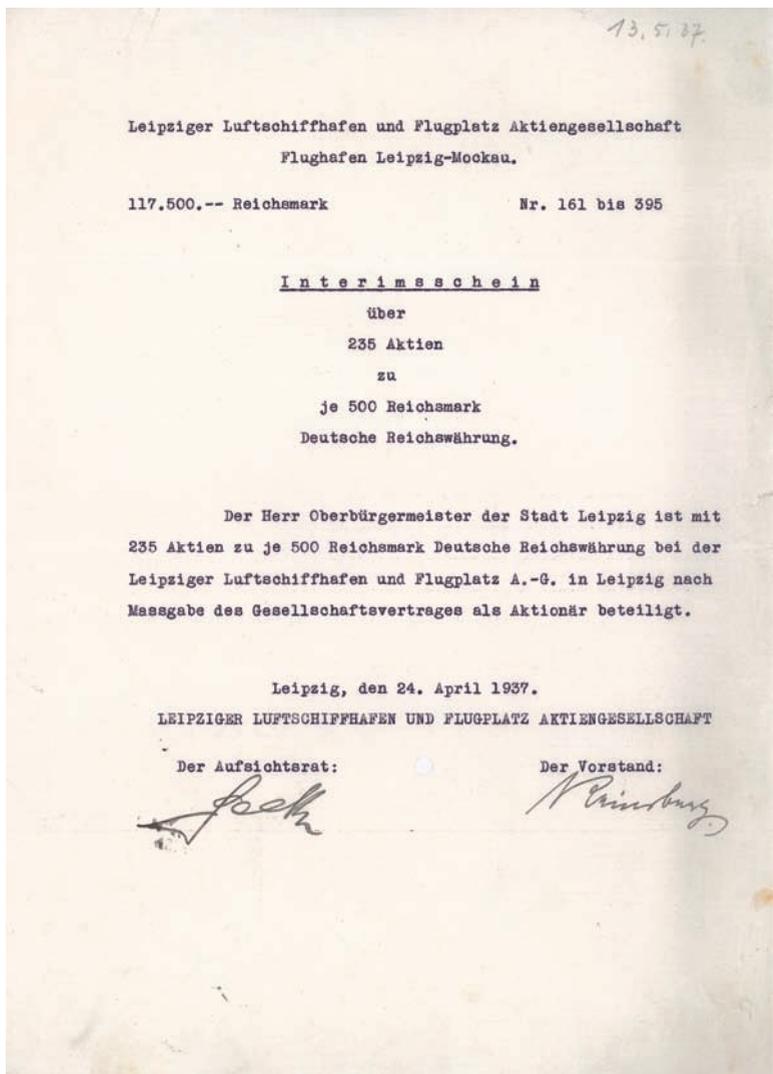
Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG vorm. Leipziger Central-Viehmarkts-Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 60234
Leipzig, 21.3.1923 **EF/VF**
Auflage 62.000 (R 9). Gründung 1867 als Pfaffen-dorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 Genossenschaftsbank und seit 1891 AG als "Leipziger Central-Viehmarkts-Bank". 1919 umbenannt in "Leipziger Handels- und Verkehrsbank", ab 1941 nur noch kurz "Handelsbank". Das Institut (geschäftssansässig Leipzig C 1, Kurprinzstr. 9) beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter und war in Leipzig auch börsennotiert. Großformat. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 36,2 cm. Foto auf Seite 115.

Nr. 622 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Leipziger Luftschiffhafen und Flugplatz AG

Interimsschein über 235 Aktien zu 500 RM, Nr. 161-395
Leipzig, 24.04.1937 **VF+**
(R 12) Zur Errichtung eines Luftschiffhafens mit Luftschiffhalle wurde der Gesellschaft von der Stadt Leipzig ein großes Areal in Mockau überlassen. Die feierliche Eröffnung fand am 22.6.1913 mit einem Eröffnungsflug des Luftschiffs "Sachsen" statt, bei dem auch der König von Sachsen an Bord war. Im 1. Weltkrieg wurde der Flugplatz vom Militär genutzt und erst 1919 wieder freigegeben. Der Leipziger Luftschiffhafen wurde zum größten der Welt. Ein Teil der verfügbaren Schuppen war später an die Germania-Flugzeugwerke GmbH verpachtet. 1924 übernahm die Stadt Leipzig die Aktienmehrheit und reichte einen Teil der Beteiligung über die Sächsische Flughäfen-Betriebs-GmbH an den Freistaat Sachsen weiter, Mitte der 1930er Jahre besaß die Stadt dann wieder 93% der Aktien. Die Anlage besteht noch heute als Flughafen Leipzig-Mockau. Ausgestellt auf den Oberbürgermeister



Nr. 622

ster der Stadt Leipzig. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften von Bürgermeister Haake für den AR und Ing. August Otto Paul Reinsberg als Vorstand. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 29,7 cm. Die Aktie entsprach über 21% des Kapitals. Alle 860 Aktien zu 500 RM waren in 5 unterschiedlich gestückelten Sammelkunden für die Stadt Leipzig verbrieft, jede für sich somit ein **Unikat**.



Nr. 621



Nr. 623

Nr. 623 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15985
Leipzig, 1.3.1923 **VF**
Auflage 9.500 (R 8). Gründung 1895. 1926 Angliederung der "Ludwig Hupfeld AG" mit Werken in Dresden, Böhlitz-Ehrenberg, Johannegeorgenstadt und Gotha, anschließend Umfirmierung in "Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG". Weiter umfirmiert 1935 in Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG und 1938 in Hupfeld-Zimmermann AG. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet, zu DDR-Zeiten Teil der sog. "Pianounion". Nach der Wende wird der Betrieb in Böhlitz-Ehrenberg als Pianofortefabrik Leipzig GmbH & Co. KG reprivatisiert, das traditionsreiche ehemalige Hupfeld-Werk in Seiffenhensdorf wird von der Berliner Bechstein-Gruppe übernommen. Sehr dekorativ, drei Vignetten mit Klavieren und Konzertflügel. Lochentwertet. Maße: 26,7 x 35,5 cm. Nur 11 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 624 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Leonhard Tietz AG

7,5% Gold Bond 1.000 \$, Specimen **VF**
Köln, 1.1.1926
Nullgeziffertes Specimen (R 10). Ggegründet 1879 in Stralsund von dem jüdischen Unternehmer Leonhard Tietz als Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft. Durch feste niedrige Preise gewann das Geschäft so viele Kunden, daß es innerhalb weniger Jahre dreimal vergrößert werden mußte. 1889 Gründung der ersten Filiale in Elberfeld, danach schlagartige Expansion vor allem im westdeutschen Raum, ab 1929/30 auch in Schlesien und dem Frankfurter Raum. Seit 1905 "Leonhard Tietz



Kaufhaus Tietz Aachen, 1906

AG", nach der "Arisierung" 1933/36 umbenannt in Westdeutsche Kaufhof AG. Der Kaufhof hatte jetzt über 13.000 Mitarbeiter, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Commerzbank, die Dresdner und die Deutsche Bank. 1945 waren lediglich 3 von 41 Filialen einigermaßen unzerstört, doch es folgte ein gewaltiger Wiederaufbau zum später zweitgrößten deutschen Kaufhauskonzern. 1988 Einstieg bei Jet-Reisen und der Media-Markt-Gruppe. 1996 auf Wunsch des späteren Großaktionärs Metro Verschmelzung mit der ASKO und den deutschen Metro-Aktivitäten zur heutigen METRO AG (Sitz Düsseldorf). Schöner orange/schwarzer Stahlstich der ABNC, allegorische Vignette mit Frachtdampfer und rauchenden Fabrikschlotten. Besonders interessant: Neben den Kupons ist auch ein Optionsschein angefügt, der zum Bezug von 14 Leonhard-Tietz-Aktien à nom. 100 RM berechnete. Maße: 38 x 25,8 cm. Mit anh. Knickfalten am Rand gebrochen. **Rarität aus dem aufgelösten ABNC-Archiv.**



Nr. 624



Nr. 625

Nr. 625 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Leonische Drahtwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7925
Nürnberg, Juli 1943 **EF**
Auflage 1.100 (R 8). Die Firma ging hervor aus der in Mittelfranken seit 1700 beheimateten "leonischen Industrie" (= Herstellung echter, vergoldeter und versilberter Drähte und Platte sowie von

Gold- und Silbergespinsten). 1917 schlossen sich die Firmen Joh. Phil. Stieber in Roth sowie die Joh. Balth. Stieber & Sohn GmbH und die Vereinigte leonische Fabriken in Nürnberg zur "Leonische Werke Roth-Nürnberg AG" zusammen. Heute einer der weltweit bedeutendsten Draht- und Kabelhersteller, u.a. werden für alle bedeutenden Automobilhersteller komplette Bordnetze geliefert. 1999 Umfirmierung in LEONI AG, Werke in Deutschland (Brake, Friesoythe, Kitzingen, Kötzing, Lilienthal, Lüdenscheid, Neuburg, Rheda-Wiedenbrück, Roth, Weissenburg), Belgien, Großbritannien, Irland, Italien, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Ukraine, Ungarn, USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, Ägypten, Südafrika, Tunesien, Indien und China. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 626

Nr. 626 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Lerche & Nippert Hoch- und Tiefbau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29378
Berlin, Januar 1923 **VF**
Auflage 40.000 (R 10). Gründung 1921 als "Allgemeine Hoch- und Tiefbau AG", 1922 Umfirmierung anlässlich der Übernahme der seit 1908 bestehenden Tief- und Betonbaufirma Lerche & Nippert. Die Ges. besaß auch eine Ziegelei in Mühlenbeck, Grundstücke in Waidmannslust, Borgsdorf, Oranienburg und Hohenneuendorf, ferner eigene Geschäftshäuser in Berlin (NW 6, Karlstr. 2) und Hameln. 1926 zudem Erwerb der Zweigniederlassung Hannover der Rheinisch-Westfälische Bauindustrie AG, Düsseldorf. Ausführung von Aufträgen hauptsächlich für Behörden und gemeinn. Baugesellschaften. Börsennotiz Berlin (bis 1926 amtlich, danach Freiverkehr). In der Weltwirtschaftskrise blieben die Aufträge aus, die Banken drehten den Kreditahn zu, 1931 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 35 cm.



Nr. 627

Nr. 627 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Lewinsky, Retzlaff & Co. Bank-KGAA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 205
Berlin, 1.4.1922 **EF**
Gründeraktie, Auflage 21.000 (R 8). Gründung 1922 zur Fortführung des bis dahin als oHG geführten Bankgeschäftes in Berlin W 8, Taubenstr. 23. Persönlich haftende Gesellschafter: Walter Lewinsky, Josef Marcuse und Paul Retzlaff. Ende 1926 geriet die Bank in Schwierigkeiten, im Juli 1926 wurde über das Vermögen der Bank und der drei Gesellschafter das Konkursverfahren eröffnet, weil sich

praktisch alle Forderungen als wertlos erwiesen. Nachdem sich der Konkursverwalter mit zwei überreichlich gesicherten Gläubigern (Deutsche Girozentrale und Gebr. Röchling) vergleichen konnte, stand eine Quote von 20% in Aussicht. Großformatig, schöne Umrandung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 26,8 x 37,5 cm.



Nr. 628

Nr. 628 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

**Liebe AG
Feinseifen- und Parfümeriefabrik**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6427
Hameln, Januar 1923 VF
Auflage 8.500 (R 10). Gründung 1922 zwecks Fabrikation und Vertrieb von Parfümieren, kosmetischen und pharmazeutischen Artikeln im In- und Ausland. Haupterzeugnisse waren Gesichtswasser und Kopfwässer, Sommersprossencreme, Sonnenbraun, Theatral-Artikel, Kölnisch Wasser, Flüssigsäure Haaröl, Brillantine und Pomade. 1930 Erwerb der Behrol-Gold-Parfümerie- und Seifenfabrik GmbH in Nürnberg. Deren Betrieb wurde anschließend mit dem der Liebe AG in einem modernen Fabrikgebäude im Hafengelände von Hameln (Hermannstraße) vereinigt. Börsennotiert im Freiverkehr Hannover. 1932 Zahlungseinstellung, anschließend Liquidationsvergleich. Der Betrieb wurde danach weitergeführt von der "Parfümerie- und Seifenfabrik GmbH". Großes Hochformat, mit Originalunterschriften des Vorstands. Maße: 38 x 27 cm. Mit Kupons. Schon 1924 beim Umtausch in RM-Aktien vergessen worden.



Nr. 629

Nr. 629 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

**Lindener Actien-Brauerei
vormals Brande & Meyer**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5004
Hannover, 1.5.1920 EF/VF

Auflage erst 3.024, zuletzt als 200-RM-Aktie nur noch insgesamt 359 (R 8). Gründung 1832 als Lagerbier-Brauerei, AG seit 1871. Nach vollständigem Umbau 1897/98 und 1908-12 eine der größten Brauereien Deutschlands mit einer für die damalige Zeit mehr als beachtlichen Produktionsfähigkeit von 350.000 hl im Jahr. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, 1908 Erwerb der Osteroder Stadtbierbrauerei GmbH. 1909 Beteiligung bei der Brauerei H. Langkopf GmbH in Peine (diese verkaufte danach nur noch Lindener Bier und wurde im Gegenzug - so ist das mit der Malzfabrik Langkopf bis heute! - Malzlieferant). 1917 Übernahme der Germania-Brauerei GmbH in Hannover (gemeinsam mit der Städtischen Lagerbierbrauerei und der Vereinsbrauerei Herrenhausen). 1918 Beteiligung bei der Bürgerliches Brauhaus AG. Außerdem beteiligt bei der A. Schilling AG Brauerei und Mineralwasserfabrik in Celle. 1921 Fusion mit der Schloß-Brauerei Schöneberg AG in Berlin (1926 wieder ausgegliedert und verkauft). 1927 Erwerb des Hofbrauhauses Hannover (Hinüberstr. 8). 1934 Verkauf der Beteiligung an der Kaiser-Brauerei AG in Hannover-Ricklingen. 1968 kam per Betriebsüberlassungsvertrag mit dem heutigen Großaktionär Brauereigilde Hannover AG zur Braustätte Linden die Gilde-Brauerei hinzu - beide für sich waren zu dieser Zeit schon die größten Brauereien in Niedersachsen. Umfirmiert 1968 in Lindener Gilde-Bräu AG und 1988 in Gilde Brauerei AG. Zum Konzern der bis zuletzt in Hannover börsennotierten AG gehörte, neben dem Hofbrauhaus Wolters AG in Braunschweig (gegr. 1627, ab Oktober 2006 privatisiert und eigenständig) vor allem die nach der Wende auf der grünen Wiese neu gebaute Hasseröder Brauerei in Wernigerode/Harz, die in weniger als 10 Jahren zur zweitgrößten deutschen Biermarke wurde. Dies weckte die Begehrlichkeit des belgischen Interbrew-Konzerns (heute als InBev der weltgrößte Brauereikonzern), der sich nach einer emotional geführten Übernahme-schlacht 2002 die Lindener Gilde-Brauerei einverleibte. Lochentwertet. Maße: 34 x 23,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 630

Nr. 630 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Liquidations-Casse in Hamburg AG

Namens-Aktie Lit. D 1.000 RM, Nr. 11630
(geändert in 1550)
Hamburg, 18.4.1925 EF

Auflage 2.500 (R 8), nach Kapitalrückzahlung 1938 noch 1250. Gründung 1887 als "Waaren-Liquidations-Casse" zur Garantierung der Erfüllung von Termingeschäften in Kaffee, Zucker, Baumwolle und Kautschuk. 1920 umbenannt wie oben nach Übernahme der Maklerbank sowie des von der Commerzbank AG geführten Effekten-Liquidations-Büros. Seit 1926 im Rahmen der "Arbeitsgemeinschaft deutscher Wertpapiersammelbanken" auch als Wertpapiersammelbank tätig. 1990 Fusion mit der Lombardkasse AG in Berlin und Frank-

furt/Main (gegr. 1923 als Berliner Makler-Verein AG), deren Aktionäre neben den deutschen Großbanken auch die Spitzeninstitute der Sparkassen und Genossenschaftsbanken sind. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 631

Nr. 631 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Löwenbrauerei (Louis Sinner) AG

Aktie IV. Emission 1.000 Mark, Nr. 1850
Freiburg i.B., 5.11.1895 EF

Auflage 200 (R 10). Bei der Gründung 1888 übernahm die Gesellschaft: 1) von Louis Sinner dessen Löwenbrauerei, die Felsenkeller Kuenzer'sche Brauerei, die Brauerei im Stühlinger sowie eine Karpfenwirtschaft 2) von Karl Küchlin dessen in Lörrach gelegenes Anwesen und 3) von Michael Hassler dessen in Freiburg gelegenes Besitztum. Ferner wurde 1889 die Brauerei Jörgler in Waldkirch übernommen, aber bald darauf wieder verkauft. 1895 Erwerb der Brauerei von Fritz Sutterrenz (1905 ebenfalls wieder verkauft). Die der Gesellschaft gehörende Gambrinushalle in Freiburg brannte am 24.5.1900 bis auf die Grundmauern nieder, wurde aber (obwohl die Versicherung nur 1/3 des Schadens deckte) binnen kurzem wieder aufgebaut - dafür fiel dann zwei Jahre lang die Dividende aus. Daß sie in den Jahren danach mager blieben, vermochte der Vorstand mit dem noch heute aktuellen Klagegeld zu begründen: Ungünstige Witterung im Sommer, schlechte Wirtschaftslage im Allgemeinen, darniederliegende Bautätigkeit, schließlich (hört, hört!) die Abstinenz-Bewegung ... 1920 Übernahme der Burgrüben AG in Waldkirch. 1925 Umfirmierung in Löwenbrauerei AG. Börsennotiz: Frankfurt. Später erwarb die benachbarte Brauerei Ganter nach und nach die Aktienmehrheit und gliederte sich die Löwenbrauerei schließlich 1980 ein. Dekoratives Hochformat, liegender Löwe im Unterdruck. Maße: 36,4 x 26,8 cm. Doppelblatt.

Nr. 632 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

**Losenhausenwerk
Düsseldorfer Maschinenbau AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 467
Düsseldorf, November 1935 EF+

Auflage 615 (R 6). Gegründet 1897 unter Übernahme der seit 1880 bestehenden Firma J. Losenhausen, Düsseldorf als Düsseldorfer Maschinenbau-AG vorm. J. Losenhausen, 1926 umbenannt wie oben. Herstellung von Werkstoff- und Baustoff-Prüfmaschinen, Waggon-, Auto- und Fuhrwerks-waagen, Spezialwaagen. Die Abt. Kranbau wurde 1934 an die Schenck & Liebe-Harkort AG in Düsseldorf übertragen. Das Unternehmen Losenhausen erfindet im Jahr 1934 die erste Bodenverdichtungsmaschine ("Vibromax"). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 632



Nr. 633

**Nr. 633 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR**
„Louisenwerk“ Thonindustrie-AG

Aktie 1.000 Mark Nr. 3892 (geändert in 292) Voigtstedt, 10.8.1923 EF/VF
 Auflage 2.250, nach Umstellung auf 100 RM und Kapitalberichtigung 1941 zuletzt nur noch 260 (R 6). Gründung 1900. Herstellung von Ton- und Ziegelwaren, Handel mit Baumaterialien. Die Ziegelei Louisenwerk im Norden von Voigtstedt (bei Artern) bzw. ihre Tongrube wurde berühmt für ihre Funde aus dem Pleistozän. „Voigtstedt-Warmzeit“ heißt ein Zeitalter der Erdgeschichte vor etwa 470.000 Jahren. Am südlichsten jemals erreichten Gletscherrand haben Winde den Löß und Ton der Goldenen Aue aufgehäuft. Dadurch wurden Fossilien von Tieren wie Bison, Biber, Hyäne, Süd-Elefant u.v.m. konserviert. Etwa 2.500 Funde werden heute als Voigtstedt-Sammlung im Senckenberg-Institut in Weimar verwahrt. Die AG war mit Dividenden regelmäßig um die 15% hoch rentabel, wobei sich fast alle Aktien im Besitz der Gründerfamilien befanden. 1949 enteignet und übertragen an die Ind.-Verw. Sachsen-Anhalt, Ziegelei Louisenwerk, Voigtstedt. Inzwischen ist der Ton abgebaut und die Ziegelei stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 33 x 24,9 cm.



Nr. 634

**Nr. 634 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR**

Lucke & Schneider Schuhfabrik AG
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 3661
 Erfurt, 14.2.1922 EF
 Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 8). Gründung im Februar 1922 zum Fortbetrieb der unter der Firma Lucke & Schneider in Erfurt betriebenen Schuhfabrik. 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Danach Trennung in Herrmann Schneider & Co. KG und Schuhfabrik Oswald Lucke KG. Lochentwertet. Maße: 24,4 x 32,4 cm



Nr. 635

**Nr. 635 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR**

Ludwigshafener Walzmühle
 Aktie 300 RM, Nr. 338
 Ludwigshafen a.Rh., Mai 1931 EF
 Auflage 7.200 (R 9). Gegründet 1894 mit Sitz in Mannheim unter Übernahme der Kunstmühle der Firma Kaufmann, Straus & Co. in Ludwigshafen (Weizen- und Roggenmühle, Hartgrieß- und Grupefabrik), unmittelbar am Rheinufer und der Eisenbahn gelegen. 1905 durch Brand fast völlig zerstört, dann mit wesentlicher Kapazitätserweiterung als modernste Mühle wiederaufgebaut. Die Uferfrontseite wurde dabei wegen der Sichtbeziehung zum Mannheimer Schloß besonders aufwändig gestaltet. 1931 Sitzverlegung nach Ludwigshafen. 1945 bei Bombenangriffen erneut zerstört, Wiederaufbau 1951 abgeschlossen. 1970 in eine GmbH umgewandelt. Bis dahin Börsennotiz Mannheim bzw. Frankfurt; neben der jahrzehntelang beteiligten Rhenania Schifffahrts- und Speditionsges. in Mannheim erscheint in den 1930er Jahren die Südzucker als Mehrheitsaktionär, zuletzt besaß die Bremer Rolandmühle mehr als 25%. Die einst größte und modernste Mühle Europas wurde 1985 stillgelegt. In dem mit großem Aufwand umgebauten Gebäudekomplex eröffnete 1998 ein Einkaufs- und Kinocenter, das heute der Metro-Gruppe gehört. Maße: 21 x 29,7 cm. Vierfach gelocht.



Nr. 636

**Nr. 636 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR**

Ludwigshafener Walzmühle
 Aktie 100 RM, Nr. 230
 Ludwigshafen a.Rh., Juli 1942 EF
 Auflage 341 (R 8). Maße: 21 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen. In dieser Form (unentwertet!) seit Jahren kaum mehr als 10 Stück bekannt.



Nr. 637

**Nr. 637 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR**

Ludwigshafener Walzmühle
 6,5% Schuldv. 100 DM, Nr. 1791
 Ludwigshafen a.Rh., November 1949 EF
 Auflage 500 (R 10). Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, mit Restkuponen.



Nr. 638

**Nr. 638 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR**

M. Achgelis Söhne AG
 Aktie 1.000 RM, Nr. 273
 Wesermünde, 31.10.1929 EF
 Auflage 185 (R 6). Gründung 1918, hervorgegangen aus der Firma M. Achgelis Söhne. Betrieb einer Maschinenfabrik mit Gießerei. Erzeugnisse: Schiffhilfsmaschinen jeder Art und Größe. 1965 Umwandlung in M. Achgelis GmbH, Bremerhaven. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 639

Nr. 639 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

**M. Hensoldt & Soehne
Optische Werke AG**

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 983
Wetzlar, 21.2.1922 EF
Auflage 1.000 (R 9). Gründung 1852, AG seit 1922.
Herstellung von Lupen, Präzisions-Optik, Foto-
Optik, Ferngläsern, Zielfernrohren. Inzwischen ist
die Firma Carl Zeiss in Oberkochen fast Alleinkon-
tionär. Firmensignet in allen vier Ecken der
Umrandung. Lochentwertet. Maße: 28,9 x 22 cm.
Ausgestellt auf Carl von Foris in Wetzlar.



Nr. 640

Nr. 640 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Märkisches Elektrizitätswerk AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 8183
Berlin, Januar 1925 EF
Aflage 4.200 (R 6). Gründung 1900 durch die A.E.G.
als erstes Überlandwerk in der Provinz Branden-
burg, wo es etwa 100 örtliche Elektrizitätswerke
gab. In Finow bei Eberswalde wurde am Hohen-
zollernkanal nach Plänen von Prof. Klingenberg
ein Steinkohlen-Kraftwerk errichtet. 1916 erwarb
die Provinz Brandenburg die Aktienmehrheit. 1931
brachte der Freistaat Mecklenburg-Schwerin seine
Landeselektrizitätswerke ein. 1934 schließlich
wurde die Überlandzentrale Pommern eingegliedert.
Damit versorgte das MEW 6.412 Städte und
Gemeinden in ganz Brandenburg, Mecklenburg
und Pommern sowie den Kreis Lüneburg rechts
der Elbe. Lochentwertet. Maße: 19 x 25,9 cm.



Nr. 641

Nr. 641 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Magdeburger Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21846
Magdeburg, Dezember 1922 EF/VF
Auflage 5.000 (R 10). Gründung 1922 unter Über-
nahme der seit 1880 bestehenden Magdeburger
Creditbank (geschäftsanässig Otto v. Guerickestr.
100). Nach der Inflation war die Kapitaldecke so
dünn (Kapitalumstellung 400:1), daß die Bank eine
Anlehnung an einen größeren Konzern oder eine
Fusion anstrebte. Nachdem entsprechende Ver-
handlungen ergebnislos verlaufen waren, trat die
AG 1925 in Liquidation. Maße: 24,6 x 32,3 cm.



Nr. 642

Nr. 642 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Magdeburger Bank AG

Aktienanteilschein 5 Goldmark, Nr. 872
Magdeburg, 5.3.1925 EF
(R 10) Maschinenschriftliche Ausführung, mit Ori-
ginalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 14,5 x
22,7 cm. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten
geblieben!



Nr. 643

Nr. 643 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

**Magdeburger Hagelversicherungs-
Gesellschaft**

Namensaktie 200 RM, Nr. 10780
Magdeburg, 24.2.1925 EF/VF
Auflage 10.000 (R 10). Durch königliche Kabinetts-
order vom 24.4.1854 erhielt die Magdeburger
Hagelversicherung die Konzession zum Geschäfts-
betrieb. 1924 Abschluß einer Interessengemein-
schaft (gemeinsame Verwaltung) mit der Magde-
burger Feuerversicherungs-Gesellschaft, die bei
Kriegsende 93% der Aktien besaß. 1946 Verlegung
des Direktionsitzes nach Salzgitter, formelle Sitz-
verlegung 1948 nach Frankfurt/Main und 1957
nach Hannover. Über die Magdeburger Versiche-
rung AG (Anteil zuletzt 99,72%) lange zum Kon-
zern der Schweizer Rück gehörig, 1994 ging die
Aktienmehrheit dann an die Allianz-Versicherung.
1999 Fusion mit der Münchener Hagelversiche-
rung AG zur Münchener und Magdeburger Hagel-
versicherung AG (heute: Münchener und Magde-
burger Agrarversicherung AG). Maße: 21 x 29,8
cm. Doppelblatt, inwendig eine Übertragung von
1939. Keine Entwertung!

Nr. 644 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

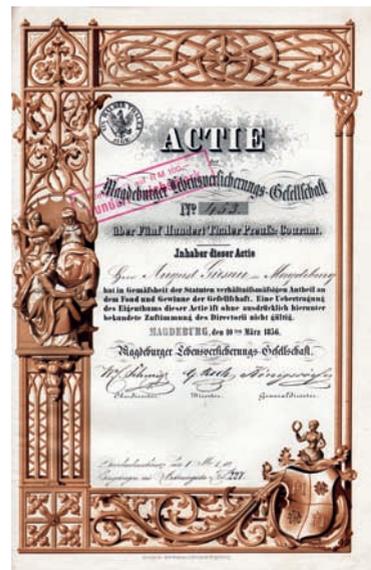
**Magdeburger Kabelwerke AG
vorm. Carl Mühlstephan**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1902
Magdeburg, 26.1.1922 EF
Gründeraktie, Auflage 5.500 (R 9). Schon vor der
Jahrhundertwende gründete Carl Mühl-Stephan
seine Magdeburger Hanf- und Drahtaufabrik in
der Gr. Wasserturmstraße. Hergestellt wurden
Drahtseile für Bergwerke, Dampfpflüge, Aufzüge,
Kräne, Transmissionen und Seilbahnen sowie
Hanfseile für Aufzüge, Transmissionen und Schif-
fahrt. 1922 wurde die Fabrik, zu der auch eine
Drahtfeinzieherei und Zerkinkerei gehörte, durch
Vermittlung jüdischer Geschäftsleute aus Berlin
und Pirmasens in eine AG eingebracht. Schon kurz

nach der Gründung waren die Initiatoren und der
Vorbesitzer Mühlstephan, der als Gegenwert für
die eingebrachte Fabrik 2/3 der Aktien erhalten
hatte, hoffnungslos zerstritten. Man prozessierte
miteinander, blockierte sich gegenseitig die HV-
Beschlüsse, und schließlich kam es zu der un-
erwartet kuriosen Situation, daß im Sommer 1923 noch
eine Kapitalerhöhung von 5,5 Mio. auf 100 Mio. M
beschlossen wurde, obwohl bereits das Konkurs-
verfahren eröffnet war. Die Streitigkeiten bekamen
der AG schlecht: 1927 als vermögenslos von Amts
wegen gelöscht. Das Werk wurde später als Zweig-
werk der Puth KG aus Blankensteiner-Ruhr weiter-
geführt, spezialisiert auf Feuerlöschbedarf. Her-
mann Becker (geb. 1879), Gründer der in Magde-
burg bis heute bestehenden Firma Seil-Becker,
machte bei Carl Mühlstephan sen. eine Seilerlehre
und arbeitete dort 1914-18 als Geselle, ehe er sich
selbständig machte. Großes Querformat, schöne
Umrandung mit sakralem Ornamentries. Loch-
entwertet. Maße: 26 x 35 cm. Nur 6 Stücke sind
bis heute erhalten geblieben!



Nr. 644



Nr. 645

Nr. 645 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

**Magdeburger Lebensversicherungs-
Gesellschaft**

Namens-Actie 500 Thaler, Nr. 453
Magdeburg, 10.3.1856 EF
Gründeraktie, Auflage 4.000. Eines der ältesten
deutschen Lebensversicherungs-Unternehmen.
Ab 1895 außerdem Unfall-Versicherung, seit 1906
Haftpflicht-Versicherung. Die seit 1923 bestehen-
de Verbindung mit dem Gerling-Konzern ermög-
lichte 1930 die Einführung einer absoluten Neug-

keit: Haushalt-Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung mit einmaliger Prämienzahlung auf Lebenszeit. Im gleichen Jahr Aufnahme der Kraftfahrt-Kaskoversicherung. Nach dem Krieg dann Sitzverlegung nach Köln. 1955 Konzentration auf das Sachversicherungsgeschäft und Übertragung des Lebensversicherungsbestandes auf die Schwesterfirma Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-AG, zugleich Umfirmierung in Friedrich Wilhelm Magdeburger Versicherungs-AG "Alte Magdeburger". 1962 erneut umbenannt in Gerling-Konzern Magdeburger Standard Versicherung AG, 1963/64 Übertragung des Versicherungsbestandes auf die Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG. Letztere wurde gerade erst 2006 vom Talanx-Konzern (HDI Hannover) übernommen. Hochdekorative Aktie mit schöner Allegorie: Schicksalsgöttinnen spinnen die Lebensfäden. Maße: 39 x 25,1 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 646

Nr. 646 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Malzfabrik Mellrichstadt

Aktie 100 RM, Blankette Mellrichstadt, 4.6.1928 EF+ (R 10) Gründung 1884. Kleine Fabrik mit selten mehr als 50 Mitarbeitern, erzeugt wurden Braumalze (Pilsener-, Wiener- und Münchener Darrung), außerdem Handel mit Malz, Getreide, Nahrungs-, Futter- und Düngemitteln. Bis 1934 in Dresden börsennotiert. 1935 übernahm die Malzfabrik Meußdoerfer KG in Kulmbach 80% des Aktienkapitals. 1945 Beschlagnahme der Fabrik zur Unterbringung von Flüchtlingen. 1948 wurde der Betrieb teilweise wieder freigegeben und das seit 1946 bestehende Mälzungsverbot aufgehoben. Schon 1951 arbeitete die Malzfabrik wieder mit voller Kapazität. 1961 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 647

Nr. 647 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Malzfabrik Rheinpfalz AG

Aktie 100 RM, Nr. 245 Pfungstadt, März 1938 EF+ Auflage 250 (R 7). Gegründet 1910 unter der Firma Moritz Marx Söhne AG, Bruchsal, 1936 umbenannt in Malzfabrik Rheinpfalz AG. Das Bestehen des Unternehmens läßt sich bis 1820 zurückverfolgen. Betriebsstätten in Pfungstadt und Kirchheim a.d. Eck (Pfalz). Großaktionäre (1943): Mälzerei Wrede AG, Köthen in Anhalt (56,8%), Direktor Hans Lehn-

kering, Darmstadt (37,73%). Die Malzfabrik existiert noch heute als GmbH. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.



Nr. 648

Nr. 648 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben AG

Vollingezeichnete Aktie 1.000 Mark, Nr. 648 Erfurt, 15.3./1.6.1918 EF+VF Auflage 650 (R 8). Gründung 1898 als Malzfabrik Etgersleben AG. 1914 Übernahme der Malzfabrik Blanke & Schmidt in Magdeburg-Buckau. Seit 1916 auch Gemüsetrocknung. 1917/18 Übernahme der Malzfabriken J. Eisenberg in Erfurt und Umfirmierung in Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben AG. 1941 erneute Umfirmierung in Vereinigte Malzfabriken Erfurt & Etgersleben AG. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Maße: 25,9 x 35,3 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 649

Nr. 649 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mannheimer Versicherungsgesellschaft

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 3341 Mannheim, August 1934 EF Auflage 3.650 (R 10). Gründung 1879 mit einem Grundkapital von 2 Mio. M. Gegenstand ist der unmittelbare Betrieb aller Versicherungsweige mit Ausnahme der Lebensversicherung, ferner der Betrieb der Rückversicherung in allen Zweigen. 1991 Gründung der Mannheimer Krankenversicherung AG. 1998 neue Konzernstruktur: Mannheimer AG Holding als Obergesellschaft, bisherige Mannheimer Versicherung AG wird als Tochter der Holding als Schaden- und Unfallversicherer neu gegründet. Großes Firmenlogo (geflügelter und gekrönter Löwenadler mit Wappenschild) im Unterdruck. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!

Nr. 650 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Maschinen- und Fahrzeug-Fabriken Alfeld-Delligsen AG

Aktie 100 RM, Nr. 2464 Alfeld-Leine, August 1929 EF Auflage 6.400 (R 8). Gründung 1899 in Bernburg a.S. als "Bernburger Maschinenfabrik". 1908

Erwerb der Braunschweig-Hannoverschen Maschinenfabriken AG zu Delligen, Alfeld und Bornum. 1918 nach Verkauf der Bernburger Fabrik und der Wilhelmshütte in Bornum umbenannt wie oben. Sitzverlegungen nach Alfeld (1915), Hannover (1923 nach Erwerb der Niedersächsischen Metallgesellschaft mbH in Hannover, der Rhüdenener Chamottewerke AG und der Schäfer-Werk AG in Dassel) und 1925 wieder zurück nach Alfeld. Fabrikationsprogramm: 1. Fördermaschinen vor allem für den Kaliberbau, Kalitrocknungen, Chlorkaliumfabriken, Lösehaeinrichtungen; 2. Bau kompletter Gaswerkstanlagen; 3. Papiermaschinenbau; 4. Dampfkesselbau, Apparate für die chemische Industrie; 5. Kochherde, Gaskocher und Dauerbrandöfen; 6. Fahrzeugbau, Waggonbau; 7. Kundenguß, Hartgusswalzen. Börsennotiz Hannover und Berlin. 1931 in der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. 1933 wurde von den Anleihegläubigern als Nachfolgesellschaft die Herdfabrik Delligen AG gegründet, die dann bis zur Vergleichseröffnung 1959 durchhielt. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 650



Nr. 651

Nr. 651 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Maschinenbau-AG Golzern-Grimma

Aktie 300 RM, Nr. 225 Grimma, Juni 1938 EF+VF Auflage 600 (R 8). Gründung 1847 als Gottschald & Nötzli AG, ab 1872 Maschinenbauanstalt Golzern vorm. Gottschald & Nötzli, seit 1899 Name wie oben. Herstellung von Maschinen für die chemische Industrie, Spiritusbrennereien, Raffinerien, Preßhefe-, Öl-, Papier-, Pappen-, Pulver- und Sprengstofffabriken. Ab 1948 NAGEMA Maschinen- und Apparatebau Golzern-Grimma, unterstellt der VVB NAGEMA, Dresden. Maße: 21,1 x 29,8 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 652 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

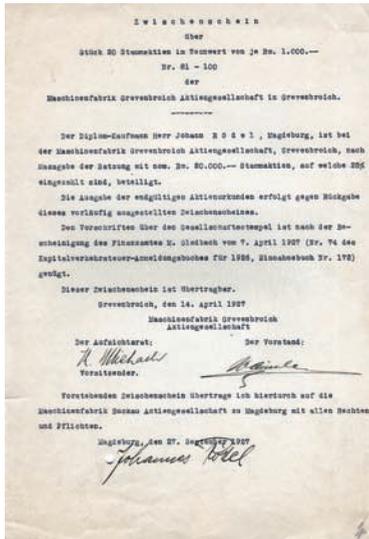
Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG

Aktie 1.200 Mark, Blankette Magdeburg-Buckau, Januar 1920 EF (R 12) Eine der facettenreichsten Firmengeschichten, die wir je recherchiert haben! Gegründet bereits 1836 durch Magdeburger Kaufleute, den Reeder Fr. Andreae (der bereits 50 Schiffe auf der Elbe betrieb) und den Schiffsbauer Albrecht Tischbein als "Magdeburger-Dampfschiffahrts-Compagnie". Bereits ihr erstes Dampfschiff (die "Kronprinz von Preußen") baute die Gesellschaft

einschließlich des Kessels in Elbnähe am Packhof in Magdeburg selbst. Die eigene Werft für Dampfmaschinen wurde bald um eine Maschinenfabrik für Dampfmaschinen und Kessel erweitert. Dafür erwarb man von der Kloster-Berge-Stiftung oberhalb der bei dieser Gelegenheit schiffbar gemachten Sülze in der Gemarkung Buckau ein großes Grundstück, wohin Werft und Maschinenfabrik (im Volksmund bis Ende des 20. Jh. "Alte Bude" genannt) verlegt wurden. 1839 wurde das erste vollständig aus eigener Produktion stammende Dampfschiff "Stadt Magdeburg" als Seitenrad-dampfer gebaut. 1841 Vereinigung mit einem Hamburger Unternehmen zur "Vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie". Neben zahlreichen Schiffsneubauten verließen die Maschinenfabrik nun auch Lokomotiven sowie Einrichtungen aller Art für die in der Region Magdeburg bedeutsamen Industriezweige wie Zuckerindustrie und Bergbau. Um 1850 waren bereits fast 1.000 Mitarbeiter beschäftigt, für die damalige Zeit war das Werk also schon ungeheuer groß. Die zumeist ungünstige Lage der Elbeschiffahrt, mit der das Unternehmen fast nur Verluste einfuhr, brachte die Verantwortlichen 1865 auf die Idee, nach dem Vorbild der Schifffahrt auf der Seine auch auf der Elbe Kettendampfer mit größerer Schleppkraft bei geringerem Energieverbrauch und Tiefgang einzusetzen. Unter der Leitung des Firmengründers Andreae wurde in Buckau 1868 das in Deutschland erste Kettenschiff gebaut. In Teilstrecken waren bis 1874 dann 233 km Kette bis nach Hamburg verlegt. Diese kluge Entscheidung ermöglichte 1869 erstmals die Zahlung einer Dividende. Obwohl die Elbeschiffahrt nun meist Gewinne einfuhr, übertrug man diesen Teilbetrieb 1880 gegen Gewährung von Aktien auf die Deutsche Elbeschiffahrtsgesellschaft "Kette". Als Konsequenz wurde 1884 die "Vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie" umbenannt in "Maschinenfabrik Buckau AG". In den 1880er Jahren wurden dann neben Dampfmaschinen und dem Kesselbau Einrichtungen für den Braunkohlebergbau und für Brikketfabriken der bestimmende Produktionszweig. Die ab 1921 bestehende Interessengemeinschaft mit der 1862 in unmittelbarer Nachbarschaft gegründeten Maschinenfabrik R. Wolf AG (Werke in Buckau und ab 1905 auch Salbke, die auf Lokomobile und Dreschmaschinen spezialisiert waren) mündete 1928 in eine Fusion zur "Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG". Zuvor war 1924 übrigens eine Fusion zwischen Wolf und der Fa. Heinrich Lanz in Mannheim gescheitert - für Wolf ein Affront, nachdem man die in Schwierigkeiten geratene Fa. Heinrich Lanz durch Übernahme großer Bankbürgschaften gerade noch gerettet hatte. Ende der 1920er Jahre gewann für die Firma auch der Dieselmotorenbau große Bedeutung. Nach dem 2. Weltkrieg teilte sich die Entwicklung: Die 1946/47 von den Sowjets als "Maschinenfabrik Buckau Wolf der Sowjetischen Maschinenbau AG" in eine Sowjetische Aktiengesellschaft (SAG) überführten Betriebe in und um Magdeburg mit wieder fast 4.000 Beschäftigten wurden 1953 zum VEB Schwermaschinenbau "Karl Liebknecht" (SKL). 1956 wurde das Buckauer Werk herausgelöst und dem Georgij-Dimitroff-Werk (ehemals Maschinenfabrik Otto-Gruson) angegliedert. Neuer Sitz des VEB SKL mit nun schon 8.000 Beschäftigten wurde Salbke. 1970 wurde SKL das Stammwerk des Kombinats für Dieselmotoren und Industrieanlagen. 1990 wurde SKL von der Treuhandanstalt zerschlagen. Übrig blieb u.a. die nach der Wende zu MTU Friedrichshafen, heute zur Tognum-Gruppe gehörende SKL Motor GmbH. Die alte Aktiengesellschaft selbst wurde nach der Enteignung 1946/47 verlegt nach Grevenbroich in das dortige Zweigwerk (gegründet 1878 als Langen & Hundhausen, 1890 umgewandelt in die Maschinenfabrik Grevenbroich AG), wohin auch viele ehemalige Magdeburger und Salbker Mitarbeiter wechselten. Hier wurden zunächst Motoren, später auch wieder (wie schon einmal bis 1927) Maschinen für die Zuckerindustrie hergestellt. 1998 Umwandlung in die BWS Technologie GmbH, wobei BWS für Buckau-Wolf Supraton steht. Maße: 26,1 x 34,3 cm.



Nr. 652



Nr. 653

Nr. 653 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Maschinenfabrik Grevenbroich AG

Interimschein 20 x 1.000 RM, Nr. 81-100 Grevenbroich, 14.4.1927 **EF**
Gründeraktie, **Auflage 5 (R 10)**. Gegründet am 15.2.1927 nach Übernahme einer bereits bestehenden Maschinenfabrik in Grevenbroich. Hergestellt wurden emaillierte Gefäße für Brauereien, Molkereien usw. Sitz der Ges. war bis 27.9.1927 in Grevenbroich, danach in Magdeburg. Im September 1927 vollständig in den Besitz der Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG in Magdeburg übergegangen. Maschinschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Doppelblatt, Wasserzeichenpapier. Maße: 33 x 20,8 cm.



Bonn, Schloß Kommande Ramersdorf, 1987

Auktionshaus Vladimir Gutowski
seit 1986 ununterbrochen
im Dienste des Sammlers!



Nr. 654

Nr. 654 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mayener Volksbank

Aktie 100 RM, Blankette **EF+**
(R 10) Gründung 1878, AG seit 1880. Das Bankgebäude wurde im 2. Weltkrieg zerstört, danach führten bis Ende der 1950er Jahre nur noch 7 Mitarbeiter den Bankbetrieb notdürftig weiter. 1960 wurde die Rechtsform der AG aufgegeben, seitdem wieder eine Genossenschaftsbank. Später Fusion zur Volksbank Mayen-Mendig eG, heute die Volksbank RheinAhrEifel. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 655

Nr. 655 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mayener Volksbank

Aktie 100 RM, Blankette **EF-**
(R 10) Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.



Nr. 656

Nr. 656 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mayener Volksbank

Aktie 100 RM, Blankette **EF+**
Mayen, 23.5.1938 **(R 10)** Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 657 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

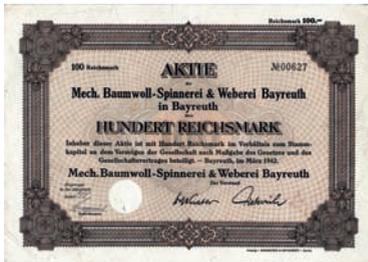
Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Augsburg

Actie 1.714,29 Mark = 1.000 Gulden, Nr. 115 Augsburg, 16.6.1896 **VF**

Auflage 560 (R 7). Gründung 1837 mit dem Zweck, bei Abschluss des Zollvereins die Baumwollindustrie auch in Bayern einzuführen. Die AG verfügte über 4 Baumwollspinnereien, 3 Webereien, mehrere 100 Arbeiterwohnhäuser, ein Kinderheim und eine eigene Werkfeuerwehr. Börsennotiz Augsburg, später (bis zum Konkurs 1976) München. Besonders bemerkenswert an diesem Stück ist, daß das zähe Festhalten an der alten Guldenwährung sichtbar wird: Noch über 25 Jahre nach Ablösung von Thaler und Gulden durch die Mark findet sich hier der Aktien-Nennwert in Gulden ausgedrückt. Großformatig, mit schöner Umrandung. Maße: 26,1 x 42,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 657



Nr. 658

Nr. 658 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Mech. Baumwoll-Spinnerei & Weberei Bayreuth

Aktie 100 RM, Nr. 627 **VF+**
Bayreuth, März 1942
Auflage 1.050 (R 9). Gründung 1853 als "Mech. Baumwoll-Spinnerei zu Bayreuth", 1877 Bau einer zweiten Spinnerei. 1886 nach Errichtung einer mechanischen Weberei umbenannt wie oben. 1924 Erwerb der Langheinrich'schen Papierfabrik, 1929 Erwerb der stillgelegten Flachsspinnerei in Laineck bei Bayreuth und Umrüstung zu einer modernen Weberei. Noch hoch heute bestehende AG. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Prägesiegel loch-entwertet. Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 659

Nr. 659 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mechanische Weberei Sorau vormals F. A. Martin & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2151 **VF+**
Sorau N.-L., 1.4.1921
Auflage 3.000 (R 8). Gründung bereits 1835 als Leinen- und Jacquard-Weberei für Tischwäsche und Handtücher. AG seit 1886. Neben der Weberei auch Betrieb der "Braunkohlengrube Martin" (verkauft 1918) nebst Ziegelei (verkauft 1919) in Kundendorf. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war die Dresdner Bank. Schöne Rankwerk-Umrandung. Maße: 31,5 x 23,2 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 660

Nr. 660 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mechanische Weberei zu Linden

8% Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 2076 **EF**
Hannover-Linden, 1.4.1926
Auflage 3.000 (R 11). Gründung 1858 unter Übernahme der seit 1837 bestehenden Mechanischen Weberei zu Linden. Produziert wurden: Im Werk Linden Velvets, insbesondere "Lindener Samt", Velveton, "Lindener Leder", Rippensamt und Cords; im Werk Oggersheim Rohgewebe, deren Weiterbearbeitung durch das Werk Linden erfolgte. Beteiligungen an Rheinisches Velvettfabrik AG Hannover, Zellwolle Lenzing AG Lenzing, Thüringische Zellwolle AG Schwarza. 1954 in Konkurs gegangen. Teil einer Anleihe von 4 Mio. RM auf Feingoldbasis, platziert durch das Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn und die Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Hannover. Mit Original-unterschrift. Maße: 29,8 x 21 cm. Nicht entwertet! Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 661

Nr. 661 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mechanische Weberei zu Linden

8% Teilschuldv. 200 RM, Nr. 5414 **EF**
Hannover-Linden, 1.4.1926
Auflage 1.000 (R 10). Teil einer Anleihe von 4 Mio. RM auf Feingoldbasis, platziert durch das Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn und die Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Hannover. Mit Original-unterschrift. Maße: 29,7 x 21,2 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 662

Nr. 662 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Mecklenburgische Gewerkschaft Friedrich Franz

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 920 **EF**
Lüththeen, 8.12.1896
Gründerstück, Auflage 1.000 (R 9). Gründung 1895 mit Sitz in Lüththeen. Da der Salzbergbau in Mecklenburg seit 1879 verstaatlicht war, hielt die Kuxenmehrheit von "Friedrich Franz" die Mecklenburgische Regierung. Als privaten Partner und Grubenvorstand gewann die Regierung den Stassfurter Bergwerksbesitzer Sholto Douglas. Im Herzog-Regent-Schacht in Jessenitz begann die Förderung Ende 1901, der Friedrich-Franz-Schacht in Lüththeen wurde 1905 feierlich eingeweiht und gleichzeitig ein überlebensgroßes Denkmal von Großherzog Friedrich Franz III. enthüllt. 1916 schreckten starke Erdstöße die Bewohner der Umgebung auf: Auch der Friedrich-Franz-Schacht brach bei einem vernichtenden Wassereinbruch zusammen. Bereits 1912 war der Herzog-Regent-Schacht erschossen. Die nun unvermeidliche Stilllegung des Bergwerks war der größte wirtschaftliche Rückschlag in der langen Geschichte der Stadt Lüththeen. Auf dem ehemaligen Bergwerks-gelände wurde 1945 das "Ernst-Thälmann-Werk" gegründet. Das Fahrzeugwerk (heute die MV Fahrzeugbau und Entwicklung GmbH) ist, wie früher das Bergwerk, nun der größte Arbeitgeber der Stadt. Hochdekorativer Giesecke & Devrient-Druck, Schmuck-Deckblatt mit übergroßem Landeswappen, inwendig Textteil mit Faksimile-Unterschrift Sholto Douglas, der zuvor im Stassfurter Kalibergbau große Erfolge erzielt hatte. Eingetragen auf Robert Peill, Köln, übertragen auf Theodor Böniger, eine der bedeutenden Persönlichkeiten der Montanindustrie an der Ruhr, gehörte 1906 neben Carl Funke auch zu den Gründern der Essener Steinkohlenbergwerke AG. Maße: 34,8 x 23,7 cm.



Nr. 663

Nr. 663 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank

Aktie 100 RM, Nr. 151
 Schwerin, 31.12.1924 EF/VF
 Auflage 600. Gründung 1871. Im Jahr 1921 Beschränkung auf das Realkredit-Geschäft, die übrigen Sparten wurden auf die Mecklenburgische Spar-Bank in Schwerin übertragen. Börsennotiz Berlin. 1963 verlagert nach Lübeck, 1964 umbenannt in Norddeutsche Hypotheken- und Wechselbank (vormals Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank), Lübeck. 1965 verlagert nach Hamburg, 1980 umfirmiert in Norddeutsche Hypotheken- und Wechselbank, 2002 in der Eurohyp AG, der gemeinsamen Hypothekenbank der drei Frankfurter Großbanken, aufgegangen. Lochentwert. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 665

Nr. 665 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Meisenheim-Schweißbacher Mälzerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 272
 Mannheim, Januar 1929 EF
 Auflage 280 (R 9). Von den 280 Stück verbrannt 1944 nach einem Luftangriff 229, erhaltene Restauflage also nur 51 Stück. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwert.



Nr. 667



Nr. 668

Nr. 668 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 200 RM, Nr. 13144 VF+
 München, 26.4.1928
 Auflage 3.000 (R 10). Schöne Umrahmung, Münchner Kindl im Underdruck. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertet!



Nr. 664

Nr. 664 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Meisenheim-Schweißbacher Mälzerei AG

Aktie 100 RM, Nr. 323
 Mannheim, Januar 1929 EF
 Auflage 400 (R 10). Von den 400 ausgegebenen Aktien verbrannt 1944 nach einem Luftangriff 309, erhaltene Restauflage also nur 91 Stück. Gründung 1899 unter Übernahme der beiden schon bestehenden Mälzereien in Meisenheim im Landkreis Bad Kreuznach und Schmeissbach im Landkreis Kusel in der Nähe von Kaiserslautern. Übernommen wurden 1907 die Aktienmälzerei Neustadt a.d.Haardt und 1910 die Mälzerei Kaufmann in Frankenthal. 1925 Sitzverlegung nach Mannheim. 1938 wurde das Unternehmen arisiert. 1942 Stilllegung des Meisenheimer Werkes und Konzentration des Betriebes in Schmeissbach/Kreimbach. 1943 Verlegung der Verwaltung von Mannheim nach Heidelberg. 1953 Umfirmierung in Palatia Malz AG und Sitzverlegung nach Heidelberg. 1965 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwert.



Nr. 666

Nr. 666 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Meitinger Sauerstoff-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 71657
 Augsburg, 15.7.1923 VF
 Auflage 22.500 (R 10). Gründung: 1923. Erzeugung und Verwertung von Sauerstoff unter Ausbeutung des der Gemeinde Meitingen zustehenden elektrischen Kraftstrombezugsrechts. Maße: 23 x 29,6 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Abheftlochung am oberen Rand. Seit über 10 Jahren nicht mehr angeboten!

Nr. 667 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11215 EF+
 München, 7.9.1922
 Auflage 2.500 (R 8). Gründung 1910 (vorher GmbH), Werke in München, Stockdorf, Grubmühl, Nürnberg, Fürth, Augsburg, Marktschorgast, Bernbeck und (seit 1937) Wasserburg bei Günzburg (Donau). Als Hersteller von Aluminium- und Zinkfolien, Kupfer- und Messingbändern, Bronze- und Aluminiumpulver, Blattmetall sowie Gold- und Silberpapieren damals das führende Unternehmen seiner Art in der ganzen Welt. Zuletzt Werke in München (Aluminiumfolien und Metallpaier), Grubmühl (Kupfer- und Messingfolien) und Fürth (Blattmetall). In den 70er Jahren schrittweise Stilllegung aller Werke, danach nur noch Verwaltung des wertvollen Grundbesitzes in München. Zuletzt ein Skandal-Papier, die Börsenzulassung in München wurde wegen dauernder Nichtvorlage der Jahresabschlüsse 1986 widerrufen, im gleichen Jahr Konkurs. Dekoratives Hochformat, mit Münchner Kindl im Underdruck. Maße: 35,7 x 24,4 cm. Doppelblatt. Nicht entwertet!



Nr. 669

Nr. 669 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 50 DM, Nr. 249 EF+
 München, Juni 1969
 Auflage 600 (R 8). Zwei kleine Vignetten mit Münchner Kindl. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 670 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Metallwarenfabrik Wissner AG

Aktie 100 RM, Nr. 703 EF
 Zella-Mehlis, Dezember 1943
 (R 8) Gründung 1898 unter Übernahme der seit 1892 bestehenden Firma H. Wissner. Herstellung

**Historische Wertpapiere
 Das junge Sammelgebiet
 mit großer Zukunft!**

von Metallwaren, Glocken, Fahrradteilen, Zahnkränzen, Achsen, Kurbeln, Motorradzubehörteilen und Getrieben. Börsennotiz Berlin. 1914 verlor die Gesellschaft infolge des Kriegsausbruchs ihre Betriebsanlagen in Nancy, Frankreich. 1932 Fusion mit der Ver. Thüringer Metallwarenfabrik AG, Zella-Mehlis im Wege der Übernahme. 1948 aufgegeben im VEB Meteor-Werk Zella-Mehlis, ab 1992 Meteor-Umformtechnik-GmbH Zella-Mehlis. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit Kupons. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.



Nr. 670



Nr. 671

Nr. 671 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Militärverein Greiz

4% Anteilschein 50 Mark, Nr. 883
Greiz, 1.8.1921 **EF**
(R 9) Ausgegeben für den Bau einer Doppelkegelbahn auf dem Bergfrieden. Umgestellt 1934 auf 25,00 RM. Lochentwertet. Maße: 14,5 x 21,2 cm.



Nr. 672

Nr. 672 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 35
Halle/Saale, Oktober 1939 **EF**
Auflage nur 8 Stück (R 9). Der 1857 eröffnete städtische Sophienhafen, den lediglich Schiffe bis zu 400 BRT anlaufen konnten, erwies sich zunehmend als ungeeignet. Erstmals 1916 erwog man deshalb den Bau eines neuen Hafens. 1919 veröffentlichte das städtische Tiefbauamt konkrete Pläne, 1923 beschloss der hallesche Stadtrat den Neubau eines Hafens im Norden der Stadt für Schiffe bis 1.000 BRT. In die zusammen mit dem Provinzialverband Sachsen 1929 neu gegründete Mitteldeutsche Hafen-AG brachte die Stadt Halle

die bisherigen Umschlaganlagen ein sowie insgesamt knapp 600.000 qm Grund und Boden in Seen, Halle und Trotha. Schnell entwickelte sich der Hafen Halle-Trotha dann zum größten Umschlagplatz an der Saale. 1946 auf Anordnung der SMAD enteignet, 1950 an die Deutsche Schifffahrts- und Umschlagbetriebszentrale übergegangen, 1957 mit den Häfen Dessau-Wallwitzhafen, Aken (Elbe) und Klein-Wittenberg zum VEB Binnenhäfen "Saale" vereinigt, seit 1980 VEB Binnenhäfen "Mittellelbe". Seit den 1970er Jahren sanken nach zuvor rasantem Anstieg die Umschlagzahlen kontinuierlich. Schiffe legten kaum noch an, der Hafen wurde vornehmlich als Lagerplatz für Braunkohle genutzt, die Anlagen verfielen zusehends. 1993 bekam die Stadt Halle den Hafen Halle-Trotha zurückübertragen und gründete die Hafen Halle GmbH als Betriebsgesellschaft. Heute ist der Hafen ein modernes Güterverkehrszentrum, vor allem aber für den Umschlag Straße/Schiene. Die Saaleschifffahrt liegt dagegen weiter darnieder, da sog. "Europakähne" den Fluss nicht befahren können. Ausgestellt auf die Stadt Halle. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägieselg Lochentwertet.

Nr. 673 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Namensaktie 76.000 RM, Nr. 15
Halle/Saale, Oktober 1939 **EF**
Auflage nur 1 Stück (R 12). Kapital: 5 Mio. RM, eingeteilt in 29 Aktien à 100.000 RM, 23 Aktien à 80.000 RM, 1 Aktie à 76.000 RM, 1 Aktie à 56.000 RM, 2 Aktien à 50.000 , 1 Aktie à 20.000 RM und 8 Aktien à 1.000 RM. Ausgestellt auf die Stadt Halle. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägieselg Lochentwertet. **Unikat!**



Nr. 674

Nr. 674 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mitteldeutsche Kunststein- und Marmorindustrie AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 34
Cassel, 20.8.1924 **EF/VF**
Auflage 240 (R 10). Die in Oberröhlen (Bez. Cassel) ansässige AG übernahm zwei Werke einer gleichnamigen GmbH. Das Werk I, an der Straße Oberröhlen-Zierenberg gelegen, produzierte Kunstmarmorplatten, Terrazzoplatten, Grabdenkmäler und Kunststeine. Das Werk II, dem der Stadt Cassel gehörenden Losse-Werk angegliedert, verarbeitete die dort anfallenden Schlackenrückstände zu Schlackensteinen. In der Weltwirtschaftskrise ging die AG ein. Lochentwertet. Maße: 22,9 x 29,3 cm. Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 675 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mittelland Gummiwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 74787
Hannover-Linden, 13.6.1923 **EF/VF**
Auflage 26.000 (R 10). Gründung 1887 als Hannoverische Actien-Gummiwarenfabrik unter Übernahme des Fabrikabblissements der Neue Hannoverische Gummiwarenfabrik unter Patent-Packung-Fabrik Lennartz & Co. in Hannover-Linden (Stärkestr. 14-15). 1920 umbenannt wie oben. Hergestellt wurden mit in der Spitze fast 1.000 Mitarbeitern technische und chirurgische Artikel aus Gummi und gummierte Stoffe. Börsennotiz Hannover; im AR saß u.a. der Bankier L. Rothschild. In der Weltwirtschaftskrise 1929 in Liquidation gegangen. Maße: 34,1 x 23 cm nicht entwertet.

Nr. 676 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Montafonerbahn AG

Aktie 50 RM, Nr. 40
Schruns/Vorarlberg, Februar 1941 **EF**
Auflage 45 (R 9). Planungen für den Bahnbau datieren bis 1884 zurück, dem Jahr der Eröffnung der Arlbergbahn. 1904 wurde die Montafonerbahn AG gegründet und erwarb zunächst das 1895 erbaute Litzkraftwerk bei Schruns. Die Ende 1905 eröffnete 12,7 km lange Montafonerbahn verbindet als normalspurige Nebenbahn Schruns und das untere Montafon mit Bludenz, dort Anschluss an die Arlbergbahn und die Voralpbergbahn. Im Juli 1919 vernichtete ein Hochwasser fast 2/3 der



Nr. 673

Bahnstrecke. Starke Güterverkehr brachten 1924 die beginnenden Arbeiten an den Voralberger Illwerken. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepaßt, in dem Zusammenhang Neuauflage von auf RM lautenden Aktien. Heute die letzte Privatbahn im Bundesland Voralberg, neben 22% Streubesitz sind Hauptaktionär der Stand Montafon, die Voralberger Illwerke AG und das Land Voralberg. Maße: 20,9 x 29,5 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**



Nr. 676



Nr. 677

Nr. 677 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mosbacher Actienbrauerei

Actie 1.000 Mark, Nr. 330
Mosbach, 27.6.1896 EF
Gründeraktie, Auflage 750 (R 8). Anfang des 19. Jahrhunderts Gründung der Brauerei Heller, 1878 Kauf dieser Brauerei durch Heinrich Hübner. 1896 Fusionen mit anderen Brauereien und Umfirmierung in Mosbacher Actienbrauerei. Herstellung und Verkauf von Bier in eigenen und Pachtbetrieben. 1928 Umfirmierung in Brauerei Hübner AG. 1936 Umwandlung in eine KG. 1951 Übernahme einer Coca-Cola-Konzession. Sehr dekoratives Großformat mit hübscher Umrandung im Historismus-Stil. Mit farbigem Prospekt zum 100. jährigen Firmenjubiläum. Maße: 38,3 x 27 cm. Doppelblatt.

Nr. 678 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Motoren-Werke Mannheim AG
vorm. Benz Abt. stationärer Motorenbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 2520
Mannheim, 18.7.1942 EF
Auflage 1.400 (R 7). Gründung 1922 unter Übernahme der seit 1884 bestehenden Abteilung Motorenbau von Benz & Cie. Gefertigt werden Dieselmotoren aller Größen von 5 bis 8.000 PS, von Einbaumotoren für Traktoren bis zu Schiffsdieseln und großen stationären Dieselmotoren. Großaktionär war bis vor wenigen Jahren die Knorr-Brem-

se, heute Teil des KHD-Konzerns (jetzt Deutz AG in Köln). Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 678



Nr. 679

Nr. 679 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mühlenindustrie-Bank AG

Aktie Lit. A 5.000 Mark, Nr. 6686
Berlin, 1.8.1923 EF
(R 9). Gründung im Juni 1923 zur Unterstützung der Mühlen bei der Rohstoffbeschaffung, außerdem Betrieb aller bankmäßigen Geschäfte. Geschäftsansässig Berlin W 35, Potsdamer Str. 111. Auch diese Bank war ein Opfer der Banken- und Weltwirtschaftskrise: Im März 1929 wurde die Liquidation beschlossen. Ohne die Ende 1924 an sich erfolgte Goldmark-Umstellung per rotem Überdruck. Maße: 27,4 x 20,1 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Nur 9 Stücke wurden 2004 in Berliner Privatbesitz gefunden.



Nr. 680

Nr. 680 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mühlenindustrie-Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 35
Berlin, September 1927 EF
Auflage 400 (R 10). Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,5 cm. Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 681

Nr. 681 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Mühlig-Union Glasindustrie-AG

Aktie 100 RM, Nr. 19948
Setzenz bei Teplitz-Schönau, 14.3.1940 EF
Auflage 20.000 (R 7). Gründung 1873 als Österr. Glashütten-Gesellschaft in Aussig, 1919 umbenannt in Union-Glashütten-AG. Bis 1924 erwarb der bedeutende böhmische Glasindustrielle Joseph Max Mühlig die Aktienmehrheit. Er hatte 1890 in Setzenz eine Glashütte für die Produktion von Flachglas errichtet und zudem 1896 die Maxhütte in Hostomitz und 1902 die Sophienhütte in Klein-Augszderworfen. Seine Unternehmen fusionierte Mühlig 1924 mit der Union-Glashütten-AG zur MÜHLIG-UNION Glashütten AG (später MÜHLIG-UNION Glasindustrie-AG). Die Mühlig-Werke galten stets als die modernsten Flachglashütten in ganz Kontinentaleuropa. An zehn weiteren Glashütten in Deutschland, Böhmen und Ungarn (u.a. der Spiegelglas-Union AG, Fürth i. Bay.) und Rohstoffbetrieben beteiligt. Nach dem 2. WK als Sklo Union bzw. Glavunion weitergeführt, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs "Glaverbel Czech", seit neuestem AGC. Heute der größte Flachglashersteller in Mittel- und Osteuropa. Toller Giesecke & Devrient-Druck, vier Vignetten mit Werksansichten. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 682

Nr. 682 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Mühlig-Union Glasindustrie-AG

Aktie 100 x 100 RM, Nr. 55201-55300
Setzenz bei Teplitz-Schönau, 14.3.1940 EF
Auflage 100 (R 11). Toller Giesecke & Devrient-Druck, vier Vignetten mit Werksansichten. Maße: 21 x 29,7 cm. **Extrem seltener höchster Nominalwert!**



Nr. 683

Nr. 683 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Mühlig-Union Glasindustrie-AG

Aktie 25 x 100 RM, Nr. 38926-38950
Setzenz bei Teplitz-Schönau, 14.3.1940 EF
Auflage 400 (R 11). Toller Giesecke & Devrient-
Druck, vier Vignetten mit Werksansichten. Maße:
21 x 29,7 cm. **Extrem seltener hoher Nominal-
wert.**



Nr. 684

Nr. 684 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

**Münchener Heizkessel- und Metall-
waren-Fabrik vorm. Franz Ragaller**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 31317 EF
München, Juli 1923
Auflage 50.000 (R 8). Gründung 1923 zur Fort-
führung der Firma Münchener Heizkesselfabrik
Franz Ragaller & Dr. Ing. Rühmer in der Damen-
stiftstr. 5. Trotz eines hochkarätigen Gründungs-
Komitees (z.B. Wirkl. Geh. Rat u. Prof. Dr. Adolf
Neumann-Hofer, Berlin, Kaiserl. Gouverneur und
Generalleutn. z.D. Richard Herhudt von Rohden,
Bankier Dr. Hanns von Bleichröder, Berlin) bereits
1925 wieder erloschen. Sehr schöner Art-deco-
Titel. Maße: 29,5 x 20,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 685

Nr. 685 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

**Münchener Wohnungsfürsorge
und Baubank AG**

Namensaktie Lit. A 200 RM, Nr. 253 EF
München, 31.5.1928
Auflage 250. Gründung Dezember 1924 durch Bau-
genossenschaften und Gewerkschaften. Bis 1930:
Münchener Wohnungsfürsorge und Baubank AG,
bis 1938: Münchener Wohnungsfürsorge AG, bis
1939: Müwag Münchener Wohnungsfürsorge AG,
danach "Neue Heimat" Gemeinnützige Wohnungs-
und Siedlungsgesellschaft der DAF im Gau Mün-
chen-Oberbayern, AG. 1955 Eingliederung der
Neuen Heimat in den Neue Heimat-Konzern. 1986
verkaufte der DGB das gewerkschaftseigene Woh-

nungsbauunternehmen zum symbolischen Preis
von einer Mark an den Berliner Bäckerei-Unter-
nehmer Horst Schiesser. Der Sanierungsplan
Schiessers wurde von den Banken nicht akzeptiert,
daher kaufte der DGB die Neue Heimat am
12.11.1986 für eine Mark von Schiesser zurück.
Kapitalerhöhung 1928 um 100.000 RM (Inhaber
und Stämme). Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6
cm. Rückseitig 1936 auf die Treuhandgesellschaft
für wirtschaftliche Unternehmungen m.B.H. über-
tragen.



Nr. 686

Nr. 686 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Nähmaschinen-Teile AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1564 EF+
Dresden, 1.12.1918
Auflage 800 (R 6). Gründung 1912 als Würker &
Knirsch AG. In der Fabrik in Dresden, Barbarastr.
43 wurden vor allem Nähmaschinen-Schiffchen
hergestellt. 1918 Hinzuerwerb der Fabrik für Näh-
maschinenteile von G. Schmidt mit Sonderabt. L.
Wetzell Nähmaschinenspulenfabrik in Kötz-
schenbroda, aus diesem Anlass Umfirmierung in
"Nähmaschinen-Teile AG". In den beiden Fabriken
in Dresden und Kötzschenbroda waren rd. 1.200
Arbeiter beschäftigt. Börsennotiz Dresden, später
Leipzig. Nach Zwangsverwaltung, Demontage und
Neuanfang 1946 konzentrierte sich der Betrieb als
"Werk 2" des VEB Nähmaschinenteilerwerke Dres-
den ("Schiffchenfabrik") ganz auf Teile für Indu-
strienähmaschinen. 1990 wurde das Unternehmen
von der Treuhandanstalt stillgelegt. Mantel: 1953
Sitzverlegung nach Aachen, 1955 Namensänderung
in Namatag Nähmaschinenteile GmbH, Aachen.
Diese Emission wurde ausgegeben für den An-
kauf der zweiten Fabrik in Kötzschenbroda.
Maße: 26,4 x 35,4 cm. Mit restlichem Kuponbogen
von 1938. Nicht entwertetes Stück in einem sehr
guten Erhaltungszustand!



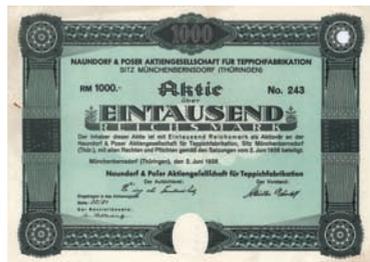
Nr. 687

Nr. 687 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

**Nauendorf-Gerlebogker
Eisenbahn-Gesellschaft**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 318 EF
Berlin, 2.4.1900
Gründeraktie, Auflage 1.600 (R 7). Gründung 1900.
Normalspurige 15,2 km lange Bahn im Saalkreis
nordwestlich von Halle a.S. 1929 Umstellung der
Personenbeförderung auf Omnibus. Der Betrieb
wurde 1950 der Deutschen Reichsbahn zugeteilt,

1963 Einstellung des Personenverkehrs, 1993 des
Güterverkehrs. Dekorativer Titel mit hübscher
Umrandung. Maße: 25,1 x 33,9 cm. Nicht entwer-
tetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszu-
stand!



Nr. 688

Nr. 688 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

**Naundorf & Poser AG
für Teppichfabrikation**

Aktie 1.000 RM, Nr. 243 EF+
Münchenbernsdorf (Th.), 2.6.1938
Auflage 250 (R 10). Gegründet 1903/1913 zwecks
Fabrikation von Teppichen und verwandten Arti-
keln. 1932 Vergleichsverfahren durchgeführt.
Noch zu DDR-Zeiten existierende Gesellschaft.
Münchenbernsdorf war bedeutendstes Zentrum
der Teppichindustrie in Mitteleuropa. Heute
gibt es hier nur noch eine in Betrieb befindliche
Fabrik. Herausragende Gestaltung mit Garnrollen
und Kettfäden, angefangene Teppiche in der
Umrandung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.
Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 689

Nr. 689 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

**Naundorf & Poser AG
für Teppichfabrikation**

Aktie 1.000 RM, Nr. 493 EF
Münchenbernsdorf (Th.), 21.8.1943
Auflage 250 (R 11). Herausragende Gestaltung mit
Garnrollen und Kettfäden, angefangene Teppiche
in der Umrandung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7
cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 690 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Neckarwerke AG

5% Teilschuldv. 200 RM, Nr. 9157 EF
Esslingen, Dezember 1936
Auflage 4.000 (R 10). Gründung 1905 unter Über-
nahme einer 1899-1904 von Heinrich Mayer in Alt-
bach errichteten "Kraftzentrale für die Überland-
Stromversorgung". 1997 Fusion mit den Techni-
schen Werken der Stadt Stuttgart AG, Sitzverle-
gung nach Stuttgart und Umfirmierung in "Neckar-
werke Stuttgart AG". Großaktionäre sind die Lan-
deshauptstadt Stuttgart, der Neckar-Elektrizitäts-
verband und die EnBW. Direkt versorgt werden
jetzt 124 Städte und Gemeinden in der Mitte
Baden-Württembergs (darunter Stuttgart, Esslin-

gen, Ludwigsburg, Böblingen und Göppingen). Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 691

Nr. 691 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Neue Boden-AG

4% Teilschuldv. Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1759 Berlin, Juni 1901 EF-Auflage 8.700 (R 9). Gründung 1893 als "Neue Berliner Baugesellschaft". 1901 umbenannt wie oben nach Fusion mit der "Deutsche Grundschuld-Bank". Eine der größten Berliner Terraingesellschaften. 1927 erwarb der Industrielle und notorische Aktienspekulant *Jacob Schapiro* die Aktienmehrheit. Ihm gehörte nicht nur seit 1923 die Mehrheit beim Autohersteller NSU, er beherrschte auch Cyclon, Schebera, Hansa und die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi), selbst für die Fusion von Daimler und Benz war Schapiro die Ursache (ihm gehörten zeitweise 60% der Benz-Aktien, doch Benz-Finanzvorstand Wilhelm Kissel manövrierte ihn aus und zwang ihn zum Verkauf der Aktienmehrheit an die Deutsche Bank, die schon die Daimler-Motorenengesellschaft beherrschte und beide Firmen dann fusionierte). Sein Imperium brach gleich zu Beginn der Weltwirtschaftskrise 1929 zusammen. Die Fahrzeugfabrik Eisenach wurde an BMW verkauft, NSU ging an die Dresdner Bank und FIAT. Die bis dahin kerngesunde Neue Boden-AG, der Schapiro Vermögen fast in Höhe der gesamten Bilanzsumme (16 Mio. M) entzogen hatte, ging am 11.11.1932 in Vergleich und am 7.3.1933 in Konkurs. Mehrere Stempel nach Liquidationszahlungen. 1925 als Altbesitz anerkannt. Maße: 34,7 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Nicht entwertet!

Nr. 692 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Niederlausitzer Kohlenwerke AG

Namensaktie 500 Mark, Nr. 277 Fürstenberg a.O., 23.5.1882 VF Gründeraktie, Auflage 900. Gründung 1882 mit Sitz in Fürstenberg a.O., zur vorteilhafteren Gestaltung des Brikettvertriebs. 1902 Sitzverlegung nach Berlin (Potsdamerstr. 127/128). Die Ges. besaß 8 Braunkohlen-Tagebaue im Senftenberger Revier, 2 Tiefbaue im Spremberger Revier und 3 Tage- bzw. Tiefbaue im Borna-Leipziger Revier, dazu 16 Brikettfabriken und 4 Ziegeleien, beschäftigt waren bis zu 6.000 Menschen. 1919 Beitritt zum ostelbischen sowie zum mitteldeutschen Braunkohlensyndikat, die für die angeschlossenen Werke den kompletten Verkauf übernahmen und Produktionsquoten vergaben. Die AG erwirtschaftete regelmäßig zweistellige Dividenden. Großaktionär war der Petschek-Konzern in Aussig. Maße: 22,4 x 30 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 693 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Niederwald-Bahn-Gesellschaft

Actie 500 Mark, Nr. 1569 Berlin, 1.7.1884 VF+ Gründeraktie, Auflage als Stammaktie 1.086 (R 8). Gründung 1884 unter Ausgabe von 2400 Aktien. Bau und Betrieb der 2,3 km langen Zahnradbahn von Rüdesheim zum Nationaldenkmal auf dem Niederwald (überwundener Höhenunterschied 223 m). 1886 wurden außerdem die Aktien der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald erworben, die auf ihrer 1,5 km langen Strecke zum Hotel und Pension Jagdschloss einen Höhenunterschied von 230 m überwand. Letztere Strecke 1917 stillgelegt. Die Niederwaldbahn beförderte jährlich über 200.000 Personen. 1920 wurden die Bahnanlagen an die Stadt Rüdesheim verkauft.

Endgültige Betriebseinstellung am 30.8.1939. Sehr dekorative Aktie mit Abb. des Niederwald-Denkmals. Zur Verherrlichung der Siege im deutsch-französischen Krieg 1870/71 wurde das Denkmal auf der Südseite des Niederwalds errichtet, 225 m über dem Rhein, Bingen gegenüber, und am 28.9.1883 enthüllt. Eine 10 1/2 m hohe, bronzene Kolossalfigur der Germania auf einem 25 m hohen, mit Reliefs und allegorischen Figuren (Krieg und Frieden; Rhein und Mosel) geschmückten, Sockel, ein Meisterwerk Schillings. Gegossen wurde die Germania übrigens in München in der Königlichen Erzgießerei unter der Leitung von Ferdinand von Miller, Vater des später berühmten Oskar von Miller. Eine nicht so sehr bekannte Geschichte am Rande: Zu der Enthüllungsfeier in Anwesenheit des Kaisers und zahlreicher deutscher Fürsten hatten die Anarchisten eine Dynamitexplosion vorbereitet, die aber wegen der feuchten Witte-



Nr. 693

rung misslang. Zwei der deshalb Angeklagten wurden 1885 in Halle enthauptet. Gedruckt auf Büttenpapier. Maße: 35 x 21,8 cm. Doppelblatt, mit beliebigem kompletten Kuponbogen von 1914. Knickfalten, keine Hinterklebungen. Rand ungleichmäßig (typische Erscheinung bei handgeschöpftem Büttenpapier).



Nr. 694

Nr. 694 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 379
 Nienburg a. S., 1.11.1919 VF
 Auflage 188 (R 10). Gründung 1872 in Magdeburg unter der Firma Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik, Sitz ab 1874 in Nienburg, zeitweilig auch in Berlin. 1923 umbenannt in Nienburger Maschinenfabrik. Spezialitäten: Ziegel- und Brikketmaschinen, Dampfmaschinen, komplette Anlagen von Dampfziegeleien, Cementfabriken, Kokereien, Kohlendestillationen, Guss aller Arten. 1929 mangels Sanierungsmöglichkeiten in Liquidation gegangen, die Fabrikationsunterlagen gingen in den Besitz der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz über. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 34,5 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 695

Nr. 695 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Norddeutsche Automobilfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1714
 Hamburg, Januar 1922 EF/VF
 Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 9). Gründer waren Carl Herzog von Croy, der Bankier E. L. Wolf und verschiedene sehr ranghohe Militärs. Unter der Marke "NAFA" begann 1923 die Produktion eines als "Das neue Kleinauto" angepriesenen Kleinwagens, der aber im Markt kaum Erfolg hatte. Bereits ab 1925 wieder in Liquidation. Interessanter Weise belebte viel später Mercedes den Namen wieder und stellte 1986 ein winziges, nur 2,50 m langes "Nafa" (= Nahverkehrsfahrzeug) auf die Räder, aus dem sich dann der Kleinwagen SMART entwickelte. Maße: 25,5 x 34,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 696

Nr. 696 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Norddeutsche Fischhandels-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 532
 Hamburg, 15.2.1923 VF+
 Auflage 30.000 (R 10). Nach Umstellung auf 20 RM blieben von allen Emissionen zusammen nur noch 5.000 Stück im Umlauf. Gründung 1921 zwecks Großhandel mit Fischen, Ein- und Ausfuhr von Heringen und Fischerverarbeitung. Sitz St. Pauli Markt- und Landungsplatz 4/5. Noch im Gründungsjahr Fusion mit der "Alte Liebe" Fischindustrie AG in Cuxhaven. 1926 in Liquidation gegangen, wobei die Fa. Johs. von Eitzen alle Aktiven und Passiven übernahm und sich verpflichtete, die Gläubiger mit 65% zu befriedigen. Herausragende, eigenwillige Gestaltung mit Symbolen aus der Seefahrt. Eines der eindrucksvollsten Wertpapiere im ART-Deko-Stil. Maße: 39,5 x 25,8 cm. Linke untere Ecke mit kleiner Verletzung (minimale Fehlstelle). Umstellungsstempel auf 20 RM.



Nr. 697

Nr. 697 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Norddeutsche Grund-Credit-Bank

12% Pfandbrief Lit. L 10.000.000 Mark,
 Nr. 51069
 Weimar, 1.7.1923 EF

(R 10) Gründung 1868 in Berlin. 1895 Sitzverlegung nach Weimar. Schloß sich der "Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken" an. 1930 Fusion mit der Preussischen Pfandbrief-Bank und der Preussischen Central-Boden-Credit-AG zur Deutschen Centralbodenkredit-AG (heute Eurohypo). Als Tochtergesellschaft der Deutschen Bank die größte reine Hypothekenbank in Deutschland. Großformatig, hübscher Druck, Text dreisprachig deutsch/englisch/spanisch. Ein sehr interessantes Finanzdokument aus der schlimmen Inflationszeit. Maße: 36,4 x 25 cm. Mit Kupons. **Sehr hoher Nennwert!**



Nr. 698

Nr. 698 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5656
 Wesermünde-G., 26.2.1931 VF+
 Auflage 200 (R 9). Gründung 1907. 1935 Übernahme der Deutsche Fischerei AG. Die Fangflotte erreichte bis zum Kriegsbeginn 23 Schiffe. 1968 Übernahme der Bremen-Vegesacker Fischerei GmbH. 1970 Vercharterung der gesamten Flotte (15 Schiffe) an die Nordsee Deutsche Hochseefischerei GmbH. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. 1979 Umfirmierung in Project Carries AG und Sitzverlegung von Bremerhaven nach Leer/Ostfriesland. Seitdem Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben als Komplementär für Reedereien des neuen Schiffstyps Project Carrier. 1982 Sitzverlegung nach Bad Schwartau. 1985 Umbenennung in Hansa-Linie AG und Sitzverlegung nach Bremen, 1989 Umbenennung in MAMMOET-HANSA-Linie AG, 1994 Sitzverlegung nach Rostock, seit 1995 als Reederei Hansa AG und seit 2007 als INTERHANSA Reederei AG firmierend. Eigene Umsätze erzielt die AG nicht mehr, wesentlichen Aktivum waren bis zum Verkauf 2008/2009 Beteiligungen an der Hugo Stinnes Linien GmbH (100%, Liniendienste nach Mexico und Südafrika) und der Deutsche SeeHansa AG (50%, Emissionshaus für Schiffsbeteiligungen gemeinsam mit Salomon Brothers). Für die ganz wenigen übrig gebliebenen Kleinaktionäre ließ der zypriotische Großaktionär 2008 einen squeeze-out beschließen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.

Nr. 699 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Norddeutsche Lederwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4969
 Berlin, März 1941 EF
 Auflage 18.000 (R 10). 1872 in Straßburg (Elsass) unter der Firma Adler & Oppenheimer als Ledergroßhandlung gegründet, bald auch eigene Lederfabrikation, ab 1900 AG. Herstellung von Chro-

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 20.1. bis zum 24.1. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

moberleder, Lederriemen sowie Rahmenfabrikation. 1918 (die Firma hatte inzwischen 2500 Mitarbeiter) beschlagnahmten die Franzosen das Werk Straßburg-Lingolsheim. Deshalb 1920 Sitzverlegung nach Berlin und Neubau von Fabriken in Neustadt-Glewe/Mecklenb. (1946 enteignet) und Neumünster. Mehrheitsbeteiligungen bestanden bei der AG für Lederfabrikation in München und der H. Coupienne AG in Mülheim (Ruhr). Die in Berlin und Frankfurt börsennotierte AG wurde im 3. Reich unter Mitwirkung des AR-Vorsitzenden und Deutsche-Bank-Vorstands Hermann J. Abs "arisiert". 1951 gütliche Einigung mit den jüdischen Altaktionären Adler und Oppenheimer über eine Restitution - der AR-Vorsitzende Hermann J. Abs konnte weiter im Amt bleiben. 1946 pachtweise Übernahme einer Gerberei bei Bonn, Sitzverlegungen 1949 nach Hamburg und 1961 nach Neumünster. 1965 waren nach anhaltenden Verlusten alle Reserven verbraucht, 1966 trat die AG in Liquidation und die Börsennotiz wurde eingestellt. Die Aktionäre konnten von Glück sagen, daß sie in zwei Raten noch 85% des Aktienwertes herausbekamen. Faksimileunterschrift ABS als AR-Vorsitzender. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertetes Stück in einem guten Erhaltungszustand!

Nr. 700 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 460,00 EUR

**Norddeutsche Munitionsfabrik
 Schoenebeck a. Elbe AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1464

Gross Salze, 1.1.1900

EF

Auflage 500 (R 9). "Schönebeck und Muniton, das ist so wie Lübeck und Marzipan", sprach Innenminister Jeziorski 2004 beim 175-jährigen Jubiläum der Herstellung von Muniton und Sprengstoff bei der Lapua GmbH (vorm. SK Jagd- und Sportmuniton Schönebeck). Schon 1829 hatten Sellier & Belot eine Fabrik im preußischen Schönebeck errichtet, die im 1. Weltkrieg enteignet und 1922 auf die Österreichische Waffenfabriks-AG übertragen wurde. Die Norddeutsche Munitionsfabrik Schoenebeck wurde 1898 gegründet mit einem Kapital von 1 Mio. M, welches 1900 um 0,5 Mio. M erhöht wurde.

Der Fabrikbesitzer Dr. Paul Pondorf brachte (gegen Gewährung von 300 Aktien) die von ihm erfundene Fabrikationsmethode mit allen Patenten ein. Zweck: Herstellung von Kriegsmuniton, Waffen und Jagdpatronen. Im Herbst 1899 wurde der Betrieb aufgenommen. Schon ein Jahr darauf geriet die AG in Liquiditätsschwierigkeiten, weil die rumänische Regierung die Abnahme einer großen Vertragsmenge Artilleriemuniton verweigerte. Im Herbst 1902 beschlossen die Aktionäre die Liquidation und gründeten gleichzeitig die Munitionswerke Schönebeck GmbH (MWS) als Auffanggesellschaft. Neuer Direktor wurde mit Castenholz ein Miteigentümer der SAXONIA Patronenfabrik GmbH in Köln. Die Kölner Fabrik wurde geschlossen und die Produktion speziell rauchloser Patronen nach Schönebeck übergeleitet. MWS war zunächst nicht Mitglied des bestehenden Verkaufskartells ("Munitionsverband") und wurde deshalb von den Verbandsfirmen komplett boykottiert und insbesondere von der Belieferung mit Zündhütchen abgeschnitten. Der Kommerzienrat Allendorfer (Besitzer der Kaiserbrauerei in Schönebeck), der schon zu den Mitbegründern der Norddeutschen Munitionsfabrik Schoenebeck gehört hatte, errichtete daraufhin auf seinen umfangreichen Grundstücken die Sprengstoff- und Munitionsfabrik A. & W. Allendorfer, die dann auch MWS mit Zündhütchen belieferte. Schließlich übernahm die Lignose Sprengstoffwerke AG (vorm. Oberschlesische AG für Fabrication von Lignose, Schießwollefabrik für Armee und Marine, Kruppamühle) 1913 die Allendorfer'sche Fabrik und 1920 auch die MWS.

Zu DDR-Zeiten in Volkseigentum weitergeführt. Bis heute ist Schönebeck einer der traditionsreichsten Standorte der Munitionsherstellung. Maße: 34,5 x 25 cm. Doppelblatt, mit Kuponbogen. **Nur 6 Stücke wurden Mitte 2009 in süddeutschem Privatbesitz gefunden!**



Nr. 700



Nr. 701

Nr. 701 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

**Norddeutsche Patentmatratzen-
 & Polstermöbelfabrik AG**

Aktie 10.000 Mark, Nr. 11261
 Wilhelmshaven, Juli 1923

EF+

Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 9). Gegründet am 27.6.1923. Bereits am 16.8.1924 beschlossen die Aktionäre, die AG wieder zu liquidieren. Faksimile-

lesignatur des Senators Emil Raschke als Aufsichtsratspräsident. Maße: 22,5 x 28,8 cm. Mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 702

Nr. 702 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Nordpark Terrain-AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 1059
 Berlin, 28.1.1904

EF

Gründeraktie, Auflage 1.400. Gegründet 1903 zum Zwecke des Erwerbes, der Verwaltung und Verwertung von Grundstücken. Die Gesellschaft besaß zwei Terrains im Berliner Bezirk Wedding an der Müllerstraße gelegen. Lochentwertet. Maße: 25,2 x 34 cm.



Nr. 703

Nr. 703 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

NSU Motorenwerke AG
Aktie 100 DM, Nr. 52182 EF+
Neckarsulm, August 1961
Auflage 11.000 (R 7). Gründung 1884 als "Neckarsulmer Strickmaschinenfabrik". Seit 1886 auch Produktion von Fahrrädern, weshalb 1892 die Strickmaschinen-Produktion gänzlich aufgegeben wurde. 1901 begann NSU als erste Fabrik in Deutschland mit der Herstellung der bis dahin noch gänzlich unbekanntem Motorräder, seit 1906 auch Automobil-Herstellung. 1926 Übernahme der "Schebera AG Automobilwerk" in Berlin-Charlottenburg und Umfirmierung in "NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG". 1928 Interessengemeinschaft mit der FIAT S.A. in Turin, die das Werk Heilbronn übernahm und in eine eigene AG unter der Firma "NSU Automobil-AG" umwandelte. 1932 umfirmiert in "NSU-D-Rad Vereinigte Fahrzeugwerke AG". 1936 Übernahme der Fahrradproduktion der Adam Opel AG und Aufgabe des Automobilbaus. Umfirmiert 1938 in "NSU Werke AG". Nach Kriegsende 1945 wurden zuerst nur Fahrräder produziert, dann auch Betrieb einer Großreparaturwerkstatt für US-Heeresfahrzeuge. 1951 Beginn der Serientfertigung des Motorrollers "NSU-Lambretta" und der Motorräder "Consul", "Fox" und "Lux", ab 1953 des Mopeds "Quickly", Legenden wurden auch die Motorräder "Solo" und "Max". Ab 1956 Wiederaufnahme des Automobilbaus, um die anhaltende Verschlechterung des Zweiradgeschäfts auszugleichen. Bekannteste Autos der Nachkriegszeit waren der NSU-Prinz und der revolutionäre RO 80 mit Wankelmotor. 1960 umbenannt in "NSU Motorenwerke AG". 1969 Verschmelzung mit der Auto-Union GmbH zur Audi NSU Auto Union AG. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Präge-siegel lochentwertet.



Nr. 704

Nr. 704 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

NSU Motorenwerke AG
Aktie 100 DM Nr. 57931 EF+
Neckarsulm, August 1963
Auflage 10.000 (R 9). Maße: 21 x 29,7 cm. Präge-siegel lochentwertet.



Nr. 705

Nr. 705 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Oberhauser Baugesellschaft auf Aktien
Aktie 200 Goldmark, Nr. 7
Oberhausen (Rhld.), 1.12.1924 VF+
Gründeraktie, Auflage 120 (R 9). Gegründet 1924 durch die Stadtgemeinde Oberhausen und verschiedene Unternehmen zur Errichtung gesunder Kleinwohnungen für minderbemittelte Volkskreise zwecks Linderung der Wohnungsnot und Schaffung von Arbeitsgelegenheit für Erwerbslose. Als Sacheinlage brachten die Ziegelwerke Oberhausen GmbH Stück 1 Mio. Ziegel ein, die Erwerbs- u. Betriebsgesellschaft für industrielle Unternehmungen GmbH ein Grundstück in der Größe von 7,60 a. Bereits nach 12 Jahren, also 1936 wurde die Gesellschaft wieder aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 20,4 x 22,4 cm. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 706

Nr. 706 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Oberschlesische AG für Kohlenbergbau
Actie 100 Thaler, Nr. 318 EF
Breslau, 10.11.1872
Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Steinkohlen-, Kohlenbergbau und Verwertung der gewonnenen Produkte. Die Gesellschaft besaß die Steinkohlengrube Vereinigte Friedrich und Orzeche sowie das Pachtfeld Smella bei Jaschkowitz. Originalunterschriften. Maße: 23,8 x 33,2 cm. Doppelblatt.

Nr. 707 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-AG
Aktie 1.000 RM, Nr. 2168 EF
Gleitwitz, Juni 1932
Auflage 4.000 (R 9). Gründung 1871 unter Übernahme der "Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva". Als Eduard Meier (gebürtig aus Halle/Saale, 1834-99) die Leitung der "Oberbedarf" 1880 übernahm, war die Ges. von den Folgen des "Gründerkrachs" schwer gezeichnet, die Werke waren technisch veraltet und in einem desolaten Zustand. Kaum jemand traute ihm, der später als ideenreicher Eisenhüttenmann Oberschlesiens gerühmt werden sollte, die

Reorganisation zu, doch sie gelang ihm. Schon 1882 erwarb er ein Eisenwerk in Milowice und die Sosnowitzer Röhrenwerke in Russisch-Polen hinzu, 1887 waren die Werke modernisiert und der Betrieb profitabel. Die Friedenshütte war nun das leistungsfähigste Stahl- und Walzwerk in Oberschlesien. Sie wurde, in einem Stadtteil von Beuthen unmittelbar hinter der neuen Grenze liegend, 1922 nach der Abtretung Oberschlesiens an Polen in eine Tochtergesellschaft eingebracht. Die heutige "Huta Pokój S.A." ist immer noch eines der führenden polnischen Montanunternehmen. Der "Oberbedarf" verblieben damals die Werke Gleiwitz-Stadt (Stahlwerk, Radsatzfabrik, Presswerk für Automobil- und Waggonbau, Gießereien, Flanschenfabrik), Gleiwitz-Stadtwald (Röhrenwalzwerke und Verzinkerei) und Zawadzki (Stabeisenwerk, Gesenkschmiede, Feldbahn-, Weichen- und Waggonfabrik), die nach 1945 ebenfalls an Polen fielen. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 708



Nr. 708

Nr. 708 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Odenkirchener Aktienbaugesellschaft
Namensaktie 1.000 RM, Nr. 227 EF+
Rheydt-Odenkirchen, 28.6.1938
Auflage 234 (R 10), ausgestellt auf die Fa. Kühn, Vierhaus & Cie. in Rheydt. Gründung 1898. Großaktionäre waren lange Zeit die Stadt Rheydt (zuletzt 33%) und die Städtische Sparkasse Rheydt (über 25%). 1990/91 über die Gladbacher Aktien-Baugesellschaft, die die Odenkirchener übernahm, letztlich im WCM-Immobilienkonzern aufgegangen. Drei Originalunterschriften des Vorstands. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,5 cm. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 709 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Oeynhausener Maschinenfabrik AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 4474 EF/VF
Bad Oeynhausener, 18.10.1921
Auflage 3.000 (R 7). Bei der Gründung 1920 wurde die "Oma Oeynhausener Maschinenfabrik Schulze & Co. KG" eingebracht, die vornehmlich landwirtschaftliche Maschinen und Fahrzeuge herstellte. 1927, im Jahr der Sitzverlegung nach Berlin, saß auch Fabrikdirektor Fritz Windhoff aus Rheine im Aufsichtsrat (die Windhoff AG ist heute börsennotiert). In der Weltwirtschaftskrise untergegangen. Lochentwertet. Maße: 36,5 x 26,4 cm.



Nr. 709

glashütte des ganzen europäischen Kontinents, von der Gerresheimer Glas AG übernommen worden. 1983 wurde das Werk geschlossen. Ausgesprochen dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,1 x 33,6 cm.



Nr. 712

Nr. 712 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Oleum Erdölindustrie AG

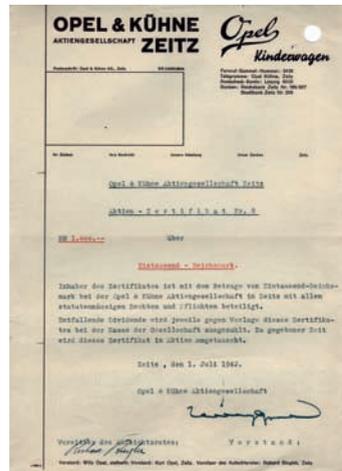
Aktie Lit. C 20 RM, Nr. 234
Hannover, 15.4.1926 **EF**

(R 9) Gründung 1923. Die AG besaß Erdölfelder bei Nienhagen unweit Celle, wo sie eine erste Tiefbohrung niederbrachte. Diese ergab zunächst nur geringe Ölmengen, doch als man noch etwas tiefer bohrte, erfolgten grosse Eruptionen, die eine Monatsproduktion von 750 t Schweröl mit einem spezifischen Gewicht von 0,92 erlaubten und das Abteufen einer zweiten Bohrung sinnvoll erscheinen ließen. Die Weltwirtschaftskrise machte dem Unternehmen den Garaus: 1931 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,8 cm.

Nr. 713 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Oleum Erdölindustrie AG

Aktie 500 RM, Nr. 609
Hannover, 15.4.1926 **EF**
(R 9) Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 714

Nr. 714 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Opel & Kühne AG

Aktien-Zertifikat 1.000 RM, Nr. 8
Zeitz, 1.7.1942 **EF**

Auflage 3 (R 11). Gründung 1928 unter Übernahme der Zeitzer Kinderwagen- u. Holzwaren-Fabrik Opel & Kühne. Hergestellt wurden Kinderwagen sowie Holzwaren. Zeitz war damals in Deutschland die "Hauptstadt der Kinderwagen", in der es unzählige einschlägige Fabriken gab. Sie wurden zu DDR-Zeiten im VEB ZEKIWA zusammengefaßt, mit über 2000 Beschäftigten die größte Fabrik für Kinderwagen und Puppenwagen in ganz Europa, die auch den westdeutschen Markt versorgte. Nach der Wende als ZEKIWA GmbH reprivatisiert, 1996 in Gesamtvollstreckung gegangen. Maschinenschriftliche Ausführung auf Firmenbriefbogen, Originalunterschriften. Lochentwertet. Wasserzeichenpapier. Maße: 29,9 x 21,1 cm.



Nr. 710

Nr. 710 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Ohlauer Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 310
Ohlau, 15.10.1911 **EF/VF**

Gründeraktie, Auflage 1.588 (R 8). Gründung 1910. Normalspurige Strecken südöstlich von Breslau: Ohlau-Thomaskirch-Wäldchen (25 km), Thomaskirch-Höckricht (5 km). Den Betrieb führten Lenz & Co. GmbH. Nach 1945 Übernahme durch die polnische Staatsbahn PKP. Maße: 26,5 x 34,3 cm. Nicht entwertetes Stück in einem guten Erhaltungszustand!



Nr. 713

Nr. 711 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

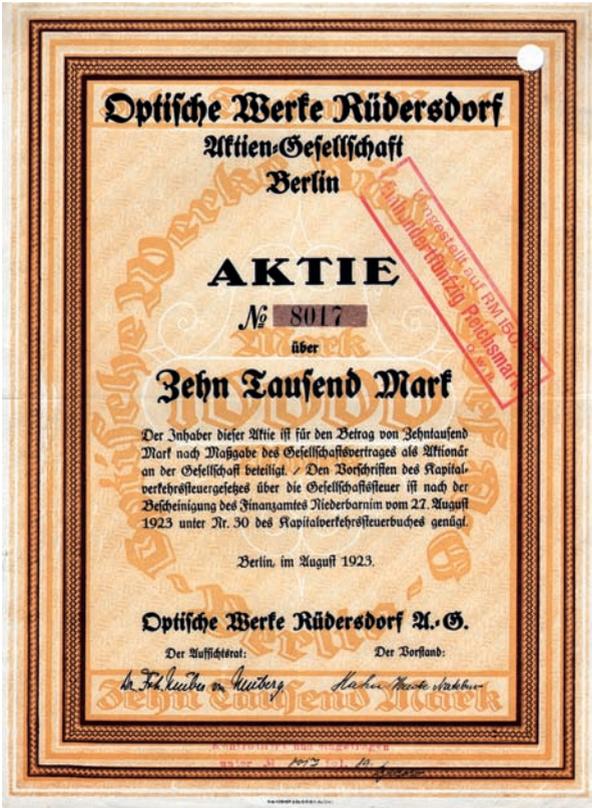
Oldenburgische Glashütte

Actie 1.000 Mark, Nr. 912
Oldenburg, 1.6.1908 **EF/VF**

Auflage 650, Kapitalerhöhung zum Erwerb der Flaschenfabrik A. Lagershausen in Stadthagen (R 9). Gegründet 1885. Herstellung aller Sorten von Wein-, Bier- und Mineralwasserflaschen. Das zuletzt 137.000 qm große Betriebsgelände, auf dem anfangs 500-600 Mitarbeiter beschäftigt waren, prägte maßgeblich die Entwicklung des Stadtteils Osterburg zum typischen Industrie- und Arbeiterviertel. Das Werk lag direkt an der auch für Seeschiffe befahrbaren Hunte und verfügte über einen eigenen Hafen. 1907 Beteiligung an der "Ges. zum Erwerb der Owens'schen Patente", womit die industrielle Flaschenproduktion möglich wurde. 1908 Ankauf der Flaschenfabrik A. Lagershausen in Stadthagen, 1909 Erwerb der Glashütte Hildburghausen, 1913 Erwerb der Glashütte L. Reppert Sohn GmbH in Friedrichsthal (Saar). Nunmehr betrug die Gesamtproduktionskapazität aller Werke 60 Mio. Flaschen jährlich. 1942/44 Verkauf der Werke Hildburghausen und Friedrichsthal und Konzentration der Produktion in Oldenburg. Börsennotiz bis 1942 in Hamburg, ab 1949 in Bremen. 1957, inzwischen war die Oldenburgische Glashütte die modernste Hohl-



Nr. 711



Nr. 715

Nr. 715 Schätzpreis: 600,00 EUR
Startpreis: 300,00 EUR

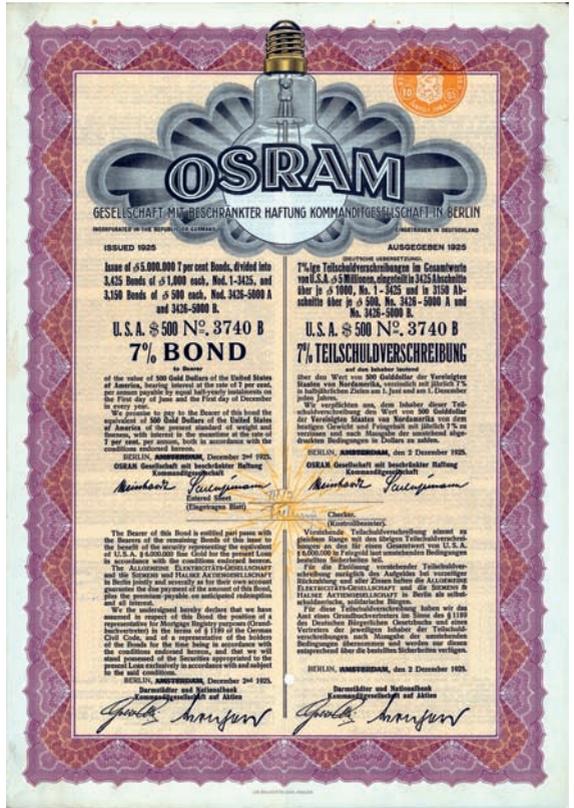
Optische Werke Rüdersdorf AG
Aktie 10.000 Mark, Nr. 8017
Berlin, August 1923 EF/VF
Auflage 750 (R 11). Gründung im Jan. 1922 in Bremen unter Mitwirkung des Bankhauses J. F. Schröder KGaA als Optische Werke AG. Im März 1922 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Berlin. Die Firma stellte nach 1919 und 1920 von Hugo Hahn (später als Vorstand tätig) erworbenen Patenten die RÜO-Optik und den RÜO-Tele-Anastigmat her. Für Fotolinsen: Ein Anastigmat ist ein aus mindestens drei Linsen bestehendes Linsensystem, das einen früher berüchtigten Abbildungsfehler, die Punktlosigkeit (Astigmatismus) vermeidet. Im November 1925 unter Geschäftsaufsicht gestellt (im Februar 1926 wieder aufgehoben). Danach nur noch Verwaltung des Betriebsgrundstücks, das operative Geschäft wurde auf die RÜO Optik GmbH übertragen. 1932 ist die AG erloschen. Noch heute werden RÜO Anastigmaten auf ebay unter Sammlern hoch gehandelt. Ausdrucksstarke Farbgebung. Lochentwertet. Maße: 31,5 x 23,2 cm. **Nur 2 Aktien sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 716

Nr. 716 Schätzpreis: 500,00 EUR
Startpreis: 275,00 EUR

Osnabrücker Ziegelwerke AG
Aktie 500 RM, Nr. 368
Osnabrück, 11.5.1934 EF
Kompletter Neudruck wegen Neustückelung, Auflage 200 (R 11). Gründung 1899, Sitz bis 1915 in Hellern, dann in Osnabrück. 1919 aufgekauft durch die Hellern'sche Ziegeldindustrie G. O. Kramer & Co. GmbH (gegr. 1872) und mit dieser anschließend fusioniert. In Betrieb waren zuletzt zwei Werke in Hellern und eines in Lüstingen. 1938 in Liquidation gegangen. Mit drei Liquidationstempeln der Dresdner Bank. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 718

Nr. 718 Schätzpreis: 650,00 EUR
Startpreis: 460,00 EUR

OSRAM GmbH KG
7% Gold Bond Lit. B 500 US \$, Nr. 3740
Berlin, 2.12.1925 EF/VF
Auflage 1.575 (R 8). "Wüßt nicht, was sie Besseres erfinden könnten, als daß Lichter ohne Putzen brennen." (Johann Wolfgang von Goethe, um 1800). Um 1826 kam dann die Gasbeleuchtung auf. 1886 erfindet der österreichische Chemiker und Ingenieur Auer von Welsbach das Gasglühlicht. 1901 präsentierte die Auergesellschaft Glühlampen mit Osmium-Glühfäden. Schon 1880 hatte Siemens & Halske die Entwicklung einer Glühlampe mit Kohleläden erfolgreich abgeschlossen und 1882 die älteste deutsche Glühlampenfabrik eröffnet. Das Warenzeichen OSRAM wurde ursprünglich 1906 von der Auergesellschaft angemeldet. Es ist ein Kunstwort aus den früher gängigen Glühwendel-Materialien Osmium und Wolfram. Am 1.7.1919 legten Siemens & Halske, die AEG und die Auergesellschaft ihre Glühlampenproduktion in der neugegründeten OSRAM GmbH kg zusammen. Seit 1978 ist Siemens Alleingesellschafter. Firmensitz ist München. Heute erwirtschaftet



Nr. 717

Nr. 717 Schätzpreis: 650,00 EUR
Startpreis: 460,00 EUR

Osnabrücker Ziegelwerke AG
Aktie 500 RM, Nr. 368
Osnabrück, 11.5.1934 EF
Kompletter Neudruck wegen Neustückelung, Auflage 200 (R 11). Gründung 1899, Sitz bis 1915 in Hellern, dann in Osnabrück. 1919 aufgekauft durch die Hellern'sche Ziegeldindustrie G. O. Kramer & Co. GmbH (gegr. 1872) und mit dieser anschließend fusioniert. In Betrieb waren zuletzt zwei Werke in Hellern und eines in Lüstingen. 1938 in Liquidation gegangen. Mit drei Liquidationstempeln der Dresdner Bank. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

OSRAM mit 43.500 Mitarbeitern in 46 Werken (verteilt auf 17 Länder der Erde) einen Jahresumsatz von 4,6 Mrd. Euro. Zweisprachig englisch/deutsch. Tolle Vignette mit einer fast originalgroßen Glühlampe. Lochentwertet. Maße: 35,1 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 719

Nr. 719 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ostbayerische Stromversorgung AG
Aktie Reihe A 1.000 Mark, Nr. 57842
München, Juni 1923

EF/VF
Gründeraktie, Auflage 126.000 (R 8). Gründung 1923 unter Übernahme des "Bayerischen Elektrizitäts-Wirtschafts-Verbandes eGmbH" (gegr. 1919) in München, 1934 Sitzverlegung nach Landshut (Isar). Versorgung von Niederbayern und des östlichen Reg.-bez. Oberbayern. Neben der Eigenenergieerzeugung in einem Diesel- und vier Wasserkraftwerken hauptsächlich Strombezug von der Bayernwerk AG. Außerdem Beteiligung an der "Kraftwerk am Höllenstein AG" in Straubing. 1944 Fusion mit der Oberpfalzwerke AG für Elektrizitätsversorgung in Regensburg (gegr. 1908 als "Bayerische Überland-Centrale AG, Haidhof") zur Energieversorgung Oberbayern AG. Vereint versorgte man ein Drittel der Staatsfläche Bayerns mit fast 17.000 Ortschaften. Großaktionär war das Bayernwerk (2000 mit der Preußenelektra zur E.ON Energie AG verschmolzen), 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen. Sehr dekorative Umrandung mit Vignetten: Stromleitungsmast, Umspannhäuschen, Blitz und Firmensignet. Maße: 29,6 x 23,2 cm. Mit belegendem kompletten Kuponbogen. Bereits 1925 erfolgte ein kompletter Aktiendruck, schon damals vergessen worden zum Umtausch einzuweichen. Lediglich 12 nicht umgetauschte Aktien wurden 1997 gefunden.



Bonn, Hotel Königshof, 1989

Auktionshaus Vladimir Gutowski
seit 1986 ununterbrochen
im Dienste des Sammlers!



Nr. 720

Nr. 720 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ostdeutsche Bau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 53
Breslau, Oktober 1926
EF
(R 7) Gründung 1922 in Oppeln, ab 1925 Sitz in Breslau. Übernahme und Ausführung von Hoch- und Tiefbauten jeder Art, Herstellung und Handel mit Baumaterialien. 1927 wurde das Vergleichsverfahren eröffnet, 1929 sollte Beschluß der Liquidation gefasst werden. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.



Nr. 721

Nr. 721 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Ostdeutsche Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11206 (geändert in 5)
Breslau, April 1923
EF
Auflage 4.000 (R 10). Gründung im Februar 1922 zur Ausführung von elektrischen Hoch-, Niederspannungs- und Maschinenanlagen. Bereits 1925 in Liquidation, die sich über mehrere Jahre hinweg. Lochentwertet. Maße: 23,9 x 32,4 cm. Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 722

Nr. 722 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ostdeutsche Hartsteinwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 27052
Dresden, 25.4.1923
VF+
Auflage 55.000 (R 11). Gründung 1922 zwecks Erwerb und Fortbetrieb des bisher von der Ges. Hartsteinwerke GmbH, Görlitz und zuletzt in Dresden betriebenen Geschäfts. Lochentwertet. Maße: 27,9 x 22,5 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 723

Nr. 723 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Ostdeutsche Tafelglas-AG für Industrie und Baubedarf

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21678
Breslau, 1.3.1923
Auflage 25.000 (R 9). Gründung 1922. Glasgroßhandlung in Breslau II (Neudorfstr. 39) mit Zweigniederlassungen in Allenstein und Landsberg a.W. Lochentwertet. Maße: 25,5 x 31,7 cm.



Nr. 724

Nr. 724 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Ostertag-Werke Vereinigte Geldschrankfabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 380
Aalen, April 1932
EF
Auflage 4.000 (R 8). 1867 von Jakob Ostertag gegründet, ab 1904 AG. Sitz war bis 1907 in Stuttgart. Herstellung von Geldschränken, Panzertüren, Nachtresoren, Stahlmöbeln. 1973 Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 725 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Ostmark Versicherungs-AG

Sammel-Namensaktie 5 x 100 RM, Nr. 9996-10000
Wien, Juli 1941
EF/VF
(R 9) Gegründet 1898 als N.-Ö. Landesversicherungsanstalten, AG seit 1922 unter der Firma Versicherungsanstalt der österreichischen Bundesländer, Versicherungs-AG. 1938 umbenannt in Ostmark Versicherungs-AG. 1999 in der UNIQA Versicherungen AG aufgegangen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 725



Nr. 728

Nr. 728 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Otto Henning AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 55
Greiz i.V., 1.9.1907 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 138 (R 9). Gründung 1907.
Lithographische Kunstanstalt, Buch- und Stein-
druckerei, Verlagsanstalt, Buchbinderei. 1931 auf-
gelöst. Tolle Gestaltung im geometrischen Jugend-
stil. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 23,2 cm.

Wagenbauanstalt des Fabrikanten Herm. Otto Nägele in der Bahnhofstr. 129. Nur ein Jahr nach der Gründung wurde am 11.11.1922 bereits wieder die Auflösung der AG beschlossen. Großes Blindprägesiegel mit dem ungewöhnlichen Firmensignet: Cabriolet vor Hanfpflanze. Maße: 32,6 x 24,5 cm. Doppelblatt.



Nr. 730

Nr. 730 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Ottweiler Bierbrauerei-Gesellschaft vormals Carl Simon

Aktie 1.000 Mark, Nr. 257 EF
Ottweiler, 1.8.1888
Gründeraktie, Auflage 350 (R 7). Gründung 1888.
Die kleine Brauerei produzierte jährlich kaum mehr als 20-25.000 hl Bier. Die wechselvolle Geschichte des Saarlandes machte auch sie mit: Erst 1960 konnte das Kapital wieder von 2,8 Mio. ffrs. auf 350.000 DM umgestellt werden. Anschließend erwarb nach und nach die Karlsberg-Brauerei Weber KG aus Homburg (Saar) fast alle Aktien. 1981 in eine GmbH umgewandelt. Originalunterschriften. Umstellung 1923 auf 600 FF und 1936 auf 200 RM. Maße: 35,8 x 24,6 cm.

Nr. 731 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

P. Dussel AG Kalkwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 22799 EF/VF
Baieral, Baden, 1.3.1923
Auflage 58.000 (R 8). Gründung 1922. Erwerb, Pacht und Ausbeutung von Gruben, Stein- und Kalkbrüchen, Bearbeitung und Veredelung der gewonnenen Rohstoffe sowie Handel mit Baustoffen aller Art. Dekorative Umrandung im Historismusstil. Druck von der Heidelberger Verlagsanstalt. Maße: 32 x 24 cm.

Nr. 732 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Papierfabrik Krappitz AG

Aktie 100 RM, Nr. 1647 EF
Berlin, Dezember 1924
(R 9) Gründung 1905, Holzschleifereien, Papierfabriken und Holzverarbeitung. Die Gesellschaft war bis 1921 in Krappitz O.S., danach in Berlin-Wilmersdorf ansässig. Der größte Teil des Kapitals war im Besitz der zum Konzern der Zellstoff-Fabrik Waldhof gehörigen Natronzellstoff- und Papierfabriken AG, Berlin. 1953 als vermögenslose Gesellschaft gelöscht (Amtsgericht Charlottenburg). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 726

Nr. 726 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ostsee-Holzindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2969 EF
Berlin, Oktober 1921
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 10). Gründung im Oktober 1921. Betrieb von Sägewerken und jegliche Art Holzbearbeitung. Maße: 31,5 x 22,5 cm.

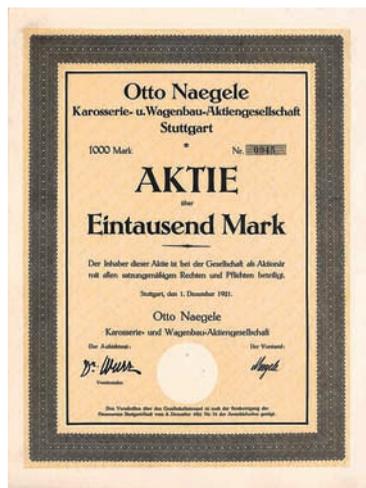


Nr. 727

Nr. 727 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Oswald Fritsche AG

Aktie Reihe A 1.000 Mark, Nr. 85 EF
Zittau, 21.8.1922
Gründeraktie, Auflage 3.500. Gründung im Juni 1922 zur Fortführung der Firma Oswald Fritsche. Holzgroßhandel sowie Betrieb von Säge- und Hobelwerken. Zweigniederlassungen in Dresden und Waldkirchen. 1929 in Liquidation. Der Firmeninhaber Oswald Fritsche (1854-1937) war auch als Baumeister und Architekt tätig, unter seiner Leitung entstanden einige der repräsentativsten Gebäude ihrer Zeit in Zittau. Maße: 26,8 x 34,7 cm.



Nr. 729

Nr. 729 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Otto Naegele Karosserie- u. Wagenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 948 EF
Stuttgart, 1.12.1921
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 10). Gründung am 29.10.1921 zur Weiterführung der Karosserie- und

Für meine große Auktion am 21. Juli 2014 suche ich noch Einlieferungen von guten Einzelstücken oder kompletten Sammlungen



Nr. 732



Nr. 733

Nr. 733 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Papierfabrik Krappitz AG

Aktie 10 x 100 RM, Nr. 19851-60
Berlin, Dezember 1924 VF+
(R 10) Gründung 1905, Holzschleifereien, Papierfabriken und Holzverarbeitung. Die Gesellschaft war bis 1921 in Krappitz O.S., danach in Berlin-Wilmersdorf ansässig. Der größte Teil des Kapitals war im Besitz der zum Konzern der Zellstoff-Fabrik Waldhof gehörigen Natronzellstoff- und Papierfabriken AG, Berlin. 1953 als vermögenslose Gesellschaft gelöscht (Amtsgericht Charlottenburg). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 734

Nr. 734 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Papierfabrik Neumühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 361 (geändert in 2359)
München, 14.11.1921 EF
Gründeraktie, Auflage 10.000, nach Umstellung auf 20 RM und zwei Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 3750 (R 10). Gegründet 1921 zwecks Übernahme und Fortführung der Papierfabrik von Heinrich August Müller in Neumühle bei Miesbach. Die Fabrik stellte hauptsächlich Braunpa-

pier für Verpackungszwecke her. Die Aktien notieren im Freiverkehr München und Augsburg, AR-Mitglied war u.a. der Augsburger Papierfabrikant Georg Haindl. Stark sinkende Verkaufspreise machten die AG zu einem der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Ende 1930 wurde der Betrieb stillgelegt und die maschinellen Anlagen verkauft, Ende 1931 ging die AG in Liquidation. Maße: 37,9 x 25,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Erneuerungsschein. Nur 3 Stücke sind in dieser Form (nicht entwertet!) seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 735

Nr. 735 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Papierfabrik Rhenania AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5752 EF/VF
Ratingen, 15.2.1923
Auflage 23.000 (R 10). Unglaublich: Hinter dieser Aktie steht eine der wechselhaftesten Firmengeschichten der Finanzgeschichte! Gründung 1909 als Rostocker Terrain-AG in Rostock. 1920 Umfirmierung in Rogler-Werke, 1921 in Durelasticum-Werke, ab 1922 Papierfabrik Rhenania. 1923 Sitzverlegung von Düsseldorf nach Ratingen. Interessengemeinschaft mit der Köln-Lindenthaler Metallwerke AG. Aufgrund der veralteten Einrichtungen als Papierfabrik nicht mehr lebensfähig, so dass die Maschinen verschrottet wurden. 1924 liefen Verhandlungen über eine Umstellung des Betriebes in Richtung Massenfertigung von Fahrrad- und Motorradteilen. 1929 erloschen. Maße: 24,8 x 16,3 cm.



Nr. 736

Nr. 736 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 120,00 EUR

Patentpapierfabrik zu Penig

Aktie 100 Thaler = 300 Mark, Blankette Penig i.Sa., 15.11.1872 EF+
Blankette eines Ersatzstücks, Stempelaufdruck: "Ausgefertigt an Stelle der für kraftlos erklärten Aktie gleicher Nummer Ausgabe 1872" (R 9). Gründung 1872. Die Papiermühle geht auf das Jahr 1537 zurück. Zu den Gründern der AG zählte u.a. Rud. Brockhaus, Leipzig (AR-Mitglied). Seinerzeit die größte Papierfabrik in Sachsen. Die AG übernahm die Papier-, Strohhof- und Gasfabrik von Ferd. Flinsch. Sie besaß weitere Papierfabriken in Reiseswitz und Wilischthal/Zschopau, eine Hader-sortieranstalt in Geithain und eine Holzstofffabrik in Wolkenstein. Die Papierfabrik ist heute ein Werk von Technocell Dekor, einer 100%igen Tochter der Felix Schoeller Gruppe mit Holdingsitz in Osabrück. Es werden ausschließlich hochtechnologische Spezialpapiere zur Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen, z.B. Span- und Faserplatten gefertigt und weltweit geliefert. Hochdekorativ mit großer Fabrikansicht. Maße: 35,1 x 24,8 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 737 Schätzpreis: 900,00 EUR
Startpreis: 300,00 EUR

Patentpapierfabrik zu Penig

Aktie 100 Thaler = 300 Mark, Nr. 174 VF
Penig, 15.11.1872
Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 8). Eindrucksvolle Gestaltung mit großer Fabrikansicht. Maße: 35 x 24,6 cm. Doppelblatt, mit Talon. Linker Rand mit Abheftlochung. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Ein herrliches Papier, dekorativ und bedeutend!**

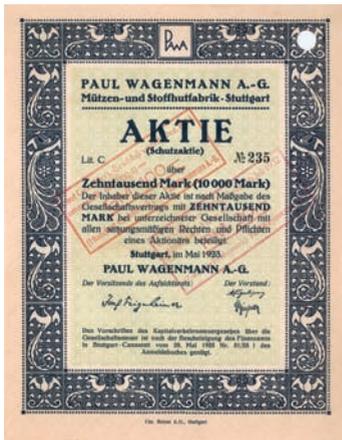


Nr. 738

Nr. 738 Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Paul Hartmann AG

Namensaktie 50 DM, Nr. 20323
Heidenheim an der Brenz, Sept. 1973 EF+
Auflage 627 (R 9). Die mechanische Baumwollspinnerei in Heidenheim/Brenz ist mit ihrer Gründung im Jahr 1811 eines der ältesten deutschen Textilunternehmen überhaupt. 1872/73 Aufnahme der fabrikmäßigen Erzeugung von Verbandwatte nach Prof. Dr. von Bruns. 1882 Errichtung der ersten ausländischen Zweigfabrik in Pavia (Italien). 1912 Umwandlung in eine AG. Herstellung von Verbandwatten, Verbandstoffen, medizinischen Pflastern, chirurgischem Nahtmaterial und Damenbinden. Zur Erweiterung der Kapazitäten wurde 1941 noch die ehemalige Spinnerei L. Neunhöffer & Söhne in Herbrechtingen angekauft. Die höchst erfolgreiche AG ist ein Musterbeispiel kluger Unternehmensentwicklung: Zunächst eine Baumwollspinnerei wie jede andere, spezialisierte sich die Firma ganz früh auf Produkte zur Wundbehandlung, OP-Bedarf, Frauen- und Babyhygiene. Heute ist Paul Hartmann eines der weltweit größten Unternehmen der Branche. In den Werken in Heidenheim, Achern, Brück, Recklinghausen, Düren, Niederrhausen, Herbrechtingen und Wermelskirchen sowie in über 30 Tochterfirmen bis nach Saudi-Arabien und China arbeiten heute über 6.000 Menschen. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt.



Nr. 739

Nr. 739 Schätzpreis: 150,00 EUR
 Startpreis: 75,00 EUR

Paul Wagenmann AG
Mützen- und Stoffhutfabrik
 Aktie Lit. C 10.000 Mark, Nr. 233
 Stuttgart, Mai 1925 EF

Auflage 300. Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Mützen und Hüten aus Stoff oder Leder. Betrieb 1938 durch Kauf im Wege der Arisierung auf Hehner & Beck übergegangen. Vorgang der Arisierung im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, Jahrgänge 1941, 1942 und 1943, festgehalten: eine der fünf Gesellschaften, die dort offen als arisiert bezeichnet werden. Schöne Zierumrandung mit stilisierten Papageien. Lochentwert. Maße: 21,4 x 16,7 cm. Doppelblatt.

**Historische Wertpapiere
 Spiegelbilder
 der Wirtschaftsgeschichte**



Nr. 740

Nr. 740 Schätzpreis: 250,00 EUR
 Startpreis: 100,00 EUR

Permutit AG
 Aktie 1.000 Mark, Blankette
 Berlin, Januar 1920 EF

(R 9) Gründung 1912 zur Herstellung des "Permutit" genannten chemischen Erzeugnisses, das in der Wasserreinigung und Brauchwasseraufbereitung eingesetzt wurde. 1922 Neubau eines Werkes in Rathenow zur Herstellung künstlicher Zeolithe. 1930 Übernahme von Kesselschmiede und Apparatebau der Ruhrlandwerk AG, Rathenow. Offenbar enge Verbindung zur A.E.G., denn als AR-Vorsitzender unterschreibt in Faksimile Emil Rathenow, später gehörte dem AR der Bankier Carl Fürstenberg an. Hochwertiger G&D-Druck. Maße: 25,5 x 35,2 cm. Prägesiegel lochentwert.



Nr. 737



Nr. 741

Nr. 741 Schätzpreis: 465,00 EUR
 Startpreis: 150,00 EUR

Pfälzische Hypothekbank
 Actie Serie II 1.000 Mark, Nr. 911 VF+
 Ludwigshafen a.Rh., 1.5.1893

Gründung 1892. Die Gründung der Bank bildete den Abschluss langjähriger Bestrebungen nach Errichtung eines Bodenkredit-Institutes, das den pfälzischen Verhältnissen besondere Rechnung tragen sollte. 1990 auf Betreiben des gemeinsamen Großaktionärs Dresdner Bank Verschmelzung mit der 1868 in Meiningen gegründeten Deutschen Hypothekbank. Außerst dekorativ, Löwen-Vignetten in den Ecken, Putti und Allegorien in der Umrandung. Originalunterschrift des Vorstands, für den Aufsichtsrat Faksimile-Unterschrift Dr. August Clemm (1837-1910), Mitbegründer der BASF und ihr langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender, Präsident der Pfälzischen Eisenbahn. Maße: 36,3 x 25 cm. Doppelblatt.



Nr. 742



Nr. 743

Nr. 742 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ph. Benj. Ribot AG
Bayerische Seifenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 406
Schwabach, 20.12.1922 EF
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 9). Die bereits 1843 gegründete und 1922 in eine AG umgewandelte Firma produzierte in ihrer Fabrik in Schwabach, Nürnberger Str. 6-10 Haushalts- und Toiletteseifen, Seifenflocken und -pulver sowie Glycerin. 1929 mußte im Rahmen eines Zwangsvergleichs ein Teil der Maschinenanlagen verkauft werden, doch der Betrieb überlebte die Weltwirtschaftskrise. Reine Familien-AG, 1950/51 letztmals im AG-Handbuch verzeichnet. Sehr schönes großes Hochformat mit Art-Deko-Umrahmung und zwei Vignetten: geflügelter Engel mit Tauben, Wäscherin mit Bottich. Maße: 36,5 x 25 cm.

Nr. 743 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Ph. Benj. Ribot AG
Bayerische Seifenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3830
Schwabach, 6.8.1923 EF
Auflage 6.000 (R 8). Sehr schönes großes Hochformat mit Art-Deko-Umrahmung und zwei Vignetten: geflügelter Engel mit Tauben, Wäscherin mit Bottich. Maße: 36,5 x 25 cm.

Nr. 744 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Phil. Penin Gummi-Waaren-Fabrik

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 569
Leipzig-Plagwitz, 2.8.1926 EF
Auflage 4.744 (R 9). Gründung 1894 zum Fortbetrieb der unter der Firma Phil. Penin in Plagwitz und Markranstädt bestehenden Gummiewarenfabriken. Noch 1926 Übernahme der Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik AG vorm. Julius Marx, Heine & Co. durch Aktientausch, kurz darauf 1927 ging die im Leipziger Freiverkehr notierte AG in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 744



Nr. 745

Nr. 745 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Philipp Holzmann AG

5% Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 3824
Frankfurt a.M., April 1922 EF/VF
Auflage 4.000 (R 9). Die AG geht auf ein 1849 von Johann Philipp Holzmann (1805-70) in Frankfurt gegründetes Baugeschäft mit angegliederter Holzschneiderei zurück, welches 1872 zunächst KG wurde, Kapitalgeber war die Internationale Bau- und Eisenbahnbaugesellschaft. Durch Verschmelzung mit dieser Firma entstand 1917 die Philipp Holzmann AG. Zunächst kleine Hochbauausführungen. Einen Namen machte sich Holzmann dann vor allem mit umfangreichen Erdarbeiten für die damals entstehende Main-Neckar-Bahn. Nach dem Krieg zum zweitgrößten deutschen Baukonzern aufgestiegen. Trotz (oder wegen?) des Großaktionärs Deutsche Bank, der jahrzehntlang den AR-Vorsitzenden stellte, in den 90er Jahren zum Sanierungsfall geworden. An den am Ende doch vergeblichen Rettungsversuchen verbrannte sich auch Bundeskanzler Schröder die Finger. Ausdrucksstarke breite Umrahmung, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 39,2 x 26,5 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 746

Nr. 746 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Pianobau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9921
Leipzig, März 1923 EF/VF
Auflage 8.500 (R 9). Gründung 1921, Herstellung von Pianoforte- und Musikinstrumenten. Der Fabrikationsbetrieb wurde als Folge der Weltwirtschaftskrise 1932 eingestellt, anschließend umbenannt in Grundstücks-AG Gohlis. Die Ges. besaß einen Grundstücks-Komplex in Leipzig-Gohlis, der aus mehreren vierstöckigen Wohngebäuden und einem größeren vierstöckigen Fabrikgebäude bestand. Auch die Fabrikgebäude wurden 1932 in Wohnhäuser umgebaut. Ferner gab es eine Auto-Reparaturwerkstatt und ein Garagen-Grundstück. Großaktionär (1943): Glückauf Siedlungs-GmbH, Lauchhammer (95%). Sehr dekorativ mit Unterdruckabbildung der großen Werksanlage aus der Vogelperspektive. Lochentwertet. Maße: 19 x 26,3 cm. Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 747

Nr. 747 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Pongs Spinnerei und Weberei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 458
Gladbach-Rheydt, Dezember 1929 EF
Auflage 700 (R 9). Gründung 1889 in Odenkirchen als "Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien etc." zwecks Übernahme und Fortführung der Fabriketablissemens der oHG Cornelius Pongs zu Odenkirchen und J. Pongs jun. zu Neuwerk bei M.Gladbach. 1900 umfirmiert in "Pongs Spinnereien und Webereien AG". Das Werk Odenkirchen wurde 1928 stillgelegt und die Produktion in M.Gladbach-Neuwerk konzentriert, deshalb 1929 Umfirmierung in "Pongs Spinnerei und Weberei AG" und Sitzverlegung nach Gladbach-Rheydt. Börsennotiert in Berlin, die Aktienmehrheit besaß zuletzt die Deutsche Baumwoll AG (Debag) in Mülheim/Ruhr, Holdingsges. der Hammersen-Dierig-Gruppe. In der Weltwirtschaftskrise 1931 dann Stilllegung des Betriebes und Liquidation der AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 748 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Portland Cement-Fabrik
"Stadt Oppeln" AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 935
Oppeln, 1.4.1907 VF
Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1906, die neu erbaute Fabrik im oberschlesischen Oppeln ging im November 1908 in Betrieb. Über die Brokau-Groschowitz Bahn konnte der Zement direkt in den Oppelner Oder-Hafen transportiert werden. 1912 Ankauf der Graf Tschierschky-Renard'schen Kalkwerke bei Gross-Strehlitz. 1928 Erwerb des Kalkwerks Keltsc. 1938 Umfirmierung in Portland-Cement- und Kalkwerke "Stadt Oppeln" AG. Großaktionär war zuletzt die O.M.Z. Vereinigte Ost- und Mitteldeutsche Zement AG. Börsennotiz: Freiverkehr Breslau. Nach 1945 Sitzverlegung nach Lautenthal (Harz), Abwickler war der Kalkwerksbesitzer Dr. Konrad Mälzig, 1958 wurde die Ges. aufgelöst.

Sehr schöne Umrahmung mit vielen Wappenschil- den. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 34 cm. Knickfal- ten.



Nr. 748



Nr. 749

Nr. 749 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Portland Cementfabrik Hemmoor

Aktie 1.000 RM, Nr. 3142
Hemmoor a. d. Oste, April 1928 EF
Auflage 1.600 (R 9). Gründung als Kalkfabrik 1862, AG seit 1882. Seit 1936 auch an der Portlandcemen- tafabrik Germania in Hannover beteiligt. Börsen- notiz Berlin, Hamburg, Hannover. 1968 Umfirmie- rung in Hemmoor Zement AG. 1972 Abschluß eines Beherrschungsvertrages mit dem Großak- tionär Alsen-Breitenburger Zement- und Kalkwer- ke. 1983 wurde der Betrieb stillgelegt. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Nicht ent- wertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszu- stand



Nr. 750

Nr. 750 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Porzellanfabrik Fraureuth AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5379
Fraureuth, 15.11.1921 VF+
Auflage 1.000 (R 10). 1866 gründeten Georg Bruno Foedisch und Arwed Gustav von Römer in einer

ehemaligen Wollkämmerei in Fraureuth die Porzel- lanmanufaktur Römer & Foedisch mit anfangs 60 Beschäftigten. 1879, die Fabrik hatte inzwischen rd. 450 Beschäftigte, errang das Porzellan "Kobalt- blau mit Gold" auf der Internationalen Ausstellung im australischen Sidney die Goldmedaille. 1888 wurde die Fabrik bei der Deutschen Kunstgewer- beausstellung in München mit dem ersten Preis ausgezeichnet. 1891 (der Firmengründer Bruno Foedisch war 1888 jung verstorben) erfolgte die Überführung des Betriebes in die Porzellanfabrik Fraureuth AG. 1917 wurde in Dresden eine Porzel- lanmalerei errichtet, eine weitere Malerei in Liche übertrug Gemäldekopien auf Porzellanplatten. 1919 erwarb man dazu die bereits 1764 gegründe- te Porzellanfabrik Wallendorf i. Th. mit ihren her- vorragenden Porzellanmalern, wohin die Abteil- ung für Kunst- und Luxus-Porzellan verlegt wurde. 1920 wurde ein Zweigbetrieb in Gräfen- thal errichtet. Mit 1500 Beschäftigten war Fraureuth damals eine der größten und modernsten Porzel- lanfabriken im ganzen Deutschen Reich. Ihre Blü- tezeit mit einigen grandiosen Dekoren erlebte die Fabrik nach dem 1. Weltkrieg. Die Innovations- freudigkeit, die sich in dieser Zeit auch in einer ganzen Salve von Kapitalerhöhungen ausdrückte, trug aber auch den Kern des Untergangs in sich: Hohe Investitionen in eine zukunftsweisende, aber noch nicht ausgereifte neue Technologie der Por- zellanherstellung zeigten nicht den gewünschten Erfolg. Die neuen Tunnelöfen produzierten über- mäßig viel Ausschuß und zwangen die AG schließ- lich im Juli 1926 in den Konkurs. Der 1927 als Auf- fanggesellschaft gegründeten "Fraureuther Porzel- lanfabrik AG" gelang es nicht mehr, die Produktion wieder aufzunehmen. Noch bis in die 1950er Jahre warben andere Porzellanfabriken mit Zusätzen wie "Fraureuth" oder "Modell Fraureuth". Doch heute kennt kaum noch jemand diese einstmals hoch bedeutende Manufaktur. Wichtige Beleg- stücke finden sich heute in privaten Sammlungen, aber auch im Porzellanmuseum der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther. Auf dem riesigen ehemaligen Werksgelände in Fraureuth arbeitet heute die "Spindel- und Lagerungstechnik Frau- reuth GmbH". Schöne Umrahmung und Unter- druck mit Perlenmuster. Lochentwertet. Maße: 32,2 x 24,3 cm.



Nr. 751

Nr. 751 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Posener Aquavit AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 715
Posen, 30.7.1942 EF-
(R 6) Die Ursprünge der Spirituosenfabrik gehen auf eine kleine Spiritusdestillationsfabrik in Les- no (deutsch Lissa, 70 km südwestlich von Posen gelegen), die 1879 von deutschen Industriellen gegründet wurde. 1884 übernahm die Fabrik die Breslauer Spiritfabrik AG. 1922 kaufte die Fabrik die polnische Firma S.A. AKWAWIT Rektyfikacja Okowity i Fabryka Chemiczna mit Sitz in Posen. Mit dem Ende der Prohibition in USA (1932) kam eine Wachstumsphase für die Firma. 1939 wurde die Firma unter deutscher Besatzung als Posener Aquavit AG von einem Treuhänder weiter geführt. Außer Spiritusproduktion für die Lebensmittel- branche große Lieferungen von technischem Spi- ritus an die Chemie-Fabriken in ganz Deutschland. Im Januar 1945 beschlagnahmte die Rote Armee die vorgefundenen Spiritusvorräte. 1985 umbe-

nannt in Zakłady Przemysłu Spirituowego "POL- MOS" in Leszno, seit 1990 firmiert die Ges. unter Przedsiębiorstwo Przemysłu Fermentacyjnego "AKWAWIT". Giesecke & Devrient-Druck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Im Prägiesie- gel ein Hauch einer Rostspur.



Nr. 752

Nr. 752 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Presseverein "Freie Niederbayrische Volkszeitung in Landshut"

Anteilschein 30 Mark, Nr. 240
Landshut, 1.8.1919 EF+
(R 11) Gegründet am 7.7.1919. Kleinformatig, mehrfach original signiert. Maße: 10,8 x 13,3 cm.



Nr. 753

Nr. 753 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Presshefen-Fabrik OSTERLAND AG

4,5% Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 101
Gera, Reuss j. L., 1.10.1907 EF
Auflage 200. Gründung 1906 in Pforten, dann nach Gera verlegt. Bis 1913: Presshefenfabrik Osterland AG, bis 1920: Brennerei Osterland AG, bis 1922 AG Osterland Galvanisch-Elektromechanische Werk- stätten, dann W. Gollin AG Mechanische Weberei. 1926 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Maße: 36,6 x 25,4 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebe- dingungen. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 754 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Preusse & Co. AG

Aktie 20 RM, Nr. 26
Leipzig, 30.3.1925 EF/VF
Auflage 3.500 (R 10). Gegründet 1883, AG seit 1920. Maschinenbauaufrik, produzierte stufenlos regelbare Getriebe, Papierverarbeitungsma- schinen, Buchbindermaschinen, Kartonagenma- schinen. Die Firma erlitt in der Weltwirtschaftskrise 1930 schwere Verluste, konnte aber 1935 nach

einem Kapitalschnitt 20:1 saniert und gerettet werden. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägiesiegel lochentwertet. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 755

Nr. 755 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 10231
Köln, Dezember 1928

EF

(R 8) Gründung 1826. Personen- und Güterbeförderung auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen. Lange Zeit der Erz-Konkurrent der "Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein", im Jahr 1967 wurden beide Unternehmen zur "KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG" fusioniert. Ausgestellt auf die Hugo Stinnes GmbH, Mülheim/Ruhr. Mit Originalunterschriften. Maße: 21,3 x 29,8 cm.

Nr. 756 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Preußische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft

Actie 200 Thaler = 30 s stg., Nr. 13875
Düsseldorf, 1.7.1873

EF/VF

(R 8) 1855 wanderte der Ire William Thomas Mulvany nach Deutschland aus. Bei Gelsenkirchen brachte er die Zechen "Hibernia" und "Shamrock"

glücklich bis in das Steinkohlengebirge nieder. Sein Erfolg begründete sich u.a. darauf, daß er die damals teils noch unlösbaren Probleme mit aus dem Deckgebirge zuströmendem Wasser besser in den Griff bekam, indem er als erster im Ruhrgebiet die Schächte mit gußeisernen Tübbingen (Ringssegmenten mit Bleidichtungen) auskleidete. Später wandte sich Mulvany zusammen mit den anderen irischen und englischen Gewerken der Dortmunder Gegend zu, wo im Grubenfeld Hansa 1859 das Abteufen wegen Wasserschwierigkeiten eingestellt worden war. Er beschloß, das Feld und die dazuerworbenen Zechen Zollern und Erin fertigzustellen und gründete zu diesem Zweck die Preußische Bergwerks- und Hütten-AG. In der Gesellschaft steckte sein und seiner Familie gesamtes Vermögen. Noch 1874 erhöhte die Gesellschaft ihr Kapital zum Ankauf weiterer Zechen. Doch den hier vorhandenen Problemen waren Mulvany's Schachtbaukünste noch nicht gewachsen: Der Wassereinbrüche auf der Zeche Erin wurde er nicht Herr. Die Wirtschaftskrise nach dem Gründerkrach verstärkte die Probleme so sehr, daß seine Gesellschaft 1877 in Konkurs ging. Noch im gleichen Jahr ersoff die Zeche Erin vollständig. Den Hauptgläubiger, die Berliner Handelsgesellschaft, brachte das selbst an den Rand des Ruins; sie mußte zur Rettung ihrer Forderung nach dem Konkurs die Aktiva selbst erwerben. 1883 erwarb der Großindustrielle Friedrich Grillo die Zeche gemeinsam mit der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhaus Sal. Oppenheim & Co. für die Gewerkschaft Erin. Ende 1885 wurde sie mit einem Aufwand von 2,3 Mio. Mark vollständig ersumpft und 1887 für 5 Mio. Mark an die Gelsenkirchener Bergwerks-AG unter Emil Kirdorf verkauft. Die Grubenfelder der Zechen Minister Stein, Fürst Hardenberg, Erin, Germania, Hansa und Zollern bildeten nun ein einheitliches Ganzes. Nach 1945 war die Zeche kurze Zeit als Erin Bergbau AG selbständig und ging dann in die Ruhrkohle AG ein. Welche Bedeutung Mulvany für das Unternehmen hatte, beweist auch die Tatsache, daß noch auf den 1954 ausgegebenen Erin-DM-Aktien sein Portrait gezeigt wird. Mit **Originalunterschrift William Thomas Mulvany**. Maße: 18,6 x 32,3 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen. Bedeutendes, sehr gut erhaltenes Stück, sehr niedrig limitiert!



Nr. 757

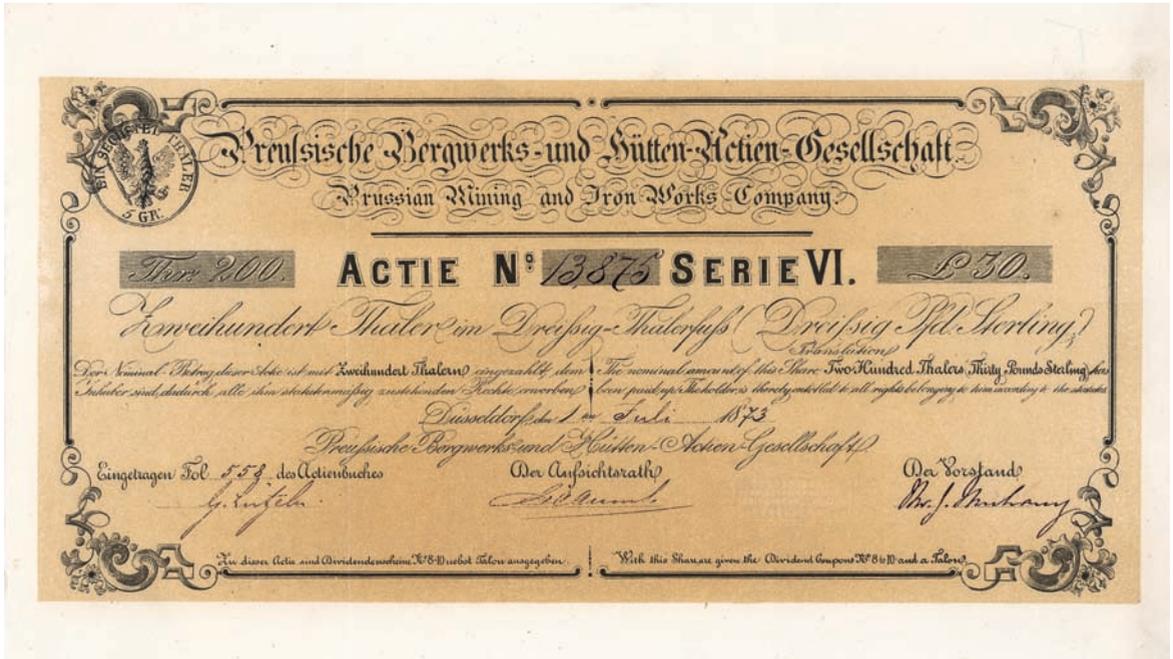
Nr. 757 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Preussische Elektrizitäts-AG (Prussian Electric Company)

6% Gold Debenture 1.000 \$, Specimen
Berlin, 1.2.1929

VF

Nullgeziffertes Specimen (R 10). Hervorgegangen 1927 aus der 1923 gegründeten Preußische Kraftwerke Oberweser AG, in der der Preußische Staat seine in 20 Jahren zusammengekommenen Interessen in der Stromwirtschaft zusammenfaßte. Eine große Rolle spielte hierbei der Bau des Mittellandkanals und die dabei nutzbar gemachten Wasserkräfte. Ende der 1920er Jahre, finanziert mit Auslandsanleihen, weitere Engagements bei



Nr. 756

der neu gegründeten HASTRA und beim Schleswig-Holsteinischen Elektrizitäts-Verband. Nach dem Krieg in Hannover ansässig und jahrzehntelang als zweitgrößter deutscher Energieversorger eine Tochter der VEBA. 2000 mit der Bayernwerk AG fusioniert zur E.ON Energie AG. Grün/schwarzer Stahlstich, Vignette mit fackeltragendem Engel auf geflügeltem Rad in den Wolken. Maße: 38,2 x 25,4 cm. Mit anh. Kupons, lochentwertet.



Nr. 758

Nr. 758 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Priebuser Braunkohlenwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 9888
Berlin, Mai 1926 EF/VF
Auflage 4.400 (R 12). Gründung 1921 zwecks Erwerb und Betrieb von Braunkohlengruben bei Priebus nach Zusammenschluss der folgenden Gewerkschaften: Silesia-Louis, Anna-Bruno, Anna-Martha, Bruno, Louis, Annemarie, Ino und Curt, allesamt in Nieder-Schlesien bzw. der Lausitz gelegen. Bereits im Juni 1924 Einstellung der Förderung wegen Absatzschwierigkeiten, Mitte 1925 wurde auch die Wasserhaltung eingestellt. Großaktionäre: Ilse-Bergbau-AG und Braunkohlen- und Brikett-Industrie-AG - Bubiag (je 49%). 1939 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unikat!**



Nr. 759

Nr. 759 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

PRISMA AG für Optik und Apparatebau

Aktie 10.000 Mark, Nr. 5436
Berlin, Juli 1923 EF
Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 8). Die Fabrik in Berlin SW, Alte Jakobstr. 7 stellte optische, insbesondere filmtechnische Apparate und Instrumente her. Gleich nach der Inflation verschwand die AG wieder. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 35 cm.

Nr. 760 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Province of Hannover Harz Water Works

6% Gold Bond 500 \$, Specimen VF
Nullgeziffertes Specimen (R 10). Schon in alten Zeiten wurde der Wasserreichtum des Harzes von den Bergleuten genutzt, die dazu eine Unzahl von Teichen und kunstvolle Grabensysteme anlegten.

In den 20er Jahren beschloß dann der Hannoverische Provinziallandtag die Gründung der Harzwasserwerke, deren Talsperren neben dem Hochwasserschutz des Vorlandes und der Kraftgewinnung in erster Linie der Trinkwasserversorgung dienen sollten (das Versorgungsgebiet erstreckt sich heute bis nach Bremen). Nacheinander entstanden die Sösetalsperre, die Eckertalsperre, die Okertalsperre, die Innerstetalsperre und als letzte 1969 die Granetalsperre. Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer Wasserwirtschafts-Vignette. Maße: 38 x 25,8 cm. Mit anh. Kupons. Eine der Knickfalten eingerissen.



Nr. 760



Nr. 761

Nr. 761 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Province of Hannover Harz Water Works

6,5% Gold Bond 500 \$, Specimen EF/VF
1.2.1929
Nullgeziffertes Specimen (R 10). Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38 x 25,5 cm. Mit anh. Kupons. Eine der Knickfalten rückseitig mit Archivfilm verstärkt.

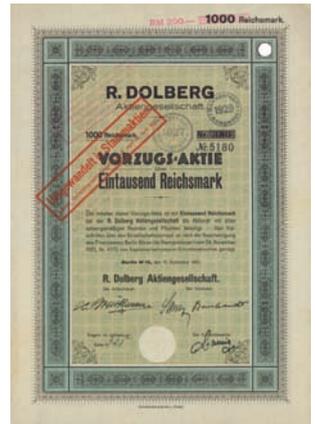
Nr. 762 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Provinzialhauptstadt Gießen

5% Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 1877 VF+
Gießen, 25.4.1922
Aufgabe 2.350 (R 10). Großes Hochformat mit hübscher Schmuckumrahmung. Maße: 36,2 x 26,7 cm. Rückseitig Anleihebedingungen.



Nr. 762



Nr. 763

Nr. 763 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

R. Dolberg AG

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 5180
Berlin W 15, 10.9.1925 EF
Auflage 400 (R 8). 1876 Familiengründung, ab 1899 AG als "R. Dolberg Maschinen- und Feldbahn-Fabrik", Sitz bis 1924 in Hamburg, 1924 Sitzverlegung nach Berlin und Umfirmierung in "R. Dolberg AG". Herstellung von Maschinen und Fahrzeugen für Feld-, Klein- und Normalbahnen. 1936 fusionsweise Aufnahme der Tochterges. "Leipziger & Co., Feld- und Industriebahnwerke GmbH" in Berlin. Im Aufsichtsrat saßen u.a. Oscar R. Henschel und andere Mitglieder des Direktoriums der Henschel & Sohn GmbH (Henschel war neben der Fa. Otto Wolff Großaktionär). In den 1950er Jahren zur "Dolberg Glaser & Pflaum" in Dortmund vereinigt, 1960 von KRUPP übernommen worden und als Krupp-Dolberg fortgeführt. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm. Nur 13 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 764 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

R. Stock & Co. Spiralbohrer-, Werkzeug- und Maschinenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 8704
Berlin, Februar 1934 EF/VF
Auflage 5.000 (R 10). Gründung 1907 unter Übernahme der Abteilung Spiralbohrer-Werke R. Stock & Co. der Deutsche Telefon Werke GmbH. Hergestellt wurden in einem neu erbauten Werk in Berlin-Marienfelde Werkzeuge für die Metallbearbeitung, insbesondere Spezial-Werkzeuge für den

Lokomotivbau. Mit der Übernahme der benachbarten Hartex GmbH Maschinen- und Werkzeugfabrik erweiterte sich das Produktionsprogramm um Schleifmaschinen. 1937/38 zudem Übernahme der Frankfurter Präzisions-Werkzeuge-Fabrik Günther & Kleinmond in Frankfurt-Rödelheim. 1938/39 Übernahme aller Aktien der AG Vulkan in Köln-Ehrenfeld. Zweigwerke bestanden außerdem in Stolberg (Harz) und Güntersberge (Ostharz) sowie Königsee (Thüringen). Die beiden ersten wurden nach dem Krieg enteignet, das letztere in eine Sowjetische AG umgewandelt. Das 1943/44 bei einem Fliegerangriff ohnehin weitgehend zerstörte Hauptwerk in Marienfelde wurde von den Sowjets vollständig demontiert. 1951/52 war der Wiederaufbau abgeschlossen, das Werk beschäftigte nun wieder rd. 750 Mitarbeiter. Großaktionär der in Frankfurt/Main bzw. Berlin börsennotierten AG war die Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG (Elikraft) in Berlin, von der 1956 der US-amerikanische Wettbewerber Union Twist Drill Co. (der größte amerikanische Werkzeughersteller) aus Athol, Mass. 94% der Stock-Aktien erwarb. 1968 verkaufte UTD das Aktienpaket an die Fritz Werner Verwaltungs-GmbH, zugleich umbenannt in R. Stock AG, 1969 Verlegung der Produktion in das Werk der Fritz Werner Werkzeugmaschinen GmbH. 1976 übernahmen die Saarbergwerke, die einen eigenen Werkzeugmaschinenbereich aufbauen wollten, 99% der Stock-Aktien. Dieses Abenteurer beendete Saarberg 1986 und verkaufte Stock an die Gottlieb Gühning KG in Albstadt-Ebingen. Erst 1990 wurde dann auch die Börsennotiz eingestellt. Die R. Stock AG ist noch heute ein führender Hersteller von Bohrern, Fräs- und Reibwerkzeugen und produziert noch immer in Marienfelde (Lengeder Str. 29-35). Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 764



Nr. 765

Nr. 765 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Rater Maschinenfabrik und Eisengießerei AG

Aktie 800 RM, Nr. 157
Ratingen, Oktober 1943 **VF+**
Auflage 1 (R 12). Gründung 1900 als "Ullrichs & Hinrichs AG", umfirmiert 1916 in "Düsseldorfer-Rater Maschinen- und Apparatebau AG", 1926 in "Phönix Maschinenfabrik und Eisengießerei AG", 1927 wie oben. Fabrik Homberger Straße 6. Die Abt. Wärmetauscher lieferte auch größte Öl-Vergüte- und Rückkühlanlagen zum Vergüten bis 150 t Stückgewicht, die Abt. Maschinenbau Chargierwagen, Pfannentransport- und Gießwagen mit

Pfannen für 15-70 t Nutzinhalt für Stahlwerke sowie Blocktransportwagen bis zu den größten Abmessungen. Später auch Produktion von Maschinen und Apparaten für das Gärungsgewerbe (kpl. Brennereianlagen), die chemische Industrie (Autoklaven, Filterpressen, Destillationsanlagen) und die Nahrungsmittelindustrie (Getreideschälmaschinen und -förderanlagen). 1978 in eine GmbH umgewandelt. Kapital 156.800 RM, eingeteilt in 156 Aktien à 1.000 RM und 1 Aktie à 800 RM. Lochentwert. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Unterer Rand etwas rostfleckig. **Rarität: Dies ist die gesamte Auflage!**



Nr. 766

Nr. 766 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Reichelbräu AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7302
Kulmbach, November 1923 **EF/VF**
Auflage 6.000 (R 10). Gründung 1895 unter Übernahme der Export-Bierbrauerei J. W. Reichel (Lichtenfelsen Str. 7 im Westen der Stadt). 1930 wurde außerdem die Kulmbacher Rizzi-Bräu AG angegliedert, außerdem der Erwerb der Markgrafenbräu GmbH. Börsennotiz damals Berlin, München, Breslau, Dresden/Leipzig. Beteiligung an der Kulmbacher Rizzibräu AG, der Markgrafenbräu GmbH in Kulmbach und der Biergroßhandlung Konrad Kißling in Breslau. 1997 Übernahme der Erste Kulmbacher Actienbrauerei AG (EKU) und zugleich Umfirmierung in Kulmbacher Brauerei AG. Heute die letzte noch börsennotierte Brauerei aus der Welthauptstadt des Bieres. Maße: 19,1 x 25,8 cm. Mit restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 767

Nr. 767 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Reichelbräu AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 12941
Kulmbach, 12.12.1930 **EF**
Auflage 1.100. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwert.

Nr. 768 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Reiniger, Gebbert & Schall AG

Aktie 100 RM, Nr. 944
Erlangen, Januar 1928 **UNC/EF**
Auflage 10.000, später auf 15.000 erhöht (R 7). Gründung 1907 in Berlin zur Fortführung der 1886 gegründeten Firma Reiniger, Gebbert & Schall in

Erlangen (Herstellung von Röntgenapparaten, elektro-diagnostischen, elektro-therapeutischen und elektrodentalen Apparaten, elektr. Haarschneidemaschinen sowie elektr. Apparaten für die Viehhetäubung). 1920 Sitzverlegung von Berlin nach Erlangen. Eine Vielzahl von Beteiligungen wurde 1920/21 an die Zwischenholding Inag Industrie-Unternehmungen AG abgegeben, an der man maßgeblich beteiligt bleibt. Direkte 100%-Beteiligungen bestanden zunächst weiter an der Veifa-Werke AG in Frankfurt a.M. und der Phönix Röntgenröhrenfabriken AG in Rudolstadt. Im Januar 1925 kam es zu einer Interessengemeinschaft mit der Siemens & Halske AG, die in diesem Zusammenhang auch die Aktienmehrheit des in Frankfurt börsennotierten Erlanger Unternehmens erwarb. 1932 Umfirmierung in Siemens-Reiniger-Werke AG, zugleich vollständige Eingliederung von der Rudolstädter Phönix-Fabrik sowie Verlagerung der gesamten medizintechnischen Produktion der Siemens & Halske AG von Berlin nach Erlangen. 1938 Markteinführung des Schirmbildverfahrens für Röntgenreihenuntersuchungen. 1966 fusionierten die Siemens & Halske AG, die Siemens-Schuckertwerke AG und die Siemens-Reiniger-Werke AG zur heutigen SIEMENS AG. Dort bildet die ehemalige Reiniger, Gebbert & Schall AG heute den Kern des Bereichs Medizintechnik. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 768



Nr. 769

Nr. 769 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Reithaus AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 37
Chemnitz, 2.11.1926 **EF-**
Gründeraktie, Auflage 80 (R 10). Gegründet zwecks Errichtung und Unterhaltung eines Reithauses auf dem der Stadt Chemnitz gehörenden Grundstück Müllerstr. 46. Nach 10 Jahren, also 1936, wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Immerhin fand der Fortschritt hier sehr formvollendet statt: Auf dem Grundstück, wo früher das Reithaus stand, befindet sich heute das Volkswagen-Zentrum Chemnitz. Lochentwert. Maße: 21 x 29,4 cm. **Nur 4 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

**Einfieferungen
für die nächsten Auktionen
werden ständig angenommen!**



Nr. 770

Nr. 770 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Reudener Ziegelwerke AG

Interimsschein über 30 Vorzugs-Aktien à 100 RM, Nr. 1-30
Reuden bei Zeitz, 31.5.1938 EF/VF
(R 12) Gründung 1899 zur Übernahme der zuvor dem Clemens Dehnert gehörenden Ziegelei in Reuden (bei Zeitz) mit 15 ha Grundbesitz und drei Brennöfen. Fabrikation von Dach- und Mauersteinen. Der Betrieb wurde ständig erweitert, 1925 zum Ankauf der Ziegelei Gebr. Stahl, Reuden. Mit der Feufengrube in Kretschwitz bestand eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft. In Leipzig börsennotiert, Großaktionär war die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Nach 1945 enteignet, zuletzt VE Kombinat Ziegelwerke Halle, Betriebsteil Reuden. Nach der Wende 1991 reprivatisiert, heute die ZB Ziegelwerk GmbH & Co. KG Baalberge, Werk Reuden. Maschinenschriftliche Ausführung, Ausgegeben an die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig. Originalunterschriften. Mit sechs vorder- und rückseitigen Dividendenzahlungsvermerken der ADCA. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 20,8 cm. **Unikat!**

Nr. 771 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rhederei der Saale-Schiffer AG

Namens-Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1048
Halle a.d.S., 1.1.1923 EF
Auflage 1.840 (R 9). Gründung 1899 als Genossenschaft, AG seit 1913. Zweck: Beförderung von Gütern aller Art auf der Saale, Elbe und deren Nebenflüssen. Der Firmensitz war am Hallenser Saalehafen, in Hamburg bestand eine Zweigniederlassung. Erst lange nach 1945 enteignet. Maße: 34,4 x 26 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen innerhalb der Familie Amelang in Wettin (Saale). Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!

Nr. 772 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rhein-Westf. Margarine-Werke Essena AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8719 EF
Essen, 2.6.1923
Gründeraktie (R 10). Die Gesellschaft wurde am 2.6.1923 gegründet. Zweck war die Herstellung und der Vertrieb von Margarine. Maße: 17,3 x 24,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 771



Nr. 772



Nr. 774



Nr. 773 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

5% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 15428
München, Februar 1922 EF/VF
Gruppe I, Auflage 15.000 (R 9). Die sechs Gruppen sind in unterschiedlichen Farben gedruckt. Dekorative Zierumrandung. Maße: 30,5 x 22 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegendem Kuponbogen (nur ein Kupon fehlt).

Nr. 774 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

5% Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 3790
München, Februar 1922 EF/VF
Gruppe I, Auflage 5.000 (R 9). Die sechs Gruppen sind in unterschiedlichen Farben gedruckt. Dekorative Zierumrandung. Maße: 30,3 x 21,9 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, beiliegende Kupons.



Nr. 775

Nr. 775 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rheinlbe Union

7% Gold Bond 1.000 \$, Nr. 11764 VF
1.1.1926
Schon im Vorfeld der Gründung der Vereinigten Stahlwerke AG hatten sich unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse die Gelsenkirchener Bergwerks-AG, die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG und der Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation zur Rheinlbe-Union zusammengeschlossen. Die Anleihe von urspr. 25 Mio. \$ (börsennotiert in New York, Boston und Amsterdam) ging später auf die Vereinigte Stahlwerke AG über. Orange/schwarzer Stahlstich, Vignette von drei muskelbepackten Männern mit Hacke und Schaufel. **Uncancelled**, with coupons 1944 onwards attached.



Nr. 776

Nr. 776 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Rheinisch-Hessische Treibriemen-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9884 EF
Cassel, 1.2.1923

Auflage 3.000 (R 10). Gründung 1921. Fabrikation von Leder und Lederwaren mit Werken in Kassel und Gassen N.-L. Bereits 1926 wieder in Liquidation getreten. Hübsch verzierte Umrahmung mit Glocken und Blüten. Lochentwertet. Maße: 26 x 17,8 cm.



Nr. 777

Nr. 777 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

7% Gold Bond 1.000 \$, Nr. 9034
1.11.1925

VF+

(R 6) Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratsitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft kernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Schöner Stahlstich der ABNC, allegorische Vignette mit Jüngling, Mädchen und Generator. **Uncancelled**, with coupons 1944 onwards attached.



Nr. 778

Nr. 778 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

6% Gold Bond 1.000 \$, Specimen
1.4.1930

VF+

Nullgeziffertes Specimen (R 10). Optionsanleihe von 20 Mio. \$, wobei nom. 1.000 \$ der Anleihe zum Bezug von nom. 400 RM RWE-Aktien berechtigten (Optionsschein hängt mit an). Plaziert in New York, London, Amsterdam, Stockholm und Zürich. Violett/schwarzer Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,4 x 25,8 cm. Mit anh. Kupons, lochentwertet.



Nr. 779

Nr. 779 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke AG

Aktie 100 DM, Nr. 31335
Dornap, August 1955

EF

Auflage 1.644 (R 9). Gründung 1887 als "Dornap-Angerthaler AG für Kalkstein- und Kalkindustrie", 1888 umbenannt wie oben. Ausbeutung von Kalkstein- und Dolomitfeldern im ganzen niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Steinbrüche in Dornap, Hochdahl, Neanderthal, Gruiten, Elberfeld, Wülfrath, Barmen-Rittershausen, Hofermühle, Ober-Hagen, Letmathe und Hönnetal waren durch fast 30 km lange normal- und schmalspurige Werkseisenbahnen verbunden. Beliefert wurden vor allem die niederrheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlwerke mit Hüttenkalk, folgerichtig wurde die RWK in den 30er Jahren Teil der Vereinigten Stahlwerke. Nach Beschlagnahme durch die Alliierten wurde das Betriebsvermögen bei Entflechtung der Vereinigte Stahlwerke 1953 auf eine neu gegründete AG gleichen Namens übertragen. Maßgebliche Aktionäre waren dann lange Zeit die Stahlwerke an der Ruhr als Hauptabnehmer (zuletzt die Hoesch-Werke AG mit über 75%), heute gehört die 1999 in RWK Kalk AG umbenannte Ges. zum britischen Baustoffkonzern Readymix. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 780

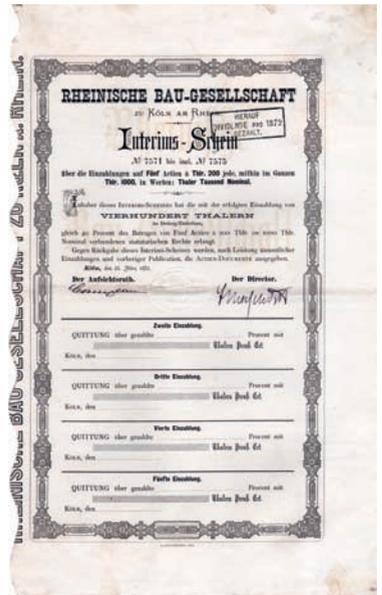
Nr. 780 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke AG

Aktie 100 DM, Nr. 31753
Dornap, Juli 1957

EF

Auflage 2.224 (R 9). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 781

Nr. 781 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Rheinische Bau-Gesellschaft

Aktie 5 x 200 Thaler, Nr. 7571-7575
Köln, 23.3.1872

EF

Gründeraktie (Interims-Schein), erst 1899 nach Vollzahlung durch neue Aktien ersetzt (R 8). Bei ihrer Gründung 1872 übernahm die Gesellschaft ein 500.000 qm Terrain in Chemnitz-Gablenz (von dem bis zur Liquidation 1909 weniger als die Hälfte verkauft war), außerdem besaß sie in Köln die Königin-Augusta-Halle (55 Wohnhäuser, 3.372 qm Grundfläche) und weitere 5 Häuser, ferner 6 Villen und ein Bauderain am Hafen von Ehrenbreitstein. Auch war sie an der Barmen Immobilien-Ges. erst beteiligt und übernahm diese dann 1906 komplett mit ihrem ganzen Vermögen. In einem Prozess gegen die Stadt Köln, der wegen zuviel erhobener Kanalgebühren angestrengt wurde, unterlag die Gesellschaft in allen Instanzen, obwohl "die gute Verkehrssitte eine Rückzahlung ohne Aufforderung erfordert hätte". In Köln börsennotiert. 1909 wurde die Liquidation beschlossen. Originalunterschriften. Feine Umrandung. Maße: 37,5 x 22,9 cm.

Nr. 782 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Rheinische Garantiebanc Kautions-Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 522
Mainz, 1.5.1924

VF

Auflage 600 (R 10). Mainzer Kaufleute und ein Frankfurter Bankeninstitut gründeten am 19.3.1923 die Rheinische Garantiebanc Kautions-Versicherungs-AG. Initiator war der bedeutende jüdische Bankier Isaac Fulda aus Mainz. Seine Idee wurde zum Geschäftszweck der Gesellschaft: im gesamten Reichsgebiet das Kautionsgeschäft zu betreiben. 1937 unter Beteiligung der Deutschen Bank arisiert und umbenannt in Rheinische Garantie & Kautionsversicherungs-AG. Den größten Teil der Aktien halten zu Beginn der 50er Jahre die Müchener Rück und die Agrippina. Anfang der 60er Ausweitung des Aktionärskreises, Umbenennung in Allgemeine Kreditversicherung AG. 1996 kauft REWE den Aktienbesitzer der Allianz und hält 87,5% des Aktienkapitals. 1996 übernimmt die Coface S.A. Paris 50% von REWE. Ab 2002 dann Allgemeine Kreditversicherung Coface AG. Die Gesellschaft gehört nun zur Coface Holding. Mit Stempel "Rheinische Garantie- & Kautions-Versi-

cherungs-AG". Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,5 cm. Randverletzungen fachmännisch restauriert. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 783

Nr. 783 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Rheinische Kunstseide AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7808
Krefeld-Uerdingen a.Rh., 7.8.1939 EF+
Auflage 600 (R 7). Gründung 1937. Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb von Kunstseide u. sonstiger Kunstfaser. Die Ges. war u.a. an der Phrix-GmbH, Hamburg beteiligt. 1955 wurde die Rhein. Kunstseide von selbiger übernommen, 1967 eingegliedert in die BASF AG, 1970 Produktionsende in Krefeld. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 784

Nr. 784 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinische Malzfabriken UNION AG

Aktie 600 RM, Nr. 925
Ludwigshafen a.Rh., 15.4.1940 EF

Auflage 1.000. Gegründet 1888 unter der Firma Aktienbrauerei St. Johann - Saarbrücken vorm. Gebr. Mügel, 1913 umbenannt in Aktienbrauerei Union. 1921 Umstellung in eine Großmälzerei und Malzkaffee-Fabrik und Umbenennung in Malz- und Malzkaffee-Fabriken Union AG mit Sitz in Saarbrücken. Die Brauereikunden wurden an die Neufang-Jaenisch-Brauerei AG abgegeben. 1940 umbenannt in Rheinische Malzfabriken Union AG mit Sitz in Ludwigshafen. 1945 übernommen durch Durst Malz aus Heidesheim bei Bruchsal. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.



Nr. 785

Nr. 785 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Rheinische Pianofortefabriken AG vorm. C. Mand

Aktie 100 RM, Nr. 1369
Koblenz a. Rh., 10.9.1929 EF
Auflage 2.500 (R 8). Gründung 1907 zwecks Erwerb und Fortführung der Pianofortefabriken Knauss GmbH und C. Mand (beide in Koblenz, dann konzentriert im Werk Castorpfaffenstr. 22/24). 1928 Stilllegung der Fabriken in Weiburg und Koblenz und Konzentration der Fabrikation im 1911 erworbenen Werk Andernach. In Köln börsennotiert. 1930 Fusion mit sechs weiteren Konkurrenten zur Deutsche Pianowerke AG mit Sitz in Braunschweig (deren verbliebenes Werk in Braunschweig bis heute als Schimmel Pianofortefabrik GmbH existiert). Das Werk Andernach wurde stillgelegt. Nach Zahlungseinstellung der Deutsche Pianowerke AG im August 1930 wurden die Aktiva weitgehend wertlos und die Rheinische Pianofortefabriken AG ging kurz darauf in Liquidation. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägestiegel lochentwertet.



Nr. 786

Nr. 786 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Rheinische Spiegelglasfabrik

Vorzugs-Aktie 1.000 Mar, Nr. 2852 EF
Eckamp bei Ratingen, 1.1.1893
Auflage 600. Gründung 1889. Herstellung von Spiegel- und Fensterglas. Nach 1945 als "Glasfabrik Eckamp-Altwasser AG" firmierend. Börsennotiz Berlin und Düsseldorf. Diese (1899 in normale Stammaktien umgewandelt) Vorzugsaktien dienten der Abfindung der Gläubiger einer 1891 begebenen Anleihe. Lochentwertet. Rückseitig Aktientext französisch. Maße: 31,6 x 23,6 cm.



Nr. 787

Nr. 787 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Rheinische Stahlwerke

Aktie 1.200 Mark, Nr. 12009/10 EF/VF
Meiderich bei Ruhrort, 19.10.1898
Auflage 2.700 (R 9). Gründung 1870 durch deutsche, belgische und französische Aktionäre mit 1 Mio. F Kapital als "S.A. des Acieries Rhénanes à Meiderich" mit juristischem Sitz in Paris. In Meiderich wurde eine Bessemer-Stahlgießerei und eine Fabrik für feuerfestes Material errichtet. 1872 Sitzverlegung nach Meiderich, 1878 Sanierung und komplette Neuausgabe der Aktien. 1881 Inbetriebnahme eines neuen Schienenwalzwerkes und Ankauf der Eisenerzgrube Lacheberg in Nassau. 1882 gemeinsam mit der Saarbrücker Firma Gebr. Röchling Ankauf umfangreicher Minette-Konzessionen in Lothringen. 1886 Beteiligung an Stahlwerken in Südrussland, endlich 1889 Errichtung des ersten eigenen Hochofens. 1900 mit Übernahme der "Gewerkschaft Centrum" Schaffung einer eigenen Kohlebasis, später Erwerb weiterer großer Bergwerke. 1904 Übernahme der "Duisburger Eisen- und Stahlwerke", 1922 Verschmelzung mit der traditionsreichen, bereits 1856 gegründeten Arenberg'schen AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. 1926 wurden die Hütten- und Stahlwerke und die Erzgruben in die Vereinigte Stahlwerke AG eingebracht, nicht aber die Kohlenbergwerke, die erst 1952 im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen in die Arenberg Bergbau-GmbH aus-



Nr. 782

gegliedert wurden. Bis zur kürzlichen Eingliederung in die Thyssen AG firmierte die alte, bis dahin immer noch börsennotierte Rhein Stahl zuletzt als Thyssen Industrie AG. Rückseite in französisch. Originalunterschriften. Maße: 23,2 x 33,5 cm. Keine Entwertung!



Nr. 788

Nr. 788 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Rheinische Wasserwerks-Gesellschaft

Actie 600 Mark, Nr. 1816

Bonn, 30.4.1879

VF

Gründeremission im Umtausch der zuvor umlaufenden Interimsscheine, Auflage 3.750. Gründung 1872 in Bonn auf Initiative von König Wilhelm von Preußen als "Rheinische Wasserwerksgesellschaft". Bis zur Jahrhundertwende beschäftigte man sich mit Planung, Bau und Betrieb von Wasserwerken, später auch von Gaswerken. 1902 Sitzverlegung nach Köln-Deutz. Danach erfolgte schwerpunktmäßig der Ausbau der Gas- und Wasserversorgung des rechtsrheinischen Kölner Raumes. 1929/30 übernahm die Thüringer Gas AG in Leipzig die Aktienmehrheit, bei der Gelegenheit auch Umfirmierung in "Rheinische Energie AG". 1957 gab die ThüGa die Aktienmehrheit an das RWE ab, behielt aber noch bis 2001 eine Beteiligung von 40%. 2002 ging als Kartellaufgabe das Versorgungsgeschäft im Kölner Raum an das RWE, die rheinag versorgt jetzt rd. 100.000 Einwohner entlang der Sieg im Bergischen Land und im Westerwald. Nach Abfindung der Kleinaktionäre hält heute das RWE 2/3 und die RheinEnergie AG in Köln 1/3 der Anteile. Lochentwertet. Maße: 34,6 x 22,8 cm.

Nr. 789 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Rheinisches Elektrizitätswerk im Braunkohlenrevier AG

5% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 51241

Köln, November 1920

EF

Auflage 60.000 (R 9). Gründung 1910 durch die heutige RWE-Tochter Rheinbraun (Rheinische AG für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation), die stets Alleinaktionär blieb. Die von der Rheinbraun gelieferte Braunkohle wurde in zwei Kraftwerken verstromt. Grundlage dafür war ein langlaufender Vertrag mit der Stadt Köln, wonach die Stadt den gesamten Bedarf an elektrischer Energie, der über die Erzeugung bestehender städt. Elektrizitätswerke hinausging, ab 1.4.1912 für das gegenwärtige und zukünftige Stadtgebiet von dieser Ges. zu beziehen hatte. Ein weiterer

Stromlieferungsvertrag bestand mit dem Kreis Bergheim. 1953 durch Verschmelzung in der Rheinbraun aufgegangen. Originalunterschriften. Maße: 33,3 x 23,7 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 789



Nr. 790

Nr. 790 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinprovinz

4% Anleihechein 1.000 Mark, Nr. 4855

Düsseldorf, 17.12.1907

VF

(R 10) Die ehemalige preußische Rheinprovinz (auch Rheinpreußen genannt) setzte sich aus den Regierungsbezirken Koblenz, Düsseldorf, Köln, Trier und Aachen zusammen. Sie entstand 1824 durch Verschmelzung der Provinzen Cleve-Berg (das Hzgt. Cleve gehörte schon seit 1609 zu Preußen) und Niederrhein (1815 durch Beschluß des Wiener Kongresses zu Preußen gekommen). 1946 wurde der nördliche Teil mit der Provinz Westfalen und dem Land Lippe zum Land Nordrhein-Westfalen zusammengeschlossen, aus dem südlichen Teil wurden die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland. Teil einer Anleihe von 30 Mio. Mark zur Verstärkung der Betriebsmittel der Landesbank (die übrigen 1931/32 der Auslöser der schweren Bankenkrise war, nicht etwa die DANAT-Bank, wie allgemein geglaubt). Sehr dekorativ mit Adlerwappen. Unentwertet, Restkupon ab 1920 anhängend.

Nr. 791 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Rheinschiffahrts Commission

Actien Schein 10 Thaler, Nr. 64

Duisburg, 15.4.1839

EF

(R 6) Abgegeben zum "Bau einer neuen Wigge am Rhein-Canal". Hierbei handelte es sich offensicht-

lich um eine öffentliche Waage, auf der das frachtpflichtige Gewicht, insbesondere von Kohle, vor der Verladung auf Binnenschiffe festgestellt wurde. Für die Benutzung war eine Gebühr zu zahlen. Die Aktionäre sollten ihr Geld zurückerstattet bekommen: "...im Laufe der künftigen Jahre aus der Pfenning-Cassa." Kleines Format, mit Originalunterschriften. Maße: 16,2 x 20,3 cm.



Nr. 791

Nr. 792 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Rheydter Actien-Bau-Gesellschaft

Actie 100 Thaler, Nr. 110

Rheydt, 1.7.1876

VF

Gründeraktie, Auflage 400 (R 10). Gegründet 1872 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen, Ziegeleibetrieb. Grundbesitz (1943; ungebaut): 102.741 qm. Häuserbesitz: Die Gesellschaft hat seit ihrem Bestehen bis Ende 1941 insgesamt 969 Häuser errichtet, davon befanden sich einschließlich der in Kaufmanwirtschaft begebenen Häuser noch 576 Häuser in eigenem Besitz. 1990/1991 Übernahme durch die Gladbacher Aktienbaugesellschaft AG und Neudefinition des Unternehmensgegenstandes dieser Gesellschaft als Zwischenholding im WCM-Konzern. 1992 Übertragung des gesamten operativen Geschäftes auf die Gladbau, Baubetreuungs- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH. Ausgestellt auf Herrn Albert Oechelhäuser zu Rheydt. Original signiert von M. Dilthey aus der bedeutenden Fabrikantenfamilie. Maße: 20 x 25,7 cm. Unten mittig lochentwertet. Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.

Kataloggebühr 10,- Euro

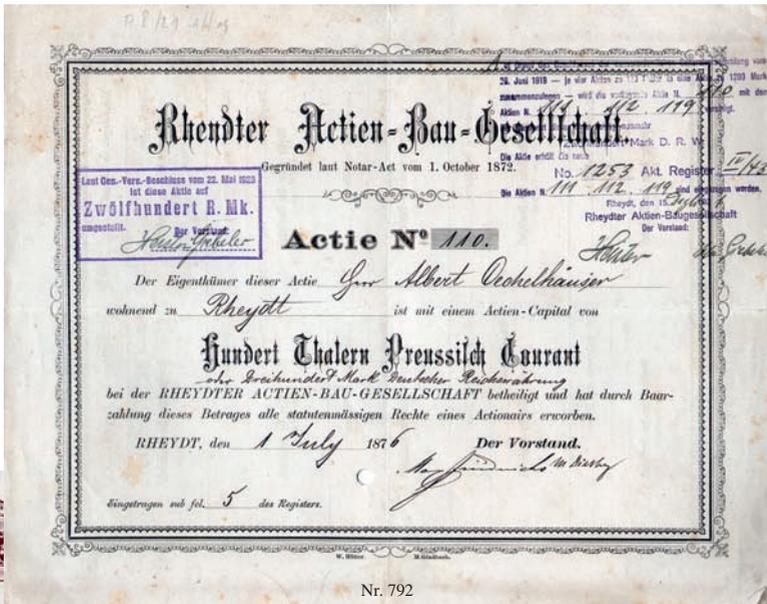


Nr. 793

Nr. 793 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Ri-Ri-Werk Reißverschluss-AG

Aktie 20.000 RM, Nr. 81-100
Wuppertal-Wichlinghausen, o.D. (1940) EF
Gründeraktie (R 9). Ausgegeben 1940, aber nicht datiert. Gegründet 1927 als Ri-Ri-Werk Patentverschluss GmbH (Ri-Ri = Rippen und Rillen), AG seit 1940 mit einem Kapital von 1250.000 RM. Seine erste Fabrik eröffnete Othmar Winterhalter (1889-1961) geboren in Tablat bei St. Gallen, in Wuppertal. 1928 erfolgten die ersten Ri-Ri-Ableger in Luxemburg, Mailand und in St. Gallen. 1929 schaffte Winterhalter mit einem neuen Spritzgussverfahren definitiv den Durchbruch. Die neuen Fertigungstechniken wurden auch an die Väter der ersten Reissverschlüsse nach Amerika zurückverkauft, der Schweizer kassierte nun praktisch bei jedem Reissverschluss, der verkauft wurde. Der geniale Tüftler Winterhalter aber starb 1961 in der "Klappmühle, bei Professor Binswanger in der Klinik Bellevue zu Konstanz". Lochentwertet. Maße: 29,5 x 20,9 cm.



Nr. 792



Nr. 794

Nr. 794 Schätzpreis: 1.000,00 EUR
Startpreis: 350,00 EUR

Robschützer Papierfabrik

Aktie 500 Mark, Nr. 910
Robschütz, 1.1.1887 VF
Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 10). Gründung 1887 in Robschütz (heute Teil der Gemeinde Triebischtal) nahe Meissen. Die Papierfabrik selbst bestand im Tal der Triebisch bereits seit 1870, ihre Ansiedlung wurde begünstigt durch die Eröffnung der Bahnstrecke Borsdorf-Coswig Ende 1868. Bereits 1873 wurde die Fabrik erweitert und dehnte sich auf die benachbarte Eulitzmühle aus. Mit drei Papiermaschinen wurde nun in zwei Fabriken weißes und farbiges Druckpapier hergestellt. 1932 ging die AG in Folge der Weltwirtschaftskrise in Konkurs. In den Produktionsräumen wurde anschließend eine Talkumfabrik eingerichtet. 1936 Produktionsumstellung auf Schiefermehl. Noch 1989 arbeiteten 15 Beschäftigte in dieser Fabrik, die erst nach der Wende 1993 endgültig geschlossen wurde. Oben rechts lochentwertet. Maße: 36,4 x 24,3 cm. Eingerissene horizontale Knickfalte mittig fachmännisch restauriert.

Nr. 795 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR

Rodi & Wienberger AG für Bijouterie- und Kettenfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 97
Pforzheim, August 1899 EF
Gründeraktie, Auflage 500 (R 7). Gründung 1885, seit 1899 AG. Mit bis zu 2.000 Beschäftigten Herstellung von Schmuckwaren, seit den 1920er Jahren außerdem Uhrketten, Uhrbändern und Uhrgehäusen. Mit dem 1952 entwickelten (und bis heute hergestellten) patentierten Zugarmband „Fixoflex“ wurde Rodi deutscher Marktführer bei Uhrbändern. Früher auch drei produzierende Auslandsstöchter in Frankreich, Großbritannien und Brasilien, 1975 Produktionsrückverlagerung ins Inland. 1985 Einstellung der Produktion von Gold- und Silberschmuck und Konzentration auf Uhrbänder und Uhrgehäuse. Börsennotiz im Freiverkehr Stuttgart, dabei baute die Baden-Württembergische Bank AG ihre Mehrheitsbeteiligung zuletzt bis auf über 98% aus. 1988 Umwandlung in die ROWI Rodi & Wienberger GmbH. 1996 Umzug der Produktion in die Stuttgarter Straße in Pforzheim. 2000 werden Präzisions-Dreh- und Frästeile neu in's Programm genommen. 2010 umfirmiert in Rowi Präzisionstechnik GmbH. Schöne

Umräumung im Historismus-Stil, Originalunterschriften. Maße: 34,5 x 24,4 cm. Doppelblatt. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 795



Nr. 796

Nr. 796 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rodi & Wienberger AG für Bijouterie- und Kettenfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 869
Pforzheim, Juli 1909 EF
Auflage 400 (R 8). Schöne Umräumung im Historismus-Stil, Originalunterschriften. Maße: 34,5 x 24,4 cm. Doppelblatt. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 797

Nr. 797 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde

Schuldv. 12,50 RM, Nr. 15
Freiburg im Breisgau, 1.10.1928 EF/VF
(R 12) Die Katholische Gesamtkirchengemeinde Freiburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihr gehören 24 Kirchengemeinden aus dem Dekanat Freiburg an. Ausgegeben wurde diese Ablösungsanleihe 1928 zur Regelung der Folgen der Hyperinflation, in der die bis 1923 umlaufenden Anleihen praktisch wertlos geworden waren. Anh. Auslosungsschein, schöne Umräumung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. **Dieser kleine Nennwert ist ein Unikat!**



Nr. 798

Nr. 798 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rohrgewebe AG

Aktie Serie B 1.000 Mark, Nr. 31815
Stuttgart, 1.9.1923 EF
(R 9) Gründung am 10.8.1923 durch Privatinvestoren aus Heilbronn, Esslingen, Ulm und Freudenstadt zwecks Herstellung von Rohrgewebe jeder Art und sonstiger Bedarfsgegenstände für das Baugewerbe. In Stuttgart geschäftsmäßig Alexanderstr. 102, ab 1929 Olgastr. 7. Im Jahr 1936 Umwandlung durch Vermögensübertragung auf die Süddeutsche Rohrmattenfabrik Walburga Müller, München. Maße: 19,4 x 22,4 cm. Mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 799

Nr. 799 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rommel, Weiss & Cie. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1565
Köln-Mülheim, Dezember 1922 EF
Auflage 1.500 (R 10). Gründung 1864, AG seit 1898. Betrieb einer Weberei mit 250 Webstühlen, 48 Ver-

arbeitungs- und Appreturmaschinen und 80 Nähmaschinen. Fabriziert wurden Segeltuche, schwere Leinen, Jute- und Baumwollstoffe, Filter- und Presstuche, Windjackenstoffe, wasserdichte Segeltuche, Leih- und Pferdedecken, Regenröcke, Schürzen, Säcke sowie Zelte aller Art. 1932 wurde die Fabrik in Köln-Mülheim (Holweider Str. 4-8) stillgelegt, 1934 in Liquidation gegangen. Großes Hochformat, dekorative Umräumung. Maße: 35 x 23,6 cm.



Nr. 800

Nr. 800 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Ronnenberg AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 366
Wernigerode-Nöschenrode, 26.8.1922 EF/VF
Auflage 4.000 (R 10). Gründung 1921. Fabrikation von Schokoladen und anderen Nahrungsmitteln. 1926 unter Geschäftsaufsicht gestellt, 1927 Zwangsvergleich. Lochentwertet. Maße: 26 x 36,5 cm.



Nr. 801

Nr. 801 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Rostocker Actien-Zuckerfabrik

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 159
Rostock, 11.1.1884 EF
Gründeraktie, Auflage 600. Gründung 1884. Die Fabrik lag in der Neubrandenburger Straße an der Ober-Warnow und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Mit einer jährlichen Rübenverarbeitung von über 1 Mio. Zentner eine der damals ganz großen Fabriken. In den etwa 25 Fabrikgebäuden wurden zu DDR-Zeiten dann chemische und pharmazeutische Erzeugnisse produziert. Nach der Wende wurden die Gebäude abgerissen, bis auf zwei, die der alternativen Kulturszene als "Alte Zuckerfabrik" seit 2006 als Probe- und Veranstaltungsräume dienen. Pro Aktie galt eine Rübenanbaupflicht von 120 Ruten (später Ablieferungspflicht von mindestens 50 Doppelzentnern Rüben pro Aktie). Dekorativ, mit zwei Vignetten von Merkur und Industria. Lochentwertet. Maße: 35 x 24 cm. Ausgestellt auf Herrn Frie-

drich Ehlers in Benitz, inwendig übertragen auf Hans Thyssen, Gertrud Thyssen und Hans Eberhard Thyssen. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1944. Originalunterschriften.



Nr. 802

Nr. 802 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rud. Ley Maschinenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 1812

Arnstadt, 31.7.1941

EF+

Auflage 770 (R 6). Gegründet 1856 von Rudolf Ley im thüringischen Arnstadt, AG seit 22.6.1909. Hergestellt wurden zunächst Nähmaschinen, dann Maschinen für die Schuhfabrikation (1886 Vorstellung der ersten patentierten Schuhnagelmaschine) sowie für die elektrische Branche. 1905 überraschte Alfred Ley, der älteste Sohn von Rudolf Ley, die Automobilbranche mit der Vorstellung eines Vierzylinder-Motorwagens. Ebenso mutig war die Erprobung eines Sechszylinders, der 1908 vorgestellt wurde, mit 2,6 Liter Hubraum ein ungewöhnlich kleines, kompaktes und dabei lauhfriesiges Aggregat. Sportliche Erfolge, u.a. bei Langstreckenrennen in Russland, bewiesen die Belastbarkeit der Ley-Motoren. Die Automobile wurden unter der Marke Loreley verkauft. Nach 1920 wurde die PKW-Produktion nur noch auf Sparflamme fortgesetzt, 1927 Umstellung auf Nutzfahrzeugbau (Schnellastwagen). In der Weltwirtschaftskrise 1933 Umstellung der Produktion auf Kraftfahrzeugteile. Nach 1945 enteignet. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

1911 wurde das Rückversicherungsgeschäft nur in Feuerversicherungen betrieben, dazu kam dann das Geschäft mit Einbruchdiebstahl- und Leitungswasserschädenversicherungen, ab 1924 auch Unfall- und Haftpflichtversicherungen sowie später Transport-, Hagel- und Kraftfahrzeugversicherungen. 1960 wird das Rückversicherungsgeschäft eingestellt, seitdem nur noch Vermögensverwaltung. 1961 Umfirmierung in "Kölnische Verwaltungs-AG für Versicherungswerte". Gehalten wird eine wechselseitige Schachtelbeteiligung mit der AXA Colonia Konzern AG. Noch heute im Freiverkehr Düsseldorf notiert. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. Randeinriss hinterklebt.



Nr. 804

Nr. 804 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

RÜWAG Rügenwalder Wurst- und Fleischwaren-Werk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 177

Berlin, April 1928

EF+

Ursprungsaufgabe 600 (R 9). Gründung 1926. Die Gesellschaft übernahm von der Stadtgemeinde Rügenwalde die Grundstücke Bahnhof- und Bismarckstraße mit der Verpflichtung, die dort bisher von Georg Schmidthal's betriebene Fleisch- und Wurstwarenfabrik wieder in Betrieb zu setzen. Die bekannte Marke "Rügenwalder" wird heute von der "Rügenwalder Wurstfabrik" in Bad Zwischenahn vertrieben, die der Oldenburger Wurstfabrikant Carl Müller gründete. Schöner Ornament-Unterdruck, Originalunterschriften, holländischer Börsensteuerstempel. Maße: 21 x 29,7 cm.

an Kokereigas (seinerzeit 2 Mrd. cbm im Jahr), welches in Ringleitungen gesammelt und an die Abnehmer weiterverteilt wurde. Neben den Sammelleitungen waren mit Dortmund-Siegen-Nieder-scheldens-Wissen, Hamm-Hannover und Duisburg-Köln auch bereits Ferngasleitungen in Betrieb. Allegorischer Stahlstich. Lochentwertet. Maße: 38,2 x 25,3 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 806

Nr. 806 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Blankette

Magdeburg-Südost, 29.4.1915

EF

(R 9) Gründung 1902 als "Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co." unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. Fahlberg, geb. 22.12.1850 im russischen Tambow, erhielt 1868/69 seine erste wissenschaftliche Ausbildung an der Polytechnischen Schule in Moskau. Anschließend führte er in Berlin erste Zuckeruntersuchungen durch und studierte dann Chemie in Wiesbaden und Leipzig. Fahlberg promovierte 1873 in Leipzig und war danach für kurze Zeit Direktor der "Chemische Laboratorien Unterharz". Dieses nur wenige Monate kurze Gastspiel sollte sich dennoch später als ausschlaggebend bei der Standortwahl für eine Fabrik erweisen. 1874 ging Fahlberg nach New York und eröffnete dort ein Zucker-Labor, 1878 habilitierte er sich an der John Hopkins Universität in Baltimore, wo er als Gast von Ira Remsen an dessen Chemischem Institut Zucker-Analysen durchführte. Auf Vorarbeiten von Remsen aufbauend fand er bei der Oxidation von o-Toluensulfamid eher zufällig den künstlichen Süßstoff Saccharin, 500mal stärker als herkömmlicher Zucker. Besuche bei seinem Onkel Adolph List in Leipzig 1882 und 1884 gaben den Anstoß zur industriellen Nutzung der Entdeckung. 1885 begann die Versuchsproduktion in New York, am 18.11.1885 erhielt Fahlberg das Deutsche Reichspatent für den Süßstoff Saccharin. Im April 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Am 9.3.1887 nahm die Fabrik die Produktion auf. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Geschäft beständig, dann wirkte sich die Konkurrenz der Zuckerindustrie negativ aus. Deren Lobby setzte in Deutschland 1902 sogar ein gesetzliches Süßstoffverbot durch (das wegen Versorgungsmängeln mit Zucker erst im 1. Weltkrieg wieder aufgehoben wurde). Auf das Verbot reagierte Fahlberg mit der Umwandlung in eine AG, um mit neuem Kapital die Produktionspalette erweitern zu können. Neues Haupterzeugnis wurde zunächst Schwefelsäure. Die gravierenden Probleme gingen an Fahlberg nicht spurlos vorbei: 1906 verließ er nach schwerer Erkrankung die Firma, 1910 starb er im hessischen Nassau. Doch



Nr. 803

Nr. 803 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rückversicherungs-AG Colonia

Namensaktie 200 RM, Nr. 15796

Köln, 26.5.1925

VF

Auflage 2.500 (R 7). Gegründet am 30.5.1879 durch Verwaltungsrats- und Direktionsmitglieder der Kölnischen Feuerversicherungsgesellschaft Colonia. Durch Ministerial-Reskript vom 6.12.1879 wurde die Versicherung konzessioniert und am 18.12.1879 ins Handelsregister eingetragen. Bis



Nr. 805

Nr. 805 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ruhrgas AG (Ruhr Gas Corporation)

6,5% Bond 1.000 \$, Nr. 2187

Essen, 1.10.1928

EF/VF

(R 8) Gründung 1926 als AG für Kohleverwertung, Gründer waren fast alle der im Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat vereinigten Zechen. 1928 in Ruhrgas umfirmiert. Die Gesellschaft ermöglichte eine wirtschaftliche Nutzung der riesigen Mengen

sein Nachfolger August Klages führte das Werk mit Tatkraft fort: 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Graf Nachf. in Westerhüsen. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Kurz vor dem Rückzug der britischen Truppen und dem Einrücken der Sowjets wurde der gesamte Vorstand 1945 von der britischen Militärregierung in die britische Zone zwangsevakuieren. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die "Dr. Goeze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinat Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas (eine Tochter der HEXAL AG in Holzkirchen) führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. Über 1.300 Mitarbeiter verarbeiten 300 pharmazeutische Wirkstoffe zu über 10.000 verschiedenen Substanzen. 2005 wurde Hexal vom Schweizer Sandoz-Konzern übernommen, dem weltweit zweitgrößten Generika-Herstellern. Im Investitionplan des Unternehmens stand Barleben danach an der Spitze: Seit 2007 wird die Produktionskapazität auf jährlich 10 Milliarden Tabletten und Kapseln ausgebaut. Maße: 34,2 x 24,6 cm. Nur 9 dieser Blanketten sind bis heute erhalten geblieben! Lochentwertet im Prägiesiegel.



Nr. 808

Nr. 808 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

4,5% Teilschuldv. 5.000 Mark, Blankette Magdeburg-Südost, Januar 1920 **EF**
(R 9) Maße: 35 x 25,7 cm. Doppelblatt. Nur 6 dieser Blanketten sind bis heute erhalten geblieben! Lochentwertet im Prägiesiegel.

Nr. 810 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Sächsisch-Thüringische AG für Licht- und Kraftanlagen

Actie 1.000 Mark, Nr. 43 **EF/VF**
Erfurt, 30.4.1899
Gründeraktie, Auflage 200 (R 7). Die 1898/99 gegründete Gesellschaft errichtete die Gasanstalt in Frankenhäusen am Kyffhäuser. Nachdem das Gaswerk 1909 zu recht unvorteilhaften Bedingungen an die Stadt Frankenhäusen verkauft worden war, trat die AG 1910 in Liquidation. Nach zwei früheren Quoten von 40% und 13% erhielten die Aktionäre am 16.8.1917 die Schlussquote mit 18,2%. Lochentwertet. Maße: 23 x 29,6 cm.



Nr. 811

Nr. 811 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Sächsische Bodencreditanstalt

Aktie 1.000 RM, Nr. 58570 **EF**
Dresden, 9.5.1928
Auflage 2.500 (R 9). Gegründet 1895 unter maßgeblicher Beteiligung der Dresdner Bank und des angesehenen Privatbankhauses Gebr. Arnhold (bei denen später auch immer die Aktienmehrheit lag). 1930 Fusion mit der Leipziger Hypothekenbank. 1949 Verlegung des juristischen Sitzes nach Berlin (als Berliner Altbank) und der Verwaltung nach Köln. 1960 Verlegung des Verwaltungssitzes nach Frankfurt/Main und Wiederaufnahme des Neugeschäfts. Zu dieser Zeit besaßen die Commerzbank und die Dresdner Bank je eine Schachtelbeteiligung. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die Dresdner Bank 1972 Verschmelzung mit deren Realcredit-Tochter Deutsche Hypothekenbank Bremen. Schließlich, wie alle Hypothekenbanktöchter der drei Großbanken, in der heute zur Commerzbank gehörenden EuroHypo aufgegangen. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 809

Nr. 809 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Sachsenwerk, Licht- und Kraft-AG

Aktie Serie I 1.000 Mark, Nr. 74527 **EF+**
Dresden, April 1922
Auflage 3.600 (R 7). Gegründet 1903 zur Übernahme der Aktien der in Konkurs gegangenen "AG Elektrizitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.)" in Dresden. Erzeugnisse: Generatoren, Elektromotoren, Transformatoren, Hoch- und Niederspannungsschaltgeräte, Rundfunkgeräte. 1930 Übernahme der Pöge Elektrizitäts-AG in Chemnitz, gleichzeitig übernahm die AEG die Aktienmehrheit beim Sachsenwerk. Ab 1949 Sitz in München. 1966 in die AEG eingegliedert und 1983 nach Regensburg verlagert. Später Umfirmierung in Sachsenwerk AG, Regensburg, ab 1992 GmbH. Großformatiges, dekoratives Papier.



Nr. 812

Nr. 812 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Sächsische Bodencreditanstalt

Aktie 100 RM, Nr. 82840 **EF/VF**
Dresden, 25.11.1930
Auflage 5.000 (R 6). Maße: 21 x 29,8 cm. Ausgegeben anlässlich der Fusion mit der Leipziger Hypothekenbank. Nicht entwertet, mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 807

Nr. 807 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

4,5% Teilschuldv. 2.000 Mark, Blankette Magdeburg-Südost, Januar 1920 **EF**
(R 9) Maße: 35 x 25,7 cm. Doppelblatt. Nur 10 dieser Blanketten sind bis heute erhalten geblieben! Lochentwertet im Prägiesiegel.



Nr. 810



Nr. 813

Nr. 813 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Sächsische Getreide Kreditbank AG
 Aktie 10.000 Mark, Nr. 1008
 Dresden, August 1923

EF-Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 9). Gründung 1923. Zweck: Unter Ausschluss des Eigenhandels mit Getreide aller Art die Förderung und Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfstoffen, Bankgeschäfte aller Art. Lochentwertet. Maße: 20,1 x 27 cm.

Nr. 814 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 360,00 EUR

Sächsische Straßenbahngesellschaft
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 746
 Plauen i.V., 18.3.1911

VF+ Auflage 250 (R 9). Gründung 1895 zwecks Eintritt in den Vertrag vom 29.5.1893 zwischen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin und der Stadtgemeinde Plauen i.V. über die Anlage einer elektrischen Straßenbahn und die Versorgung mit Elektrizität. In Betrieb war zu diesem Zeitpunkt bereits die knapp 5 km lange Linie vom Oberen zum Unteren Bahnhof mit Abzweig Syrabrücke-Grüner Kranz. Dazu kamen neue Linien nach dem Schillergarten, Vorstadt und Haselbrunn, außerdem wurde an der Wende zum 20. Jh. der Gütertransport aufgenommen. Bei Gründung wurden die Aktien zu 128% zur Zeichnung aufgelegt und dann an der Börse Dresden notiert, 1921 umbenannt in Sächsische Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-AG. Die 1893 auf 50 Jahre gewährte Konzession wurde 1935 verlängert bis 1964. Großaktionär war zuletzt die staatseigene AG Sächsische Werke. 1951 Umwandlung der AG in den VEB Verkehrsbetrieb der Stadt Plauen, seit der "Wende" die Plauerer Straßenbahn GmbH. Lochentwertet. Maße: 36,5 x 25 cm.



Nr. 815

Nr. 815 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Sächsische Union-Brauerei AG
 Aktie 1.000 RM, Nr. 852
 Zwickau (Sa.), Februar 1943

EF Auflage 100 (R 6). Gründung 1868 als Aktienbrauerei Pölbitz. 1921 Fusion zur Aktienbrauerei Zwickau-Glauchau AG, 1935 Umfirmierung in Sächsische Union-Brauerei AG. 1919-29 Übernahme von 6 weiteren Brauereien. Neben den Gaststätten Palast-Betriebe in Zwickau besaß die Brauerei 10 weitere Gaststätten (darunter das Flughafen-

Restaurant) allein in Zwickau sowie 13 Gaststätten und Niederlagen im Vogtland und im Erzgebirge. Börsennotiz Zwickau/Leipzig, Mehrheitsaktionär war die Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden. Nach 1946 VEB Sächsische-Union-Brauerei Zwickau, 1959 zum VEB Brau-Kombinat Zwickau gehörig. 1990 Übernahme durch die Stuttgarter Dinkelacker Brauerei AG (später zu InBev gehörig). 2005 kaufte die Mauritius-Geschäftsführung die Brauerei aus dem InBev-Konzern heraus. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,1 cm.

Nr. 816 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Saline und Chemische Fabrik Arnshall AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 6193
 Arnstadt, September 1923

EF Auflage 25.000 (R 10). Gegründet im März/Mai 1923. Herstellung und Vertrieb von Speise-, Gewerbe- und Abfallsalz sowie von chemisch-techni-

schen und pharmazeutischen Produkten, insbesondere durch Ausnutzung des Steinsalzlagers auf dem Gebiet der Saline Arnshall. 1926 wegen Nichterreichung der Goldmark-Eröffnungsbilanz vom Registergericht für nichtig erklärt und gelöscht worden. Maße: 18 x 27,1 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 816



Nr. 814



Nr. 817

Nr. 817 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Salzdetfurth AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 98228
Berlin, Dezember 1937 EF/VF
Auflage 16.000 (R 9). Gründung 1889 als "AG für Bergbau und Tiefbohrungen" zu Goslar/Harz. 1899 Umfirmierung in Kaliwerke Salzdetfurth AG. 1937 wesentliche Umstrukturierung durch Beseitigung der verschachtelten Konzernstruktur, dabei Verschmelzung mit den Überkreuzbeteiligungen Kaliwerke Ascherleben und Konsolidierte Alkaliwerke Westeregeln zur Salzdetfurth AG. Börsennotiert in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig und Wien. Großaktionäre waren Deutsche Bank, Commerzbank, Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., die ADCA und die Deutsche Solvay-Werke in Bernburg (Saale). Ebenfalls 1937 wurde mit dem Aufbau einer Beteiligung an der Mansfeld AG begonnen, die 1940 dann 98% erreichte. Die Freude währte nur kurz: Nach Ende des 2. Weltkrieges verloren gegangen wie der gesamte restliche Besitz in der Ostzone. Danach neben dem eigenen Kalibergwerk in Salzdetfurth wesentliche Beteiligungen an den Gewerkschaften Lichtenberg (Kreis Wolfenbüttel, heute Ortsteil von Salzgitter), Sülberg (in der braunschweigischen Gemarkung Oestrum) und Braunschweig-Lüneburg (Grasleben, Kreis Helmstedt, noch heute als K+S-Werk in Förderung). 1972 Übernahme der Steinsalz-Aktivitäten der Wintershall AG und Umfirmierung in Kali + Salz AG. Das noch heute in Kassel ansässige Unternehmen gehörte jahrzehntelang zum Konzern der BASF, die aber ihre Beteiligung gegen Ende der 1990er Jahre abschmolz. Das tat der erfolgreichen Entwicklung von K + S aber keinen Abbruch, im Gegenteil: 2008 in den elitären Kreis der DAX-Unternehmen gekommen! Maße: 21,1 x 29,6 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Erneuerungsschein + 1 Kupon). Nicht entwertet!



Nr. 819

Nr. 818 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahn GmbH

Geschäftsanteilschein o.N., Blankette Salzwedel, 1.4.1903 EF
Gegründet 1899 zum Bau der 30 km langen meterspurigen Schmalspurbahn Salzwedel-Diesdorf, die den ländlichen Raum der Altmark südlich von Salzwedel erschließen sollte. Ausgangspunkt war der Bahnhof Salzwedel-Neustadt gegenüber dem Staatsbahnhof. In Diesdorf bestand später Anschluss an normalspurige Strecken der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen nach Beetzendorf (ab 1903) und nach Wittingen in der Provinz Hannover (ab 1909). 1921 Zusammenschluß mit der Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH, welche 1901 abzweigend vom Haltepunkt Salzwedel-Altpervertor eine 14 km lange Zweigbahn über Mahlsdorf nach Jeggeleben/Winterfeld erbaut hatte (am Zielbahnhof bestand wiederum Anschluss an die Strecke Kalbe-Beetzendorf der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen). Zur weiteren Erhöhung der Wirtschaftlichkeit wurden beide Strecken 1926/27 auf Regelspur umgebaut. Nach dem 2. WK zunächst der Sächsische Provinzbahnen GmbH zugeteilt, 1949 an die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Der Güterverkehr wurde auf beiden Strecken 1994 eingestellt. Der Personenverkehr war auf der Südoststrecke bereits 1980 eingestellt worden, auf

der Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf fuhr nach zeitweiliger Unterbrechung 1995 der letzte Zug. Tolle Gestaltung, Eisenbahn und Götterbote Hermes im Unterdruck. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33 x 22,9 cm.

Nr. 819 Schätzpreis: 1.000,00 EUR
Startpreis: 400,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahn GmbH

6% Teilschuldv. Lit. A. 1.000 Mark, Nr. 66 Salzwedel, Dezember 1913 VF
Auflage 90 (R 10). Die Anleihe von 100.000 M vermittelte das Salzwedeler Privatbankhaus M. Nelke Wwe. Großformatiges, dekoratives Stück mit Originalunterschriften, Abbildung einer Dampflokomotive und floraler Zierumrandung. Lochentwertet. Maße: 33,2 x 24,4 cm. Doppelblatt.

Nr. 820 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahnen GmbH

Geschäftsanteilschein 300 RM, Teilblankette, Nr. 99 Salzwedel, 20.3.1935 EF
(R 10) Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 818



Nr. 821

Nr. 821 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahnen GmbH

Geschäftsanteilschein 500 RM, Nr. 78
Salzwedel, 20.3.1935 EF/VF
(R 12) Ausgestellt auf Zahnarzt Dr. Gustav Wulsch, Salzwedel und Dipl. Ing. Helmut Wulsch, Salzwedel Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleiner Einriss am unteren Rand hinterklebt. Nur dieses eine ausgestellte Stück ist bis heute erhalten geblieben!



Nr. 822

Nr. 822 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sarotti Vermögensverwaltungs-AG

Aktie 600 DM, Muster
Hattersheim (Main), März 1976 UNC/EF
Nullgeziertes Muster (R 9). In der Berliner Mohrenstrasse (was später zur Erfindung des berühmten "Sarotti-Mohrs" inspiriert, eines der bekanntesten Warenzeichen der Markenartikelfeschichte) eröffnet Hugo Hoffmann 1868 einen Handwerksbetrieb mit 10 Beschäftigten für die Herstellung feiner Pralinen, Fondants und Fruchtpasten. 1872 erwirbt er zusätzlich die Confiseur-Waaren-Handlung Felix & Sarotti in der Friedrichstrasse. 1883 tritt Paul Tiede als Teilhaber ein, 1889 beschäftigen das Fabrikations- und das Verkaufsgeschäft bereits 90 Mitarbeiter, deren Zahl rapide auf über 1.000 gestiegen ist, als das Unternehmen 1903 in einen Fabrikneubau in der Belle-Alliance-Strasse 83 umzieht und in die "SAROTTI Chocoladen- & Cacao-Industrie AG" umgewandelt wird. Als der Betrieb 1913 in die neu gebaute Fabrik in Tempelhofer verlegt wird, liegt die Zahl der Beschäftigten bereits über 2.000. Im Jahr 1918 wird der "SAROTTI-Mohr" gestaltet und in der Werbung verwendet. 1929 entsteht die Verbindung zum Schweizer Nestlé-Konzern, dessen Marken zusätzlich in Lizenz gefertigt werden, nachdem Sarotti im Wege einer

Sachkapitalerhöhung die Hattersheimer Schokoladenfabrik der Deutsche AG für Nestlé-Erzeugnisse übernommen hat. 1945 Demontage des Tempelhofer Werkes durch die Besatzungsmächte, 1949 Verlegung des Firmensitzes nach Hattersheim (Main). 1962 bei Einweihung des großen Auslieferungslagers in Gladbeck/Westf. hat Sarotti über 4.000 Beschäftigte. 1964/65 Bau einer neuen Fabrik für Schokoladenmassen und Tafelware in Hattersheim, in Folge dessen spezialisiert sich das Tempelhofer Werk 1969 auf Pralinen. Bis 1970 börsennotiert, danach 1971 Übertragung des operativen Geschäfts auf den Großaktionär Deutsche NESTLÉ GmbH und Umfirmierung in "SAROTTI Vermögensverwaltungs-AG". Dekorativ, große Vignette mit Sarotti-Mohr. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 823

Nr. 823 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Sartorius-Werke (und vorm. Göttinger Präzisionswaagenfabrik GmbH) AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 247
Göttingen, Juli 1941 EF-
Auflage 580 (R 9). Die 1870 in der Groner Straße von Florenz Sartorius (1846-1925) gegründete feinmechanische Werkstatt erzielte mit einer neu konstruierten kurzarmigen Analysenwaage, bei der das damals noch ganz neuartige Leichtmetall Aluminium verwendet wurde, rasch bedeutende Erfolge. Noch heute ist die Wägetechnik ein wichtiges Betätigungsfeld des Konzerns. Wenig später wurde der Betrieb wegen der dort vorhandenen Wasserkraft nach Rauschenwasser bei Bovenden verlegt. Nach Inbetriebnahme des Göttinger Elektrizitätswerks zog Sartorius 1899 erneut um, und zwar in die Weender Landstraße im Norden Göttingens. 1906 nahm Florenz Sartorius seine drei Söhne als Teilhaber auf, 1914 Umwandlung in eine AG. 1927 begann die Membranfiltergesellschaft mbH die industrielle Fertigung von Membranfiltern, basierend auf Forschungen der Göttinger Chemiker Richard Zsigmondy (der 1925 den Nobelpreis für Chemie erhielt) und Wilhelm Bachmann. Dies war der Anfang der heutigen Sparte Biotechnologie, in der die Herstellung von Filtern immer noch dominiert. 1929 Übernahme der Göttinger Präzisionswaagenfabrik GmbH. 1990 an die Börse gegangen. Heute mit über 5.000 Beschäftigten und Produktionsstätten in Europa, Asien und Amerika ein weltweit führender Hersteller von Geräten für die biopharmazeutische Industrie, Laborinstrumenten und Wägetechnik. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.



Nr. 824

Nr. 824 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Schauburg AG für Theater und Lichtspiele

Aktie 100 RM, Nr. 316
Breslau, Dezember 1940 EF/VF
(R 10) Gründung 1921 zum Betrieb von Lichtspielen und sonstigen Theatern. Die Gesellschaft hatte ihren Sitz in der Gartenstraße 67. Eine nette Pikanterie am Rande: Hier hatte Heinz Rühmann einen total desaströsen Start als Schauspieler, ging dann nach Hannover und kam schließlich ganz groß raus. Auflage nicht zu ermitteln, Kapital: 3 Mio. RM in Aktien à 100 und 1.000 RM. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,8 cm.

Nr. 825 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Schauburg AG für Theater und Lichtspiele

Aktie 1.000 RM, Nr. 168
Breslau, Dezember 1940 EF
(R 6) Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbig gedruckt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 826

Nr. 826 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Schiff & Sohn AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 442
Ottendorf-Okrilla, 17.1.1925 EF
Auflage 700 (R 9). Gegründet am 30.12.1922 zwecks Fortführung des unter der Firma Schiff & Sohn in Ottendorf-Okrilla betriebenen Handelsgeschäfts sowie Herstellung von Holzwaren jeder Art, insbesondere von Möbeln und Kisten. 1930 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 827 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Schiff & Sohn AG

Aktie Lit. B 1.000 RM, Nr. 10
Ottendorf-Okrilla, 17.1.1925 EF
Auflage 200 (R 9). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Wiesbaden, Kurhaus, 1991
Auktionshaus Vladimir Gutowski
seit 1986 ununterbrochen
im Dienste des Sammlers !



Nr. 828

Nr. 828 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Schlesische Akkumulatoren-Werke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 926
Breslau, 1.11.1907 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 1.070 (R 7). Gründung 1907. Der Ing. Max Schneider zu Dresden-Radebeul brachte in die Ges. das deutsche Reichspatent Nr. 175213, das englische Patent Nr. 18565, das belgische Patent Nr. 194116 sowie das russische Patent Nr. 23345 für die Herstellung von Akkumulatoren. Der Übernahmepreis der Patente in Höhe von 750.000 Mark wurde dem einbringenden Max Schneider in 750 Aktien à 1.000 Mark gewährt. Großformatiges Papier, recht dekorativ gestaltet. Maße: 27 x 35,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 830

Nr. 830 Schätzpreis: 125,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Schlesische Elektrizitäts- und Gas-AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 36
Gleiwitz, Dezember 1942 EF+
Auflage 157 (R 6). Gründung 1872 als Schlesische Gas-AG, 1898 umfirmiert wie oben. Stromlieferant für die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke und Bahnhöfe sowie die Städte und Kreise Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz und Schönwald. Bis 1922 versorgte die Ges. aus ihren beiden Kraftwerken Chorzow und Zaborze das gesamte Industriegebiet Oberschlesiens im Dreieck Beuthen-Gleiwitz-Myslowitz. Nach dem 1. Weltkrieg kamen Teile Oberschlesiens zu Polen, weshalb die Anlagen im nun polnischen Teil des Versorgungsgebietes (die für ca. 70% des Stromabsatzes standen) 1922 auf die "Oberschlesische Kraftwerke Sp.A." in Kattowitz übertragen wurden (die eine 100%ige Tochter blieb), gleichzeitig Sitzverlegung nach Gleiwitz. Börsennotiert in Berlin und Breslau, Großaktionäre waren zuletzt mit je 25% die A.E.G. und die Bergwerksverwaltung Oberschlesien GmbH der Reichswerke Hermann Göring, 1964 verlagert nach Berlin (West) und in Liquidation gegangen, 1968 nach Abwicklung gelöscht. Maße: 30 x 21 cm. Prägiesiegel lochentwertet.

gelöscht. In dem ehemaligen Betrieb in Prudnik (Neustadt O.-S.) produziert in den fast unverändert bestehend gebliebenen Werksanlagen der Vorkriegs-AG die polnische Protex S.A. und ist einer der größten Hersteller von Frotteewaren in Polen. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 832

Nr. 832 Schätzpreis: 400,00 EUR
Startpreis: 140,00 EUR

Schloss Sonnenberg Kneipp'sche Heilanstalt Ellerbach

3 3/4% Gutschein 200 Mark, Nr. 33
Carspach (Ober-Elsass), 1.5.1896 VF
(R 11) In Carspach, einem heute zum Gemeindeverband Altkirch gehörenden Städtchen im Oberrheinsaß, richtete Ende des 19. Jh. der Pfarrer Johann Baptist Ellerbach in Schloss Sonnenberg eine Heilanstalt ein. Heute wird das Schloß von der "Katholischen Privatschule Institut Sonnenberg" genutzt. Schwarz/roter Druck auf lindgrünem Papier, Originalunterschrift von Pfarrer Johann Baptist Ellerbach als Eigentümer der Heilanstalt. Maße: 27,8 x 29,5 cm. Teil einer Anleihe von 160.000 M zur Entschuldung und zur Erweiterung der Heilanstalt. Vierfach lochentwertet.



Nr. 829

Nr. 829 Schätzpreis: 125,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Schlesische Bergwerks- und Hütten-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 24059
Beuthen O.-S., Mai 1923 EF/VF
Auflage 12.500 (R 9). Gegründet 1853 als "Schlesische AG für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb" in Lipine. Die Ges. besaß zuletzt 3 Steinkohlenbergwerke, 5 Zinkerzbergwerke, 6 Zinkhütten, 5 Zinkwalzwerke und eine Farben- und Chemiefabrik in Kattowitz. Die Teilung Oberschlesiens erzwang 1922 die Ausgründung der "Schlesische Bergwerks- und Hütten-AG" für die auf deutschem Gebiet verbliebenen Werke, 1943 wurden die alte, zwischenzeitlich polnische und die deutsche AG unter Annahme des alten Namens wieder verschmolzen. Maßgeblichen Einfluß hatte die Familie der Grafen Henckel von Donnersmarck sowie das Bankhaus Delbrück, dessen späterer Inhaber Adolf Ratjen zugleich das Bindeglied zum Großaktionär Metallgesellschaft war. Nach dem 2. WK ging der gesamte Ostbesitz verloren, der 1947 nach Braunschweig verlegt AG blieben nur die zwei Beteiligungen an der Zinkwalzwerk Reickendorf GmbH und der Hütten- und Bergwerksprodukte GmbH in Braunschweig. 1971 durch Verschmelzung in der Metallgesellschaft aufgegangen. Maße: 26,5 x 19,5 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 831

Nr. 831 Schätzpreis: 160,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Schlesische Feinweberei AG

Aktie 100 RM, Nr. 1675
Neustadt Oberschlesien, Januar 1943 EF
Auflage 150 (R 6). Gründung 1827, AG seit 1934 unter Übernahme der Firma S. Fränkel. Ein altes und bedeutendes Unternehmen in Schlesien. Herstellung und Veredlung von Erzeugnissen der Leinen-, Baumwoll- und Kunstseidenindustrie. Anlagen: Weberei (1265 Webstühle, überwiegend Jacquard- und Damaststühle) mit zugehörigen Vorbereitungs- und Veredlungseinrichtungen, Mercerisation, Waren-, Garn- und Kreuzspulfärberei, Garnbleiche in Neustadt und in Schönwalde Kr. Neisse, eigene Lehrwerkstatt, Schlosserei, Kraftwerk, Sägewerk. 1951 nach Berlin (West) verlagert, 1962



Nr. 833

Nr. 833 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Schlossquellbrauerei Kleinlein AG

Aktie 100 DM, Nr. 2915
Heidelberg, Januar 1952 EF
Auflage 2.000 (R 9). Hervorgegangen aus der seit 1753 bestehenden Brauerei "Zum Goldenen Schaafl". AG seit 1884 als "Heidelberg Aktienbrauerei vorm. Kleinlein". 1916 Erwerb der Kronenbrauerei GmbH und 1919 der Schroedl'schen Brauerei-Ges. Umfirmiert 1934 in Brauerei Kleinlein AG und 1951 in Schlossquellbrauerei Kleinlein AG (der Zusatz Kleinlein fiel 1966 weg). Börsennotiert: Mannheim, ab 1934 Frankfurt. Großaktionär war später die Schultheiss-Brauerei AG, die ihren Aktienbesitz ständig weiter ausbaute und sich die Schlossquellbrauerei 1985 schließlich ganz eingliederte. Kleine rote Vignette mit Heidelberg Schloß. Maße: 21 x 29,7 cm. Abheftung.



Nr. 834

Nr. 834 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR
Schmidt & Lorenzen AG

Aktie 1.000 RM, Muster Berlin, 27.11.1923 **EF**
Muster der Gründeraktie (R 10). Weiterführung des bis dahin von der gleichnamigen KG in Berlin W 8, Leipziger Str. 33/35 betriebenen Handelsgeschäfts (Seiden-Samt-Engros, Export). Alleinaktionär war eine Schweizer Holdinggesellschaft. Als eines der vielen Opfer der Weltwirtschaftskrise stellte die AG 1931 ihre Zahlungen ein. Sehr schöne Umrahmung mit dem von Löwen gehaltenen Firmensignet SL, Seidenraupen und Schmetterling. Maße: 22,4 x 26,3 cm. Einzelstück aus dem Archiv der Schweizer Wertpapierdruckerei Orell Füssli.



Nr. 835

Nr. 835 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Schmirgelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2949 Berlin, April 1922 **VF**
Auflage 3.000 (R 10). Gründung 1920, während der Inflationszeit kamen gleich 5 Kapitalerhöhungen! Das Schleifmittelwerk in der Sedanstraße in Potsdam wurde 1925 wieder stillgelegt. 1931 im Handelsregister von Amts wegen gelöscht. Großformatig, sehr hübsche Umrahmung. Maße: 26,8 x 36,9 cm. Mit Kupons.

Nr. 836 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schmirgelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20450 Berlin, Januar 1923 **VF+**
Auflage 20.000 (R 10). Maße: 26,7 x 35,9 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.

Nr. 837 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer

Aktie Lit. B 1.000 DM, Blankette Würzburg, April 1955 **EF+**
(R 10) Gründung 1817 als älteste Druckmaschinenfabrik der Welt durch Friedrich Koenig (1773-1833), den Erfinder der Schnellpresse. Seit 1920

AG. 1995 Verschmelzung mit der Schnellpressenfabrik Albert in Frankenthal (Pfalz). Den größten Coup landete Koenig & Bauer nach der Wende mit der Übernahme des DDR-Vorzeigebetriebs Planeta in Radebeul: zum einen gelang es damit, sich im Bereich der Bogenmaschinen direkt gegen den Erzkonkurrenten Heidelberger Druckmaschinen zu positionieren. Zum anderen braucht Koenig & Bauer wegen des gigantischen Planeta-Verlustvortrages trotz glänzender Ertragslage bis lange nach der Jahrtausendwende keine Ertragsteuern zu bezahlen. Schöner G&D-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Abheftlochung am oberen Rand.



Nr. 837



Nr. 838

Nr. 838 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Schöneberg-Friedenauer Terrain-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 333 Berlin, 26.4.1889 **VF**
Gründeraktie, Auflage 2.000, durch Zuzahlung 1917 in Vorzugs-Aktie umgewandelt. Zunächst Erwerb und Parzellierung größerer Grundstücke in Schöneberg sowie am Rastatterplatz und an der Grunewaldstraße von Prinzen zu Stolberg-Wernigerode. Sehr ertragreiche, in Berlin börsennotierte Gesellschaft. Ab 1927 in Liquidation, die sich bis in die 1930er Jahre hinzog. Lochentwert. Maße: 25,7 x 32,5 cm. Randschäden fachgerecht restauriert.



Nr. 839

Nr. 839 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Schraplauer Kalkwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 96 Schraplau, 1.3.1940 **EF**
Auflage 100 (R 10). Schon seit dem 17. Jh. war der leicht zu bearbeitende Schraplauer Muschelkalkstein im Land weit berühmt. Zu Beginn des 20. Jh. existierten in Schraplau (Mansfelder Seekreis) ca. 10 Kalkwerke mit 35 Brennöfen. 1909 gründete man auf dem Standort des Kalkwerkes Stecher, wo besonders viel Kalkstein anstand, unter reger Beteiligung der örtlichen Bevölkerung die Schraplauer Kalkwerke AG, bis 1912 mit dem juristischen Firmensitz in Halle (Saale), danach in Schraplau. Bis 1933 in Halle a.S. börsennotiert. In dem Stollensystem der Kalkwerke (Deckname Apatit und Frosch) wurden im 2. Weltkrieg Flugzeugteile für die Junkers-Werke produziert (für JU 188 und FW 190). 1945 konfisziierte die Sowjetische Militäradministration (SMAD) den Betrieb, 1946 wurde er der AG zurückgegeben, 1950 als VEB Kalkwerk Schraplau in Volkseigentum überführt. Ab 1974 mit zuletzt 230 Beschäftigten Betriebsteil IV des VEB Harzer Kalk- und Zementwerke. Diese wurden nach der Wende als Harzkalk GmbH privatisiert und 1991 von den damals zum Salzgitter-Konzern (heute zum Haniel-Konzern) gehörenden Fels-Werken in Goslar erworben. Seit Stilllegung der eigenen Brennöfen 1982 bekommt das Werk, bis heute, gebrannten Kalk aus Rübeland geliefert, in 5 Güterzügen pro Woche auf der ansonsten stillgelegten Bahnstrecke Röblingen-Schraplau. Daraus werden mit noch 35 Mitarbeitern pro Jahr zunächst 200.000 t Weißfeinkalk zur Abgasreinigung in Kraftwerken produziert, nach Einsatz in den Rauchgasreinigungsanlagen geht das Material nach Schraplau zurück und wird dann zu Stuck-Gips weiterverarbeitet. Lochentwert. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 840

Nr. 840 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schrauben- und Mutterfabrik vorm. S. Riehm & Söhne AG

Aktie 20 RM, Nr. 11731 Berlin, 17.4.1925 **EF**
Auflage 15.000 (R 12). Gründung 1905 zur Fortführung einer GmbH gleichen Namens. Ein Werk in Berlin Berlin SO 33 (Eisenbahnstr. 5), zwei Werke in Görlitz zur Produktion von Schrauben, Muttern und Maschinen. Die Berliner sowie eine der Görlitzer Fabriken (An der Obermühle) wurden 1922 verkauft zu Gunsten eines Fabrikneubaus in der Nähe der Station Hennersdorf. In der Weltwirtschaftskrise 1929/30 wurde der Berliner Betrieb stillgelegt und das Görlitzer Werk an die Schraubenunion GmbH in Düsseldorf verkauft mit der Verpflichtung, bis 1941 keine Konkurrenzproduktion wieder aufzunehmen. 1935 deshalb Umfirmierung in "AG für Rostschutz", Gesellschaftszweck war nunmehr Galvanik, Oberflächenveredelung und Rostschutz. Gleichzeitig Kapital 10:1 auf 100.600 RM herabgesetzt. In Berlin börsennotiert. 1951 Umstellung des Kapitals auf 10.000 DM und Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen. In dieser Form (**nicht entwertet!**) das einzige bekannte Stück.



Nr. 841

Nr. 841 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Schrauben- und Mutternfabrik vorm. S. Riehm & Söhne AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 15074
Berlin, Dezember 1929 EF
Auflage 100, ausgegeben zum Umtausch der 50-RM-Aktien von 1925 (R 10). 1933 überdruckt 100 RM, lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 842

Nr. 842 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Schüttele-Lanz-Werke AG

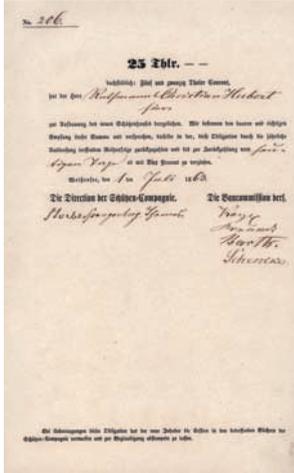
Aktie 1.000 Mark, Nr. 99727
Zeeseen (Mark), 11.8.1923 EF+
Auflage 100.000 (R 8). Gründung 1923 durch Prof. Dr. Johann Schüttele, August Röchling, Ernst Röchling (die Mannheimer Lanz-Werke gehörten inzwischen zum Röchling-Konzern) und die Schüttele-Lanz Kleinautomobil GmbH in Zeeseen (bei Königs Wusterhausen). Die Firma war ein Zweigbetrieb der 1909 in Brühl bei Mannheim von den Fabrikanten Karl Lanz und Johann Schüttele gegründeten "Luftschiffbau Schüttele-Lanz", damals im Starrluftschiffbau der größte Konkurrent des Grafen Zeppelin. Ab 1915 baute Schüttele-Lanz im Werk Zeeseen neben Luftschiffen auch rd. 500 Jagdflugzeuge und Bomber. Die Produktion von Luftschiffen und Flugzeugen musste nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages 1922 eingestellt werden, weshalb man sich nach anderen Produktionszweigen umsehen musste. In Zeeseen wurden danach 1920-24 neben Karosserien auch komplette Automobile gebaut, vor allem ein hübscher kleiner Sportwagen. 1925 in Liquidation gegangen. Maße: 14,9 x 22,5 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 843 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Schützen-Compagnie Weißensee

4% Obligation 25 Thaler, Nr. 172
5.1.1863 EF
(R 9) Die heutige Schützentradition hat ihren Ursprung im Mittelalter, als sich die Städte gegen Übergriffe des Adels und der Fürsten schützen mussten. Die Beteiligung in diesen Schützenganges wurde durch Verleihung von Vorrechten, insbesondere an die besten Schützen, gefördert. Die Schützenfeste (Vogelschießen) auf denen der Beste ermittelt wurde, fanden gewöhnlich im Mai auf dem Schützenanger statt und entwickelten sich bald zu echten Volksfesten. In Deutschland entstanden die ersten Schützengänge im 11. Jh., ihr

Aufbau entsprach dem der Zünfte. Politisch-militärische Bedeutung erlangten die schweizer Schützengänge im 14. Jh. im Kampf gegen Österreich, die sächsisch-thüringischen Schützengänge im 15. Jh. gegen die Hussiten, die niederländischen gegen Spanien, die Tiroler Standschützen 1809 gegen Napoleon I. und 1915-18 gegen Italien. Die deutschen Schützengänge wandelten sich zuletzt in Vergnügungsgänge, während die schweizer und niederländischen Ges. ihren Militärcharakter bewahrt haben. Teil einer Anleihe für den Bau des neuen Schützenhauses in Weißensee (nordöstlich von Erfurt). Vordruck mit handschr. Ergänzungen und sieben Originalunterschriften für die "Direction der Schützen-Compagnie" und die "Baucommission". Maße: 33,5 x 20,5 cm. Doppeltblatt.



Nr. 843



Nr. 844

Nr. 844 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Schuhfabrik Manz AG

Aktie 300 RM, Nr. 1267 EF
Bamberg, 28.6.1929
Auflage 1.280 (R 8). Das Stammhaus wurde 1872 als Schäftefabrik unter der Firma S. Müller, Bamberg gegründet. 1887 erwarben Heinrich und Franz Josef Manz die Firma. 1894 Gründung der mechanischen Schuhfabrik Manz & Co. 1898 Zusammenlegung der Schäftefabrik und der mechanischen Schuhfabrik Manz & Co. zur Mechanischen Schuh- und Schäftefabrik Manz AG. 1925 umfirmiert wie oben. Die Aktien lagen mehrheitlich in Familienbesitz, in den 1960er Jahren taucht aber auch die Deutsche Bank mit einer Schachtelbeteiligung auf. Erworben wurde 1974 die Schuhmarke Mercedes und 1989 die Fa. Fortuna-Schuhe in Höchststadt/Aisch. Mit rd. 500 Beschäftigten wurden nun über 400.000 Paar Schuhe im Jahr hergestellt. 1999 in eine GmbH umgewandelt, heute die Manz Fortuna GmbH mit Sitz in Forchheim. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 845

Nr. 845 Schätzpreis: 750,00 EUR
Startpreis: 400,00 EUR

Schultheiss-Brauerei-AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 39001-40000
Berlin, November 1943 EF
(R 8) Die Brauerei wurde 1843 in Berlin vom Apotheker Prell gegründet und ging 1853 auf Jobst Schultheiss über. 1864 wurde die Brauerei auf Ad. Roessicke erworben. AG seit 1871. Angegliedert wurden dann die Berliner Brauereigesellschaft Tivoli (1891), die Brauerei zum Waldschlösschen AG in Dessau (1896), die Brauerei Borussia in Niederschöneweide (1898), die Brauerei Pfeifferhof Carl Scholtz in Breslau (1910), die Berliner Unions-Brauerei (1914), die Spandauer Berg-Brauerei (1917) und die Brauerei Pfefferberg vorm. Schneider & Hillig AG in Berlin (1919). 1920 Fusion mit der Patzenhofer Brauerei AG zur "Schultheiss-Patzenhofer Brauerei AG". 1926 Interessengemeinschaft mit den Ostwerken (wodurch man auch in den Besitz mehrerer schlesischer Zementwerke kam) und der C. A. F. Kahlbaum AG. 1938 Umfirmierung in Schultheiss-Brauerei AG. 1972 Zusammenschluss mit der Dortmunder Union-Brauerei AG zur Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG. 1988 Umbenennung in Brau und Brunnen vorm. Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG, seit 1994 Brau und Brunnen AG, Sitz in Dortmund. Mit 8% Marktanteil lange die größte Brauerei-Gruppe in Deutschland, außerdem gehörte mit Apollinaris eine Premium-Marke im Alkoholfrei-Bereich zur Gruppe. Großaktionär war jahrzente lang die heutige HypoVereinsbank, 2004 ging deren Aktienpaket an den Oetker-Konzern (Radeberger-Gruppe). Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Keine direkte Kapitalmaßnahme, diente lediglich der Zusammenfassung von 1.000er-Blöcken quer durch alle vorherigen Emissionen.



Nr. 846

Nr. 846 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Schwarzburgische Landesbank

Sammelaktie 2499 x 20 RM, Nr. 5001-7499 Sondershausen, 29.12.1924 VF
(R 12) Gründung 1878. 1918 erwarb die "Bank für Thüringen vorm. B.M. Strupp" in Meiningen eine 99%ige Beteiligung, wurde aber ihrerseits kurz darauf von der "Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft" übernommen. 1929 Übertragung des Geschäfts auf den Hauptaktionär Deutsche Bank. Nach der Inflation wurde Ende 1924 das Kapital auf 7500 Aktien zu je 20 RM umgestellt. Davon wurden 5000 durch Überdruck der 1878er Emission dargestellt, für 2499 Aktien gab es diese Sammelkunde und die restlichen 20 RM waren in zwei Anteilscheinen zu 10 RM verbrieft. Teils kalligraphische, teils maschinenschriftliche Ausfertigung mit Originalunterschriften von Aufsichtsrat und Vorstand. Lochentwert. Maße: 33 x 21 cm. Oben angestaubt (kann sauber radiert werden), unten vereinzelt fleckig. **Unikat!**



Nr. 847

Nr. 847 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schwarzwälder Im- und Export AG

Aktie 1.000 RM, Muster EF+
Villingen, 3.4.1947
(R 10) Eine der ganz seltenen Gründungen der Nachkriegszeit vor Einführung der DM. Bei Gründung 1947 betrug das Kapital 500.000 RM. 1950 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,8 cm. Musterperforation.



Nr. 848

Nr. 848 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Schwerter-Brauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 36 EF
Meissen, 1.5.1915
Gründeraktie, Auflage 150. 1897 erbaut von Gebr. Bahrmann, 1910 Übergang an die Meißner Genossenschaftsbrauerei eGmbH, bei deren Liquidation 1915 die neugegründete Schwerter-Brauerei die

mit kaum 20 Mitarbeitern rührend kleine Braustätte in der Brauhausstr. 19 übernahm. Aber die kleine AG hatte ein zähes Leben: Nach jahrelanger Pause konnte 1942 erstmals wieder eine Dividende von 4% erwirtschaftet werden. 1953 übernahm Wilhelm Wohlers, ein Kaufmann aus Dresden, den Betrieb und führte diesen Privatbetrieb bis zur Zwangsverstaatlichung im Jahr 1972 als Schwerter-Brauerei Wohlers KG. 1972-1990 war die Brauerei Betriebsteil des Getränkekombinats Dresden, bzw. nach der Wende Teil der Sächsischen Brauunion, danach Schwerter-Brauerei Wohlers KG. Lochentwert. Maße: 36,6 x 25,5 cm.



Nr. 849

Nr. 849 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Societätsbrauerei Waldschlößchen

Aktie 20 RM, Nr. 1673 EF
Dresden, Januar 1925
(R 6) Gründung 1836, seit 1862 AG. Gebraut wurde Pilsner, Lagerbier, Bockbier und Weizenmalzbier nach Münchner und Kulmbacher Art. Niederlagen in Chemnitz, Leipzig und 20 weiteren Orten. Börsennotiz Dresden, ab 1934 Leipzig. Großaktionär war zuletzt mit über 75% die Deutsche Bank. Mit Überdruck "Gültig mit 100 RM". Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwert.



Nr. 850

Nr. 850 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Société Commerciale de l'Océanie

Genuss-Schein, Nr. 761 EF
Hamburg, 19.12.1910
Auflage 1.000. Gründung 1876 durch die Fa. Joh. Cesar Godefroy & Sohn zur Übernahme eines Teils ihrer ausgedehnten Geschäfte in der Südsee, Sitz in der Spitalerstr. 11 (Barkhof). Im AR saßen bekannte Namen der Hamburger Kaufmannschaft (neben Godefroy auch Baron von Merck, Baron von Schroeder usw.). Die Hauptfiliale war in Papeete auf der Insel Tahiti. Im 1. Weltkrieg kamen die Geschäfte zum Erliegen, der südeiseische Besitz wurde von der französischen Regierung später aufgrund des Versailler Vertrages enteignet. Durch eine Kapitalerhöhung Mitte der 20er Jahre zugeflossene Mittel wurden dann zum Ausbau von Handelsgeschäften in Südostasien verwendet. Börsennotiz im Freiverkehr Hamburg. Ab 1932 in Liquidation. Faksimile-Unterschrift von C. Godefroy. Maße: 25 x 32 cm. Rückseitig Statuten.



Nr. 851

Nr. 851 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Sommerfelder Ziegelwerke Freytag, Roll & Kreutz GmbH

Geschäfts-Antheil 1.000 Mark, Nr. 51 EF
Sommerfeld, 2.7.1898
(R 9) Die Stadt Sommerfeld in der Niederlausitz (heute Lubsko) wechselte über die Jahrhunderte nicht weniger als sieben Mal den Landesherrn zwischen den Lausitzer, Brandenburgischen, Schlesi-schen (Schweidnitz-Lauer), böhmischen, preußischen und zuletzt polnischen Herrschern. 1807 wurde Sommerfeld nach der Städteordnung in Preußen unabhängig, 1815 dem brandenburgischen Kreis Crossen eingegliedert, blieb aber stets die größte Stadt in diesem Kreis. Nach der Eröffnung der Eisenbahn Berlin-Breslau im Jahr 1846, wo Sommerfeld ziemlich genau auf der Mitte der Strecke lag, siedelten sich in der 2. Hälfte des 19. Jh. mehrere Textilbetriebe und Ziegelwerke an, und vom "Gründerboom" 1871/72 profitierte Sommerfeld in besonderem Maße. Nach dem 2. Weltkrieg wurde in Lubsko vor allem die bedeutende Textilindustrie wieder in Gang gebracht. Mit der Wende 1989 kamen dann alle größeren Betriebe der Stadt zum Erliegen. Faksimile-Unterschriften Roll und Th. Freytag. Lochentwert. Maße: 33,5 x 24,5 cm. Doppelblatt.



Nr. 852

Nr. 852 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Sphinx Automobilwerke AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 3349 EF
Zwenkau in Sachsen, 5.1.1923
Auflage 8.000 (R 9). Gründung 1921 zur Fortführung der bis dahin als GmbH geführten Automobilfabrik des Fabrikbesitzers Georg Kralapp. Immerhin fünf Jahre lang (1920-1925) wurde ein 22-PS-Modell mit 4-Zylinder-1320-ccm-Maschine gebaut. Die AG überlebte die Wirren der Hyperinflation nicht: Konkursöffnung am 3.11.1924. Sehr dekorativ, ganzflächiger Underdruck mit Sphinx, Pyramiden und Cabriolet. Maße: 23,8 x 31,6 cm.



Nr. 853

Nr. 853 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Sphinx Automobilwerke AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 14199
Zwenkau in Sachsen, 22.3.1923 EF
Auflage 8.000 (R 8). Sehr dekorativ, ganzflächiger
Unterdruck mit Sphinx, Pyramiden und Cabriolet.
Maße: 23,8 x 31,5 cm. Mit beiliegendem Kuponbo-
gen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).

Nr. 854 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

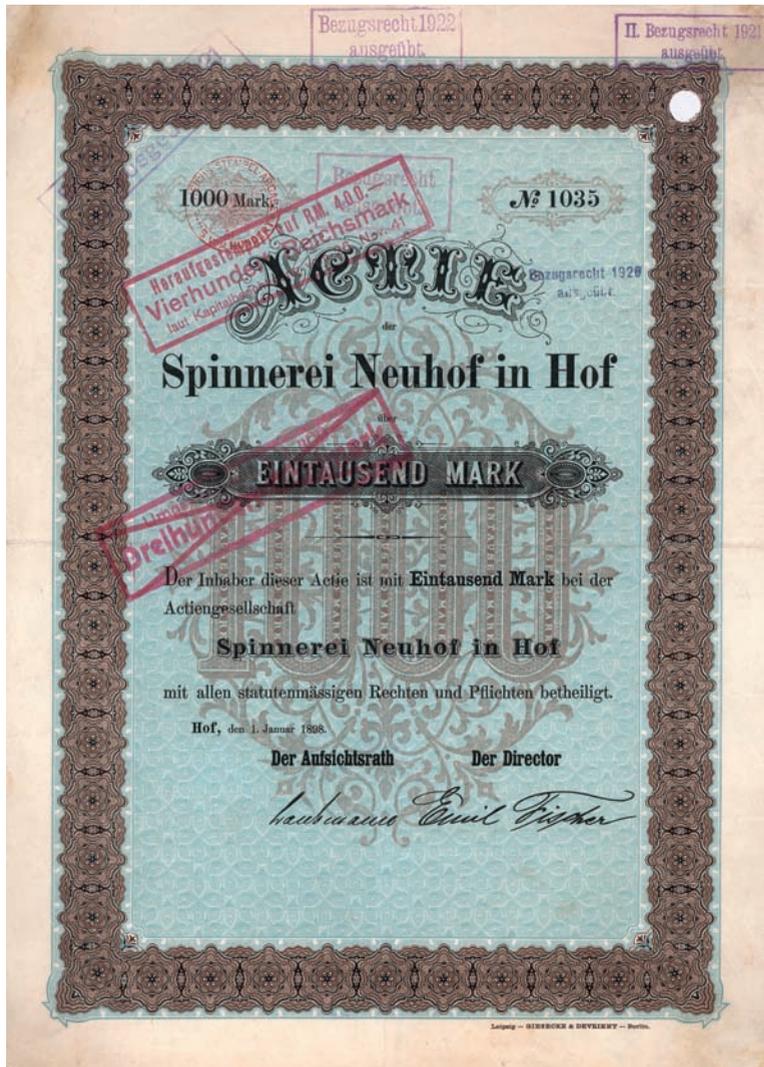
Spinnerei Neuhof

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1035
Hof (Saale), 1.1.1898 VF
Auflage 200 (R 10). Gründung 1896. In einer
Baumwollspinnerei und einer Flachsspinnerei
wurden Baumwollgarne, Zellwollgarne, Mischgar-
ne und Leinengarne produziert. Später auch
Beteiligungen an Zellwollfabriken und zwei Unter-
nehmen der Bastfaseraufschließung. 1993 Umfir-
mierung in Neuhof Textil-Holding AG. Noch heute
bestehende Gesellschaft. Lochentwert. Maße:
34,5 x 25 cm. Knickfalten, fleckig, aber das aller-
letzte Stück bei dem Einlieferer (**von 3 bekann-
ten!**)

Nr. 855 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Spinnerei und Buntweberei Pfersee

Actie 1.000 Mark, Nr. 3153
Pfersee bei Augsburg, April 1920 VF
Auflage 1.000 (R 10). Gründung 1881 als Spinne-
rei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei
und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee (Spinne-
rei und Weberei), Ay (2 Spinnereien, 1 Weberei),
Gerlenhofen (Spinnerei), Zöschlingsweiler
(Weberei) und Echenbrunn (Weberei). Gehörte zu
den bedeutendsten Augsburger Textilbetrie-
ben. 1987 fusionierte die gemeinsame Großkati-
onärin (Bayerische Vereinsbank) die Ertrags-
perle Pfersee mit der todkranken Muttergesell-
schaft Spinnerei Kolbermoor AG zur Pfersee-Kol-
bermoor AG (Zeit des damaligen Vorstands:
Wenn man einen Kranken und einen Gesunden in
ein Bett legt, gibt das nicht automatisch einen
Gesunden). Nach Verkauf der Aktienmehrheit an
den Frankfurter Wisser-Dienstleistungskonzern
wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz ein-
gestellt und die Pfersee-Kolbermoor AG zu einer
Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immo-
bilien-Aktivitäten umgebaut. Die heutige Pfersee-
Kolbermoor GmbH & Co. KG ist die Dachgesell-
schaft aller operativen Gesellschaften des Wis-
ser-Konzerns, der in den Hauptgeschäftsfeldern
Bewachung, Sicherheit, Gebäudemanagement,
Flughafenabfertigung und Gartenbau heute über
40.000 Mitarbeiter hat. Für die Zeit sehr histori-
sierend gestaltet mit bilderrahmenähnlicher
Umrahmung. Lochentwert. Maße: 23,7 x 35,1
cm. Doppelblatt. Dies ist das allerletzte bei dem
Einlieferer noch verfügbare Stück (**von 5
bekannt!**)



Nr. 854



Nr. 855



Nr. 856

Nr. 856 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Spitzen-Appretur Plauen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 219 EF/VF
Plauen, 17.6.1909
Gründeraktie, Auflage 650 (R 11). Gründung 1909
zwecks Betrieb einer Bleicherei, Färberei und
Appreturanstalt speziell von Spitzen, Stickereien,
Tüllen etc. Die Fabrik wurde auf einem vorher
städtischen Grundstück an der Holbeinstrasse
errichtet. Wenige Monate nach der Gründung,
finanziert durch eine Kapitalerhöhung, außerdem
Ankauf der Langwaren-Appretur Friedr. August
Pressler. 1916 Beteiligung an der Bleiche Rode-
wisch GmbH.
1920 Fusion mit der Industriewerke AG in Plauen
(bis 1918: Deutsche Gardinenfabrik AG), aus die-
sem Anlaß Umfirmierung in "Ausrüstung AG".
Gleich anschließend wurde die Ausrüstung AG
dann wieder von der bei der Fusion nicht unterge-
gangenen Industriewerke AG Plauen übernom-
men. Lochentwert. Maße: 26,7 x 36,4 cm. Knick-
falten. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten
geblieben!**



Nr. 857

Nr. 857 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

St. Bartholomäikirchengemeinde

4% Schuld, Serie A 100 RM, Nr. 80
Blankenburg/Harz, 1.1.1932 EF/VF
Datum ursprünglich 1.7.1931, handschriftlich
geändert (R 8). Die Bartholomäuskirche, auch als
"Bergkirche" bekannt, wurde 1186-1246 als drei-
schiffige romanische Pfarrkirche unter Siegfried II.
Graf von Blankenburg erbaut und 1251-1308 zur
Klosterkirche für ein weltliches Chorherrenstift
und ein Zisterzienserkloster umgebaut. Die
1931/32 begebene Anleihe finanzierte einen
umfassenden Umbau der in ihren Ursprüngen aus
dem Jahr 1676 stammenden Orgel durch die Orgel-
bauwerkstatt Furtwängler & Hammer aus Hanno-
ver. Genehmigt wurde die Anleihe durch Verfü-
gung des Braunsch. Landeskirchenamtes. Mit
Originalunterschriften des Vorsitzenden und des
stellv. Vors. des Kirchenvorstandes. Maße: 14,6 x
21,1 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 858 Schätzpreis: 600,00 EUR
Startpreis: 240,00 EUR

Stadlauer Malzfabrik AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 6681-6690
Wien, August 1939 EF
Auflage 1.500 (R 12). Gründung 1919 als Hauser &
Sobotka AG nach Übernahme der seit 1884 beste-
henden Ersten Wiener Export-Malzfabrik Hauser
& Sobotka. Über 120.000 qm großes Fabrikareal in
Wien-Stadlau, um 1900 die größte Malzfabrik in
Europa. 1938 umfirmiert wie oben. Die Aktien-
mehrheit befand sich je zur Hälfte im Besitz der
Brauerei Schwechat AG und der Vereinigten Maut-
ner Markhof'schen Preßhefe-Fabriken. In Wien
börsennotiert. 1973 Erwerb der Aktienmehrheit
durch den Konkurrenten IREKS aus Kulmbach.
Maße: 21 x 29,5 cm. Prägesiegel lochentwert. In
dieser Stückelung ein Unikat.



Nr. 859

Nr. 859 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Aachen

8% Schuldv. Lit. A 10.000 Mark, Nr. 106
15.12.1922 EF
(R 10) Teil einer Anleihe in Höhe von 120 Mio.
Mark Maße: 38,2 x 124,2 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 860

Nr. 860 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Essen

7% Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 3588
15.1.1923 VF+
(R 10) Ganz ungewöhnliches aufklappbares Quer-
format. Reine Art-Deko-Gestaltung nach einem
Entwurf von Prof. Wilhelm Poetter. Maße: 17,9 x
26,6 cm.

Nr. 861 Schätzpreis: 500,00 EUR
Startpreis: 250,00 EUR

Stadt Frankfurt a.M.

(City of Frankfurt-on-Main)
6,5% Gold Bond 500 \$, Nr. 198
1.5.1928 VF
Auflage 500 (R 8). Schöner orange/schwarzer
Stahlstich-Druck mit allegorischer Vignette. Maße:
38 x 24,5 cm. Nur 15 Bonds wurden 2011 Jahr in
England gefunden. Nicht entwertet, mit Kupons ab
1942.



Nr. 861



Nr. 862

Nr. 862 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Hagen (Westf.)

5% Schuldv. 20.000 Mark, Nr. 243
1.6.1922 VF+



Nr. 858

(R 10) Teil einer Anleihe im Gesamtbetrag von 50 Mio. Mark. Text deutsch/englisch. Maße: 35 x 24 cm. Mit Kupons ab 1924.



Nr. 863

Nr. 863 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stadt Hagen (Westf.)

6% Schuldv. 1.000.000 Mark, Nr. 21740
1.5.1924 VF+

(R 11) Teil einer Anleihe von 238 Milliarden Mark. Zweisprachig deutsch/englisch. Lochentwert. Maße: 29 x 22,4 cm. Doppelblatt, rücksseitig Anleihebedingungen. Mit kpl. anh. Kupons. Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 864

Nr. 864 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stadt Hanau a.M.

7% Schuldv. 5.000 RM, Nr. 80
21.12.1926 EF-

(R 11) Wappen im Unterdruck. Lochentwert. Maße: 29,7 x 20,8 cm. **Exakt nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 865 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Helmstedt

14% Schuldv. Lit. B 50.000 Mark, Nr. 2269
21.6.1923 EF

Auflage 6.000 (R 9). Teil einer Anleihe von 200 Mio. M für den Bau von Wohnungen und 100 Mio. M für Kanalisationsanlagen. Die Genehmigung erteilte laut rückseitigem Text der damalige Braunschweigische Minister des Innern Otto Grotewohl (später Staatspräsident der DDR). Lochentwert. Maße: 22,5 x 28,9 cm. **Exakt nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 865



Nr. 866

Nr. 866 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Ludwigshafen am Rhein

12% Schuldv. Lit. B 50.000 Mark, Nr. 977
26.3.1923 VF+

Auflage 3.000 (R 10). Teil einer Anleihe von 500 Mio. Mark. Schöner Unterdruck: Löwe hält großes Stadtwappen (damals gehörte Ludwigshafen noch zu Bayern). Maße: 36 x 24,9 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 867

Nr. 867 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Ludwigshafen am Rhein

12% Schuldv. Lit. C 20.000 Mark, Nr. 3340
1.4.1923 VF+

Auflage 4.000 (R 8). Teil einer Anleihe von 500 Mio. Mark. Schöner Unterdruck: Löwe hält großes Stadtwappen (damals gehörte Ludwigshafen noch zu Bayern). Maße: 36,2 x 25,2 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 868

Nr. 868 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Stadt Magdeburg

4% Schuldv. Lit. C. 1.000 Mark, Nr. 58509
1.6.1899 EF/VF

(R 10) Teil einer Anleihe im Gesamtwert von 33 Mio. Mark, aufgeteilt in 5 Abteilungen. Dekorativ gestaltetes Papier. Maße: 31,3 x 21,7 cm. Mit Kupons.



Nr. 869

Nr. 869 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Stadt Magdeburg (Anleihe von 1913)

4% Schuldv. Lit. E 200 Mark, Nr. 109166
1.7.1917 EF

(R 10) 1912 beschlossene, 1913 vom Finanzminister genehmigte Anleihe in Höhe von 28,5 Mio. Mark, aufgeteilt in mehrere Abteilung. Die Abteilungen I. und II. kamen 1914 zur Ausgabe, die restlichen erst im Verlauf des Ersten Weltkrieges. Ungewöhnlich dekorativ gestaltetes Papier. Ornamentale verzierte Umrandung teilweise im Golddruck. Die Ausgaben von 1917 mit Eisernem Kreuz (mittig); was die Opferbereitschaft der Deutschen steigern sollte (Motto: "Gold gab ich für Eisen" oder "Gold zur Wehr, Eisen zur Ehr"). Maße: 32 x 22,5 cm. Mit Kupons.

**Historische Wertpapiere:
Geschichte zum Anfassen,
Liebhaberstücke, Sammel- und
Kunstobjekte, Kapitalanlage**



Nr. 870

Nr. 870 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Meiningen

3% Namens-Schuldschein 100 RM, Nr. 318
10.4.1934 VF+
(R 10) Kreisstadt im Kreis Schmalkalden-Meiningen, an der Werra zwischen dem Thüringer Wald und der Rhön gelegen. Bereits 982 erstmals urkundlich erwähnt. Maße: 29,8 x 21 cm. Ausgestellt auf Herrn Baumeister Hermann Lotz, Meiningen. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 872

Nr. 872 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Offenbach a.M.

9% Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 1714
Januar 1923 EF
Auflage 10.000 (R 9). Schöne barocke Umrahmung mit Eichenbäumen, Stadtwappen im Unterdruck. Farbe grün/schwarz. Maße: 28,7 x 21,9 cm. Mit Kupons.

Nr. 873 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Offenbach a.M.

9% Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 591
Januar 1923 EF
Auflage 800 (R 9). Gleiche dekorative Gestaltung wie das Los davor, nur andersfabrig gedruckt. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 28,8 x 21,9 cm. Mit Kupons.



Nr. 871

Nr. 871 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Stadt Nürnberg

4% Schuldv. Lit. B 2.000 Mark, Nr. 1083
1.11.1901 EF/VF
Auflage 900 (R 11). Hochdekoratives Stück mit Stadtwappen und barocker Zierumrandung mit Puttis. Die Gestaltung der Anleihe (in der Platte signiert mit Monogramm F. W.) stammt von dem bekannten Münchener Grafiker Fritz Weinhöppel (1863-1908). Maße: 33 x 21 cm. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 874

Nr. 874 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Stadt Remscheid

5% Schuldv. 50.000 Mark, Nr. 160
25.8.1922 EF
Auflage 200 (R 9). Großformat. Äußerst dekorativ, fast postkartengroße fotografische Stadtsicht, großes Wappen im Unterdruck, Text deutsch/englisch. Maße: 37,6 x 24,2 cm. Mit Kupons. Rechte obere Ecke minimal abgesplittert, sonst absolut tadellos.



Nr. 875

Nr. 875 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Rheine (Municipality of Rheine, Westphalia)

8% Gold Bond 2.000 Goldmark, Nr. B720
28.3.1935 EF
(R 9) Rheine entwickelte sich um einen Königshof mit Ursprungkirche an der Emsfurt und erhielt 1326 Stadtrechte. 1835 entstand hier die erste Baumwollspinnerei Westfalens. Das Ausgabedatum 1928 wurde handschriftlich in 1935 geändert. Offenbar wurde ein Teil der Goldmarkanleihe erst später platziert. Maße: 25,4 x 35,6 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 876 (Ausschnitt)

Nr. 876 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Stadt Worms

4% Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 1401
18.6.1919 VF+
Auflage 2.200 (R 10). Teil einer Anleihe in Höhe von 5 Mio. Mark. Recht dekoratives Stück, Stadtwappen im Unterdruck. Maße: 37,9 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 877 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadtgemeinde Chemnitz

4% Schuldv. Serie I 200 Mark, Nr. 1416
4.9.1908 VF+
Auflage 6.000 (R 10). Teil einer Anleihe von 50 Mio. M "zur Bestreitung außerordentlicher Bedürfnisse". Schöne Rosetten-Umrahmung mit Stadtwappen. Maße: 32,4 x 22,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 878 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Stadtgemeinde Königsberg i.Pr.

4% Schuldv. 100 Mark, Nr. 749
1.4.1910 VF
(R 10) Großformatig, mit Stadtwappen. Maße: 38,5 x 26 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).



Nr. 879

Nr. 879 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadtgemeinde Pegau

Schuldv. 100 RM, Nr. 20
20.1.1931

EF

(R 11) Stadt im Leipziger Land, ca. 25 km südlich von Leipzig an der Weißen Elster gelegen. Lochentwert. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Mit anh. Auslösungsschein. Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.



Nr. 880

Nr. 880 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stadtgemeinde Schramberg

3,5% Schuldv. 200 Mark, Nr. 150
15.12.1905

EF

Auflage 250 (R 10). Stadt im Kr. Rottweil, Bad-Würtl., 424 m ü. M. auf der Ostabdachung des Schwarzwalds, im Tal der Schiltach und deren Verzweigungen gelegen. Zentrum der Schwarzwälder Uhrenindustrie (Junghaus). Anleihe zur Deckung von Gemeindeforderungen über insgesamt 600.000 Mark. Mit Eichenlaubumrandung und Jugendstilelementen. Maße: 35,2 x 23,9 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 881 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stadtgemeinde Schwenningen

4% Schuldv. 500 Mark, Nr. 148
15.6.1920

EF/VF

Auflage 1.000 (R 10). Anleihe von 2 Mio. M zur Deckung von Gemeindeforderungen. Originalunter-

schriften von Stadtvorstand, Gemeinderat und Stadtpfleger. Maße: 34 x 21,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponsbogen.



Nr. 881



Nr. 882

Nr. 882 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Stadtkreis Gera

8% Schuldschein 500 RM, Nr. 1368
Gera, 31.5.1926

VF

Auflage 500 (R 12). Lochentwert. Maße: 32 x 24,8 cm. Unikat!

Nr. 883 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stadmühle Alsleben AG

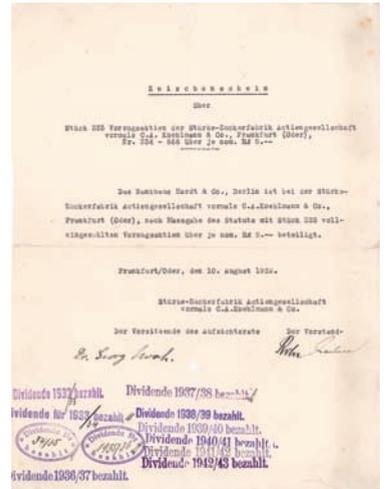
Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 3
Alsleben a.d. Saale, Juli 1935

EF

Auflage 5 (R 10). 1875 erwarb die Eichel & Meyhoff oHG die alte Stadtmühle, 1911 Umwandlung zwecks Finanzierung von Erweiterungsbauten in eine GmbH und 1923 in eine AG. Betrieben wurden eine Weizen- und eine Roggenmühle, wegen der Wasserrechte war zudem 1917 die stromaufwärts gelegene Pregelmühle in Mucruena erworben worden. Ferner umfasste das Mühleneareal die alte Voigt'sche Malzfabrik. Außerdem mit 79% an der Bernburger Saalmühlen AG beteiligt. Zu DDR-Zeiten enteignet und als VEB weitergeführt, nach der Wende als "Saalemühlen Alsleben GmbH" privatisiert. 2004 kompletter Neubau von Mühle und Siloanlagen. Heute mit 90 Beschäftigten eine der leistungsfähigsten Mühlen in ganz Europa. Lochentwert. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 883



Nr. 884

Nr. 884 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Stärke-Zuckerfabrik AG
vormals C. A. Koehlmann & Co.

Zwischenschein für 333 Vorzugs-Aktien
à 5 RM, Nr. 334-666

VF

Auflage 2 (R 11). Gründung bereits 1860, AG seit 1871. 1880 Ankauf der Dutalis'schen Stärke- und Stärkesyrupfabrik in Schneidemühl. 1882 Ankauf der Fürstenwalder Stärkefabrik. 1894 Bau der Dextrinfabrik in Frankfurt a.d.O.. 1904 Errichtung der Stärkefabrik in Luban bei Posen. 1922 Erwerb der Grube Humboldt (Braunkohlenbergwerk). 1931 Bau einer Kartoffelflockenfabrik in Nechlau. 1939 umbenannt in Koehlmann-Werke AG. Zuletzt im Werk Frankfurt (Oder) Herstellung von Stärkesirup und Stärkezucker, Stärkefabriken und Kartoffelflockenfabriken befanden sich in Schneidemühl, Fürstenwalde (mit Haferflockenfabrik), Wellmütz Kr. Guben (mit Sägewerk), Nechlau bei Guhrau (mit Flachsauferbereitung), Stolp und Loitz (Peene), schließlich Braunkohlenbergwerk Grube Humboldt in Spudlow. Börsennotiz Berlin. 1970 nach Berlin (West) verlagert, 1976 erloschen. 1992 Fortsetzung der Gesellschaft und Nachtragsabwicklung. Das ehemalige Verwaltungsgebäude in Frankfurt (Oder), Herbert-Jensch-Str. 104-105, ist bis heute erhalten. Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Dividendenzahlungsvermerke bis 1942/43. Ausgestellt auf das Bankhaus Hardt & Co., Berlin. Lochentwert. Maße: 29 x 22,5 cm. Knickfalten, leicht eingerissen.



Nr. 885

Nr. 885 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Stahlwerk Becker AG

Aktie 20 RM, Nr. 18988
 Willich (Rhd.), 24.11.1924 EF
 Auflage 22.500 (R 8). Den jungen Reinhold Becker lernte August Thyssen kennen und machte ihn zum Direktor seines Krefelder Stahlwerkes. Doch Becker wollte selbst Unternehmer sein: 1908 gründete er mit zwei Brüdern die Stahlwerk Becker AG. Während des 1. Weltkrieges erlebte das Unternehmen eine Scheinblüte, das Becker-Imperium umfaßte eigene Erzgruben im Siegerland und in Jugoslawien, Steinkohlenzechen bei Bochum, eine Braunkohlegrube in der Kölner Bucht sowie im Erzgebirge eine Grube zur Gewinnung von überaus seltenem Wolfram-Erz. Später zum Michelkonzern gehörend, Börsennotiz im Freiverkehr Berlin und Frankfurt. Das rapide Wachstum schuf ständige Liquiditätsprobleme: 1938 Auflösung der Gesellschaft und Verkauf der Betriebe an die Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld (zuletzt Thyssen Edelstahlwerke). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 887



Nr. 886

Nr. 886 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stahlwerk Werner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4907
 Erkrath bei Düsseldorf, 8.6.1920 EF
 Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 8). Weiterführung des bestehenden Eisen- und Stahlwerks Werner. 1923 Übernahme der Aktienmehrheit der Stahlwerk Hamburg AG. Maße: 32 x 24 cm. Doppelblatt, mit Kupons.

Nr. 887 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Steingutwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4182
 Breslau, Dezember 1922 EF
 Auflage 4.400 (R 9). Gründung 1920. Herstellung und Vertrieb von Steingut- und Tonwaren aller Art, speziell sanitäre Wasserleitungsartikel aus deutschem Feuerton, Edelfeuerton, Porzellan und Steingut. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 26,8 cm.



Nr. 889

Nr. 889 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk "Antonie im Wald"

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 54
 Dittersbach bei Waldenburg, 31.10.1872 VF
 Auflage 1.000 (R 10). Steinkohlen-Bergwerk ebenfalls in den Gemeinden Reussendorf, Krausendorf und Kreppehof im Landeshuter Kreise, gelegen nordöstlich von Landeshut in einem Tal des Riesengebirges, demzufolge im Westteil des Waldenburger Reviers. Ausgestellt auf und als Repräsentant original unterschrieben von Gustav Nocht in Dittersbach. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 36,8 cm. Einrisse fachgerecht restauriert.



Nr. 888

Nr. 888 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk "Am Wehr" bei Ober- und Nieder-Leppersdorf im Landshuter Kreise

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 54
 Dittersbach, 31.10.1872 VF

Auflage 1.000 (R 10). Steinkohlen-Bergwerk in den Gemeinden Reussendorf, Krausendorf und Kreppehof im Landeshuter Kreise, gelegen nordöstlich von Landeshut in einem Tal des Riesengebirges, demzufolge im Westteil des Waldenburger Reviers. Kohlebergbau im Waldenburger Revier ist bereits für den Beginn des 16. Jh. nachgewiesen. 1768 bereiten Beauftragte von König Friedrich dem Großen das Revier, um den Bergbau planmäßig zu organisieren. 1772 wurde zum Schutz der heimischen Bergwerke die Einfuhr englischer Kohle verboten. 1780 standen im Waldenburger Revier, inzwischen Sitz eines Oberbergamtes, 31 Gruben in Förderung. Zum besseren Absatz wurde über Freiburg und Striegau nach Maltsch an der Oder eine große Kohlenstraße gebaut, ab Maltsch ging die Kohle mit Kähnen flußabwärts. 1781 erfolgte in der bis heute als Technikdenkmal berühmten "Fuchsgrube" erstmals der Übergang zum Tiefbau moderner Prägung. Die Eröffnung der Eisenbahn Freiburg-Waldenburg im Jahr 1854 brachte dem Waldenburger Bergbau weiteren Auftrieb. 1872, im Jahr der Ausgabe dieses Kuxes, waren im Waldenburger Revier bereits 7.000 Kumpel beschäftigt, bis 1885 verdoppelte sich diese Zahl noch einmal auf 14.000 und blieb auf dem Niveau dann über ein Jahrhundert lang. Die Zahl der Gruben erreichte mit 45 ihren Höchststand vor der dann einsetzenden Konzentration. Erst 1998 wurde das letzte Steinkohlebergwerk des Reviers geschlossen. Lochentwertet. Maße: 28,8 x 36,8 cm. Eingerissene Mittelknickfalte fachgerecht restauriert.



Nr. 890

Nr. 890 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

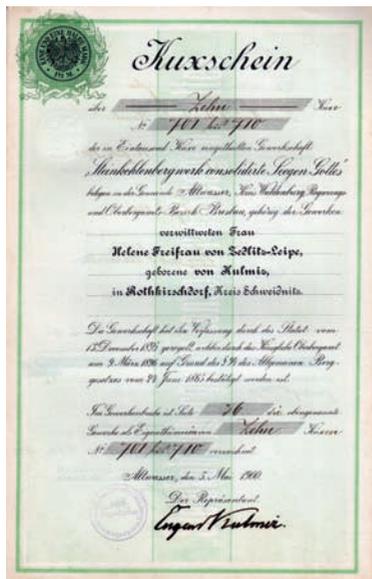
Steinkohlen-Bergwerk Eintracht-Tiefbau

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 911
 Steele a.d.Ruhr, 29.1.1891 VF+

Auflage 1.000 (R 11). Die Zeche war seit 1856 in Betrieb, seit 1868 Gewerkschaft neuen Rechts. 1901 Erwerb der westlich markscheidenden Grubenfelder der Gew. Wasserjungfer. Auf zwei Schachtenlagen (1/III in Steele-Nord und Heintzmann) förderten in der Spitze 2.000 Mann Belegschaft 1/2 Mio. t Halbfett- und Fettkohle pro Jahr. Markscheidend nördlich mit ver. Bonifacius (Gelsenberg), östl. mit Fröhliche Morgensonne und ver. Maria Anna & Steinbank, stüdl. mit Elberg (Ewald) und westl. mit Johann Deimelsberg, Katzbach, Prosit und Schmalhängen. Inbetriebnahme von Bricketfabriken 1898 auf Schacht I und 1902 auf Heintzmann. Die Kuxe waren in Essen und Düsseldorf börsennotiert, jährliche Ausbeute in der Spitze 1.100 Mark pro Kux, Zubußen mußten niemals eingezogen werden. 1912 erwarb die Gewerkschaft Constantin d. Gr. in Bochum für 7,25 Mio. Mark die Mehrheit, um sich angesichts der nur

**Gerne beantworte ich
 Ihre Fragen auch per e-Mail:
gutowski@mail.de**

noch 10 Jahre reichenden Kohlevorräte auf Eintracht-Tiefbau deren Beteiligungsziffer am Kohlen-syndikat zu sichern. 1925 wurde die Zeche Eintracht-Tiefbau stillgelegt, 1938 erwarb die Gew. Langenbrahm das Grubenfeld. **Originalunterschrift August v. Waldthusen** als Gruben-Vorstand. Der Essener Bankier von Waldthausen ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des Ruhrbergbaus gewesen, der im Verein mit Männern wie Grillo, Haniel, Poensgen, von Born und Hagedorn agierte. Er gehörte auch zu den Gründern der Gewerkschaft Graf Bismarck (später Deutsche Erdöl-AG, zwischendurch Deutsche Texaco, heute RWE-DEA), des Steinkohlenbergwerks Friedrich der Große und der Magdeburger Bergwerks-AG (Zeche Königsgrube, später Hannover-Hannibal). Maße: 29 x 23 cm. Wichtiger Ruhrbergbau-Kux, nur ein weiteres Stück von diesem Jahrgang ist bekannt!



Nr. 891

Nr. 891 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Steinkohlenbergwerk consolidierte Seegen Gottes

Kux-Schein über 10 Kuxe von 1000, Nr. 701-710
Altwasser, 5.5.1900 **EF**
(R 10) Steinkohlenbergbau auf 3 Förderschächten mit ca. 800 Mann (im Jahr 1909), bzw. auf 2 Schächten mit 931 Mann (1921) in Altwasser, Kreis Waldenburg in Schlesien. Repräsentant war der Rittergutsbesitzer E. v. Kulmiz zu Ida- und Marienhütte. Ausgestellt auf verwitwete Frau Helene Freifrau von Zedlitz-Leipe, geborene von Kulmiz. Mit Originalunterschrift des Repräsentanten Eugen von Kulmiz. Maße: 33,2 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1922.

Nr. 892 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Steinkohlenbergwerk Deutscher Kronprinz

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 449
Recklinghausen, 1.5.1880 **VF**
(R 10). Den ersten Schacht Kronprinz teufte Franz Haniel ab. In Förderung gekommen 1839, doch bereits 1842 wegen großer Schwierigkeiten in der Wasserhaltung und Wetterführung wieder stillgelegt, in der Folge blieb das Feld unverritz. Die Berechtsame umfasste 2 Normalfelder von 4.378.000 qm Größe. Im Grubenvorstand war u.a.

August Thyssen. 1900 übernahm die Bergwerksgesellschaft Hibernia 380 Kuxe im Tausch gegen 133 eigene Aktien, 1904 erlangte dieser später im Mehrheitsbesitz des Preussischen Staates befindliche Bergwerkskonzern nach weiteren Zukäufen die Dreiviertelmehrheit. Feine Umrandung. Mit Originalunterschriften. Maße: 29,5 x 21,8 cm. Einschneittwertet.



Nr. 892



Nr. 893

Nr. 893 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Steinkohlenbergwerk Dorsten

Kuxschein über 10 Kuxe von 1000, Nr. 705-714
Zeche Dorsten, 13.12.1897 **EF**
(R 10) Berechtsame in der Gemeinde Kirchhellen (Kreis Recklinghausen). Die immer unverritz gebliebenen Felder Dorsten I und II kamen um die Jahrhundertwende als Abbau-Reserve in Thyssen'schen Familienbesitz, 1958 schließlich wurde die Gewerkschaft von der Rheinerbe Bergbau AG erworben. Rückseitig übertragen 1904 auf August Thyssen und 1927 auf Dr. Heinrich Baron Thyssen Bornemisza. **Originalunterschrift von Julius Thyssen**. 1953 auf die Familienstiftung Kaszony (Schweiz) und 1958 auf die Rheinerbe Bergbau AG Gelsenkirchen übertragen. Maße: 29,4 x 22,6 cm.



Nr. 894

Nr. 894 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Steinwerke AG Holzhausen-Hohenstein

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 357
Wiesbaden, 18.11.1922 **VF**
Aufgabe 3.000 (R 10). Gründung Februar 1921. Betrieb von Steinbrüchen in Holzhausen über Aar und Hohenstein sowie von Klinkerwerken in Hohenstein (Nassau) und Niederbrechen (Kr. Limburg/Lahn). Die Betriebe lagen im westlichen Taunus etwa 20 km nördlich der heutigen Landeshauptstadt Wiesbaden. 1931 als eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 34,3 x 22,6 cm.



Nr. 895

Nr. 895 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

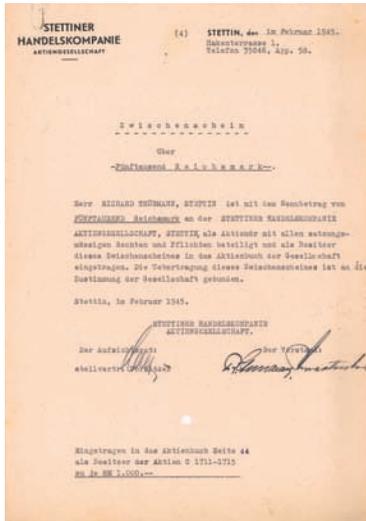
Stendaler Kleinbahn-AG

Aktie 300 RM, Nr. 6409
Stendal, 25.2.1929 **EF**
Aufgabe 4.501. Gründung 1906 als Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal-Peulingen-Kl. Rossau-Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 40 Aktien = 23,37% des Kapitals zeichnen). Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweighahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, durchgehend bis Bismark wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg

Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlussbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 897



Nr. 898

Nr. 898 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Stettiner Handelskompanie AG

Sammel-Zwischenschein für 5 Aktien
Lit. C à 1.000 RM, Nr. 1711-1715
Stettin, Februar 1945 **VF**
(R 12) Gründung 1942. Zu den Gründern gehörten u.a. die Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke AG, Hedwigshütte Kohlen- und Kokswerke AG, National Allg. Versicherungs-AG, Ferd. Rückforth Nachfolger AG, Stettiner Oelwerke AG, Pommerische Bank AG. Betrieb von Handelsgeschäften aller Art im Rahmen der Beziehungen des Stettiner Wirtschaftsgebietes zum Inland und Ausland. Die Ges. unterhielt eine Agentur in Kopenhagen. Aufsichtsrat: Reichsminister a.D. Dr. Rudolf Krohne (Vors. 1942-1945). Firmenmantel verlagert 1949 nach Elmshorn, 1952 nach Abwicklung gelöscht. Maschinenschriftliche Ausführung auf Firmen-Briefkopf, mit Originalunterschriften. Ausgestellt auf Herrn Richard Thürmann, Stettin. Lochentwertet. Maße: 30 x 21 cm. Einrisse am linken Rand. **Unikat!**



Nr. 899

Nr. 899 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stock-Motorflug AG

Aktie 100 RM, Nr. 5977
Berlin, Juli 1929 **EF**
Auflage 100 (R 6). Gründung 1916. Herstellung und Vertrieb von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. Nach 1925 mehrfach in Zahlungsschwierigkeiten; 1929 Verlust von mehr als 50% des Aktienkapitals. Lochentwertet. Maße 21 x 29,7 cm.



Nr. 900

Nr. 900 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Stuttgarter Strassenbahnen

Aktie 100 RM, Nr. 3195
Stuttgart, August 1929 **EF**
Auflage 14.000. Gründung 1889 durch Vereinigung der 1868 gegründeten Stuttgarter Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft mit der 1886 gegründeten Neuen Stuttgarter Straßenbahn-Gesellschaft Lipken & Cie. Die Gesellschaft verfügt heute über mehr als 190 Schienenfahrzeuge, 3 Schienenfahrzeuge-Depots und ein Streckennetz von 112 km Betriebslänge. Es werden 11 Stadtbahn-Linien, 2 Straßenbahn-Linien, 1 Standseilbahn, 1 Zahnradbahn und im Kraftverkehrsbetrieb 56 Linien mit 241 Omnibussen auf 675 km Betriebslänge betrieben. Mit über 2500 Beschäftigten werden jährlich fast 170 Mio. Fahrgäste befördert. Faksimile-Unterschrift OB Lautenschlager als AR-Vorsitzender. Lochentwertet.



Nr. 901

Nr. 901 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Stuttgarter Straßenbahnen AG

Aktie 1.000 DM, Muster
Stuttgart, Oktober 1950 **EF**
(R 12) Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kuponbogen, Abheftlochungen ringsum. Ein **Unikat** aus einem alten Börsenarchiv.

Nr. 902 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengießerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3762
Magdeburg, 1.4.1921 **EF/VF**
Auflage 3.000 (R 10). Gründung 1872 zur Übernahme der seit 1849 bestehenden Maschinenfabrik Klusemann & Woltersdorf. Spezialität: Maschinen, Apparate und ganze Einrichtungen für Rüben und

Nr. 896 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stettiner Bergschloss Brauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4645
Stettin, Mai 1942 **EF**
Auflage 830 (R 7). Gründung 1871 als Kommanditgesellschaft auf Aktien von Rudolph Rückforth, seit 1920 eine "normale" AG. Die Brauerei in Stettin (Pommerendorfer Str. 23/24) stieß jährlich etwa 75.000 hl Bier aus, außerdem eigene Mälzerei und Mineralwasserfabrik. Die Bergschloß-Brauerei hatte 23 eigene Niederlagen und Wirtschaften in Stettin und weiteren Orten Pommerns. Börsennotiz Dresden/Leipzig, zuletzt Hamburg. Mehrheitssaktionär war die Ferd. Rückforth Nachf. AG in Stettin. Kleine Vignette eines geflügelten Löwen mit Bierfass. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.

Nr. 897 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stettiner Brauerei-AG "Elysium"

Aktie 1.000 RM, Nr. 1032
Stettin, 22.4.1942 **EF+**
Auflage 974 (R 7). Gründung 1871. Die Brauerei in Stettin (Elysiumstr. 14) mit eigener Mälzerei und Trinkbranntweinfabrikation hatte einen jährlichen Ausstoß von ca. 60.000 hl Bier. 1930 wurde hinter der Oder in Mecklenburg die Friedländer Brauhaus- und Malzfabrik GmbH erworben (die Brauerei dort wurde stillgelegt, die Mälzerei aber weiterbetrieben). Börsennotiz Stettin/Berlin, Mehrheitssaktionär war die Ferd. Rückforth Nachf. AG. 1945 wurde die Brauerei zerstört und nicht wieder aufgebaut. Das Brauerei-Areal ist heute von Trümmern geräumt, aber nicht neu bebaut. Vollständiger Aktienendruck nach Verzweineinhalbung des Aktienkapitals aus Gesellschaftsmitteln, Gedruckt auf eigenem Mäander-Wasserzeichen-Papier. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!

Rohzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Stärke-zuckerfabriken, aber auch für chemische Fabriken, insbesondere Sprengstofffabriken. Zweigniederlassungen in Hannover-Hainholz und Oschersleben a. Bode. 1924 umgestellt auf 700 RM. Maße: 30,8 x 23,8 cm. Nicht entwertet.



Nr. 902



Nr. 903

Nr. 903 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR
Sudetenländische Zucker-AG

Sammelaktie 25 x 1.000 RM, Nr. 3751-3775 Brüx, 24.11.1941 EF (R8) Gegründet 1925 als "AG Zuckerfabrik in Brüx", bestand aber schon zuvor als GmbH. 1940 wie oben umbenannt. 1939 Ankauf der Aussiger Zuckerraffinerie AG in Prag, der Zuckerraffinerie in Aussig und der Rohzuckerfabriken in Postelberg und Wegstäd, bis 1941 Ankauf weiterer Zuckerraffinerien, bis sämtliche im Westsudeten-gau gelegenen Zuckerraffinerien sich im Eigentum der Gesellschaft befanden. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.



Nr. 904

Nr. 904 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR
Süddeutsche Büro-Industrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 61883 München, Dezember 1922 EF/VF Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1919. Herstellung von Büroartikeln, Schreibwaren, Schul-, Zeichen- und Verlagsartikeln. Die Fabrik lag in München-

Gräfelting. 1923 in "Süddeutsche Industrie-Werke AG" umbenannt. 1928 gelöscht. Maße: 25,1 x 37,2 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 905

Nr. 905 Schätzpreis: 750,00 EUR
Startpreis: 300,00 EUR
Süddeutsche Drahtindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 310 Mannheim, Dezember 1895 VF Gründeraktie, Auflage 450 (R 8). Gründung 1895. Im Werk Mannheim-Waldhof, Oppauer Straße wurden mit zuletzt rd. 300 Beschäftigten hergestellt: Eisen- und Stahldraht, Stacheldraht, Springfedern, Drahtgeflechte, Federkerneinlagen und Wellenfedern. Börsennotiz: Freiverkehr Mannheim, später Frankfurt. Großaktionär war der lothringische Montankonzern der Wendel. 1967 in eine GmbH umgewandelt. Breite dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Originalunterschriften. Lochentwert. Maße: 39,4 x 25,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 906

Nr. 906 Schätzpreis: 750,00 EUR
Startpreis: 200,00 EUR
Süddeutsche Drahtindustrie (AG)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 512 Mannheim, 1.1.1900 VF-Auflage 100 (R 9). Breite dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 40 x 25,7 cm. Doppelblatt. Knick-falten berieben.



Nr. 907

Nr. 907 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR
Süddeutsche Handelsvereinigung AG

Aktie 20 RM, Nr. 2354 Frankfurt a. M., Juli 1925 EF/VF Auflage 7.500 (R 10). Gründung 1919 in Konstanz, 1921 Sitzverlegung nach Frankfurt am Main (Taunusanlage 4). Zusätzlich wurde eine Vertretung in Berlin unterhalten. Handel und Im-/Export von Lebensmitteln und Waren aller Art. Börsennotiz Frankfurt. 1933 in Liquidation gegangen. Lochentwert. Maße: 20,7 x 29,5 cm.



Nr. 908

Nr. 908 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR
Süddeutsche Holzwirtschaftsbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1975 München, 8.6.1925 EF Auflage 500 (R 8). Gründung 1923 zwecks Betrieb aller bankmäßigen Geschäfte, insbesondere für die Kreise der Waldbesitzer, des Holzhandels und der Sägewerksbesitzer. An dem Unternehmen waren sämtliche staatlichen Forstverwaltungen von Süddeutschland beteiligt, ferner u.a. die Bayerische Staatsbank und das Bankhaus Merck, Finck & Co. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,9 cm.



Nr. 909

Nr. 909 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 85,00 EUR
Süddeutsche Metallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3598 München, Juli 1921 EF/VF Auflage 2.000 (R 9). Gründung 1919. In der Fabrik in der Harlachingerstr. 15 wurden Geldschränke hergestellt. 1920 Hinzuerwerb der Kassenschrankfabrik von Alois Schorer in München. Ebenfalls 1920 Erweiterung des Produktionsprogramms auf Buchdruck-Schnellpressen durch Erwerb der Fa.

F. X. Hölzle (vorm. Schnellpressenfabrik Hölzle & Bohnert), München. 1921 Angliederung der "Obriema" Automatische Waagenbau AG. In der Inflationszeit kam die Produktion wegen Beschaffungsschwierigkeiten zum Erliegen, anschließend wurden die restlichen Vorräte veräußert, danach nur noch Verwaltung der Grundstücke an der Grünwälder Straße. 1925 in Immobilien-Gesellschaft München-Süd AG umbenannt. 1930 von Amts wegen gelöscht. Großes Querformat, bilderrahmenartige Umrandung. Lochentwertet. Maße: 25 x 37,3 cm. Doppelblatt.



Nr. 910

Nr. 910 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Süddeutsche Metallwerke AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 24675 München, 5.5.1924 **EF**
(R 10) Ungewöhnliches großes Querformat, sehr hübscher Nennwert-Unterdruck. Maße: 24,8 x 38 cm.



Nr. 911

Nr. 911 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Süddeutsche Metallwerke AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 23695 München, 5.5.1924 **VF**
(R 9) Ungewöhnliches großes Querformat, sehr hübscher Nennwert-Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 35,5 x 24,5 cm. Linker und rechter Rand beschnitten.



Nr. 912

Nr. 912 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Süddeutsche Oelwerke AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 24615 Ludwigsburg, 1.4.1923 **EF**
Gründeraktie, Auflage 60.000 (R 9). Die Gründung leitete der Fabrikdirektor Johannes Vögele. Die Fabrik in der Schillerstr. 8 produzierte Öle und Fette. Bereits 1925 wieder in Liquidation getreten. Maße: 34,2 x 21,7 cm. Nur 9 unentwertete Stücke wurden gefunden. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 913

Nr. 913 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Süddeutsche Zucker-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4270 Mannheim, November 1941 **EF/VF**
Auflage 30.000 (R 7). Gegründet 1926 durch Fusion der Aktien-Zuckerfabriken Frankenthal, Stuttgart, Heilbronn und Ostfein sowie der Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation AG in Mannheim. Heute der größte Zucker-Konzern in Europa mit starker Stellung auch in Frankreich, Belgien, Polen und der Tschechei. Neben der Zuckerproduktion auch im Geschäft Tiefkühlkost tätig, neuerdings auch in der von der Bundesregierung besonders geförderten Biosprit-Erzeugung. Das umfangreiche, aber nicht sehr rentable Geschäft mit Speiseeis (Schoeller) wurde dagegen 2001/02 an Nestlé verkauft. Schöner Giesecke & Devrient-Druck mit Wappen von Waghäusel, Heilbronn, Frankenthal, Ostfein und Stuttgart. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertet, mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 914

Nr. 914 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Südend-Straßenbau GmbH

4,5% Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 298 Aachen, 30.9.1905 **EF+**
Auflage 400 (R 8). Als sich die Stadt Aachen an der Wende zum 20. Jh. über die bisherigen Grenzen hinaus ausdehnte, baute diese Ges. ab 1903 das südliche Ende der heutigen Südstraße als Verbindungsstraße mit der Goethe- und Schillerstraße. Auch der Eisenbahn-Viadukt an dieser Stelle geht auf die Südend-Straßenbau zurück, nachdem der Bahndamm bis dahin die Stadtgrenze markiert hatte. 1938 in eine KG umgewandelt. Mit Steuerstempelmarke und diversen Rückzahlungsstempeln über zus. 92% des Nennwertes bis 1922. Maße: 28,5 x 22 cm.

ung mit der Goethe- und Schillerstraße. Auch der Eisenbahn-Viadukt an dieser Stelle geht auf die Südend-Straßenbau zurück, nachdem der Bahndamm bis dahin die Stadtgrenze markiert hatte. 1938 in eine KG umgewandelt. Mit Steuerstempelmarke und diversen Rückzahlungsstempeln über zus. 92% des Nennwertes bis 1922. Maße: 28,5 x 22 cm.

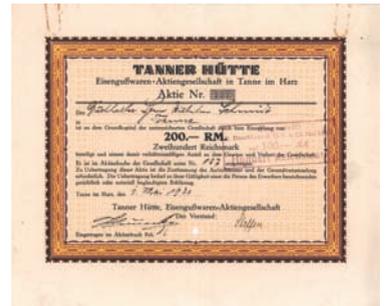


Nr. 915

Nr. 915 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Tabbertwerke AG Mörtelwerke, Kies- und Sandgruben

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 18 Berlin, 4.6.1934 **EF**
Auflage 100 (R 6). Gründung 1924. Herstellung und Vertrieb von Baumaterialien aller Art. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, ab 1954 GmbH. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 916

Nr. 916 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Tanner Hütte Eisengußwaren-AG

Namensaktie 200 RM, Nr. 353 Tanne im Harz, 1.5.1930 **EF**
Auflage 210 (R 9). Bereits seit 1835 war die Hütte in Betrieb, 1873 Umwandlung in eine AG. Mit 140 Arbeitern Herstellung von Eisengußwaren, Achsenfabrikation, Vernickelungsarbeiten und Emailierwerk. 1922 Verkauf des Werkes an die Rheinisch-Westfälischen Gusswerke Eberhardt & Co. in Köln, die für jede 150-Mark-Aktie 8.610 M zahlten. Zugleich übernahm Eberhardt die mit der Tanner Hütte in Interessengemeinschaft stehende Wiedera Hütte AG; beide Werke wurden in Verbindung mit der Fabrik in Wernigerode bedeutend erweitert. Anfang 1929 wegen der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. 1930 gründeten die Mitarbeiter mit Unterstützung der öffentlichen Hand (Braunschweigische Staatsbank, heute NORD/LB) zur Erhaltung der Arbeitsplätze im strukturschwachen Oberharz eine gleichnamige Auffanggesellschaft. Lochentwertet. Maße: 21 x 26,6 cm.



Nr. 917

Nr. 917 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Terrain-AG Nürnberg-Süd

Actie 1.000 Mark, Nr. 1051

Nürnberg, 27.7.1899

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.800 (R 10). Gründung am 27.7.1899. Erwerb und Verwaltung der Grundstücke Fahrweg, Hasenbuck und Acker am Fohlgengarten, sämtlich in Lichtenhof bei Nürnberg gelegen. 1911 wurde das Terrain Fohlenhof für Industrie erschlossen, 1916/17 bis auf geringe Teilflächen verkauft. Am 21.2.1920 wurde die Liquidation der AG beschlossen. 1920/21 Abtossung des Häuserbesitzes. Das Aktienkapital wurde 1922 in zwei Raten zu 600 Mark und 400 Mark pro Aktie vollständig zurück gezahlt, weitere Überschüsse aus der Liquidation konnten bis 1936 ausgezahlt werden. Dekorative Randbordüre. Maße: 26,8 x 39,2 cm.

Gemeinde Birkenwerder wegen rückständiger Steuern betriebene Zwangsversteigerung; andere Werte besaß sie nicht. 1928 deshalb Konkursantrag, aber mangels Masse wurde das Verfahren nicht einmal eröffnet. Maße: 28 x 36,8 cm.



Nr. 918

Nr. 918 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Terrainsgesellschaft und Sanatorium Bad Birkenwerder

Actie 1.000 Mark, Nr. 391

Berlin, 1.4.1897

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 700 (R 10). Die Gesellschaft erwarb ca. 140 Morgen Terrains am Bahnhof Birkenwerder und erschloß das Gelände durch Straßenbau und Bebauung. Das auf einem Grundstück von ca. 16 Morgen errichtete Sanatorium wurde 1907 an den Sanitätsrat Dr. Sperling verkauft (an dessen Firma Sanatorium Birkenwerder GmbH blieb die Ges. beteiligt). 1912 Umfirmierung in "Briesetal Terrain AG". Danach waren die Grundstücksverkäufe sehr schleppend, der Verlustsaldo stieg ständig. In den 20er Jahren verlor die AG allen Grundbesitz durch eine von der



Nr. 919

Nr. 919 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 220,00 EUR

TEUTONIA Nieder-Erzgebirgischer Steinkohlenbau-Verein

Interims-Schein, Nr. 11708

Gersdorf, 15.12.1871

EF

Interims-Schein zu einer mit 40% eingezahlten Aktie à 100 Thaler (R 9). Kaum jemand weiß heute noch um das Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier, wo am 31.3.1871 mit dem letzten Hunt Kohle eine 127-jährige Bergbautradition zu Ende ging. Die Vorkommen lagen im erzgebirgischen Steinkohlenbecken unter den Fluren Lugau, Niederwürschnitz, Neuwünschitz, Oelsnitz, Hohndorf und Gersdorf. Schon zu Beginn des 18. Jh. wurde im Tiefen-Lampertus-Erbstollen, wo eigentlich goldhaltiger Arsenkiefer abgebaut wurde, ein schwaches Flöz im wilden Kohlegebirge entdeckt und

abgebaut. 1831 stieß der Fürstlich-Schönburgische Forstbeamte F.-H. Wey im heutigen Neu-Oelsnitz bei der Anlegung eines Entwässerungsgrabens auf den Ausbiß eines Flözes, das nach der Tiefe zu mächtiger wurde. Völlig unzulängliche Betriebsmittel und fehlende bergmännische Erfahrung verhinderten den weiteren Abbau. Mehr Glück hatte Karl Gottlob Wolf aus Langenau bei Freiberg: Auf seinem zweiten Schacht, dem "Wolfschächel" (Vorläufer der AG Oelnitzer Steinkohlenbauverein) wurde am 7.1.1844 aus 10 m Teufe die erste Steinkohle des Reviers aus einem 1,70 m mächtigen Flöz gefördert. 142 Millionen Tonnen wurden es bis 1971, gefördert von Dutzenden von Bergwerken, die sich schließlich in drei bedeutenden Gesellschaften konzentrierten: Dem Gersdorfer Steinkohlenbauverein (Lagerstätten 1943 erschöpft), der 1889 entstandenen Gewerkschaft Deutschland (ab 1945 VEB Steinkohlenwerk Deutschland) und der 1920 gegründeten Gewerkschaft Gottes Segen (in vierter Reihe Nachfolger u.a. der Wolf'schen Gesellschaft, ab 1945 VEB Steinkohlenwerk Karl Liebknecht). Die letzten beiden wurden 1955/60 zum VEB Steinkohlenwerk Oelsnitz vereinigt. In der Hauptgründerzeit des Reviers wurden ab 1872 auch die vier sog. Teutonia-Schächte niedergebracht, und zwar außerhalb der Grenzen des bisher erschlossenen Reviers nördlich von Gersdorf, wo man wegen eines noch weiter nordwestlich liegenden Fundes bei Bernsdorf ebenfalls glaubte auf Kohle zu stoßen. Doch alle vier Bohrungen waren nicht fundig. Als man auf dem mit 695 m am tiefsten vorangetriebenen Schacht A I nach sechs Jahren immer noch nicht auf Kohle gestoßen war, kam das ganze Unternehmen 1878 zum Erliegen. Weitere Entzählung von 4 Raten à 10 Thaler bis 1875 quittiert. Schöne Umrahmung aus Blüten und Früchten, mit Originalunterschriften. Maße: 34,8 x 24 cm.



Nr. 920

Nr. 920 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Textil-Industrie Niederrhein AG

Vorzugs-Aktie 10.000 Mark, Nr. 6

M.-Gladbach, 7.4.1923

EF/VF

Auflage 100 (R 10). Gegründet 1922 zur Übernahme einer bereits bestehenden Baumwoll-Spinnerei mit 40.000 Spindeln nebst angeschlossener Zwirnerei und Färberei. Hergestellt wurden mit knapp 700 Beschäftigten Baumwollgarne, Imitat- und Mungo-Garne. Als Gegenleistung für die Umstellung der Spinnerei auf elektrischen Antrieb wurde im Rahmen einer Kapitalerhöhung 1923 der Elektrotechnischen Fabrik Rheydt Max Schorch & Co. AG eine Beteiligung eingeräumt, zugleich wurden die Aktien an der Berliner Börse eingeführt. 1929 in Konkurs gegangen. Kräftige Jugendstilumrahmung. Lochentwertet. Maße: 26 x 36 cm.

Nr. 921 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Textilgrosshandel-AG (TEXAG)

Aktie Lit. B 5.000 Mark, Nr. 19975

Berlin, 27.4.1923

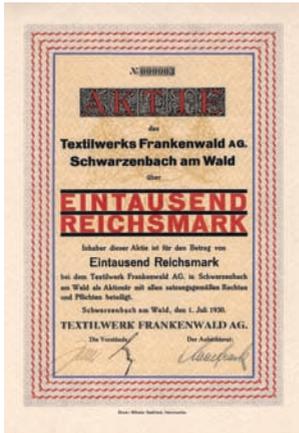
VF+

Gründeraktie, Auflage 8.000 (R 10). Der Einkaufsverband Mitteldeutscher Manufakturisten brachte für die von ihm übernommene 8 Mill. Mark Namens-Aktien das von ihm betriebene Geschäft mit allen Aktiven und Passiven und Grundstück Charlottenstr. 7/8 in Berlin in die AG ein. Zweck

der Gesellschaft war Ein- und Verkauf von Textilwaren aller Art sowie deren Verarbeitung und Herstellung. Maße: 26,4 x 36 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Dieser Nennwert bislang nicht katalogisiert.



Nr. 921



Nr. 922

Nr. 922 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Textilwerk Frankwald AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 99
Schwarzenbach am Wald, 1.7.1930 EF+
Auflage 100 (R 6). Gegründet 1923 zur Fortführung einer mechanischen Weberei und Lohnschlichterei aus dem Besitz der Familie Pittroff aus Helmbrechts. Ende 1936 übertragen auf die KG Josef Witt in Weiden. Dieses noch heute bekannte Mode- und Wäscheversandhaus nutzte den Betrieb fortan zur Eigenproduktion für seinen Versandhandel. Dekorative Gestaltung mit kalligraphischen Verzierungen, drei große Fichten im Unterdruck. Maße: 27,2 x 19 cm.

Nr. 923 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Th. Flöther Maschinenbau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10623
Gassen i. Lausitz, 28.10.1921 VF
Auflage 4.400 (R 10). Gründung 1889 als Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei vormals Th. Flöther zur Übernahme der schon seit 1856 bestehenden Fabriken von Th. Flöther in Gassen und Breslau nebst einem Anteil an der Braunkohlen-grube Antonie in Zilmsdorf bei Teuplitz N.-L. Fabrikation industrieller, insbesondere landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen. Als Opfer der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich und anschließend in Liquidation gegangen, letzter Großaktionär mit 25% war die Schultheiss-Patenhofer-Brauerei, Berlin. 1936 erwarb die 1933 gegründete "Neue Flöther Landmaschinen AG" die Anlagen und Grundstücke der Th. Flöther Maschinenbau AG i.L. und produzierte dort weiter. 1939 ging der Fabrikationsbetrieb über auf die Firma Hermann

Raussendorf, Abteilung Flöther-Werk Gassen. 1945 kam Gassen (das heutige Jasien) an Polen, und damit auch die Landmaschinenfabrik, die als "Fabryka Maszyn Budowlanych ZREMB" weitergeführt wurde. Einige Sammler hüten alte Flöther-Lokomobile, die noch heute funktionsfähig sind. Großes Querformat, herrliche der Architektur entlehnte Umrahmung mit Ranken und Rosetten. Lochentwert. Maße: 26,4 x 34,4 cm. Eine absolute Rarität, da schon 1929 beim kpl. Aktienneudruck anscheinend nicht umgetauscht worden. Ältester bekannter Jahrgang dieser Gesellschaft. Kleinere Randschäden fachgerecht restauriert.



Nr. 923

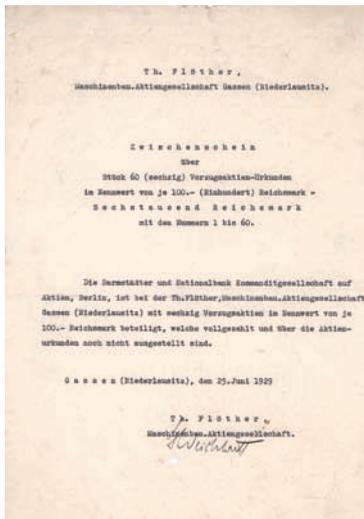


Nr. 924

Nr. 924 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Th. Flöther Maschinenbau AG

Aktie 100 RM, Nr. 4756
Gassen (Niederlausitz), 25.6.1929 EF
Kompletter Aktienneudruck, Auflage 3.000 (R 6). Lochentwert. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 925

Nr. 925 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Th. Flöther Maschinenbau AG

Vorzugs-Aktie (Zwischenschein) 60 x 100 RM, Nr. 1-60
Gassen (Niederlausitz), 25.6.1929 VF
(R 12) Einzel ausgedruckte Vorzugs-Aktien wurden 1929 nicht ausgegeben, alle 1080 Vorzugs-Aktien waren in unterschiedlichen Stückelungen in Zwischenscheinen verbrieft. Ausgestellt auf die Darmstädter und Nationalbank KGaA, Berlin. Welche Ironie der Geschichte: Der Zusammenbruch der DANAT-Bank löste 1931 die schwere Banken- und Wirtschaftskrise aus, der kurz darauf auch Flöther zum Opfer fallen sollte. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschrift. Lochentwert. Maße: 33 x 21 cm. Doppelblatt. Kleine Einrisse am oberen und unteren Rand.



Nr. 926

Nr. 926 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Theodor Etti AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 743
Wien, Oktober 1942 EF
Auflage 770 (R 7). Gründung 1921 unter Mitwirkung des Wiener Bank-Vereins als "Theodor Etti & W. Bergel AG" zur Übernahme der Firma Theodor Etti (Gemüsekonserven, Senf, Fruchtsäfte) und der Weingroßhandlung "Adria" W. Bergel. Neben der Fabrik im X. Bezirk (Gudrunstr. 115) und der Weinkellerei im XI. Bezirk besaß man auch eine Sektellerei in Klosterneuburg. 1939 in Theodor Etti AG umbenannt. Beschäftigt wurden über 100 Mitarbeiter. In Wien börsennotiert. Ende der 1950er Jahre aus den Börsenhandbüchern verschwunden. Lochentwert. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 927 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Theodor Teichgräber AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 451
Berlin, 25.7.1914 VF+
Gründeraktie, Auflage 893 (R 12). Die Firma geht zurück auf Theodor Teichgräber, der das pharmazeutische Sortiment seiner Drogen-Größhandlung bereits 1847 um fotografische Chemikalien zur Entwicklung von Collodiumplatten erweiterte. Bald wurden erste Gebinde mit Chemikalien und Trockenplatten für einen standardisierten Entwicklungsprozess mit der Aufschrift TeTe auf den Markt gebracht. Die späteren Firmeninhaber Fritz Landé, Erich Simon und Dr. Benno Brahn ließen 1910 das Warenzeichen TETENAL für ein Entwicklungskonzentrat eintragen, das nach 1925 zum Namensgeber der Firma wurde (heute ist die Tetanal AG & Co. KG als Inbegriff fotochemischen Sachverstands in Norderstedt bei Hamburg ansässig und hat ein über 100 Länder umfassendes Vertriebsnetz). Die Firma Theodor Teichgräber wurde 1914 in eine AG umgewandelt und notierte ab 1923 an der Börse Berlin. Neben Fabriken in Berlin S 59 (Camphausenstrasse/Hasenheide) und Oranienburg bestanden Vertriebsfilialen in Bremen, Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, Königsberg, Leipzig und Memel. Innerhalb eines Jahrzehnts wurde TeTe ein kleiner Konzern mit den Tochtergesellschaften C. W. Barenthin GmbH in Berlin, C. Berndt & Co. GmbH in Leipzig und Plauen, Chemi-

sche Fabrik Dr. Heinrich König & Co. in Leipzig, Breslau und Hamburg sowie Beteiligungen bei Grundstücks-Erwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft Berlin-Tempelhof, Hasche & Co. KG in Hamburg, Germania-Erdöl AG in Leipzig, Moenania AG in Darmstadt und Trockenplattenfabrik Kranseder & Cie. AG in München. Mit der holländischen N.V. Zwanenberg-Gruppe bestand eine Interessengemeinschaft. Ende 1925 auftretende Zahlungsschwierigkeiten führten 1926 zum Konkurs. Das zu dieser Zeit bereits mehr als 400 Artikel umfassende "Tetenal-Markensortiment für den Berufs- und Amateurfotografen", das kurz zuvor noch um Röntgenplatten und -chemikalien in sich gerade entwickelnden Markt der medizinischen Radiologie erweitert worden war, wurde in einer Auffanggesellschaft weitergeführt. 1962 brachte Tetenal das erste Produkt für die Druckvorstufe heraus, bis heute neben Fotografie und Medizinbild das dritte Geschäftsfeld. Maße: 26,7 x 35,4 cm. In Erbschaftsunterlagen gefundenes Einzelstück.



Nr. 928

Nr. 928 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Thüringer Bleiweiß-Fabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4974
Oberilm i. Th., Mai 1923 EF-
Auflage 2.800 (R 9). Gegründet 1897 in Königsee als AG. Betrieb der Fabriken Anton Greiner Wittwe, Bleiweißfabrik Königsee in Königsee und der Thüringer Bleiweißfabrik Max Bucholz & Co. in Oberilm und Fabrikation von Bleiweiß und verwandten Produkten. Der Sitz der Gesellschaft wurde 1903 nach Oberilm verlegt. Im November 1924 wurde die früher Wieselsche Farbenfabrik in Gehren käuflich erworben. Die Firma lautete bis 29.12.1924: Thüringer Bleiweißfabriken AG vorm. Anton Greiner Wittwe und Max Bucholz & Co., danach: Thüringer Bleiweiß- und Farbenfabriken AG. Es bestand eine Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. Das Werk Oberilm wurde Ende 1929 vorläufig stillgelegt. Die Fabrikation wurde durch ein befreundetes Werk für Rechnung der Gesellschaft vorgenommen. Von der Verwaltung wurde in der G.-V. vom 14.3.1931 mitgeteilt, dass man hoffte, durch Erwerbung weiterer Quoten für die Bleiweißfabrik in Oberilm die Produktion des Werkes steigern zu können, und das nach Eintritt besserer Verhältnisse eine Sanierung der Gesellschaft in Aussicht genommen sei. Das Werk Gehren wurde 1929 für eine Reihe von Jahren verpachtet. Lochentwertet. Maße: 21 x 27 cm.



Nr. 929



Nr. 927

Nr. 929 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Thüringer Gasgesellschaft

Aktie 20 RM, Nr. 12922 EF
Leipzig, 23.12.1924
Auflage 15.000 (R 10). Gründung 1867 in Gotha. Eine Schwerpunktbildung der Geschäftsaktivitäten nach Erwerb einiger Gaswerke in den Vororten von Leipzig führte 1872 zur Sitzverlegung nach Leipzig. Die ThüGa **der größte Gasversorger im Deutschen Reich**. 1902 erfolgte mit dem Bau eines kombinierten Gas- und Elektrizitätswerkes in Niederselitz (bei Dresden) der Einstieg auch in die Elektrizitätswirtschaft. 1930 erlangte die Preussische Elektrizitäts-AG (heute Teil von E.ON) die Aktienmehrheit. Nach der Enteignung in der Ostzone 1948 Sitzverlegung nach Köln. An Eigenwerken besaß die ThüGa nun nur noch die Gaswerke in Bad Kissingen, Petershagen/Weser und die Gasversorgung Rastede (Oldbg.) sowie das Elektrizitätswerk Scharzfeld (Harz), ansonsten inzwischen eine Energieholding mit vielfältigen Beteiligungen u.a. an der AG für Licht- und Kraftversorgung in München, der Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG in Lörrach, der Fränkisches Ueberlandwerk AG in Nürnberg, der Gasanstalt Kaiserslautern, dem Gaswerksverband Rheingau AG in Wiesbaden-Biebrich, der Hessen-Nassauische Gas-AG in Frankfurt-Höchst und der Landesgasversorgung Süd-Niedersachsen AG in Sarstedt (Hann.) 1979 Verschmelzung mit der "AG für Licht- und Kraftversorgung" und Sitzverlegung nach München. 1986 Umfirmierung in ThüGa AG. 2007 squeeze-out der Kleinaktionäre, 2009 verkaufte E.ON die Thüga auf Grund von Kartellauflagen an ein kommunales Erwerberkonsortium. Die mit der ThüGa assoziierten Unternehmen erwirtschaften heute einen Umsatz von über 16 Mrd. Euro, beschäftigen knapp 20.000 Mitarbeiter und versorgen 3,5 Mio. Gas- und 2,9 Mio. Stromkunden. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Eine absolute Rarität, da an sich 1938 vollständig durch 1.000-RM-Aktien ersetzt.

Nr. 930 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Thüringer Gasgesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 26373 EF
Leipzig, Dezember 1941
Auflage 12.000 (R 9). Maße: 21,2 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 930



Nr. 931

Nr. 931 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Thüringer Uhrenfabrik Edmund Herrmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1378
Kraftsdorf in Thüringen, 1.6.1917 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 1.400 (R 8). Gründung 1917. Als Zweigniederlassungen wurden die Uhrenfabriken J. Assmann, Glashütte i.Sa., Chronos-Werk Schwenningen und Schwarzwälder Uhrenfabrik, Villingen geführt. 1920 Sitzverlegung nach Berlin. 1925 Liquidation wegen "unkaufmännischer Leitung durch den Vorstand Generaldirektor Edmund Herrmann". Sehr schöner, großformatiger Druck. Maße: 25 x 38 cm.

Gerne nehme ich auch Ihre Einlieferung zur Auktion entgegen. Sprechen Sie mich an!

Nr. 932 Schätzpreis: 150,00 EUR

Startpreis: 60,00 EUR

Thüringer Wollgarnspinnerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1917

Langensalza, 1.7.1907

EF/VF

Auflage 1.120. Gründung 1897 in Langensalza unter Übernahme der Spinnerei Clad & Co. Erzeugnisse: Hand- und Maschinenstrickgarne, Webgarne, Haargarne. Übernommen wurden 1907 die Leipziger Strickgarnspinnerei und 1910 die Werdauer Strickgarnspinnerei, ferner Beteiligungen an der Gebr. Feistkorn AG in Gera und der Leipziger Wollkammerei. 1913 Sitzverlegung nach Leipzig, dort auch börsennotiert. Die durch Fliegerangriffe erheblich beschädigten Fabriken in Langensalza und Leipzig wurden 1949 enteignet, deshalb 1950 Sitzverlegung nach München, wo zuvor bereits in der Tegernseer Landstr. 142/144 eine Zweigniederlassung bestand. 1963/64 Zusammenschluß mit der Kammgarnspinnerei Schongau Kunold & Co. KG und Sitzverlegung nach Schongau (Obb.). Letzter Mehrheitsaktionär war die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank; 1971 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 25 x 34,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 933

Nr. 933 Schätzpreis: 250,00 EUR

Startpreis: 125,00 EUR

Thüringer Wollgarnspinnerei AG

Na.-Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Blankette

Leipzig, 3.1.1922

EF

(R 9) Maße: 24,5 x 34,2 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Eingetragen auf das Bankhaus Meyer & Co. in Leipzig.

Nr. 934 Schätzpreis: 150,00 EUR

Startpreis: 75,00 EUR

Thüringische Fleischwerke eGmbH

Namens-Geschäftsanteil 500 RM, Nr. 50

Weimar, 5.3.1943

EF+

(R 7) Datum maschinenschriftlich eingetragen. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 20,7 cm.

Nr. 935 Schätzpreis: 5.000,00 EUR

Startpreis: 3.000,00 EUR

Tönninger Dampfschiffahrtsgesellschaft

Actie 100 Thaler, Nr. 817

Tönning, 31.12.1872

VF+

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 9). Die Stadt Tönning an der Eidermündung hatte damals knapp 3000 Einwohner. Die starke Orientierung auf den Außenhandel unterstrich das Vorhandensein eines englischen und eines niederländischen Konsulats. Insbesondere der England-Handel florierte. Der Export von Fettvieh und der Import englischer Kohle war der Haupterwerbszweig der Stadt. Für den Transport dieser Güter wurde die Tönninger Dampfschiffahrtsgesellschaft von den Herren D. Sammann, O.B. Lorenz, J.C.J. Stamm und Jan Helms 1871 gegründet. Ihr erstes Frachtschiff, die "Eiderstedt", gekauft für 6.700 englische Pfund, wurde im August desselben Jahres in Dienst gestellt. Als 1889 die Briten ein Ein-

fuhrverbot für deutsches Lebewiehvieh verhängten, weil die Maul- und Klauenseuche in Schleswig-Holstein grassierte, war das Ende der auf Tierfrachten nach Großbritannien angewiesenen Gesellschaft vorgezeichnet. Ein für 440.000 Mark bei den Kieler Howaldtswerken in Auftrag gegebenes Frachtschiff konnte wegen des Ausfuhrverbots nicht eingesetzt werden. 1903 geriet das Unternehmen in Konkurs und wurde liquidiert. Äußerst dekoratives Stück mit Vignette eines Dampfschiffes, mehrfarbiger Druck, teilweise in Gold, als Lithographie ausgeführt. Mehrere Originalunterschriften. Maße: 34,1 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen ab 1879. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Das allerletzte Stück beim Einlieferer!

Nr. 936

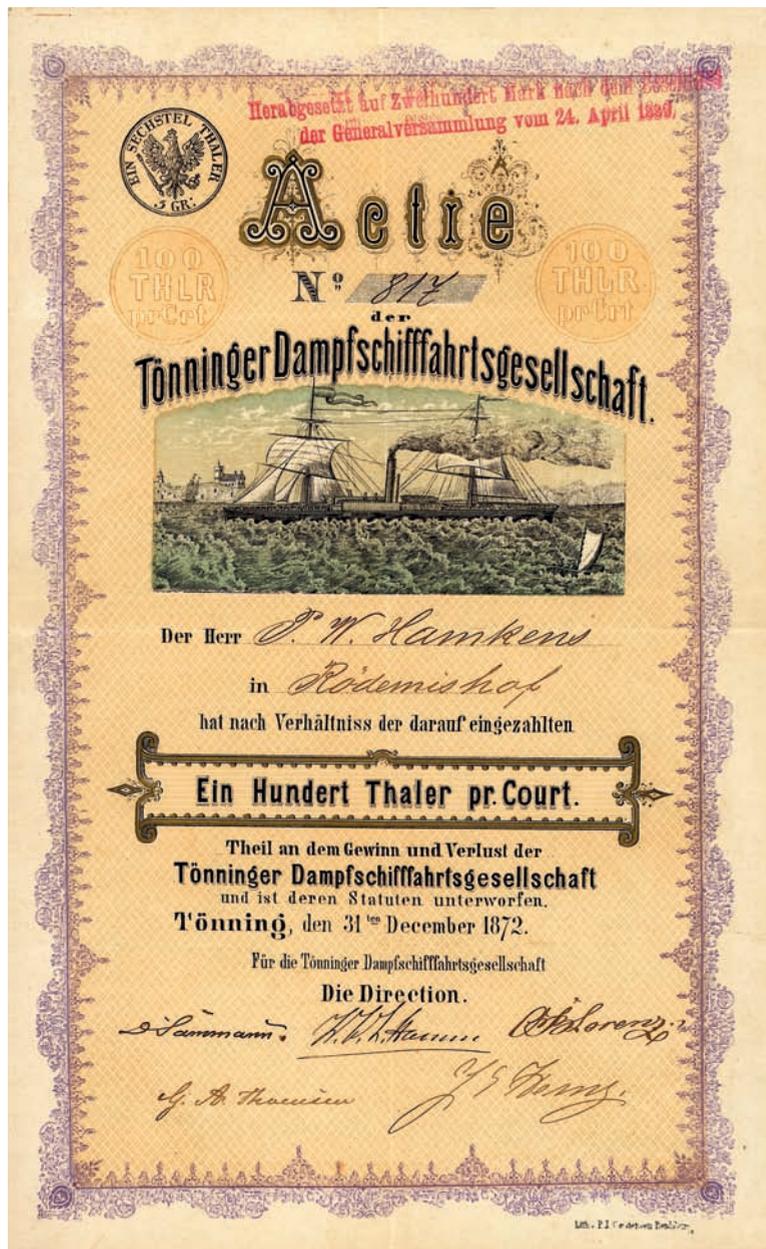
Schätzpreis: 150,00 EUR

Startpreis: 25,00 EUR

Transform Verstärkungsmaschinen AG

Aktie 50 DM, Nr. 45808

Schwalbach-Bous (Saar), Dez. 1974 EF+ Auflage 31.000 (R 8). Gründung 1974, hervorgegangen aus der Automa Feinstandindustrie GmbH & Co. KG. Mit 30-40 Mitarbeitern wurden Verstärkereinheiten hergestellt, bei denen mittels kombinierter Kolbenreihen Gasdruck in Flüssigkeitsdruck umgesetzt wurde, ferner Produktionsanlagen für die Walzglasproduktion. Das Kapital war nach einer Privatplazierung bei rd. 600 Aktionären breit gestreut. 1980/81 Produktionseinstellung, Kapitalschnitt 10:1 und Umfirmierung in Transform Beteiligungs-AG, nachdem die Mehrheit an



Nr. 935

der Lindenmaier-Präzision GmbH, Laupheim übernommen worden war (gegr. 1933, Fertigung von Sondermaschinen und Sonderwerkzeugen für spanabhebende Fertigung). Im Gegenzug erwarb Walter Lindenmaier die Transform-Aktienmehrheit. 1983 wurden beide Unternehmen zur Lindenmaier Präzision AG fusioniert. Der führende europäische Hersteller von Präzisionsteilen ging 1995 in Vergleich. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.



Nr. 937

Nr. 937 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

TRANSITO AG für Handel und Verkehr

Aktie 1.000 Mark, Nr. 25
Berlin, 11.5.1920 EF
Auflage 100 (R 6). Gründung 1920. Ein- und Ausfuhrhandel mit Erzeugnissen des Grund und Bodens sowie mit Erzeugnissen der Eisenindustrie. 1930 umbenannt zu Transito AG für Grundbesitz, Firmenzweck jetzt: Erwerb, Verwertung und Verwaltung von Grundstücken. Lochentwert. Maße: 26 x 34,6 cm.



Nr. 938

Nr. 938 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Transport-Genossenschaft zu Berlin eGmbH

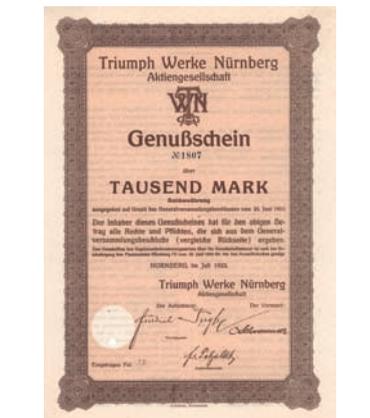
Anteilschein 200 RM, Nr. 9715
Berlin, ca. 1930 EF
(R 10) Gründung am 18.11.1898. Transport, Schleppen und Lagerung von Gütern für gemeinschaftliche Rechnung der Mitglieder in 28 Geschäftsstellen. Zweiggesellschaft war die Behrendt & Schultz KG, Bromberg. Schöne, kleinformatige Gestaltung mit mehrfarbiger Flagge. Maße: 15,1 x 21,2 cm.

Nr. 939 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Triumph Werke Nürnberg AG

Genussschein 1.000 Mark, Nr. 1962
Nürnberg, Juli 1923 EF
Auflage 40.000 (R 8). Gründung 1896 durch die englische "Triumph Cycle Company" in Coventry. Zunächst Herstellung von Fahrrädern, ab 1903 auch von Motorrädern (Zweiradfertigung bis 1957) Mit der Aufnahme der Schreibmaschinen-Produktion 1909 wird der Grundstein für den später jahrzehntelang bedeutenden Büromaschinen-Hersteller Triumph-Adler gelegt. 1913 werden die

Bindungen zur englischen Mutterfirma gelöst. 1928/30 Aufnahme der Produktion von Buchungsmaschinen. Ab 1954/55 Produktion des Contessa-Motorrollers und des Pips-Mopeds, wodurch Verkaufsrückgänge bei Fahrrädern und Motorrädern aufgefangen werden können. 1957 verkauft die Dresdner Bank die Aktienmehrheit an Max Grundig, im gleichen Jahr Einstellung der Zweiradproduktion. 1968 veräußert Grundig seine Anteile an den US-Konzern Litton Industries, 1979 übernimmt die Volkswagenwerk AG die Aktienmehrheit. Bald darauf Umfirmierung in TA TRIUMPH-ADLER AG, die Produktion der traditionsreichen, schon 1880 gegründeten Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG in Frankfurt/M. wird integriert. Erweiterung des Produktionsprogramms um elektronische Baugruppen sowie Büro-, Text- und Personal Computer. Für VW erweist sich das Engagement als Desaster, die Verluste bei TA steigen dramatisch: 1986 ist man froh, TA an den italienischen Erzkonzurrenten Ing. C. Olivetti & C. SpA abgeben zu können, der aber mit der Beteiligung ebensowenig glücklich wird. Nach Abgabe der Aktien an branchenfremde Investoren wurde die bis heute börsennotierte TA mit rd. 4.500 Mitarbeitern Deutschlands führender Anbieter von Druck-, Kopier- und Präsentationstechnik. Zweites Standbein war eine Zeit lang das Geschäftsfeld Spiel + Freizeit (u.a. am Puppenhersteller Zapf Creation AG beteiligt). Nach Fokussierung auf das Kerngeschäft ist heute der japanische Druckerhersteller Kyocera Großaktionär. Eine der bemerkenswertesten Geschichten über Aufstieg und zwischenzeitlichen Niedergang eines der einst glanzvollsten deutschen Industrieunternehmen. Maße: 29,8 x 20,8 cm. Rückseitig Beschluß der GV vom 23.6.1923 betreffend die Genussschein. Präge-siegel lochentwertet.



Nr. 939

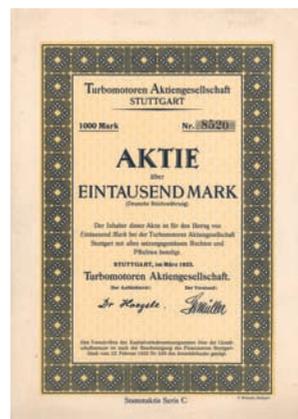


Nr. 940

Nr. 940 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Triumph Werke Nürnberg AG

Aktie 1.000 RM, Probedruck
Nürnberg, März 1942 EF/VF
(R 10) Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 941

Nr. 941 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Turbomotoren AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11376
Stuttgart, März 1923 EF
Auflage 13.000 (R 8). Gründung am 20.2.1923. Bau von Turbomotoren und Kraftwagen mit solchen Motoren. Am 28.10.1924 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Maße: 28,4 x 19,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 942

Nr. 942 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Ulmer Brauerei-Gesellschaft

4,5% Genussscheits-Urkunde 100 RM, Nr. 696
Ulm, 2.1.1926 EF/VF
(R 9) Gründung 1884 zur Übernahme der Brauereien "Zum Roten Ochsen" und "Zum Herrenkeller". 1890 Übernahme der Brauerei "Zu den Drei Königen", danach in rascher Folge Übernahme weiterer kleinerer Brauereien, die sämtlich gleich stillgelegt wurden, denn man war natürlich nur an den Brauerei-Kontingenten interessiert. 1908 Neubau der Brauerei in der Magirusstr. 44-48, daneben wurde im Anwesen "Zum Storchen" in der Schwil-mengasse eine Malzfabrik betrieben. Börsennotiz Stuttgart und München. 1969 Umwandlung in die "Ulmer Münster-Brauerei GmbH", später in die "Ulmer Münster-Brauerei Inh. Grasmann KG". 2000 an die Memminger Brauerei AG (Bürger & Engelbräu) verkauft, die den Ulmer Betrieb 2002 stilllegte. Das 25.000 qm große Brauereigrundstück in Sichtweite des Ulmer Münsters wurde dann an die Realgrund AG verkauft. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 20,9 cm. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 943

Nr. 943 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ulmer Brauerei-Gesellschaft

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 117
 Ulm/Donau, Februar 1936 EF-
 Auflage 600 (R 9). Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,8 cm.



Nr. 944

Nr. 944 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ulmer Brauerei-Gesellschaft

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 616
 Ulm/Donau, Februar 1936 EF
 Auflage 290 (R 9). Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,9 cm.

Nr. 945 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

UNION Baugesellschaft auf Actien

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13706
 Berlin, April 1922 VF+
 Auflage 5.400 (R 11). Gründung 1872. Dies war die aktivste und größte aller Berliner Terrangesellschaften. Zunächst mit dem Bau von Wohnhäusern befaßt, danach Errichtung von großen Industriebauten wie der "Handelsstätte Bellealliance", dem "Andreashof" und der "Handelsstätte Südost". Sie besaß wertvollsten Grundbesitz im Umkreis des Reichstages, an der Kaiser-Wilhelm-Straße, der Oberwasserstraße, der Französischen Straße, am Kurfürstendamm usw., der zum Teil schnell und mit Gewinn durchgehandelt wurde. Daneben große Parzellierungsvorhaben im

Umland (Treptow, Halensee, Rixdorf, Waidmannslust, über 100.000 qm Land in Köpenick einschließlich Villen in der Villenkolonie Hirschgarten usw.). Alle Besitzungen aufzuföhren würde Seiten füllen. In Berlin-Wittenau besaß die "UNION" auch einen eigenen Hochbaubetrieb, dem sie 1923 die gerade erworbene "Berliner Parkett- und Stabfußboden-Fabrik" angliederte. 1925 Verschmelzung mit der "Juhag" Industrie- und Handels-AG in Berlin und Umfirmierung in "Union" Immobilien-Verwertungs-AG. In Berlin börsennotiert und bis zum 1. Weltkrieg mit Dividenden bis über 10% gut rentierend. In der Weltwirtschaftskrise geriet die Ges. in's Schlingern und mußte 1933 mit Hilfe der Dresdner Bank saniert werden, die einen Teil der Kredite in Aktien umwandelte. 1936 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 26 x 35,5 cm. Eingerissene Knickfalte fachmännisch restauriert. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben** (2 entwertete und 1 unentwertete)!



Nr. 946

Nr. 946 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

UNION Fabrik chemischer Produkte

Actie 1.200 Mark, Nr. 2616
 Stettin, 26.2.1890 VF+
 Auflage 376 (R 6). Gründung 1872 unter Übernahme der "Chemische Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer" in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik Glienken/Stettin. Produziert wurden hauptsächlich Schwefelsäure, Kali-Ammoniak-Superphosphat und Kieselfluorsalze. Hinzuerworben wurden 1889 die Fabrik von A. Scharfenorth & Co. in Memel, 1890 die Fabrik von Proschwitzky & Hofrichter in Grabow bei Stettin, 1891 die Knochenmehl- und Leimfabrik H. Roeh in Dammkrug bei Königsberg i.Pr. sowie 1913 die schon seit 1904

gepachtete Fabrik in Heiligensee bei Berlin (die Werke Stettin-Grabow und Heiligensee wurden in der Weltwirtschaftskrise 1931/32 stillgelegt). Bis 1926 besaß die "UNION" ein großes Aktienpaket der Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (die heutige Schering AG), außerdem war sie an der Superphosphatfabrik Nordenham AG mehrheitlich beteiligt. 1935/36 verkaufte der Großaktionär, die Pommersche landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Aktienmehrheit der in Berlin und Stettin börsennotierten "UNION" an die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG in Berlin (WASAG, Großaktionär von Bohlen und Halbach). Ebenfalls 1935/36 erwarb die "UNION" ein Aktienpaket der Guanowerke AG in Hamburg. Nach Verlust aller Werke im Osten 1953 Sitzverlegung zunächst nach Nordenham, 1957 nach Essen zum Großaktionär WASAG, zugleich Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 24,7 x 34,9 cm. Rand stellenweise fingerfleckig.



Nr. 947

Nr. 947 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

UNION und RHEIN Versicherungs-AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 32844
 Berlin/München, August 1960 EF
 Auflage 1.000 (R 9). Gründung 1873 unter maßgeblicher Beteiligung der Deutschen Bank als "Union Allgemeine Versicherungs-AG zu Berlin". Von 1919 bis 1925 Interessengemeinschaft mit dem "Deutschen Lloyd". 1926 Übernahme der "Rhein Versicherungs-AG" in Köln und Umfirmierung in "Union und Rhein Versicherungs-AG". Weiter übernommen wurden 1931 die in Schwierigkeiten geratene "Rothenburger Feuerversicherungs-AG" in Görlitz und 1932 die "Hovad Allg. Versicherungs-AG" in Berlin. Nach dem Krieg wurde der



Nr. 945

Verwaltungssitz zunächst nach Köln, 1958 dann nach München verlegt. 1982 auf die Alleinktionärin "Magdeburger Feuerversicherungs-AG" in Hannover verschmolzen (damals zur Schweizer Rück gehörig, später an die Allianz verkauft). Weitere 10000 in Globalaktien zu 100 x 100 DM verbrieft, ausgestellt auf die Gewerbestudienrätin Carola Drumm, München. Firmensignet in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 10 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 948

Nr. 948 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Union-Grundstücks-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 180
Dresden, September 1937 **EF**
Auflage 195 (R 8). Gründung 1910, bis 1921: AG Dresdener Immobilien- und Darlehnsbank, bis 1935: Union-Bank AG, danach Union-Grundstücks-AG. 1919 und 1920 erfolgte der Verkauf aller Grundstücke bis auf den Bankgebäudekomplex Münchener Str. 1-5. 1992 Fortsetzung der Gesellschaft, Feststellung der DM-Eröffnungsbilanz und Neufestsetzung des Grundkapitals von RM auf DM, 1993-95 Umtausch der RM-Aktien. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 20 cm. Originalunterschriften.



Nr. 949

Nr. 949 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

"UNIVERSALE" Hoch- und Tiefbau AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2289
Wien, November 1939 **EF**
Auflage 9.400 (R 11). Gegründet 1939 aus der Vereinigung der Universale-Redlich & Berger Bauaktiengesellschaft (gegr. 1916) mit der österreichischen Realitäten AG (gegr. 1932). Errichtung, Durchführung sowie Ausgestaltung von Bauwerken aller Art; die Erwerbung und der Betrieb von Ziegeleien, Steinbrüchen, Kalköfen usw. Zweigniederlassungen in Graz, Linz und Salzburg. Nach 1983 GmbH, 2002 Übernahme der Universale Bau GmbH durch die Alpine Bau GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 950

Nr. 950 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Universum-Film AG

Sammel-Namens-Aktie Serie A 2.000 x 1.000 RM, Nr. 64472-69471
Berlin, September 1942 **EF+**

Auflage 9 (R 9). Die UFA wurde am 18.12.1917 gegründet. Lassen wir dazu ein altes AG-Handbuch sprechen: "Die Universum-Film AG ist eine Weltkriegsgründung, geboren aus der Notwendigkeit der damaligen Zeit. Kurz vor dem Weltkrieg bestand in Deutschland eine größere Zahl wenig bedeutender Filmgesellschaften. Ein großer Teil dieser Gesellschaften wurde durch den Krieg gezwungen, ihre Produktion fast ganz einzustellen oder überhaupt aufzugeben. Nicht viel anders erging es den Lichtspieltheatern. Hier kam noch hinzu, daß ein Teil der größeren prominenten Theater in Berlin und im Reich sich in ausländischen Händen befand. Es war somit nicht möglich, die deutsche Filmindustrie für Ideen des Reiches einzusetzen. Nichts lag daher näher, als daß maßgebende Kreise der Regierung und der Obersten Heeresleitung die Gründung einer Gesellschaft anstrebten, die für deutsche Verhältnisse das darstellte, was die gesamte nationale Filmindustrie des jeweiligen Feindlandes schon war und was in Deutschland die einzelnen kleinen Gesellschaften nicht sein konnten. Die beabsichtigte große deutsche Gesellschaft musste auf den Firmen der jungen deutschen Filmindustrie aufgebaut werden, und zwar so, daß nicht allein Produktions-, sondern auch Verleihgesellschaften, und als wichtigstes auch Gesellschaften mit vorhandenem Theaterpark zu einem großen Ganzen zusammenschweißt wurden. Maßgebend beteiligt neben dem Deutschen Reich und der Deutschen Bank waren die deutsche Industrie und Schifffahrt. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Dir. E. G. von Stauss, dem besonders die Gründung zu verdanken ist." Männer wie Kommerzienrat Wassermann und Direktor Gutmann (Dresdener Bank), Kommerzienrat Mamroth (AEG), Oberregierungsrat Dr. Cuno (Hapag) und Oberregierungsrat Stimming (Norddt. Lloyd) u.a. traten ebenfalls in den Aufsichtsrat ein. Die Rolle als Propagandainstrument spielte die UFA auch im 2. Weltkrieg wieder. Im Zuge der Gleichschaltung veranlasste das Reichspropagandaministerium 1942 die Verschmelzung der UFA mit Tobis, Terra, Bavaria und Wien-Film zur Ufa-Film GmbH. Bei der Gelegenheit erfolgte bei der Universum-Film AG ein kompletter Aktien-Neudruck. Finanzhistorisch einmalig ist die Tatsache, daß sich Jahrzehnte später bis auf zwei Ausnahmen sämtliche UFA-Aktien noch im Reichs-

banktschatz befanden! Am 24.4.1945 besetzt die Rote Armee das Ufa-Gelände in Babelsberg. Am 17.5.1946 erteilt die Sowjetische Militäradministration der Deutsche Filmaktiengesellschaft (kurz DEFA) die erste Produktionslizenz, als erster Spielfilm wird noch im gleichen Jahr Wolfgang Staudtes "Die Mörder sind unter uns" mit Hildegard Knef realisiert. Im Westen kommt es 1956 zur Privatisierung von Ufa und Bavaria, wobei die Universum-Film AG und die Ufa-Theater AG von einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank übernommen werden. 1964 wird die UFA von der Bertelsmann-Gruppe erworben. 1991 erlebt die UFA die "Wiedervereinigung" mit der DEFA, seit 1997 ist sie Teil der RTL-Group, wo Bertelsmann Ende 2001 wieder die Mehrheit übernimmt. Faksimileunterschrift Emil Georg von Stauff. Der große deutsche Bankier verwaltete als Vorstand der Deutschen Bank die Anatolische Eisenbahngesellschaft. Als Aufsichtsratsvorsitzender von Lufthansa und BMW initiierte Stauff den Neubeginn der deutschen Flugzeugindustrie nach dem Ersten Weltkrieg. Er war Motor des Zusammenschlusses der Daimler-Motoren-Gesellschaft und der Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik im Jahr 1926 zur Daimler-Benz AG. 1932 wechselte von Stauff vom Vorstand in den Aufsichtsrat der Deutschen Bank. Ausgestellt auf die UFA-FILM GmbH, Berlin. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 951

Nr. 951 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Verein deutscher Oelfabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9165
Mannheim, 26.7.1906 EF
Auflage 1.000 (R 9), davon aber 1943 über 90% in neue 1.000-RM-Aktien getauscht). Das bis heute größte Unternehmen der Speiseölindustrie im süddeutschen Raum wurde 1887 durch Zusammenschluss mehrerer vorheriger Wettbewerber gegründet. Neben dem bis heute bestehenden Hauptwerk im Mannheimer Industriehafen bestanden weitere Werke in Hattersheim bei Frankfurt (verkauft 1922), Spyyk am Niederrhein (verkauft 1928), Hamburg-Rothenburgsort (die stillstehende Fabrik wurde 1930 mit dem Hamburger Senat gegen ein Baugelände getauscht, neue Fabrik schließlich 1955 verkauft) sowie Mauer bei Heidelberg (stillgelegt 1925, verkauft 1930). Erzeugt wurden Öle und Fette für Margarinefabriken, für weiterverarbeitende Industrie und Seifenfabriken, Leinoelzeugnisse für Lack- und Farbenhersteller sowie Fettsäuren, Lecithin und Oelkuchen. An den Bestrebungen zur Förderung des Walfangs beteiligte sich die Gesellschaft in ihren Anfangsjahren durch Beitritt zum Ölmühlen-Walfang-Konsortium. Börsennotiert bis 1944 in Frankfurt, ab 1948 in Stuttgart. 1958 umgewandelt in die Cereol Deutschland GmbH, 2002 Übernahme durch den US-amerikanischen Bunge-Konzern. Faksimileunterschrift des bedeutenden Mannheimer Bankiers Carl Ladenburg (1827-1909) als AR-Vorsitzender. Maße: 34 x 23,4 cm. Doppelblatt. Prägesiegel lochentwert. Nur 9 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!

Stahlstich mit allegorischer, Industriefleiß und Landwirtschaft darstellender Vignette. Lochentwert. Maße: 37,3 x 26,5 cm.



Nr. 953

Nr. 955 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co.

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 5379
Neustadt a.d.W.N., 15.10.1921 EF
Auflage 650 (R 11). Schöner Giesecke & Devrient-Druck. Maße: 25 x 34,4 cm. Doppelblatt.



Nr. 956

Nr. 956 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vereinigte Brauereien AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 292
Gumbinnen, 13.1.1898 VF
Gründeraktie, Auflage 600 (R 7). Übernahme der Brauereien "Felix Fürstenberg" und "J. C. Schawaller". Braunbierbrauerei bereits seit 1748. 1900 wurde eine Kühlanlage nach Lindeschem System aufgestellt. Jährlicher Bierabsatz ca. 20.000 hl. Börsennotiz: Königsberg i.Pr. Gleich zweimal, sowohl 1914 im 1. Weltkrieg wie auch 1945 im 2. Weltkrieg, ereilte die Brauerei das Schicksal, von den Russen überrannt zu werden. Originalunterschriften von Mühlenbesitzer Prang und Felix Fürstenberg. Lochentwert. Maße: 25,5 x 34 cm. Prägesiegel lochentwert!



Nr. 954

Nr. 954 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co.

Vorzugs-Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 30
Neustadt a.d.W.N., 15.10.1921 EF
Auflage 250 (R 9). Bei der Gründung 1906 brachten böhmische und oberpfälzische Glasfabrikanzen zwei Glasfabriken in Neustadt a. d. Waldnaab und einen Betrieb in Fürth in die AG ein gegen Gewährung von Aktien. Zeitweise bestand auch eine Niederlassung in Hoboken bei New York. 1928 verzichtete die Ges. im Rahmen eines Krisenkartells gegen Zahlung einer Entschädigung durch den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken auf die weitere Herstellung von Spiegelglas. Das Werk in Neustadt sollte auf Farbglas umgestellt werden. Das war der Anfang vom Ende der Firma, die 1931 als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs ging. Schöner Giesecke & Devrient-Druck. Maße: 24,8 x 34,2 cm. Doppelblatt. 2004 wurden einige Stücke in altem Familienbesitz gefunden.



Nr. 957

Nr. 957 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Brikettwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10549
Berlin, Oktober 1923 EF/VF
Auflage 78.000 (R 10). Gegründet am 29.6.1922 unter der Firma Brikett-Handels-AG mit Sitz in Werder (Havel), am 29.7.1922 umbenannt in Vereinigte Brikettwerke AG. 1927 für nichtig erklärt gemäss § 16 der Goldbilanzverordnung. Maße: 20 x 27,5 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend.



Nr. 955

Nr. 958 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Vereinigte Dampfziegeleien und Industrie AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1026
Berlin, 2.6.1904 VF
Auflage 600 (R 10). Gründung 1889 als "Vereinigte Halbe'r Dampfziegeleien AG" zur Übernahme und Fortführung einer großen Ziegelei in Halbe (im Herzen des heutigen Landkreises Dahme-Spree-



Nr. 952

Nr. 952 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Verein zur Errichtung evangelischer Krankenhäuser e.V.

6% Schuldschein 1.000 RM, Nr. 256
Berlin, von 1931 EF
(R 9) Gründung 1929. Heute betreibt der VZe Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und medizinische Zentren in Berlin und Sachsen-Anhalt. Lochentwert. Maße: 29,7 x 21 cm. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**

Nr. 953 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vereinigte Badische Städte (Consolidated Municipalities of Baden)

7% Gold Bond 500 \$, Nr. 431
1.1.1926 EF/VF
(R 8) In den USA aufgelegte Gemeinschaftsanleihe von 4,5 Mio. US-\$ der Städte Mannheim, Freiburg, Pforzheim, Lörrach, Konstanz, Rastatt, Durlach, Gaggenau, Gengenbach, Eberbach, Meersburg, Elzach, Rohrbach und Altusheim. Hochwertiger

wald) direkt an der Berlin-Görlitzer Bahn, 1 Fahrstunde von Berlin entfernt. 1900 umbenannt wie oben. 1903 zusätzlich Erwerb der "AG Meissener Thonwaren- und Kunststeinfabriken", die feuer- und säurefeste Produkte, Steinzeugwaren und Fußbodenplatten herstellte. Ebenfalls ab 1903 in Berlin börsennotiert, was 1904 und 1905 gleich zu zwei Kapitalerhöhungen genutzt wurde. Dann investierte die Ges. massiv in Werkerweiterungen und experimentierte in Meissen mit neuartigen Wandplatten, aber in einen rückläufigen Markt hinein, was sich bitter rächte: Rückläufige Preise wegen der gedrückten Lage am Berliner Baumarkt und ein totaler Fehlschlag bei den Neuentwicklungen führten zu herben Verlusten und machten 1909, 1911 und 1913 Sanierungen erforderlich. Doch es war zu spät: 1913 lehnten die Anleihegläubiger erneute Sanierungsbeschlüsse der Aktionäre ab, 1914 Liquidationsbeschluss, nachdem zuvor ein Konkursverfahren mangels Masse gar nicht erst eröffnet worden war. Das Werk in Halbe erwarb 1914 für 'nen Appel und 'nen Ei in der Zwangsversteigerung die Nationalbank für Deutschland als einer der Hauptgläubiger und reichte es sogleich an einen Dr. Kanter weiter. Das Meissner Werk ging in der Zwangsversteigerung 1919 an die Fa. M. Oskar Arnold in Neustadt bei Coburg. Hochformat, schöner Druck der Reichsdruckerei mit Umrahmung aus Blumen und Weinreben. Lochentwertet. Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 958



Nr. 959

Nr. 959 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
Vereinigte Deutsche Textilwerke AG
 8% Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 3570
 Zittau, Juni 1926 EF
 Auflage 4.000 (R 9). Gründung Dezember 1923 als Dachgesellschaft zum Zweck der Zusammenfassung und Pacht der Betriebe der Firmen Wagner & Co. KG in Zittau, Wagner & Moras AG in Zittau und Hermann Wünschens Erben AG in Ebersbach. Betrieb der Spinnerei, Zwirnerie, Weberei, Färberei, Schlichterei und Appretur sowie Handel mit Rohstoffen und Erzeugnissen der Textilindustrie. Juli 1930 Verschmelzung mit der Wagner & Moras AG als aufnehmende Gesellschaft und Löschung der Firma. Maße: 29,6 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 9 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**



Nr. 960

Nr. 960 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR
Vereinigte Deutsche Textilwerke AG
 8% Teilschuldv. 200 RM, Nr. 8874
 Zittau, Juni 1926 EF+
 Auflage 5.000 (R 10). Maße: 29,6 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben.**



Nr. 961

Nr. 961 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR
Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen GmbH
 6% Gold Bond Serie A 1.000 \$, Specimen
 Dortmund, 1.1.1928 VF
 Nullgezeitertes Specimen (R 10). Ursprung ist die Elektrizitätswerk Westfalen AG, gegr. 1906 durch die Kommunen Bochum, Recklinghausen und Gelsenkirchen mit Unterstützung der Bergwerksgesellschaft Hibernia und der Berliner Handelsgesellschaft als Gegengewicht zum als bedrohlich empfundenen RWE unter Hugo Stinnes und August Thyssen. 1925 Zusammenschluß mit der Westfälische Verbands-Elektrizitätswerk AG in Dortmund und dem Städtischen Elektrizitätswerk Dortmund zu einer in Kommunalbesitz befindlichen GmbH. Ab 1926 auch Erwerb bedeutender Steinkohlenteile. AG seit 1930, Großaktionär war mit über 30% die Stadt Dortmund. 1966 durch Ausgabe von Inhaberaktien auch dem breiteren Anlegerpublikum geöffnet. 2000 durch Fusion in RWE aufgegangen. Hochwertiger Stahlstich, Vignette mit Hermes auf Weltkugel. Maße: 38,4 x 25 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet.



Nr. 962

Nr. 962 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR
Vereinigte Fichtelgebirgs-Granit-, Syenit- und Marmorwerke AG
 Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 75
 Wunsiedel i.B., 4.2.1927 EF+
 Auflage zuletzt noch 444 Stück (R 7). Gründung 1909 unter Übernahme von 12 bis dahin privat betriebenen Steinbrüchen im Fichtelgebirge (Granit- und Marmorwerke Seußen, Granitwerke Ackermann GmbH in Weissenstadt, G. A. Bruchner Granitwerke in Wunsiedel und Heppenheim, Granitwerk und Steinschleiferei W. Franke und Reul in Bahnhof Kirchenlamitz, Wilhelm Wölfel Granit- und Syenitwerke in Selb). Geliefert wurden bis nach Kanada, Mexiko, Kuba und Venezuela Werkstoffe in allen Granit-, Syenit-, Labrador- und Marmor-Arten für Fassaden, Säulen, Innenarchitektur und Denkmäler. 1957 umbenannt in Grasyma AG (wahrscheinlich auf Betreiben des Telefonisten, der sich beim alten Firmennamen schon zur Mittagszeit den Mund fusselig geredet hatte). 1970 in eine GmbH umgewandelt. Ganz außergewöhnliche Gestaltung im Art-Deko-Stil. Maße: 21 x 29,7 cm. Doppelblatt, mit beilegendem restlichen Kupongoben.



Nr. 963

Nr. 963 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2147
Elberfeld, Mai 1903 **EF**
Auflage 500. Gründung 1899. Aus einem Versuchsbetrieb in den Anlagen der Rheinischen Glühlampenfabrik bei Aachen wurde eine der größten Kunstseidenfabriken des Kontinents. Später als Enka-Glanzstoff firmierend. 1927 beteiligte sich die Gesellschaft an der Gründung der American Glanzstoff-Corp. (später North American Rayon Corp.). Nach mehreren Fusionen und Aktionärswechseln dann die Akzo Faser AG. Faksimilesignatur von Dr. Hand Jordan, dem eigentlichen Gründer der Gesellschaft, Vorsitzter des Aufsichtsrates bis zu seinem Tod 1923. Jordan hatte junge Erfinder materiell und moralisch unterstützt, hatte sie ermutigt, sich dem Gebiet der textilen Faserproduktion zuzuwenden, und dafür Sorge getragen, daß sie bei der Gründung der AG nicht zu kurz kamen. Seinem Weitblick ist es wohl auch zu danken, daß die Gesellschaft 1904, fünf Jahre nach der Gründung, den ersten Schritt zur Expansion tat, der sie sogleich über die Reichsgrenze hinaus führte. Lochentwert. Maße: 24,3 x 32,5 cm. Doppelblatt.

nower Fabrikgrundstücks. Hergestellt wurden elektrotechnische Gegenstände und Gegenstände aus Kunstmassen (Bakalit), letztere vor allem in der Telefonie eingesetzt. 1937 umfirmiert in Vereinigte Isolatorenwerke AG (VIACOWERKE). Großaktionär mit 51% war über die Gießerei die A.E.G. Die Elektrokeramische Fabrik wurde nach 1945 enteignet; in dem alten Industriekomplex entstehen seit 2012 Wohnungen im Rahmen eines Sanierungsplans für die Wollankstraße. Die AG selbst wurde im Westen 1968 nach Abwicklung gelöst. Großformatig, ausgesprochen schöner Druck der Reichsdruckerei. Lochentwert. Maße: 27,3 x 36,3 cm. Nach Kapitalschnitt erfolgte 1927 ein kpl. Aktienneudruck, schon deshalb eine große Rarität.

Sagan bei Priebus i. Schl. Börsennotiz Berlin, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und Leipzig. Faksimileunterschrift S. Bleichröder vom Bankhaus S. Bleichröder als Sicherungsstelle. Maße: 35 x 25,2 cm. Doppelblatt. Prägiesiegel lochentwert.



Nr. 964

Nr. 964 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vereinigte Harzer Portlandcement- und Kalkindustrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29602
Elbingerode, 26.5.1923 **VF**
Auflage 10.000 (R 9). Gründung 1898 als "Vereinigte Harzer Kalkindustrie" mit Sitz in Elbingerode. 1912 Umfirmierung wie oben, 1925 Sitzverlegung nach Wernigerode. Betrieben wurden in der Nähe von Rübeland (in unmittelbarer Nachbarschaft der beiden berühmten Tropsteinhöhlen) und Elbingerode die Steinbrüche und Kalkwerke Christenklippe, Garkenholz, Kleiner Stein und Mühlental. In der Nähe des Kalkwerks Kleiner Stein wurde außerdem ein eigenes Wasserkraftwerk betrieben, dem Kalkwerk Christenklippe war eine moderne Portlandzementfabrik angeschlossen. Börsennotiz Berlin und Hannover, letzter Großaktionär war die Norddeutsche Hütte AG in Bremen. Nach der Wende von den Fels-Werken in Goslar übernommen (gehörten bis 2001 zur Salzgitter-Stahl AG, dann zu Stinnes). Die AG existiert heute noch und versucht ihre Restitutionsansprüche geltend zu machen. Lochentwert. Maße: 26,5 x 36,5 cm. Langer Einriß am rechten Rand mittig fachmännisch restauriert. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 965 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Vereinigte Isolatorenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4126
Berlin-Pankow, 24.4.1922 **EF/VF**
Auflage 4.000 (R 10). Gründung 1905 zur Übernahme der 1895 gegründeten Ambroin-Werke GmbH in Pankow (Wollankstr. 32/33) und der Asbest- und Gummierwerke GmbH in Rathenow. 1907 wurden die beiden GmbH's aufgelöst und die Betriebe von der AG direkt weitergeführt. 1917 Verkauf des Rathenow



Nr. 965



Nr. 966

Nr. 966 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vereinigte Königs- und Laurahütte AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

4,5% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 6081
Berlin, 4.4.1919 **VF**
Auflage 20.000 (R 9). Eines der bedeutendsten Montanunternehmen in Oberschlesien, gegründet 1871 (einer der sogenannten "Fürstenkonzerne"). Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die früher dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck gehörenden Werke: Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte bei Beuthen, die Laurahütte, das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow, die Steinkohlengrube Laurahütte mit Zubehör, Eisenerzberechtigungen auf rund 125 ha, die Zinkhütte Lydognia und das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm in Beuthen. In Folge des Versailler Vertrages fanden sich die meisten Werke auf polnischem Gebiet wieder und wurden dort ab 1925/26 von der "Gornoslakie Zjednoczone Huty Krolekska i Laura S.A." als AG polnisches Rechts weitergeführt. Der deutschen AG verblieben nur die Bergfreiheitgrube bei Schmiedeberg i. Riesengebirge, das Erzbergwerk Paulzeche bei Berggieshübel und das Braunkohlenfeld Herzog von



Nr. 967

Nr. 967 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Vereinigte Malzfabriken Goldene Aue AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1446
Artern, 10.11.1922 **VF+**
Auflage 2.100 (R 9). Gründung 1889 als "Actien-Malzfabrik Goldene Aue" mit Sitz in Rossleben a.U. 1922 Fusion mit der Malzfabrik Artern GmbH, zugleich Sitzverlegung nach Artern und Umfirmierung in "Vereinigte Malzfabriken Goldene Aue AG". Aktionäre waren überwiegend Ritterguts- und Brauereibesitzer aus dem "Goldene Aue" genannten südöstlichen Harzvorland mit den Niederungen der Helme und der Unstrut. 1948 enteignet und als Volkseigener Betrieb weitergeführt. Maße: 35 x 26,8 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 968

Nr. 968 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Vereinigte Malzfabriken Goldene Aue AG

Aktie 200 RM, Nr. 1056
Artern, April 1943 **EF**
Auflage 1.500 (R 9). Maße: 21,1 x 30 cm. Mit Kuponbogen. **Nur 6 Stücke wurden im Jahr 2000 gefunden.**

Nr. 969 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 12426
Hannover, September 1886 **EF+**
Auflage 500 (R 9). Gründung 1898 unter Übernahme der Firmen S. Oppenheim & Co. in Hannover (gegr. 1864) und Schlesinger & Co. in Harburg. Produktion von Schleifpapieren und Schleifgeweben

jeder Art. Die zuvor außerdem betriebene Maschinenfabrik in Hannover-Hainholz wurde in Folge der Weltwirtschaftskrise 1930 stillgelegt, ebenso 1931 das ehemals Schlesinger'sche Werk in Harburg (an Bahnhof der Unterelektischen Eisenbahn an der Blomstraße). Großaktionäre der bis heute in Hannover börsennotierten AG sind die Dresdner Bank (über 25%) und die Zündwarenfabrik Starcke in Melle (über 50%). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 969



Nr. 970

Nr. 970 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vereinigte Thüringische Salinen vormals Glentz'sche Salinen AG

Aktie 20 RM, Nr. 3411
Heinrichshall, 15.2.1925 VF
Auflage 5.000 (R 10). 1775 wurden bei der Suche nach Torf im Bruch zwischen Stotternheim und Nöde bei Erfurt salzige Quellen entdeckt. 1783 begann Carl Leopold von Beust mit Bohrungen, um an das Salzlager zu gelangen, scheiterte aber an dem sumpfigen Gelände. Durch Ableitungen der Sumpfwässer in die Schmale Gera wurde das Bruch bis 1820 trockengelegt. 1822 erhielt der Hof- und Bergrat Glentz (geb. 1779 in Schwäbisch Hall, gest. 1845 in Gotha) die Konzession, im Herzogtum Weimar nach Salz zu bohren. Er führte die alte Bohrung von Carl Leopold von Beust bis auf 73 m Tiefe fort, stieß aber nur auf schwache Sole. Ergiebig wurde die Bohrung erst, nachdem man sie 1827 bis auf 337 m Tiefe brachte. Zu der Zeit war das die tiefste Bohrung der Welt! 1827 wird das erste Siedehaus gebaut, 1829 meldet Glentz brieflich an Goethe, daß er in Stotternheim den mittleren Muschelkalk durchbohrt und im Salz fündig geworden ist (der bergbauinteressierte Goethe setzte seinem Freund Glentz übrigens im Faust II ein literarisches Denkmal). Nur zur Unterstreichung der unternehmerischen Aktivitäten von Glentz sei erwähnt, daß sie sich bis in die Schweiz erstreckten, wo er 1836 bei Birsfelden eine Steinsalzlagerstätte entdeckte und dort die bis heute bekannte Saline Schweizerhalle gründete. 1846 wird in Louisenhall das erste Solebad eröffnet, 1847 ein kleines Kurhaus. Die 1882 eröffnete Bahn Erfurt-Sangerhausen vervielfachte den Besucherstrom. 1880 Umwandlung in eine AG mit Sitz in Heinrichshall zum Betrieb der Salinen Heinrichshall bei Gera (1918 wegen Geringwertigkeit der Sole unter Buchwert verkauft), Louisenhall und Neuhall in Stotternheim bei Erfurt sowie Ernstshall in Bufeleben bei Gotha, außerdem Fabri-

kation von Soda und anderen Chemikalien. Sitzverlegungen von Heinrichshall 1909 nach Erfurt und 1933 nach Stotternheim b. Erfurt. Beschäftigt waren ca. 70 Mitarbeiter. Wegen der Verschärfung von 40 Brunnen in Stotternheim strengte übrigens die Gemeinde 1887 gegen die Ges. einen der ersten Umweltschutzprozesse der Rechtsgeschichte an, der erst nach 43 Jahren 1930 durch Vergleich endete. In Berlin, später Leipzig bis 1936 börsennotiert, dann Umwandlung in eine oHG (Vereinigte Thüringische Salinen Gebrüder Eberhardt). Neben den Salinen gehörten zu dem Unternehmen auch die Feengrotten Saalfeld und die Schiefergruben Lehesten. 1947 Enteignung und Eingliederung in die VVB Mineral und Erz Thüringen. Mangels qualifizierten Personals für den Weiterbetrieb wurde die Saline 1949 stillgelegt, die Gebäude ungenutzt und nach und nach abgebrochen. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 30,7 cm. Knickfalte leicht eingerissen.



Nr. 971

Nr. 971 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vereinigte Ultramarinfabriken AG vormals Leverkus, Zeltner & Consorten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5605
Köln, 1.7.1911 EF
Auflage 500 (R 7). Gründung 1890 mit Sitz in Nürnberg, 1899 Sitzverlegung nach Köln. Erworben wurde das Blaufarbenwerk Marienberg, die Hanoversche Ultramarinfabrik vorm. Egestorff, die Schweinfurter Ultramarinfabrik sowie 1906 die Ultramarinfabrik Duisburg. Das Leverkus Werk wurde 1918 an die Friedr. Bayer & Co. verkauft. 1946/47 wurde das Werk "Sophienau" in Thüringen in einen VEB umgewandelt. Die Werke Duisburg und Hannover-Linden waren stark beschädigt. Einzig das Werk Marienberg bei Bensheim an der Bergstraße blieb erhalten und wurde in den Folgejahren stark ausgebaut, 1960/63 auch Sitzverlegung dorthin. 1954-67 Ausgliederung des operativen Lösungsmittel- und Farben-Geschäfts in Gemeinschaftsunternehmen mit angelsächsischen Chemiefirmen und Gründung einer US-Tochter. Börsennotiz Frankfurt/Düsseldorf/Berlin, 1971 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 34,5 x 23,5 cm. Doppelblatt. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!

Nr. 972 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte Ultramarinfabriken vormals Leverkus, Zeltner & Consorten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 536
Nürnberg, 31.5.1890 EF
Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 6). Maße: 34,5 x 23,7 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



Nr. 972



Nr. 973

Nr. 973 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Vereinsbank Höchst a.M. eGmbH

Vierter Geschäftsanteil (Einzahlungsquittung) 300 RM, Nr. 4298
Höchst a. M., 30.6.1927 EF/VF
(R 9) Gegründet 1862 als Vorschuß-Verein zu Höchst, 1920 umbenannt in Vereinsbank Höchst a.M. eGmbH. In den 1920er Jahren wurden im Höchster Landkreis unter der französischer Besatzung mehrere Geschäftsstellen eröffnet: 1921 eine in Hofheim, 1922 in Kelkheim und 1928 in Eppstein. 1939 wurden alle bestehenden Zweigstellen aufgelöst. 1942 umbenannt in Volksbank Höchst. Noch heute erfolgreiche Genossenschaftsbank mit acht Geschäftsstellen in Frankfurt, Hattersheim und Flörsheim. Lochentwertet. Maße: 19,6 x 29,2 cm.



Nr. 974

Nr. 974 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Vereinsbank & Spargesellschaft für Stadt- und Landgemeinden AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 376
Heidelberg, 30.6.1943 EF
Auflage 329 (R 9). Gegründet bereits 1838 als „Sparkasse für den Unter-Rhein-Kreis mit den Bezirken Heidelberg und Weinheim“, später „Spargesellschaft für Stadt- und Landgemeinden in Hei-

delberg“, 1923 in eine AG umgewandelt, ab 1926 dann wie oben firmierend. Hauptsitz: Heidelberg, Akademiestr. 4. Die Bank, die es zuletzt mit 16 Angestellten auf eine Bilanzsumme von rd. 8 Mio. DM brachte, brach 1961 zusammen und wurde liquidiert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 975

Nr. 975 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinsbrauerei Oelsnitz i.V. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 262
Oelsnitz i.V., 2.6.1900 **EF**
Gründeraktie, Auflage 500. Hervorgegangen aus der früheren Kommunbrauerei, seit 1889 die Vereinsbrauerei Oelsnitz Rudolph Kuhn & Co., 1899 Umwandlung in eine AG. Die kleine Jahresproduktion von kaum mehr als 15.000 hl wurde überwiegend in 18 eigenen Gaststätten ausgeschenkt, außerdem besaß die Vereinsbrauerei das Hotel "Münchner Hof" in Bad Elster. Zu DDR-Zeiten nicht enteignet, sondern 1954 in eine KG mit staatlicher Beteiligung umgewandelt. 1978 stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 29,3 x 23 cm.



Nr. 976

Nr. 976 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Vereinsbrauerei Solingen

Aktie 300 RM, Nr. 598
Solingen, 29.12.1924 **EF**
Auflage 1.000 (R 8). Gegründet 1897 als Solingen-Dortmunder Vereinsbrauerei im später zu Solingen eingemeindeten Stadtteil Höhscheid. Umfirmiert 1904 in "Vereinsbrauerei Höhscheid" und 1924 in "Vereinsbrauerei AG" mit Sitz in Solingen. Die Jahreskapazität von 60.000 hl Bier war dauerhaft nicht einmal zur Hälfte ausgelastet. Deshalb wurde bereits 1917 die eigene Brauerei in der Schützenstraße stillgelegt und ein Brauervertrag mit der Brauerei Beckmann in Solingen geschlossen. Bis dahin hatte es überhaupt nur in 2 Jahren zu einer mageren Dividende gereicht, und auch später gingen die Aktionäre gewöhnlich leer aus. 60 Jahre lang lag der Aktienmantel dann im Dämmer-schlaf, schließlich 1976 Umwandlung in die "Beckmann Verwaltungsgesellschaft mbH". Maße: 21,1 x 29 cm. Mit anh. Erneuerungsschein.



Nr. 977

Nr. 977 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinsbrauerei zu Zwickau

Aktie 500 RM, Nr. 2172
Zwickau, 29.9.1926 **EF**
Auflage 800. Ursprünglich 1859 von einigen brauereiberechtigten Hausbesitzern als Genossenschaftsbrauerei unter dem Namen Zwickauer Brauverein (Vereinsbrauerei) gegründet. 1889 Umwandlung in eine AG. 1923 Angliederung des Böhmisches Brauhauses W. Kuhn & Sohn in Bärenstein, zuvor bereits Übernahme der Stadtbrauerei Lößnitz, der Schloßbrauerei Hartenstein, der Stadtbrauerei Glauchau und der Dampfbrauerei Fischer in Zwickau. Bierniederlagen in Annaberg, Aue, Bärenstein, Glauchau, Hartenstein, Lößnitz, Schwarzenberg und Zwönitz. 59% der Aktien hielt bei Kriegsende die Leipziger Riebeck-Brauerei. Nach 1946 VEB Vereinsbrauerei Zwickau, 1959 Teil des VEB (K) Brau-Kombinats Zwickau. Nach der Privatisierung 1990 übernommen durch die Stuttgarter Dinkelacker Brauerei AG. Die Brauerei wurde nach dem Stadtteilgen benannt: Mauritius Brauerei GmbH. Sehr dekorative grafische Gestaltung, Verzierungen, oben kreisrunde Vignette mit drei Schwänen. Lochentwertet. Maße: 29 x 21 cm.



Nr. 978

Nr. 978 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Verlagsanstalt "Brand" GmbH

Anteilschein Serie A 1.000 Mark, Nr. 89
Stuttgart und Berlin, o.D. (ca. 1900) **EF**
(R 6) Großformatiges Papier, sehr dekorativ im Historismus-Stil gestaltet. Lochentwertet. Maße: 37,7 x 25,7 cm. Doppelblatt.



Nr. 979

Nr. 979 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Viskose AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3665
Eisenach, August 1921 **EF/VF**
Auflage 7.000 (R 8). Gründung 1919 in Eisenach als "Erste Stapelfaserfabrik für Volksbekleidung", 1921 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Arnstadt (dort wurde ein Werk der Vereinigte Gothania-Werke AG erworben). Hergestellt wurden Kunstseide und Stapelfaser. Für damalige Verhältnisse eine Sensation: Schon 1920 gab die Gesellschaft Stück 1000 spezielle Arbeiter-Namens-Aktien à 200 M nur für Belegschaftsangehörige aus. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1930 in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 25,4 x 36,2 cm.



Nr. 980

Nr. 980 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Völker AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6
Grundschöttel (Westf.), 1.11.1927 **EF/VF**
Gründeraktie, Auflage 50 (R 10). Herstellung und Handel mit Isolierrohr, Zubehörschichten oder ähnlichen Erzeugnissen der Elektrotechnik. Bereits im September 1930 Konkursöffnung. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 981

Nr. 981 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vogtländische Baumwollweberei
Goßner & von Haller AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 7930
Reichenbach i.V., August 1923 EF
Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1923 unter Übernahme des Reichenbacher Werkes der Mech. Baumwollweberei Gossner & von Haller GmbH, München. Mit anhängendem vollständigen Kuponbogen. Lochentwertet. Maße: 28 x 22,1 cm.



Nr. 984

Nr. 984 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vogtländische Carbonisiranstalt

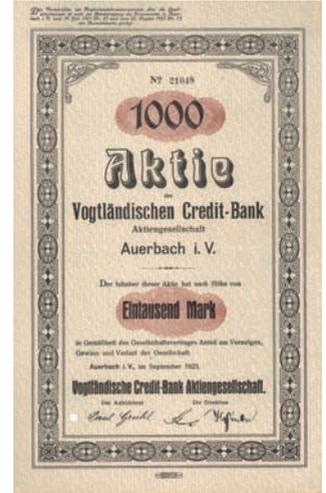
Aktie 1.000 Mark, Nr. 341 EF/VF
Grün i. Vogtl., 1.1.1921
Auflage 300 (R 7). Maße: 27,3 x 36,1 cm. Rückseitig statuarische Bestimmungen über Grund-Kapital und Aktien der Gesellschaft.

Nr. 985 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Vogtländische Credit-Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21049 EF
Auerbach i.V., September 1923
(R 10) Gegründet 1867 als Spar- und Vorschußverein zu Auerbach. Ab 1913 als Auerbacher Bank eGmbH firmierend. 1922 unter anfänglicher Beibehaltung des Namens Umwandlung in eine AG, 1923 umfirmiert in Vogtländische Credit-Bank AG. 1924 Sitzverlegung von Auerbach nach Plauen. Zweigniederlassungen bestanden in Bad Elster, Falkenstein, Oelsnitz, Schöneck und Zeu-

lenroda. 1929 Konkurseröffnung. Sehr schöne Umrandung. Lochentwertet. Maße: 32,9 x 20,8 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 985

Nr. 986 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Vogtländische Credit-Bank AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 90894 EF
Auerbach i.V., September 1923
Auflage 35.000 (R 10). Lochentwertet. Maße: 32,9 x 20,8 cm. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 983 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Vogtländische Carbonisiranstalt

Actie 5.000 Mark, Nr. 47 VF+
Grün, 30.6.1896
Auflage 20 (R 9). Ausgestellt auf Ferdinand Roth in Lengendorf i.V. Lochentwertet. Maße: 30,6 x 22,4 cm. Doppelblatt, inwendig statuarische Bestimmungen. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 982



Nr. 983



Nr. 986



Nr. 988

Nr. 988 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Volksbank Magdeburg eGmbH
Anteilschein 150 RM, Nr. 5782
Magdeburg, 6.3.1944 EF

(R 8) Gründung 1916 wegen der herrschenden Finanzierungs-Notlage als "Genossenschaft Magdeburger Hausbesitzer zur Beschaffung und Sicherung von Hypotheken eGmbH" auf Initiative des Verbandes der Hausbesitzervereine Magdeburgs mit Unterstützung der Stadtverwaltung. Genosse konnte nur werden, wer Mitglied in einem Hausbesitzerverein war. 1925 umbenannt in "Bank für Handel und Grundbesitz eGmbH". Fortan betrieb die Bank alle Arten von Bankgeschäften für Ihre Mitglieder sowie auch für Nichtmitglieder das Depositengeschäft. Ende 1941 umbenannt in "Volksbank Magdeburg eGmbH". 1943 Aufnahme der "Sparer-Haus- und Wohnungsgenossenschaft Magdeburg eGmbH" durch Verschmelzung. Beim Bombenangriff vom 16.1.1945 wird die Bankzentrale weitgehend zerstört, wichtige Unterlagen verbrennen. Auf der Grundlage entsprechender SMAD-Befehle wird die Bank am 13.9.1945 in der Olivenstedter Str. 10 wieder eröffnet sowie 1946 umbenannt in "Bank für Handwerk und Gewerbe eGmbH" und in die Otto-von-Guericke-Str. 65 umquartiert. 1965 Verschmelzung mit der Bank für Handel und Gewerbe eGmbH in Niedernodeleben. Beim 50-jährigen Bestehen 1966 hat die Bank 45 Mitarbeiter, Zweigstellen in Sudenburg, Buckau, Barby und Niedernodeleben und auch zu DDR-Zeiten noch 1150 Mitglieder. Erneut umbenannt 1970 in "Genossenschaftsbank für Handwerk und Gewerbe" und 1974 in "Genossenschaftskasse für Handwerk und Gewerbe der Deutschen Demokratischen Republik Magdeburg". Die Bank unterlag nun der Aufsicht der Stadtverordnetenversammlung und des Rates und war die viertgrößte ihrer Art in der DDR. Nach der Wende zum 1.4.1990 wieder zurückbenannt in "Volksbank Magdeburg eG". Zum 1.10.1990 zieht die Bank nach umfangreichen Modernisierungsarbeiten in ihr heutiges Domizil Breiter Weg 212. 1991 Aufnahme der Raiffeisenbank Magdeburg eG durch Verschmelzung. 1992 Errichtung einer Zweigniederlassung in Wolmirstedt. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,9 cm.

Nr. 989 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

vom Rath, Schoeller & Skene AG
Sammelaktie 100 x 200 RM, Nr. 41901-42000
Klettendorf Kr. Breslau, Mai 1934 EF+
(R 6) Gründung 1922 zum Betrieb einer Zuckerfabrik und Raffinerie. Außerdem gehörten der AG selbst fast 5.000 ha Ackerflächen. Börsennotiz im Freiverkehr Breslau, Großaktionär war die Süddeutsche Zucker-AG in Mannheim. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 989



Nr. 987

Nr. 987 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Voigt & Haeffner AG
Aktie 1.000 RM, Nr. 3193
Frankfurt a.M., Mai 1938 EF-
Auflage 1.700 (R 6). Gründung 1885 als Firma Staudt & Voigt, 1889 Verlegung des Werkes von der Innenstadt nach Bockenheim, 1900 Umwandlung in eine AG, nachdem die internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt und der einsetzende schnelle Aufschwung der Elektrotechnik der Firma starke Erfolge brachte. Hergestellt wurde Installationsmaterial jeder Art für Industrie, Bergwerke und Schiffe, Hoch- und Niederspannungs-Schaltgeräte und komplette Schaltwarten. Schon 1896 wurde für die Anwendung des elektrischen Stromes für Koch- und Heizzwecke außerdem die "Chemisch-elektrische Fabrik Prometheus gegründet". Bald beschäftigte das Werk an die 4.000 Mitarbeiter, was 1910 eine erneute Verlegung auf das Gelände des neuen Osthafens erforderte. Börsennotiz Frankfurt und (bis 1935) Berlin. Nachdem die Familie ihre Anteile abgegeben hatte waren lange die Deutsche und die Dresdner Bank Großaktionäre, 1940 ging die Aktienmehrheit dann an die Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau. 1952 gemeinsam mit der Schorch-Werke AG, Rheydt Gründung einer Produktionstochter in Sao Paulo, Brasilien. 1959 ebenso wie die Contigas-Tochter Askania-Werke AG, Berlin-Mariendorf (vorm. Dessau) und die Kabelwerk Vohwinkel GmbH auf die Schorch-Werke AG in Mönchengladbach verschmolzen, die sich in "Continental Elektroindustrie AG" umbenannte. Schließlich übernahm 1964 die Bergmann Elektrizitätswerke AG, Berlin und damit der Siemens-Konzern die Aktienmehrheit. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm.



Nr. 990

Nr. 990 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vulkanwerk AG Holzstabgewebe-, Metall- und Drahtwarenfabrik
Aktie 1.000 Mark, Nr. 9091
Reutlingen, August 1923 EF
Auflage 10.500 (R 9). Gründung 1922 zur Übernahme der Fa. Vulkanwerk GmbH, Reutlingen. Herstellung von Holzstabgeweben sowie Metall- und Drahtwaren aller Art. Dezember 1925 in Liquidation, 1927 gelöscht. Schöner Druck. Maße: 26 x 18,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 991

Nr. 991 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

W. A. Scholten Stärke- und Syrup-Fabriken AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 1830
Brandenburg (Havel), April 1918 EF
Auflage 800 (R 7). Geegründet 1906 zur Fortführung der Stärke-, Syrup- und Dextrinfabriken von W. A. Scholten in Brandenburg, Landsberg an der Warthe und Kreuz an der Netze. Alle Fabriken lagen jeweils günstig direkt am Wasser und der Eisenbahn mit eigenen Anschlussgleisen (die Fabrik in Brandenburg an der schiffbaren Havel bzw. der Brandenburgischen Städtebahn, die Fabrik in

Kataloggebühr 10,00 EUR

Landsberg an der schiffbaren Warthe bzw. der Preussischen Ostbahn, die Fabrik in Kreuz hatte eine Feldbahnverbindung zur schiffbaren Netze und ein Anschlußgleis ebenfalls an die Ostbahn). Großformatiges Papier, dekorativer Giesecke & Devrient-Druck. Lochentwertet. Maße: 25,5 x 35 cm.

Nr. 992 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

W. Hirsch AG für Tafelglasfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 480 Radeberg, 2.5.1899 VF
Gründeraktie, Auflage 600 (R 9). Gegründet 1873, AG seit 1899. In Betrieb befanden sich 2 Sandbläsereien und 8 Glasöfen. Die Familie Hirsch gehörte zu den alten in ganz Mitteleuropa verbreiteten Glasmachergeschlechtern. Vor allem in Sachsen und in der Lausitz wurden im 19. Jh. zahlreiche Glashütten von dieser Familie gegründet. Die Nachfahren von Johann Baptist Hirsch gründeten in der zweiten Hälfte des 19. Jh. drei Glasfabriken in Radeberg und Pirna in Dresden, Altenburg in Thüringen, Weißwasser/Oberlausitz, sowie in Ruhland bei Lauchhammer, Bunzlau/Schlesien, Rauscha bei Görlitz und Brand-Erbisdorf bei Freiberg in Sachsen. Das 1924 in Belgien und Frankreich entwickelte Ziehglasverfahren führte zum Niedergang der Radeberger Glashütten. 1928 kam die gesamte Radeberger Glasindustrie, die bis dahin führend in ganz Deutschland war, zum Erliegen. Mit Originalunterschriften, u.a. Edmund Hirsch als Vorstand. Lochentwertet. Maße: 25,2 x 33,2 cm. **Nur 7 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 992

Nr. 993 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

W. Hirsch AG für Tafelglasfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4205 Radeberg, April 1922 VF
Auflage 1.800 (R 6). Lochentwertet. Maße: 26,7 x 34,8 cm.



Nr. 995

Nr. 995 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wachs & Flössner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 171 Dresden, 19.12.1901 EF
Gründeraktie, Auflage 1.000, später reduziert auf 725. Gründung 1901. Die schon seit 1868 als oHG bestehende Firma betrieb einen Großhandel in Landesprodukten und Kolonialwaren, außerdem Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven sowie Marmelade. Nach dem Krieg nicht verlagert, umgewandelt in VEB Kofa. 1941 Nennbetrag berichtigt auf 1.300 RM. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 26,3 cm.

Nr. 996 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Wäschefabrik Adolf Schuster AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 21880 Wannweil, 11.9.1923 EF
Gründeraktie, Auflage 39.000 (R 9). Gründung 1923 unter Einbringung der Firma Adolf Schuster, Wäschefabrik in Wannweil mit allen Aktiva. Im Juni 1925 bereits wieder in Liquidation getreten. Der Liquidator führte die Fabrik dann weiter als Einzelfirma "Wäschefabrik Adolf Schuster Nachf. Carl Schirm". Maße: 21,7 x 34 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 996

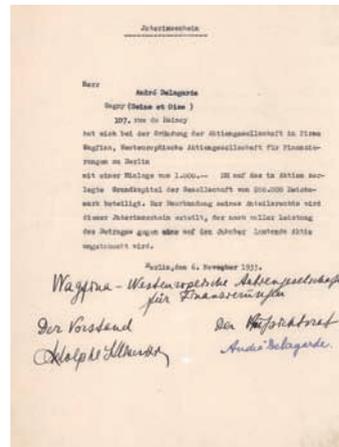


Nr. 994

Nr. 994 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

W. Rittmüller & Sohn AG

Aktie 40 RM, Nr. 10 Göttingen, 25.4.1927 EF/VF
(R 9) Ein besonders traditionsreiches Unternehmen aus der Stadt der Gebrüder Grimm: Gegründet wurde die zuletzt in der Alleestr. 8 a ansässige Pianoforte-Fabrik Rittmüller bereits 1795. Umgewandelt 1901 in eine GmbH und 1920 in eine AG. Nach Zahlungsschwierigkeiten Anfang 1925 Zwangsvergleich, danach 1926 und 1931 Sanierungsversuche durch Kapitalschnitt mit anschließender Wiedererhöhung. Wegen der anhaltend schlechten Konjunktur wurden die Anlagen 1929 verpachtet an die Gebr. Niendorf Pianofortefabrik AG, Luckenwalde (später: Deutsche Pianowerke AG, Braunschweig, aus der die heutige Schimmel Pianofortefabrik GmbH in Braunschweig hervorging), danach nur noch Handel mit Rittmüller-Fabrikaten und Verwaltung der Liegenschaften. 1933 trat die AG in Liquidation. Maße: 21 x 29,2 cm. Nicht entwertet. **Nur 7 Stücke wurden Mitte 2007 in einem Archiv gefunden!**



Nr. 997

Nr. 997 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Wagfina Westeuropäische AG für Finanzierungen

Interimsschein 1.000 RM Berlin, 6.11.1933 EF/VF
Auflage 4 Stück für die aktienrechtlich erforderlichen 4 Mitgründer, weitere 196 in einer Sammelurkunde verbrieft (R 10). Gründung 1933 durch französische Geschäftsleute für Finanzierungen insbesondere in der Filmbranche. Nur wenige Monate nach der Gründung wurde die AG bereits 1934

wieder aufgelöst. Originalunterschriften Adolphe Klaczkin für den Vorstand und Andre Delgarde für den Aufsichtsrat. Lochentwertet. Maße: 33 x 21 cm.



Nr. 998

Nr. 998 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2213
Rastatt, 1.6.1918 VF+
Auflage 700 (R 12). Gründung 1897 zur Herstellung von Eisenbahn- und Straßenbahnwagen in Serie. Auf dem 137.000 qm großen Fabrikareal (Werkstraße 2) waren bis zu 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Die Ges. baute die Straßenbahnwagen für die Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft (Karlsruhe und Stuttgart), außerdem regelmäßig mit dem Bau von Reisezugwagen für die Reichsbahn und später die Deutsche Bundesbahn beschäftigt. Börsennotiert in Mannheim und Frankfurt. In den 1960er Jahren übernahm die Bauknecht Holding AG in Zürich die Aktienmehrheit, 1970 dann in eine GmbH umgewandelt. Der Waggonbau wurde anschließend eingestellt. Neben dem Waggonreparaturgeschäft wurde in der Folgezeit ein Metall- und ein Kunststoffbereich entwickelt, der vor allem als Automobilzulieferer (z.B. für Mercedes und Volvo) arbeitet. 1985 kaufte der Waagenhersteller Bizerba die ehemalige Waggonfabrik. Heute die BWR Waggonreparatur GmbH. Doppelblatt. Maße: 21 x 33,5 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) das einzige überhaupt bekannte Stück!



Nr. 999

Nr. 999 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Wallbergbahn AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 424
Rottach-Egern, 5.7.1950 EF
Gründeraktie, Auflage 700 (R 7). Initiatoren der 1950 gegründeten AG waren die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, das Herzogliche Brauhaus Tegernsee, der Hotelier Bachmair, der Caféier Schneider und die Gemeinde Rottach-Egern. Im April 1951 ging die Bergbahn auf den Wallberg in Betrieb, im August 1951 wurde die Berggaststätte eröffnet. Dazu kamen Anfang bzw. Mitte 1953 die Sessellifte Setzberg und Kircherlhag. Im Laufe der Zeit erwarb die Schörghuber-Gruppe die Aktienmehrheit. 1984 Umfirmierung in Wallberg Beteiligungs-AG. Der Bahnbetrieb wurde vollständig abgegeben, danach verwaltete die Gesellschaft nur noch ihre liquiden Mittel. Drei Vignetten mit Seilbahn, Bergmotiv und grandiosem Blick auf den Tegernsee. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet. Mit Kupons.



Nr. 1000

Nr. 1000 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengießerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 18015
Halle a/S., 29.7.1922 EF/VF
Auflage 6.500 (R 9). Ernst Hübner (1840-1905) und Alfred Wegelin (1841-88) gründeten 1869 in Halle eine Maschinenfabrik, die Pumpen, Kompressoren, Pressen und Dampfmaschinen für Brauereien, Zuckerfabriken und die chemische Industrie herstellte. 1873 wurde die Fabrik um eine Eisengießerei erweitert. 1886 Beginn der Fertigung von Eis- und Kälteerzeugungsmaschinen. Das Unternehmen erlangte auch internationale Bekanntheit und wurde, zusammen mit weiteren Maschinenfabriken, 1899 in eine AG umgewandelt, nachdem zuvor 1884-95 fünf neue Fabrikhallen errichtet worden waren. 1901 Übernahme der Halleischen Union AG, 1917 Erwerb des angrenzenden Geländes von der A. Wernicke Maschinenbau AG. Die in Berlin (ab 1932 Leipzig) börsennotierte AG muß 1932 und 1936 zweimal mit Kapitalherabsetzungen saniert werden, übersteht aber die Weltwirtschaftskrise. 1946 verstaatlicht und mit der Halleischen Maschinenfabrik und Eisengießerei zum VEB Maschinenfabrik Mafa Halle zusammengeschlossen. 1962 der VVB "Luft- und Kältetechnik" in Dresden zugeordnet. Nach der Wende 1990 mit 2200 Beschäftigten als ILKA Maschinenfabrik Halle GmbH reprivatisiert. 1993 gibt die ILKA das alte Areal mit seiner ehemals prachtvollen Industriearchitektur auf und zieht nach Döllnitz. Nach mehreren gescheiterten Privatisierungsversuchen hat ILKA nur noch 50 Beschäftigte und wird 1999 von der GE A AG in Bochum übernommen. Großes Hochformat mit sehr hübscher Umrahmung. Maße: 36,2 x 25,5 cm. Prägiesiegel lochentwertet. **Nur 6 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**

Nr. 1001 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengießerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 27173
Halle a/S., 4.12.1922 EF
Auflage 21.000 (R 7). Großes Hochformat mit sehr hübscher Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 36,7 x 26 cm.

Nr. 1002 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Wehra AG Teppich- u. Möbelstoffweberei

Aktie 300 DM, Nr. 2952
Wehr/Baden, 11.7.1963 EF
Auflage 4.200 (R 9). Die Ges. wurde 1870 unter der Fa. Nefflin & Rupp als Pantoffelweberei, später

Möbelstoffweberei gegründet. 1908 wurde mit der Teppichweberei begonnen. Seit 1925 AG. Bis 1966 auch Betriebsstätten in Viersen und Burscheid. 1989 in eine GmbH umgewandelt. Heute eine Betriebsstätte der Brennet AG (einer der letzten in Deutschland noch produzierenden vollstufigen Textilbetriebe). Maße: 21 x 29,6 cm. Abheftung am oberen Rand, links angeheftete Restkupon. Entwertungstempel von 1969.



Nr. 1002



Nr. 1003

Nr. 1003 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Weiß & Zimmer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 154
M. Gladbach, August 1924 EF
Auflage 240 (R 8). Gründung 1923 unter Übernahme der seit mindestens 1879 bestehenden Firma Weiß & Zimmer. Betrieb einer Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 27,9 cm.



Nr. 1004

Nr. 1004 **Schätzpreis: 380,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Weißmalkraftwerk Röhrenhof AG

Aktie 20 RM, Nr. 138
Berneck i. Fichtelgebirge, 15.6.1936 EF
Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1922 unter Übernahme des vom Bezirk Berneck im Fichtelgebirge errichteten Weißmalkraftwerkes. Bei Bischofsgrün wird das erforderliche Wasser vom Weißen Main abgeleitet und über einen 5,2 km langen Werkkanal zum Kraftwerk geleitet. Dort erzeugen heute im vollautomatischen Betrieb - 2 Turbinen im Jahresmittel 4,3 Mio. kWh Strom, der in das Netz des Großaktionärs E.ON Bayern (früher:

Energieversorgung Oberfranken, Bayreuth) eingespeist wird. Das geringe Aktienkapital von 250.000 € liegt zu 93,3% bei E.ON Bayern, einige wenige Stücke werden bis heute im Telephonverkehr gehandelt. Hübsche Art déco-Vignetten in allen Ecken. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 1005

Nr. 1005 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Weißthaler Spinnerei AG

Global-Aktie 50 x 100 RM, Nr. 5901-5950 Mittweida, 3.4.1935 EF/VF (R 9) Gründung 1875 als Weissthaler Aktien-Spinnerei, 1919 umbenannt in Weißthaler Spinnerei und Weberei AG. Die Fabrik mit 600 Webstühlen produzierte jährlich bis zu 2,5 Mio. Pfund engl. Garn und 7 Mio. Meter Stoffe. 1916 Sanierung der Gesellschaft. 1921 Interessengemeinschaft mit der Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur AG (diese war dann auch Großaktionär). 1932 als eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Ab 1934 führte als Aufgangsgesellschaft die Weißthaler Spinnerei AG den Betrieb weiter. Die Weberei wurde zunächst verkauft, aber 1937 zurück erworben und 1942 dann stillgelegt. 1946 enteignet und 1950 der Wäscheunion Mittweida zugeordnet. Erst nach der Wende wurde das Werk 1990 wegen Auftragsmangel geschlossen. Maschinenschriftliche Ausführung, Originalunterschriften. Nach Gründung der Weißthaler Spinnerei druckte man keine neuen Aktien, sondern verwendete z.T. die 100-RM-Aktien der in Konkurs gegangenen Weißthaler Spinnerei und Weberei mit entsprechendem Überdruck weiter, zum Teil gab man Globalurkunden aus, in denen eine unterschiedliche Anzahl Aktien zusammengefasst war. Lochentwertet. Maße: 32,7 x 21 cm.



Nr. 1006

Nr. 1006 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Werdauer Werkzeugmaschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3976 Werdau, 22.2.1922 EF Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 10). Die AG übernahm die Werkzeugmaschinenfabrik der Fabrikant-

tenfamilie Schmelzer in der Johannisstr. 10; sie war in Zwickau börsennotiert. Eines der vielen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Seit 1930 in Liquidation. Dekorativ, mit Jugendstil-Elementen. Ohne Kontrollunterschrift. Maße: 24,2 x 34,2 cm.



Nr. 1007

Nr. 1007 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Wergers'sche Brauerei-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13120 Worms, 26.11.1886 EF Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Das Stammhaus, die "Brauerei zu den zwölf Aposteln" in Worms, wurde Anfang des 18. Jh. gegründet, war dann die Carl Wergersche Brauerei und Mälzerei, 1886 in eine AG umgewandelt. Übernommen wurden die Binger Aktienbrauerei, die Elefantebrauerei vorm. L. Rühl in Worms, die Schwetzingen Brauerei "Zum Zähringer Löwen" und die Brauerei Karl Fay GmbH in Darmstadt. 1929 Fusion mit der (bis auf das Jahr 1733 zurückgehenden) Eichbaum-Brauerei in Mannheim zur Eichbaum-Wergers-Brauereien AG. 1967/68 Erwerb der Aktienmehrheit an der Frankenthaler Brauhaus AG und der Brauerei Schwatz-Storchen AG in Speyer. 1973 Umfirmierung in Eichbaum-Brauereien AG, 1978 Sitzverlegung nach Mannheim. Großaktionär ist heute die Henninger-Bräu AG. Besonders schöne Umrahmung. Maße: 33 x 25,1 cm. Keine Entwertung!



Nr. 1008

Nr. 1008 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Werkbedarf-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1343 Hannover, Januar 1923 EF Auflage 1.250 (R 9). Gründung im Dezember 1922. Herstellung und Vertrieb von Materialien und Ein-

richtungsgegenständen für die Chemische, Kohlen-, Kali-, Gummi-, Holz- und Zuckerindustrie und Maschinenfabriken. Am 23.11.1925 Konkurseröffnung, 1927 ist die Firma erloschen. Großformatiges Papier. Maße: 37,7 x 27 cm.



Nr. 1009

Nr. 1009 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Werkbedarf-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 2155 Hannover, September 1923 EF/VF Auflage 4.500 (R 9). Maße: 26,6 x 19,6 cm.



Nr. 1010

Nr. 1010 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Wessel-Werk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1163 Bonn, Juli 1942 EF Auflage 380 (R 7). Gründung 1896, AG seit 1922 als "Wessels Wandplatten-Fabrik AG", 1942 umbenannt in Wessel-Werk AG. Herstellung von Wand- und Fußbodenplatten sowie sonstiger keramischer Erzeugnisse. Das Wessel-Werk ist heute in Reichshof-Wildbergerhütte und ist als kunststoffverarbeitender Betrieb der weltweit führende Hersteller von Staubsaugerdüsen und Staubsaugerzubehör. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 1011 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

West-Fleisch Schlachtfinanz AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 400726 Münster, August 1982 EF Auflage 1.000 (R 8). 1928 wird die "Westfälische Provinzial-Viehverwertungsgenossenschaft" gegründet, um das Schlachtvieh der Bauern des Münsterlandes an Rhein und Ruhr abzusetzen. 1954 Umzug in das neue Verwaltungsgebäude in der Brockhoffstraße, 1962 Bau des ersten eigenen Schlachthofes in Lübbecke. 1965 umbenannt in "VFZ Vieh- und Fleischzentrale Westfalen eG". 1971 Gründung der "Schlachtfinanz" (seit 1979 AG) als Besitzgesellschaft der bei der geplanten Expansion neu zu erbauenden Schlachthöfe.

anschließend Eröffnung weiterer eigener Schlachthöfe in Coesfeld (1972), Paderborn (1978) und Hamm (1980), 2001 mit "Westfleisch Poultry" auch Einstieg in den Geflügelfleischmarkt. Heute erzielt das Unternehmen mit 1.200 Mitarbeitern einen Absatz von rd. 520.000 t Fleisch jährlich und einen Umsatz von rd. 1 Mrd. € Maße: 30,5 x 21,2 cm. Abheftung links. Weniger als 10 Stück sind im Markt bekannt!



Nr. 1011



Nr. 1012

Nr. 1012 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Westdeutsche Ton- und Keramikwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 60 Schermbeck (Rhld.), Juni 1934 EF
Auflage 300 (R 6). Gegründet 1923. Sitz bis Ende 1932 in Raesfeld (Westfalen), danach in Schermbeck. 1936 Firma umbenannt in Dachziegelwerke Idunahall AG, heute Werk der Röhben-Tonbaustoffe GmbH, Zetel. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,5 cm.

Nr. 1013 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG

Stamm-Prioritäts-Aktie 1.000 Mark, Nr. 319 (geändert in 1519) Wittenberg (Bez. Halle), Juli 1895 EF
Auflage 800 (R 6). Gründung 1893 als Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG im anhaltischen Coswig, 1899 Sitzverlegung nach Berlin. Hergestellt werden Sprengstoffe für den Bergbau und das Militär sowie chemische Produkte. Fabriken in Reinsdorf, Coswig, Haltern und Sinsen. Die zivilen Zwecken dienende Produktion wurde 1944 in die heutige WASAG-Chemie AG mit Sitz in Essen ausgegliedert. Als mittelbare Tochter der I.G.Farben erst 1953 wieder aus alliierter Kontrolle entlassen; die Werke in der Ostzone waren enteignet, es verblieb nur ein teilweise demontiertes Werk in Sythen (Westf.), zu dem später noch das Werk Neumarkt der früheren WASAG-Beteiligung "Deut-

sche pyrotechnische Fabriken GmbH" kam. Mit den Brüdern Berthold und Harald von Bohlen und Halbach als Mehrheitsaktionären wuchs langsam wieder ein mittlerer Chemie-Konzern heran, der Ende der 90er Jahre aber in erhebliche Schwierigkeiten geriet und sich nur dank der hochprofitablen Tochtergesellschaft Gauditzwerk in Coburg (Präzisions-Formteile aus Kunststoff) noch knapp über der Wasserlinie halten konnte. Schöner Giesecke & Devrient-Druck mit Originalunterschrift. Maße: 24,8 x 35 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 1013



Nr. 1014

Nr. 1014 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG Chemische Fabriken

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 39696 Berlin, Februar 1936 EF
Auflage 10.000 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 1015

Nr. 1015 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Westfälische Jute Spinnerei & Weberei

Aktie 2.500 Mark, Nr. 408 Ahaus i. Westf., 1.7.1891 EF
Aulae 440 (R 7). Gründung 1883. Betrieb einer Jutespinnerei und Weberei zur Herstellung von

Juteleinen, Jutesäcken, Kabelgarnen, später vor allem auf Teppichgarne spezialisiert. Eine reine Familien-AG im Besitz der Familien ter Horst, van Heek und van Delden. Beteiligungen an der Jute-Spinnerei und Weberei Kassel-Rothenditold (42%), der Vereinigte Weberei Salzgitter-Stadtdorf (gegr. 1939, 25%), der Baumwollspinnerei Gronau (gegr. 1890, 31,6%) und der Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft (gegr. 1898, 35%). Gegen Ende des 2. Weltkrieges wurden die beiden Werke in Ahaus, die zu der Zeit über 1000 Mitarbeiter beschäftigten, zu 90% zerstört. Das Werk A war 1948, Werk B 1952 vollständig wieder aufgebaut, 1958 Inbetriebnahme des dritten Werkes "Überwasser" in Ahaus. 1962 Übernahme der Firma van Delden & Co. GmbH in Coesfeld (Buntweberei und Färberei). 1972 umbenannt in Textilwerke Ahaus AG. 1987 auf die Baumwollspinnerei Gronau verschmolzen, die das Werk Ahaus 1991 stilllegte und 1999 insolvent wurde. Originalunterschriften M. van Delden und J. van Delden. Lochentwertet. Maße: 33,8 x 22,8 cm. Doppelblatt.



Nr. 1016

Nr. 1016 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Westfälische Jute Spinnerei & Weberei

Aktie 2.500 Mark, Nr. 580 Ahaus i. Westf., 1.1.1906 EF
Auflage 200 (R 7). Originalunterschrift J. van Delden. Lochentwertet. Maße: 33,8 x 22,8 cm.



Nr. 1017

Nr. 1017 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Westfälische Jute-Spinnerei & Weberei

Aktie 1.200 RM, Nr. 1445 Ahaus i. Westf., 27.3.1929 EF/VF
Auflage 220 (R 8). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Gerne beantworten ich Ihre Fragen auch per e-Mail: gutowski@mail.de



Nr. 1018

Nr. 1018 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Westliche Boden-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1668
Berlin, 9.1.1903 **VF**
Gründeraktie, Auflage 6.500 (R 9). Gegründet 1902/03. Die Gesellschaft übernahm die restlichen Terrains der Berlin-Wilmersdorfer Terrains. i.L. an der Umland-, Pfalzburger-, Nassauschen und Güntzelstraße. Weiter erwarb sie von der Neue Boden AG ein 4,6 ha großes Terrain zwischen Albrecht-Achilles-, Brandenburger, Paulsborner Straße und Kurfürstendamm sowie weitere 4,8 ha am Hohenzollerndamm zwischen Sigmaringer, Sächsische und Pommersche Straße. Eine Kapitalerhöhung nur 7 Monate nach der Gründung diente dem Erwerb eines Terrains von 26,1 ha zwischen Fehrbelliner Platz und Berliner Straße von der Familie Blisse. Börsennotiz Berlin. Nach Parzellierung und erfolgreichem schnellen Verkauf der Grundstücke 1906 in Liquidation gegangen, 1924 erlosch die Firma. Rückseitig fünf Liquidations-Rückzahlungen aufgestempelt. Lochentwert. Maße: 26,2 x 34,8 cm.



Nr. 1019

Nr. 1019 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Westliche Boden-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11668
Berlin, August 1903 **VF**
Auflage 6.000 (R 9). Kapitalerhöhung noch im Gründungsjahr. Rückseitig fünf Liquidations-Rückzahlungen aufgestempelt. Lochentwert. Maße: 26,4 x 35 cm.

Nr. 1020 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Wetterauer Druckerei und Verlag AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 498
Friedberg (Hessen), 1.1.1932 **EF/VF**
Auflage 500 (R 11). Kompletter Aktienneudruck nach Kapitalzusammenlegung. Gegründet 1907 als "Neue Tageszeitung" Druckerei und Verlag AG, 1930 umbenannt wie oben. Die erstmals am 1.1.1908 erscheinende "Neue Tageszeitung", gedruckt in einer modernen, zu diesem Zweck neu errichteten Druckerei in Friedberg, Hanauer Str. 12, war keine unabhängige Tageszeitung, sondern eher als "Kampfblatt der Bauern" zu sehen und im rechten bis rechtsextremen Lager verortet. Träger

der Zeitung war der Hessische Bauernbund. Die Gleichschaltung der Presse in der Zeit des Nationalsozialismus machte diese Zeitung, obwohl überaus linientreu, überflüssig. Eine Daseinsberechtigung als Lokalzeitung im Raum Friedberg bestand nicht, dieses Terrain besetzte bereits der schon seit 1833 erscheinende "Oberhessische Anzeiger", mit dem die "Neue Tageszeitung" Anfang 1934 zusammengelegt wurde. 1935 ist die AG erloschen. Für die Zeit ungewöhnliche schöne Umrahmung. Lochentwert. Maße: 22,5 x 29,5 cm.



Nr. 1020



Nr. 1021

Nr. 1021 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Wicking'sche Industrie für Holz und Baubedarf AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1204
Recklinghausen, 1.1.1907 **EF**
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1907 in Recklinghausen durch Zusammenschluß der "Westfälische Kalkindustrie A. Wicking & Co." und der "Wicking'sche Hobel- und Sägewerke GmbH". 1924 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Der Holz- und Baustoffgroßhandel hatte nach dem Krieg Filialen in Düsseldorf-Oberbilk, Hagen (Westf.), Ratingen, Recklinghausen und Siegburg, später auch in Dudweiler/Saar (1971) und Bochum (1973). 1982 nach 15 dividendenlosen Jahren Aufgabe des Holz- und Baustoffhandels, 1984 Umfirmierung in "Wicking'sche Industrie für Beteiligungen AG", nachdem die VA Vermögensverwaltungs-AG in Hamburg Mehrheitsaktionär geworden war. 1988 auf die WESTEND Terrain und Beteiligungsholding AG in Frankfurt/Main verschmolzen. Lochentwert. Maße: 26,1 x 34,2 cm.

Nr. 1022 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Wiedaer Hütte AG

Aktie 200 RM, Nr. 467
Wieda im Harz, 30.5.1930 **EF**
Auflage 770 (R 9). Gründung 1875. Herstellung von Zimmeröfen, Gußherden, Dach- und Stallfenstern. Die AG, die im strukturschwachen Oberharz der einzige größere Arbeitgeber am Ort war und deren Aktionäre zu einem großen Teil die Beschäftigten und die Einwohner von Wieda waren, ging Anfang der 1960er Jahre pleite. Die Fabrikgebäude stehen noch heute. Mit Abb. von Hammerschlegeln und dem Harzer Wahlspruch "Es grüne die

Tanne, es wachse das Erz, Gott schenke uns allen ein fröhliches Herz!". Lochentwert. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 1023

Nr. 1023 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wilhelmshütte AG

5% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 109
Saalfeld a.d. Saale, 1.7.1912 **EF**
Auflage 175 (R 9). Gründung 1885 zur Herstellung von Gußwaren, Eisenkonstruktionen und Maschinen aller Art. Ausgestellt auf Frau Ed. Dillinger Ww. Dekorativ mit Jugendstilelementen. Maße: 33,8 x 24,1 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 1024

Nr. 1024 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Wohnhaus-Grundstücks-Verwertungs-AG am Lehniner Platz (Housing and Realty Improvement Company)

7% Gold Bond 1.000 \$, Specimen
Berlin, 15.11.1926 **VF+**
Nullgezeichnetes Specimen (R 10). Gegründet 1923 als Landhaus-Verwaltungs-AG am Scharmützelsee, 1926 umfirmiert wie oben. Verwaltung des Am Lehniner Platz belegenen Grundstückskomplexes, begrenzt vom Kurfürstendamm, der Johann-Cice-

ro-Straße, der Albrecht-Achilles-Straße und der Paulsborner Straße. Der Komplex umfaßte 243 Wohnungen, am Kurfürstendamm das Theatergebäude des "Kabarets der Komiker", das Unversum-Kino, ein Café-Restaurant und eine Anzahl Läden sowie im Innenbereich des Blocks 130 1-2-Zimmer-Appartements. 1947 auf Anordnung der britischen Militärregierung unter Vermögensbeaufsichtigung gestellt, dann letztmals im AG-Handbuch 1959/60 erwähnt. Auf Vermittlung der Bankfirma Rudolf Herzfeld in Berlin wurde diese 1,5-Mio.-\$-Anleihe in New York aufgelegt von J. & W. Seligman & Co., E. H. Rollins & Sons und der Foreign Trade Securities & Co. Ltd. Für Kapital und Zinsen garantierten die Hermes Kreditversicherungsbank, die Allianz-Versicherung und die Münchener Rückversicherung. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit großer allegorischer Vignette. Maße: 38,4 x 25,2 cm. Mit anh. Kupons. Knickfalten am Rand rückseitig mit Archivfilm verstärkt.



Nr. 1025

Nr. 1025 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Woldeckenfabrik Weil der Stadt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4094
Weil der Stadt, August 1922 EF
Auflage 1.500 (R 10). Die Fabrik bestand seit 1780, bis etwa 1900 als GmbH, 1920 Umwandlung in eine AG. Zum Ende des 2. Weltkrieges ruhte der Betrieb, im Mai 1945 Wiederaufnahme der Fabrikation mit halber Kapazität. Damals eines der führenden Unternehmen für hochwertige Woll- und Kamelhaartuche sowie von Damenmantelstoffen aus Wolle, Kamelhaar und Alpaca. Bis 1996/97 in Stuttgart börsennotiert, dann Konkurs. Maße: 34,2 x 21,5 cm. Doppelblatt. Schon 1934 beim Umtausch nach Kapitalschnitt vergessen werden einzureichen.

Nr. 1026 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Württ. Holz-AG

Aktie Lit. B 10.000 Mark, Nr. 762
Göppingen, April 1923 EF
Auflage 8.000 (R 10). Gründung 1921 in Stuttgart als "AG für Erwerb und Verwertung von Rechten an Industrie- und Handelsunternehmungen", 1923 Sitzverlegung nach Göppingen und umbenannt wie oben. Zweck: Kommissionsweiser Ein- und Verkauf von Hölzern, Holzhandel, Betrieb von Sägewerken. AR-Vorsitzender (Faksimile-Unterschrift auf der Aktie) war der Akkordeon-Fabrikant Jakob Hohner, Trossingen, der gleichzeitig auch dem AR des Mehrheitsaktionärs (Vereinigte Württ. Holzwarenfabriken AG, Göppingen) vor-saß. Nach Konkurs des Großaktionärs 1928 Sitzverlegung nach Eislingen a.d.Fils. 1936 Umwandlung in die Einzelfirma Markus Grieser Sägewerk und Holzhandlung. Maße: 29 x 22 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 1026



Nr. 1027

Nr. 1027 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Württembergische Feuerversicherung AG

Namensaktie 40 DM, Nr. 30099
Stuttgart, Mai 1959 EF+
Auflage 99.840 (R 7). Gründung bereits 1828 als "Württembergischen Privat- Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit" in Stuttgart. Übernommen wurden 1914 die Ecclesia Baulast- und Feuerversicherung a.G. in Köln und 1917 die Lübecker Feuerversicherung von 1826 a.G. 1923 Umwandlung vom Versicherungsverein in eine AG. 1991 Übertragung des Versicherungsgeschäfts auf die Württembergische Versicherung AG und gleichzeitig Umfirmierung in "Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft". 1999 Verschmelzung mit der Wüstenrot Beteiligungs-AG zur "Wüstenrot & Württembergische AG". Maße: 21,1 x 29,8 cm. Rückseitig entwertet.



Nr. 1028

Nr. 1028 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Württembergische Feuerversicherung AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 18720
Stuttgart, September 1960 EF
(R 8) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 1029

Nr. 1029 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Württembergische Hypothekendarlehenbank

10% Schuldv. 100.000 Mark, Nr. 4816
Stuttgart, 1.6.1923 EF
(R 9) Gründung 1867 durch Stuttgarter Kaufleute und Bankiers. 1989 Einführung der Kurzbezeichnung "Württembergischer Hypo". Bis heute bestehendes Realkreditinstitut. Dekorativ verziert. Maße: 34 x 21,5 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 1030

Nr. 1030 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Württembergische Metallwarenfabrik

Aktie 400 RM, Nr. 1467
Geislingen-Steige, September 1932 EF/VF
Auflage 37.500 (R 9). 1853 beginnt auf dem heutigen Werksgelände der WMF in Geislingen die Firma Straub & Schweizer mit der Herstellung von Metallwaren. 1880 unter maßgeblicher Mitwirkung der Württembergischen Vereinsbank Fusion mit der Fa. A. Ritter & Co. in Esslingen und Gründung der AG mit zunächst 580 Mitarbeitern. 1883 wird eine Glashütte errichtet, die ein Jahrhundert später zu den ältesten noch arbeitenden Mundglashütten zählt. 1888 Beginn der Herstellung versilberter Bestecke. Ab 1890, die WMF hat inzwischen etwa 2.000 Mitarbeiter, wird mit der "Feierstunde" eine der ältesten Werkzeitschriften Deutschlands herausgegeben. Ab 1897 Aufbau von Filialnetz und Zweigwerken im In- und Ausland. 1926 erstmals Fertigung von Kochgeschirren aus Edelstahl, Einführung der geschützten Bezeichnung "Chromargan". Die Filialfabriken in Köln und Berlin werden in der Weltwirtschaftskrise 1930 aufgegeben, 1935 auch Verkauf der Göppinger Zweigfabrik und Konzentration der Fertigung in Geislingen/Steige. Nach dem 2. Weltkrieg Errichtung von Zweigwerken in Hayingen/Württ. (1955), Hausham/Obb. (1966) und Singapur (1975). Ab 1971 auch Serienproduktion von Leiterplatten und Verkaufsautomaten. 1977 Übernahme

des Emallierwerkes Langenfeld (Rhld.).Als Hersteller von Bestecken und edlen Accessoires für den Haushalt ist WMF mit einem bundesweiten Netz eigener Läden noch heute führend. Daneben werden seit Jahrzehnten die weltbekannten Groß-Kaffeemaschinen für die Gastronomie produziert. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 1031

Nr. 1031 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Württembergische Transport-Versicherung-Gesellschaft

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 2435 Heilbronn, 15.10.1886 **VF**
Interims-Schein, Auflage 2.500 (R 9). Gründung 1837 als "Württembergische Schiffsahrts-Assecuranz". 1939 Fusion mit der "Badische Assecuranz-Gesellschaft AG" und der "Schiffsahrts-Assecuranz-Gesellschaft AG" in Mannheim zur "Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaft AG". 1972 umfirmiert in den heutigen Namen: "Württembergische und Badische Versicherungsgesellschaft AG". 1994 Übernahme des Versicherungsgeschäfts der Elektra Versicherungs-AG in Frankfurt/Main, 1998 Übernahme des Versicherungsbestandes der Nord-Deutsche Versicherungs-AG in Hamburg. Ehedem in Mannheim, dann in Stuttgart und Frankfurt börsennotiert. Über 98% der Aktien hielt bis 2004 die Wüstenrot & Württembergische AG in Stuttgart (teils über die Württembergische Lebensversicherung AG), die ihre Beteiligung dann an den amerikanischen Finanzinvestor J. C. Flowers verkaufte. Danach squeeze-out der Kleinaktionäre, 2007 Verkauf an den inzwischen als einer der Auslöser der Finanzkrise spektakulär implodierten Versicherungsgiganten AIG. Großes Hochformat, hübsche Umrahmung aus rankenden Blättern. Originalunterschriften. Maße: 36,4 x 24,7 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1941.



Nr. 1032

Nr. 1032 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Zeiss Ikon AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 121130 Dresden, 29.9.1926 **EF**
Auflage 525. Keimzelle des Unternehmens ist die 1886 in Berlin gegründete Optische Anstalt C.P. Goerz, die 1903 in eine AG umgewandelt wurde. 1926 Fusion mit der Ica AG und der Ernemann-Werke AG (beide Dresden) sowie der Contessa-Nettel AG (Stuttgart) zur "Zeiss-Ikon AG". 1927 Fusion mit der AG Hahn für Optik und Mechanik in Kassel. 1932/33 Erwerb der Aktienmehrheit der Nitzsche AG Kinematographen und Filme, Leipzig. 1935/36 Beteiligung bei der Fernseh AG, Berlin. 1945 wurden sämtliche Werke in Berlin und Dresden demontiert, deshalb 1948 Sitzverlegung nach Stuttgart. 1948 Gründung des Zweigwerks Kiel zur Produktion von Kinomaschinen. 1949 Wiederaufnahme der Fertigung der Goerz-Buchungsmaschinen in Berlin-Friedenau. Ende der 50er Jahre zusammen mit der holländischen Gevaert Einstieg in das Amateurfilm-Geschäft und Einführung des Ikor-Farbumkehrfilms. 1965/70 Fusion mit der Voigtländer AG in Braunschweig. 1973 Sitzverlegung nach Berlin. 1990 Umfirmierung in IKON AG nach Übernahme durch die finnische Oy Abloy Security Ltd. und Ausstieg aus dem traditionsreichen optischen Produktionsprogramm. Seither noch Herstellung von Sicherheitsschlössern und Schließanlagen. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 1033 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Zörbiger Bank-Verein von Schroeter, Koerner & Comp.

Namensaktie Serie III 1.200 Mark, Blankette Zörbig, 2.1.1890 **VF**
(R 12) Gründung 1869, Zweigniederlassungen in Könnern (Saale), Niemberg (Saalkreis) und Sandersdorf (Kr. Bitterfeld). Im Schnitt 60 Mitarbeiter waren neben dem Bankgeschäft auch im Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie Kohlen beschäftigt. Börsennotiz bis 1933 Halle, danach Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert. Eine wertpapiertechnisch hochinteressante Besonderheit: Auf einer Blankette der Serie III wurden handschriftlich die geänderten Angaben für den 18 Jahre später beauftragten Druck der Serie IV. mit Ausgabedatum 1.7.1908 dazugeschrieben. Maße: 24,7 x 34 cm. In dieser Form ein Unikat! Knickfalte, fleckig.

Nr. 1034 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Zschocke-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 69 Kaiserslautern, 1.3.1941 **EF**
Auflage 350 (R 11). Gründung 1910 zur Fortführung der Firmen Holzindustrie Kaiserslautern Albert Munzinger (gegr. bereits 1868) und Zschockes Maschinen-Fabrik Kaiserslautern Gottfried Zschocke. Zur Spezialität entwickelte sich die Herstellung von Holzkühltürmen und Gasreinigungsanlagen. Schon 1914 wurde der erste elektrostatische Staubabscheider entwickelt! 1923 baute Zschocke in einem Kattowitzer Stahlwerk die erste Grobfilteranlage für die Reinigung von Gichtgas. 1968 wurde der Bereich Umwelttechnik von der EWK Eisenwerke Kaiserslautern GmbH übernommen. 1979 Ausgründung der EWK-ZSCHOCKE Umwelttechnik GmbH. Nach Übernahme der EWK durch den US-Rüstungskonzern General Dynamics im Jahr 2002 erhielt die EWK Umwelttechnik GmbH neue außenstehende Gesellschafter. Produziert werden bis heute Filter aller Art, Gaswäscher, Wärmerückgewinnungsanlagen und Wasseraufbereitungsanlagen. Lochentwert. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 1035



Nr. 1034

Nr. 1035 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR
Zschocke-Werke Kaiserslautern AG
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 8279
 Kaiserslautern, 2.12.1922 EF/VF
 Auflage 4.000 (R 9). Lochentwertet. Maße: 35 x 26,6 cm. Doppelblatt.



Nr. 1036

Nr. 1036 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR
Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg
 Actie 500 Mark, Nr. 282
 Marienburg, 1.7.1881 EF-
 Gründeraktie, Auflage 1.020. Gründung 1881.
 Neben der ersten Fabrik im westpreussischen
 Marienburg wurde 1898 die Zuckerfabrik Marien-
 werder angekauft. 1938 Umfirmierung in "Zucker-
 fabrik Marienburg AG". Drei Originalunterschrif-
 ten. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 35,8 cm.



Nr. 1037

Nr. 1037 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Zuckerfabrik Guhrau AG
 Namensaktie 500 RM, Nr. 1004
 Guhrau, 15.11.1935 EF
 Auflage 528. Gründung 1889 in Guhrau (polnisch
 Góra), Bezirk Breslau. Beteiligt an der Jakob Hen-
 nig Nachf. Zuckerraffinerie GmbH in Magdeburg-
 Neustadt (8,7%). Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7
 cm.

Nr. 1038 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Zuckerfabrik Jarmen GmbH
 Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 595
 Jarmen, 30.4.1904 VF+
 (R 7) Die Fabrik wurde 1896/97 erbaut. Übrigens
 zunächst entgegen ganz anderer Absicht:
 Ursprünglich sollte die Fabrik in Gützkow ent-
 stehen. Erst als der Gützkower Stadtrat den Fabrik-
 bau ablehnte (wie übrigens zuvor schon den
 Anschluß an die Eisenbahnlinie Stralsund-Greifswald-
 Stettin und die Kleinbahn Greifswald-Stettin;
 die Gützkower scheinen ein ausgesprochen tech-
 nikeindlicher Menschenschlag gewesen zu sein)
 entschieden sich die Initiatoren für Jarmen als
 Ersatzstandort. Per Anschlußgleis war die Zucker-
 fabrik dort mit der Greifswald-Jarmerner Klein-
 bahn verbunden, die zusammen mit der Mecklen-
 burg-Pommerschen Schmalspurbahn aus Jarmen

einen Kleinbahnknoten machte. Noch 1986, kurz
 vor dem Ende der DDR, konnte der VEB Zuckerfabrik
 Jarmen mit einer Jubiläums-Packung das 90-
 jährige Bestehen der Fabrik feiern. Kurz nach der
 Wende dann stillgelegt worden. Schöne Umrah-
 mung, mit Originalunterschriften. Ausgestellt auf
 Herrn Oberamtmann Jul. Knust, Daberkow. Maße:
 35 x 24,1 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung
 von 1933. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 1038



Nr. 1039

Nr. 1039 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zwickauer Kammgarn-Spinnerei
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 1855
 Zwickau i/S., 31.12.1919 EF-
 Auflage 1.200. Gründung am 5.3.1889, eingetragen
 am 3.4.1889. Betrieb einer Kammgarnspinnerei.
 Beteiligung an der Baumwoll-Spinnerei Zwickau
 (gegr. 1896). Entschädigungslos enteignet. Betrieb
 nach 1946 als VEB Zwickauer Kammgarnspinnerei
 Wilkau-Haßlau, Werk Silberstraße weitergeführt,
 heute Zwickauer Kammgarn GmbH, ein Unterneh-
 men der Peppermint Holding. Die AG: 1958 Sitz-
 verlegung nach Stuttgart, nur noch Vermögens-
 verwaltung. 1968 nach Abwicklung gelöscht.
 Maße: 25,8 x 35,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

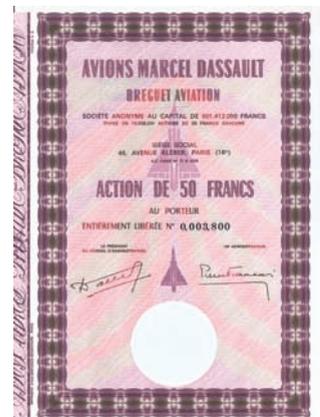
Nr. 1040 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Zwischenahner Fleischwaren- und Konservenfabriken AG
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 90174
 Bad Zwischenahn, Mai 1923 EF
 Gründeraktie, Auflage 100.000 (R 10). Gründung
 am 3.5.1923 durch Geschäftsleute aus Bad Zwi-
 schenahn und Bremen zwecks Fabrikation von
 Fleischwaren, Wurst, Konserven und Marmela-
 den. Bereits am 22.12.1924 wieder in Konkurs
 gegangen. Maße: 32,4 x 23,8 cm. Mit kpl. Kupon-
 bogen.



Nr. 1040

Frankreich



Nr. 1041

Nr. 1041 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Avions Marcel Dassault Breguet Aviation S.A.
 Action 50 FF, Nr. 3770
 Paris, von 1971 EF
 Gründeraktie. Gegründet 1971 von Marcel Das-
 sault nach Fusion der Soc. des Avions Marcel
 Bloch mit der Breguet Aviation für den Bau von
 Militär-, Regional- und Geschäftsflugzeugen. Marcel
 Dassault, geboren als Marcel Bloch, war einer
 der ersten Luft- und Raumfahrt-Pioniere der
 Welt. Im Ersten Weltkrieg entwickelte er 1917 für
 die franz. Luftwaffe einen sehr effizienten Propel-
 ler. 1930 gründete er das Luftfahrtunternehmen
 Avions Marcel Bloch. Nach der Niederlage Fran-
 keichs im Zweiten Weltkrieg sollte Bloch als so
 genannter wirtschaftlich wertvoller Jude für die
 Nazis arbeiten. Er wurde in in das KZ Buchenwald
 deportiert. Bloch verweigerte jede Kooperation
 mit der deutschen Luftfahrtindustrie, überlebte
 aber durch den Schutz eines Vertrauten von Wil-
 helm Canaris. 1949 änderte Bloch seinen Namen
 zu Dassault. Dassault entwickelte später u.a. die
 Kampfflugzeuge vom Typ Mystère und Mirage.
 Dassault leitete das Unternehmen Avions Marcel
 Dassault Breguet Aviation S.A. mit 16.000 Mit-
 arbeitern bis zu seinem Tode (1986). Dekorative
 Gestaltung mit Mirage-Zeichnung. Faksimilesigna-
 tur Dassault. Maße: 27 x 19,7 cm. Kpl. Kuponbo-
 gen anhängend.



Nr. 1042

Nr. 1042 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Banco Nacional de Santo Domingo
Part de Fondateur, Nr. 6318
Paris, 15.10.1889 EF

Auflage 10.000. Gründung am 8.10.1889 in Paris. Santo Domingo, Hauptstadt der seit 1844 bestehenden Dominikanischen Republik, ist mit seiner Gründung im Jahr 1496 durch Bartolomeo Columbus die älteste Europäer-Stadt der Neuen Welt. Die Insel Haiti, deren größeren östlichen Teil die Dominikanische Republik einnimmt, war damals eine der fruchtbarsten Gegenden der Erde. Der Eröffnung einer 155 km langen Eisenbahn im Jahr 1887 folgte ein wirtschaftlicher Aufschwung, der auch die Gründung der Nationalbank möglich machte. Druck in grün/braun/schwarz. Ungewöhnlich dekorativ, mit geldspuckenden Füllhörnern, Hafen, Siedlung, exotischen Pflanzen, Eisenbahn, Frachtschiff sowie Fässern und Säcken mit Tabak, Kaffee und Kakao. Zweisprachig französisch/spanisch. Maße: 27 x 35,8 cm. Anh. Kupons.

Auflage 40.000. Die bedeutende Joint-Venture Bank wurde gegründet 1922 als Soc. Franc. de Gérance de la Banque Industrielle de Chine. Nach dem Zusammenbruch der 1913 gegründeten Banque Industrielle de Chine S.A. wurde die Ges. 1926 reorganisiert zu Banque Franco-Chinois pour le Commerce & l'Industrie. In den 30er Jahren weitete die Bank ihre Geschäfte weltweit aus. Rückseitig Statuten. Maße: 31,5 x 22 cm. Anh. Kupons.



Nr. 1044



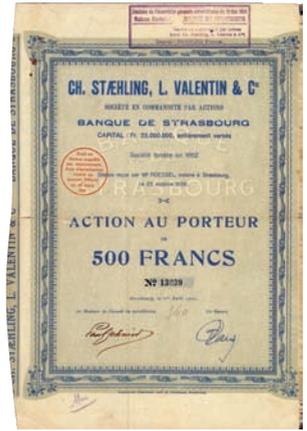
Nr. 1045

Nr. 1045 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Banque Franco-Chinoise
pour le Commerce & l'Industrie
Action 500 FF, Nr. 8612
Paris, 15.11.1938 EF/VF
Auflage 10.000. Rückseitig Statuten. Maße: 31,5 x 22 cm. Anh. Kupons.

Nr. 1046 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ch. Staehling, L. Valentin & Cie.
S.C.p.A. Banque de Strasbourg
Action 500 FF, Nr. 13699
Strasbourg, 1.4.1921 VF
Auflage 50.000. Uralte Privatbank, entstanden durch die Fusion der bis 1852 zurückreichenden Bankhäuser Ch. Staehling und L. Valentin, ansässig in der Rue Jean Wenger Valentin. Lange Zeit war das Institut die führende Bank am Platz Strasbourg. Aufgegangen in der heutigen CIC Banque CIAL. Maße: 31,2 x 21,5 cm. Als 1921er Aktie bei uns erstmals überhaupt angeboten, wie auch das folgende Los ein Einzelstück aus einer alten Sammlung. Kupons 12 uff. anhängend.



Nr. 1046



Nr. 1047

Nr. 1047 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Banque de Strasbourg (anct. Ch. Staehling, L. Valentin & Cie.) S.A.
Part bénéficiaire, Nr. 9977
Strasbourg, 30.9.1935 EF+
Kpl. Kuponbogen anhängend.



Nr. 1048

Nr. 1048 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Cie. du Chemin de Fer Métropolitain de Paris S.A.
3,5% Obligation 500 FF, Nr. 35902
Paris, 25.6.1906 VF
Auflage 50.000. Die Pariser Métro, das U-Bahnsystem der französischen Hauptstadt, ist nach London (1863), Budapest und Glasgow (beide 1896)



Nr. 1043

Nr. 1043 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Banque de Paris et de Bretagne S.A.
Namensaktie 500 FF, Nr. 501
2.12.1879 VF

Gegründet aufgrund des Gesetzes vom 24.7.1876. Ungemein dekorative Aktie mit Stadtansichten von Brest, Paris, Nantes, Lorient, Quimper. Geflügelte Drachen halten Wappen. In der Platte signiert M. Valette. Maße: 36,9 x 25,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Kleine Randeinrisse hinterklebt. Im Gegensatz zur gleichzeitig ausgegebenen und gleich gestalteten Inhaberaktie ist die Namensaktie ganz extrem selten (überhaupt erst ein einziges Mal 2012 versteigert).

Nr. 1044 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Banque Franco-Chinoise
pour le Commerce & l'Industrie
Action 500 FF, Nr. 32923
Paris, 29.6.1926 EF/VF

die viertälteste U-Bahn Europas. Die erste Metrolinie wurde am 19.7.1900 anlässlich der Pariser Weltausstellung eröffnet. Das Pariser U-Bahnnetz ist heute mit 214 km Gesamtlänge eines der größten der Welt. Ausgesprochen dekorativ, mit Stadtansichten von Paris, Eiffelturm, Ansichten von U-Bahn-Stationen und Plan des Streckennetzes. Maße: 33,4 x 24,5 cm. **Älteste bekannte Anleihe der berühmten Pariser Metro, Einzelstück aus einer alten Sammlung.**



Nr. 1049

Nr. 1049 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cie. Générale des Eaux S.A.

Action 500 FF, Nr. 172478
Paris, 18.8.1936 EF
Gründung bereits 1853. Zweck war die Erkundung von Wasserquellen in Frankreich, Algerien und den anderen franz. Kolonien und Protektoraten sowie Monaco. Außerdem kümmerte sich CGE um die öffentl. Wasserversorgung. In Frankreich hat sich die Ges. u.a. in Paris, Lyon, Nice, Arachon und Toulone engagiert. Mitte der 1960er Jahre erweiterte CGE das Angebot im Bereich der Umweltdienstleistungen, u.a. ab 1967 in den Bereichen Abfallentsorgung und Müllverbrennung. Ab den 1980er Jahre expandierte CGE und begann mit internationalen Operationen im Bereich Wasser, Abfall, Energie, Transport und Baugewerbe. 1998 Namensänderung in Vivendi Universal, 2000 wurden die Umweltdienstleistungen zu Vivendi Environment zusammengefasst. Ab 1993 Megashopping-Tour unter dem Vorsitz von Jean-Marie Messier, hauptsächlich im Medienbereich, u.a. Gründung von Canal+, digitales Fernsehen in Spanien, Italien, Polen, Skandinavien, Belgien und den Niederlanden, bis hin zu einem Filmstudio in Hollywood, außerdem eine rege Kaufstätigkeit in den Bereichen Telekommunikation und Internet. 2004 machte das Unternehmen eine Finanzkrise durch. Die Tochterges. Vivendi Environment wurde mit NBC zu NBC Universal fusioniert, wobei General Electric zum Mehrheitsaktionär geworden ist. Mit der Tochterges. Vivendi Universal Games gehört heute Vivendi Universal zu den Großen im Computer- und Videospiegelgeschäft. Die Canal+ Gruppe ist einer der größten europäischen Bezahlfernseh-anbieter mit über 200 Fernsehkanälen und rund 5 Mio. Abonnenten in Frankreich (2003). Die Tochterges. Groupe SFR Cegetel ist die zweitgrößte Telefonges. in Frankreich mit 18 Mio. Kunden (2003). Hochdekorative Gestaltung mit mehreren Brunnen, weibl. und männl. Allegorien (u.a. Neptun), sowie Umrandung mit floralen Arabesken. Maße: 19,4 x 31,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 1050 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Compagnie Franco-Américaine

Action 500 FF Nr. 2767 VF+
Lyon, Dezember 1855
Die 1855 von den Brüdern Gauthier gegründete Reederei betrieb ab 1856 sechs eiserne Dampfschiffe zwischen Le Havre und Nord- und Südamerika. Die erste Route führe von Le Havra nach Rio de Janeiro. Die Schiffe verkehrten nur unregelmäßig, begleitet von zahlreichen Pannen und Totalausfällen, die Passagiere wurden immer rare und bereits 1857 mußte die Ges. ihren Konkurs erklären. Hochdekoratives Papier mit zahlreichen Allegorien, unten Abb. des größten Eisenschiffes der Ges., den Dampsegler "Francois Arago", 1855

bei Guilbert in Nancy gebaut (1859 verkauft an einen Liverpooles Reeder, umbenannt in "Accrington", 1896, unter schwedischer Flagge, zerschellt). Mehrere Originalsignaturen, rückseitig Statuten. Maße: 18,5 x 27,2 cm. Anh. Kupons.

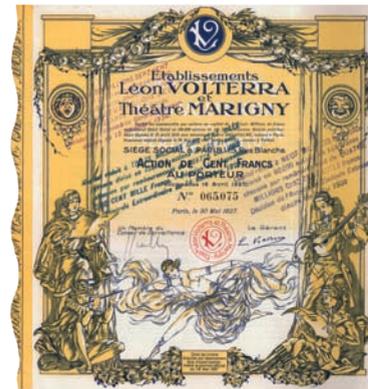


Nr. 1050

Nr. 1051 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Crédit Lyonnais S.A.

Certificat d'Actions nominatives 9 x 500 FF, Nr. 194
Lyon, 25.9.1896 VF+
Gegründet am 6.7.1863 als GmbH in Lyon, am 25.4.1872 in eine AG umgewandelt. Vor allem das unter H. Germain (gest. 1905) entwickelte Filial- und Depositsystem war seinerzeit bahnbrechend. 1946 verstaatlicht, deshalb sind alte Stücke der noch heute bedeutenden französischen Großbank generell absolute Raritäten. Jüngst wieder in den Schlagzeilen wegen eines Übernahmekampfes um das inzwischen repräsentativere Institut und wegen der Probleme, die der französische Nationalbank-Gouverneur Trichet bei seiner Nominierung zum EZB-Präsidenten bekam: Er soll in den 1980er Jahren Bilanzmanipulationen beim Crédit Lyonnais mit gedeckt haben. Originalsignaturen. Außergewöhnlich dekorative Gestaltung mit antiken Allegorien, eine Arbeit von A. Napier / Auguste Francois Gorgue (in der Platte signiert, eine frühe Arbeit dieses später zu großer Berühmtheit gelangten Malers und Illustrators). Maße: 24,1 x 34,2 cm. Loch- und stempelentwertet. Die einzige uns bekannte ausgegebene Sammelaktie aus dieser Emission (Jouissance 25.9.1896). **Finanzhistorisch hochbedeutende Rarität aus einem Archiv.**



Nr. 1052

Nr. 1052 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Etablissements Léon Volterra et Théâtre Marigny

Action 100 FF, Nr. 67800 EF
Paris, 30.5.1927
Gründung 1850 als Folies-Marigny. Jacques Offenbach leitete es von 1855 bis 1858 und nannte es Bouffes-Parisiens (Sommer-Theater). Um 1893 wurde das Theater umgebaut und als Café-Concert benutzt. 1925 kaufte es Léon Volterra und machte daraus das Theater Marigny. Er führte Revuen von Sacha Guitry und Saint-Granier auf. Nach dem Krieg übernahm Simone Volterra die Leitung des Hauses. 1965 Neueröffnung unter der Direktion von E. Popesco. Äußerst dekorativ, große Abb. mit Schauspielern, Musikanten, Primaballerina. Maße: 27,8 x 25,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 1053 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grande Imprimerie S.A.

Action 500 FF, Nr. 15872 EF/VF
Paris, 28.4.1881
Gründeraktie. Französische Druckerei-Gesellschaft. Großformatige, hochdekorative Aktie mit detailreichen Ansichten aus dem damaligen Zeitungsdruck, Büste von Gutenberg. Gestaltet von



Nr. 1051

dem Pariser Stecher Devambez (in der Platte signiert). Maße: 30,8 x 39,5 cm. Mit anh. Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).



Nr. 1053



Nr. 1054

Nr. 1054 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Königreich Frankreich

2,5% Ewige Rente 4.000 Livres, Nr. 4109 Paris, 5.9.1720 EF/VF Shakespeare 201. Mit dem Regiment Ludwigs XIV. ("L'État c'est moi") begann die Glanzzeit des französischen Absolutismus und Frankreich wurde zum Vorbild Europas. Der grosse Finanz- und Wirtschaftsminister J.-B. Colbert förderte im Sinne des Merkantilismus Industrie und Handel, reformierte das Steuerwesen und den Staatshaushalt, schuf eine große Kriegsflotte und baute das französische Kolonialreich (Kanada, Louisiana, Westindien, Senegambien) aus. Der Kriegsminister M. de Louvois machte die französische Armee zur stärksten Kriegsmacht Europas. In mehreren Angriffskriegen 1667-97 erweiterte Ludwig XIV. die Ostgrenze seines Königreiches. Im spanischen Erbfolgekrieg zerbrach die Vormachtstellung Frankreichs. Zutage kam dann die katastrophale Lage der Staatsfinanzen. Frankreich ist durch Ludwigs XIV. Kriege verarmt und trotz vieler Steuererhöhungen nicht wieder gesundet. Um den Staatsbankrott und damit den politischen Zusammenbruch zu verhindern, griff man seit 1701 zur Ausgabe von Papiergeld, bald danach zu den Aushilfen der Anleihen, Lotterien und Schatzanweisungen. 1715 wurde John Law vom Regenten als Finanzberater berufen. Law erbot sich, nicht allein Frankreichs Schulden zu übernehmen, sondern sie sogar mittels Verwandlung in Zirkulationsgeld als wirtschaftliche Anregung zu nutzen. Die Staatsrenten-Besitzer sollten zu Aktionären eines den gesamten französischen Handel umfassenden Unternehmens werden. Law gründete 1716 eine Bank zur Notenausgabe und 1718 die berühmte Compagnie des Indes. 1720 wurde Law zum Generalsteuerpächter ernannt und übernahm gleichzeitig die Rentenschuld des Staates. Das Fundament der Law'schen Riesenunternehmens bildete die Mississippi-Kompanie, die den Mitaktionären Berge von Gold und gelehrige Sklaven als Dividende versprach. Die Blase platzte. Ende Mai 1720 entliess der Regent Law und versuchte mit neuen Anleihen Herr der Lage

zu werden. Alle Ausgaben der königlichen Staatsanleihen von 1689 (Ausgabe der allerersten Tontine in Frankreich) bis 1789 (Staatsbankrott und das Ende des Ancien Régime) wurden von Howard J. Shakespeare, einem Sammler der ersten Stunde, in dem Katalog "The Royal Loans 1689-1789" erfasst. Akribisch genau erfolgte die Variantenaufarbeitung, die Verfügbarkeit der Stücke und ihre Bewertung. Die Seltenheitsangaben basieren auf einem Punktesystem von R1-verfügbar bis R5-kein Stück bekannt. Rente Viagère (Denier 40), ausgefertigt auf Grundlage des königlichen Ediktes vom Juni 1720. Druck auf Pergament, handschriftlich ergänzt, original signiert von dem königlichen Schatzmeister Jean de Turmenyes de Nointel. Maße: 22 x 29 cm.



Nr. 1055

Nr. 1055 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Königreich Frankreich

4% Ewige Rente 1.000 Livres, Nr. 5528 Paris, 30.6.1724 EF/VF Shakespeare 241, Q2, R3. Druck auf Pergament, handschriftlich ergänzt, original signiert von dem königlichen Schatzmeister Jean Paris de Monmartel. Maße: 22 x 28,5 cm.



Nr. 1056

Nr. 1056 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

La Réparation Cie. Anonyme d'Assurances a primes Fixes

Action 500 FF, Nr. 1367 Paris, 1.1.1882 EF/VF Die 1880 gegründete Gesellschaft gewährte den Versicherungsschutz bei Feuer-, Blitz-, Gas- und Dampfmaschinenunfällen. Sehr dekorative Farb lithographie mit mehreren Darstellungen von Feuerwehrmännern im Einsatz, ferner Abb. von Fabelwesen, oben Puttos. Maße: 27,2 x 37 cm.

Nr. 1057 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Lombard Duprey & Cie.

Action 100 FF, Nr. 3295 Levallois-Perret, 6.10.1911 EF/VF Auflage 20.000. Die Gesellschaft betrieb Lombardgeschäfte in Pariser Vorstadt Levallois-Perret. Wunderschöne Aktiengestaltung mit zwei weiblichen Allegorien. Maße: 23,1 x 31,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 1057



Nr. 1058

Nr. 1058 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Papeteries de Voiron et des Gorges (Isère) Soc. F. Guérinand & Co.

Action 500 FF, Nr. 7709 Grenoble, 27.4.1876 VF Gründeraktie, Auflage 1.800. Gründung der Papierfabrik 1875 für die Dauer von 20 Jahren, 1895 umorganisiert. Noch heute eine der wichtigsten Firmen in Voiron, einer touristisch sehr attraktiven Bergregion, 25 km nordwestlich von Grenoble gelegen. Die Papierfabrik Guérinand S.A. ist Tochtergesellschaft der Arjo Wiggins S.A. Großformatiges Papier, wunderschön von dem Künstler A. Renard gestaltet mit Fabrik- und Landschaftsansichten. Außerst selten, letztmals 2007 einmal angeboten gewesen.



Nr. 1059

Nr. 1059 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

PEUGEOT S.A.

6% Wandel-Obligation Serie B 275 FF, Muster Paris, Februar 1975 EF Nullgezeiftes Muster. Bereits 1889 begann bei Peugeot die Automobilproduktion. 1974 erfolgte der Zusammenschluß mit Citroën, jedoch treten

die beiden Marken nach außen bis heute unabhängig voneinander auf (1976 Umfirmierung in P.S.A. Peugeot-Citroën). 1978 Übernahme von Simca. Einer der bedeutendsten europäischen Automobilhersteller. Ab 1977 konnte in eine neue Peugeot-Aktie à nom. 70 FF gewandelt werden. Maße: 27,2 x 19 cm. Anh. Kupons.

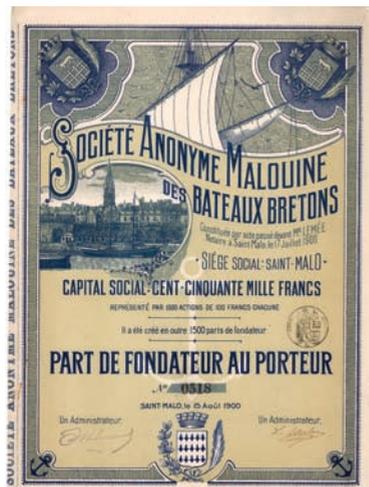


Nr. 1060

Nr. 1060 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

S.A. André Citroën

3,25% Obligation 1.000 FF, Nr. 275752
Paris, 16.1.1936 **EF/VF**
Citroën, schon damals eine der bedeutendsten Automobilfabriken Europas, war bis 1924 eine Privatfirma und wurde dann in eine AG umgewandelt, zu dieser Zeit betrug die Fließband-Produktionskapazität 400 Automobile täglich. Später wurden noch die Marken Berliet und Panhard übernommen. 1976 Fusion mit Peugeot zur P.S.A. Peugeot-Citroën, die Marken treten aber bis heute weiter eigenständig am Markt auf. Einer der bedeutendsten europäischen Automobilhersteller. Mit Faksimile-Unterschrift Pierre Michelin als AR-Vorsitzender. Recht großformatig, mit Citroën-Emblem im Unterdruck. Maße: 35,6 x 23,2 cm. Mit anh. Talon und letztem Kupon. Nicht entwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 1061

Nr. 1061 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

S.A. Malouine des Bateaux Bretons

Part de Fondateur, Nr. 515
Saint-Malo, 15.8.1900 **VF**
Gründeraktie, Auflage 1.500. Gründung der bretonischen Schifffahrtsgesellschaft am 17.7.1900. Ihr Heimathafen war Saint-Malo, ein bedeutender Hochseefischereihafen (Kabeljau). Im Zeitalter der Entdeckungen spielte Saint-Malo eine wichtige Rolle und wurde mehrmals von den Engländern belagert. Sehr dekorative Vignette: im Vordergrund Hafenszene mit Zweimastsegler, im Hintergrund die Stadtmauer und u.a. die herausragende Kathedrale St. Vincent, eines der wenigen erhalten gebliebenen historischen Gebäuden nach den Zerstörungen des 2. Weltkrieges. Äußerst selten, überhaupt erst ein einziges Mal (im Jahr 2005 mit Zuschlag 500 €) versteigert worden.



Nr. 1062

Nr. 1062 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. pour la Construction et l'Entretien d'Avions

Action 500 FF, Nr. 468 **EF**
Paris, 20.11.1917
Auflage 1.110. Gegründet von dem großen Luftfahrtpionier *Armand Dufaix* aus Genf für den Bau und Instandhaltung von Flugzeugen im 1. WK. Während des gesamten Krieges unterhielt die Ges. eine Werkstatt für Kriegsflugzeuge. 1915/1917 konstruierte Armand Dufaix für die Armée de l'Air zwei konzeptionell wegweisende Jagdflugzeuge Dufaix C1 und C2. Firmenlogo „CEA“. Eine gedruckte und eine eigenhändige Signatur für den Vorstand, Maße: 23,2 x 32 cm. **Äußerst selten!**

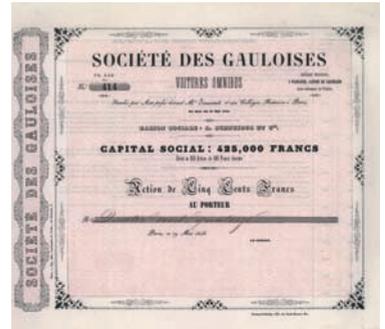


Nr. 1063

Nr. 1063 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Soc. Civile L'Union Propriétaire du Temple Maconnique

Action 100 FF, Nr. 411 **EF+**
Lyon, 9.5.1865
Auflage 1.000. Gegründet 1846 zum Bau des Freimaurer-Tempels in Brotteaux (Rue Ste-Elisabeth 45) in der Gemeinde Guillotière (Rhône). Ausgestellt auf La Société Parfait Silence. Große Abb. des Gebäudes im Unterdruck. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 27,3 x 33,9 cm.



Nr. 1064

Nr. 1064 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Soc. des Gauloises Voitures Omnibus

Action 500 FF, Nr. 413 **EF**
Paris, 19.5.1846
Gründeraktie, Auflage 850. Die am 19.5.1846 gegründete Gesellschaft versuchte einen regulären Personenbeförderungsdienst in Paris aufzubauen. Mit Kutschen-Omnibussen sollte ein Liniendienst in dem vornehmen südwestlichen Teil der Stadt angeboten werden. Zwei Strecken waren vorgesehen: 1. Place Wahlhubert bis Quai d'Orsay, 2. Boulevards de l'Hopital, des Gobelins, de la Santé, Saint-Jacques, d'Enfer, du Montparnasse, des Invalides und Esplanade des Invalides, Quai d'Orsay. Die früheste bekannte Aktie zur Geschichte der städtischen Personenbeförderung Frankreichs, kulturhistorisch sicherlich hochinteressant. Maße: 26,7 x 27,8 cm. Nicht unterschrieben und mit anh. Quittung aus dem Aktienbuch. Nur zwei Exemplare wurden vor Jahren gefunden (#413 + #414).



Nr. 1065

Nr. 1065 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Soc. du FIGARO S.A.

Action 100 FF, Nr. 19128 **VF**
Paris, von ca. 1930
Auflage 45.000. Verlagsgesellschaft der neben Le Monde wichtigsten meinungsbildenden Zeitung Frankreichs. Der Figaro wurde 1825 gegründet und in Anspielung auf den Nachrichten vermittelnden Barbier aus Rossinis Oper "Der Barbier von Sevilla" benannt. 1922 übernahm der Industrielle Francois Coty den Verlag und mißbrauchte die Zeitung für die Vermittlung seiner Weltanschauung. Nach seinem Tod 1934 übernahm seine Ex-Ehefrau die Führung, wobei sie der Zeitung alle redaktionelle Freiheiten zurückgab. Seit neuestem steht die Zeitung unter dem Einfluß des neuen Besitzers, des Luftfahrtunternehmers Serge Dassault, der gegenwärtig rund 70 französische sprachige Blätter unter seinen Fittichen hat. Ein Stück aus der Kapitalerhöhung von 1,92 Mio. FF auf 4,5 Mio. FF. Originalsignaturen. Maße: 24 x 31,7 cm. Mit anh. Kupons. Einriss am oberen Rand. Aus der Kapitalerhöhung seit Jahren **das einzige uns bekannte Stück** dieses bedeutenden Zeitungsverlages!



Nr. 1066

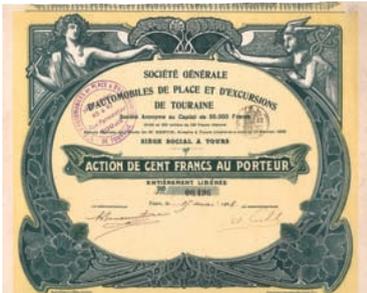
Nr. 1066 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Soc. Française des Trains Renard S.A.

Action 100 FF, Nr. 14485
Paris, 29.1.1907

EF

Gründungsemission, Auflage 17.500. Gegründet zwecks Finanzierung und Konstruktion des Automobilastzuges nach Plänen des franz. Oberst Charles Renard (1847-1905). Das "Train Renard-Patent" bestand in einer Methode, die es erlaubte mehr als nur einen Anhänger exakt hintereinander nachzuführen. Zu den ernsthaften Interessenten gehörten die französischen Militärs. Auch in Deutschland bestand Interesse an Automobilen Lastzügen, die von dem Preußischen Kriegsministerium in Südwestafrika eingesetzt wurden. Charles Renard erhielt die deutschen Patentrechte unter der DPR-Nr. 166711. Übrigens, Charles Renard gehört zu den bedeutenden Pionieren der Luftfahrt: 1884 unternahm er mit seinem lenkbaren Elektro-Luftschiff "La France" den ersten Rundflug der Geschichte. 1903 baute er Hubschrauber mit Explosionsmotor. Sehr dekorative Aktiengestaltung mit zwei Abbildungen der Automobilastzüge, im Unterdruck eine Landkarte. Ein herrlicher Titel aus der Frühzeit der Automobilgeschichte. Maße: 21,5 x 31,9 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 1067

Nr. 1067 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Soc. Gle. d'Automobiles de Plage et d'Excursions de Touraine S.A.

Action 100 FF, Nr. 496
Tours, 19.5.1908

EF/VF

Gründeraktie, Auflage 550. Transportgesellschaft, gegründet 1908. Sehr dekorativ mit barbusiger weiblichen Allegorie und Hermes, im Jugendstil gestaltet. Maße: 25,5 x 32 cm. Anh. Kupons.

Nr. 1068 Schätzpreis: 265,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Soc. Immobilière & Fermière des Eaux Thermales & Minérales de Dax

Action 500 FF Nr. 21436
Dax, 16.4.1928

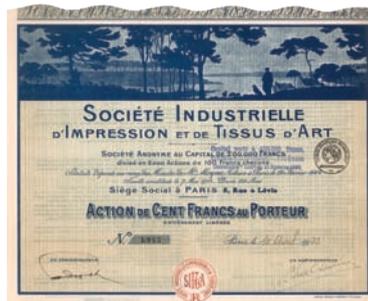
EF

Gegründet am 5.11.1926. Besitzerin und Betriebsgesellschaft der bekannten schwefel- und kalkhaltigen Thermen in der Stadt Dax am linken Ufer des Adour, im Dép. Landes gelegen. Die wohlthuende, antirheumatische Heilwirkung der

Therme war bereits den Römern bekannt (Aqueae Tarbellicae). Sehr dekorativ gestaltetes Papier mit übergroßer Unterdruckdarstellung des Thermalbades von Dax, Umrandung mit stilisiertem fließendem Wasser. Maße: 23,3 x 31,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 1068



Nr. 1069

Nr. 1069 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Soc. Industrielle d'Impression et de Tissus d'Art

Action 100 FF, Nr. 1945
Paris, 10.4.1922

EF

Auflage 2.000. Gründung 1914, Herstellung von industriellem Stoffdruck. Textiles Kunstgewerbe. Idyllische Abb. mit Schäfern und Schafen vor Seenlandschaft. Maße: 26 x 32 cm. Anh. Kupons.



Nr. 1070

Nr. 1070 Schätzpreis: 475,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Soc. Internationale d'Études du Canal Interoceanique de Panama

Part bénéficiaire, Nr. 15523
Paris, 4.4.1891

EF

Part bénéficiaire über 1/20.000 der Erträge. Begonnen wurde der Bau des Panamakanals 1881 von der "Société Internationale du Canal interoceanique de Panama". Die Bauleitung übernahm Ferdinand de Lesseps, der gefeierte Erbauer des Suezkanals. Die Baukosten wurden auf 843 Mio. F veranschlagt - eine Milchmädchenrechnung, denn Bauzinsen, Bankiergebühren und die Kosten der Bauleitung waren nicht eingeschlossen. Schlimmer noch: wegen zu oberflächlicher Untersuchung der Trasse war die Menge der auszuhebenden Erdmassen nur in halber Höhe des wirklichen Wertes veranschlagt. Kaum ein Drittel des Kanals war fertig, als 1888 mit 1.400 Mio. FF schon fast das Doppelte der geplanten Summe verbaut war. Die Kanalgesellschaft konnte im Dezember 1888 keine Anleihezinsen mehr bezahlen. Ihr Zusammenbruch wurde in Frankreich der größte politische Skandal des Jahrhunderts, de Lesseps kam ins Gefängnis. Die ursprünglich bis 1889 befristete Baukonzession erhielten die Franzosen bis 1903 verlängert und gründeten in der Folge einige Projektgesellschaften, so wie diese, die den Fertigbau des Kanals in die Wege leiten sollten. 1894 wurde dann die "Compagnie Nouvelle du Canal de Panama S.A." gegründet, doch auch sie geriet 1899 in finanzielle Schwierigkeiten. Lachende Dritte waren die Briten und die Amerikaner, die sich über den Kanalbau verständigten: 1906 beschloss der US-Kongress den Kanalbau, 1914 wurde der Panama-Kanal dann eröffnet. Vorderseitig **Originalsignatur** von **Gustave Sautereau** als Le Directeur. Nach dem Bankrott der Lesseps'schen Unternehmen kam der Plan des franz. Ingenieurs Gustave Sautereau zur Diskussion. Sautereau legte schon im Dezember 1888 auf Grund der Probleme beim Bau des Kanals seinen Plan der Panamakanal-Gesellschaft vor. Sein Plan sah vor den Rio Grande und den Rio Chagres zu einem grossen Binnensee in einer Höhe von 32 m aufzustauen und zwei grosse Schleusen am Atlantik und Pazifik zu bauen. Er sah die Kosten hierfür bei ca. 400 Mill. Goldfranken und einer Bauzeit von ca. 2 Jahren. Hierfür wurde 1889 die Société Internationale d'Études du Canal Interoceanique de Panama, welche untersuchen sollte, wie die Weiterführung des Kanalbaues erfolgen könnte. Aber auch ohne Erfolg. Maße: 17,5 x 24,4 cm. Äußerst seltene Panama-Kanal-Variante.



Nr. 1071

Nr. 1071 Schätzpreis: 240,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Soc. Nouvelle du Journal l'Humanité
6,5% Obligation 25 FF, Nr. 1593
26.8.1929 EF
Auflage 80.000. Gegründet 1904 von Jean Jaurès als Zentralorgan der französischen Sozialisten. 1907 ging die Zeitung in Parteibesitz über und wurde 1921, nach Parteispaltung, zum Zentralorgan der französischen prosovjetschen Kommunisten. L'Humanité war die einzige franz. Zeitung mit konsequent antikolonialistischer Ausrichtung, was sowohl während des Indochinakrieges als auch während des Algerienkrieges zu häufigen Beschlagnahmungen einzelner Ausgaben führte. Das Blatt besteht noch heute. Zu den Aktionären der Ges. zählen u.a. die Kommunistische Partei Frankreichs, Großunternehmen, der Sender TFI und der Rüstungskonzern Lagardère (früher Matra). Schöne florale Zierumrandung, "Hammer und Sichel" im Unterdruck und im Firmenstempel. Maße: 21,3 x 27 cm. Äußerst seltenes Stück aus einer uralten Sammlung, sehr günstig angeboten!



Nr. 1072

Nr. 1072 Schätzpreis: 450,00 EUR
Startpreis: 190,00 EUR

Société Générale des Automobiles Porthos S.A.
Action 100 FF, Nr. 4139 EF/VF
Paris, 22.1.1907
Auflage 12.500. "Porthos" baute in Billancourt 1906-1914 Vier- und Sechszylinder-Automobile. Mit einem gewaltigen Achtzylinder von 11 Liter Hubraum machte der "Porthos" beim französischen Grand Prix 1907 von sich reden. Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges ging die Firma in Konkurs. Kunst auf Wertpapieren! Wunderschön im Jugendstil illustriertes Papier aus der Pionierzeit der Automobilgeschichte. Maße: 23 x 31 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend.

Nr. 1073 Schätzpreis: 1.000,00 EUR
Startpreis: 240,00 EUR

Walfanggesellschaft KGaA (Cie. Baleinière Soc. en Com. et par actions)
Action 500 FF, Nr. 1067 EF
Havre, 9.3.1854
Frühe franz. Walfanggesellschaft. Die Blütezeit des europ. Walfangs dauerte von 1820-50. Norwegen

und Großbritannien waren die führenden Walfangnationen. Mit Einführung der Harpunenkanone, die die Wurfharpune ablöste (1863-68) war es möglich, die schneller schwimmenden Furchenwale (Blau-, Finnwal, u.a.) zu erlegen. In den 1930er Jahren hatte der neuzeitliche Walfang seine Blütezeit als 281 Fangboote über 40.000 Barrenwale fingen. Seit 1937 werden Abkommen zum Schutz der Wale geschlossen und jährliche Fangquoten festgelegt. Feine Zierumrandung. Maße: 17,8 x 28,9 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1073

Griechenland



Nr. 1074

Nr. 1074 Schätzpreis: 125,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Banque Panhellenique pour le Commerce - l'Industrie et les Entreprises S.A.
Aktie 100 Drachmen, Nr. 2525 VF+
Athen, 7.4.1925
Grüderaktie. Zweisprachig griechisch/französisch, Vignette: Kopf einer Göttin mit geflügeltem Löwen, Zentaur und Eule. Maße: 21,3 x 36,6 cm. Mit anh. Kupons. Uns bislang völlig unbekannt gewesen, nur 2 Stück wurden gefunden.



Nr. 1075

Nr. 1075 Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Chemins de Fer Pirée-Athènes-Peleponèse S.A.
5% Obligation 200 Drachmen, Nr. 4832
Athen, 1./13.9.1890 VF+
Auflage 30.000. Gründung 1882. Eisenbahnstrecken Patras-Pyrgos, Piräus-Korinth-Patras und Korinth-Argos-Myli. Zweisprachig griechisch/französisch, mit Personenzug-Vignette. Maße: 34,3 x 24 cm. Einzelstück beim Einlieferer.



Nr. 1076

Nr. 1076 Schätzpreis: 180,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Greek Government
6% Public Works Sterling Loan of 1931
6% Bond 20 £, Nr. 77072
Athen, 1.12.1930 VF
Auflage 30.130. Dreisprachig englisch/französisch/griechisch. Stahlstich von Waterlow & Sons Ltd. mit griechischem Kopf. Unentwertet, Acceptance Certificate der 1962 erfolgten Umschuldung sowie ein neuer Restkuponbogen (mit Fälligkeiten ab 1976) angeheftet.

Großbritannien



Nr. 1077

Nr. 1077 Schätzpreis: 385,00 EUR
Startpreis: 175,00 EUR

Anglo Belgian Patent Flax Wool and Cotton Co.
Action 5 x 100 Frs. = 20 £, Nr. 2083-2087
Florenvaux bei Namur, 7.1.1853 VF+
Gründeraktie. Die Gesellschaft wurde 1852 gegründet von britischen Geschäftsleuten nach belgischem Recht in Florenvaux bei Namur. Unternehmensgegenstand war die Herstellung von Textilwaren aus Flachs, Wolle und Baumwolle nach patentiertem Verfahren der Gesellschaft. Vorstand

und Direktorium bestanden ausschließlich aus Briten. So wundert es nicht, daß die Abhaltung der alljährlichen Hauptversammlung, gemäß Artikel 28 der Statuten, in London Tavern, Bishops Gate Street, im Zentrum von London vorgesehen war. Die aussergewöhnlich dekorativ lithografierte Aktie zeigt u.a. die gutshofähnlich gestaltete Fabrikanlage. Originalsignaturen. Rückseitig zwei Dividendenstempel. Maße: 22,3 x 29,5 cm. Äußerst selten.



Nr. 1078

Nr. 1078 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

British Electric Light Co. Ltd.

8 shares à 10 £, Nr. 224
10.5.1883

VF

Gründung am 4.10.1878 zwecks Verwertung der Erfindung des elektrischen Dynamos von Gramme und Einsatz von anderen Beleuchtungssystemen. Zénohe Gramme (1826-1901), ein belgischer Ingenieur, erfand 1869 den ersten Gleichstromgenerator und baute ab 1870 Strombeleuchtungsanlagen, das allererste Elektrokraftwerk (Paris, 1870). 1877 machte Gramme Erfindungen im Bereich der elektrischen Glühlampe (zeitgleich mit Thomas Alva Edison und Werner von Siemens), die zu einer Revolution der Strassenbeleuchtung führen. Die British Electric Light Co. baut bereits 1879 die Beleuchtungsanlagen im St. Enoch-Bahnhof in Glasgow ein, 1881 wird von ihr die Victoria Station in Manchester beleuchtet. 1882-1884 arbeitet der bedeutende Wissenschaftler Georges Forbes (1849-1936), ein schottischer Astronom und Physiker, für die British Electric Light Co. und leistet wichtige Beiträge für die weitere Entwicklung des Gleichstromgenerators, die zu zwei wichtigen Patenten führen. Danach baut er einige bedeutende Wasserkraftwerke, u.a. Niagara Falls. Die British Electric Light Co. wurde aus den uns nicht mehr bekannten Gründen 1887 liquidiert. Prägesiegel mit Blitzstrahl. Originalsignaturen. Dekorative Verzierungen. Maße: 18 x 26,4 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Faszinierendes Dokument zur Technikgeschichte!**



Nr. 1079

Nr. 1079 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Ceylon Tea Plantations Co.

Pref. shares à 10 £, Specimen, Nr. 500
London, von 1893

EF

Gegründet 1886. Auf diese Aktien entfiel eine garantierte Dividende von 7%. Die Aktie stammt

aus der am 15.5.1890 genehmigten Emission. Auf dem links anh. "stub" handschriftlich Datumseintrag January 2, 1893. Maße: 27,7 x 30 cm. Ein Unikat aus dem aufgelösten Bradbury, Wilkinson & Co.-Archiv.

Nr. 1080 Schätzpreis: 1.000,00 EUR
Startpreis: 400,00 EUR

Company of Proprietors of the Herefordshire and Gloucestershire Canal Navigation

Share 100 £, Nr. 460
20.8.1793

VF

Auflage 750. Gründung 1791 zwecks Bau einer Wasserstraße zwischen Hereford in Herefordshire nach Gloucester in Gloucestershire mit Anschluß an den Severn. 1798 wurde der erste Teil des Kanals eröffnet. 1845 Fertigstellung des gesamten Kanals Kupferstich auf Tierhaut, mit Siegel (fehlt meistens!) Maße: 20,5 x 24,5 cm.



Nr. 1081

Nr. 1081 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Cunard Steam-Ship Co. Ltd.

500 ordinary shares à 1 £, Nr. 55856
Liverpool, 13.10.1926

VF

Capital £ 7.000.020. Sir Samuel Cunard (1787-1865) gründete 1840 die British and North American Royal Mail Steam Packet Co., unterstützt durch eine Subvention der britischen Postverwaltung. Obwohl die damaligen Wissenschaftler von einer

Befahrung des Atlantischen Ozeans mit Dampfern abrieten, realisierte Cunard sein Vorhaben, eine regelmäßige Dampfschiffsverbindung zwischen Europa und Nordamerika aufzubauen. 1878 formelle Gründung der Cunard Steam-Ship Co. in Liverpool. 1932 fusionieren auf Druck der englischen Regierung die Nordatlantikkloten der Cunard Line Ltd. und der White Star Line Ltd. (Reederei der berühmten "Titanic") zur Cunard-White Star Ltd., während die Mittelmeerflotte weiter bei der Cunard Steam-Ship Co. verblieb. 1971 (nach 131 Jahren unabhängiger Existenz) von Trafalgar House plc übernommen. Maße: 25,6 x 31,2 cm. Alle historischen Wertpapiere der berühmtesten englischen Schifffahrtlinie sind sehr selten.



Nr. 1082

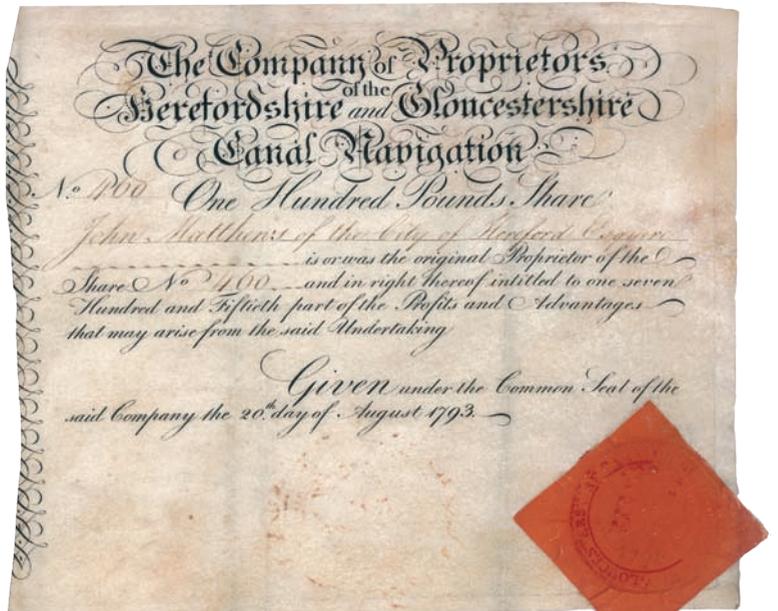
Nr. 1082 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Gorsedda Junction & Portmadoc Railways

Share 10 £, Nr. 1624
10.2.1875

EF

Gründeraktie (geplante Auflage war 2000 Stück, doch wurde diese Zahl nie erreicht). Eine Bahn in Wales. (Gorsedd hießen die Versammlungen der Bardes, eines festgegliederten Ordens der Sänger und Dichter, der in Wales noch im Mittelalter in voller Blüte stand, auf dem Festland dagegen schon mit der Romanisierung der Gallier untergegangen war. Ab 1819 ließen patriotische Waliser die Tradition der Gorsedd wieder aufleben.) Gegründet 1872 zur Übernahme einer schon bestehenden 2-Fuss-Schmalspurbahn von den Steinbrüchen von Gorsedda nach Portmadoc in



Nr. 1080

der walisischen Grafschaft Ynyscynhain (8 Meilen) sowie zum Neubau eines Abzweigs nach Blaen-y-Pennet (5 Meilen). Betriebseröffnung für den Güterverkehr 1875. Bereits ab 1877 konnte die chaotisch geführte und niemals zuendegebaute Bahn keine Anleihezinsen mehr bezahlen. Dennoch verliert sich ihre Spur in den Börsenhandbüchern erst nach der Jahrhundertwende. Besonders interessant ist die Vignette einer "doppelten" Lokomotive mit separaten Kesseln an beiden Seiten und einem Führerhaus dazwischen. Diese ungewöhnliche Konstruktion gibt es heute noch. 3 Eisenbahnen des Lokomotivtyps "Fairlie" fahren noch heute als Touristenattraktion auf der Feststigniog (= der Star der Great Little Trains of Wales). Maße: 21,4 x 29,2 cm. **Weniger als 10 Stücke sind bekannt!**



Nr. 1083

Nr. 1083 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Harrods Ltd.

Prof. Stock 16 £, Nr. 79261
London, 10.8.1933 EF/VF
Das bekannteste Kaufhaus der Welt wurde 1834 von Charles Henry Harrod gegründet und 1849 an seinen heutigen Standort 87-135 Brompton Road im Londoner Stadtteil Knightsbridge verlegt. 1883 brannte das Gebäude völlig nieder und wurde 1894-1903 in seiner heutigen Gestalt im Stile des Eklektizismus wieder aufgebaut. 1985 von dem ägyptischen Milliardär Mohamed Al-Fayed erworben, dessen Sohn Dodi Al-Fayed durch seine Liaison mit Lady Di und den gemeinsamen tragischen Unfalltod weltweite Bekanntheit erlangte. Großformatig, dekorative Gestaltung mit kleiner Vignette eines geflügelten Engels auf Weltkugel "Harrods serve the World". Rückseitig eine große, über 20 cm breite fotografische Abbildung des Kaufhauses in der Brompton Road. Maße: 28,5 x 33,3 cm.



Nr. 1084

Nr. 1084 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kent Collieries Corporation

50 shares à 1 £, Nr. 253
9.10.1900 EF
Gegründet 1899. Die Firma betrieb Kohlenbergwerke zwischen Dover und Folkestone. 1915 Betriebsaufgabe. Zweisprachig englisch/französisch. Die Vignette des herrlichen purpurrot/schwarzen Stahlstichs von Waterlow & Sons zeigt die Übertageanlagen eines Bergwerks an der

Ärmelkanalküste südlich von Dover. Auf genau diesem Gelände liegt heute die Einfahrt des Euro-tunnels! Maße: 27,7 x 38,2 cm. Mit komplett anh. Kupons.

Nr. 1085 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Kent Life and Annuity Assurance

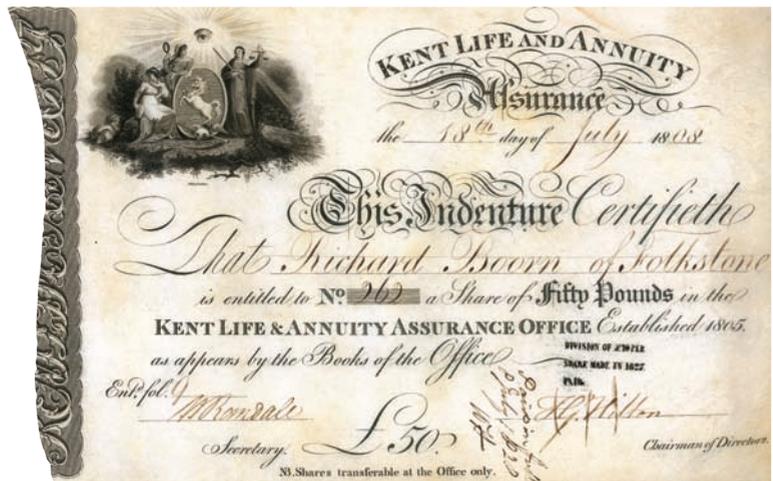
Share 50 £ stg., Nr. 262
Maidstone (Kent), 18.7.1808 EF
Der große Erfolg der Gründung der Kent Fire Insurance im Jahr 1802 ermutigte darüber hinaus zur Gründung einer Lebensversicherung, die im Jahr 1805 an den Start ging. Der Bestand des Versicherungsunternehmens wurde von der "Kent Fire Insurance Co." 1823 erworben und die Ges. selbst 1827 aufgelöst. Kupferstich auf Tierhaut (Kalbspergament). Herrliche feine Vignette mit allegorischer Darstellung des Lebens-Zyklus, angefangen mit einem Baby auf dem Arm seiner Mutter, abgeschlossen mit Totenschädel und Sense. Maße: 20,4 x 30,4 cm. Sehr niedriger Startpreis!

Nr. 1086 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

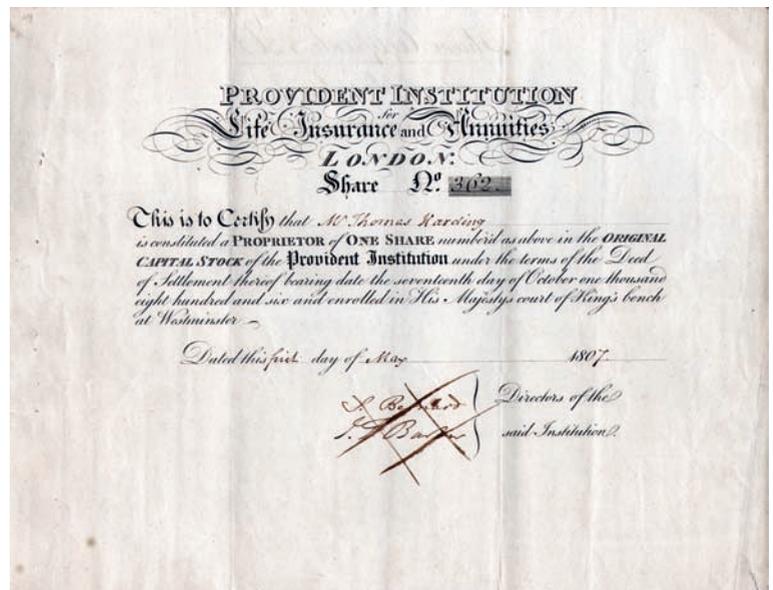
Provident Institution for Life Insurance and Annuities

Share 100 £, Nr. 362
London, 1.5.1807 VF+
Gründeraktie, Auflage 2.500. Die Lebensversicherungsgesellschaft wurde gegründet 1806 mit einem Aktienkapital von 250.000 £ in Aktien à 100 £, eingezahlt mit 10%. Sie war ein Jahrhundert lang eine der erfolgreichsten und bedeutendsten ihrer Art in England. 1906 wurde sie von Rothschild übernommen und seiner bedeutenden Alliance Assurance Co. (gegründet 1824) einverleibt. Originalsignaturen der Direktoren. Maße: 25,3 x 33 cm. Originalsignaturen strichentwertet. Rückseitig Übertragungsvorgang von 1835. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Rarität.**

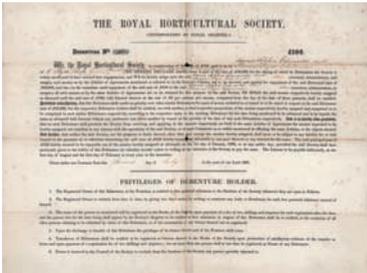
For questions please email me at gutowski@mail.de



Nr. 1085



Nr. 1086



Nr. 1087

Nr. 1087 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Royal Horticultural Society

5% Debenture 100 £, Nr. 18
London, 2.7.1861

VF/F

Auflage 500. Die 1804 gegründete Königliche Gartenbaugesellschaft (RHS) ist heute die weltweit führende Organisation ihres Faches. Zwei magische Orte, von RHS geschaffen, ziehen Gartenliebhaber aus der ganzen Welt an, Chelsea, eine gigantische Gartenschau, die jährlich auf dem Gelände des Royal Hospital im Londoner Stadtteil Chelsea stattfindet, und Wisley, eine verzauberte Gartenanlage. Teil einer Anleihe über 50.000 £, mit der der berühmte RHS-Garten in Kensington finanziert wurde. Die feierliche Eröffnung fand unter Anteilnahme der königlichen Familie 1861 statt. Übergroßes Dokument, mehrfach gefaltet und mit Gebrauchsspuren (die Anleihe diente auch als freie Eintrittskarte in die RHS-Gärten). Rückseitig Abdruck des Vertrages zwischen RHS und dem königlichen Kommissionär. Maße: 44,6 x 57,4 cm. Leicht stockfleckig, Knickfalten stellenweise gebrochen und am rechten Rand hinterklebt. **Rarität.**

Nr. 1088 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Saguenay Colonization Company

120 ordinary shares à 1 £, Nr. 13
23.3.1904

VF

Gründeraktie. Die in England gegründete und mit französischem Kapital finanzierte Gesellschaft betrieb die forstwirtschaftliche Erschließung des

Gebietes um den Saguenay-Fluß, der 150 km unterhalb von Quebec in den St.-Lorenz-Strom einmündet. Großes Format, tolle Vignette mit Pferden beim Holzrücken auf einem zugefrorenen See. Maße: 27,4 x 29,2 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 1088

Nr. 1089 Schätzpreis: 650,00 EUR
Startpreis: 325,00 EUR

Severn Steam Company

Share 5 £, Nr. 133
Gloucester, 20.5.1836

EF/VF

Die Frachter der Reederei brachten die Kohle von den englischen Bergbaugebieten über den Fluß Severn in die Seehäfen. Kleinformatig. Druck auf Tierhaut, Originalsignaturen. Maße: 14,2 x 18 cm. Wir kennen nur zwei weitere Aktien der Gesellschaft, #132, abgebildet in dem monumentalem Buch "Aufbruch auf Aktien" von Jakob Schmitz (Seite 52) und die Aktie #134, in Privatsammlung befindlich.

Nr. 1090 Schätzpreis: 750,00 EUR
Startpreis: 375,00 EUR

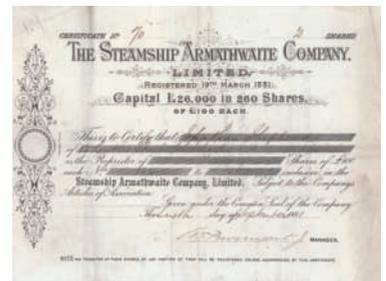
Somersetshire Coal Canal, Lock Fund

1 Share (Ticket), Nr. 2340
5.2.1803

EF/VF

Zur Zeichnung dieser Aktien waren nur die Eigentümer des Kennet und Avon Canal zugelassen. Dieser bereits 1794 konzessionierte Kanal wurde erbaut, um die Kohlenbergwerke von Paul-

ton und Radstock zu verbinden mit dem "Kennet and Avon Canal", dem bedeutendsten Binnenschiffahrtskanal Großbritanniens, der über Avon und Themse die Wirtschaftszentren Bristol und London verband. Die Kohlenvorkommen waren ziemlich reichlich, aber wegen extrem schlechter Straßenverhältnisse kaum zu vermarkten. Hier schaffte der Kanal Abhilfe, der sich im Laufe der Jahre als hochprofitables Unternehmen herausstellte und einer der erfolgreichsten Kanäle des ganzen Landes wurde. Er bestand ursprünglich aus zwei oberen Sektionen, die über Schleusen und Viadukte von Paulton aus dem Tal des Cam Brook und von Radstock aus dem Tal des Wellow Brook folgten. Die Radstock-Sektion des Kanals war wirtschaftlich nicht erfolgreich und wurde bald durch eine auf dem Treidelpfad verlegte Kohlenbahn ersetzt (1871 an die Somerset & Dorset Joint Railway verkauft). Nach Vereinigung der beiden oberen Sektionen bei Midford verlief die relativ kurze untere Sektion dann Richtung River Avon, ehe sie in einem weiten Bogen nahe des Dundas Aqueducts in den Kennet und Avon Canal mündete. Kurz nach 1900 wurde der Kanal stillgelegt, ist aber in Teilen als Industriedenkmal bis heute erhalten (betreut von der Somersetshire Coal Canal Society). Aktiendruck auf Büttenpapier, mit gedecktem Lacksiegel. Maße: 20,7 x 16,5 cm. Doppelblatt. **Eine wirtschaftsgeschichtlich hochbedeutende Rarität.**



Nr. 1091

Nr. 1091 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Steamship Armathwaite Company

2 shares à 100 £, Nr. 184-185
6.9.1881

VF

Die Reederei wurde gegründet am 19.3.1881 in Whitehaven, County of Cumberland um den Dampfer "Armathwaite" (2300 BRT) zu betreiben. Das Schiff wurde von der Whitehaven Shipbuilding Co. 1881 gebaut. 1898 wurde die Ges. liquidiert. Maße: 19,7 x 26 cm. **Nur das eine Stück ist bekannt!**



Nr. 1092

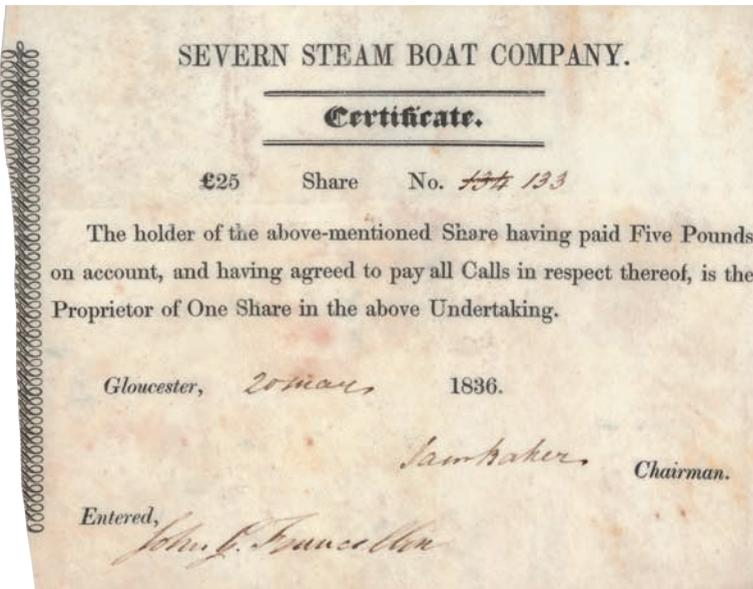
Nr. 1092 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Steamship "Mangara" Co.

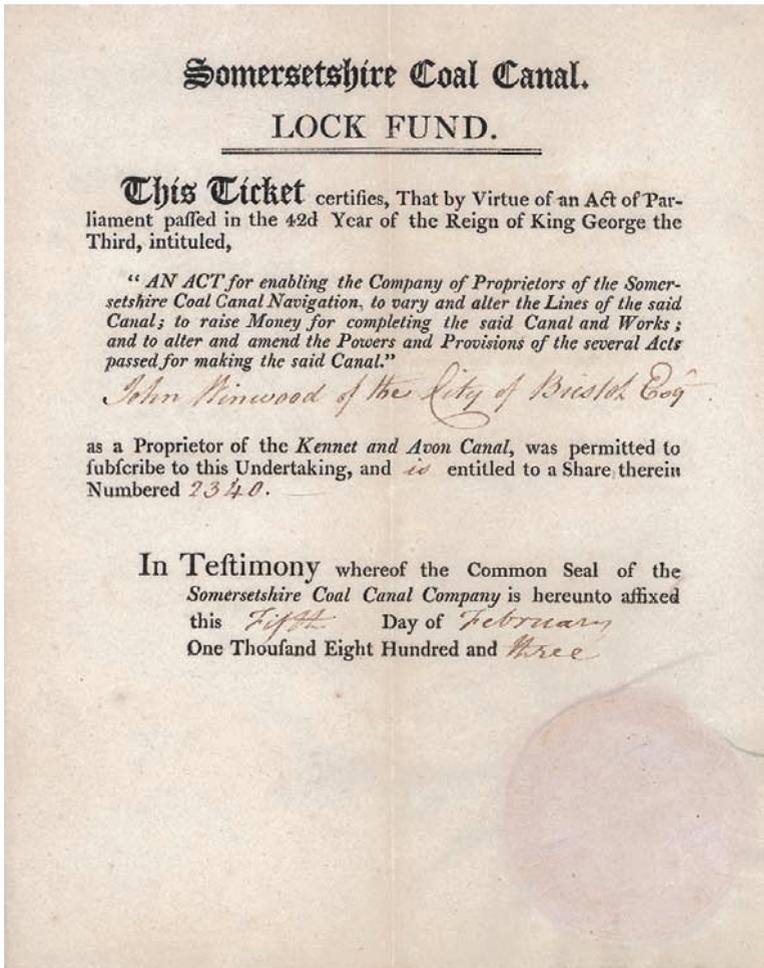
Share 100 £, Nr. 160
Glasgow, 11.10.1889

VF+

Kleine Reederei in Glasgow, gegründet mit einem Kapital von 20.500 £. Sie betrieb den Dampfer



Nr. 1089



Nr. 1090

"Mangara" (1821 BRT), am 28.7.1915 von deutschem U-Boot torpediert und zerstört. 1917 Auflösung der Gesellschaft. Maße: 19,8 x 24,3 cm. Nur das eine Stück ist bekannt.



Nr. 1093

Nr. 1093 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wallsend Slipway & Engineering Co.
 130 shares à 1 £, Nr. 97021-97150
 Wallsend-on-Tyne, 17.6.1901 EF/VF
 Typ 150.000 shares. Gründung 1871 als Wallsend Slipway Co., zunächst ausschließlich als Repara-

turwerk tätig. 1878 umfirmiert wie oben, nachdem 1873 der Bau von Schiffsmaschinen aufgenommen worden war. Der ebenfalls begonnene Kesselbau erforderte 1881/1904 größere Neubauten, um schließlich nicht nur die Maschinen, sondern auch den gigantischen Kessel des Ozeanriesen "Mauretania" der Cunard Line bauen zu können. Dass die von Wallsend ausgerüstete Mauretania dann über 20 Jahre lang das Blaue Band für die schnellste Atlantik-Überquerung hielt, machte den Betrieb am River Tyne nahe Newcastle in Wallsend über die Landesgrenzen hinaus bekannt (der Name der Stadt leitet sich vom hier endenden Hadrians-Wall ab, den der römische Kaiser erbauen ließ, um das Eindringen der Schotten in das Römische Reich zu verhindern).

1899 war Wallsend der größte Schiffsmaschinenbauer im Vereinigten Königreich. 1903 übernahm die eine Meile flussaufwärts gelegene Swan Hunter Wert die Aktienmehrheit. Als Dieselmotoren die Dampfmaschinen verdrängten, wurde Wallsend UK-Lizenznehmer für Sulzer-Dieselmotoren und Bauer-Wach-Turbinen. 1977 mit noch 3.000 Beschäftigten verstaatlicht, danach Teil von British Shipbuilders.

Der Niedergang der Wertindustrie brachte anschließend häufige Veränderungen, seit 2009 werden auf einem Teil des Geländes Gasförderplattformen für die Nordsee gebaut. Stapellauf eines Schiffes im Prägiesegel. Maße: 24,9 x 25,8 cm. Abheftlung. Nur 2 Stück dieses Typs sind im Sammlermarkt bekannt.

Guatemala



Nr. 1094

Nr. 1094 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Republic of Guatemala
 4% Bond 20 £, Nr. 24116
 London, 20.8.1928 VF
 Dekoratives Großformat, Vignette mit dem Wappen der Republik: eine Papierrolle mit der Inschrift: Libertad 15 de Septiembre de 1821 (Freiheit am 15.9.1821), auf der Rolle sitzend der Vogel Quetzal, dahinter zwei gekreuzte Gewehre und zwei Degen in einem Lorbeerkranz. 47,3 x 24,2 cm. Nicht entwertet.

Indien



Nr. 1095

Nr. 1095 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Mysore Gold Mining Co.
 100 shares à 10 sh., Nr. 46043
 London, 17.7.1929 VF
 Bedeutende Goldminengesellschaft, gegründet am 6.7.1880 zwecks Betrieb von Goldminen in dem Kolar District von Mysore, Südindien. Originalsignaturen. Maße: 24,5 x 28,4 cm. Mit Streifenband der verwahrenden Landeszentralbank Triberg (Schwarzwald). Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Nur zwei Stücke wurden in einem Nachlaß gefunden.



Nr. 1096

Nr. 1096 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Ooregum Gold Mining Company of India

100 pref. shares à 10 sh., Nr. 8136
 London, 18.5.1926 VF
 Bedeutende Goldminengesellschaft, gegründet am 25.10.1880 zwecks Betrieb von Goldminen in dem Mysore District in Indien. Das 1892 in Großbritannien gefällte Urteil „Ooregum Gold Mining Co. of India v. Roper“, betreffend die Emission von Gesellschaftsanteilen, gilt bis heute (1985 gesetzlich normiert). Originalsignaturen, u.a. Colonel Donald Robertson (1847-1930), bedeutender politischer Offizier in Central India und Rajputana. Maße: 21,8 x 27,4 cm. Mit Streifband der verwahrenden Landeszentralbank Triberg (Schwarzwald). Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Nur das eine Stück wurde in einem Nachlaß gefunden.



Nr. 1097

Nr. 1097 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 225,00 EUR

Premier Automobiles Ltd.

Share "A" 100 Rupees Nr. 1785
 Bombay, 11.9.1944 VF
 Premier Automobiles wurde 1944 vom Industriellen Walchand Hirachand gegründet. 1948 rollte das erste Auto, ein deutscher Chrysler auf die Straßen, aber auch verschiedene andere Modelle wie Dodge, Plymouth und DeSoto wurden gebaut. Der Premier Padmini, eine Reincarnation des Fiat 1100, war das bekannteste Modell der Premier Autos in Indien während der 1990er Jahre. Die langjährige Zusammenarbeit (ab den 1950er Jahren) mit FIAT geriet in Schwierigkeiten, jedoch unverzagt versuchte Premier Auto ein Neubeginn im November 2004 durch die Taufe eines Diesel Van, genannt Sigma. 2005 schloss Premier einen Vertrag mit dem chinesischen Automobilbauer "Zotye Group", seit dem 28.10.2009 rollt der Kompakt-PKW namens RiO auf den Straßen. Aber auch andere Produkte werden hergestellt wie Waschmaschinen, Bohrmaschinen, hydraulische Pressen. Premier gehört heute zu Indien's 100 besten Mittelstandsunternehmen und rangiert auf Platz 52. Tolle Gestaltung mit Abb. einer Karte von Indien im Unterdruck, Flugzeug, Bus, Panzer in runden Vignetten in den Ecken und mittig einem Oldtimer. Maße: 24,2 x 29,4 cm. Am Rand etwas fleckig. **Rar!**

Island

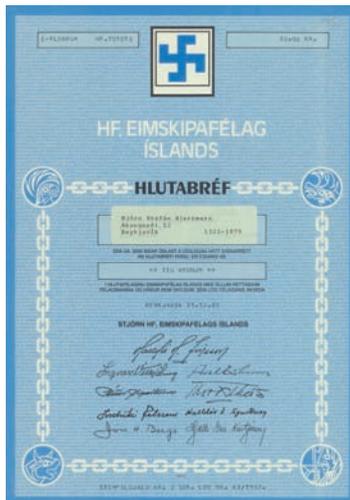


Nr. 1098

Nr. 1098 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hlutafjelagid Eimskipafjelag Islands

Aktie Serie A 25 Kr., Nr. 11230
 Reykjavik, 26.5.1917 VF
 Die 1914 gegründete Gesellschaft unterhielt Dampferlinien zwischen Island und den Niederlanden (die Linie Reykjavik-Rotterdam wird von ihr noch heute fahren). Hochdekorativer Schiffsfahrtswert, schmuckvolle Umrandung mit Wikinger-Flagge (umgekehrtes Hakenkreuz) und vier blau unterlegten Vignetten mit Dampfschiff und Wikinger-Legenden. Wikinger oder Normannen nannte man die skandinavischen Germanen, die im 8. bis 11. Jh. als Seeräuber ganz Europa bis nach Italien brandschatzten. Norwegische Normannen waren es, die Island besiedelten und von hier aus Grönland und Nordamerika entdeckten. Nur 12 Stück wurden Anfang 2003 in Holland gefunden.



Nr. 1099

Nr. 1099 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hlutafjelagid Eimskipafjelag Islands

Aktie 10 Kr., Nr. 701018
 Reykjavik, 31.12.1983 EF
 Moderne Gestaltung, mit Reederei-Flagge (Hakenkreuz), Text von Ketten umrahmt. Maße: 30,2 x 21,3 cm.

Israel/Palästina



Nr. 1100

Nr. 1100 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Palestine Hotels Ltd.

25 shares à 1 \$, Nr. 3411
 27.2.1948 EF/VF
 Die Gesellschaft wurde gegründet 1921 von jüdischen Financiers aus Kairo zwecks Bau von Hotels in Palästina. 1929 beteiligte sich der bedeutende jüdische Bankier Ezra Mosseri, leitender Direktor der National Bank of Egypt, am Kauf eines großen Grundstückes in Jerusalem und am Bau des „King David Hotels“. Das 1931 eröffnete Hotel beherbergte mehrere Monarchen. Weltweit bekannt wurde das Hotel durch den Bombenanschlag am 22.7.1946 durch die radikal-zionistische Terrorgruppe „Irgun“. Aktientext englisch/hebräisch. Originalsignaturen. Maße: 31,4 x 41,5 cm.

Italien



Nr. 1101

Nr. 1101 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Associazione Marittima di Sabioncello

Aktie 250 Gulden, Nr. 2969
 Orebich, 1.9.1868 VF
 Peljesac ist nach Istrien mit 350 qkm die zweitgrößte Halbinsel Kroatiens und rd. 70 km lang. Die einzige Verbindung zum Festland liegt bei Dubrovnik. Vom Hauptort Orebic (heute der wärmste Ort der kroatischen Adria mit der bestmöglichen Wasserqualität) ausgehend operierten zunächst Piraten, die dem griechischen Seehandel zusetzten. Später gab es eine römische Ansiedlung, ehe die Halbinsel an Byzanz fiel. 1330 wurde sie von der Republik Ragusa (Dubrovnik) erobert, unter öster-

reichischer Herrschaft kam dann Orebic als Hafen zur Blüte. Die 1865 gegründete Associazione Marittima di Sabioncello, eine der bedeutendsten Reedereien der damaligen Zeit, besaß 31 Schiffe mit 22.160 Bruttoregistertonnen sowie die Erzherzog Rudolf Werft. Ihre Segler fuhren bis Nordamerika und einer ihrer Kapitäne, Jozo Fiscovic, gelangte sogar von Marseille aus bis nach Mauritius im Indischen Ozean. Mit dem Siegeszug der Dampfschiffe begann der Niedergang der einstmals bedeutenden Reederei: 1883 in Liquidation gegangen. Pro 250-Gulden-Aktie bekamen die Aktionäre danach nur noch 35 Gulden heraus. Eine der alten Aktien ist übrigens im Franziskanerkloster von Orebic in einer Ausstellung zu sehen, die sich mit der Geschichte der Seefahrt dieser Halbinsel beschäftigt. Text in italienisch. Großformatig und dekorativ, mit Originalunterschriften. Maße: 28 x 40,7 cm.



Nr. 1102

Nr. 1102 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

FIAT S.p.A.

Vorzugs-Aktie 200 x 500 Lire, Muster Torino, 1.1.1969 **EF**

Giovanni Agnelli, der Graf von Ruffia und der Graf von Bricherasio gründeten 1899 die FIAT-Werke (Fabbrica Italiana Automobili Torino). 1906 wurde das Unternehmen eine AG. Anfang der 20er Jahre eröffnete eine bedeutende Erweiterung der Produktion den Weg zum Massen-Hersteller. In den letzten Jahren lieferte sich FIAT mit VW einen ständigen Kampf um die Spitzenposition auf dem europäischen Markt. Meist gewinnt VW, doch FIAT kann sich rühmen, mit über 100 Jahren die wesentlich längere Automobiltradition zu besitzen. Ende der 1990er Jahre beteiligte sich General Motors an der FIAT-Autosparte. Erst war eine langfristige Komplettübernahme geplant, doch 2004 war die finanziell kurzzeitige GM froh, sich aus dem Engagement wieder herauskaufen zu können. Um den Einfluß der Agnelli-Familie zu erhalten, begab FIAT erstmals 1960 neben den Stammaktien auch Vorzugsaktien. Bei der Kapitalerhöhung 1969 wurden zusätzlich zu den schon vorhandenen 30 Mio. Stück weitere 30 Mio. neue Vorzugsaktien ausgegeben. Großes Hochformat, riesige Ansicht des gigantischen FIAT-Werkes bei Turin aus der Vogelperspektive. Mit Faksimile-Unterschrift Giovanni Agnelli. Maße: 34 x 23 cm. Anh. Kupons. Sämtliche FIAT-Aktien wurden inzwischen eingezogen und praktisch alle vernichtet. Deshalb unter den Automobilwerten nicht nur eines der bedeutendsten Stücke, sondern auch eine bislang völlig unbekannte Riesen-Rarität. Einzelstück aus dem Uralt-Besitz des für den FIAT-Aktienhandel damals zuständigen amtlichen Kursmaktlers.



Nr. 1103

Nr. 1103 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

FIAT S.p.A.

Aktie 500 Lire, Specimen **EF**
Turin, ca. 1985
American Depository Receipt. Maße: 20,5 x 30,5 cm. Nur zwei Exemplare sind bekannt, sie stammen aus dem Archiv der ABNC.

Nr. 1104 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

FIAT-San Giorgio S.A. per Costruzioni Navali e Meccaniche Torpediniere - Sommergibili

Azione 25 x 100 Lire, Nr. 2567 **EF**
Torino, 28.3.1917

Die "Fabbrica Italiana Automobili Torino" wurde 1899 unter Führung von Giovanni Agnelli gegründet. Das Produktionsprogramm konzentriert sich hauptsächlich auf Personenkraftwagen, Lastkraftwagen, Omnibusse, Traktoren, Schienenfahrzeuge, Motoren und Flugzeuge. Aber auch Torpedos und U-Boote gehören dazu. Gründung dieses Zweigwerkes im Jahr 1905 als FIAT-Muggiana, umgewandelt in FIAT-San Giorgio nach Übernahme 1907 durch die San Giorgio Company in Sestri Ponente. Es entstand eine neue Werft für den Bau von Unterseebooten und Dampfschiffen unter der Leitung des Ingenieurs Cesare Laurenti. Das erste Tauchboot war die "Foca" (185 t). 1908 folgte das Tauchboot "Hwalen" für die schwedische Marine und "Dykkeren" für die Dänen. Während der Kriegsjahre 1915-1918 wurden 15 Unterseeboote für die italienische Kriegsmarine geliefert (vom Typ "Medusa"), ferner 7 Unterseeboote für Fremdmächte. Ab 1917 auch als Reparaturwerkstatt für die beschädigten Schiffe tätig. 1918 Namensände-

rung in "Ansaldo S. Giorgio", 1927 umbenannt in "Odero-Terni", 1930 in "Odero-Terni-Orlando". Während des Zweiten Weltkrieges wurden hauptsächlich schwere Schiffsgeschütze und U-Boote gebaut. Von den 21 gebauten U-Booten konnten allerdings nur 9 Schiffe an die Königliche Marine übergeben werden. 1949 wurde die Werft aus dem Unternehmen herausgetrennt und an die "Ansaldo S.p.A" in Genua verkauft, 1971 weitergereicht an "Cantieri Navale di Muggiano S.p.A", dann 1981 übernommen von der "Cantieri Navali Riuniti" in Genua. 1984 übernommen durch "FIN-CANTIERI Cantieri Navali Italiani S.p.A." baut die Gesellschaft Schiffe für das italienische Kriegsmarineterium, daneben auch Korvetten für Irak, Handelsschiffe, Forschungsschiffe für die UNO und Taiwan. Die Muggiano Werft baut noch heute Schiffe, sowohl für die Handelsmarine als auch für die italienische Kriegsmarine. Herrliche Gestaltung mit vielen Abbildungen aus dem Maritim-Bereich und aufgetauchtem U-Boot über die ganze Breite der Aktie. Ein besonders interessantes Detail: Die Aktie ist gedruckt auf speziell für diese Firma hergestelltem Banknoten-Papier mit eigenem Wasserzeichen "FIAT - San Giorgio". Originalsignaturen. Maße: 28,8 x 40,9 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. **Rarität.**



Nr. 1105



Nr. 1104

Nr. 1105 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Governo Pontificio

Certificato di Capitale fruttifero Rendita annua di Scudi 12,90 (Libera), Nr. 32943 Rom, 18.7.1854 EF/VF

Bereits im Jahr 754 entstand durch eine von Kaiser Karl d. Gr. bestätigte Schenkung von Kaiser Pippin der Kirchenstaat. Der Papst wurde Landes Herr in Rom. Nach und nach wurde der Vatikan befestigt und nach der Rückkehr der Päpste aus dem Exil in Avignon im 15./16. Jh. zum größten Palast der Welt ausgebaut. Von Anfang an kämpften die Römer in allen Jahrhunderten gegen die weltliche Herrschaft des Papstes. 1870 wurde Rom von den Italienern besetzt, womit die weltliche Herrschaft des Papstes aufhörte. Erst 1929 wurde durch die Lateranverträge innerhalb der Stadt Rom wieder ein eigenes päpstliches Staatsgebiet, der Vatikanstaat, geschaffen. Schöner Druck auf Büttenpapier mit Vatikan-Wasserzeichen und mit päpstlichem Wappen. Maße: 38 x 24 cm. Doppelblatt.



Nr. 1105

Nr. 1108 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Stato Pontificio

Certificato di Capitale Fruttifero dell' annua Rendita di Scudi 9,38, Nr. 6700 Palazzo di Monte Citorio, 10.3.1826 VF+
Diese Anleihe des Kirchenstaates wurde wenige Jahre nach dem Ende der Besetzung Roms durch Napoleon ausgegeben. Schöner Druck auf dickem Büttenpapier, mit päpstlichem Wappen, Originalunterschriften. Maße: 39 x 27,4 cm.



Nr. 1109

Nr. 1109 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Tramways électriques et à vapeur de Naples et Province S.A. Belge
5% Obligation 300 Frs., Nr. 1549 Brüssel, 1.12.1893 VF+
Die 1893 in Belgien gegründete Ges. betrieb die Straßenbahnen und die Vorortsbahnen von Neapel. Schöne graphische Gestaltung. Maße: 27,2 x 33 cm. Anh. Kupons.

Japan

Nr. 1110 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

KK Shokosha

Namensaktie 50 Yen Tokio, 18.2.1935 EF
Gründung 1935 mit einem Grundkapital von 500.00 Yen. Das Unternehmen war in Tokyo, Bezirk Kamata (heute Stadtbezirk Ota) angesiedelt. Möglicherweise ein Juwelier, Nachfolger des 1892 gegründeten Stores "Shimizu Shoten". 1928 wurde die erste in Japan hergestellte Taschenuhr im Markt eingeführt, in Zusammenarbeit mit "Shokosha" (heute genannt Citizen). Schöne Verzierungen mit Rosen in der Umrandung. Maße: 21,6 x 26,6 cm.



Nr. 1110



Nr. 1111

Nr. 1111 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Uenohara Buppian Hanbai KK (Uenohara Warenhandels-AG)

Aktie 50 Yen Meiji 33 (1900) EF
Warenhandelshaus, wohl mit landwirtschaftlichen Produkten. Das Unternehmen war in der Stadt Uenohara, Präfektur Yamanashi, westlich von Tokyo angesiedelt. Florale Verzierungen in der Umrandung. Sehr dekoratives Papier, mehrfarbig gedruckt. Ganz in japanisch. Maße: 20 x 26,2 cm.

Kanada



Nr. 1112

Nr. 1112 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Canadian North Pacific Fisheries

5 shares à 5 \$, Nr. 5 Toronto, 8.5.1911 EF/VF
Die Gründung der Pacific Whaling Company (der späteren Canadian North Pacific Fisheries) im Jahr 1905 markiert den Beginn des kommerziellen Walfangs im Nordpazifik. Zuvor hatten die Initiatoren Captain Spratt Balcom und Captain William Grant mit ihren Schiffen Pelzrobben gejagt. Nachdem diese fast ausgerottet waren, wandte man sich dem Walfang zu. Auf Inselgruppen vor der Küste von British Columbia wurden fünf feste Wal-



Nr. 1106

Nr. 1106 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Governo Pontificio

Certificato di Capitale fruttifero Rendita annua di Scudi 56,78, Nr. 43768 Rom, 29.10.1864 EF/VF
Auf 1850er Vordruck, Vincolata. Schöner Druck auf Büttenpapier mit Vatikan-Wasserzeichen und mit päpstlichem Wappen. Maße: 37,1 x 23,7 cm. Doppelblatt.



Nr. 1107

Nr. 1107 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Società Eritrea per le Miniere d'Oro S.A.

Azione 5 x 25 Lire, Nr. 4249 Asmara (Eritrea), von 1906 EF
Gegründet 1900 zum Betrieb von Goldbergwerken in der damals italienischen Kolonie Eritrea (Küstenprovinz im Norden Äthiopiens am Roten Meer). Mehrere Abb. im Lorbeerkranz: Gelehrter mit Buch, vier Schwarzafrikanerinnen mit einem Kamel, Ansicht der Übertage-Anlagen des Goldbergwerks. Maße: 17,2 x 40,5 cm. Mit komplett anh. Kupons.

fangstationen errichtet. Ein drastischer Rückgang der Fänge im Jahr 1914 führte 1915 zum Konkurs dieser Gesellschaft. Die Fangstationen und Walfangschiffe kaufte der Amerikaner William P. Schupp, dem bereits zwei Walfangstationen vor der Küste von Alaska und eine im Staat Washington gehörten. Schupp formte daraus die "Consolidated Whaling Corporations Ltd." Vor der Küste von British Columbia wurden bis zur Einstellung des Walfangs im Jahr 1967 insgesamt 24.427 Wale erlegt. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons mit großer Walfangszene. Maße: 21,6 x 28,3 cm.



Nr. 1113

Nr. 1113 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Canadian Pacific Railway

4% Debenture Stock 100 £, Nr. 215328
Montreal, 27.9.1937 EF/VF

Gegründet 1881. Eröffnung der transkontinentalen Hauptstrecke von Montreal zur Pazifikküste 1886. Das weitverzweigte System von Halifax an der Ostküste bis Vancouver/Victoria an der Westküste hat eine Gesamtlänge von über 18.000 Meilen! Noch weiter westlich geht es per Frachtschiff weiter nach Alaska, Europa, Japan und China (die Tochter CP Ships wurde erst 2006 an Hapag-Lloyd verkauft). Neben der Canadian National Railway ist die Gesellschaft die einzige transkontinentale Eisenbahn in Kanada. Toller Stahlstich mit Eisenbahnvignette, mit eingedruckten orangen holländischen Steuerstempeln. Ausgestellt auf die Maatschappij tot Beheer van het Administratiekantoor van Amerikaanse Spoorwegwaarden opgericht door Wertheim & Gompertz Westendorp & Co. en F. W. Oewel N.V. Maße: 18,8 x 27,8 cm. **Außerst selten!**



Nr. 1114

Nr. 1114 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Canadian-Pacific-Railway-Company

Share 100 £ stg., Nr. 80771
Montreal, April 1911 EF/VF
Ein großer Name in Verbindung mit einer finanzgeschichtlich hochinteressanten Konstruktion. Maße: 24,6 x 34,4 cm.

k.u.k. Monarchie



Nr. 1115

Nr. 1115 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Enzesfelder Munitions- und Metallwerke AG

Aktie 200 Kronen, Muster, Nr. 19856
Wien, 1.12.1915 EF/VF

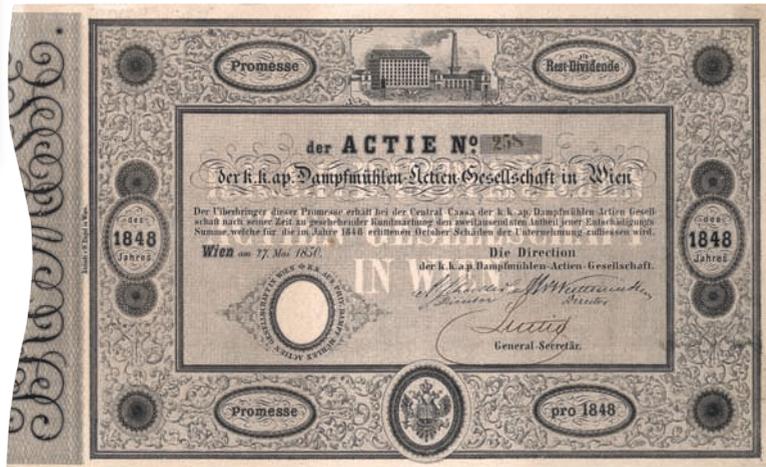
Die Gesellschaft übernahm 1907 die Werke der Firma Anton Keller in Enzesfeld. Sie befaßte sich ursprünglich mit der Herstellung kompl. Artilleriemunition. Außerdem kamen hinzu: Metallwerk, Walzwerk, Rohrwerk, Plattierung, Waggonbau. 1917 beteiligte sich die Gesellschaft an der Österr. Pulverfabrik Skoda-Wetzlar AG. Die Ges. gehörte später zum Konzern der Gebrüder Böhler & Co. AG. Sehr dekorativ gestaltet. Maße: 29,8 x 40,1 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen, lochentwertet. **Rarität!**

Nr. 1116 **Schätzpreis: 1.200,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

K.k.ap. Dampfmühlen AG

Promesse der Actie, Nr. 258
Wien, 27.5.1850 EF/VF

Gratisaktie als Rest-Dividende für 1848. Gründung 1841 zwecks Bau und Betrieb einer Mühle am Schüttl. Die neuesten und erprobtesten Systeme sollten dabei Anwendung finden. Die GV vom 23.5.1872 beschloß die Liquidation der Firma. Aufwendig im Sicherheitsdruck als Lithographie ausgeführte Aktie mit sehr dekorativer Firmenansicht und Wappenvignette. Original signiert. Links Wellenschnitt. Maße: 15,7 x 25,5 cm. **Außerst selten.**



Nr. 1116



Nr. 1117

Nr. 1117 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

K.k. priv. Fräuler Eisenbahn-Gesellschaft

Prior-Actie 200 Gulden, Nr. 1498
Wien, 31.8.1893 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Gegründet 1893. Strecken: Landesgrenze-Monfalcone-Cervignano (20 km), Schlepplahn Monfalcone-Rosega (2,5 km), Cervignano-Landesgrenze (3 km, dort Anschluss an das italienische Eisenbahnnetz), Cervignano-Belvedere-Grado (12 km, mit projektierte Weiterführung über den Lagunendamm). Betriebsführung durch die Staatsbahn. Großer Doppeladler im Unterdruck, rücksseitig auch italienischer Text. Originalsignaturen. Maße: 22,6 x 32,5 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Kaum mehr als 10 Stück bekannt!

Nr. 1118 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Leitmeritzer AG für Kalk- und Ziegelbrennerei

Aktie 500 Gulden, Nr. 3
Leitmeritz, 1.3.1882 EF

Gründeremission, Auflage 600. Gründung 1870. Zu Arrondierungszwecken 1917 Übernahme des Kalk- und Ziegelwerk Habel. Die AG war in Prag börsennotiert. 1940 Anpassung der Satzung an das deutsche Aktiengesetz und Umbenennung in "Leitmeritzer Kalk- und Ziegelwerke AG". Der nun folgende Teil der Firmengeschichte ist so tragisch wie spannend: Nach der Bombardierung der Auto Union-Werke in Siegmars am 11.9.1944 ordnete Hitler die Verlegung der Fertigungsstraßen für Panzermotoren Typ Maybach HL-230 nach Leitmeritz in die Stollenanlage Richard der Leitmeritzer Kalk- und Ziegelwerke AG an. Als Außenlager des KZ Flossenbürg wurden für 18.000 Häftlinge am Pfaffenhof bei Leitmeritz die "Richard-Lager" eingerichtet, bereits am 25.9.1944 begannen die Aus-

**The prices in this catalogue
are starting prices.
No bids below will be accepted**

bauarbeiten in den Kalkwerks-Stollen und am 14.11.1944 verließen die ersten Teile die unterirdische Fabrik. Betrieben wurde sie von der Elsbabe AG Leitmeritz, einer Tarnfirma der Auto Union. Kurz darauf wurden auch noch die Arbeiten an der Anlage Richard II begonnen, die ein Ausweichbetrieb der Osram GmbH werden sollte. Diese Anlage ging aber nicht mehr in Betrieb, weil Osram kurz vor Kriegsende die Ausweglosigkeit der Lage erkannte und die Verlagerung nicht mehr besonders forcierte. In nur einem Jahr verloren hier über 4.000 KZ-Häftlinge ihr Leben, ein außerordentliches Volksgericht in Leitmeritz verurteilte nach 1945 den ehemaligen Lagerführer SS-Oberscharführer Karl Opitz zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. 1964 ging in der Anlage 70-90 m unter der Tagesoberfläche dann (vergleichbar dem Atomtüll-Versuchslager Asse II) ein Lager für radioaktive Abfälle aus Medizin, Industrie und Forschung in Betrieb. Dieses Endlager Richard wird von der Tschechischen Republik bis heute betrieben und soll noch bis 2070 weiter beschriftet werden. Hochdekorativ, mit Ansicht der Kalköfen und Ziegeleien. Originalunterschriften. Maße: 36 x 22,5 cm. Doppelblatt.



Nr. 1119



Nr. 1118

Nr. 1119 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Szegediner Fabrikshof AG

Actie 200 Gulden, Nr. 2041
Szeged, 1.8.1870

VF+

Gründeremission (Auflage 2500. Gründung 1869 zum Betrieb einer Werft mit Eisenbau und Maschinenbauanstalt am Ufer der Theis. 1879 wurde die Stadt Szegedin von einer großen Überschwemmung heimgesucht, bei der 2.000 Menschen ums Leben kamen. Auch die Fabrik der Szegediner Fabrikshof AG wurde dabei völlig zerstört und nicht wieder aufgebaut. Hochdekorative, mehrfarbige Gestaltung. Mit eiserner Brücke und einer Eisenbahn, rauchenden Schloten, Sägegattern, Werftansicht und Schiffen, Zahnradern und allegorischem Merkur mit Fortuna illustriert diese Aktie einprägsam, wie keine andere, die industrielle Revolution. Deshalb wurde ihr die Gestaltung der heute umlaufenden Aktien der "Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere" nachempfunden. Maße: 29 x 40,9 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 1120

Nr. 1120 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wiener Frucht und Mehl-Börse

4% Schuldv. 100 Gulden, Nr. 917
Wien, 24.12.1889

EF

Die 1853 gegründete Börse, untergebracht in dem monumentalen neubarocken Bau in der Taborstraße, wurde zur wirtschaftlichen Drehscheibe der k.u.k. Monarchie, das Handelszentrum für landwirtschaftliche Produkte aus Zentraleuropa. Teil einer Anleihe über insgesamt 400.000 Gulden zum Zwecke der Erbauung des neuen Börsengebäudes in Wien. Maße: 34,6 x 23,4 cm. Doppelblatt, mit Kupons.

Kolumbien

Nr. 1121 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Republic of Colombia

6% Bond 100 \$, Nr. 1152
London, 4.5.1906

VF

Auflage 2.857. Die Anleihe in Höhe von 428.580 £ Sterling wurde platziert in London von dem Bank-

haus Lazard Brothers & Co., Laufzeit bis zum 1.5.1954. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 31,3 x 43 cm. Äußerst selten, nur zwei Stücke wurden in einem Nachlaß gefunden. Nicht entwertet!



Nr. 1121

Letland



Nr. 1122

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:
<http://www.gutowski.de/Katalog-55/Katalogbilder/Losnr.jpg>

Nr. 1122 **Schätzpreis: 240,00 EUR**

Startpreis: 100,00 EUR

Libau-Hasenpoth Secondary Railway

10 shares à 560 Lats, Nr. 906-915
Riga, von 1925 EF

Gegründet 1896 (damals noch als AG russischen Rechts) zum Bau und Betrieb der Schmalspurbahn Libau-Hasenpoth. Die parallel zur Ostseeküste verlaufende Bahn war zunächst 46 km lang und wurde kurz vor dem 1. Weltkrieg bis zur Stadt Goldingen verlängert. Zweisprachig lettisch/englisch, rückseitig Statuten. Maße: 28,7 x 22,4 cm. Anhängende Kupons.

Mexiko



Nr. 1123

Nr. 1123 **Schätzpreis: 175,00 EUR**

Startpreis: 40,00 EUR

Cia. Bancaria de Fomento y Bienes Raíces de México S.A.

Aktie 100 Pesos, Nr. 26095
México, 15.7.1910 EF

Am 13.7.1909 fuhr eine endlose Kolonne eleganter Kutschen und Automobile vor dem alten Bankgebäude der Cia. Bancaria de Obras vor: Über 100 der reichsten und einflussreichsten Familien von Mexico kamen zusammen, um die "Bank der guten Wurzeln" zu gründen. Dank politischer Unterstützung wurde das noch heute bestehende Institut die wichtigste Geschäftsbank der mexikanischen Hauptstadt. Große zweiteilige Vignette über die ganze Breite der Aktie: Bauer mit Pferdgespann beim Pflügen, im Hintergrund ein schneebedeckter Vulkan, Landvermesser bei der Arbeit. Eingedruckte Steuermarke. Zweisprachig spanisch/französisch. Maße: 30,6 x 23,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 1124 **Schätzpreis: 75,00 EUR**

Startpreis: 10,00 EUR

Cia. Ferrocarril Nacional de Tehuantepec (Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft)

5% Gold Bond 20 \$ = 408 Mark, Nr. 7660
Mexiko, 21.11.1904 EF/VF

Auflage 15.625, stamped for acceptance of 1922 rescheduled. Der Isthmus von Tehuantepec im Bundesstaat Oaxaca ist mit 220 km die schmalste Stelle von ganz Mexico und bildet zugleich die Grenze zwischen Nord- und Mittelamerika. Die Eisenbahn, die dabei lediglich 220 Höhenmeter zu überwinden hat, verbindet die Städte Coatzacoalcos am Golf von Mexico und Salina Cruz am Golf von Tehuantepec auf der pazifischen Seite. Die staats eigene Gesellschaft betrieb neben der Bahn auch die Seehäfen an den beiden Endpunkten. Gedruckt bei Giesecke & Devrient, dreisprachig

spanisch/deutsch/englisch, Originalsignaturen. Maße: 44 x 29,3 cm. Mit Talon + Warrants. **Nicht entwertet!**



Nr. 1125

Nr. 1125 **Schätzpreis: 75,00 EUR**

Startpreis: 10,00 EUR

Cia. Ferrocarril Nacional de Tehuantepec (Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft)

5% Gold Bond 20 \$ = 408 Mark, Nr. 18018
Mexiko, 21.11.1904 EF/VF

Auflage 15.625, stamped for acceptance of 1922 rescheduled. edruckt bei Giesecke & Devrient, dreisprachig spanisch/deutsch/englisch, Originalsignaturen. Maße: 44 x 29,3 cm. Mit Talon + Warrants. **Nicht entwertet!**



Nr. 1126

Nr. 1126 **Schätzpreis: 100,00 EUR**

Startpreis: 10,00 EUR

Cia. Ferrocarril Nacional de Tehuantepec (Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft)

4,5% Gold Bond 20 \$ = 408 Mark, Nr. 2442
Mexiko, 2.7.1909 VF+

Auflage 5.000, stamped for acceptance of 1922 rescheduled. Gedruckt bei Giesecke & Devrient, dreisprachig spanisch/deutsch/englisch, Originalsignaturen. Maße: 44,4 x 29,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Kupons #37-88 ab 1928) + Warrants. **Nicht entwertet!**

Nr. 1127 **Schätzpreis: 100,00 EUR**

Startpreis: 10,00 EUR

Cia. Ferrocarril Nacional de Tehuantepec (Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft)

4,5% Gold Bond 20 \$ = 408 Mark, Nr. 3434
Mexiko, 2.7.1909 EF/VF

Auflage 5.000, stamped for acceptance of 1922 rescheduled. Gedruckt bei Giesecke & Devrient, dreisprachig spanisch/deutsch/englisch, Originalsignaturen. Maße: 44,4 x 29,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Kupons #37-88 ab 1928) + Warrants. **Nicht entwertet!**



Nr. 1128

Nr. 1128 **Schätzpreis: 120,00 EUR**

Startpreis: 10,00 EUR

Ferrocarriles Nacionales de México (National Railways of Mexico)

4,5% Prior Lien Gold Bond 100 US-\$ = 200 Mex.-\$ Gold = 20.11.6 £ Sterling = 420 Mark = 518 FF = 248 Gulden, Nr. C6131
New York, 1.7.1907 EF/VF

Die Gesellschaft entstand 1908 aus der Verschmelzung der Mexican Central Railway Co. mit der National Railroad Co. of Mexico. An dieser Gründung waren u.a. die Bank für Handel und Industrie, Darmstadt und die Berliner Handelsgesellschaft, Berlin beteiligt. Die neue Gesellschaft verfügte nun über ein Streckennetz von über 5000 Meilen Länge. Prior Lien waren Darlehen an erster Rangstelle. Fifty year sinking redeemable Gold Bond, rückzahlbar 1957. Großformatig. Mit Portait-Vignette des mexikanischen Präsidenten. Original signiert von dem Vizepräsidenten der Gesellschaft. Maße: 33,5 x 44,5 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegendem Kuponbogen (Kupons ab 1928 #41 bis #100) + Warrants.



Nr. 1129

Nr. 1129 **Schätzpreis: 200,00 EUR**

Startpreis: 20,00 EUR

Ferrocarriles Nacionales de México (National Railways of Mexico)

4,5% Prior Lien Gold Bond 500 US-\$ = 1.000 Mex.-\$ Gold = 102.17.7 £ Sterling = 2.100 Mark = 2.590 FF = 1.240 Gulden, Nr. D22572
New York, 1.7.1907 EF/VF

Fifty year sinking redeemable Gold Bond, rückzahlbar 1957. Großformatig. Mit Portait-Vignette des mexikanischen Präsidenten. Original signiert von dem Vizepräsidenten der Gesellschaft. Maße: 33,5 x 44,4 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegendem Kuponbogen (Kupons ab 1928 #41 bis #100) + Warrants



Nr. 1130

Nr. 1130 Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 10,00 EUR

Institution for Encouragement of Irrigation Works and Development of Agriculture (Caja de Prestamos para Obras de Irrigacion)

4,5% Gold Bond 100 \$ = 420 Mark = 248 Gulden = 200 Pesos = 20.11.6 £ = 518 Francs, Nr. C2347 Mexico, 2.11.1908 EF/VF
Gründung als AG 1908 aufgrund der Gesetze der Vereinigten Staaten von Mexiko zur Förderung der Bewässerung und Entwicklung der Landwirtschaft. Stahlstich der ABNC mit Wasserfall, Bauer mit Pferdegespann, Adler mit Schlange. Viersprachig. Originalsignaturen. Maße: 44 x 33 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1928 (#39-70) + Warrants + Steuerausweis des Deutschen Reiches von 1934. **Nicht entwertet!**

Nr. 1131 Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 10,00 EUR

Institution for Encouragement of Irrigation Works and Development of Agriculture (Caja de Prestamos para Obras de Irrigacion)

4,5% Gold Bond 100 \$ = 420 Mark = 248 Gulden = 200 Pesos = 20.11.6 £ = 518 Francs, Nr. C9302 Mexico, 2.11.1908 EF/VF
Stahlstich der ABNC mit Wasserfall, Bauer mit Pferdegespann, Adler mit Schlange. Viersprachig. Originalsignaturen. Maße: 44 x 33 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1928 (#39-70) + Warrants. **Nicht entwertet!**

Nr. 1132 Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 10,00 EUR

Institution for Encouragement of Irrigation Works and Development of Agriculture (Caja de Prestamos para Obras de Irrigacion)

4,5% Gold Bond 100 \$ = 420 Mark = 248 Gulden = 200 Pesos = 20.11.6 £ = 518 Francs, Nr. C2346 Mexico, 2.11.1908 EF/VF
Stahlstich der ABNC mit Wasserfall, Bauer mit Pferdegespann, Adler mit Schlange. Viersprachig. Originalsignaturen. Maße: 44 x 33 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1928 (#39-70) + Warrants + Steuerausweis des Deutschen Reiches von 1934. **Nicht entwertet!**



Nr. 1133

Nr. 1133 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

Institution for Encouragement of Irrigation Works and Development of Agriculture (Caja de Prestamos para Obras de Irrigacion)

4,5% Gold Bond 500 \$ = 2.100 M = 1.240 Gulden = 1.000 Pesos = 102.17.7 £ = 2.590 Francs, Nr. D3862 Mexico, 2.11.1908 EF/VF
Stahlstich der ABNC mit Wasserfall, Bauer mit Pferdegespann, Adler mit Schlange. Viersprachig. Originalsignaturen. Maße: 44 x 33 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1928 (#39-70) + Warrants + Steuerausweis des Deutschen Reiches von 1923. **Nicht entwertet!**

Schätzpreis	= estimate
Startpreis	= starting price
nicht entwertet	= not cancelled
lochentwertet	= hole cancelled

Nr. 1134 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

Institution for Encouragement of Irrigation Works and Development of Agriculture (Caja de Prestamos para Obras de Irrigacion)

4,5% Gold Bond 500 \$ = 2.100 M = 1.240 Gulden = 1.000 Pesos = 102.17.7 £ = 2.590 Francs, Nr. D3806 Mexico, 2.11.1908 EF/VF
Stahlstich der ABNC mit Wasserfall, Bauer mit Pferdegespann, Adler mit Schlange. Viersprachig. Originalsignaturen. Maße: 44 x 33 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1928 (#39-70) + Warrants + Steuerausweis des Deutschen Reiches von 1935. **Nicht entwertet!**

Nr. 1135 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

Institution for Encouragement of Irrigation Works and Development of Agriculture (Caja de Prestamos para Obras de Irrigacion)

4,5% Gold Bond 500 \$ = 2.100 M = 1.240 Gulden = 1.000 Pesos = 102.17.7 £ = 2.590 Francs, Nr. D5345 Mexico, 2.11.1908 EF/VF
Stahlstich der ABNC mit Wasserfall, Bauer mit Pferdegespann, Adler mit Schlange. Viersprachig. Originalsignaturen. Maße: 44 x 33 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1928 (#39-70) + Warrants + Steuerausweis des Deutschen Reiches von 1935. **Nicht entwertet!**

Nr. 1136 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

Institution for Encouragement of Irrigation Works and Development of Agriculture (Caja de Prestamos para Obras de Irrigacion)

4,5% Gold Bond 500 \$ = 2.100 M = 1.240 Gulden = 1.000 Pesos = 102.17.7 £ = 2.590 Francs, Nr. D7120 Mexico, 2.11.1908 EF/VF
Stahlstich der ABNC mit Wasserfall, Bauer mit Pferdegespann, Adler mit Schlange. Viersprachig. Originalsignaturen. Maße: 44 x 33 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1928 (#39-70) + Warrants. **Nicht entwertet!**

Nr. 1137 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

Institution for Encouragement of Irrigation Works and Development of Agriculture (Caja de Prestamos para Obras de Irrigacion)

4,5% Gold Bond 500 \$ = 2.100 M = 1.240 Gulden = 1.000 Pesos = 102.17.7 £ = 2.590 Francs, Nr. D14056 Mexico, 2.11.1908 EF/VF
Stahlstich der ABNC mit Wasserfall, Bauer mit Pferdegespann, Adler mit Schlange. Viersprachig. Originalsignaturen. Maße: 44 x 33 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1928 (#39-70) + Warrants + Steuerausweis des Deutschen Reiches. **Nicht entwertet!**



Nr. 1138

Nr. 1138 Schätzpreis: 5.000,00 EUR
Startpreis: 500,00 EUR

Republica Mexicana

3% Bond Serie 9. Letra I 1.000 £ Sterling = 5.000 \$, Nr. 7880 Mexico, 31.12.1885 VF
Deuda Consolidada. Herrliche Gestaltung mit vier tollen Vignetten: Adler mit Schlange, Allegorien, Denkmal von Christopher Columbus. Originalsignaturen. Maße: 42 x 28 cm. Verschiedene Steuerstempel. Mit Warrants und einem Steuerausweis des Deutschen Reiches von 1935. Wird bei Spekulanten nur kurz „Black Diamond“ oder „Columbus Bond“ gerufen. **Nicht entwertet!**

We require a 25% security deposit in advance from new Customers, who bids for the Mexican lots



Nr. 1139

Nr. 1139 Schätzpreis: 2.000,00 EUR
Startpreis: 200,00 EUR

Republica Mexicana

3% Bond Serie 7. Letra G 250 & Sterling = 1250 \$ Mex., Nr. 4010
Mexico, 31.12.1885 VF
Deuda Consolidada. Herrliche Gestaltung mit vier tollen Vignetten: Adler mit Schlange, Allegorien, Denkmal von Christopher Columbus. Originalsignaturen. Maße: 42 x 28 cm. Mit Warrants + Steuerbeweis des Deutschen Reiches von 1935. **Nicht entwertet!**



Nr. 1140

Nr. 1140 Schätzpreis: 1.500,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Republica Mexicana

3% Bond Serie 6. Letra F 200 & Sterling = 1.000 \$, Nr. 45
Mexico, 31.12.1885 VF
Deuda Consolidada. Herrliche Gestaltung mit vier tollen Vignetten: Adler mit Schlange, Allegorien, Denkmal von Christopher Columbus. Originalsignaturen. Maße: 41,8 x 27,5 cm. Mit Warrants + Steuerbeweis des Deutschen Reiches von 1935. **Nicht entwertet!**

Nr. 1141 Schätzpreis: 1.500,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Republica Mexicana

3% Bond Serie 6. Letra F 200 & Sterling = 1.000 \$, Nr. 869
Mexico, 31.12.1885 VF
Deuda Consolidada. Herrliche Gestaltung mit vier tollen Vignetten: Adler mit Schlange, Allegorien, Denkmal von Christopher Columbus. Originalsignaturen. Maße: 41,8 x 27,5 cm. Mit Warrants + Steuerbeweis des Deutschen Reiches von 1935. **Nicht entwertet!**

Nr. 1142 Schätzpreis: 1.500,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Republica Mexicana

3% Bond Serie 6. Letra F 200 & Sterling = 1.000 \$, Nr. 4098
Mexico, 31.12.1885 VF
Deuda Consolidada. Herrliche Gestaltung mit vier tollen Vignetten: Adler mit Schlange, Allegorien, Denkmal von Christopher Columbus. Originalsignaturen. Maße: 41,8 x 27,5 cm. Mit Originalkupons ab 1914 (#57-80). **Nicht entwertet!**

Nr. 1143 Schätzpreis: 1.500,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Republica Mexicana

3% Bond Serie 6. Letra F 200 & Sterling = 1.000 \$, Nr. 5250
Mexico, 31.12.1885 VF
Deuda Consolidada. Herrliche Gestaltung mit vier tollen Vignetten: Adler mit Schlange, Allegorien, Denkmal von Christopher Columbus. Originalsignaturen. Maße: 41,8 x 27,5 cm. Mit Warrants + Steuerbeweis des Deutschen Reiches von 1935. **Nicht entwertet!**



Nr. 1144

Nr. 1144 Schätzpreis: 3.500,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR

Republica Mexicana

3% Bond Serie 8. Letra H 500 & Sterling = 2.500 \$, Nr. 3599
Mexico, 31.12.1885 VF
Deuda Consolidada. Herrliche Gestaltung mit vier tollen Vignetten: Adler mit Schlange, Allegorien, Denkmal von Christopher Columbus. Originalsignaturen. Maße: 42 x 28 cm. Mit Warrants. **Nicht entwertet!**

Nr. 1145 Schätzpreis: 3.500,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR

Republica Mexicana

3% Bond Serie 8. Letra H 500 & Sterling = 2.500 \$, Nr. 5552
Mexico, 31.12.1885 VF
Deuda Consolidada. Herrliche Gestaltung mit vier tollen Vignetten: Adler mit Schlange, Allegorien, Denkmal von Christopher Columbus. Originalsignaturen. Maße: 42 x 28 cm. Mit Warrants. **Nicht entwertet!**

Nr. 1146 Schätzpreis: 3.500,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR

Republica Mexicana

3% Bond Serie 8. Letra H 500 & Sterling = 2.500 \$, Nr. 6200
Mexico, 31.12.1885 VF
Deuda Consolidada. Herrliche Gestaltung mit vier tollen Vignetten: Adler mit Schlange, Allegorien, Denkmal von Christopher Columbus. Originalsignaturen. Maße: 42 x 28 cm. Mit Warrants. **Nicht entwertet!**



Nr. 1147

Nr. 1147 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

Republica Mexicana, Ciudad de Puebla de Zaragoza

5% Bond Serie 2. Letra A 100 Pesos, Nr. 626
1.1.1910 EF
Auflage 1.500. Schöner grün/schwarzer Stahlstich der ABNC, Vignette mit Stadtwappen. Dreisprachig spanisch/englisch/französisch. Maße: 42,1 x 27,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1914 (#8-110). **Nicht entwertet!**

EXPLANATORY NOTES

The prices in this catalogue are estimates and starting prices. No bid below the starting price can be accepted. The buyer will pay a premium of 17,5% (+ V.A.T.) on the hammer price. Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above „Startpreis“.

Niederlande



Nr. 1148

Nr. 1148 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

N.V. Haagsche Automobiel & Motor Import Maatschappij
Aandeel 2. Serie 1.000 hfl., Nr. 87
's Gravenhage, 17.8.1918 EF
Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1918, um durch Automobil-Importeure den durch den 1. Weltkrieg dezimierten Fahrzeugbestand wieder aufzustocken. Originalunterschriften. Maße: 34,8 x 24,4 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).



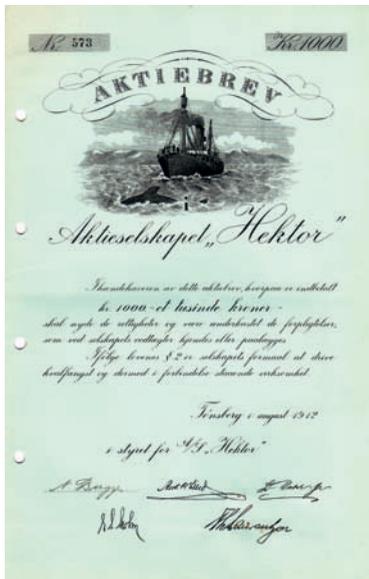
Nr. 1149

Nr. 1149 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

N.V. Uitgevers-Maatschappij ELSEVIER
5% Obligation 1.000 hfl., Nr. 102
Amsterdam, 1.1.1908 EF
Auflage 125. Der heute weltweit führende Wissenschaftsverlag wurde 1880 gegründet von Jacobus George Robbers in Rotterdam. Namenspatron war Lodewijk Elsevier, der im 16. Jh. in Rotterdam einen Bucherverlag aufbaute. 1937 Joint venture mit Nordesman Publishing Co. und Aufbau einer eigenen Niederlassung in New York. 1951 Gründung der Elsevier Press Inc. in Houston, Texas. Ab 1955 eigene Papierproduktion mit einer Papierfabrik in Neuseeland (ab 1960 auch in Kanada). 1962 Gründung der U.S. Elsevier Publishing Co. und

kurz danach der UK Elsevier Publishing Co. Heute verlegt Elsevier in 86 Standorten weltweit rund 1.800 Fachzeitschriften und mehr als 2.200 Bücher jährlich, verteilt auf 86 Standorte. Teil einer Anleihe von 125.000 hfl. Originalsignaturen. Maße: 25,3 x 16,8 cm. **Kulturhistorisch hochbedeutend, Einzelstück beim Einlieferer.**

Norwegen



Nr. 1150

Nr. 1150 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

A/S "Hektor"
Aktie 1.000 nkr, Nr. 573
Tonsberg, August 1912 EF
Die norwegische Walfang-Gesellschaft wurde gegründet 1910 von dem Reeder F. Bugge, später geleitet von Nils Bugge. 1911 erhielt die Ges. eine Lizenz für 21 Jahre für eine landbasierte Walfangstation in Whalers Bay. Die Lizenz wurde vergeben von Großbritannien und kostete im Jahr 250 £. Die Hvalfangerselskapet "Hektor" A/S und die in Großbritannien registrierte Nachfolges. Hector Whaling Ltd. hat die Lizenz fast bis zum Ende der Laufzeit benutzt, erst 1931 wurde die Station aufgegeben. Betrieben wurden mehrere Walfangschiffe, u.a. "Ronald", 2827 BRT (1917 versenkt), "Medic" (ein Passagierschiff der britischen Reederei White Star Line, 1928 von Nils Bugge aufgekauft, zum Walfänger umgebaut und als Mutterschiff der Hektor-Walfangflotte in der Antarktis eingesetzt; 1942 von einem deutschen U-Boot torpediert und versenkt). Schöne Vignette eines Walfängers, der einen Wal an der Harpune hat. Maße: 34 x 21,6 cm. Doppelblatt, mit Restkupon. Linker Rand mit Abheftloch.

Nr. 1151 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hønefoss og Oplands Privatbank
Aktie 1.000 nkr, Nr. 5951-5955 EF
Hønefoss, 2.4.1917
Gründung der Privatbank 1899 in der Kleinstadt Hønefoss in der Provinz Buskerud im Süden Norwegens. Die Papierproduktion stellt den wichtigsten lokalen Industriezweig dar. Namensaktie. Sehr dekorativ gestaltet mit ornamentalen Verzierungen und Wappen-Vignette. Doppelblatt, inwendig Übertragungsvorgang von 1927. Maße: 21,4 x 33,6 cm. Äußerst selten.



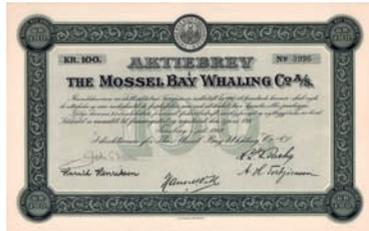
Nr. 1151



Nr. 1152

Nr. 1152 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hvalfangerselskapet "Hektor" A/S
Aktie 1.000 nkr, Nr. 203 EF
Tønsberg, 24.10.1910
Gründeraktie, Auflage 700. Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los 1150. Dekoratives Papier, mit Originalunterschriften, u.a. F. Bugge. Maße: 35 x 21,4 cm. Mit anhängenden Statuten und beiliegenden Kupon.



Nr. 1153

Nr. 1153 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Mossel Bay Whaling Co. A/S
Aktie 100 nkr, Nr. 1938 EF
Tønsberg, Juli 1912
Auflage 600. Die 1912 im norwegischen Tønsberg gegründete Gesellschaft betrieb Walfang an der Küste Südafrikas, östlich des Kaps der Guten Hoffnung. Ihre Walfangstation befand sich in der Stadt Mossel Bay. Erst 1976 verbot Südafrika jeglichen Walfang. Maße: 21,4 x 34,1 cm.

Österreich

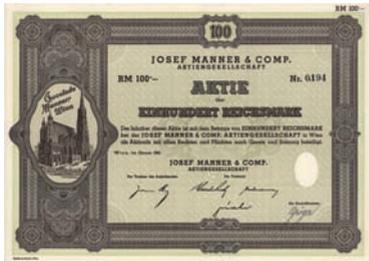


Nr. 1154

Nr. 1154 Schätzpreis: 160,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Agrarbank für die Alpenländer

Aktie 25 x 1.000 Kronen, Nr. 195801-25
Innsbruck, 26.4.1924 EF
Gründung Februar 1920 zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft in Tirol, Vorarlberg und Salzburg sowie zur Zentralisierung der alpenländischen land- und forstwirtschaftlichen Geldinstitute. Filialen in Bregenz, Salzburg, Landeck und Wörgl. 1925 Reorganisation. 1926 Fusionsbeschluss mit der 1921 gegr. und ebenfalls in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Alpenländischen Vereinsbank AG. Maße: 25 x 34 cm. Doppelblatt, mit restlichen Kupons.



Nr. 1155

Nr. 1155 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Josef Manner & Comp. AG

Aktie 100 RM, Nr. 192 EF+
Wien, Januar 1941
Auflage 1.000. Gründung 1890, AG seit 1913. Herstellung von Kakao, Schokolade, Pralinen, Fruchtsäften und Dauerbackwaren. Börsennotiz Wien. Noch heute bekannte Marke. Mit großer Abb. des Wiener Stephansdoms. Maße: 21 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand.

Nr. 1156 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Oesterreichische Daimler Motoren

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 1363826-850
Wien, 22.9.1921 EF/VF
Gründung 1910 unter Mitwirkung des Wiener Bankvereins. 1915 Neubau von Werken für Flugzeugmotoren und Tourenwagen. 1920 Interessengemeinschaft mit den Fiatwerken in Wien und den Puchwerken in Graz. Zu dieser Zeit gehörte auch Ferdinand Porsche dem AR an (der zudem 1906-23 bei Austro-Daimler und nach Wiederaufnahme von deren PKW-Fertigung ab 1929 bei den Steyr-Werken als Konstrukteur arbeitete). 1928 Zusammenschluss mit der Oesterreichischen Flugzeugfabrik (Oeffag) und der Puch-Werke AG zur Austro-Daimler-Puchwerke AG. 1934 dann Fusion mit den Steyr-Werken zur Steyr-Daimler-Puch AG. Ab 1938

dominierte die Rüstungsproduktion, das Unternehmen mit rd. 32.000 Beschäftigten wurde den Reichswerken "Hermann Göring" angeschlossen. 1946 Neustart mit dem Bau von Lastwagen und Traktoren, in den 1960er Jahren wurden dann auch wieder PKW, Fahrräder, Motorräder und Geländewagen produziert, aber auch Landmaschinen, Jagdwaffen und Panzer. Erst 1973 lief mit dem Puch 500 die PKW-Produktion aus. 1980 war Steyr-Daimler-Puch mit rd. 17.000 Beschäftigten das drittgrößte Industrieunternehmen in Österreich. Ab 1987 wurde die Firma zerlegt. Mit sechs Austro-Daimler-Signets in der Umrandung. Maße: 26,5 x 34,7 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Linke untere Ecke mit kleinem Papierverlust, sonst tadellose Erhaltung. **Sehr seltene Stückelung!**



Nr. 1156



Nr. 1157

Nr. 1157 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Republic of Austria

5,5% Bond 1.000 \$, Specimen EF/VF
New York, 1.12.1958
Nullgeziffertes Specimen. Sehr dekorative ABNC-Stahlschivignette mit weiblicher Allegorie mit Schild und Schwert, auf einem Thron sitzend, neben ihr Horn der Fortuna. Anleihetext englisch. Maße: 38,7 x 25,5 cm.

Nr. 1158 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Wasserkraftwerke-AG (Water Power Works)

5% Mortgage Bond 200.000 Kronen, Nr. 470241-470260
Wien, 1.3.1922 VF
Aufgenommen zum Ausbau der Wasserkräfte der Ybbs samt Fernleitungen, Transformatorstationen und Nebenanlagen. Text vorderseitig englisch, inwendig auch in deutsch/französisch. Sehr dekorativ mit vier Vignetten. Maße: 23,7 x 31,2 cm. Doppelblatt. **Äußerst selten.**



Nr. 1158



Nr. 1159

Nr. 1159 Schätzpreis: 180,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Wiener Messe-AG

Aktie 400 Kronen, Nr. 153505
Wien, 1.1.1922 VF+
Gründung 1921. Zweimal jährlich im Frühjahr und im Herbst Veranstaltung von Mustermessens, ferner Organisation von kulturellen und wirtschaftlichen Ausstellungen. Dafür standen der Messepalast und das Rotundengelände mit einem Gesamtareal von 341.400 qm zur Verfügung (Bruttobelagfläche 98.900 qm). 1949 Hinzuerwerb von 8 Messehallen auf dem Rotundengelände von der Gemeinde Wien. Erst in den 1990er Jahren zog die Wiener Messe in das neue Messegelände neben dem Prater um. Großformatig und dekorativ, schöner Unterdruck mit rauchenden Schloten und Hermes-Porträt. Maße: 26,3 x 38,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kpl. Kuponbogen. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Ungelocht (meistens gesehen gelochte Stücke).

Polen



Nr. 1160

Nr. 1160 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

LABOR S.A. des Emalleries et Ateliers de Varsovie

Action 500 Frs. = 125 Rubel, Nr. 592
Huy, 15.1.1896 EF-
Gründeraktie, Auflage 4.000. Die 1895 in der wallonischen Stadt Huy, Provinz Lüttich, gegründete Gesellschaft betrieb Emaillewerke in Warschau. Dreisprachig französisch/russisch/polnisch, rückseitig Statuten. Dieses Stück ohne die sonst üblichen fünf Rückzahlungs-Stempel. Maße: 32,6 x 22,4 cm.



Nr. 1161

Nr. 1161 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Lodz Elektrische Straßenbahn AG (Kolej Elektryczna Łódzka Sp.A.)

Aktie 700 zlotych, Nr. 12503
Lodz, von 1926 EF/VF
Auflage 13.500. Gegründet 1900, als Lodz noch zu Rußland gehörte (erst 1924 kam das Wartheland mit der Hauptstadt Lodz zu Polen). 1943 Umfirmierung in "Litzmannstädter Elektrische Straßenbahn AG". Zeitgeschichtlich besonders interessant, hatte ein und dieselbe AG während ihres Lebens doch nicht weniger als drei "Staatsangehörigkeiten". Reichverzierte Umrahmung, Abb. einer elektrischen Straßenbahn. Text in polnisch, französisch, englisch und deutsch. Maße: 32,8 x 25,3 cm. Erste Ausgabe der nunmehr polnischen AG. Entwertet, Kupons ab 1929 anhängend.



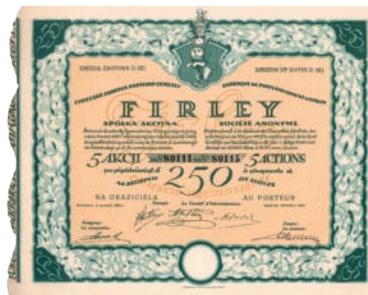
Nr. 1162

Nr. 1162 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Lokalbahn Lemberg (Kleparów) - Jaworów

Prioritäts-Aktie 400 Kronen, Nr. 3237
Lemberg, Februar 1903 EF
Auflage 4.250. Gründung 1898 mit Konzession von 1895 für 99 Jahre. Strecke Lemberg-Kleparów-Janów, teilweise als Straßenbahn mit Lokomotivbetrieb, 22,25 km lang. 1903 Eröffnung der Bahnstrecke Janów-Jaworów, 31,22 km lang. Projektiert war ferner die Strecke Jaworów-Bohrówka, 46 km

lang. Die Gesellschaft besaß 3 Lokomotiven, 8 Personen-, 2 Dienst- und Postwagen, 18 Güterwagen. Zweisprachig in deutsch/polnisch. Originalsignaturen. Maße: 24 x 34 cm. Doppelblatt, mit Kupons (Kuponbogen an einer Seite eingerissen).



Nr. 1163

Nr. 1163 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Lubelska Fabryka Portland-Cementu FIRLEY S.A. (Fabrique de Portland-Ciment de Lublin Firley S.A.)

Aktie 5 x 50 zł., Nr. 89111-15
Warschau, Dezember 1925 VF.
Bedeutender Zementhersteller, 1928 vereinigt mit "Górka Cement S.A." (gegr. 1911 in Siersza bei Trzebinia) und "Ogrodzieniec" zu "Fabriques Réunies de Portland-Ciment Firley S.A.", dem größten polnischen Zementhersteller. Im kommunistischen Polen verstaatlicht, 1951-55 ausgebaut, heute als "Rejowiec" firmierend. Die Arbeitersiedlung der Zementfabrik erhielt 1962 Stadtrechte (Rejowiec Fabryczny). Sehr dekorativ verziertes Papier, oben Wappenvignette. Aktientext polnisch/französisch. Kupons ab 1930 anhängend.



Nr. 1164

Nr. 1164 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Tow. Akc. Fabryki Portland-Cementu WYSOKA (AG der Portlandcementfabrik WYSOKA)

Aktie 250 Rubel Nr. 2715
Warschau, von 1909 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 4.800. Traditionsreiche Zementfabrik, errichtet 1884 von Jakob Eiger in dem Dorf Wysoka bei Lazy, unweit von Zawiercie. 1908 umgewandelt in eine AG und angeschlossen an die Warschau-Wiener Eisenbahn. Dem Verwaltungsrat der AG gehörten u.a. der bedeutende Industrielle Edward Natanson (1861-1940) an, der zusammen mit dem Bankier L. Kronenberg an zahlreichen Firmengründungen beteiligt war, ferner der dänische Konsul Boleslaw Eiger und Bronislaw Eiger (technischer Direktor). 1912 bekam die Gesellschaft zusammen mit der "AG der Portlandzementfabrik WOLYN" einen Großauf-

trag des polnischen Heeres, was die Erweiterung der Produktionsanlagen erforderte (bis zu einer jährlichen Produktionsfähigkeit von 1 Mio. t). Im Ersten Weltkrieg wurden die meisten polnischen Zementfabrik zerstört oder demontiert und nach Russland abtransportiert. Der "Wysoka" ist dieses Schicksal erspart geblieben. Die Fabrik wurde weiter ausgebaut. Mit dem 1928 in Betrieb genommenen Ofen mit einer Tagesleistung von 320 t wurde damals ein Weltrekord gebrochen. Die Gesellschaft bestand bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Faksimilesignaturen u. a. Edw. Natanson und Bronislaw Eiger. Zweisprachig russisch/polnisch, rückseitig Statuten. Maße: 33,8 x 26 cm.

Portugal



Nr. 1165

Nr. 1165 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Cia. de Cabinda S.A.

Ação 100\$00 Esc., Nr. 472
Lissabon, 1.9.1946 UNC/EF
Die Kolonialgesellschaft, am 8.7.1903 in Lissabon gegründet, hatte sehr breit gestreuten wirtschaftlichen Interessen in Cabinda, u.a. Landwirtschaft und Holzgewinnung, Berg- und Eisenbahnbau sowie Kolonialhandel. Cabinda ist ein 7000 qkm großer Distrikt an der zentralafrikanischen Atlantikküste. Die Cabinda-Gesellschaft bestand wohl bis zum Ende der portugiesischen Kolonialherrschaft in Cabinda im Jahre 1975. Künstlerisch ansprechend gestaltet, ausdrucksvoll auf Kaffee- und Kakao-Anbau hinweisend. Maße: 32,6 x 22,9 cm. Doppelblatt.



Nr. 1166

Nr. 1166 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

Cia. do Mercado Geral de Gados

Accao 100\$000 Rs., Nr. 15
Lissabon, 12.9.1895 EF/VF
Auflage 1.800. Die Gesellschaft betrieb den Handel mit landwirtschaftlichem Nutzvieh. Erst 1963 in Liquidation gegangen. Grossformatig, herrliche Gestaltung mit mehreren Rindern auf einem großen umzäunten Platz und einer großen, als Oktagon mit Kuppel ausgebildeten Viehmarkthalle. Maße: 45 x 28,5 cm. Doppelblatt.

Rumänien

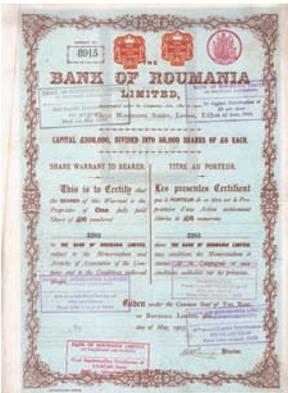


Nr. 1167

Nr. 1167 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Bank of Roumania

Share 5 x 6 £, Nr. 10526-10530 VF
London, 30.5.1903
Gründeraktie. Die Bank ging aus der im Jahr 1865 gegründeten Banca României S.A. hervor, die mit Ablauf ihrer Konzession (1.1.1904) in Liquidation trat. Mit Rücksicht darauf wurde am 17.4.1903 in London die Bank of Roumania Ltd. gegründet, welche die Geschäfte der Banca României S.A. in Bukarest durch die Errichtung einer Filiale übernahm. Durch das Umstellungsgesetz des Jahres 1934 wurde infolge ihrer engen Verbundenheit mit der rumänischen Wirtschaft auch die Bukarester Filiale betroffen. Die ihr aus der Konversion erwachsenden Verluste bezifferten sich Ende 1939 auf über 5 Millionen Lei. Großformatiges Papier, zweisprachig englisch/französisch, original signiert. Liquidationsstempel 1949-1970. Maße: 38,7 x 28,5 cm. Mit angehefteten Kupons.



Nr. 1168

Nr. 1168 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Bank of Roumania

Share 6 £, Nr. 2265
London, 30.5.1903 VF
Gründeraktie. Großformatiges Papier, zweisprachig englisch/französisch, original signiert. Liquidationsstempel 1949-1970. Maße: 39 x 28,5 cm. Mit Kupons.

Rußland



Nr. 1169

Nr. 1169 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Armarvir-Touapsee Eisenbahngesellschaft

Aktie 100 Rubel, Nr. 5516
St.-Petersburg, von 1913 EF/VF
Gründet 1908 zum Bau der über 200 km langen Bahn von Armawir in Armenien (an der von Rostow am Don zum Kaspischen Meer führenden Hauptmagistrale) nach Tuapse, einem Hafen am Schwarzen Meer. Etwa in der Mitte der Strecke führte ein kleiner Abzweig nach Maikop. Aktie aus der ersten Kapitalerhöhung. Aktientext nur russisch, rückseitig Statuten. Unentwertet, Kupons ab 1916 anhängend. **Äußerst seltene Emission!**



Nr. 1170

Nr. 1170 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Banque des Marchands de Tiflis

Aktie 250 Rubel, Nr. 6242
Tiflis, von 1913 EF
Gründeraktie, Auflage 20.000. Die Statuten der Bank der Kaufleute von Tiflis bestätigte der Zar am 30.11.1912. Das schon im 4. Jh. befestigte Tiflis wurde zu Beginn des 6. Jh. die Hauptstadt von Iberia, im 11. Jh. des selbständigen Grusinien. Tiflis litt erst unter den Mongolen, vom 16. bis 18. Jh. unter den persisch-osmanischen Kriegen, 1801 wurde es mit Grusinien dem russischen Zarenreich einverleibt. Nach dem Zerfall der UdSSR heute die Hauptstadt der Republik Georgien. In den Wirren der Oktoberrevolution ging die Bank bereits 1917 wieder unter. Text in russisch und französisch, Randumschrift auch in persisch, grusinisch und arabisch. Maße: 36 x 28 cm. Mit anherstehenden Kupons ab 1919.



Nr. 1171

Nr. 1171 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. Gle. de Tramcars & Voitures publiques d'Odessa & de Russie (S.A.)

Action priv. 100 Frs., Nr. 228
Brüssel, 28.12.1899 EF
Auflage 10.000. Gegründet 1898 in Brüssel als ein allumfassendes Transportunternehmen in Odessa und in anderen russischen Städten. Geplant waren Bau und Betrieb von Straßenbahn- und Buslinien, Gütertransporte auf der Straße, Schiene und Wasser. Mit der Geschäftsleitung in Odessa wurde Simon Elickmann beauftragt, der für seine Tätigkeit mit 10.000 Stück actions ordinaires o.N. (kpl. Auflage) und 350 actions privilégiées bekam. Sehr dekorativ gestaltetes Papier. Maße: 34,3 x 24 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend.

Nr. 1172 Schätzpreis: 450,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Gesellschaft der Putilowschen Eisenwerke (Soc. des Usines Poutiloff)

5,5% Obligation 1.000 Rubel, Nr. 5940
St.-Petersburg, von 1898 EF/VF
Der bedeutendste Montanbetrieb in Rußland, der sich in kurzer Zeit zur Waffenschmiede des Zarenreichs entwickelte. 1873 von Putilow errichtet, den man allgemein den "russischen Krupp" nannte. AG seit 1884. Die Gesellschaft befaßte sich mit der Förderung und Bearbeitung von Metallen, auch von Gold und Platin; Herstellung von Eisenbahn- und Telegraphen-Zubehör; Errichtung von Metallbrücken und -Konstruktionen; Bau von Lokomotiven, Waggons, Schiffen, Schwimmbagern, Werkzeugmaschinen und Apparaten; Herstellung von Kanonen, Lafetten und Munition. Nach der Oktoberrevolution hießen die Putilow-Werke "Roter Putilow", später "Kirov Werk", und sie blieben die Waffenschmiede der UdSSR. Des-

halb waren auch in der Sowjetzeit die Auftragsbücher stets gut gefüllt. Dreisprachig russisch/deutsch/französisch, rückseitig Bedingungen. Maße: 25 x 35,3 cm. **Nur 4-5 Stücke sind bekannt!**



Nr. 1172



Nr. 1173

Nr. 1173 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Imperial Russian Government

5,5% Gold Bond 1.000 \$, Nr. 472
New York, 18.11./1.12.1916 **EF/VF**
Hochwertige ABNC-Stahlstichvignette mit zwei weiblichen Allegorien und ihren Attributen, im Vordergrund kreisrunde Vignette mit Wappen des zaristischen Russlands. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 30,6 x 18,8 cm. Uncancelled, with coupons 1919 onwards attached.

Nr. 1174 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Mines d'Or de la Léna (Lenskoyé)

Aktie 150 Rubel, Nr. 59897
St. Petersburg, von 1912 **EF/VF**
Die Lenskoye Goldindustriegesellschaft, auf russisch auch kurz "Len'soloto" genannt, ist eine der ältesten Goldminengesellschaften Russlands, sie bestand bereits seit 1855 als Personengesellschaft. An ihr waren St. Petersburger Privatbankiers beteiligt, die 1896 die Gesellschaft an die Börse brachten, um für die Ausweitung der Tätigkeit neues Kapital zu akquirieren. Bei den Bankiers handelt es sich um Baron Gorazij Ginzburg mit seinen Söhnen Alexander und Alfred. Die Ginzburgs stammten, wie ihr Name verrät, ursprünglich aus dem bayrischen Günzburg und gehörten in Russland zu den wenigen jüdischen Bankiers, die es zu großem Reichtum und Ansehen brachten. Als zweites Bankhaus war das St. Petersburger Bankhaus Morice Eduard Meyer sowie Nikolai Bojanowski, seines Zeichens Inspektor der Staatsbank, an der Gründung der Lenskoye Aktiengesellschaft

von 1896 beteiligt. Die Goldminen befanden sich im Einzugsgebiet des Flusses Lena und ihrer Zuflüsse im Olekminker Kreis in Jakutien in einem Gebiet von ca. 17.000 ha. Neben diesen eigenen Minen wurde an weiteren Fundstätten, die der Staatsbank Rußlands gehörten, und die von "Len'soloto" gepachtet waren, nach Gold geschürft. Die Hauptverwaltung der Gesellschaft befand sich in St. Petersburg, die Zentrale für die örtlichen Fundstätten war in der Ortschaft Bodaibo am Fluß Bodaibo im Gouvernement Irkutsk. "Len'soloto" beschäftigte in Spitzenzeiten bis zu 6000 Arbeiter. Im Geschäftsjahr 1902/03 wurden ca 3,5 Tonnen reines Gold produziert mit einem damaligen Wert von ca. 4 Millionen Rubel, das waren 50% der Goldmenge, die in ganz Sibirien geschürft wurde. 1. Ausgabe. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 35,5 x 26,5 cm. Mit anr. restlichen Kupons ab 1915.



Nr. 1174



Nr. 1175

Nr. 1175 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Nord-Donetz Eisenbahn-Gesellschaft (Cie. du Chemin de Fer de Nord-Donetz)

Aktie 100 Rubel, Nr. 84739
St. Petersburg, von 1911 **EF/VF**
Gründung 1908 zum Bau einer Verbindungsbahn zwischen der Moskau-Kiew-Woronesch-Eisenbahn, der Süd-Ost-Eisenbahn und der Katharina-Eisenbahn sowie von Anschlussbahnen an die Kohlenbergwerke des Donetz-Beckens. Aktientext russisch/französisch. Maße: 38,5 x 27 cm. Mit anr. restlichen Kupons ab 1918.



Nr. 1176

Nr. 1176 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Poltawa Agrar-Bank

Aktie 200 Rubel, Nr. 18342
Poltawa, von 1898 **EF**
9. Emission, Auflage 1.694. Aktientext und die rückseitigen Statuten nur auf russisch, Randumschriften auch französisch und deutsch. Maße: 29,9 x 22,5 cm. Linker Rand uneben durch das Abschneiden der Kupons.



Nr. 1177

Nr. 1177 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Russian Tobacco Co. Ltd.

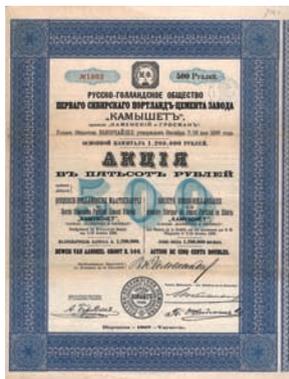
100 shares à 1 £, Nr. F6895
14.10.1915 **EF/VF**
Das größte Unternehmen der Tabakindustrie im Zarenreich, gegründet 1913 mit einem für damalige Verhältnisse enormen Kapital von 2,5 Mio. £ (nach heutiger Kaufkraft ca. 250 Mio. €). Unter den nicht weniger als 24 Direktoren war auch A. A. DAVIDOFF. Schöner Stahlstich von Waterlow & Sons, allegorische Vignette mit Tabakfeld, Eisenbahn und Hafen-Szenen. Dreisprachig englisch/französisch/russisch. Maße: 39,2 x 27 cm. Mit anr. restlichen Kupons.

Nr. 1178 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Russisch-Hollandsche Mij. der Erster Sibirische Portland Cement Fabrik "Kamyschet" vorh. "Kamienski & Grosman"

Aktie 500 Rubel, Nr. 1862
Warschau, von 1897 **EF/VF**
Gründeraktie, Auflage 2.400. Gegründet 1896 in Warschau nach Übernahme der polnischen Firma

„Kamienki & Grosman“, spezialisiert auf Straßen-, Hoch- und Tiefbau. Die mit holländischem Kapital finanzierte Firma errichtete eine Zementfabrik nahe der Station „Kamyschet“ der Mittelsibirischen Eisenbahn im Distrikt Nischni-Udinsk. Gouvernment Irkutsk. Zweisprachig holländisch/französisch. Rückseitig Statuten. Maße: 34,3 x 26,3 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend.



Nr. 1178



Nr. 1179

Nr. 1179 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

S.A. de Tchéliabinsk pour l'Industrie Houillere

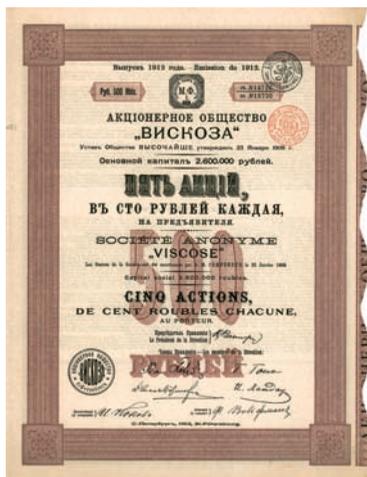
Action 100 Rubel, Nr. 1456
Petrograd, von 1916 EF
Die 1911 gegründete Gesellschaft bezweckte den Betrieb von Kohlenbergwerken in dem Gouvernements Orenburg, östlich vom Uralgebirge. Aktien-text und die rücksseitigen Statuten russisch/französisch. Maße: 32,9 x 24,2 cm. Mit kpl. anh. Kuponen.

Nr. 1180 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

S.A. "VISCOSE"

Action 5 x 100 Rubel, Nr. 18951-55
St.-Petersburg, von 1912 EF+
Rußlands erste Kunstseidefabrik! Die Fabrik ist eine Gründung eines der größten und einflussreichsten deutschstämmigen Industriellen und Bankers von Sankt Petersburg: Konstantin Wachter (1837-1917). Der in St. Petersburg geborene Wachter hatte einen guten Blick dafür, in welchen Branchen zukunfts-trächtige Geschäfte winkten. So investierte er im Eisenbahnbau, er förder-te Kupfer und Manganerz im Kaukasus, er gründete eine Zündholzfabrik. Durch sein Engagement im Eisenhüttenwesen kam er auf die Idee, auf der Fundstätte eines entsprechenden Tonerdegebietes in Borowitschi, nahe St. Petersburg, eine

Fabrik für feuerfestes Material zu bauen. Das wurde für die Ausmauerung von Hochöfen gebräucht. Das Werk produzierte auch säurefeste Materialien für Röhren für städtische Abwassersysteme. In dieser Branche wurde Wachter zum Monopolisten für ganz Rußland. In die Kunstseideproduktion stieg Wachter 1909 ein. Erst 9 Jahre zuvor war die erste verwertbare Kunstseide auf der Pariser Weltausstellung präsentiert worden. Für sein Vorhaben gewann Wachter den Erfinder des russischen Kunstseideprozesses, Tsch. F. Kross. Die Produktionsstätte seiner Fabrik "Viskosa" baute er in der Moskauer Industrievorstadt Myktschtschi. Nicht zu Unrecht sah er diesen Industriezweig als zukunfts-trächtig an. Die Erfolge gaben ihn Recht. Die Fabrik wurde zur Wiege der russischen und - später - der Schlüsselbetrieb der sowjetischen Kunstfaserindustrie. Während der kommunistischen Periode waren dem Werk sowohl ein wissenschaftliches Forschungsinstitut, als auch ein Projektierungsinstitut für den Bau weiterer Kunstfaserfabriken angeschlossen. Um die notwendigen Investitionen in den Bau der Kunstseideherstellung zu finanzieren, gründete Wachter 1909 die AG "VISKOSA" mit einem Kapital von 2,6 Mio. Rubel Die Verwaltung der Fabrik befand sich sowohl in der Moskauer Mjasnitskaja Straße 18, als auch in St. Petersburg, Morskaja Straße 24. Apropos, als Agent der deutschen Firma Krupp verkaufte Wachter dem Zaren Krupp'sche Kanonen. So nimmt es nicht Wunder, daß Konstantin Wachter für seine Verdienste vom Zaren 1890 mit dem Titel des "Echten Geheimrats" bedacht und 1894 sogar in den Adelstand erhoben wurde. Die Fabrik Viskosa besteht und produziert noch heute. Sie hat seit ihrer Gründung den ursprünglichen Namen "Viskosa" beibehalten. Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Statuten. **Außerst selten!**



Nr. 1180

Nr. 1181 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Siberian Steamship, Manufacturing & Trading Co. A/S

Aktie 1.000 nkr, Nr. 2750
Christiania, Oktober 1916 VF
Aufgabe 3.727. Gründung 1912. Aktionäre waren überwiegend reiche Kaufleute sowie der norwegische König. Nachdem der Versuch des berühmten norwegischen Polarforschers Fridtjof Nansen, russische Märkte zu erschließen, aufgrund der russischen Revolution gescheitert war und seine Reise nach Russland erst gar nicht stattfand, wurde die Gesellschaft bald darauf aufgelöst. Sehr dekorativ, Landkarte im Unterdruck, 8 Vignetten mit Dampfschiffen, Waldhütte, Sägewerk, gefüllte Lagerhalle, Dampfloch und Bauern. Originalunterschriften. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 1181

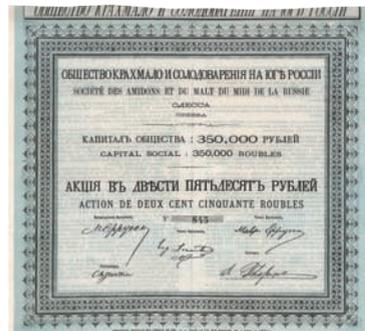


Nr. 1182

Nr. 1182 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Siberian Steamship, Manufacturing & Trading Co. A/S

Aktie 1.000 nkr, Nr. 4330
Christiania, September 1918 VF+
Auflage 3.165. Ein Stück aus der Kapitalerhöhung von 3.727.000 auf 6.892.000 nkr. Sehr dekorativ, Landkarte im Unterdruck, 8 Vignetten mit Dampfschiffen, Waldhütte, Sägewerk, gefüllte Lagerhalle, Dampfloch und Bauern. Originalunterschriften. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 1183

Nr. 1183 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Soc. des Amidons et du Malt du Midi de la Russie

Aktie 250 Rubel, Nr. 848
Odessa, von 1875 **EF.**
Gründeraktie, Auflage 1.400. Die Gesellschaft für Stärke und Malzfabrikation wurde 1875 gegründet. Zweisprachig russisch/französisch. Kpl. Kuponbogen anhängend.



Nr. 1184

Nr. 1184 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Soc. des Fabriques de Soieries C. Giraud Fils

Action 25 x 200 Rubel, Nr. 30376-30400
Moskau, von 1912 **EF**
Gründeraktie. Die Statuten der Gesellschaft wurden genehmigt mit dem Erlass vom 22.11.1911, die Gründung fand am 1.1.1912 mit einem Kapital von 8 Mio. Rubel statt. Gründer waren die französischen Staatsbürger Victor, Paul und André Giraud, Söhne von Claude Marie Giraud, der bereits 1875 eine Seidenweberei in Moskau errichtete. Giraud's Manufaktur, im Moskauer Webergewertel "Chamowniki" unterhalb der bunten Nikolai-Kirche gelegen, wurde zur größten Seidenfabrik Moskaus, die auch die edelsten Stoffe lieferte. Um sich von seinem Landsmann, dem Moskauer Färber Jules Watremé unabhängig zu machen, gründete Giraud eine eigene Färberei. Als im Zarenreich auf Seidengarne Zoll erhoben wurde, gründete Giraud eine eigene Seidenspinnerei. Nach der Revolution wurde die Manufaktur von Giraud von den Sowjets unter der Bezeichnung "Rote Rosa" (nach Rosa Luxemburg genannt) weiter geführt. Im 2. WK wurden dort die seidenen Fallschirme für die Sowjetarmee produziert. Faksimilesignaturen der drei Giraud-Brüder. Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,7 x 26,7 cm. Mit Kupons. Aktienennwerte von 5.000 Rubel aus dieser Zeit sind sonst nicht anzutreffen. **Äußerst selten!**

Nr. 1185 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Soc. des Fabriques de Soieries C. Giraud Fils

Action 5 x 200 Rubel, Nr. 37161-65
Moskau, von 1912 **EF/VF**
Gründeraktie, Auflage ca. 800 Stück. Faksimilesignaturen der drei Giraud-Brüder. Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,5 x 26,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

For requests please email me at gutowski@mail.de



Nr. 1185



Nr. 1186

Nr. 1186 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Soc. des Fabriques de Sucre d'Alexandrovsk

Action 250 Rubel, Nr. 63770
Kiew, 1.1.1913 **EF+**
Auflage 20.000. Die Alexandrower Gesellschaft der Zuckerfabriken wurde gegründet 1873 zur Übernahme der Zuckerfabriken und Raffinerien des Kiewer Kaufmanns Israel Brodskij. 1912 gingen sämtliche Aktien der Gesellschaft in den Besitz eines unter Führung der Russischen Bank für Auswärtigen Handel stehenden Konsortiums russischer und französischer Banken über. 1913 Kapitalerhöhung um 5 Mio. Rubel Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Statuten. Maße: 30,4 x 22,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1915.

Nr. 1187 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Soc. des Laminiers de Cuivre et des Cartoucheries de Toula

Aktie 187,50 Rbl = 500 FF = 405 Mark = 19.164 ₰ = 240 hfl., Nr. 44699
St.-Petersburg, von 1912 **VF**
III. Emission, Auflage 16.000. Das Kuperwalzwerk nebst Geschosshülsenfabrik in Tula (in Zentralrussland, ca. 200 km südlich von Moskau) wurde 1898 mit einem Kapital von 6 Mio. Rubel gegründet. Verwaltungssitz war in St. Petersburg. Die erste russische Waffenfabrik hatte in Tula bereits Zar Peter der Große gegründet. Seit dem Russisch-Japanischen Krieg und dem Russischen Bürgerkrieg erlebte die Waffenindustrie in Tula einen enormen Aufschwung. Maße: 36,6 x 27 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1916/17.



Nr. 1187



Nr. 1188

Nr. 1188 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Soc. Métallurgique Donetz-Yourievka (Donetz-Jurowsker Metallurgische Gesellschaft)

Aktie 200 Rubel, Nr. 14464
St. Petersburg, von 1910 **EF**
Gründung 1895. Eisenguss-, Stahl- und mechanisches Werk bei der Station Jurjewka der Jekaterinen-Eisenbahn. Die Eisenzerbe bezog die Gesellschaft von der unter ihrer Mitwirkung gegründeten "Minen-Gesellschaft Südrublands". Gründer: Petersburger Großindustrieller Herberz, Kiewer Bankier A. Alczewski, "Alexejewer Montanindustrielle Gesellschaft" des Bankiers Alczewski. Von 1901 bis 1910 befand sich die Ges. unter Administration des Staates. 1911 Übernahme der St. Petersburg Eisenwalz- und Drahtwerke, 1913 geplante Fusion mit der Ural-Wolga Metallurgischen Gesellschaft. Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 33,4 x 27,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1913/14.

Nr. 1189 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Soc.p.a. de la Fabrique de Ciment-Portland "ROUDNIKI"

Action 187,50 Rubel, Nr. 2069
St. Petersburg, von 1898 **EF**
Gründet 1896 im Kongresspolen für den Betrieb einer Portlandzementfabrik in Rudniki bei Tschenschouach, Schlesien. Zu dieser Zeit stieg Kongresspolen, vor allem bedingt durch Auslandsinvestitionen, zur höchstentwickeltesten russischen Provinz auf. Die bedeutende Zementfabrik in polnischem Rudniki besteht noch heute. Zweisprachig russisch/französisch. Rückseitig Statuten. Maße: 33,8 x 26,5 cm. Doppelblatt.



Nr. 1189

Gründung 1895. Bau von Lokomotiven und Wagons. Sitz der Verwaltung war St.-Petersburg, die Werke befanden sich in Charkov. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 24 x 33,4 cm. Von der Sammelaktie kennen wir nur ein einziges weiteres Stück.



Nr. 1192



Nr. 1193

Nr. 1193 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR
Soc. Russe de Fabrication de Tubes

Aktie 500 Rubel, Nr. 6274
von 1899 EF/VF
Auflage 1.400. Das Rohrwalzwerk wurde 1890 errichtet. Es wurden vor allem Rohre für den Transport von Öl und Kerosin hergestellt. Aus der vierten Emission. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 30,4 x 22 cm. Mit Kupons.

Nr. 1194 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
Soc. Russe des Usines de Construction de Machines Hartmann

Action 150 Rubel, Nr. 41005 VF+
St.-Petersburg, von 1899
Russische Tochtergesellschaft der bedeutenden Chemitzer Maschinenfabrik Hartmann. Hergestellt wurden Lokomotiven und Textilmaschinen.



Nr. 1190

Nr. 1190 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR
Soc. pour la Construction de Wagons

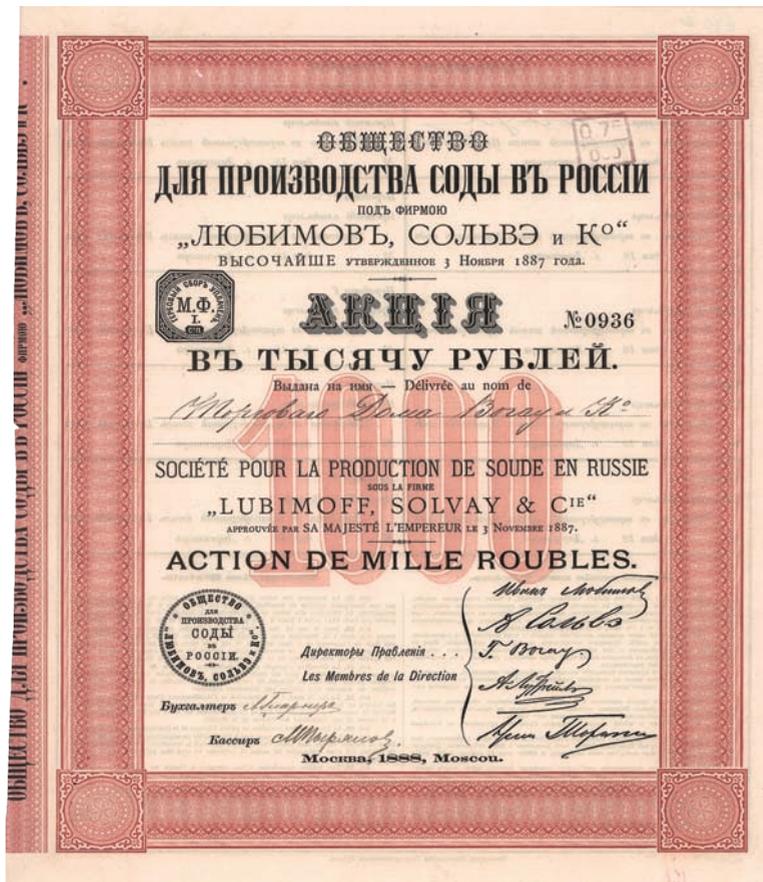
Anteilschein 100 Rubel, Nr. 46235
St.-Petersburg, von 1912 EF
5. Emission. Gründung 1893. Zweisprachig russisch/französisch. Dekorativ. Maße: 33,5 x 26 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1915.

Nr. 1191 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR
Soc. pour la Production de la Soude en Russie «Lubimoff, Solvay & Cie.»

Namensaktie 1.000 Rubel, Nr. 936 EF/VF
Moskau, von 1888
Soda wurde zuerst als in der Natur vorkommender Rohstoff aus Sodaseen sowie aus der Asche von Strandpflanzen gewonnen. Der große Bedarf führte 1782 zur Einführung des Leblanc'schen Verfahrens. Dieses wurde später durch den Ammoniak-sodaprozess (Solvayprozess) verdrängt, den der Chemiker E. Solvay aus Brüssel erfunden hatte. Er bildete die Grundlage eines bis heute weltbedeutenden Chemiekonzerns mit Tochterfirmen in allen Erdteilen. Die Produktion in Rußland nahm Solvay in der 1887 gegründeten Firma gemeinsam mit seinem Partner Lubimoff auf. Ausgestellt auf das Handelshaus Solvay & Co. Zweisprachig russisch/französisch, mit Solvay-Faksimileunterschrift. Maße: 29,5 x 23,7 cm.

Nr. 1192 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR
Soc. Russe de Construction de Locomotives et Mécaniques

Action 5 x 125 Rubel = 2.500 FF = 99.26 ₰ = 2.025 Mark = 1.200 hfl., Nr. 10301-10305
St.-Petersburg, von 1907 EF/VF



Nr. 1191

Das Werk im ukrainischen Lugansk wurde nach der Oktoberrevolution verstaatlicht. Dort wurden später die im Volksmund "Taigatrommeln" genannten Diesellokomotiven produziert, die noch heute in großer Zahl sogar auf Bundesbahnstrecken ihren Dienst tun. Zweisprachig russisch/französisch. Mit Dampflok-Vignette. Mit Faksimile-Signatur von Geh. Kommerzienrat Gustav Hartmann (1842-1910), dem älteren Sohn von Richard Hartmann und eigentlichem Gründer der russischen Tochtergesellschaft. Maße: 33 x 25,4 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 1194



Nr. 1195

Nr. 1195 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
Soc. Russo-Belge pour la Fabrication du Composé de Favier et de Produits Chimiques
 Action 187,50 Rubel = 500 FF = 19,16 £ = 405 Mark = 240 hfl., Nr. 959
 Jekaterinoslaw, von 1912 EF
 Gegründet 1899, Chemie- und Sprengstofffabrik in Tschugogol im Gouvernement Jekaterinenburg, Zweisprachig russisch/französisch, Faksimile-Unterschrift Karl Keller. Maße: 33,6 x 25,8 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 1196 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR
Soc. St. Pétersbourgeoise de Transmission Électrique de la Force des Chutes d'Eau
 Action 25 x 150 Rubel, Nr. 23326-50
 St. Petersburg, von 1912 EF/VF
 Certificat Provisoire. Elektrizitätsgesellschaft, gegründet 1897, um St. Petersburg mit elektrischem

Strom aus Wasserkraftwerken zu beliefern. Eventuell wollte man auch die Wasserkraft der finnischen Imatrafällen bei Siitola nutzen. Bereits 1899 wurden entsprechende Vorarbeiten in Finnland aufgenommen. Siitola, heute Stadtteil von Imatra (Partnerstadt Salzgitters), an der finnischen Südstgrenze zu Russland gelegen, war ein Lieblingskurort der russischen Kaiserin Katharina II. Zweisprachig russisch/französisch.



Nr. 1196



Nr. 1197

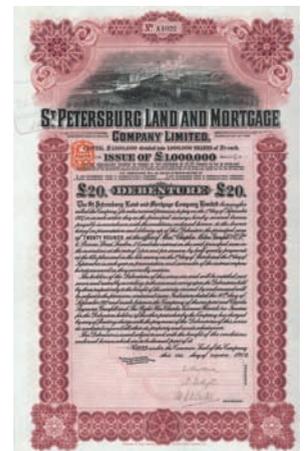
Nr. 1197 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR
Société de l'Usine Mécanique de Débaltzévo
 Aktie 250 Rubel, Nr. 721
 St. Petersburg, von 1905 EF
 Auflage 480. Gegründet am 17.12.1895. Betrieben wurden eine Maschinen-, Kessel- und Gußfabrik im Bachmutter Bezirk, Gouv. Jekaterinoslaw. Die Aktien wurden an den Börsen von St. Petersburg und Charkow gehandelt. Bis 1899 regelmäßige Dividendenzahlungen zwischen 8 und 11%, ab dann 0%. Zweisprachig russisch/französisch.

Nr. 1198 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR
Société Sud-Russe pour la Fabrication et la Vente de la Soude et d'autres Produits Chimiques
 Action 187,50 Rubel = 500 FF, Nr. 8791
 St.-Petersburg, von 1907 VF+
 3. Emission, Auflage 2.000. Die Südrussische Gesellschaft für Produktion und Verkauf von Soda und anderen chemischen Produkten wurde gegründet 1897. Bei ihrer Gründung wurde die Gesellschaft mit einem Kapital von 750.000 Gold Rubel ausgestattet, welches 1899, 1907 und 1910 um jeweils 375.000 Rubel bzw. 1912 um 562.500 Rubel erhöht wurde. Die Gesellschaft arbeitete

mit Gewinn und konnte bis 1914 jährlich eine Dividende zwischen 4 und 15% ausschütten. Faksimile-Signaturen von A. Grube (Präsident) und von Baron J. J. von Dellinghausen (Vizepräsident), ferner von F. Vial. Aktientext russisch/französisch, rückseitig Statuten.



Nr. 1198



Nr. 1199

Nr. 1199 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
St. Petersburg Land and Mortgage Company, Ltd
 5% debenture 20 £, Nr. A2227
 10.9.1912 EF/VF
 Zwecks Bebauung mit Villen erwarb die Gesellschaft ein großes Grundstück auf der Insel Wassilewski-Ostrov vor St. Petersburg. Wenige Jahre vor der Oktober-Revolution kein besonders gutes Geschäft, wie wir heute wissen. Herrlicher purpur/schwarzer Stahlstich von Waterlow & Sons mit Ansicht des Admiraltätspalastes an der Newa. 1703 von Peter dem Großen gegründet, war St. Petersburg bis 1917 Zarenresidenz und russische Hauptstadt. Maße: 45 x 28,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1914. Keine Entwertung.

Nr. 1200 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR
St. Petersburger Waggonbau-Gesellschaft
 Antheilschein 250 Rubel, Nr. 6692
 St. Petersburg, von 1898 EF/VF
 3. Emission, Auflage 5.000. 1893 von Putilow gegründet. Baute Passagier- und Güterwaggons sowie Dampfmaschinen. Wegen der angeschlosse-

nen grossen Tischlerei baute man auch Equipagen. Die Waggonfabrik überdauerte alle Zeiten und wurde erst 2008 grundlegend modernisiert und erweitert. Künftig wird das Werk jährlich 10.000 Güterwagen herstellen, in der angeschlossenen Stahlproduktion außerdem 70.000 t Eisenbahnstahl und 50.000 Radsätze. Dreisprachig russisch/französisch/deutsch. Maße: 33 x 26,2 cm. Angeheftete Restkupons.



Nr. 1200



Nr. 1203



Nr. 1204

Nr. 1204 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Yalta

5% Obligation 187,50 Rubel = 500 FF = 19.10.10 \$, Nr. 9006 von 1911 VF+
D/H SU T 2208a (R8). Anleihe zur Finanzierung der Wasserleitung, des Kurstaals, des Schwimmbads und eines Restaurants. Maße: 36,3 x 27 cm. Mit Kupons ab 1915.



Nr. 1201

Nr. 1201 Schätzpreis: 1.500,00 EUR
Startpreis: 400,00 EUR

Stadt Kiew

4,5% Obligation 250 Rubel Serie I, Nr. 159 von 1899 EF
7. Anleihe der Stadt Kiew.

Nr. 1202 Schätzpreis: 2.500,00 EUR
Startpreis: 650,00 EUR

Stadt Poltawa

5% Obligation 1.000 Rubel, Nr. 168 von 1903 VF
D/H SU T 2131c (R10). Ausgegeben zum Bau von Kasernen, Kaufhäusern, der Finanzierung der Straßenbeleuchtung und des Schlachthofes. Maße: 32,5 x 24,5 cm. Mit Restkupons. **Extrem selten.**

Nr. 1203 Schätzpreis: 500,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Stadt Poti

5% Obligation 100 Rubel, Nr. 2329 von 1896 EF/VF
D/H SU T 2135a (R8). Erste Anleihe der Stadt Poti. Verwendung: Ausbau des Hafens. Maße: 36 x 26 cm.



Nr. 1202



Nr. 1205

Nr. 1205 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Towarischestwo Krasilnoi Fabriki Ju. F. Watremje (Gesellschaft der Färbereien J. F. Watreme)

Anteilschein 1.000 Rubel, Nr. 1357
 Moskau, von 1902 **EF**
 Die Färberei wurde bereits 1884 gegründet. Namenspapier. Text in russisch. Maße: 33,2 x 25 cm. Mit anh. Talon.



Nr. 1207

Schweden



Nr. 1208

Nr. 1208 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

AB Stockholms Handelsbank

Aktie 500 skr, Specimen
 Stockholm, 2.1.1898 **EF**
 Nullgezeichnetes Specimen. Die bedeutendste schwedische Großbank wurde 1871 gegründet. Das Anfangskapital betrug 1 Mio. skr. 1914 wurde die Bank AB Norra Sverige (Nordschwedische Bank AG) durch Fusion aufgenommen, wodurch die bis dahin hauptsächlich nur in der Hauptstadt tätige Bank in die Provinz vordrang. 1917 folgte Fusion mit einer zweiten Bank in Nordschweden, der AB Norrlandsbanken. 1919 fasste die Bank auch in Südschweden Fuß, indem sie die Bank-AB, Södra Sverige absorbierte. Im gleichen Jahr Umbenennung in (bis heute unverändert) AB Svenska Handelsbanken. 1926 Übernahme der AB Mälarebanken, wodurch die Bank zur ersten in ganz Schweden tätigen Großbank wurde. Heute auch mit starken Auslandsaktivitäten, besonders in China und USA. Hochwertiger Stahlstich von Bradbury, Wilkinson & Co., oben Hermes mit weiblicher Allegorie, unten Portrait des Königs Karl XV. Bei der hier angebotenen Aktie handelt es sich nachweislich um ein offizielles Specimen aus dem Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co. Es ist eventuell die einzige verbliebene Aktie zur Dokumen-

tation der wichtigen vierten Kapitalerhöhung der Gesellschaft (nach 1873, 1878 und 1881), und zwar von 4 Mio. auf 6 Mio. skr. Maße: 33 x 22,8 cm. Doppelblatt, mit Kupons. **Rarität von grosser finanzhistorischer Bedeutung**, nur ein weiteres Stück ist bekannt.



Nr. 1209

Nr. 1209 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AB Volvo

Non-Restricted B-share 50 skr, Specimen
 Göteborg, ca. 1985 **EF**
 Specimen eines American Depository Receipt. Mit finanzieller Rückendeckung der weltberühmten SKF Kugellagerfabriken konstruierten Assar Gabrielson und Gustaf Larson ab 1924 Autos für die Straßen Schwedens. 1926 verließen die ersten 10 Prototypen die Werkstatt. Nicht nur als PKW-Hersteller, sondern auch als LKW-Produzent erlangte Volvo in den folgenden Jahrzehnten Weltgeltung. 1974 kaufte Volvo die holländische DAF-Automobilfabrik. 1999 wurde das PKW-Geschäft an den Ford-Konzern verkauft, der es in seine "Premier Automotive Group" neben den Marken Aston Martin und Jaguar integrierte. Die AB VOLVO selbst ist seitdem ein reiner LKW- und Bus-Hersteller. 2009 verkaufte Ford die VOLVO-PKW-Division an den chinesischen Automobil- und Motorradhersteller Geely. Maße: 20,4 x 30,5 cm. Nur zwei Exemplare sind bekannt, sie stammen aus dem Archiv der ABNC.



Nr. 1210

Nr. 1210 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Götha-Kanal-Bolag

Aktie Serie C. 5 x 100 Rdr., Nr. 88
 Stockholm, 1.3.1833 (1888) **EF**
 Bereits im 16. Jahrhundert gab es Pläne zum Bau eines Kanals zwischen dem Vänersee und der Ostsee. Begonnen wurde der Bau jedoch erst viel später unter König Carl XII. Die Gesellschaft wurde gegründet dank den unermüdlichen Anstrengungen des Ministers Baltzar Bogislaus von Platen (1766-1829). Von Platen stellte den



Nr. 1206

Nr. 1206 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Transkaukasische Bank

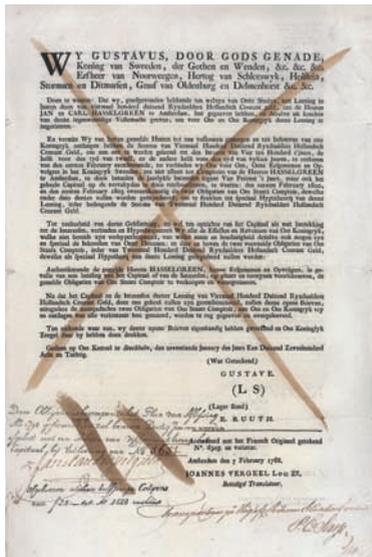
Aktie 250 Rubel, Nr. 6846
 Tiflis, von 1918 **EF**
 Gründeraktie. Gegründet 1918 mit einem Aktienkapital von 30 Mio. Rubel Dekoratives Papier, im Unterdruck Szene mit Heiligem Georg im Kampf gegen den Drachen. Firmenname in georgisch, deutsch, englisch, russisch, französisch. Maße: 26 x 20,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1920.

Nr. 1207 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

West-Asiatische Handels-Industrielle AG

Aktie 25 x 100 Rubel, Nr. 9276-9300
 Petrograd, Juni 1917 **EF/VF**
 Gründeraktie (Interimszertifikat). Gründung im März 1917, mitten in den Arbeiter- und Soldatenaufständen, eine Woche vor der Abdankung des Zaren. Aktientext nur russisch. Druck auf Blütenpapier mit interessantem Wasserzeichen, dekorative Zierumrandung. Maße: 29,6 x 25,8 cm. Äußerst selten.

Kanalbauer Daniel Thunberg sowie den britischen Spezialisten Thomas Telford (1757-1834) ein. Telford gilt heute als der erste moderne Bauingenieur, der Begründer des Bauens unter Anwendung wissenschaftlichen Methoden. Noch im Gründungsjahr wurden die Kanalarbeiten in Motala begonnen, 1822 wurde der westliche, 1832 der östliche Teil des Götha Kanals vollendet. Von 191 km Kanalstrecke (mit Seestrecken 387 km) sind 87 km künstlich angelegt worden. 58 handgetriebene Schleusen wurden gebaut. Im Oktober 1834 befuhr mit dem Dampfschiff "Admiral von Platen" das erste Linienschiff die Strecke von Stockholm nach Göteborg. Der ehemals bedeutendste schwedische Binnenschiffahrtsweg ist noch heute eine große Touristen-Attraktion. Die herrliche Aktienvignette zeigt symbolisch die Vollendung des Kanalbaus: Gott des Vänersees und Gott der Ostsee reichen sich die Hände, dahinter ist eine Kanalschleuse mit Mastspitzen zu sehen. Maße: 36,1 x 23,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 1211

Nr. 1211 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Gustav, König von Schweden, der Gothen und Wenden, Erbherr von Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn und Dithmarschen, Graf von Oldenburg und Delmenhorst & c. &c.

4% Obligation 1.000 Gulden, Nr. 1760 Stockholm/Amsterdam, 17.1.1788 EF/VF Auflage 400. Gustav III. König von Schweden (1746 bis 1792) war der älteste Sohn von König Adolf Friedrich und Luise Ulrike, einer Schwester Friedrich II. von Preußen. Durch die Bemühungen des Königs erblühten Handel, Ackerbau und Gewerbeleiß, die Land- und Seemacht hob sich, Bergbau, Künste und Wissenschaften blühten auf und viele Anstalten, die Gustav nach dem Beispiel Friedrich II. von Preußen ins Leben rief, förderten die allgemeine Wohlfahrt. Bei seinem Hofstaat nahm er jedoch den Glanz des französischen Hofes zum Vorbild, was ihn und sein Land immer tiefer in die Verschuldung trieb. Teil einer Anleihe von 400.000 Ryxdalder des Hollandschen Courant, die König Gustav beim Amsterdamer Bankhaus Hasselgreen aufnahm. Hochinteressantes Dokument zum Finanzgehahren europäischer Königshäuser im ausgehenden 18. Jh. Druck auf Büttenpapier, original signiert, strichentwertet. Maße: 42,3 x 27,2 cm. Mit beiliegenden zwei Kuponbögen. **Außerst selten!**

Spanien



Nr. 1212

Nr. 1212 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Cia. Iberica de Telecomunicacion S.A.

Accion 500 Peseten, Nr. 2111 Madrid, 26.7.1919 EF/VF Auflage 3.000. Gegründet am 27.12.1916 von dem Ingenieur Sr. Castilla für die Herstellung von Radios und Telegraphen. Bereits 1917 experimentierte die Ges. mit den ersten Radioubertragungen. Aber erst 1923 mit der von der Cia. Iberica de Telecomunicacion S.A. gegründeten RADIO IBERICA S.A. wurde die Geburtsstunde des spanischen Rundfunks eingeläutet. Eine gestempelte und zwei Originalsignaturen. Maße: 35,3 x 26 cm, anh. Kupons. **Eines der frühesten Wertpapiere zur europäischen Radiogeschichte.**



Nr. 1213

Nr. 1213 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Fábrica de Pianos CATEURA y Ca.

Titulo de Participacion 500 Peseten, Nr. 84 Barcelona, 29.11.1907 EF Auflage 150. Gestaltung in kräftigen Farben, sehr schöne Jugendstil-Umrahmung. Maße: 26,2 x 32,8 cm.

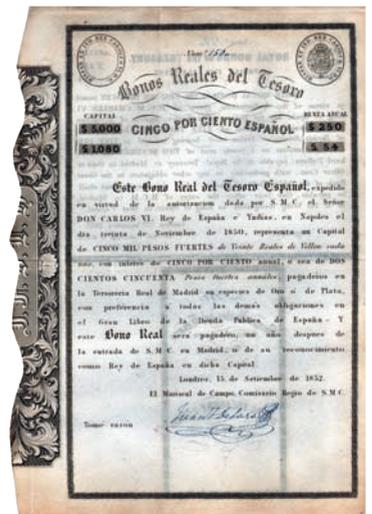
Nr. 1214 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ferro-Carril Barcelona á Sarriá S.A.

Accion (Interimsaktie) 100 Pesos, Nr. 3840 Barcelona, 8.8.1859 EF Auflage 6.000. Gegründet 1859 als Vorortbahn von Barcelona. Dekorative Zierumrandung. Originalunterschriften. Maße: 32,2 x 23,7 cm. Doppelblatt.



Nr. 1214



Nr. 1215

Nr. 1215 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Königreich Spanien Don Carlos VI.

5% Staatsschatzschein 5.000 \$ = 1.080 €, Nr. 156

London, 15.9.1852 EF/VF

Königliche Staatsanleihe eines Königs in spe, zahlbar ein Jahr nach der Thronbesteigung durch Don Carlos VI. Don Carlos Luis de Borbón, Graf von Montemollin (1818-1861), Sohn von dem Thronprätendenten Don Carlos Maria Isidoro de Borbón, der als Karl V. von den Karlisten unterstützt wurde und die erfolglosen Karlistenkriege entfachte, erbe 1845 die Thronrechte von seinem Vater. Die geplante Eheschliessung mit Isabella II., der Königin von Spanien 1833-1868, kam nicht zustande, weil Carlos VI. auf der Anerkennung seiner Thronrechte bestand. 1850 heiratete er Caroline of Sicily und regierte über das Königreich von Neapel-Sizilien. 1860, nachdem er von Garibaldi aus Sizilien verjagt wurde, unternahm er einen Aufstandsversuch in Spanien um seinen Thronanspruch durchzusetzen, wurde aber gefangengenommen und erst freigelassen, als er seinen Thronansprüchen entsagt hatte. Seinen Verzicht hatte er übrigens kurze Zeit später widerrufen und vererbte den Thronanspruch seinem Sohn Karl VII. Nach der Abdankung des Königs Amadeus 1873 erschien Karl VII. in Spanien und konnte in einigen baskischen Provinzen festen Fuß fassen. Nach mehreren Siegen unterlag er und floh nach Frank-

reich. Hochinteressantes Dokument zur Geschichte der Karlisten, die dem Land mehrere blutige Bürgerkriege aufzuzwungen haben. Die Karlisten, besonders zahlreich in Navarra, schlossen sich 1936 der Erhebung des Generals Franco an und stellten einen eigenen Wehrverband, die Requetés, auf. Im April 1937 vereinigte Franco die Karlisten mit der Falange. Die hier angebotene Anleihe trägt die eigenhändige Signatur des königlichen Kommissars Juan F. de Lara. Maße: 31 x 21,5 cm. **Rarität.**



Nr. 1216

Nr. 1216 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

**Königreich Spanien
Real Caja de Amortizacion**

Zinslose Staatsanleihe 100 Pesos zu 128 Vierteln, Nr. 54072
Madrid, 1.1.1824

EF/VF

Sehr dekorativer Kupferstich mit Schlangen und Fabelwesen in der Umrandung, Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, Prägiesiegel des Königs Ferdinand VII. Maße: 29,7 x 21,2 cm. Doppelblatt. Nicht entwertet. Äußerst interessantes Wertpapier zur Dokumentation der spanischen Staatsfinanzen. **Äußerst selten!**



Nr. 1217

Nr. 1217 Schätzpreis: 275,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

**La Suerte Soc. Minera
en Hiendelaencina**

Accion über 1/4 Anteil, Nr. 85
Guadalajara, 1.5.1846
VF+
Die 1846 gegründete Minengesellschaft verlegte 1855 ihren Sitz nach Madrid. Lithographie, in gold ausgeführt. Maße: 31 x 21,5 cm. Doppelblatt. Äußerst selten.



Nr. 1218

Nr. 1218 Schätzpreis: 180,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

**S.A. des Tramways Électriques
de Ténériffe (Iles Canaries)**

Action de dividende, Nr. 9189
Brüssel, Oktober 1899
VF+
Gründeraktie, Auflage 15.000. Die Gesellschaft baute und betrieb mit belgischem Kapital die Straßenbahnen in und um Santa Cruz de Tenerife, Hauptstadt der größten und bevölkerungsreichsten Kanaren-Insel. Sehr dekorative Jugendstil-Gestaltung mit großer Ansicht von Santa Cruz. Maße: 37,1 x 27,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1219

Nr. 1219 Schätzpreis: 160,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

S. A. Empresas Eléctricas

Accion 500 Peseten, Nr. 609
Gerona, 25.2.1915
EF
Gründung am 21.12.1906. Großformatiges dekoratives Stück mit Abb. eines Hauses mit Elektrobeleuchtung. Mit floraler Zierumrandung und Wappen, Mistelkraut und Eichenlaub im Unterdruck. Maße: 27,6 x 34,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1220

Nr. 1220 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Sociedad de Minas EL TRIUNVIRO

Accion über 1/4 Anteil, Nr. 46
Cartagena, 1.6.1857
EF
Die am 30.3.1855 gegründete Gesellschaft betrieb drei Eisenerz-, Blei- und Silberminen in der Sierra de Cartagena. Sehr dekorativ mit vier Landschaftsvignetten in der geometrischen Zierumrandung. Originalsignaturen. Maße: 31,7 x 23,7 cm. Rückseitig Übertragung 1859 und testamentarische Besitzfeststellung von 1896. **Äußerst selten.**



Nr. 1221

Nr. 1221 Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

**Sociedad de Minas La Paz, Minas,
Virgen de las Mercedes y Gogotazos**

Accion o.N., Nr. 16
Cartagena, 31.3.1857
EF/VF
Die am 16.3.1857 gegründete Gesellschaft betrieb Minen in der Sierra de Cartagena. Sehr dekorativ mit geometrischer Zierumrandung. Maße: 31,2 x 21,6 cm. Äußerst selten. Doppelblatt.

Nr. 1222 Schätzpreis: 385,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR

**Sociedad Espanola de los
Automóviles Mercedes**

Acción de Fundador 500 Pesten, Nr. 74
Madrid, 15.5.1913
EF+
Gründeraktie, Auflage 250. Originalunterschriften des Herzogs von Saragoza als AR-Vorsitzender und des Mercedes-Managers E. Frommel als Generaldirektor. Maße: 20,7 x 22,5 cm.

For questions please email me
at gutowski@mail.de



Nr. 1222

Südafrika



Nr. 1223

Nr. 1223 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rose Deep Ltd.

100 shares à 1 £, Nr. L32549
London, 26.1.1926

VF

Gegründet 1894 in Johannesburg zwecks Ankauf und Betrieb von Goldgruben von Cons. Deep Levels (47 claims), Rand Mines (69 claims) und Goldfields Deep (17 claims), alle gelegen in dem East Rand Distrikt von Transvaal. 1895 Ankauf zusätzlicher 48 claims von Simmer & Jack Co. Originalsignaturen. Maße: 20,5 x 30 cm. Mit Streifband der verwahrenden Landeszentralbank Triberg (Schwarzwald). Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Nur das eine Stück dieser bedeutenden Goldminen-gesellschaft wurde in einem Nachlaß gefunden!



Nr. 1224

Nr. 1224 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Van Ryn Deep Ltd.

50 shares à 1 £, Nr. 25725
London, 6.2.1921

VF

Bedeutende Goldminen-gesellschaft, gegründet am 9.6.1902 in Transvaal. Sie besaß 410 gold claims

auf der Benoni Farm im Eastern Witwatersrand, Transvaal. Original signiert von dem superreichen Goldminenindustriellen Sir Aby Baily, befreundet mit dem Prince of Wales. Maße: 25,3 x 30,4 cm. Mit Streifband der verwahrenden Landeszentralbank Triberg (Schwarzwald). Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Nur das eine Stück wurde in einem Nachlaß gefunden.

Tschechoslowakei



Nr. 1225

Nr. 1225 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Böhmisch-Mährische Druckerei und Verlagsanstalt (Ceskomoravské Podniky Tiskarské a Vydavatelské v Praze)

Anteilschein 500 Kronen, Nr. 291
Prag, 30.6.1918

EF

Einer der bedeutendsten Verlage des Landes, gegründet 1897 als Druckerei und Verlagsgesellschaft der Bauernpartei, 1917 umbenannt wie oben. 1930 umbenannt in "Novina - Tiskarske a vydavatelske podniky sro". Herrliche Jugendstil-Gestaltung von F. Urban (in der Platte signiert). Große Abb. mit Bauernpaar bei der Ernte. Maße: 36,2 x 26,7 cm. Mit anh. Statuten. Nur 20 Stücke wurden 1994 in einem Prager Banktresor gefunden.



Nr. 1226

Nr. 1226 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Czechoslovak Commercial Corp. of America (Ceskoslovenské obchodní společnosti Americké)

Aktie Serie A 500 Kronen, Nr. 11187
Prag, 21.7.1919

EF/VF

Gründeraktie. Gründung 1919 zwecks Errichtung einer Hotelkette sowie einer Dampfschiffahrtslinie. Zielkundschaft der Gesellschaft waren zunächst vor allem böhmische Amerika-Auswanderer, die Europa nach den Schrecken des 1. Weltkrieges den Rücken kehren wollten. Noch im Grün-

dungsjahr Fusion mit der Mährischen Handelsges.m.b.H., 1920 Erwerb der Steinindustrie Urban & Co. in Hodolein. Bereits 1921 verhandelte der Ges. die negative Wechselkursentwicklung zwischen Dollar und Krone die Bilanz, sie musste das Ausgleichsverfahren beantragen. Die Gläubiger erhielten eine Quote von nur 5%. Die spektakulär gestaltete Aktie von herrlich plakativer Wirkung wurde entworfen von E. Bohac. Die Illustrationen symbolisieren die Funktion der Ges. als Mittler zwischen der alten Welt der Tschechoslowakei und Amerika. Maße: 22,2 x 32,8 cm. Doppelblatt, mit Kupers ab 1920. Nur noch äußerst selten angeboten!

Nr. 1227 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

The Skoda Works

6% Debenture 50 £, Nr. 250208
Plzen, 1.11.1930

VF

Auflage 7.500. In die 1900 gegründete AG brachte der Ritter von Skoda seine Fabriken ein. Überaus bedeutende Gussstahl-, Maschinen- und Waffenfabrik, ab 1924 auch Automobilbau. Zunächst wurde ein von Marc Birkgit konstruierter Hispano-Suiza in Lizenz nachgebaut, kurz darauf übernahm Skoda die Automobilfabrik von Laurin & Klement in Mladá Boleslav. Die dort produzierten Eigenentwicklungen wurden schnell zu Verkaufsschlägern (und blieben es auch während der ganzen kommunistischen Ära). 1990 wurden die Skoda-Automobilwerke von VW übernommen und sind seitdem eine der Marken des VW-Konzerns. Die Skoda-Maschinenbaubetriebe lehnten sich überwiegend an Siemens an. Teil einer Anleihe von 5 Mio. £ bei einem englisch-französischen Bankenkonsortium zur Finanzierung größerer Exportaufträge und zur Ablösung älterer Anleihen. Schöner, großformatiger Druck von Waterlow mit dem berühmten Skoda-Emblem. Maße: 42,2 x 27,8 cm. Doppelblatt. Perforationsentwertung.

Türkei



Nr. 1228

Nr. 1228 **Schätzpreis: 260,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Constantinople Telephone Co.

1 share 5,50 £ tq. = 5 £, Nr. 10452
Constantinople, 11.1.1927

EF/VF

Gründung 1911 zum Betrieb des Telefonnetzes in Konstantinopel (heute Istanbul) und seinen Vorstädten. Dekorativ, Glocke mit türkischem Halbmond in Unterdruck, dreisprachig französisch/englisch/türkisch (arabische Schrift). Maße: 43,5 x 27,4 cm.



Nr. 1229

Nr. 1229 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

S. A. Ottomane des Bains de Coury et Yalova

1/10 Part de Fondateur, Nr. 634
Constantinople, August 1912 EF
Bau und Betrieb von Hotels, Kasinos, Theatern, Thermal- und Strandbädern, Sportanlagen sowie der nötigen Infrastruktur (Straßen, Straßenbahn- und Autobuslinien) in diesem damals neuerschlossenen Urlaubsgebiet an der Südostküste des Marmarameers vis-à-vis von Istanbul. Zweisprachig französisch/osmanisches Türkisch. Maße: 20,4 x 26,3 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.

Tunesien



Nr. 1230

Nr. 1230 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gouvernment Tunisien

3% Obligation 500 FF, Nr. 198659
20.4.1907 VF
Auflage 185.200. Zweisprachig arabisch/französisch. Hochdekorativ mit Ansicht der Altstadt von Tunis, im Vordergrund die berühmte Ez-Zitouna-Moschee. Die Gestaltung des Papiers stammt von Gustave Fraipont, einem belgischen Maler und Graphiker, der in Paris wirkte, gestaltet. 1896-1910 stellte er seine Bilder in dem berühmten Pariser Salon aus. Auf vortreffliche Lithographien folgten Illustrationen zu Zeitschriften wie "Paris illustré" oder "Univers illustré". Seine Bilder werden heute in Museen zu Brest und Mont de Marsan ausgestellt. Maße: 23 x 36,3 cm. Angeklebte Kupons.

Ungarn

Nr. 1231 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Erste Militärdienst-Versicherungs-Anstalt, Lebens- und Kinderversicherungs-AG (Első Biztosító Intézet Katonai Szolgálat Esetére)

Anteilschein 200 Kronen, Nr. 516
Budapest, 1.4.1895 EF
Gründeranteil, Auflage 1.000. Gegründet 1892 als Genossenschaft, zunächst zur Versicherung von

Knaben, denen die Versicherungssumme während ihrer Militärdienstzeit ausgezahlt wurde (da Soldaten damals Ausrüstung und Uniformen nur selbst anschaffen mussten, war dieses "Zwecksparen" oft unumgänglich). Zusätzlich Aufnahme der Lebensversicherung in Ungarn und Bosnien (ab 1903) und Österreich (ab 1908). Ebenfalls ab 1908 wurden Kinderversicherungen "behufs Erlangung von Ausstattungskapitalien" und Mädchenversicherungen angeboten. 1917 unter Mitwirkung der Ungar. Bank- und Handels-AG und der Versicherungsgesellschaft Hamburg in eine AG umgewandelt. Eindrucksvolle Gestaltung mit geflügeltem Engel, Kanone, Gewehr, Säbel und Bombe. Die linke Randvignette zeigt drei junge Infanteristen und einen Soldaten auf Pferde; die rechte Randvignette stellt hochdekorierte, teils kriegsbeschädigte Veteranen dar. Maße: 23,4 x 30,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. Nur vier Stücke bekannt (# 516, #524, #532, #533), alle ausgestellt auf die gleiche Person. Offenbar vergaß er seine Anteilscheine 1917 bei der Umwandlung in eine AG umzutauschen.



Nr. 1231

USA



Nr. 1232

Nr. 1232 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Alaska Gold Syndicate Company

100 shares à 1 \$, Nr. 3347 EF
Arizona, 7.12.1897
Gegründet 1896 unter Ausnutzung des besonders laxen Aktienrechts des Staates Arizona. Zweck der Gesellschaft war wohl insbesondere, gutgläubigen Anlegern Geld aus der Tasche zu ziehen. Darauf lässt jedenfalls das pikante Detail schließen, daß 1908 beim Konkurs der bis dahin renommierten Knickerbocker Trust Company in New York auf einem Geheimkonto fast 100.000 Aktien der Alaska Gold Syndicate Co. an's Tageslicht kamen, die in der offiziellen Buchführung der Knickerbocker Trust Co. allerdings überhaupt nie existiert hatten und die der Receiver für wertlos erachtete. Braun/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette mit Prospektoren und Absetzbecken beim "Hydraulic Mining" (Lösung goldhaltiger Sedimente per Druckwasserschlauch). Maße: 18 x 27,5 cm. Nicht entwertet.



Nr. 1233

Nr. 1233 **Schätzpreis: 645,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

American Salvage Company

300 shares à 1 \$, Nr. 444
Paterson, N. J., 12.6.1916 EF/VF
Die Gesellschaft plante die Bergung von gesunkenen Schiffen mittels einer speziell dafür konstruierten Vorrichtung: an den Wracks wurden zylindrische Behälter angebracht, anschließend eingblasene Druckluft sollte für genügend Auftrieb zur Hebung des Schiffes sorgen. Herrlicher grün/schwarzer Druck, große Vignette mit Schiffswrack und Bergungsschiff, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 21,2 x 29,5 cm. **Äußerst selten.**



Nr. 1234

Nr. 1234 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Arizona Telephone and Telegraph Co.

100 shares à 100 \$, Nr. 217
Tucson, AZ, 17.11.1911 EF/VF
Ausgestellt auf und als Präsident original unterschrieben von **Epes Randolph**. Epes Randolph (1856-21), geboren in Virginia, arbeitete zunächst für die Eisenbahnen, sein Weg nach Tucson, Arizona (wohin er wegen seiner kranken Lunge ging) führte ihn über Florida. Seine erste Beschäftigung fand er bei der Alabama Great Southern Ry. Den Rest seines Lebens aber blieb er dann in Tucson und arbeitete für die Southern Pacific Ry. (zuletzt als rechte Hand des Eisenbahn-Chefs Harriman und als Regionalpräsident der Bahn), abgesehen von den Jahren 1901-04, wo er in San Francisco die frühe Metro mit ihren berühmten „Red Cars“ konzipierte. Er galt als einer der begnadetsten Ingenieure der USA, und als 1905 der Colorado River plötzlich seinen Lauf änderte und das kalifornische Imperial Valley zu überfluten drohte, war es Randolph, den Präsident Roosevelt zu Hilfe rief. Es gelang ihm tatsächlich, den mächtigen Colorado in sein altes Bett zurückzuverweisen. Seiner neuen Heimat war er sehr verbunden, diente in vielen öffentlichen Ämtern und war bis zu seinem Tod Kanzler des Board of Regents der University of Arizona. Daneben engagierte er sich, wie hier ersichtlich, mit einer großen Summe Geldes bei der Entwicklung des Telefonnetzes seiner neuen Heimat. Auch war er Vizepräsident der Consolidated National Bank. Vier Jahre nach seinem Tod, also 1925, wurde zu seinen Ehren in Tucson der große Epes-Randolph-Park eröffnet, der noch

A subscription for eight auction catalogues is only 49 Euro included list of results

heute besteht und u.a. den städtischen Zoo beherbergt. Orange/schwarzer Stahlstich, herrliche feine mehrteilige Vignette: Telefonierender links ein junger Mann am Schreibtisch, rechts eine junge Dame am Schminktisch, in der Mitte Arbeiter oben auf einem Mast Leitungen installierend, unten eine Telefonvermittlung mit den „Fräulein vom Amt“. Maße: 20,3 x 31,2 cm. **Außerst selten!**



Nr. 1235

Nr. 1235 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baltimore, Chesapeake & Atlantic Railway

1 pref. share à 50 \$, Nr. 1094
Maryland, 16.4.1910 EF/VF
Gegründet 1894 durch Fusion der Baltimore & Eastern Shore RR mit drei Fährschiffsgesellschaften. Neben der 87 Meilen langen Bahn Claiborne-Ocean City, Md. wurden im Gebiet der Chesapeake Bay 8 Fährschiffslinien von zusammen 1.134 Meilen Länge betrieben. Von der Stadt Baltimore wurde 1908 der Westteil vom Pier No. 1 an der Pratt Street und 1909 ein Wertgelände an der Light Street gepachtet. Die Bahn arbeitete mit der Pennsylvania RR zusammen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit drei Vignetten: Ozeanriesse, allegorische Hafen-Szene, Streckenarbeiter mit herannahendem Zug. Maße: 17,9 x 27 cm.



Nr. 1236

Nr. 1236 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bank of Catasaquua

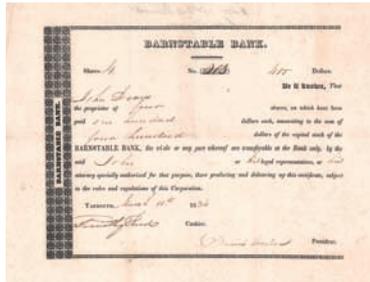
5 shares à 50 \$, Nr. 776
Catasaquua, Pa., 1.3.1865 EF
Alte, bereits 1857 gegründete Regionalbank aus dem Zentrum des Kohlebergbaus in Pennsylvania. Zunächst als "Bank of Catasaquua" firmierend, nach Zuerkennung des Status einer National Bank dann ab 1866 die "National Bank of Catasaquua". Vier herrliche, feine Stahlstich-Vignetten mit Bergleuten, Kohlenzug, Farmer und Allegorien. Maße: 17,4 x 26 cm. Von dieser ursprünglichen Variante (ohne den Vorsatz "National Bank of ...") wurden u.W. nur vier Stück wurden gefunden. Nicht entwertet.

Nr. 1237 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Barnstable Bank

4 shares à 100 \$, Nr. 203
Yarmouth, 10.3.1834 VF
Gegründet 1825 in Yarmouth Port mit einem eingezahlten Kapital von 100.000 \$. David Crocker war der erste Präsident, Caleb Reed fungierte als

Hauptkassierer. 1864 umbenannt in First National Bank of Yarmouth, Mass. Maße: 20 x 25 cm. Sehr früher und äußerst seltener Bankentitel, sehr günstig angeboten!



Nr. 1237



Nr. 1238

Nr. 1238 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Belmont Motors Corporation

5 shares à 10 \$, Nr. 859
New Haven, Conn., 12.4.1920 EF/VF
Seit 1909 war der Belmont 30 für 1.650 \$ am Markt, "possessed of snap, style and finish". Technisch bemerkenswert: Die Auspuffrohre wurden oben über das Auto geführt! Schöner orange/schwarzer Druck mit Vignette und goldenem Prägesiegel. Maße: 23,6 x 30,8 cm. **Extrem selten!**

The buyer will pay a premium of 17,5% (+ V.A.T.) on the hammer price

Nr. 1239 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Bendix Aviation Corp.

Shares à 5 \$, Specimen (Delaware), ca. 1929 EF
Nullgezeichnetes Specimen. Gründung 1929. Hersteller von Avionics, das sind Radios, Funk- und Navigationsgeräte bzw. Autopiloten für Flugzeuge. Schöne Vignette mit Abb. von Auto und Lastwagen auf Brücke, darüber Zeppelin und Flugzeug. Unterhalb der Brücke erscheinen ein Schiff und Leuchtturm. Maße: 19,3 x 29,7 cm. **Rarität.**



Nr. 1240

Nr. 1240 **Schätzpreis: 345,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bethlehem Motors Corp.

100 shares, Nr. 2772
Delaware, 31.12.1920 EF/VF
Gegründet im Jahr 1919, bereits 1921 ging das Autowerk in Liquidation. Produziert wurden LKW's, Motoren und Autozubehör. Schöner feiner Stahlstich der ABNC in grün/schwarz. Maße: 19,2 x 29,2 cm.



Nr. 1241



Nr. 1239

Nr. 1241 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Black Mountain Railway

1 share à 100 \$, Nr. 14
Virginia, 3.10.1905 EF
Recht bedeutende Bahn mit einer Streckenlänge von zuletzt 149 Meilen (Black Mountain, Va. nach Mountain City, Tenn.). 1908 mit den vormaligen South Atlantic & Ohio Ry. und Bristol, Elizabethton & North Carolina Ry. Co's. fusioniert zur Virginia & Southwestern Ry. Alleinaktionär war die Southern Ry. Maße: 20,5 x 28 cm. Außerst selten, da das gesamte Aktienkapital bei der Southern Ry. lag und es nur wenige einzelne sog. "directors shares" (wie das vorliegende Stück) gab. Unentwertet.



Nr. 1244

Nr. 1244 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bradshaw Mountain Railroad

1 share à 100 \$, Nr. 42
Prescott, Arizona, 3.12.1908 EF
Konzessioniert 1901 für die 27 Meilen lange Bahn von Mayer nach Crown King, Ariz. (eröffnet 4.5.1904) mit 8 Meilen langem Abzweig nach Poland, Ariz. Nur 9 Aktien befanden sich in der Hand von Privatpersonen, ansonsten war die mächtige Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. nahezu Alleinaktionär. 1911 in der California, Arizona & Santa Fe Ry. aufgegangen. Maße: 21 x 26 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch.



Nr. 1246

Nr. 1246 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Brashears Parlor & Sleeping Car Co.

100 shares à 25 \$, Nr. 900
Baltimore City, 1.10.1887 EF/VF
Gründung dieses Schlafwagenherstellers im Jahr 1887, einige Jahre nachdem George Mortimer Pullman mit seiner Idee des komfortablen Reisens im Schlafwagen nach langem Widerstand der großen Bahngesellschaften endlich den Durchbruch erreicht hatte. Brashear entstammte einer französischen Hugenottenfamilie mit Namen Brasseur, die 1658 nach Amerika emigrierte und sich im Calvert County, Md. ansiedelte. Mit großer Abbildung eines Brashear-Schlafwagens von der Seite und mit Innenansicht. Originalunterschrift von Shipley Brashear als secretary. Maße: 23 x 32,5 cm. Nicht entwertet und überdurchschnittlich gut erhalten!



Nr. 1242

Nr. 1242 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Booth Fisheries Company

25 shares, Nr. F7799 VF+
Chicago, 2.7.1920
Gegründet als A. Booth & Co. in Chicago, 1909 reorganisiert zu Booth Fisheries Co., 1933 in Booth Fisheries Corp. umbenannt. Mit einer grandiosen Stahlstichvignette, Abb. von zwei Fischern auf hoher See, die gerade Fisch auf ihr Boot holen. Im Hintergrund Leuchtturm und Haus auf Felsklippe. Maße: 21,5 x 31,2 cm. Originalsignaturen lochentwertet.

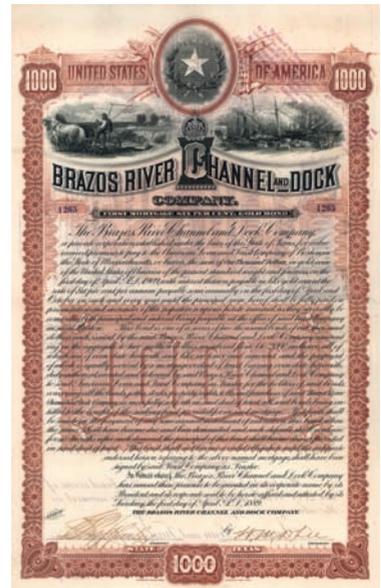


Nr. 1245

Nr. 1245 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Brainerd & Northern Minnesota Railway Co.

1000 shares à 100 \$, Nr. 9
Minneapolis, Minn., 18.4.1892 EF/VF
Gegründet 1892 zum Bau der 59 Meilen langen Bahn von Brainerd nach Walker, Minn. Anders als die weiter westlich im Niemandsland neu angelegten Bahnen erschloß diese Strecke (was durch Anschlußbahnen von weiteren 46 Meilen unterstrichen wird) bereits entwickeltes Land, und die Getreideproduzenten und -verarbeiter sowie die Holzwerke nördlich von Brainerd engagierten sich als Großaktionäre. 1900 kam die inzwischen bis Granfalls verlängerte Bahn mit der St. Paul & Duluth Ry. zur Northern Pacific. Eine Verlängerung bis Big Falls stellte 1905 die Big Fork & Northern Ry. fertig, weitere Verlängerung bis zur kanadischen Grenze bei International Falls besorgte 1906/07 die Big Fork & International Ry. Goldgedecktes Prägesiegel. **Original signiert von J.S. Pillsbury als Präsident.** John Sargent Pillsbury (1828-1901), Industrieller, Mühlenbesitzer (seine Pillsbury Mills kooperierten eng mit der 1897 gegr. "Sanitas Food Co." der Kellogg's Brüder, die die bekannten Cornflakes produzierten), Politiker, war 1876-1882 Gouverneur von Minnesota, bedeutender Philanthrop. Maße: 20,2 x 26 cm. Nur 3 Stücke mit der Originalsignatur von Pillsbury wurden vor Jahren im Archiv der Northern Pacific gefunden. **Zertifikat über 20% des gesamten Aktienkapitals!**



Nr. 1247

Nr. 1247 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Brazos River Channel & Dock Co.

6% Gold Bond 1.000 \$, Nr. 1265 EF/VF
Texas, 1.4.1889
Auflage 2.000. Initiator des Unternehmens war der Pionier William McDole Lee (1841-1925). Bald nach seiner Geburt in Eaton, Pennsylvania zog die Familie westwärts nach Portage, Wisconsin. Lee startete als Express-Kutschenfahrer bei Wells Fargo, diente im Sezessionskrieg in der Union Army und fing dann den Handel in indianischen Territorien an. Ende der 1870er Jahre war seine Firma das größte Handelshaus westlich des Mississippi. 1876 wandte sich Lee mit der LS Ranch der Viehzucht vor allem mit Angus-Rindern zu.



Nr. 1243

Nr. 1243 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Boynton Bicycle Electric Railway

10 shares à 100 \$, Nr. 201 EF
Massachusetts, 21.9.1907
Gründung 1891 zum Bau einer 1,5 Meilen langen Teststrecke für ein neues, elektrifiziertes Eisenbahnsystem mit doppelstöckigen Waggons auf einer Schiene ("Monorail") in der Nähe von Long Island. Die Waggons wurden gezogen von der als "Flying Billboard" genannten Lokomotive, die oben von einer Holzschiene stabilisiert wurde, da sie nur 3 Räder besaß (1-1-1). Das System wurde zuerst 1878 von Boynton erfolgreich auf einer Strecke von Locust Grove nach Brighton Beach in Brooklyn erprobt. Feiner goldfarben/schwarzer Druck mit Porträt-Vignette. Originalunterschrift des Erfinders Eben Moody Boynton. Maße: 14 x 25,7 cm. **Faszinierendes Papier zur Eisenbahngeschichte!**

Your collection could be here! If you are thinking of consigning
Please email me at gutowski@mail.de

Auch hier war seine Angus-Herde die erste westlich des Mississippi. 1888 verband sich Lee mit dem Capitol Syndicate (XIT Ranch) und gründete die Brazos River Channel and Dock Co. Zweck des Unternehmens war der Bau eines schiffbaren Kanals in der Mündung des Brazos River. Dieser Kanal bei Velasco, der erste Tiefwasserhafen an der ganzen texanischen Küste, wurde Ende 1891 fertig. Nächste geschäftliche Aktivität von Lee war die Vercharterung von Binnenschiffen an die großen Holzfirmen. Ab 1906 (da war er schon 65!) bis zu seinem Tode 1925 wandte sich Lee der Öl-Exploration bei West Columbia und Spindletop zu. **Mit Originalsignatur von William McDole Lee als Präsident.** Rotbraun/schwarzer ABNC-Stahlstich mit zweiteiliger Vignette: Farmer beim Mähen von Getreide, geschäftige Hafenzene. Weitere Vignette mit dem "Lone Star". Anh. Kupons. Maße: 36,7 x 22,5 cm. **Mit größter Wahrscheinlichkeit ein Unikat.**



Nr. 1248

Nr. 1248 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Breakfast Club

2.500 shares à 1 \$, Nr. 534
Los Angeles, 23.10.1931 EF/VF
Hello Ham! Hello Egg! The Shrine of Friendship. Non-political - non-sectarian - non-partizan - The Democracy of Ham and Eggs! Humanity, Friendship, Hospitality, Horses! Alles, was diesen Club ausmacht, ist graphisch auf der Aktie dargestellt, einschließlich eines großen Tresens in Form eines Hufeisens. Es ist dies fürwahr die kurioseste Aktie, die uns je begegnet ist. Zu Anfang des 20. Jh. pflegten vielbeschäftigte Geschäftsleute morgens vor der Arbeit im Griffith Park auszureiten, der so dicht bei der Stadt lag, daß dies zeitlich möglich war. Im Herbst 1924 begannen prominente Größen der Stadt ihren morgendlichen Ausritt jeden Freitag mit einem Frühstück zu beenden. Dazu versammelten sie sich um einen Verpflegungswagen, den der Lokalbanker Marco Hellman bereitstellte. Eines morgens hatte Hellman einen Bankpräsidenten aus Chicago zu Gast, bestellte zum Frühstück ein paar Musiker und forderte seinen Besucher auf, aus seinem Leben zu erzählen. Es wurde ein solcher Erfolg, daß Maurice DeMont, ein Großhändler und Direktor der Los Angeles National Horse Show, an Ort und Stelle vorschlug, jeder Anwesende möge zur Gründung eines "Breakfast Club" 100 \$ geben. So kam es, und der Club wurde als Aktiengesellschaft gegründet. Neben Geschäftsleuten waren auch die Großen der Unterhaltungsindustrie stark vertreten, allen voran Jack und Harry Warner. Edgar Rice Burroughs, der Erfinder von Tarzan, wurde erster Clubsekretär. Gegenüber vom Reitstall im Griffith Park erwarb der Club die Crossetti Dairy Farm und baute sie zu einem Clubhaus um. Prominente Künstler (bis hin zum Chor der Wiener Sängerknaben) traten während der Freitags-Meetings auf, und die Warner Brothers stifteten jede Woche 90 Minuten Sendezeit und ließen das Programm während der Meetings live in ihrem Radiosender KFWB übertragen. Bei besonderen Gelegenheiten wurde auch Ausgefallenes geboten: Bei einem Besuch des Flugzeugbauers Anthony H. G. Fokker wurden die Clubmitglieder zu "Ham'n Eggs in the Air" in einer großen dreimotorigen Fokker-Maschine geladen. Und wenn einem prominenten Besu-

cher die Ehrenmitgliedschaft angetragen wurde, mußte er bei seinem Treueschwur die Hand in einen Teller mit Rührei stecken. Einer dieser Prominenten war der damalige Präsident Calvin Coolidge. Ihn nervte die Rührei-Nummer, und beim Händeschütteln mit den Clubmitgliedern zeigte er nicht ansatzweise ein Lächeln. Schnell kam eine 100-\$-Wette zustande, wer ihn zum Lachen bringen könnte. Will Rogers schaffte es. "Tut mir leid, Sir", sagte er, als er dem Präsidenten die Hand schüttelte, "wie war doch gleich Ihr Name?" In der großen Depression verlor der Club viel von seinem Glanz und mußte 1933 auch sein Clubhaus verkaufen. Nach einigen Jahren im Ambassador Hotel als Clublokal fand man 1937 dicht beim Griffith Park eine neue Bleibe am Los Feliz Boulevard. 1967 konnte im Park wieder ein festes Clubhaus errichtet werden. Heute trifft sich der Club in Los Angeles jeden Mittwoch morgen, um die Freundschaft zu pflegen, einen Gastredner zu hören und, natürlich, um Ham'n Eggs zu essen. Es ist irgendwie eine verrückte Mischung zwischen Freimauren und dem Rotary Club. Wollen Sie mal hingehen? Tel. 323-662 1191. Ausgestellt auf Ivon D. Parker, dem Vorsitzenden des kalifornischen Pferdezüchter-Verbandes (Er starb an einem plötzlichen Herztod zu Pferde während einer Parade in Santa Barbara. Sehr schöner Druck in grün und gold mit goldgedecktem Prägesiegel. Maße: 21,7 x 30 cm. **Mit größter Wahrscheinlichkeit ein Unikat.**



Nr. 1249

Nr. 1249 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Caldwell & Northern Railroad

1 share à 100 \$, Nr. 9
Lenoir North Carolina, 9.9.1908 EF/VF
Gründung 1893. Strecke Lenoir-Edgemont, N.C. (23 Meilen). 1910 auf die Carolina & Northwestern Ry. übergegangen. Brauner Druck der ABNC mit Eisenbahn- und Adlervignette. Maße: 19,6 x 30,5 cm. Aus dem Southern Railway-Archiv.



Nr. 1250

Nr. 1250 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

California, Arizona & Santa Fe Railway

1 share à 100 \$, Nr. 7
Los Angeles, Cal., 23.11.1918 EF/VF
Bei der Gründung 1911 wurde die vormalige der Southern Pacific RR gehörende "Mojave Line" von Needles nach Mojave, Cal. übernommen. Sie war dann Teil der Transkontinental-Eisenbahn des Atchinson-Systems und die einzige Verbindung zwischen den Atchinson-Bahnen in Kalifornien

und dem Rest des Systems. Die beachtliche Streckenlänge von 804 Meilen (davon 103 zweigleisig) ergab sich dadurch, daß bei der Gründung auch noch folgende Bahnen übernommen wurden: Randsburg Ry.; California Eastern Ry.; Barnwell & Searchlight Ry.; Arizona & California Ry.; Santa Fe, Prescott & Phoenix Ry.; Prescott & Eastern RR; Bradshaw Mountain RR; Fullerton & Richfield Ry.; Parris & Lake View Ry.; Fresno County Ry.; Kings River Ry.; Oakdale Western Ry.; Oakland & East Side RR. Abgesehen von den wenigen einzelnen sog. "directors shares" war die Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. Alleinaktionär. Schwarz/brauner Druck, ganz ungewöhnliche Typographie, Vignette mit Wappenadler. Maße: 21,3 x 26,5 cm.



Nr. 1251

Nr. 1251 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

California Eastern Railway

1 share à 100 \$, Nr. 6
Denver, Colorado, 12.1.1901 EF
Gegründet 1896 als Nachfolger der Nevada Southern Ry. Projektiert war die 80 Meilen lange Bahn von Blake, Cal. nach Goode Springs, Nev. An eigenem Rollmaterial besaß die Bahn lediglich 1 Lokomotive und einen einzigen Personenwagen, der Rest wurde nach Bedarf angemietet. 1911 in der California, Arizona & Santa Fe Ry. aufgegangen, somit Teil des mächtigen Atchison, Topeka & Santa Fe-Systems. Vignette mit Bergleuten beim Erzabbau im Stollen. Umrandung ganz in Gold gedruckt. Maße: 21,5 x 25,5 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. Duplicate!



Nr. 1252

Nr. 1252 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

California Navigation & Improvement

381,78 shares à 100 \$, Nr. 613 VF+
Stockton, 23.3.1912
Die Gesellschaft unterhielt Fährverbindungen in der Bucht von San Francisco. Herrliche, große Vignette mit Raddampfern und Segelschiffen, im Hintergrund die Stadt San Francisco, zweite Vignette mit Raddampfer. Maße: 23 x 30,2 cm.

Nr. 1253 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Capital Railway Company

5% Gold Bond 1.000 \$, Nr. 5 EF/VF
Washington, 1.5.1897
Auflage 300. Die Bahn hatte nur eine Strecke von 1,32 Meilen und gehörte mit mehreren anderen Straßenbahnen und zwei Elektrizitätsgesellschaft-

ten zur 1899 gegründeten Washington Traction & Electric Co. Mit Abb. des Capitols. Maße: 35,7 x 24,2 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen, keine Entwertung.



Nr. 1253

der Central of Georgia Ry. übernommen. Rotbraun/schwarzer Stahlstich, zwei schöne Vignetten mit Heizer und Bremsler. Maße: 18,2 x 29,6 cm.



Nr. 1256

ren, bei dem mit Wasser aus einem Druckrohr goldhaltige Erde vom Hang gelöst und der Goldwäsche zugeführt wird. Maße: 19,5 x 26,4 cm. Eingetragen auf Thomas Lanier Clingman.



Nr. 1258

Nr. 1256 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Chattanooga Station Company

4% Gold Bond à 1.000 \$, Nr. 56
Chattanooga, Tennessee, 24.4.1912 EF
Gründung 1905, besaß den Bahnhof und die Einfahrtgleise nach Chattanooga. Nutzer der Anlagen waren die Southern Ry, die Central of Georgia Ry, die Alabama Great Southern RR und die Cincinnati, New Orleans & Texas Pacific Ry. Herrlicher Stahlstich mit Ansicht des Bahnhofs. Maße: 24,1 x 32 cm. Aus dem Southern-Railway-Archiv!



Nr. 1259



Nr. 1254

Nr. 1254 **Schätzpreis: 445,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Central Airport Incorporated

15 shares, Nr. 634
Delaware, 10.11.1930 VF+
Gegründet 1928 von dem bedeutenden Luftfahrtpionier Charles Townsend Ludington um einen Flugplatz in Philadelphia Pa. und Camden NJ. zu betreiben. Der Central Airport liegt heute westlich von Philadelphia an der Straße nach Lancaster. (Fährt man dran vorbei, wenn man nach Strasburg fährt) Grün/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette mit Doppeldecker bei der Landung vor Hangar und Oldtimern. Maße: 19,2 x 28,7 cm. Äußerst selten und sehr niedrig limitiert!



Nr. 1257

Nr. 1257 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Chattanooga Union Railway Co.

6% Gold Bond 1.000 \$, Nr. 269
Chattanooga, Tenn., 30.6.1888 EF/VF
Auflage 600. Gründung 1884 für Bau und Betrieb der 41 Meilen langen Ringisenbahn, die alle in Chattanooga zusammenlaufenden Bahnlagen verband. Schöner grün/schwarzer Stahlstich mit Löwen, Putti, Eisenbahn sowie Sphinx. Maße: 34,5 x 24,3 cm. Mit anh. restlichen Kuponen, nicht entwertet.

Nr. 1259 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cincinnati Edison Electric Company

100 shares à 100 \$, Nr. B86
Ohio, 28.6.1898 EF/VF
Krönung von Edisons Schaffen auf dem Gebiet der Elektrizitätserzeugung war 1882 die Inbetriebnahme des ersten öffentlichen Elektrizitätswerkes der Welt in New York. Zur Finanzierung dieser Projekte in den wichtigsten Städten der USA gründete Edison mehrere kleinkapitalisierte Aktiengesellschaften, die er später an die Thomas A. Edison Inc. übertrug und schließlich in die **General Electric Co.** einbrachte, den heute größten Elektrokonzern der Welt. Herrlicher Stahlstich mit weiblicher Allegorie des Fortschritts. Maße: 18,5 x 29,2 cm. Eingetragen auf die North American Company.



Nr. 1255

Nr. 1255 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chattanooga, Rome & Southern RR

10 shares à 100 \$, Nr. 868
Rome, Georgia, 24.1.1898 EF
Gründung 1897 als Nachfolger der Chattanooga, Rome & Columbus RR. Strecke Carrollton, Ga. nach Chattanooga, Tenn. (138 Meilen). 1901 von



Nr. 1260

Nr. 1260 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cincinnati, Wilmington & Zanesville Railroad Company

10 shares à 50 \$, Nr. 118
Circleville, Ohio, 20.10.1853 VF
Gründung 1851. Ursprünglich geplant war die 132 Meilen lange Strecke Morrow-Zanesville, O. Reorganisiert 1863 und 1869, zuletzt als Cincinnati & Muskingum Valley RR. Fertiggestellt wurde schließlich nur das 16 Meilen lange Teilstück Zanesville-Dresden. Zwei Vignetten mit Personenzug und Schatzkiste. Maße: 19 x 24,5 cm. Original signiert von Franklin Corwin, 1851-1856 Präsident der Gesellschaft (strichentwertet).



Nr. 1261

Nr. 1261 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Columbia Airlines, Inc.

Shares à 1\$, Teilblankette, Nr. 150
Baltimore, Maryland, von 1935 EF
Die 1935 gegründete Gesellschaft flog von Detroit
September 1935 bis März 1936. Eindrucksvolle
Vignette mit alten Ein- und Doppeldeckern
und einem Zeppelin. Maße: 21,5 x 28,3 cm.



Nr. 1262

Nr. 1262 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Commercial Cable Company

4% Gold Interim Bond 2.500 \$, Nr. 393
New York, 13.2.1897 EF
Gegründet 1884 durch John William Mackay und
Jame Gordon Bennett (Namensgeber der berühm-
ten, zuerst in Frankreich ausgetragenen Wett-
kämpfe "Gordon Bennett Race" in den Sparten
Flugzeuge, Ballons und Rennwagen, wobei aus
letzterem in Frankreich sogar der "Grand Prix"
hervorging). Die Gesellschaft betrieb die Atlantik-
Kabel des "Mackay-Bennett System" zwischen
dem Knotenpunkt Halifax im kanadischen Nova
Scotia (mit Anbindung an New York) und Water-
ville an der irischen Südwestküste (mit Anbin-
dung an Weston-super-Mare in England und Le
Havre in Frankreich). Wie alle Mitbewerber am
Ende von der mächtigen International Telephone
& Telegraph Cp. (ITT) geschluckt worden. Von die-
ser wurde das Kabel der alten Commercial Cable
Co. noch bis 1962 weiter betrieben. Die Anleihe
ging an die vormaligen Aktionäre der durch Fusi-
on übernommenen "Postal Telegraph-Cable Co."
Bedeutender, sehr seltener Telekommunikations-
wert. Maße: 18,8 x 27,5 cm.

Nr. 1263 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Consolidated Liquid Air Company

10 shares à 5 \$, Nr. 491 EF+
New York, 1.10.1903
Mit der Luftverflüssigung ist untrennbar der Name
Dr. Carl von Linde verbunden. Der deutsche Wis-
senschaftler erfand das bis heute gebräuchlichste
Verfahren, das den Joule-Thomson-Effekt nutzt.
Auf extrem niedrige Temperaturen gebrachte ver-
flüssigte Luft kann Wärme äußerst schnell abso-
orbieren und wird deshalb oft zum Schockgefrieren
anderer Substanzen benutzt. Auch der Luftzerle-
gung in die technischen Gase Stickstoff, Sauer-

stoff, Argon und andere Edelgase geht die Verflüs-
sigung voraus. Tolle Vignette mit einem elektro-
chemischen Versuchsaufbau, Nebenvignette mit
Bienenkorb. Maße: 20,7 x 25,7 cm. Nicht entwer-
tet.



Nr. 1263



Nr. 1264

Nr. 1264 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Continental Gas Company

50 shares à 100 \$, Nr. 105 EF/VF
New York, 23.11.1875
Gründung 1873. Eine Verbindung zur ältesten
deutschen Gasgesellschaft, der Dessauer "Deut-
sche Continental Gas Gesellschaft", konnte nicht
nachgewiesen werden. Vignette mit fackeltragen-
dem Mädchen vor aufgehender Sonne, angelehnt
an einer umwölkten Weltkugel. Maße: 21,1 x 28,8
cm.



Nr. 1265

Nr. 1265 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Dallas Consolidated Traction Railway

6% Gold Bond 1.000 \$, Nr. 1006 EF/VF
Texas, 1.8.1890
Auflage 1.250. Gründung 1890. 1898 nach Über-
nahme der Queen City-Linien und der North Dal-

las Railway Dallas reorganisiert zu "Dallas Con-
solidated Street Ry." mit 14 Meilen Hauptstrecke, 387
Pferden und 84 Wagen (wenig später elektrifiziert).
Sehr dekorativer Stahlstich der ABNC in
braun/schwarz, ungewöhnlich schöne Vignette
mit vollbesetzter, elektrischer Straßenbahn und
Lone Star. Originalunterschriften. Maße: 37 x 27,4
cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1266

Nr. 1266 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Detroit Aircraft Corporation

10 shares à 1 \$, Nr. 3118 EF/VF
Detroit, Michigan, 14.9.1934
Gegründet 1929 als Auffanggesellschaft für mehre-
re in der Weltwirtschaftskrise gescheiterte Firmen
im Luftfahrzeugbau. Die deutschen Zeppeline, die
auch über den Atlantik in die USA flogen, waren
bei Gründung dieser Gesellschaft die Könige der
zivilen Luftfahrt. Zuvor hatten sie, vor allem
während des 1. Weltkriegs, hauptsächlich militä-
rische Aufgaben erfüllt und waren u.a. für Bombar-
dements eingesetzt worden. Anfang der 1930er
Jahre interessierte sich die US-Regierung für die
Zeppelin-Technik und beauftragte die Detroit
Aircraft Corp. mit dem Bau eines Prototypen. Das
lenkbare Luftschiff mit Aluminium-Hülle, gefüllt
mit Helium anstelle von Wasserstoff, versah jahre-
lang ohne jede Probleme seinen Dienst. Doch die
Katastrophe von Lakehurst, bei der 1937 der deut-
sche Zeppelin "Hindenburg" Feuer fing, markierte
das Ende der Ära der Luftschiffe. Über 60 Jahre
später versuchte in Deutschland die Cargolifter AG
einen Neuanfang mit dieser Technik, was sich aber
im wahrsten Sinne des Wortes als "Luftnummer"
erwies. Herrlicher Stahlstich, Vignette mit Flugzeu-
gen und Luftschiff über einer Großstadt. Maße: 20
x 29 cm. Originalsignaturen, keine Entwertung.



Nr. 1267

Nr. 1267 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

East & West Railroad Co. of Alabama

300 shares à 100 \$, Nr. 4 EF/VF
4.4.1887
Gründung 1882 zum Bau der 118 Meilen langen
Bahn von Cartersville, Ga. nach Pell City, Ala. 1886
wurde außerdem die Cherokee RR mit der 46 Mei-
len langen Strecke Cartersville, Ga. - Epsom Hill
gekauft. 1888 übernahmen die Anleihenbesitzer
die zahlungsunfähige East & West RR Co. of Ala-
bama, die dann 1894 reorganisiert wurde. Herrliche
Vignette mit drei Allegorien. Maße: 18 x 26,8 cm.
Mehrere Browning-Signaturen (Inhaber, Präsident,
Sekretär). Nicht entwertet.



Nr. 1268

Nr. 1268 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR
Engel Aeroplane & Motor Co.

1 share à 100 \$, Nr. 18
Buffalo, N.Y., 1.6.1916 EF
Gegründet 1916 von dem Luftfahrtpionieren Albert J. Engel, der seine Erfahrungen zusammen mit Glenn Hammond Curtiss sammelte. In seiner Fabrik baute Engel Flugzeuge für die U.S. Army Signal Corps. Adler-Vignette, teilweise Golddruck. Original signiert von Albert J. Engel (1879-1979) als Vizepräsident. Maße: 21,2 x 27,5 cm. Nicht entwert.



Nr. 1269

Nr. 1269 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR
Fageol Motors Co.

6,5% Bond 1.000 \$, Nr. 237
California, 1.2.1928 EF/VF
Die 1916 gegründete Fageol Motors war vor allem als Nutzfahrzeughersteller erfolgreich. Daneben wurde der Ehrgeiz entwickelt, den Markt der Super-Luxus-Automobile zu erobern. 1916 erschien ein gewaltiger Wagen mit 142-inch-Rädern und einem 6-Zylinder-Hall-Scott-Motor mit 13,5 Litern Hubraum. Nur wenige dieser Luxuskarossen wurden gebaut. Sehr schöner grün/schwarzer Druck mit Lkw-Vignette. Maße: 38,2 x 25,5 cm. Mit anhr. restlichen Kupons, nicht entwertet.

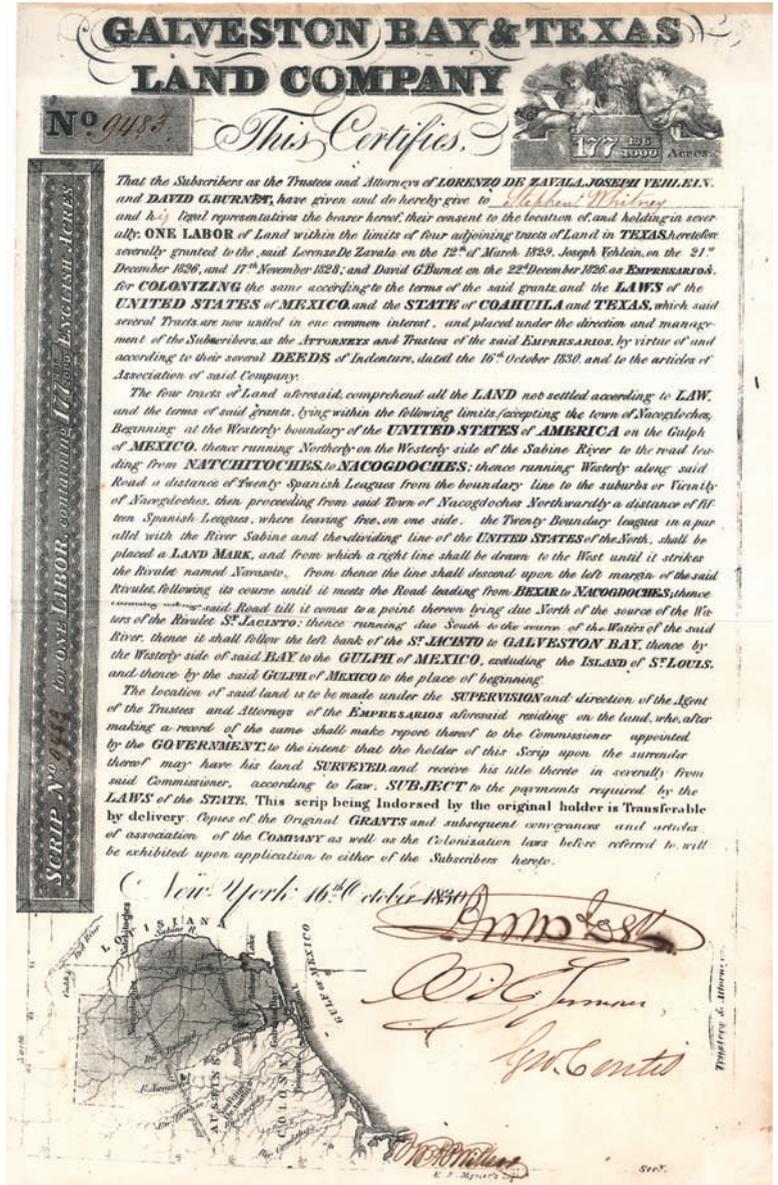


Nr. 1270

Nr. 1270 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR
Franklin Institute of the State of Pennsylvania for Promotion of the Mechanic Arts
Second class share, Nr. 648
Philadelphia, Pa., 11.11.1914 EF/VF
Traditionsreiches, bereits 1824 gegründetes Lehrinstitut. Großformatig, mit Poträt-Vignette. Maße: 21,2 x 29,2 cm.

Nr. 1271 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR
Galveston Bay & Texas Land Co.
Scrip for one Labor = 177 136/1000
English Acres, Nr. 9483
New York, 16.10.1830 EF/VF

1819 wurde nach langen Streitigkeiten der Sabine River als Grenze zwischen dem 1803 von Frankreich an die USA verkauften Louisiana und Texas festgelegt. 1821 riß sich Mexico von Spanien los und Texas wurde ein Teil der neuen Republik. Gleichzeitig begann eine starke Einwanderung aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Dies ist der geschichtliche Hintergrund für dieses Unternehmen: In der Gesellschaft bündelten Lorenzo de Zavala, Joseph Vehlein (ein deutscher Unternehmer aus Mexico City) und David G. Burnett die texanischen Landkonzessionen, die ihnen 1826-29 von den Vereinigten Staaten von Mexico und den Staaten Coahuila und Texas verliehen worden waren. Zuvor hatten sie jeder für sich zunächst ohne Erfolg versucht, 300 bzw. 500 Familien auf ihrem Konzessionsland anzusiedeln. Bei dem Land handelte es sich um eine riesige Fläche im Osten von Texas, deren östliche Grenze zu Louisiana der Sabine River und deren südliche Grenze



Nr. 1271

der Golf von Mexiko bildete. In der Breite bis zu 100 Meilen erstreckte sich das Gebiet bis an die Grenzen der heutigen Hauptstadt Houston an der Galveston Bay und von dort rd. 125 Meilen nach Nordwesten, wobei im wesentlichen der Trinity River die Westgrenze bildete. Diese riesige Fläche teilten die Landkonzessionäre in "Labor" genannte Einheiten, die sie vorzugsweise in den Ostküstenstaaten der USA an interessierte Siedler verkauften. Die Siedler konnten dann vor Ort ihre Farm von Landvermessern einmessen lassen und das Land gegen Rückgabe des Scrip in Besitz nehmen. Die starke Zuwanderung aus den USA führte in Texas zu Bestrebungen, sich von Mexico loszureißen, deren Höhepunkt am 2.3.1836 die Unabhängigkeitserklärung war. Die darauf folgenden kriegerischen Auseinandersetzungen mit Mexico endeten am 21.4. mit einem Sieg der Texaner unter Samuel Houston am San Jacintofluß (der zufällig auch die Westgrenze des riesigen Landesbesitzes dieser Gesellschaft bildete). 1845 trat Texas nach fast 10-jähriger Unabhängigkeit den Vereinigten Staaten von Amerika bei. Hochinteressantes Dokument aus der Entstehungsgeschichte des Staates Texas. Sehr dekorativer Druck auf handgeschöpftem Büttenpapier, mit detaillierter Karte der Ländereien und allegorischer Landwirtschafts-Vignette. Originalunterschriften. Maße: 31,8 x 20,4 cm. **Rarität.**



Nr. 1272

Nr. 1272 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Great Belcher Gold Mine Company
100 shares à 5 \$, Nr. 3
New York, 10.3.1900 **EF/VF**
Goldminengesellschaft gelegen im Staat Arizona. Sehr schöne Vignette mit Bergwerk und Blick in zwei Stollen. Maße: 19,4 x 27,8 cm. Rückseitig Steuermarke. **Extrem selten!**

Nr. 1273 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Great Lakes Aircraft Corporation
100 shares Class A Series I, Nr. 6692
Delaware, 31.8.1933 **EF/VF**
Gegründet 1929 in Cleveland, O., baute Flugzeuge für US Army und Navy und eine Serie von 1-2-sitzigen

Doppeldeckern, angefangen mit der 1-sitzigen "2T-1A" und dem Torpedo-Bomber "TG-1". Mitte der 1960er Jahre tauchte die Firma wieder auf, um verkleinerte Versionen des Great Lakes Sport Trainers zu bauen. "Baby Great Lakes" genannt. Orange/schwarzer Stahlstich mit feiner Vignette: Soldaten beim Beladen eines Propeller-Flugzeuges, Piloten diskutieren daneben stehend. Maße: 19 x 29,4 cm. Äußerst selten und sehr günstig angeboten!

Nr. 1274 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Great Lakes Aircraft Corporation
2 shares Class A Series I, Nr. 315
Cleveland, O., 23.8.1929 **EF/VF**
Grün/schwarzer Stahlstich mit gestochen feiner Vignette: Arbeiter beladen ein Propeller-Flugzeug mit Kisten aus einem Lastwagen, Piloten schauen zu, im Hintergrund große Hangars und am Himmel ein weiterer Doppeldecker. Ausgestellt auf Walter A Henning. Originalsignaturen, keine Entwertung. Maße: 19 x 29,5 cm. Äußerst selten und sehr günstig angeboten!



Nr. 1275

Nr. 1275 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hamlin Motor Company
20 shares à 1 \$, Nr. 94
Delaware, 8.3.1927 **EF/VF**

Gegründet 1919 als Hamlin-Holmes Motor Co. mit Produktionswerk in Chicago. Der als Frontantriebswagen mit Vierzylindermotor von Lycoming gebaute Hamlin-Holmes tauchte zwar in diversen Rennen auf, auch bei den 500 Meilen von Indianapolis 1925, doch die angekündigte Serienfertigung wurde nicht realisiert. Nachdem das Werk in Chicago geschlossen wurde, gründete F.B. Hamlin eine neue Gesellschaft, die Hamlin Motor Co. mit Produktionsstätte in Harvey, Ill. Dort wurde in Zusammenarbeit mit Chevrolet ein Hamlin/Frontenac-Modell entwickelt, ein Rennwagen mit 16 Ventilen-Motor. 1930 Konkurs und Werkschließung. Adler-Vignette. **Original signiert von F.B. Hamlin als Präsident.** Maße: 21,2 x 27,3 cm. Nicht entwertet.



Nr. 1276

Nr. 1276 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Harrisburgh & Mount Sterling Turnpike Company
8% Debenture 100 \$, Nr. 19
1.9.1869 **EF/VF**

Mautpflichtige Straße in Ohio von Harrisburgh via Darby Township in Madison County nach Mount Sterling. Links Zierleiste mit Liberty-Kopf Maße: 14 x 26,5 cm. Einzelstück aus uralter Sammlung. Nicht entwertet.



Nr. 1277

Nr. 1277 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hartford and New York Transportation Company
6% Bond 1.000 \$, Nr. 144
Hartford, Connecticut, 1.4.1887 **EF/VF**

Auflage 250. Die Schifffahrtslinie fuhr von Hartford den Connecticut River stromabwärts und dann durch den wegen seiner gezeitenbedingten Unberechenbarkeit bei den Kapitänen überaus gefürchteten Long Island Sound nach New York. Auf die-



Nr. 1273



Nr. 1274

ser Verbindung lieferte sich der berühmte Commodore Cornelius Vanderbilt beinharte Kämpfe mit der Konkurrenz. Grün/schwarzer Druck, sehr feine Vignette mit einem Raddampfer. Maße: 34,8 x 24,3 cm.



Nr. 1278

Nr. 1278 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR
Houston & Great Northern Railroad

50 shares à 100 \$, Nr. 455
Houston, Texas, 1.4.1872 VF
Hauptstrecke Houston, Texas nach Red River (indian border) mit 350 Meilen. 1873 durch Fusion mit der International RR in der "International & Great Northern RR" aufgegangen. **Originalsignatur von Galusha Grow** (1822-1907), der von 1871 bis 1875 Präsident der Houston & Great Northern RR und auch sonst in verschiedenen Geschäftsbereichen (Holz, Öl, Eisenbahnen) tätig war. Politisch war er ebenfalls sehr engagiert, so war er jüngstes Mitglied des Kongresses, 1864, 1884 und 1892 Delegierter zu der Republican National Convention. Maße: 19 x 26,8 cm. Knickfalten, linker Rand mit Leimspur.



Nr. 1279

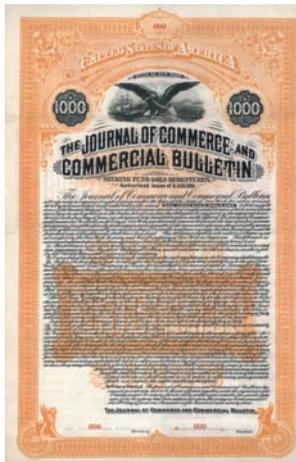
Nr. 1279 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
International Rotary Plow Company

100 shares à 100 \$, Nr. 71
New York, 14.4.1887 EF/VF
Die Firma stellte spezielle Pflüge für die Landwirtschaft her. Dekorativ, mit Germania-Vignette. Maße: 21,5 x 28,5 cm.

Nr. 1280 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Journal of Commerce and Commercial Bulletin

6% Gold Debenture 1.000 \$, Specimen
New York, 19.6.1893 EF/VF
Nullgeziffertes Specimen. Journal of Commerce wurde gegründet 1827 von Samuel Morse. Nachdem Morse den Telegraphen erfand, gehörte Journal of Commerce 1848 zu den Gründern der Associated Press, der weltgrößten Nachrichtenagentur. Nach der Fusion mit Daily Commercial Bulletin umfirmiert zu Journal of Commerce and Commercial Bulletin. Schöne Stahlstichvignette mit Adler, Schiff und Brücke. Maße: 38 x 24,8 cm. Mit anh. Kupons. **Rarität.**



Nr. 1280



Nr. 1281

Nr. 1281 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Keller-Dorian Colorfilm Corporation
10 shares à 20 \$, Nr. 1486
Delaware, 26.5.1932 VF+

Gründung 1930 als Tochtergesellschaft der "Soc. Franc. de Cinématographie et de Photographie Films en Couleurs Keller-Dorian S.A." (gegr. 1923). Keller-Dorian brachte als eine der ersten Firmen überhaupt ein taugliches Farbfilm-Verfahren heraus, das zunächst sogar in den USA marktführend wurde. Toller Stahlstich der ABNC, Vignette mit alter Filmkamera, darüber Weißkopfsaadler. Maße: 20,4 x 30,5 cm.



Nr. 1282

Nr. 1282 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Lake Erie & Louisville Railway

7% Gold Bond 1.000 \$, Nr. 956
Ohio/Indiana, 9.5.1872 VF+
Auflage 2.200. Incorporated 1872 unter Übernahme und Reorganisation der Lake Erie & Louisville RR (ursprünglich geg. 1853 als Fremont & Indiana RR). Strecken: Sandusky, O. nach Cambridge City, Ind. (180 Meilen) und Fremont, O. nach Lima, O. (67,5 Meilen). 1877 in Konkurs und verkauft an

James B. Hodskin, dann an Colvin S. Brice und andere. Mit vier Vignetten, davon zwei mit Eisenbahnen. Goldenes Prägesiegel mit Abb. einer Lokomotive. Maße: 30,2 x 40,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 1283

Nr. 1283 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Laurel Motors Corporation

4 shares à 10 \$, Nr. 1896 EF/VF
Arizona, 17.5.1920
Der Laurel wurde von 1916 bis 1920 als Touring und Roadstar mit einem 4-Zylinder Motor gebaut und für 895 \$ verkauft. 1924 wurde die Firma verkauft an Arthur S. Sinclair, eine Enthusiasmen des Automotorsports. Bis in die 1930er Jahre war Laurel nun Motorsportausrüster für Ford, Dodge und Overland. Schöner orange/schwarzer Druck mit Automobil-Vignette. Maße: 21 x 29,7 cm. Originalsignaturen, keine Entwertung.



Nr. 1284

Nr. 1284 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Lincoln & North-Western Railroad

1 share à 100 \$, Nr. 124
Boston, Mass., 29.6.1914 EF
Gegründet 1879 zum Bau der Strecke Lincoln-Columbus, Neb. (73 Meilen). Von Anfang an eine Untergesellschaft der Chicago, Burlington & Quincy RR. Sehr schöner Stahlstich mit Vignette der Liberty. Maße: 19,3 x 27,4 cm. Eine Riesen-Seltenheit, da die Bahn im Besitz der Chicago, Burlington & Quincy RR war und überhaupt nur sog. "directors shares" ausgab.

Nr. 1285 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Long Dock Company

2 shares à 100 \$, Nr. 356 EF
New York, 3.2.1907
Gegründet 1856 mit einem Kapital von 800.000 \$. Das langfristige Ziel der Muttergesellschaft (Erie Railroad) war es, sich nicht nur im Eisenbahngeschäft sondern auch mit Fährbetrieben einen weiteren Marktanteil am Transportkuchen zu sichern. Die Statuten der Gesellschaft sahen außerdem vor, einen Tunnel durch den Bergen Hill zu treiben. Dabei handelte es sich um einen etwa 270 m langen doppelröhren Tunnel. 1859 wurde die New York & Erie Railroad als offizieller Pächter der Long Dock Company eingesetzt, gleichzeitig auch als Pächter der Pavana Ferry Company.

Somit konnte nun auch der Fährbetrieb aufgenommen werden. Ganz selbstbewusst benannte man zwei neue ab 1868 fahrende Fähren "Jay Gould" und "James Fisk, Jr.". Das Ziel der Gesellschaft war erreicht. Die Erie RR stand nun auf Augenhöhe mit dem ständigen Konkurrenten New York Central & Hudson River RR, die Cornelius Vanderbilt gehörte und war stolz, über prestigeträchtige Bauwerke in New York City und New Jersey zu verfügen. Sehr dekorativ mit drei Vignetten: Eisenbahn, Schiffe, Hafenanarbeiter. Maße: 15 x 27,2 cm.



Nr. 1285



Nr. 1286

Nr. 1286 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Martin Johnson African Expedition Corporation

25 pref. shares, Nr. 19
New York, 9.4.1924 VF+

Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten gab es nichts, was sich nicht durch Aktien finanzieren ließ: sogar eine Afrika-Expedition. Martin Johnson (geb. 1884) und seine Frau Osa (geb. 1894) begeisterten Millionen von Amerikanern mit ihren zahlreichen Filmen und Büchern, in denen sie ihre spannenden Abenteuerreisen zu weitentfernten Plätzen der Erde dokumentierten. Sie berichteten von vom Untergang bedrohten Kulturen und boten dem breiten Publikum seltene Bilder exotischer Tier- und Pflanzenwelten. Mit ihren Filmen, die sie von 1917 bis 1937 drehten, schufen sie ein gänzlich neues Filmgenre und kamen damit dem wissbegierigen und sensationslustigen Zeitgeist nach Abenteuer und gefährlichen Expeditionen entgegen. 1937 kam Martin Johnson bei einem Flugzeugabsturz ums Leben, Osa starb, nach jahrelanger Alkoholkrankheit, 1953 an einer Herzattacke. Maße: 21,8 x 31,6 cm. Originalsignaturen strichentwertet. Rückseitig mit zwei aufgeklebten Steuermarken.



Nr. 1287

Nr. 1287 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

McKinney Electric Light Company

1 share à 100 \$, Nr. 3
McKinney, Texas, 8.11.1889 VF

Gegründet 1889 zwecks Errichtung eines Kraftwerks in der Stadt McKinley in Texas, in der Nähe von Dallas. Mit Abbildung eines riemgetriebenen Generators in der Vignette. Elemente aus frühen Versuchen der Stromerzeugung in der Umrahmung dokumentieren die epochalen Versuche der Elektrizitätsgewinnung. Maße: 18,5 x 26,5 cm. **Rarität!**



Nr. 1288

Nr. 1288 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mechanics Bank of Burlington, N.J.

1 share à 50 \$, Nr. 123
Burlington, N.J., 30.3.1872 VF

Schon 1839 von Handwerkern gegründete Bank in dem wegen seiner günstigen Lage sehr früh zu wirtschaftlicher Blüte gelangten Landstrich zwischen den Metropolen New York und Philadelphia. 1865 reorganisiert. Dreigeteilte Vignette mit Porträt von William Penn, flankiert von Weißkopfsaadlern auf Wappenschilden. Maße: 16,8 x 23,8 cm. Knickfalten, linker Rand mit leichter Leimpur, rechts dunkle Stelle von dem Präsesiegel. **Außerst selten!**

Nr. 1289 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Metropolitan Steam Ship Company

100 shares à 100 \$, Nr. 572
New York, 15.12.1880 EF/VF

Gegründet 1866 zum Betrieb der Linienschiffahrt von Boston und New York, später wurde auch die Strecke zwischen San Francisco und Los Angeles bedient. 1905 aufgekauft durch den Wall Street-Spekulanten Charles W. Morse, der die Gesell-

schaft in zwei Jahren ausbluten ließ und in den Bankrott stürzte. 1911 von der Eastern Steamship Lines übernommen. Tolle Vignette mit noch zusätzlich besegelt Schaufelraddampfer, begleitet von Barkasse und Segelboot. Ausgestellt auf und als Präsident original unterschrieben von H. M. Whitney. Maße: 17,3 x 27,7 cm.



Nr. 1290

Nr. 1290 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Midland Terminal Railway Company

100 shares à 100 \$, Nr. 54
3.6.1896 EF

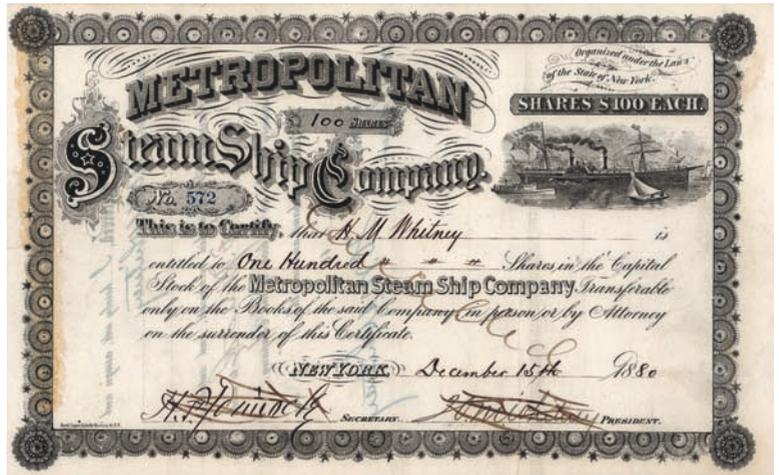
Gegründet nach dem "gold rush" im Cripple Creek Distrikt 1890 als Anschlussbäher der Colorado Midland Railway zu den Goldgräberstädten von Cripple Creek. Die Bauarbeiten begannen 1893. Im Juli 1894 wurde die erste Strecke bis nach Gillette fertig gestellt, im Juli 1894 wurde die Portland Mine nördlich von Victor an das Netz angeschlossen. Die Stadt Anaconda wurde im Herbst 1895 und Cripple Creek wurde im Dezember 1895 angeschlossen. Die Bahn bestand bis 1949. Meisterhafte Vignette mit Landvermessern und dampfenden Eisenbahnen in bergiger Landschaft. Maße: 17,6 x 27,4 cm. Eingetragen und rückseitig original signiert von W.K. Gillett, dem Gründer von Gillett (heute Geisterstadt in Colorado). **Außerst selten.**

Nr. 1291 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Missouri River Railway

1 share à 100 \$, Nr. 3
North Dakota, 5.7.1906 EF/VF

Diese Northern-Pacific-Tochter betrieb die kurz vor Bismarck, N.D. nach Süden von der Hauptlinie abzweigende und etwas östlich des Flusses parallel zum Missouri River laufende Bahn McKenzie-Linton, N.D. (44 Meilen, fertiggestellt 1906). Hierbei handelt es sich um einen sogenannten "directors share", ausgegeben gleich bei Fertigstellung der Bahn. Da die eigentlichen Aktienzertifikate



Nr. 1289

noch gar nicht fertig gedruckt waren, fertigte man die Aktie (mit Prägiesiegel!) zunächst maschinenschriftlich aus und verband dieses Zertifikat später mit dem eigentlichen Aktienvordruck. Maße: 14,2 x 23,7 / 24,4 x 20,2 cm. Überhaupt nur 14 ausgestellte Stücke wurden im Northern Pacific-Archiv gefunden, davon nur 6 in dieser ungewöhnlichen Form.



Nr. 1291



Nr. 1294

Nr. 1294 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Napanoch Axe & Iron Company
5 shares à 100 \$, Nr. 572
Napanoch, N.Y., 22.5.1867 **VF**

Die Produkte der Gesellschaft, hauptsächlich Äxte, wurden landesweit bis zur Jahrhundertwende verkauft, danach verliert sich die Spur der Gesellschaft. Sehr dekorativ, große Vignette mit einer aus dem Gebirge kommenden Eisenbahn, Fabrik mit rauchenden Schloten. Maße: 20,3 x 25,8 cm. **Seit Jahren nur dieses Stück bekannt!**

Nr. 1296 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

National Automatic Cigar Company
25 shares à 50 \$, Nr. 35
Chicago, 8.1.1890 **VF+**
Die Tabakfabrik von P.A. Brauss befand sich ursprünglich in Boyertown, Berks County in Pennsylvania. Nach Unstimmigkeiten mit den Lokalpolitikern verlegte Brauss 1887 kurzerhand seine Fabrik mit über 100 Arbeitern nach Greenville, Montgomery County in Pennsylvania. Ausgestellt auf P.A. Brauss und mit seiner eigenhändigen Signatur als Präsident. Prägiesiegel. Maße: 20 x 26 cm.



Nr. 1297

Nr. 1297 **Schätzpreis: 485,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

New York, Rio & Buenos Aires Line
100 shares o.N., Nr. 7062
Delaware, 14.9.1931 **EF-**

Die 1929 von Captain Ralph O'Neill gegründete Fluggesellschaft eröffnete eine der ersten Interkontinentalstrecken nach Südamerika. Sie flog von New York nach Buenos Aires einmal in der Woche mit "Flying Boats" - 7000 Meilen mit 30 Landungen in den Häfen entlang der Strecke. So benötigte die Airline gar keine Flugplätze und hatte zudem die Sicherheit der Wasserflugzeuge über dem Wasser. Folglich verlor die NYBRA in ihrer ganzen Geschichte niemals auch nur ein einziges Flugzeug, einen Passagier oder einen Postsack! Finanziell unterstützt wurde der Firmengründer O'Neill von solch bedeutenden Männern aus der Finanz- und Industriewelt wie James H. Rand (Multimillionär von Remington Rand) R.H. Fleet (Consolidated Aircraft), F.C. Munson (von der Dampfschiffsgesellschaft gleichen Namens), J. E. Reynolds (von "International Founders") und W. B. Mayo (Ford Motor Co.). In der Weltwirtschaftskrise, schwer getroffen vom 1929er Börsen-Crash, mußte sich die Airline unter die Fittiche von Pan Am flüchten. Tolle Vignette mit Wasserflugzeug und geflügeltem Fisch. Maße: 20 x 29,4 cm. Originalsignaturen, keine Entwertung. Nur 26 Stücke dieses herausragenden Flugwertes wurden Ende 1998 in den USA gefunden.



Nr. 1292

Nr. 1292 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Mobile & Girard Railroad
8% Bond 500 \$ Nr. 81
Girard, Alabama, 1.7.1866 **VF**

Strecke Columbus, Ga. nach Mobile, Ala. (228 Meilen). Großformatiger Druck in Quadratform, schöne Vignette mit Personenzug vor einem Gebirgssee. Maße: 26 x 28,3 cm. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 1293

Nr. 1293 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Mohawk Valley Airplane Corp.
1 share à 100 \$, Nr. 30
New York, 9.6.1919 **EF**

Früher Luftfahrt-Wert aus dem Norden des Bundesstaates New York (der Mohawk ist ein westlicher Nebenfluß des Hudson River). Allegorische Vignette mit Freiheitsstatue, Wappendler, Erdkugel und Dampfer. Maße: 17 x 26,5 cm. Nicht entwertet.



Nr. 1295

Nr. 1295 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

National Airlines Inc.
231 shares à 1 \$, Nr. 593
Jacksonville, Fla., 23.4.1940 **EF/VF**

Ein Pionier der Linien-Luftfahrt, startete 1934 mit zwei Ryan monoplanen. National Airlines war die erste inneramerikanische Luftfahrtgesellschaft, die (ab 1958) Düsenflugzeuge einsetzte und von Küste zu Küste nonstop von Miami nach Los Angeles und nach New York flog. Tolle Vignette mit Flugzeugen und Zeppelin. Maße: 21,1 x 27,9 cm. Nur 12 Stücke wurden 1997 in den USA gefunden!



Nr. 1296



Nr. 1298

Nr. 1298 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

New York, Susquehanna & Western Railroad Company
5% Gold Bond 5.000 \$, Nr. 57
New Jersey & Pennsylvania, 21.5.1902 **EF/VF**

Gründung 1893 durch die New York, Susquehanna & Western RR und die Hudson River RR und Termini

Images of all items offered are stored in our imaging database archive. Images given in this catalogue may come from this archive and may therefore bear a serial number different from the piece actually offered.

nal Co. Kontrolliert durch die Erie RR. Hauptstrecke West End, Jersey City, N.J nach Gravel Place, Pa. (101 Meilen). Weitere sieben Bahnstrecken waren dazu angepachtet. Schöner braun/schwarzer Stahlstich mit zwei Vignetten. Maße: 24,3 x 37 cm.



Nr. 1299

Nr. 1299 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

New Yorker Zeitung Publishing & Printing Company

1 share 100 \$, Nr. 551
New York, 3.1.1879 **VF**
Ausgestellt auf und als Treasurer original unterschrieben von **C. B. Wolfram**, ferner original unterschrieben von Col. William Mayer als Präsident. Charles Berthold Wolfram, geboren 1847 in Pommern, wanderte mit nur 14 Jahren in die USA aus und arbeitete zunächst beim "Philadelphia Demokrat". Schon mit 16 ging er nach Virginia und gründete dort seine eigene Zeitung, die "Virginia Staats Gazette", die die Interessen der Deutschen im Staat Virginia vertrat. 1871 beteiligte sich Wolfram am "New Yorker Journal" und verschmolz dieses mit der "Allgemeine Zeitung" (Herausgeber: Col. William Mayer) zur neuen "New Yorker Zeitung". 1880 gründete er den "New Yorker Herold", die erste deutschsprachige Nachmittagszeitung in New York City. Die Firma wurde entsprechend in "German Herold" umbenannt, und in den 1890er Jahren entstand an der North William Street 22-24 das "German Herold Building". Bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges spielte Wolfram eine wichtige Rolle in der "German-American Peace Society", die sich um eine engere Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den USA bemühte. Höhepunkt war 1911 eine Deutschland-Reise gemeinsam mit dem Kongressabgeordneten Bartholdt, bei der beide von Kaiser Wilhelm empfangen wurden und ihm eine Replik der Baron-von-Steuern-Statue in Washington übergaben. Wolfram starb 1916. Tendenzen in den USA gegen Ende des 1. Weltkrieges, alle deutschsprachigen Publikationen zu verbieten, setzten sich nicht durch: Der "German Herold", mittlerweile noch vor der "Staatszeitung" (mit der er 1920 fusionierte) die größte deutschsprachige Publikation in New York City und später in "New Yorker Herold" umbenannt, erscheint noch heute - seit 1991 als "New Yorker Staats-Zeitung" - wöchentlich als führende deutschsprachige Zeitung in den USA. Maße: 18,8 x 24,5 cm. Linker Rand mit Restkleber vom stub.



Nr. 1300

Nr. 1300 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

North American Aviation Inc.

30 shares à 5 \$, Nr. 8462
Delaware, 12.11.1930 **EF/VF**
Gründung 1928. In der 1935 neu gebauten Fabrik für Militärflugzeuge auf dem Gelände des Los Angeles Municipal Airport wurden in den folgenden Jahrzehnten zitaugend von Flugzeugen gebaut. 1967 mit Rockwell verschmolzen. Herrliche allegorische Vignette. Maße: 17,8 x 27,8 cm.

Nr. 1301 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

North American Underground Telegraph & Electric Company

25 shares à 100 \$, Nr. 108
New York, 5.4.1889 **VF**
Gründung 1886 zur unterirdischen Verlegung von Strom- und Telegraphenkabeln in der Stadt New York. Im Juli 1886 hatte die „Consolidated Telegraph and Electrical Subway Co.“ die Konzession für das Leitungsnetz vom städtischen „Board of Electrical Control“ (Subway Commissioners) erhalten, und diese schloß mit der North American Underground Telegraph and Electric Co. einen Subunternehmer-Vertrag für den Bau der Kabelschächte nach dem für sie patentierten Johnstone-System, das schon in anderen Städten erfolgreich in Betrieb war. Im Frühjahr 1888 schloß die „Consolidated“ mit der „North American“ eine Nutzungsvereinbarung für das fertige Leitungssystem. Über den danach folgenden Wirtschaftskrimi berichtet die New York Times im Juli 1890: Die Western Union Telegraph Co. und die Bell Telephone Co. sahen durch die unterirdische Leitungsführung den Wert ihrer oberirdischen Leitungsnetze gefährdet. Kurzerhand erwarben sie die Aktienmehrheit der „Consolidated“ und veranlassten sie, den Nutzungsvertrag mit der „North American“ zu brechen und deren Johnstone-System durch ein anderes zu ersetzen, von dem man wußte, daß es „useless, impracticable, and worthless“ war. So wollte man der Öffentlichkeit und den Subway Commissioners glaubhaft machen, daß ein unterirdisches Leitungsnetz nicht funktionieren könne - folglich wurden weiter die oberirdischen Kabelgewirre der Western Union und der Bell Telephone benutzt. Wie der Prozeß ausging, wissen wir nicht, aber da die vorliegende Aktie nie übertragen oder entwertet wurde, kann man wohl annehmen, daß es war wie immer im Leben: Das Recht des Stärkeren setzte sich durch. Wunderschöne Stahlstich mit zwei großen, ungemien feinen Vignetten: Links belebte Geschäftsstraße in Manhattan mit Pferdedroschen und einem oberirdischen Gewirr von Telegra-

phen- und Stromleitungen, rechts die Zukunft: Vor dem Eckgebäude der First National Bank verlegen Arbeiter unterirdische Kabel, nichts stört mehr das Straßenbild. Maße: 19 x 30,4 cm. Nicht entwertet. Eine Rarität aus den Anfängen der Telekommunikation, im Herbst 2001 von den „Freunden“ versteigert, Zuschlag damals 1.500,- €



Nr. 1302

Nr. 1302 **Schätzpreis: 220,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Norwood Spark Proventive & Smoke Consuming Company

100 shares à 100 \$, Nr. 75
New Jersey, 19.5.1883 **EF/VF**
Gründung 1882. Schöne Abb. einer Dampflok. Ausgestellt auf Henry G. Freeman jr., den Präsidenten der Firma und mit seiner Originalsignatur. Maße: 17,8 x 27 cm. Äußerst selten!



Nr. 1303

Nr. 1303 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Old Colony Steamboat Company

4,5% registered Bond 1.000 \$, Nr. 85
Boston, Mass., 17.10.1890 **EF**
Gründung 1874. Im Jahr 1894 übernahm die Old Colony Railroad die Aktienmehrheit, die um



Nr. 1301

Boston herum dutzende von Eisenbahnen betrieb und 1893 verpachtet worden war an die New York, New Haven & Hartford RR, die den Old-Colony-Aktionären gleichzeitig einen Aktientausch 9:10 anbot. An der Spitze der N.Y.N.H.&H.RR. standen damals William Rockefeller und J. Pierpont Morgan. 1905 verkaufte die Old Colony RR ihre Aktienmehrheit an der Old Colony Steamboat Co. an die der N.Y.N.H.&H.RR. gehörende New England Navigation Co., von der sie als Bezahlung einen Bond über 3,6 Mio. \$ erhielt. Recht kurz laufende Anleihe, die bereits 1899 wieder zurückzahlen war. Großformatiger ABNC-Stahlstich, besonders feine Vignette mit Raddampfer und Segelschiffen in bewegter See. Maße: 23,7 x 34 cm. Der Bond ist extrem selten und topherhalten.



Nr. 1304

Nr. 1304 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Old Colony Steamboat Co.

2.314 shares à 100 \$, Nr. 443
Boston, Mass., 31.1.1895 VF
Schöne Vignette, mit Raddampfer und Segelschiffen. Maße: 17,2 x 24,7 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Ausgestellt auf die Old Colony Railroad. **Dieser Zertifikat verbriefte die von der Eisenbahngesellschaft gerade erst übernommene Aktienmehrheit!**



Nr. 1305

Nr. 1305 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Pamlico, Oriental & Western RR

200 shares à 100 \$, Nr. 19
North Carolina, 20.4.1904 EF/VF
Konzessioniert 1891 zum Bau einer vom Pamlico River (N.C.) westwärts führenden Bahn. Kurz nach der Jahrhundertwende von der Norfolk & Southern RR übernommen. Lithografie mit Personen-zug-Vignette, goldener Unterdruck und schönes goldenes Prägesiegel. Maße: 20,8 x 26,3 cm. Aus dem Southern-Railway-Archiv!

Nr. 1306 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Pan Motor Company

10 pref. shares à 10 \$, Nr. 3747
Delaware, 4.1.1921 EF/VF
Samuel Connor Pandolfo gründete 1917 am Ufer des Mississippi die Stadt "Pan Town" (heute St. Cloud) mit allem was dazugehörte, einschließlich dem ersten Motel der Welt und einer Automobilfabrik.

Die Fabrik wurde mit modernsten Maschinen ausgestattet. Der Werbekatalog für den "Pan" war das aufwendigste Druckwerk der Automobilgeschichte. Bei so viel Reklame ließen sich die Aktien der Firma wie warme Semmeln verkaufen. Das Geschäft mit den Autos ging aber gar nicht gut; in 5 Jahren verließen gerade einmal 737 Autos die Fabrik, die sich als grandioses Potemkinsches Dorf herausstellte. Pandolfo atmete anschließend gesiebte Luft. Maße: 21,3 x 27,9 cm.



Nr. 1306



Nr. 1307

Nr. 1307 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Pecos & Northern Texas Railway

1510 shares à 100 \$, Nr. 35
Amarillo, Texas, 20.11.1908 EF/VF
Konzessioniert für die 94 Meilen lange Bahn von Amarillo, Tx. Staatsgrenze von New Mexico. Es handelte sich nicht um eine eigene Bahn, sie war vielmehr Teil der Pecos Valley & Northeastern Ry. (370 Meilen, Pecos-Amarillo, Tx.), doch verlangten die Gesetze von Texas die Aufrechterhaltung von insgesamt drei Besitzgesellschaften. Später kam noch die Strecke von Canyon City Plainview, Tx. (58 Meilen) hinzu. Großaktionär war indirekt die Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. Maße: 20,5 x 25 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch.



Nr. 1308

Nr. 1308 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Penn-Yan-Mining-Company

500 shares à 5 \$, Nr. 41
Helena, Montana, 20.10.1887 EF/VF
Die in Helena, Montana ansässige Gesellschaft besaß eine Gold- und Silbermine in Wickes, Mon-

tana. Bis zur Schließung der Mine in den 1890er Jahren, förderte die Ges. Gold und Silber im Wert von 50 Mio. \$. Die Aktien waren voll eingezahlt! Hochdekorative Gestaltung mit Abb. von US-Gold- und Silber-Münzen mit Ausgabejahren ab 1876. Original signiert von dem Präsidenten Henry H. Hill. Maße: 22,6 x 28,6 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 1309

Nr. 1309 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Pennsylvania Horticultural Society

10 shares à 50 \$, Nr. 97
Philadelphia, 10.1.1867 VF
Die Firma veranstaltete Gartenschau nach englischem Vorbild. Diese Aktienausgabe diente zur Finanzierung einer Ausstellungshalle in der Gartenanlage. Dekorativ, rassige Pferde mit Wappen, im Hintergrund Segelschiffe, allegorische Nebenvignette und Blumengebinde. Ausgestellt auf John Eisenbrey. Mit aufgeklebter Steuermarke. Maße: 18,6 x 28,1 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 1310

Nr. 1310 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Pensacola Terminal Co.

6% Bond 1.000 \$, Nr. 24
Florida, 1.5.1891 VF
Auflage 175. Gegründet 1891 zum Betrieb des Bahnhofs und der Straßenbahn von Pensacola (heute ein bekannter, großer Stützpunkt der US-Luftwaffe) am Westende des floridianischen "Panhandle". Die Stadt wurde damals von Millview aus von der Pensacola & Perdido RR angefahren. Großes Querformat, orange/schwarzer Druck, Vignette mit Straßenbahn vor Häuserfront. Maße: 32,5 x 40 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Originalsignatureuren von der Lochentwertung verschont geblieben. **Rarität.**

Nr. 1311 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Planters Bank of Tennessee

15 shares à 100 \$, Nr. 836
Nashville, 12.5.1860 VF+
Eine Gründung der Plantagenbesitzer des Staates Tennessee, die zu dieser Zeit vor allem Baumwolle, Mais, Weizen, Hafer, aber auch Obst anbaute. Herrlicher alter Bankwert mit sechs Kupferstich-Vignetten. Maße: 13,6 x 23,4 cm. Kleine Abspaltung am unteren Rand links.



Nr. 1311



Nr. 1312

Nr. 1312 **Schätzpreis: 385,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR
Pleasantville & Ocean City Railroad
 1 share à 50 \$, Nr. 18
 Camden, New Jersey, 13.10.1880 EF
 Gründung 1880. Stammkapital 1882: 35.080 \$. Die 7 Meilen lange Strecke war von Anfang an verpachtet an die West Jersey RR. Große Vignette mit Personenzug an belebtem Bahnsteig. Maße: 20,6 x 26,4 cm. Schon wegen der extrem kleinen Auflage äußerst selten.



Nr. 1313

Nr. 1313 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR
Pneumatic Gun-Carriage & Power Co.
 100 shares à 10 \$, Nr. 1773
 Washington, D.C., 27.10.1897 VF
 Die 1884 gegründete Gesellschaft entwickelte eine neue Kanone für die US-Navy. Als Besonderheit hatte die Kanone ein teleskopartig ausfahrbares Geschützrohr. Als Antrieb für die ganze Mechanik diente ein Druckluftsystem, zu dessen Betrieb unter der Kanone ein Kompressor eingebaut war. Das Geschütz mit 8-inch-Kaliber wurde erstmals 1889 von der Navy getestet, allerdings mit dem Ergebnis, daß das Waffensystem nicht besser war als Konkurrenzprodukte. Daraufhin wurde eine Weiterentwicklung angestrengt, bei der das Kanonenrohr eine gewisse Luftdurchlässigkeit bekommen sollte, um dem beim Abfeuern auftretenden hohen Druck im Inneren zu mindern. Ein weiterer Test im Jahr 1890 verlief ebenfalls unbefriedigend. Dennoch war es Politik des US-Marinebeschaffungsamtes, Neuentwicklungen und ihre Erfinder zu fördern, und so wurde die Kanone vom Verteidigungsministerium am Ende doch abgenommen und bezahlt. Dekorativer rotbrauner Druck mit großer Abbildung einer Kanone. Maße: 16,6 x 30,5 cm. Rückseitig mit drei aufgeklebten Steuermarken.



Nr. 1314

Nr. 1314 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR
Pocasset Iron Works
 50 shares à 100 \$, Nr. 114
 New York, 13.1.1880 EF/VF
 Werkzeugmacher, gegründet 1824. Die Aktie verbriefte 14,28% des Kapitals dieser Gesellschaft. Herrliche Vignette mit Gießerei-Szene. Eingetragen auf Henry S. Sterling und mit seiner Originalsignatur als Präsident der Gesellschaft. Maße: 16,8 x 23,2 cm. Einzelstück aus alter Sammlung. Nicht entwertet.



Nr. 1315

Nr. 1315 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR
Queen Anne's Ferry & Equipment
 5% Gold Bond 500 \$, Nr. 50
 West Virginia, 1.6.1902 EF/VF
 Auflage 550. Gründung 1899 durch die Queen Anne's Railroad Co. (1894 gegr.), deren Eisenbahnstrecke von Baltimore, Md. nach Lewes, Del. (90 Meilen) nie durchgehend befahrbar war: Auf dem 30 Meilen langen Teil Baltimore-Queenstown mußten die Passagiere auf Schiffe der Chester River Steamboat Co. umsteigen. Die Teilstrecke Queenstown-Lewes konnte ab 1901 mit eigenen drei Dampfschiffen (Endeavor, Queen Anne und Queen Caroline) bedient werden. Hochdekorative Gestaltung mit Abbildung eines der Damper der Gesellschaft. Rückseitig original signiert von dem Präsident der Queen Anne's Railroad Co., William H. Bosley. Maße: 41,5 x 26,5 cm. Anhängende Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 1316 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR
Rhode Island & Massachusetts RR
 5 share à 100 \$, Nr. 91
 Franklin, 18.12.1880 VF
 Gründung 1856. Strecke von Franklin, Mass. zur R.I. Staatsgrenze (7 Meilen), eröffnet im Septem-

ber 1877. An die New York & New England RR verpachtet. Tolle Vignette mit Eisenbahn, Raddampfer und rauchendem Fabrikschlot, Lithographie. Maße: 19,3 x 29 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 1316



Nr. 1317

Nr. 1317 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR
Ringling Bros. - Barnum & Bailey Combined Shows Inc.
 Shares à 50 Cent, Specimen, Nr. 7-3682-69
 Washington D.C., ca. 1970 EF+
 "The Greatest Show on Earth". Herrliche farbenprächtige Gestaltung mit Clowns, exotischen Tieren, Artisten und Zirkuswagen mit geschmückten Pferden. Die schönste USA-Aktie der Nachkriegszeit. Maße: 20,4 x 30,5 cm.

Condition terminology for items:

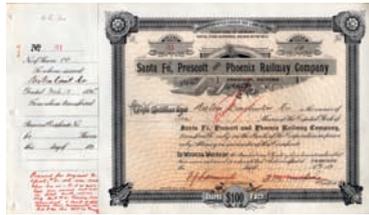
- UNC = Uncirculated
- EF = Extremely Fine, minor folds
- VF = Very Fine, circulated item with folds, pin holes or/and signs of wear & tear
- F = Fine, an even more heavily circulated item, very creased and worn



Nr. 1318

Nr. 1318 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR
Rio Grande Junction Railway
 7371,5 shares à 100 \$, Nr. 107
 Denver, 23.10.1895 EF/VF
 Gründung 1889. Die 62 Meilen lange Strecke Rifle-Grand Junc., Col. wurde 1897 nach der Fertigstellung an die Denver & Rio Grande RR und die Colorado Midland RR verpachtet. Violett/schwarzer

Stahlstich, Vignette mit aus Tunnel fahrendem Zug. Maße: 18 x 27,5 cm. Eingetragen auf und auf dem angehefteten Transferzertifikat 1897 auf die Denver & Rio Grande RR Co. übertragen. Original signiert von dem bedeutenden englisch-amerikanischen Financier **George Coppell**, Eisenbahnmagnat in Dallas, Gründer der Stadt Coppell in Texas. Seine Signatur wurde nicht entwertet.



Nr. 1319

Nr. 1319 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR
Santa Fe, Prescott & Phoenix Railway
10 shares à 100 \$, Nr. 31
Prescott, Arizona, 13.3.1895 EF
Reservestück. Gegründet 1891 zum Bau der 198 Meilen langen Bahn von Ash Fork (von der transkontinentalen Hauptstrecke der Atchison, Topeka & Santa Fe RR abzweigend) nach Phoenix, Ariz. Außerdem wurde als weitere Zweigbahn die Prescott & Eastern RR (24 Meilen nach Mayer, Ariz.) im Pachtbetrieb befahren. 1911 in der California, Arizona & Santa Fe Ry. aufgegangen. Unterdruck in gelborange ausgeführt (es gibt auch eine Variante in grün). Maße: 20 x 26,5 cm. Links mit anhängendem „stub“ aus dem Aktienbuch.



Nr. 1320

Nr. 1320 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
Saucen Iron Company
33 shares à 100 \$, Nr. 119
Pennsylvania, 13.12.1869 EF
Das Eisenwerk wurde bereits 1866 gegründet. Schöne Vignette mit sich aufbäumenden Pferden, Segelschiffe im Hintergrund. Mit Steuerstempelmarke. Maße: 16,5 x 28,2 cm. Industriewerte aus den USA vor 1900 sind äußerst selten, das Papier dokumentiert das Entstehen der amerikanischen Montanindustrie.

Nr. 1321 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR
Schmidt Label & Lithographic Co.
25 shares à 100 \$, Nr. 119
San Francisco, 10.6.1884 VF
Gegründet 1882 durch deutsche Einwanderer. Berühmt wurde diese Kunstdruckerei später vor allem wegen ihrer Orangen- und Zigarettenkisten-Aufkleber, die heute ebenfalls hochbegehrte Sammelobjekte sind. Dekorativer, mehrfarbiger Druck mit antiker Blumenvase. Auf die deutsche Herkunft der Firmengründer weist eine kleine Eichenlaub-Girlande hin. Maße: 16 x 23,8 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Nur 12 Stücke wurden Anfang 1998 in den USA gefunden.



Nr. 1321



Nr. 1322

Nr. 1322 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR
Schweitzer Patent Bolt Company
22 shares à 100 \$, Nr. 15
New York, 16.11.1867 EF/VF
Gegründet 1867 zwecks Verwertung der von Franz Schweizer erfundenen Maschine für das Schneiden von Gewinde an Schrauben. Dekorative Vign. mit Adler auf Wappenschild, dahinter Eisenbahn auf Brücke. Maße: 16,4 x 26,5 cm. Einzelstück aus uralter Sammlung. Nicht entwertet.



Nr. 1323

Nr. 1323 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR
Sewanee Mining Co.
300 shares à 10 \$, Nr. 192
New York, 17.11.1854 VF/VF
Gegründet 1852 von dem New Yorker Geschäftsmann Samuel F. Tracy zwecks Kohlenbergbau auf dem Cumberland-Plateau in Tennessee. Nach dem Fund ergiebiger Kohlevorkommen wurde der Ges. das Recht zum Betrieb einer Eisenbahnlinie verliehen. Die Bahnstrecke führte von der Stadt Sewanee zu Tracy City, einer nach Samuel F. Tracy benannten Stadt. Am 24.3.1860 wurde die Sewanee Mining Co. in Tennessee Coal & Railroad Co. umbenannt. Strecke Tracy City - Cowan, Tenn. (18 Meilen) mit Abzweig nach Rattlesnake (5 Meilen). Neben der Bahn auch Betrieb von Kohlenbergwerken, Kokerei und Hochofenwerk. Wunderschön illustriertes Papier, als Lithographie gedruckt, links Bergleute im Schacht, Hauptvignette mit Güterzug in hügeliger Landschaft. Original signiert von dem Finanzmagnat **Samuel F. Tracy** als Präsident. Maße: 17,4 x 24,3 cm. Papierverletzungen mit kleinen Fehlstellen, am schlimmsten am linken Rand mittig, da Teil der Vignette davon betroffen. Seit vielen Jahren nur 3-4 Stücke bekannt!



Nr. 1324

Nr. 1324 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR
South Eastern & Phillipsburg Railroad
3 shares à 50 \$, Nr. 37
Philadelphia, 14.1.1907 EF
Gegründet am 25.7.1889 zum Bau der Bahn von South Easton, Pa. nach Phillipsburg, N.J. Die Bahn war kaum mehr als 1 km lang, aber der Bau war teuer und das Aktienkapital deshalb mit 150.000 \$ auf den ersten Blick sehr hoch: Die Strecke führte nämlich auf einer Brücke über den mächtigen Delaware River. Sehr dekorative Wappenvignette. Maße: 17,6 x 23,7 cm. Seit der Gründung bis 1910 sind von der Gesellschaft nur ca. 50 Aktienzertifikate ausgegeben worden, von denen weniger als 10 Stücke, auf verschiedene Jahre verteilt, im Aktienbuch gefunden wurden.



Nr. 1325

Nr. 1325 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR
South Side Railroad
1 share à 100 \$, Nr. 134
Petersburg, Virginia, 1.12.1852 VF
Konzessioniert 1846 für die Strecke Petersburg-Lynchburg, Va. (123 Meilen), die 1854 fertiggestellt wurde. In einer späteren Zwangsversteigerung zunächst von der Stadt Petersburg erworben, 1870 dann mit zwei anderen Bahnen zur Atlantic, Mississippi & Ohio RR fusioniert. Kleinformatiger Holzstich, Vignette mit Uralt-Dampflok. Ganz ungewöhnliche, aus mehreren Personenzügen gebildete Umrahmung. Maße: 14,2 x 22,6 cm. Knickfalten. Aus dem Southern-Railway-Archiv.

For questions please email me at gutowski@mail.de



Nr. 1326

Nr. 1326 **Schätzpreis: 200,00 EUR**

Startpreis: 90,00 EUR

Southern Car Works

10 shares à 100 \$, Nr. 29
Knoxville, Tenn., 10.1.1889 EF/VF
Gegründet 1881. Die Waggonfabrik in Knoxville lag verkehrstechnisch günstig fast genau im Zentrum des riesigen Streckennetzes der Southern Railway. Zwei schöne Vignetten mit einem Güterwagen und einem Personenzug an einem belebten Haltepunkt. Maße: 16,4 x 25,2 cm. Linker Rand mit Leimspur. Aus dem Archiv der Southern Railway!



Nr. 1327

Nr. 1327 **Schätzpreis: 650,00 EUR**

Startpreis: 150,00 EUR

Southern Pennsylvania Iron & Railroad Company

7% Gold Bond 1.000 \$, Nr. 52
Pennsylvania, 1.9.1870 VF+
Auflage 200. Ehe die Gesellschaft ihren Betrieb richtig aufnahm, konnte sie schon ihre Anleihezinsen nicht mehr zahlen. Ende 1872 kartierten die Gläubiger der 1870 begebenen Anleihe das ganze als Sicherheit überlassene Anlagevermögen und gründeten als Nachfolger die Southern Pennsylvania Railway & Mining Co. Strecken: Marion Station - Badford, Pa. (60 Meilen) und South Penn. Junction - Richmond, Pa. (21 Meilen). Übergroßes Format mit drei Vignetten: Pferde, Weißkopf-Seeadler, Eisenbahn. Maße: 33 x 42 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt). Nicht entwertet! Äußerst selten und sehr günstig angeboten!



Nr. 1328

Nr. 1328 **Schätzpreis: 200,00 EUR**

Startpreis: 75,00 EUR

Southern Railway

5% Gold Bond (Memphis Division) 1.000\$, Nr. 32
Richmond, Va., 5.3.1902 EF
Konzessioniert 1894 als Nachfolgerin der Richmond & Danville RR. Diese hatte über die Richmond & West Point Terminal Ry. and Warehouse Co. schon ein ziemlich weitgespanntes Netz besessen und legte 1894 mitsamt fast allen Töchtern eine der spektakulärsten Pleiten hin. Die Southern Ry. machte in der Folge durch Aufkäufe anderer Eisenbahnen gewaltig Tempo: Keine 30 Jahre nach ihrer Gründung verfügte sie mit 7.000

Meilen Gleislänge über das mächtigste Eisenbahnsystem im Südosten der USA. Die Welt endete für die Southern Ry. im Westen jeweils am Ostufer des Mississippi in St. Louis, Memphis und New Orleans, im Norden fuhr sie bis Cincinnati und Washington, D.C., im Süden reichten die Gleise bis nach Florida hinein. Die "Memphis Division" war im wesentlichen die ungemein wichtige Ost-West-Magistrale von Stevenson, Ala. nach Memphis, Tenn. (272 Meilen). Sehr schönes Querformat, grün/schwarzer Stahlstich mit zwei weibl. Porträts und Dampflok-Vignette. Maße: 24,3 x 33,4 cm.

Nr. 1329 **Schätzpreis: 200,00 EUR**

Startpreis: 80,00 EUR

Texas & Gulf Railway

1 share à 100 \$, Nr. 10
Longview, Texas, 29.4.1905 EF/VF
Bei der Gründung 1904 wurden die Bahnanlagen der Texas, Sabine Valley & Northwestern Ry., der

Texas & Sabine Valley Ry. und der Marshall, Timpon & Sabine Pass RR übernommen. Strecken Longview-Center, Tx. (67 Meilen) und Gary-Gringsby, Tx. (27 Meilen). Ab 1914 an die Gulf, Colorado & Santa Fe Ry. verpachtet. Maße: 21,5 x 29 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch.

Nr. 1330 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**

Startpreis: 350,00 EUR

Thompson Motor Corp.

80 shares class A à 5 \$, Nr. 127
Muscatine, Iowa, 22.6.1931 EF/VF
Automobilhersteller, gegründet 1903 von den Brüdern Ralph U. Thompson und Herbert G. Thompson. Schöner grün/schwarzer Druck mit fotografischer Abb. des Littlemac-Automobils, produziert von Thompson in seinem Werk in Muscatine, Iowa. Die Littlemacs wurden entworfen von Clayton E. Frederickson, der selbst eine Automobilfabrik in Dearborn, Michigan betrieb. Die



Nr. 1330



Nr. 1331

Thompson bauten eine Reihe von interessanten Automobilen. Originalunterschrift Herbert G. Thompson und Ralph U. Thompson, dem späteren Senator. Maße: 20,8 x 27,2 cm. **Rarität.**

Nr. 1331 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Transcontinental Aerial Navigation

400 shares à 100 \$, Nr. 1006
Chicago, Ill., 1.8.1888 **EF**
Gründeraktie, ausgestellt auf und als Präsident **original unterschrieben von Dr. A. de Bausset**. Der französische Erfinder und Luftfahrtpionier de Bausset ersann ein Starrluftschiff, unter dessen Zylinder eine wirklich noch wie ein Schiff aussehende Fahrgastkabine aufgehängt war. Mit dieser Idee ging er nach Amerika und versuchte sein Glück - allerdings ohne wirtschaftlichen Erfolg. Die Familie blieb aber der Luftfahrt treu: Sein Nachkomme Pierre de Bausset ist heute Senior Vice president bei Airbus. Herrliche große Vignette mit einem Luftschiff über einer von Bergen und Vulkanen umgebenen großen Hafenstadt, Wahlspruch "in orbi: urbi". Maße: 19,6 x 28 cm. **Rarität.** Foto auf Seite 235.



Nr. 1329



Nr. 1332

Nr. 1332 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Turbotville & Williamsport Railroad

3.000 shares à 50 \$, Nr. 26
Pennsylvania, 21.1.1893 **EF/VF**
Gegründet am 18.11.1892. Der Bahnbau hatte noch nicht einmal begonnen, als die Gesellschaft schon ein gutes Vierteljahr nach ihrer Gründung am 1.2.1893 mit der Central Pennsylvania & Western RR fusioniert wurde. Ausgestellt auf und als Präsident original unterschrieben von R. T. McCabe. Maße: 20,2 x 26,5 cm. **Zertifikat über 50% des gesamten Aktienkapitals der Gesellschaft.**



Nr. 1333

Nr. 1333 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

United States & Brazil Mail Steamship

5% Bond 1.000 \$, Nr. 81
New York, 1.6.1886 **EF/VF**

Bedingt durch die Wirren des Bürgerkriegs, brach die Briefpostbeförderung ins Ausland völlig zusammen. Bereits 1864 befasste sich der US-Kongress mit dem Problem des Briefverkehrs mit Brasilien und beschloss eine öffentliche Ausschreibung für Aufbau einer Postdampferlinie. Den Zuschlag erhielt ein gewisser J. F. Navarro, der die daraufhin gegründete United States & Brazil Mail Steamship Co. repräsentierte. 1865 wurde ein Vertrag über 10 Jahre mit der Gesellschaft unterschrieben, der in der Folge auch verlängert und auf Uruguay und Argentinien ausgeweitet wurde. Die Gesellschaft wurde mehrmals von Geldsorgen geplagt, so konnte sie z.B. 1881 die Rechnungen für Kohle nicht mehr bezahlen. Nach unserer Recherche war die Gesellschaft bis 1891 tätig. Sehr dekorativer blaugrün/schwarzer Druck, oben große Vignette mit Adler zwischen Land und Meer, unten Vignette des Dampfers mit Hilfsbesetzung "Finance". Maße: 23 x 32,7 cm. Anh. Kupons. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 1334

Nr. 1334 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

United States Steel Co.

200 shares à 5 \$, Nr. 2654
Boston/Everett, Mass., 14.5.1901 **VF+**
Gegründet 1899. Schöne Vignette mit Herkules auf der wolkenumkränzten Weltkugel, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 20,4 x 28,6 cm.



Nr. 1335

Nr. 1335 **Schätzpreis: 645,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Victor Pagé Motors Corp.

65 shares à 1 \$, Nr. 10775
Delaware, 25.4.1923 **VF**
Als Autor von Automobil-Fachbüchern eignete sich Victor Pagé das nötige theoretische Wissen an, im 1. Weltkrieg war er Pilotenausbilder, später Herausgeber des Magazins "Scientific American". Große Aufmerksamkeit in der Fachpresse erregte sein Plan, Autos zu bauen. Die Bilder der "Erkönige" zeigten sehr fortschrittliche Fahrzeuge für vier Insassen, als Roadstar und als Coupé. Die Fahrzeuge wurden 1922 auf der New York Automobil

Show vorgestellt. Tatsächlich wurden aber nur ganze 5 Autos produziert, danach stellte Pagé die Produktion auf den kleineren "Utility" um. Mit Originalunterschrift Major Victor W. Pagé. Sehr dekorativ mit Automobil im Unterdruck und allegorischer Vignette. Maße: 20,9 x 27 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 1336

Nr. 1336 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Volkmar Motor Co.

100 shares à 100 \$, Nr. 13
Reading, Pa., 3.6.1921 **EF/VF**
Kleine Autofirma in Reading im US-Bundesstaat Pennsylvania, hauptsächlich als Ford-Händler tätig. Ausgestellt auf und als president original unterschrieben von Walter H. Volkmar. Entsprach 10% des Kapitals. Grün/schwarzer Druck, Vignette eines rennfahrenden Handelsgottes Hermes mit wehendem Schal am Lenkrad. Maße: 21,1 x 27,5 cm. **Nur 2 Stücke wurden 1999 gefunden!**



Nr. 1337

Nr. 1337 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Weir Frog Company

100 shares à 100 \$, Nr. 97
Cincinnati, Ohio, 10.10.1904 **EF/VF**
Die Gesellschaft produzierte Schraubverschlüsse für die Eisenbahnschienen. Aufschlussreich illustriertes Papier mit Abbildung der Anwendungsmöglichkeiten für die Produkte von Weir. Ausgestellt auf *Levi C. Weir* und mit seiner zweifachen Originalsignatur versehen, vorderseitig als Präsident der Gesellschaft und rückseitig als Aktieninhaber. Maße: 16,7 x 26,6 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 1338 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wilkes-Barre & Providence Plank Road Company

10 shares à 25 \$, Nr. 7
1.11.1853 **VF-**
Eines der vielen Mautstraßenunternehmen in Pennsylvania, konzessioniert 1851. Gebaut wurde eine Straße von Wilkes-Barre bis Pittston. Als die Aktien der Ges. im Wert fielen (von 25 \$ bis auf 4 \$ pro Aktie), wurden die Bauarbeiten nicht fortgesetzt. Schönes Papier mit 3 Vignetten. Maße: 22,7 x 28,7 cm. Stellenweise verfarbt. Nicht entwertet. **Äußerst selten!**

Your collection could be here!



Nr. 1341



Nr. 1339

Nr. 1339 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Williamson Submarine Corp.

28 shares à 1 \$, Nr. 1122
 Newport News, Virginia, 23.3.1914 EF/VF
 Gegründet von dem Kapitän Charles Williamson aus Norfolk, Virginia zwecks kommerzieller Verwertung seiner 1903 patentierten Unterwasserkammervorrichtung. Dank dieser Vorrichtung, noch heute als "Williamson Photosphere" bezeichnet, war es möglich, Filme auf dem Meeresgrund zu drehen. 1911 versuchte Williamson mit Unterstützung seiner Williamson Photosphere einen Silberschatz aus einem vor der Küste Virginias gesunkenen Dampfer zu heben. Im März 1914 wurde der allererste Unterwasser-Spielfilm der Kinogeschichte gedreht ("Williamson Submarine Expedition"). Adler-Vignette. **Originalsignatur des Erfinders Charles Williamson als Präsident.** Maße: 21,2 x 28,2 cm. Nicht entwertet.



Nr. 1340

Nr. 1340 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Winston-Salem Southbound Railway

4% Gold Bond 1.000 \$, Nr. 31
 4.1.1912 EF
 Gründung 1905. Strecke Winston Salem nach Wadesboro, N.C. (94 Meilen), Bahnbetrieb ab März 1911. Stahlstich der ABNC mit eindrucksvoller Personenzug-Vignette. Maße: 26 x 37,8 cm. Original signiert von dem bedeutenden Industriellen und Financier **Henry E. Fries** (1857-1949) als Präsident, Bürgermeister von Winston-Salem.

Nr. 1341 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 1.600,00 EUR

Withers Mining Company

5 shares à 100 \$, Nr. 134
 Maryland, 20.12.1856 VF
 Die Minengesellschaft wurde im Dezember 1847 mit Chapter No. 306 nach den Gesetzen von

Maryland gegründet. Sie war ein Kohlen-Bergbau-Unternehmen und Eisenproduzent. Der Kohlen-Bergbau in der Gegend begann 1820 mit der Eckhart Mines. Die Kohle wurde ursprünglich in "Flat-boats" auf dem Potomac transportiert. 1837 wurde die Maryland and New York Iron and Coal Company gegründet. Der erste Schmelzofen wurde 1839 errichtet. Die erste Eisenbahn wurde gebaut und verband Cumberland mit Mount Savage. Die Industrie begann zu florieren. Ton, Steine, Kohle und Lokomotiven wurden produziert und in benachbarte Städte transportiert, das Eisenbahnnetz wurde immer mehr ausgebaut. Das Mt. Savage-Eisenbahnsystem war der Hauptlieferant für die Baltimore & Ohio Railroad. Die B&O wollte aber in der Gegend aus politischen und finanziellen Gründen nicht investieren und das Eisenbahnnetz ausbauen, so daß die Maryland and New York Coal & Iron Co. ihre eigene Eisenbahn (Cumberland & Pennsylvania RR) baute um die Minen zu versorgen. 1850 bauten 30 Kohleminen am "Big Vein" (einer 14-Fuß dicken Schicht im Georges Creek Valley) Steinkohle ab. Diese Steinkohle hatte einen sehr geringen Schwefelgehalt und war besonders geeignet zum Befeuern von Ozeandampfern, Flußbooten, Lokomotiven, Dampfmühlen. Sie war daher nicht nur in der Gegend sehr gefragt sondern weltweit. Das wiederum führte zu einem immer weiteren Ausbau des Eisenbahnnetzes.

Mit toller Vignette: Abb. des Einganges zur Mine, Schienenstränge und eine der ersten Eisenbahnen, voll beladen mit Kohlen. Als Lithographie ausgeführt. Maße: 24,6 x 37,5 cm. Knickfalten, die Schrift an einer kleinen Stelle (im Namens des eingetragenen Inhabers) korrodiert, sonst tadellose Erhaltung. **Ein Topstick zur Geschichte der Industrialisierung der USA.**

Für meine große Auktion am 21. Juli 2014 suche ich noch Einlieferungen von guten Einzelstücken oder kompletten Sammlungen

Index nach Regionen

Ostpreußen/Memelland: 124, 537-538, 574, 598-600, 878, 956

Schlesien: 98, 127, 143, 151-152, 171-174, 195-197, 209, 255, 298, 424, 437, 476, 527, 602, 706-707, 710, 720-721, 723, 732-733, 748, 758, 766-767, 824-825, 828-831, 851, 887-889, 891, 923-925, 966, 989, 1037

Danzig/Westpreußen: 163, 179, 221-222, 561, 616-617, 1036

Pommern: 49, 804, 896-898, 946

01 Dresden: 51, 75, 123, 185, 255, 272-273, 303, 310, 352, 361, 366, 390-391, 408, 417, 443, 473, 517-520, 594, 596, 615, 623, 686, 722, 727, 809, 811-813, 826-827, 837, 848-849, 931, 948, 958, 992-993, 995, 1032

02 Bautzen, Görlitz, Zittau, Hoyerswerda: 436, 517-520, 727, 758, 840-841, 959-960

03 Cottbus: 46, 254, 368, 517-520, 659, 692, 923-925

04 Leipzig: 65, 78, 90, 189, 230, 287, 442, 444, 501, 513, 526, 534-535, 565-566, 573, 589-591, 611, 620-623, 651, 692, 744, 746, 754, 849, 879, 929-930, 932-933

06 Halle (Saale): 56, 69, 72, 76, 128, 145-146, 226, 236, 266, 326-327, 351, 367, 369, 393, 426, 439-440, 462, 484, 494, 547-548, 555, 583-584, 633, 672-673, 687, 694, 714, 770-771, 839, 883, 967-968, 1000-1001, 1013-1014, 1033

07 Jena, Gera, Saalfeld: 176, 182, 238, 330, 336, 374, 382-384, 671, 688-689, 728, 753, 814, 882, 931, 970, 1023

08 Zwickau, Plauen: 210, 318, 337, 409, 504, 564, 614, 750, 814-815, 852-853, 856, 975, 977, 981-986, 1006, 1039

09 Chemnitz, Freiberg, Mittweida, Flöha, Annaberg: 41, 66, 89, 203-204, 299, 301, 323-324, 329, 333, 502-503, 524-525, 567, 736-737, 769, 781, 809, 849, 877, 919, 1005

10 Berlin: 26, 32-33, 40, 42, 46-48, 65, 67, 72, 79, 90, 94, 96-97, 115, 129-142, 146, 148, 151-153, 163, 177, 179, 184, 186-187, 191, 193, 201, 223, 232, 234-235, 237, 239-242, 245-247, 249-254, 256-258, 261, 273, 291, 303, 328, 344, 353-354, 372, 375, 381, 388, 394-395, 398, 412-414, 418, 421, 424-425, 429, 431, 433-434, 450, 452-454, 459-461, 472, 483, 490, 493, 506-507, 515, 522-523, 527, 530-532, 541, 543-544, 552-553, 556-557, 563, 571, 575, 601, 607, 613, 626-627, 640, 679-680, 687, 691-693, 699, 702, 715, 718, 726, 732-733, 740, 757-759, 763-764, 768, 804, 817, 834-836, 838, 840-841, 845, 899, 915, 918, 921, 927, 931, 937-938, 945, 947, 950, 952, 958, 965-966, 978, 997, 1013-1014, 1018-1019, 1024, 1032, 1036

14 Potsdam, Brandenburg: 300, 371, 607, 640, 835-836, 991

15 Frankfurt/Oder: 640, 692, 842, 884, 958

16 Eberswalde: 235, 344, 640, 918

17 Neubrandenburg, Greifswald, Usedom: 224, 509, 640, 1038

18 Rostock, Stralsund, Rügen: 92, 624, 640, 735, 801

19 Schwerin: 362, 640, 662-663

20 Hamburg: 62, 165-166, 183, 211, 227-229, 231, 233, 262-264, 277, 281, 346-349, 358, 370, 382-383, 423, 425, 435, 451, 463, 479, 488, 630, 663, 695-696, 699, 749, 763, 850

21 Lüneburg: 94, 239, 749

23 Lübeck, Wismar: 212, 663

24 Kiel, Flensburg: 334-335, 579-582, 586

25 Elmshorn, Itzehoe, Husum: 165, 935

26 Oldenburg, Wilhelmshaven, Emden: 485, 619, 701, 711, 1040

27 Bremerhaven: 147, 638, 698

28 Bremen: 92, 151-152, 166-170, 220, 249, 340, 345, 361-362, 367-368, 376, 477-478, 715

29 Celle, Soltau, Uelzen, Salzwedel, Dannenberg: 427, 481-482, 488, 712-713

294 Salzwedel: 818-821

30 Hannover: 37, 147, 162, 189, 194, 200, 225, 289, 296, 304, 306, 370, 403, 407, 410-411, 420, 427, 433-434, 466-471, 521, 528, 537-538, 554, 629, 643, 650, 660-661, 675, 712-713, 757, 760-761, 969, 971-972, 1008-1009

31 Hildesheim: 282, 376, 421, 560, 628, 650, 817

32 Herford, Detmold, Minden: 45, 55, 709

33 Bielefeld, Paderborn, Gütersloh: 45, 59, 156, 322, 415, 563, 570

34 Kassel: 181, 267-268, 560, 674, 776, 817

35 Marburg, Gießen, Wetzlar: 218, 551, 639, 762, 785

36 Fulda, Bad Hersfeld: 44, 117, 153-154, 180, 545, 558

37 Göttingen: 271, 282, 823, 994, 1022

38 Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg: 68, 164, 181, 266, 305, 371, 397, 406, 428, 488, 557, 559-560, 785, 800, 817, 829, 857, 865, 916, 964

39 Magdeburg: 36, 38, 54, 73, 154, 181, 202, 207, 292, 358-359, 365, 392, 400, 474, 480, 496, 585, 587-588, 641-645, 652-653, 694, 700, 806-808, 857, 868-869, 895, 902, 988

40 Düsseldorf: 45, 52, 72, 188, 199, 236, 314-315, 331, 338, 423, 462, 512, 590, 624, 632, 735, 756, 765, 779-780, 786, 790, 886, 1021

41 Mönchengladbach, Neuss: 274, 387, 432, 565-566, 605, 652-653, 708, 747, 792, 920, 1002-1003

42 Wuppertal, Solingen, Remscheid: 61, 102, 158, 284, 609, 779-781, 793, 874, 963, 976

44 Dortmund, Herne, Bochum: 269-270, 344, 401, 404, 514, 775, 845, 961

45 Essen, Mülheim, Gelsenkirchen, Recklinghausen: 35, 120, 124-126, 150, 312, 316-317, 402, 408, 475, 486, 499, 514, 558, 772, 775, 777-778, 787, 805, 860, 890, 1013-1014, 1021

46 Oberhausen, Bottrop: 80, 232, 455-457, 705, 805, 893, 1012

47 Duisburg, Krefeld, Moers: 180, 422, 430, 451, 606, 783, 787, 791, 885, 971-972

48 Münster: 100-101, 294, 875, 1011, 1015-1017

49 Osnabrück: 716-717, 736-737

50 Köln: 34-35, 93, 105, 147, 191, 198, 201, 267-268, 332, 370, 461-462, 492, 517-520, 539-540, 572, 592-593, 624, 755, 781, 788-789, 799, 803, 811-812, 929-930, 971-972

51 Leverkusen: 102, 147, 892, 971-972, 1002

52 Aachen: 29-31, 74, 190, 275-276, 313, 431, 505, 550, 686, 859, 914

53 Bonn: 28, 91, 93, 155, 275, 416, 788, 1010

55 Mainz: 192, 205, 213, 664-665, 782

56 Koblenz: 122, 206, 214-217, 290, 380, 396, 399, 597, 654-656, 785

57 Siegen: 119, 288, 293, 311-312, 350, 377, 419, 510-511

58 Hagen, Witten, Iserlohn: 61, 280, 373, 458, 862-863, 980

590 Hamm: 119, 358

60 Frankfurt/M.: 39, 65, 164, 218, 238, 244, 246, 248, 259-260, 273, 293, 302, 321, 341-343, 443, 465, 533, 745, 811-812, 822, 861, 907, 973, 987

61 Bad Homburg: 43, 578, 1020

63 Offenbach am Main: 142, 464, 491, 562, 864, 872-

873

64 Darmstadt: 87, 253, 487, 497-498, 508, 647, 971-972

65 Wiesbaden, Limburg, Rüsselsheim: 77, 399, 544, 576-577, 618, 894

66 Saarbrücken: 265, 325, 357, 730, 936

67 Ludwigshafen, Kaiserslautern: 103-104, 116, 253, 529, 541, 594, 635-637, 664-665, 741, 784, 837, 866-867, 876, 913, 1007, 1034-1035

680 Mannheim: 81, 253, 544, 576-577, 635-637, 649, 664-665, 678, 905-906, 913, 951, 953, 1007

69 Heidelberg: 59, 161, 576-577, 664-665, 731, 833, 974

70 Stuttgart: 219, 603-604, 690, 724, 729, 739, 798, 900-901, 913, 941, 978, 1027-1029, 1032

71 Böblingen, Waiblingen, Ludwigsburg: 360, 912, 1025

72 Reutlingen, Tübingen: 990, 996

73 Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Aalen: 77, 690, 724, 1026, 1030

74 Heilbronn: 159, 446-447, 677, 703-704, 913, 1031

75 Pforzheim: 795-796, 953

760 Karlsruhe: 81-82, 84-85, 319, 452-454, 546, 568-569, 610, 953, 998

770 Offenburg: 83, 953

780 Villingen-Schwenningen, Konstanz: 81, 272, 847, 880-881, 907, 931, 953

790 Freiburg im Breisgau: 53, 86, 160, 405, 608, 631, 797, 953, 1002

800 München: 70-71, 105-107, 109-113, 123, 198, 236, 309, 320, 384, 441, 489, 527, 536, 542, 547-548, 595, 667-669, 684-685, 719, 734, 773-774, 809, 904, 908-911, 929-930, 947

820 Garmisch Partenkirchen, Weilheim, Fürstfeldbruck, Starnberg: 70-71

830 Rosenheim, Traunreut: 178, 667-669, 734, 999

840 Landshut: 105, 719, 752

850 Ingolstadt: 70-71

860 Augsburg: 58, 98, 389, 657, 666, 855

870 Kempten, Memmingen: 64

880 Friedrichshafen, Ravensburg, Wangen, Biberach: 329, 936

890 Ulm, Heidenheim: 329, 738, 942-944

900 Nürnberg, Fürth: 60, 95, 144, 175, 243, 438-440, 445, 448-449, 455-457, 502, 625, 667-669, 871, 917, 939-940, 971-972

910 Erlangen: 99, 742-743, 768

920 Amberg, Neumarkt, Weiden: 50, 612, 954-955

930 Regensburg: 114, 809

940 Passau, Straubing: 441

950 Hof/Saale, Bayreuth: 50, 121, 283, 295, 310, 500, 658, 667-669, 766-767, 854, 922, 962, 1004

960 Bamberg: 88, 339, 844

970 Würzburg, Schweinfurt: 108, 355-356, 594, 646, 837, 971-972

980 Suhl, Meiningen: 157, 412, 415, 427, 516, 549, 670, 870

990 Erfurt, Weimar, Gotha, Mühlhausen, Nordhausen: 57, 63, 278-279, 285-286, 307-308, 363-364, 378-379, 395, 413-414, 416, 418, 423, 426, 438, 611, 634, 648, 697, 802, 810, 816, 843, 846, 928, 932-934, 970, 979

Index nach Sammelgebieten

18. Jahrhundert - 18th century

1054-1055, 1080, 1211

Apotheken, Drogerien - pharmacy, chemist's shop

183, 461, 495, 1068

Apparate- und Armaturenbau - appliance and fittings construction

75, 117, 146, 194, 265, 344, 372, 515, 542, 740, 768, 823, 840-841, 1034-1035

Art Deko - art-deco

211, 264, 502, 684, 696, 860, 962

Ausstellungen, Weltausstellungen - exhibitions, World Fair

172-173, 442, 1159, 1309

Autographen - autographed items

404, 455, 539, 592, 756, 890, 893, 1070, 1245, 1247, 1268, 1278, 1323, 1331, 1335

Automobile, Motoren - automobile, engine

8-9, 32-33, 64, 66, 79, 109-111, 131, 158, 219, 291, 299, 370, 438-440, 458, 471, 473, 477-478, 537-538, 609, 652, 678, 695, 703-704, 729, 802, 842, 852-853, 941, 1059-1060, 1066, 1072, 1097, 1102-1104, 1148, 1156, 1209, 1222, 1227, 1238, 1240, 1269, 1275, 1283, 1306, 1330, 1335-1336

Bäckereien, Backwaren, Kekse - baker's shop, bread, cakes and pastries

28, 301, 913, 1155

Banken (nur Aktien!) - banking (just shares)

21-22, 24, 65, 82, 84, 89-91, 106-107, 112-113, 138, 206, 209, 226-229, 234, 238, 246, 259-261, 273-275, 277, 302, 313, 341-342, 390-394, 474-476, 522, 524-526, 603-605, 608, 614-616, 621, 627, 630, 641-642, 654-656, 663, 679-680, 741, 790, 811-813, 846, 908, 973-974, 985-986, 988, 1033, 1042-1047, 1051, 1057, 1074, 1123, 1151, 1154, 1167-1168, 1170, 1176, 1206, 1208, 1236-1237, 1288, 1311

Banken (Pfandbriefe, Schuldv. etc.) - banking (bonds, debentures etc.)

221, 242, 247, 250-252, 385-386, 697, 1029

Bau (Hoch-, Tief- und Straßenbau) - construction (structural, civil engineering, road construction)

134, 151-152, 266, 287, 472, 486, 489, 499, 527-528, 544, 573, 591, 626, 685, 705, 720, 745, 777-778, 914, 945, 949, 1229

Baustoffe - building materials

53, 93-94, 179, 213-218, 253, 267-268, 309, 352, 481-482, 501, 514, 537-538, 562, 591, 674, 720, 722, 731, 770, 779-780, 794, 798, 839, 851, 894, 915, 962, 964, 1010, 1021, 1118

Bergbau (ohne Gold, Silber, Kali, Salz) - general mining

7, 16-17, 26, 46, 48, 51, 68, 72, 74, 119-123, 125-128, 147, 150, 163, 213-218, 225, 266-268, 288-290, 293-294, 311-312, 316-317, 396, 398-403, 405, 408-409, 412-413, 415, 417, 419, 421, 423-426, 429-430, 441, 455-457, 517-520, 557, 601, 659, 662, 692, 706-707, 756, 758, 775, 777-778, 787, 829, 888-893, 919, 957, 961, 966, 1084, 1165, 1179, 1217, 1220-1221, 1323, 1327, 1341

Börse - stock exchange

138, 572, 1120

Brauereien, Mälzereien - breweries, malthouses

35, 55-58, 103-104, 124, 139-140, 142, 145, 157-162, 171, 174, 224, 270, 282, 310, 343, 437, 448-449, 485, 488, 494, 500, 554, 568-569, 597, 629, 631, 646-648, 664-665, 677, 716, 730, 766-767, 784, 815, 833, 845, 848-849, 858, 896-897, 942-944, 956, 967-968, 975-977, 1007, 1183

Büro-, Schreib-, Rechen-, und Nähmaschinen - office machines, typewriters, calculators, sewing machines

144, 191, 291, 546, 686, 703-704, 939-940, 1032

Chemie, Kunststoff, Gummi - chemical, plastics, rubber

28, 34, 78-79, 102, 178, 183, 199-202, 207, 225, 235, 244-245, 303, 451, 462, 467, 496, 514, 560, 666, 740, 742-744, 751, 777-778, 806-808, 816-817, 927-928, 946, 963, 965, 970-972, 1008-1009, 1013-1014, 1191, 1195, 1198, 1263

Computer, Elektronik - computer, electronics

459, 939-940

DEKO-Papiere - decorative papers

5, 9, 12, 15, 19, 21, 23-24, 83, 160, 168-169, 219, 264, 310, 320, 502, 546, 645, 662, 736-737, 741, 852-853, 1006, 1042, 1052-1053, 1057, 1069, 1098-1099, 1118-1119, 1161, 1181-1182, 1217-1218, 1225, 1231, 1233, 1265, 1317, 1331

DM-Wertpapiere - DM-securities

45, 54, 80, 102, 106-107, 111, 137, 142, 158-159, 162, 165, 183, 198, 219, 227-229, 231-232, 244, 270, 282, 309, 321, 331, 334-335, 350, 382-383, 432, 451, 459, 462, 514, 521, 576-577, 580-582, 590, 594, 606, 637, 669, 703-704, 716, 738, 779-780, 822, 833, 837, 901, 936, 947, 969, 999, 1002, 1011, 1027-1028

Draht- und Kabelwerke - wire and cable works

332, 543, 550-551, 625, 644, 905-906, 990

Druckerei, Verlage, Werbung - printing, publishing, advertising

5, 12, 222, 328, 369, 387, 459, 479, 594, 728, 752, 837, 978, 1003, 1020, 1053, 1065, 1071, 1149, 1225, 1280, 1299, 1321

Eisenbahnen - railroads

26-27, 29, 143, 276, 350, 388, 436, 498, 501, 576-577, 584-588, 595, 676, 687, 710, 763, 818-821, 895, 1075, 1082, 1113-1114, 1117, 1122, 1124-1129, 1162, 1165, 1169, 1175, 1214, 1235, 1241, 1243-1245, 1249-1251, 1255-1257, 1260, 1267, 1278, 1282, 1284-1285, 1290-1292, 1298, 1305, 1307, 1312, 1316, 1318-1319, 1323-1325, 1327-1329, 1332, 1340

Elektroindustrie, Elektromaschinenbau - electrical industry, electrical engineering

32-33, 189, 329, 332, 388, 465, 492, 513, 542, 546, 718, 740, 802, 809, 828, 965, 980, 987, 1078, 1219

Fahrräder - bicycles

156, 299, 330, 473, 609, 670, 703-704, 939-940

Feinmechanik - precision mechanics

333, 542, 632, 764, 823, 1032

Fernsehen, Rundfunk - television, broadcasting

186-187, 493, 809, 1049, 1212

Film, Kinos, Fotografie, Filmapparate - film, cinema, photography, film instruments

90, 191, 530-531, 555, 759, 824-825, 927, 950, 997, 1032, 1281, 1339

Finanzunternehmen, sonstige - finance companies (other)

96, 521, 997

Fischerei, Fischverarbeitung - fishing, fish-processing industry

14, 619, 696, 698, 1073, 1112, 1150, 1152-1153, 1242

Fremdwährungsanleihen - foreign currency loans

18, 20, 25, 51, 129, 247, 250-252, 316-317, 385-386, 570, 624, 718, 757, 760-761, 775, 777-778, 805, 861, 953, 961, 1024, 1076, 1094, 1121, 1124-1127, 1130-1146, 1157, 1173, 1204, 1211, 1215, 1227

Gaswirtschaft - gasworks

236, 361-368, 389, 788, 805, 810, 830, 929-930

Gefängnisse, Polizei - prisons, police

504

Getränke (sonstige) - beverages (others)

182, 589

Glas - glass

45, 126, 240, 243, 376, 433-434, 513, 574, 681-683, 711, 723, 786, 954-955, 992-993, 1030

Gold-, Silber- und Diamantenminen - gold-, silver- and diamondmining

121, 601, 1095-1096, 1107, 1174, 1223-1224, 1232, 1258, 1272, 1308

Gründeraktie - founder shares

10-11, 36, 43, 53, 75, 85, 97, 103, 119, 122, 130, 134, 148, 150, 157, 190, 207, 248, 257, 274, 283, 367, 384, 435-436, 444, 452, 468, 490, 516, 536, 539, 546, 568, 587, 645, 662, 666, 677, 687, 692-693, 702, 706, 710, 728, 730, 737, 739, 748, 781, 792, 794-795, 801, 810, 828, 838, 856, 889, 905, 917-919, 927, 931, 956, 972, 975, 982, 992, 995, 1007, 1018, 1021, 1036, 1053, 1058, 1061, 1064, 1067, 1072, 1082, 1086, 1088, 1117-1119, 1164, 1184-1185, 1206, 1217-1218, 1225, 1229, 1231, 1316

gültige Wertpapiere - valid securities

719, 716

Gummiindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing

466-467, 550, 675, 744

Handel allgemein (sonst nicht zuzuordnen) - general merchandise

231, 277, 301, 320, 460, 497, 514, 537-538, 847, 898, 907, 937, 995, 1111, 1181-1182, 1207

Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär - heating system, air condition, sanitary facilities

131, 194, 291, 370, 484, 505, 684, 1000-1001

Historismus-Stil - historism style

53, 150, 249, 422, 677, 795-796, 905-906, 998

Holz, Möbel, Forstwirtschaft - woods, furniture, forestry

77, 137, 144, 271, 337, 473, 502, 701, 714, 726-727, 732-733, 736-737, 826-827, 904, 908, 1021, 1026, 1034-1035, 1088

Hotel- und Gaststättengewerbe - hotels, catering trade

42, 44, 55, 192, 322, 503-504, 555, 1052, 1100, 1226, 1229

Judaika - Judaica

533, 1100

Jugendstil - art nouveau

12, 21, 70, 293, 360, 407, 411, 415, 424, 426, 439, 475, 480, 728, 880, 1006, 1072, 1097, 1218, 1225

Kaffee, Tee, Kakao - coffee, tea, cocoa

231, 552-553, 571, 1079, 1155

Kanäle - canal

1-2, 773-774, 1070, 1080, 1090, 1210

Kasino - casino

6, 1229

Kaufhaus - department stores

624, 1083

Kirchen - churches

18, 59, 141, 322, 380, 533, 570, 578, 583, 615, 797, 857, 952

Kolonie - colonies

26, 227-229, 231, 553, 850, 1165, 1286

Krankenhäuser, Gesundheitswesen - hospital, Public Health Service

43-44, 49, 73, 738, 768, 832, 918, 952

Kunststoffindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing

965, 1010

Lacke und Farben - varnish paint and color paint

Index nach Sammelgebieten

175, 244, 928, 951, 971-972

Landwirtschaft - agriculture

36, 55, 195-197, 231, 278, 325, 390-391, 899, 989, 1120, 1130-1137, 1165, 1279

Leder, Schuhe, Lederwaren - leather, shoes, leather goods

34, 39, 92, 279, 464, 534-535, 549, 618, 634, 699, 739, 776, 844

Logen (Freimaurer), Odd Fellows - lodge, odd fellows

1063, 1248

Luft- und Standseilbahnen - cable railway

118, 539-540, 693, 999

Luftfahrt, Luftfahrzeugbau, Flugplätze - aviation, airplanes, airfield

81, 109-111, 248-249, 336, 438, 547-548, 609, 622, 842, 1041, 1062, 1156, 1239, 1254, 1261, 1266, 1268, 1273-1274, 1293, 1295, 1297, 1300, 1331

Maschinenbau (ohne Elektromaschinen) - mechanical engineering (without electrical engineering)

17, 34, 61-62, 66, 80, 85, 117, 132-133, 180, 195-197, 232, 239, 265, 292, 296, 307, 314, 325-327, 329, 340, 359-360, 370, 372, 381, 388, 404, 455-457, 491, 508, 515, 529, 539-541, 545, 590, 594, 609, 632, 650-653, 694, 709, 754, 763-765, 777-778, 787, 802, 837, 899, 902, 909-911, 923-925, 936, 969, 1000-1001, 1006, 1008-1009, 1023, 1034-1035, 1119, 1172, 1194, 1197, 1227, 1322

Mautstraßen, -brücken und -tunnel - turnpike road, bridge, tunnel

914, 1276, 1338

Metallbau und -verarbeitung - metalworking, metal processing

75, 144, 175, 211, 297, 314-315, 329, 338, 344, 465, 483, 505, 541, 563, 590, 670, 724, 735, 905-906, 909-911, 936, 990, 1030, 1115, 1160, 1172, 1193, 1279

Mineralwasser - mineral water

44, 422, 1068

Motorräder - motorcycles

109-111, 299, 515, 670, 703-704, 939-940, 1097

Mühlen - flour mills

610-611, 631, 635-637, 679-680, 883, 1116

Müllabfuhr - refuse collecting

1049

Musik (Instrumente, Studios, Schallplatten) - music (musical instruments, studio, records)

115, 191, 371, 623, 746, 759, 785, 994, 1213

Nahrungsmittel (ohne Genußmittel) - foodstuff (without semiluxury food)

83, 184, 198, 212, 278, 374, 487, 497, 512, 552, 571, 589, 598, 631, 772, 800, 804, 884, 907, 913, 926, 951, 991, 995, 1040, 1183

Nichteisenmetalle (ohne Bergbau) - nonironmetals (without mining)

244, 441, 459, 513, 667-669, 829, 966, 1187

Öl und Benzin - oil and petrol

147, 166, 230, 303-306, 398, 410, 418, 557, 712-713, 777-778, 912, 1264

Omnibus, Autobus, Taxi - bus, taxi

143, 579-582, 1064

optische Industrie, Fotografie - optical industry, photography

300, 639, 715, 759, 1032

Papier, Papierverarbeitung - paper, paper mill

69, 222, 319, 323-324, 331, 333, 431, 443, 667-669, 732-737, 794, 1058

Pharmazeutika - pharmaceuticals

28, 102, 235, 461, 806-808, 927

Politik - politics

264

Porzellan, Keramik, Ton - porcelain, ceramics, clay

50, 53, 86, 149, 255, 285-286, 516, 575, 633, 659, 717, 750, 770, 792, 835-836, 851, 887, 958, 1010, 1012, 1118

Salz- und Kalibergbau, Salinen - salt and potash mining, saltworks

147, 153-154, 181, 395, 397, 406-407, 411, 414, 416, 420-421, 427-428, 462, 469, 557-560, 816-817, 970

Schiffahrt, Schiffbau, Fähren - shipping, ship-building, ferries

3, 11, 19, 114, 220, 233, 334-335, 579-582, 638, 652, 672-673, 698, 755, 771, 773-774, 791, 935, 1050, 1061, 1081, 1089-1093, 1098-1099, 1101, 1104, 1172, 1181-1182, 1226, 1233, 1235, 1247, 1252, 1277, 1285, 1289, 1303-1304, 1315, 1333, 1339

Schmuck, Uhren - jewels, clocks, watches

795-796, 931, 1110

Schokolade, Süßigkeiten - chocolate, sweets

177, 800, 822, 913, 1155

Schulen, Universitäten, Ausbildung - school, university, training

59, 583, 1270

Seife, Kosmetika - soap, cosmetic

628, 742-743

sonstige Vereine - other clubs

155, 192, 387, 480, 1087

Spielzeug, Spielwaren, Spielkarten - toys, playing cards

144

Spirituosen - spirits

95, 235, 237, 753

Sportvereine, -artikel, Sportstätten - sports club, sports article, sports ground

357-358, 671, 769, 843, 1229

Sprengstoff - explosive

331, 1013-1014, 1195

Staatsanleihen (inkl. Länder/Bundesstaaten) - government loans (federal states, counties included)

20, 25, 349, 351, 355-356, 595-596, 790, 1054-1055, 1076, 1094, 1105-1106, 1108, 1121, 1138-1146, 1157, 1173, 1211, 1215-1216, 1230

Stadtanleihen - municipal loans

108, 129, 345-348, 378-379, 607, 762, 859-882, 953, 1147, 1201-1204

Stahl, Eisen, Hütten, Gießereien - steel, iron, metallurgical plants, foundry

15, 17, 62, 66, 85, 119, 132-133, 188, 194, 239, 280, 283-284, 291-292, 295-297, 315, 377, 381, 404, 455-458, 508-511, 529, 545, 563, 609, 638, 650, 694, 707, 756, 765, 775, 787, 885-886, 902, 916, 966, 1000-1001, 1022-1023, 1188, 1193, 1227, 1294, 1314, 1320, 1334, 1341

Straßenbahnen - street railways

29, 143, 167-169, 276, 298, 308, 388, 444, 498, 579-582, 814, 900-901, 1048, 1066, 1109, 1161, 1171, 1218, 1253, 1265, 1310

Stromwirtschaft - power supply

51, 64, 67, 70-71, 76, 105, 135, 193, 236, 256, 297-298, 339, 361-362, 388-389, 445-447, 492-493, 498, 517-520, 543, 602, 612, 640, 690, 719, 721, 757, 773-774, 777-778, 788-789, 809-810, 814, 830, 929-930, 961, 1004, 1130-1137, 1158, 1196, 1259, 1264, 1287

Tabak, Zigaretten, Zigarren - tabac, cigarettes, cigars

1177, 1296

Telekommunikation - telecommunications

47, 186-187, 332, 492, 1049, 1172, 1212, 1228, 1234, 1262, 1301

Terraingesellschaften, Immobilien - land companies, real estate

42, 52, 54, 90, 96-97, 123, 126, 130, 134, 136, 148, 158, 226, 261, 321-322, 353-354, 442-443, 450, 468, 486, 489-490, 522-523, 555-556, 572, 576-577, 613, 667-669, 685, 691, 702, 705, 708, 716, 735, 746, 781, 792, 838, 909-911, 917-918, 937, 945, 948, 999, 1011, 1018-1019, 1021, 1024, 1088, 1199, 1271

Textil, Bekleidung (ohne Leder) - textile, clothes (without leather)

40-41, 52, 60, 63-64, 88, 98-101, 116, 164, 170, 176, 178, 185, 190, 203-204, 210, 223, 254, 272, 318, 333, 373, 375, 382-384, 442, 460, 536, 543, 564-567, 592, 606, 620, 657-661, 688-689, 738-739, 747, 753, 776, 783, 793, 799, 831, 834, 854-856, 920-922, 932-933, 959-960, 963, 979, 981-984, 996, 1002, 1005, 1015-1017, 1025, 1039, 1069, 1077, 1180, 1184-1185, 1205

Theater und Oper - theatres and opera houses

23, 42, 90, 263, 480, 555, 1052, 1229

Transport, Spedition, Lagerei - transportation, forwarding, storekeeping

114, 497, 514, 543, 598-600, 672-673, 938, 1067, 1171, 1285

Treuhand, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Buchführung - trust, audit, tax consultancy, accountancy

257-258, 532

Versicherungen - insurances

10-11, 30-31, 262, 281, 392, 432, 435, 463, 506-507, 593, 617, 643, 645, 649, 725, 782, 803, 947, 1027-1028, 1031, 1056, 1085-1086, 1231

Vieh- und Fleischwirtschaft - livestock farming

241, 934, 1011, 1166

Waffen, Rüstungswirtschaft - weapons, defence industry

358, 452-454, 537-538, 700, 1041, 1115, 1156, 1172, 1187, 1227, 1313

Waggons, Lokomotiven, Eisenbahn-Zubehör, Signalanlagen - railway carriage, goods wagon, engine, railway fittings, signal facilities

17, 79, 87, 186-187, 438-440, 471, 491, 650, 707, 763, 998, 1115, 1172, 1190, 1192, 1194, 1200, 1246, 1302, 1326, 1337

Wasserwirtschaft - water supply, water power

4, 151-152, 760-761, 788, 1049, 1158

Wein, Sekt, Champagner - wine, sparkling wine, champagne

155, 182, 205, 237, 589, 597, 631, 751, 926

Zementfabriken - cement factory

49, 94, 165, 269, 470, 528, 561-562, 748-749, 779-780, 964, 1163-1164, 1178, 1189

Zirkus, Vergnügungsparks - circus, amusement park

1317

Zoo - zoo

13

Zucker - sugar

37-38, 207, 801, 806-808, 884, 903, 913, 989, 1008-1009, 1036-1038, 1186

Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 55. Auktion am 27. Januar 2014, schriftlich (auch per Telefax) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigt und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszuruft. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
6. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die versteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
7. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 17,5% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
8. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einlieferers des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
9. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der versteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
11. Die versteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der versteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
12. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
13. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der versteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
14. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
15. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
16. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
17. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
18. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
19. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 05331/975524 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

05331 / 975555

AUKTIONSAUFTRAG

für die 55. Gutowski-Fernauktion am 27. Januar 2014

Hiermit erteile ich der Firma Auktionshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 17,5% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten

um: 10% 20% 50% %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon/e-Mail: _____

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

_____, den, _____ Datum, _____ Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name _____

Address _____

City /zip-code _____

Coutry _____

E-Mail _____

55th Auction • January 27th 2014

You may send your bid by fax:

++49-53 31-97 55 55

from USA: 01149-53 31-97 55 55

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €	Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (included VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above „Startpreis“ (= starting price). International bidders can transfer the money to my bank account.

.....
Date Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)